Corporate Responsibility Bericht 2023

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

Inhalt

Dieses PDF-Dokument enthält alle Rechenschaftsinformationen („Steuerung & Fakten“) des CR-Berichts 2023 der Deutschen Telekom.

4 Strategie
4 Vorwort
6 CR-Strategie &-Steuerung
19 Risiken & Chancen
23 Wesentlichkeit
27 Wirkungsmessung
33 Sustainable Development Goals
36 Stakeholder-Management
40 Compliance
46 Menschenrechte
49 Politische Interessensvertretung
52 Nachhaltigkeitsstandards
57 Auszeichnungen

62 Wirtschaft
62 Nachhaltige Finanzen
76 Lieferanten
85 Nachhaltige & Innovative Produkte
93 Netzausbau
96 Kundenzufriedenheit
98 Verbraucherschutz
101 Datenschutz & Datensicherheit
105 Finanzielle Kennzahlen
106 Finanzielle Personalkennzahlen

108 Umwelt
108 Klimaschutz & -risiken
120 CO_2e-Emissionen
128 Erneuerbare Energien
130 Energieverbrauch & -effizienz
137 Enablement Faktor
139 Kreislaufwirtschaft
145 Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcen-schutz
152 Umweltfreundliche Produkte & Services
155 Mobilität
158 Mitarbeiterinitiativen

159 Soziales
159 Digitale Gesellschaft
176 Ehrenamtliches & Finanzielles Engagement
180 Unternehmenskultur & Arbeitswelt
185 Mitarbeiterbeziehungen
187 Mitarbeiterzufriedenheit
190 Diversity
196 Demografie & Altersvorsorge
198 Aus- & Weiterbildung
205 Gesundheit & Arbeitsschutz
210 Mitarbeiterzahlen & Teilzeit
212 Personalumbau
214 Ideenmanagement

216 Über diesen Bericht
221 Impressum
222 Haftungsausschluss

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Kriege, Inflation, Naturkatastrophen: 2023 war erneut ein krisenhaftes Jahr. Vor genau einem Jahr schrieb ich an dieser Stelle: „Die Zeiten werden nicht einfacher. Nutzen wir unsere Handlungsmöglichkeiten und bleiben wir optimistisch."

Optimismus zu bewahren, das erscheint angesichts der Weltlage immer schwieriger. Doch wir können es uns nicht erlauben, in Schockstarre zu verfallen – weder als Privatperson noch als Unternehmen oder als Gesellschaft.

Auch wir als Telekom haben eine sehr klare Position. Wir sind laut, wenn Einzelne den digitalen Raum nutzen, um Hass zu verbreiten. Anfang des Jahres haben wir mit unserer Initiative „Gegen Hass im Netz" das neue Kampagnenvideo „Licht an!" veröffentlicht. Es appelliert an den demokratischen Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Ja, die Herausforderungen unserer Zeit sind verflochten und komplex. Und einfache Antworten darum für viele attraktiv. Aber ich glaube fest daran, dass wir gemeinsam wirksame Lösungen finden können, die besser sind. Doch damit dies gelingt, müssen wir lernen, ehrlicher miteinander umzugehen, den Blick aufs Gesamte zuzulassen. Nicht nur über die Erfolge, sondern auch über die Herausforderungen – und wenn nötig auch über die Misserfolge – zu sprechen, mit der Haltung einer „radikalen Transparenz".

Zum Beispiel beim Thema Künstliche Intelligenz (KI). Wir müssen die Chancen von KI ergreifen, aber dürfen die Risiken nicht ignorieren. Aufklärung gehört für mich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit KI dazu. Ich bin überzeugt: Medienkompetenz aufzubauen ist im Umgang mit neuen Technologien immer die beste Strategie. Mit unserem Video „Eine Nachricht von Ella" haben wir deshalb 2023 darauf aufmerksam gemacht, was Deepfakes verursachen können, wenn wir nicht verantwortungsvoll mit privaten Informationen und den Bildern unserer Kinder umgehen. Das darf uns aber nicht dazu verleiten, die unendlichen Potenziale von KI zu ignorieren! KI und Digitalisierung werden weltweit zur Lösung sozialer und ökologischer Probleme beitragen und werden schlussendlich über unser künftiges Wirtschaftswachstum mitentscheiden.

Transparenz ist auch beim Klimaschutz unser Anspruch. Bei der Telekom haben wir uns ein wichtiges Ziel gesetzt: Bis 2040 wollen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette „Netto-Null"-Emissionen erreichen. Für den Weg dorthin haben wir einen Transitionsplan erarbeitet, der nach innen wie nach außen Transparenz



Timotheus Höttges, Chairman of the Board of Management, Bonn, Germany

schaffen soll: Wo stehen wir beim Klimaschutz und welche Maßnahmen müssen wir noch auf den Weg bringen? Dazu haben wir 2022 begonnen, die Treibhausgasemissionen aus den Scopes 1 und 2 in unseren Finanzplanungsprozess zu integrieren. Ab 2024 wollen wir auch die Scope-3-Emissionen dort berücksichtigen – also die Treibhausgasemissionen, die in der Lieferkette sowie in der Nutzungsphase bei unseren Kund*innen entstehen.

Wer Transparenz propagiert, darf sich außerdem nicht scheuen, die eigenen Ziele und Maßnahmen regelmäßig von unabhängigen Expert*innen überprüfen zu lassen. Beim Klimaschutz ist die maßgebliche Instanz die Science Based Targets initiative (SBTi). Sie überprüft, ob die Klimaziele von Unternehmen dem aktuellen Stand der Klimaforschung entsprechen und zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Unsere ambitionierten Klimaziele wurden von den SBTi-Expert*innen bestätigt. Ich freue mich, dass wir damit das erste DAX-Schwergewicht sind, das eine solche Validierung seiner langfristigen sowie Netto-Null-Klimaziele erhalten hat.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit – und damit auch für Klimaschutz – ist bei der Telekom im Gesamtvorstand angesiedelt. Alle Vorstandsbereiche sind hier gleichermaßen involviert, um notwendige Maßnahmen und Investitionen auf den Weg zu bringen und unseren Entscheidungen den nötigen Rückenwind zu verleihen. So können wir grünere Innovationen und Produkte weiter vorantreiben. Nachhaltigkeit muss aber noch stärker zum integralen Teil unseres Kerngeschäfts werden – auch das gehört für mich zur „radikalen Transparenz".

Weltweit sorgen die Mitarbeitenden der Telekom dafür, dass unsere Netze reibungslos laufen und unsere Kund*innen den besten Service erhalten – und sie setzen unsere Nachhaltigkeitsstrategie in allen Bereichen entschlossen um. Dafür gebührt allen Mitarbeitenden mein besonderer Dank! Mit ihrem Engagement und unserer Leistungsfähigkeit haben wir es 2023 in die Top Ten der wertvollsten Marken der Welt geschafft – unter den Telcos liegen wir sogar auf Platz eins. Und wir bleiben die wertvollste Unternehmensmarke Europas. Das macht mich stolz und zeigt, dass wir gemeinsam auf dem richtigen Weg sind.

Und dieser Weg geht weiter. Wir haben uns vorgenommen, das weltweit führende digitale und nachhaltige Telekommunikationsunternehmen zu werden. Wo wir im Jahr 2023 stehen und was wir uns für die Zukunft noch vorgenommen haben, darüber berichten wir umfassend im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht.

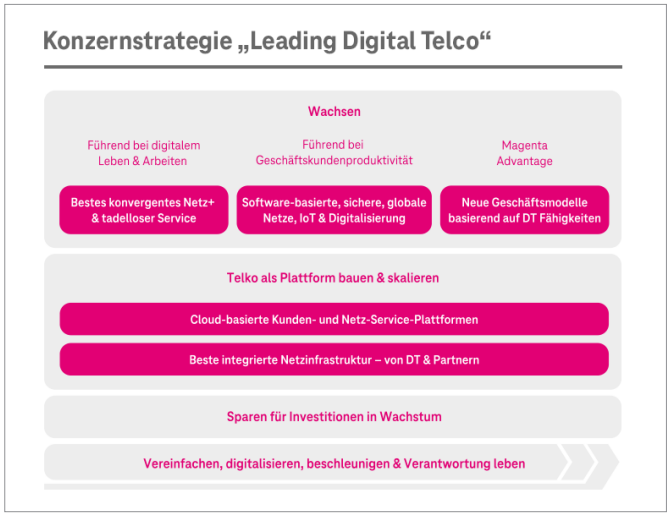
Noch ein Gedanke zum Schluss: Herausforderungen transparent zu benennen, ist immer nur der erste Schritt. Die richtige Arbeit beginnt danach. Lösungen zu finden, erfordert Mut zum offenen Dialog, auch über Unternehmensgrenzen hinweg. Lassen Sie uns gemeinsam mehr Transparenz wagen!

Ihr
Tim Höttges

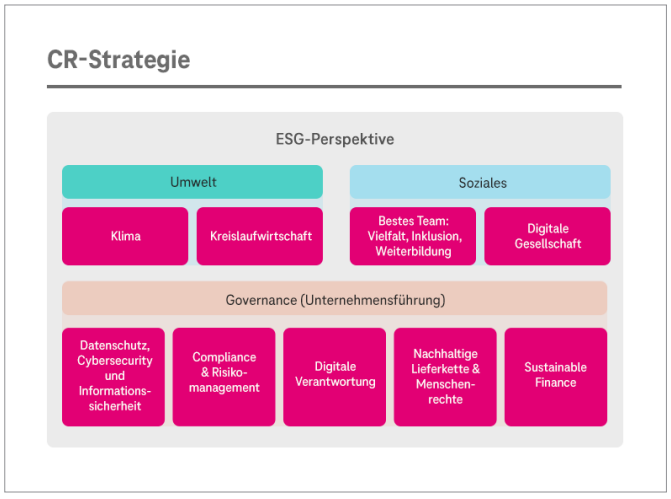
CR-Strategie &-Steuerung

CR-Strategie

Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung sind seit über zwei Jahrzehnten Bestandteile unseres unternehmerischen Handelns. Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen haben wir in unserer Konzernstrategie festgeschrieben. Damit verpflichten wir uns zu nachhaltigem Handeln entlang unserer Wertschöpfungskette – und dazu, zur Lösung ökologischer, ökonomischer und sozialer Herausforderungen beizutragen.



Weitere Informationen zur Konzernstrategie finden Sie im Geschäftsbericht 2023.



Unsere CR (Corporate Responsibility)-Strategie leitet sich aus der Konzernstrategie ab. Sie fokussiert vier Schwerpunkte sowie eine gute Unternehmensführung, in denen wir mit vorbildlichem Handeln vorangehen möchten:

1. Unser striktes Bekenntnis zu klimaneutralem Wirtschaften: Wir wollen auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zukunft eine Vorreiterrolle einnehmen und unsere Kund*innen sowie die Gesellschaft dazu befähigen, diesen Weg bis 2040 mit uns zusammen zu gehen. Dazu wollen wir mindestens 90 Prozent der Emissionen einsparen; lediglich bis zu 10 Prozent dürfen ausgeglichen werden.

2. Unser verbindliches Streben nach Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen: In Bezug auf unsere Technologien und Geräte möchten wir bis 2030 unsere gesamte Wertschöpfungskette nahezu vollständig kreislauffähig gestalten.

3. Unsere Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung sowie unsere Investitionen in die Weiterbildung unserer Beschäftigten: Wir wollen für ein sicheres und unterstützendes Umfeld sorgen, in dem wir Chancengleichheit für Menschen fördern – und das in allen Dimensionen der Vielfalt.

4. Unser Engagement, eine digitale Gesellschaft mitzugestalten, die auf demokratischen Grundwerten beruht und an der alle Menschen sicher, kompetent und souverän teilhaben können: Wir wollen die digitale Welt zu einem toleranten und sicheren Raum für alle machen und die Gesellschaft dazu befähigen, die digitale Spaltung zu überwinden.

Als Basis für alle strategischen Säulen braucht es eine gute Unternehmensführung. Dazu gehört für uns eine Reihe sehr unterschiedlicher, aber gleichermaßen bedeutsamer Themen:

- Datenschutz, Cybersecurity und Informationssicherheit,
- ein überzeugendes Corporate-Compliance- und Risikomanagement-System,
- Umsetzung der Grundprinzipien digitaler Verantwortung,
- Achtung der Menschenrechte und nachhaltige Gestaltung der Lieferketten,
- Kapitalanlagen nach ökologischen und sozialen Kriterien sowie transparente Kommunikation über unsere Aktivitäten im Bereich der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit und
- eine wirksame Steuerungsstruktur für Nachhaltigkeitsthemen im Konzern.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–17 (Allgemeine Standardangaben)

Nachhaltigkeitsziele in der Vergütung

Mit unseren Investitionen in den Netzausbau gehören wir zu den größten Investoren der Branche. Im Jahr 2023 investierten wir konzernweit mehr als 16 Milliarden € vor allem in den Aufbau und Betrieb von Netzen, um der steigenden Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten zu entsprechen. Der Netzausbau soll jedoch nicht zu einem Anstieg der CO_2-Emissionen führen und so den Klimawandel beschleunigen. Deshalb nutzen wir Strom aus erneuerbaren Energien, um unseren Stromverbrauch von den CO_2-Emissionen zu entkoppeln. In Europa haben wir uns das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz unserer Netze bis Ende 2024 zu verdoppeln. Darüber hinaus wollen wir mit weiteren Energieeffizienzsteigerungen – zum Beispiel in unseren Rechenzentren – dafür sorgen, dass der Energieverbrauch trotz des zu erwartenden steigenden Datenverbrauchs mittelfristig reduziert wird (2024 gegenüber 2020, Ziel ohne T-Mobile US). Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind seit 2021 Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung und seit 2022 auch relevant für unsere internationalen Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US) sowie alle außertariflichen Mitarbeitenden in Deutschland.

In den USA treiben wir den sehr intensiven Ausbau unseres 5G-Netzes insbesondere in ländlichen Gebieten weiter voran. Dies führt zunächst zu einem steigenden Stromverbrauch. Diesen Verbrauch deckt T-Mobile US wie der Gesamtkonzern seit 2021 vollständig aus erneuerbaren Energiequellen. Die Scope-1-Emissionen von T-Mobile US sind Schwankungen durch nicht planbare Naturkatastrophen und den damit verbundenen temporären Einsatz von unter anderem Dieselgeneratoren zur Wiederherstellung und Sicherstellung beschädigter Netzinfrastruktur ausgesetzt. Der besonderen nationalen Situation in diesem wichtigen Markt muss Rechnung getragen werden. Deshalb wurde entschieden, T-Mobile US im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung bei diesen beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nicht zu berücksichtigten. So wird die richtige Anreizwirkung für den Vorstand, die Führungskräfte sowie alle außertariflichen Mitarbeitenden in Deutschland zugunsten einer nachhaltigen Geschäftsentwicklung bei gleichzeitiger Sicherstellung eines stabilen Netzbetriebs gewährleistet.

Eine konzernweite, jährliche Ambition für die Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) wird wie bisher inklusive eines Zielwerts für T-Mobile US gesetzt, gesteuert und berichtet. Im Berichtsjahr ist der konzernweite Energieverbrauch mit 12 241 GWh gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (Vorjahr: 13 253 GWh). Der CO_2-Ausstoß (Scope 1 und 2) befindet sich durch den konzernweiten Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien auf niedrigem Niveau, ist durch unsere Maßnahmen weiter gesunken und liegt bei 217 kt CO_2e (Vorjahr: 233 kt CO_2e). Die Daten zum Gesamtenergieverbrauch und den Scope-1- und Scope-2-Emissionen beruhen zum Teil auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen und stammen teilweise von unseren externen Energiedienstleistern.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–19 (Allgemeine Standardangaben)

Corporate Digital Responsibility

Tagtäglich erleben wir, dass sich unsere Welt immer schneller verändert. Computer, Smartphones und Künstliche Intelligenz (KI) sind längst unverzichtbar in unserem Alltag. Meist unterstützen sie uns unbemerkt. Dies ist der Anfang einer Entwicklung, die nicht mehr aufzuhalten ist – und die wir auch nicht aufhalten wollen. Bei aller Begeisterung sollten wir jedoch nicht blind in die digitale Zukunft steuern, sondern eine klare Richtung und verbindliche Rahmenbedingungen vorgeben. Als Deutsche Telekom setzen wir uns für eine menschen- und werteorientierte Digitalisierung ein. „Corporate Digital Responsibility“ (CDR) steht für den verantwortungsbewussten Umgang mit den Chancen und Risiken der digitalen Transformation. Ziel unserer CDR-Aktivitäten ist einerseits, negative Auswirkungen abzuwenden, und andererseits, die Digitalisierung positiv mitzugestalten.

Im Rahmen unserer CDR achten wir sorgfältig darauf, dass die personenbezogenen Daten unserer Kund*innen transparent und verantwortungsbewusst verarbeitet und die Privatsphäre sowie die Sicherheit Einzelner nicht gefährdet werden. Weitere Informationen finden Sie in unseren Veröffentlichungen zum Thema Datenschutz, in unserem Statusreport Datenschutz sowie in unserem Transparenzbericht. In unseren Leitlinien für einen ethischen Umgang mit KI haben wir zudem festgehalten, wie wir verantwortungsvoll mit KI bei unseren Produkten und Services umgehen.

Digitale Teilhabe ist ein Kernthema unseres Engagements. Wir treten dafür ein, dass alle Menschen gleichberechtigt in der digitalen Gesellschaft dabei sein können. Im Fokus stehen für uns sowohl der technische Zugang („Access“) zu schnellen Netzen als auch Tarife und Endgeräte für jedes Budget („Affordability“) sowie die Fähigkeit und Motivation zum kompetenten Umgang mit digitalen Medien („Ability“). So setzen wir uns mit vielfältigen Projekten und Maßnahmen für mehr Medien- und Demokratiekompetenz in der Bevölkerung ein.

Die Wahrung der Menschenrechte ist wesentlich für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Digitalisierung. Wir sind bestrebt, Menschenrechte stets auch in Bezug auf die Verantwortlichkeiten, die sich aus technologischem Wandel und Digitalisierung ergeben, zu wahren und zu fördern – denn unser Anspruch ist es, dass der Einsatz unserer Technologien auf einem humanistischen Wertesystem basiert. Den Grundsatz zur digitalen Verantwortung und Teilhabe haben wir auch in unserem 2023 angepassten Menschenrechtskodex verankert. Dieser gilt nicht nur unternehmensintern, sondern gleichermaßen für unsere Geschäftspartner und unsere über 20 000 Lieferanten in mehr als 150 Ländern. Sie nehmen wir ausdrücklich mit in die Verantwortung, um so die Achtung der Menschenrechte auch in unserem Einflussbereich außerhalb des Telekom-Konzerns zu gewährleisten.

Auch für die Umwelt und das Klima ist digitale Verantwortung von großer Bedeutung. Durch die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte ermöglichen wir unseren Kund*innen, CO_2-Emissionen einzusparen und so zum Klimaschutz beizutragen. Wir helfen ihnen dabei, nachhaltige Lösungen zu finden, indem wir Produkte und Services durch unser TÜV-validiertes

#GreenMagenta-Label und mobile Endgeräte über das Eco Rating als umwelt- beziehungsweise klimafreundlich ausweisen. Auch unsere „Smart Innovations“ leisten einen ökologischen Beitrag für die Gesellschaft.

Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten und Wege des Arbeitens. Wir gestalten die digitale Transformation in der Arbeitswelt verantwortungsvoll mit und unterstützen unsere Mitarbeitenden bei der Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen. Die digitalen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden stärken wir unter anderem mithilfe der Weiterbildungsinitiative „WeLearn“ oder mit den Lernangeboten Percipio und „Lernen von Expert*innen (LEX)“. In unserem „Manifest der agilen Arbeit“ haben wir uns mit dem Konzernbetriebsrat auf Leitplanken für die Gestaltung der digitalen Arbeitswelt verständigt.

Unser Selbstverständnis für digitale Verantwortung
Technologische Entwicklung muss sich an Werten orientieren. Wir sehen uns in der Verantwortung, Ethik in Technologien zu implementieren und für alle verfügbar zu machen. Im Jahr 2022 haben wir unser „Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom“-Rahmenwerk veröffentlicht. Darin fassen wir zusammen, was wir unter digitaler Verantwortung verstehen. Dabei stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt. Kern des Rahmenwerks ist unser „Haus der Digitalen Verantwortung“, bei dem sich alles um menschenzentrierte Technologie dreht.



Unser Rahmenwerk und das Haus der Digitalen Verantwortung beruhen auf unseren Leitlinien und unseren Prinzipien. Das Fundament bildet das Handeln im Einklang mit Recht und Gesetzen, Menschenrechten sowie Kultur und Werten. Darüber befinden sich die Handlungsfelder Digitale Ethik, Digitale Teilhabe, Zukunft der Arbeit sowie Klima- und Ressourcenschutz – sie dienen als Orientierungshilfe für unsere Aktivitäten. All dies steht wiederum unter dem Dach der uns stets begleitenden Prinzipien Datenschutz und Sicherheit sowie Transparenz und Dialog.

Über unser eigenes Unternehmen hinaus engagieren wir uns in verschiedenen Bündnissen und Partnerschaften wie dem BVDW (Bundesverband Digitale Wirtschaft), dem branchenübergreifenden Wirtschaftsnetzwerk econsense oder auch der Charta für digitale Vernetzung. Außerdem sind wir Mitglied der „Corporate Digital Responsibility“-Initiative des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz. 2021 haben wir den CDR-Kodex der Initiative unterzeichnet und uns damit zur Einhaltung konkreter Prinzipien bekannt sowie zur regelmäßigen Veröffentlichung eines Fortschrittsberichts verpflichtet. Diesen Bericht haben wir im Juli 2023 für das Berichtsjahr veröffentlicht.

CR-Controlling: Nachhaltigkeit messen und steuern

Unser CR-Controlling stellt sicher, dass wir ESG-Daten und -Kennzahlen zeitgerecht und transparent erfassen sowie im vorliegenden „Steuerung & Fakten“-Bereich und im interaktiven Kennzahlentool dieses CR-Berichts vorlegen können.

Im Rahmen unseres CR-Controllings und -Reportings erfassen wir ESG-Daten. Diese Daten nutzen wir, um unsere ESG KPIs zu berechnen, mit denen wir unsere CR-Leistung messen und steuern. Die vergütungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind fester Bestandteil der übergeordneten Controlling-Prozesse des Konzerns. Dies gilt auch für weitere ESG KPIs, beispielsweise den ESG KPI „Energy Intensity“ und die KPIs der Kreislaufwirtschaft „Nachhaltige Verpackung“ und „Rücklauf von Endgeräten“. Neben den ESG KPIs berichten wir weitere Kennzahlen und Daten, um interne und externe Transparenzanforderungen zu erfüllen.

Wir haben zudem eine Methodik zur Wirkungsmessung entwickelt, mit der wir die ökologische und soziale Wirkung ausgewählter Produkte, Lösungen und Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette messen und bewerten können. Dies hilft uns, wesentliche Nachhaltigkeitsaktivitäten wirkungsorientiert zu steuern, transparent zu berichten und so den Beitrag unserer Geschäftstätigkeit unter anderem zur Erreichung der SDGs sichtbar zu machen.

Seit 2021 integrieren wir unseren ESG-Datenprozess sukzessive in das Interne Kontrollsystem (IKS). Dies umfasste zunächst spezifische IKS-Grundsätze („Principles“), die auf eine hohe Datenqualität, Termintreue und Transparenz abzielen. Sie betreffen dezentral systembasierte ESG-Datenprozesse, die auf Konzernebene zusammengefasst werden. Bereits im Jahr 2022 haben wir die IKS-Grundsätze um anspruchsvollere Kontrollen („Transaction Level Controls“) für die vergütungsrelevanten KPIs erweitert. Die Transaction Level Controls werden intern sowie teilweise extern geprüft.

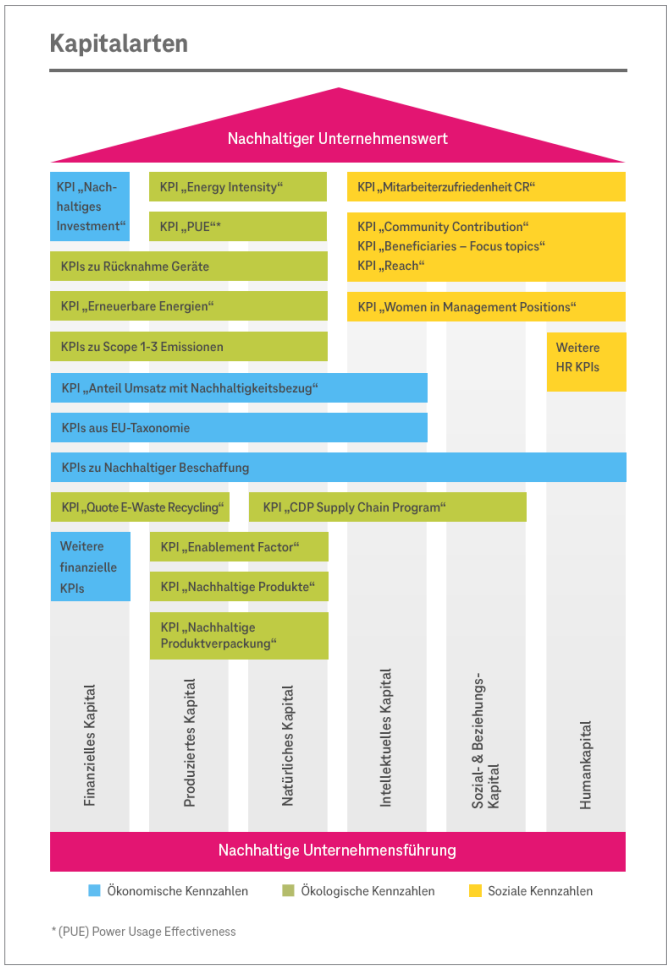
Auf Basis interner und externer Anforderungen entwickeln wir unser Kennzahlensystem stetig weiter. Seit 2021 haben wir weitere Kennzahlen zu den Themen Ressourcenschutz und Kreislaufwirtschaft aufgenommen, um unsere Fortschritte bei dem strategischen Schwerpunktthema „Kreislaufwirtschaft“ noch genauer steuern und kommunizieren zu können. Die Entwicklung der ESG KPIs über die letzten vier Jahre kann hier eingesehen werden. Im interaktiven Kennzahlentool werden im Berichtsjahr erstmalig die Kennzahlen in den Segmenten „Deutschland“, „USA“, „Europa“, „Systemgeschäft“, „Group Headquarters & Group Services“, „Group Development“ sowie „Technologie und Innovation“ aufgeschlüsselt.

Unsere Steuerungsinstrumente: ESG Key Performance Indikatoren

ESG KPIs (Key Performance Indikatoren) dienen als Steuerungsinstrumente für unsere CR-Aktivitäten. Aufgrund ihrer hohen Relevanz veröffentlichen wir sie auch in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in unserem Geschäftsbericht.

Die Segmente tragen zur Erhebung der konzernweiten ESG KPIs bei, indem sie selbst CR-Daten erfassen. Sie repräsentieren mit ihren Landesgesellschaften 99 Prozent des Konzernumsatzes.

Im Sinne einer integrierten Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung bilden die KPIs alle sechs Kapitalarten ab (siehe Grafik).



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–23 (Allgemeine Standardangaben)

ESG KPIs: Der 4-Jahres-Trend

Positive Entwicklung · Unwesentliche Veränderung · Negative Entwicklung

Entwicklung unserer ESG KPIs ohne konkretes Ziel

Entwicklung unserer ESG KPIs im Verhältnis zu gesetzten Zielen

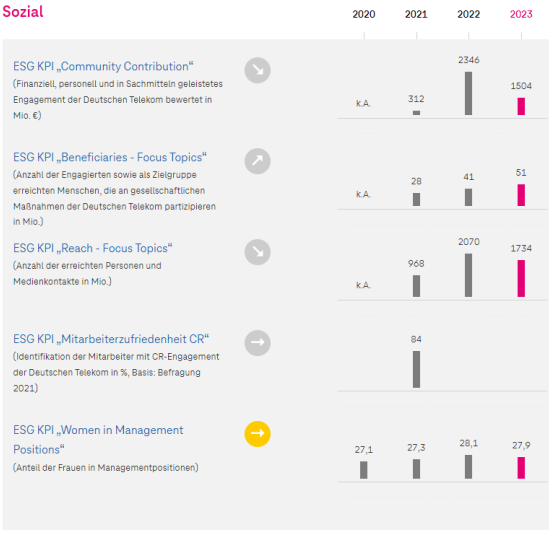
Ökonomisch

	2020	2021	2022	2023
ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ (% T-Aktien, die von SRI-Investoren gehalten werden) Wir haben die Methodik im Berichtsjahr 2022 überarbeitet und betrachten nun nachhaltig gemanagte Aktien auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom.	22,0	22,0	31,3	32,0
ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“ (% des Einkaufsvolumens von geprüften direkten Geschäftspartnern)	99,6	99,7	99,6	99,98
ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“ (% der überprüften Lieferanten)	62,0	60,0	64,1	66,2
ESG KPI „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ (% des Umsatzes mit Produkten und Diensten, die Nachhaltigkeitsvorteile bieten)	44,0	42,0	42,0	43,0

Ökologisch

	2020	2021	2022	2023
ESG KPI „Energy Intensity“ (Energieverbrauch in MWh*1000 / Gesamt IP-Datenvolumen in Terabyte)	119 a)	102 a)	91 a)	70
ESG KPI „Erneuerbare Energien“ (Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch)	58,3	100	100	100
ESG KPI „PUE“ (Power Usage Effectiveness)	1,50	1,49	1,5	1,52
ESG KPI „Enablement Faktor“ (Das Verhältnis zwischen CO_2-Einsparungen, die durch Nutzung unserer Produkte und Services ermöglicht werden, zu den CO_2-Emissionen unserer eigenen Geschäftstätigkeit (Scope 1–3) für den Konzern DT in Deutschland)	7,05 b)	4,80 b)	3,76 b)	4,78 b)
ESG KPI „CDP Supply Chain Program“ (% der Abdeckung des Einkaufsvolumens bei Lieferanten vom Supply Chain Program)	70	72	52 c)	51 c)
ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ (Anteil zurückgenommene mobile Endgeräte in Prozent)	4,6	3,9	2,3	25,5
ESG KPI „Rücknahme CPEs“ (Anteil zurückgenommene CPEs in Prozent)	k.A.	33,6	62 c)	61
ESG KPI „Nachhaltige Produkte“ (Anteil nachhaltiger Produkte in Prozent)	k.A.	8	6	9
ESG KPI „Nachhaltige Produktverpackungen“ (Anteil nachhaltiger Produktverpackungen für Festnetzgeräte in Prozent)	k.A.	13	46	87
ESG KPI „Quote E-Waste Recycling“ (Anteil recycelter E-Waste (Thermisches Recycling und Sonstiges Recycling / Wiederverwendung / Aufbereitung) in Prozent)	k.A.	k.A.	100	100 d)

a) Der Wert bezieht sich auf den Konzern EU + T-Mobile US
b) Der Wert bezieht sich auf den Konzern DT in Deutschland
c) Der Wert bezieht sich auf den Konzern exklusive T-Mobile US
d) Der Wert bezieht sich auf den Konzern exklusive T-Mobile US und T-Systems.



Geschäftstätigkeit und Organisation

Die Beschreibung unserer Geschäftstätigkeit finden Sie auf unserer Website und ausführliche Informationen zur Geschäftsentwicklung im Geschäftsbericht 2023.

Unser Konzern ist in fünf operative Segmente sowie das Segment „Group Headquarters & Group Services“ gegliedert. Zudem sind in unserem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ die übergreifenden Funktionen Technologie, Innovation, IT und Security unserer Segmente Deutschland, Europa und Systemgeschäft zusammengefasst. Alle Segmente werden im Kennzahlentool einzeln aufgeschlüsselt. Die nachfolgenden vier operativen Segmente tragen am stärksten zur Nachhaltigkeitsentwicklung des Konzerns bei und werden daher zusätzlich in einzelnen Kapiteln im Bericht aufgegriffen:

- Unser operatives Segment Deutschland umfasst sämtliche Aktivitäten des Festnetz- und Mobilfunk-Geschäfts für Privat- und Geschäftskunden mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland, um einen kundenzentrierten Vertriebsangang zu ermöglichen. Als Wegbereiter der Digitalisierung bietet das Segment ein individuelles Service- und Produkt-Portfolio an, mit dem Ziel, gleichzeitig innovativ, sicher und einfach zu sein. Mit der Bündelung des Vertriebs- und Service-Geschäfts in Sales & Service wird ein weiterer Fokus auf das Kundenerlebnis und die Kundenzufriedenheit gelegt. Im Wholesale-Geschäft werden Telekommunikationsvorleistungen für andere Telekommunikationsunternehmen erbracht. Der Netzausbau für Mobilfunk und Festnetz in Deutschland erfolgt durch den Geschäftsbereich Technik.

- Unser operatives Segment USA umfasst sämtliche Mobilfunk-Aktivitäten auf dem US-amerikanischen Markt. Über ihre Hauptmarken bietet T Mobile US Dienste, Endgeräte und Zubehör an. Zusätzlich werden Endgeräte für den Weiterverkauf an Händler und andere Drittanbieter vertrieben. Das Mobilfunk-Angebot umfasst verschiedene Tarife für Privat- und Geschäftskunden sowie eine große Auswahl an mobilen Endgeräten wie Smartphones, Wearables, Tablets, Router und sonstigen Mobilfunk-Geräten von verschiedenen Herstellern. Neben Mobilfunk-Diensten stellt T Mobile US auch eine Lösung für Highspeed-Internet auf Basis ihres landesweiten 5G-Netzes bereit. Zudem bietet T Mobile US auch Produkte an, die ihre Mobilfunk-Dienste ergänzen, darunter Geräteschutz sowie Festnetz-Dienste. Am 1. Mai 2023 hat T Mobile US den Verkauf ihres Wireline Business abgeschlossen.

- Unser operatives Segment Europa umfasst sämtliche Festnetz- und Mobilfunk-Aktivitäten der Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik, Kroatien, der Slowakei, Österreich, Nordmazedonien und Montenegro. Wir sind in diesen Ländern integrierter Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen. In Rumänien konzentrieren wir uns auf Mobilfunk-Aktivitäten. Neben dem klassischen Festnetz- und Mobilfunk-Geschäft mit Privatkunden bieten die meisten Landesgesellschaften auch ICT-Lösungen für Geschäftskunden an.

- Unser operatives Segment Systemgeschäft bietet im Kernmarkt Westeuropa unter der Marke „T Systems“ auf Geschäftskunden ausgerichtete IT-Services an. T Systems adressiert ihr Produkt- und Lösungsportfolio v. a. in den IT-Wachstumsfeldern Beratung, Cloud Services und Digitalisierung. Datensouveränität und Sicherheitslösungen sind dabei die aus unserer Sicht attraktivsten Wachstumsfelder im IT-Markt und daher integrale Bestandteile unseres Angebots, ergänzt um strategische Partnerschaften. Die Dienstleistungen reichen tief in die Wertschöpfungsketten ausgewählter Branchen (Automobil, Gesundheitswesen, Öffentliche Hand und Transportwesen) hinein. Im Rahmen unseres Transformationsprogramms haben wir unsere Organisation und Abläufe seit 2018 neu ausgerichtet sowie Kapazitäten angepasst. Wir sind nun in vier Portfolio-Bereiche aufgestellt: Cloud, Digital, Security (in enger Zusammenarbeit mit Deutsche Telekom Security) und Advisory (mit Detecon als integrierter Beratung). Darüber hinaus bietet unser Geschäftsbereich Road User Services Mautsysteme für den Straßenverkehr an.

Wir sind überzeugt, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte miteinander vereinbar sind. In allen Stufen unserer Wertschöpfungskette wollen wir positiv zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

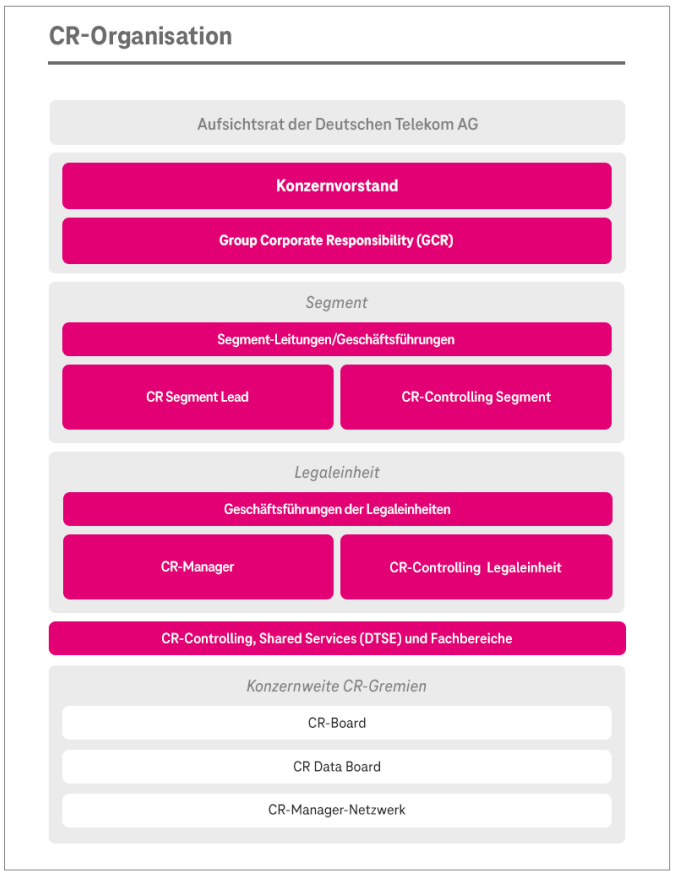


Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–1 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–6 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–9 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–13 (Allgemeine Standardangaben)

Aktuelle CR-Organisationsstruktur



Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG
Erhält regelmäßig Informationen über die ESG-Strategie, deren Umsetzung sowie wesentliche Kennzahlen

Konzernvorstand
Verabschiedet konzernweite ESG-Regelungen und strategische Vorgaben, wird regelmäßig durch die Geschäftsfelder über deren Status und Fortschritte in der Umsetzung der ESG-Strategie sowie über den Status der Ziele und der dazugehörigen Maßnahmen informiert

Group Corporate Responsibility (GCR)
Zentrales Kompetenzzentrum für Strategie, strategische Richtlinien und Projekte, fachliche und prozessuale Beratung, externes Reporting und Stakeholder-Management

Segment-Leitungen/Geschäftsführungen
Verantworten die Umsetzung von Strategie, Vorgaben und Zielen im Segment, berichten dazu an den Konzernvorstand und konkretisieren die CR-Strategie entsprechend den Erfordernissen des Geschäfts

CR Segment Lead
Zentrale Ansprechperson für CR-Belange im jeweiligen Segment, die die CR-Strategie an die Anforderungen des Segments anpasst und die CR-Aktivitäten koordiniert

CR-Controlling-Segment
Verantwortet die fristgerechte Lieferung aller CR-Daten des Segments inklusive der Tochtergesellschaften und ist dazu im Austausch mit den entsprechenden Datenverantwortlichen der Tochtergesellschaften

Geschäftsführungen der Legaleinheiten
Verantworten die Umsetzung von Strategie, Vorgaben und Zielen in der Legaleinheit, berichten dazu an das eigene Segment und konkretisieren die CR

CR-Manager
Zentrale Ansprechperson für CR-Belange in der jeweiligen Legaleinheit, die die CR-Strategie an die Anforderungen der Legaleinheit anpasst und die CR-Aktivitäten koordiniert

CR-Controlling Legaleinheit
Sammelt und konsolidiert die Daten für die quantitativen KPIs in der Legaleinheit und berichtet diese an das Segment

CR-Controlling, Shared Services (DTSE) und Fachbereiche
Das CR-Controlling verantwortet das operative Controlling quantitativer Ziele und KPIs über die verschiedenen Ebenen des Konzerns und integriert dieses in existierende Prozesse. Unterstützt wird das CR-Controlling durch Shared Services mit Deutsche Telekom Services Europe (DTSE), die ESG KPIs sammeln und konzernweit konsolidieren sowie die Vollständigkeit und Qualität der erhobenen Daten sichern.

Die Fachbereiche verantworten die Verankerung der Nachhaltigkeit in den eigenen Themen und Aufgaben sowie die Berichterstattung hierzu gemäß den Anforderungen für Reporting, Ratings und Rankings. Je nach Umfang der Aufgaben können dazu Rollen analog einem*r CR-Manager*in/CR-Controller*in festgelegt werden.

CR-Board
Konzernübergreifendes Gremium zur Beratung in der CR-Strategieentwicklung, zur Abstimmung konzernübergreifender Positionen und zur Koordination der Umsetzung der CR-Strategie in den Konzerneinheiten

CR Data Board
Gremium zur Steuerung der Datenerfassung sowie der Reportingprozesse zwischen GCR, Controlling und beauftragten Dienstleistern, insbesondere der DTSE

CR-Manager-Netzwerk
Konzernübergreifende Runde aller CR-Verantwortlichen in Segmenten, Legaleinheiten und Funktionen zum Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie zur direkten und schnellen Informationsweitergabe

Die Verantwortung für CR (Corporate Responsibility) trägt der Gesamtvorstand: Er diskutiert und entscheidet über die wesentlichen strategischen Leitplanken und Ziele. Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert ihn in dieser Aufgabe. Der Bereich Group Corpo-

rate Responsibility (GCR) erarbeitet konzernweite Richt- und Leitlinien mit dem Ziel, die Unternehmenskultur im Hinblick auf nachhaltige Innovation, ökologisches Wirtschaften und gesellschaftliche Verantwortung stetig weiterzuentwickeln. Seit 2022 liegt die Verantwortung für GCR im Bereich des Vorstandsvorsitzenden. Damit und mit der Aufnahme von ESG-Zielen in die Vorstandsvergütung im Jahr 2021 unterstrichen der Aufsichtsrat und der Vorstand einmal mehr die hohe Relevanz des Themas Corporate Responsibility für unseren Konzern. Das CR-Controlling unterstützt gemeinsam durch Shared Services mit Deutsche Telekom Services Europe (DTSE) dabei, die ESG-Daten und -Kennzahlen übergreifend zu konsolidieren und zentral in die Finanz- und Steuerungssysteme zu integrieren. Quartalsweise wird der Vorstand mit dem Group Performance Report über den Status der wichtigsten Nachhaltigkeitskennzahlen informiert. Der Aufsichtsrat erhält durch GCR ebenfalls regelmäßig Auskunft über die Nachhaltigkeitsstrategie und den Fortschritt ihrer Umsetzung. Darüber hinaus wurde 2023 ein Schulungs-Workshop zur Rolle des Aufsichtsrats im Rahmen neuer Anforderungen beim Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Die Vorstandsmitglieder haben im Berichtsjahr in verschiedenen Dialogformaten über Nachhaltigkeitsindikatoren diskutiert und über die Weiterentwicklung einzelner Themen entschieden. Zudem wurde im Berichtsjahr das Global CR-Board als konzernübergreifendes Gremium und vorbereitende Instanz für den Vorstand neu ausgerichtet.

Verantwortlich für die Umsetzung der CR-Strategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns. In den Segmenten wurde 2023 eine ähnliche Struktur für die Unternehmensführung etabliert wie im Headquarter: Die übergreifende Verantwortung für ein Segment liegt bei der Segmentgeschäftsleitung. Diese delegiert die inhaltliche Adaption und die Umsetzungssteuerung der Konzern-Nachhaltigkeitsstrategie an CR Segment Leads. Der CR Segment Controller unterstützt dabei, die Prozesse für die Erfassung der ESG KPIs sowie deren Konsolidierung, Analyse und die darauf basierende Steuerung auszugestalten. Diese Funktionen ergänzen und stärken das bestehende Netzwerk von CR-Manager*innen in den Legaleinheiten des Konzerns. Um ihre Aufgaben zu koordinieren und voneinander zu lernen, vernetzen sich konzernweit CR-Manager*innen sowie Beschäftigte aus CR-relevanten Funktionen im internationalen Netzwerk unter der Leitung von GCR. Im Berichtsjahr umfasste das Netzwerk Beschäftigte aus rund 52 Gesellschaften in 29 Ländern. Die Teilnehmenden tauschen sich zum Beispiel anhand von Vorzeigeprojekten aus und bilden sich in thematischen Schwerpunktsitzungen weiter. Im Jahr 2023 fand nach der COVID-19-Pandemie erstmals wieder ein Netzwerkmeeting in Präsenz statt, bei dem die Schwerpunkte der strategischen Roadmap des laufenden Jahres diskutiert wurden. Diese beinhaltet unter anderem den Umbau der Flotten auf Elektromobilität, die Bewältigung von Herausforderungen im Zusammenhang mit Scope-3-Emissionen, eine engere Verzahnung des sozialen Engagements auf internationaler Ebene, das Projekt „Design für Alle“ sowie die Vorbereitung auf eine CSRD-konforme Berichterstattung ab dem Berichtsjahr 2024.

In unserer CR-Richtlinie sind die Eckpfeiler unseres Nachhaltigkeitsmanagements für alle Konzerneinheiten global formal und verbindlich festgeschrieben. Um die Umsetzung unserer CR-Ambitionen in der gesamten Organisation weiter zu stärken, haben wir die seit 2017 bestehende CR-Richtlinie im Jahr 2022 umfassend weiterentwickelt. Nachdem diese im Februar 2023 vom Vorstand beschlossen wurde, haben wir anschließend die konzernweite Inkraftsetzung der aktualisierten Version gestartet. Ende 2023 war die CR-Richtlinie bei 75 von 135 Konzerngesellschaften in Kraft gesetzt, der Roll-out wird 2024 fortgesetzt. Bei der Ratifizierung der CR-Richtlinie in den Tochtergesellschaften des Konzerns werden die CR-Verantwortlichen der einzelnen Segmente und Legaleinheiten eingebunden. Sobald die CR-Richtlinie in einer Legaleinheit verabschiedet wird, benennt diese eine*n offizielle*n CR-Manager*in und eine*n CR-Controller*in für die Einheit. Im Falle spezifischer Umsetzungsschwierigkeiten – zum Beispiel durch lokale rechtliche Vorgaben – erarbeiten wir im Dialog mit den entsprechenden Entscheidungsträger*innen und Prozessbeteiligten der betroffenen Einheiten eine Lösung, die den strategischen Kernaussagen der Richtlinie entspricht. Für die Umsetzung vereinbaren wir gemeinsam mit ihnen einen zeitlichen Rahmen. Sollte in dem vereinbarten Zeitraum keine Lösung zustande kommen, wird der Austausch mit dem Vorstand der Deutschen Telekom als letzter Eskalations- und Entscheidungsinstanz gesucht, in dem die beteiligten Funktionen ihre Argumente und die Sachlage entsprechend darlegen können.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–9 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–12 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–13 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–15 (Allgemeine Standardangaben)

Segment USA: Unternehmerische Verantwortung

Die Netztechnologie von T-Mobile US hat einen positiven Einfluss darauf, wie die Gesellschaft lebt, arbeitet, lernt und handelt. Daher liegt der Strategie für Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) des Segments im Rahmen seiner gesellschaftlichen Verantwortung (CR) der ambitionierte Anspruch zugrunde, eine vernetzte Welt zu schaffen, die zum Wohl aller Menschen beiträgt.

Dieses erklärte Ziel von T-Mobile US bildet die Grundlage für verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, die Integrität, Verantwortung und Transparenz fördern, ohne dabei je aus den Augen zu verlieren, dass Technologie, Größenvorteile und Ressourcen für das Gesamtwohl eingesetzt werden können.

Nachhaltige Investitionen in verantwortliche Geschäftspraktiken sind das Kernelement des ESG-Ansatzes bei T-Mobile US. Das bedeutet, dass der Kodex für ethisches Verhalten sowie die Richtlinien für Corporate Governance und deren praktische Umsetzung bei T-Mobile US strikt befolgt werden. Denn nur so lässt sich das Vertrauen der Kund*innen, Mitarbeitenden und Communitys, in denen das Unternehmen tätig ist, ausbauen und erhalten. Im Code of Business Conduct des Segments sind klare Erwartungen hinsichtlich des Verhaltens am Arbeitsplatz sowie juristische Leitlinien verankert. Entsprechende Schulungen werden das ganze Jahr über durchgeführt und gehören zum Pflichtprogramm aller Mitarbeitenden und Führungskräfte. Auf diesen Schulungen werden unter anderem Themen wie Datensicherheit und Datenschutz, Antikorruption, Mobbing und Diskriminierung sowie der Schutz von Whistleblower*innen behandelt.

CR-Programm 2023: Ziele, Maßnahmen und Termine

Im CR-Programm definieren wir Ziele und berichten über unsere Fortschritte bei ihrer Umsetzung. Im Berichtsjahr haben wir das CR-Programm erneut entlang der vier Säulen unseres „Steuerung & Fakten“-Bereichs orientiert – Strategie, Wirtschaft, Umwelt und Soziales.

Strategie

Ziele	Zielerreichung	Implementierung
Relevanz von Nachhaltigkeit im Unternehmen erhöhen	Die Verantwortung für CR-Themen liegt seit 2022 beim Gesamtvorstand. Zusätzlich haben wir die Segmentlogik des Konzerns stärker in die CR-Strategie sowie die Berichterstattung integriert und die Segmente stärker in die Verantwortung genommen.	Aktuelle CR-Organisationsstruktur
Mitarbeitende im Bereich Nachhaltigkeit befähigen	2023 wurde ein Schulungs-Workshop zur Rolle des Aufsichtsrats im Rahmen neuer Anforderungen beim Thema Nachhaltigkeit durchgeführt. Zudem werden themenspezifische Schulungen für Mitarbeitende, z. B. zum Thema Menschenrechte oder Compliance, angeboten.	Aktuelle CR-Organisationsstruktur Maßnahmen zur Stärkung der Unternehmenskultur Unser Ansatz für Ausbildung und Entwicklung Unser Ansatz zum Schutz der Menschenrechte
Weiterentwicklung CR-Richtlinie	Überarbeitung im Jahr 2022, Ende 2023 war die CR-Richtlinie bei 75 von 135 Konzerngesellschaften in Kraft gesetzt	Aktuelle CR-Organisationsstruktur
„Corporate Digital Responsibility“-Bericht veröffentlichen	Veröffentlichung des Fortschrittsberichts im Juli 2023	Corporate Digital Responsibility
Beitrag zu den Sustainable Development Goals (SDGs) leisten	Fokus auf 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 16	Unser Beitrag zu den Sustainable Development Goals Maßnahmen und KPIs mit Bezug zu SDGs
Berichterstattung nach dem GRI 2021	Der CR-Bericht wurde im Berichtsjahr in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt.	GRI-Index
Berichterstattung nach den Standards des Sustainability Accounting Standards Board (SASB)	Erstellung eines SASB-Indexmit Verlinkungen auf relevante Berichtsinhalte	SASB-Index
Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse	Erweiterung der CSRD-bezogenen Wesentlichkeitsbetrachtung entlang der Wertschöpfungskette um die geografischen und gesellschaftlichen Perspektiven durch den Einbezug von vier Landesgesellschaften	Unser Prozess zur Ermittlung wesentlicher CR-Themen
Verbesserung der Prozesse für den Schutz der Menschenrechte	Durchführung der Risikoanalyse gemäß den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, Anpassung der menschenrechtlichen Grundsatzerklärung sowie deren Veröffentlichung	Unser Ansatz zum Schutz der Menschenrechte
Vorbildliche CR-Berichterstattung	Auszeichnung mit dem ESG TRANSPARENCY AWARD für eine transparente Darstellung aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen	Auszeichnungen für unser Nachhaltigkeitsengagement und die Berichterstattung

CR-Programm 2023

Wirtschaft

Ziele	Zielerreichung	Implementierung
60 Prozent unseres Einkaufsvolumens sollen bis 2025 als unkritisch verifiziert sein	66,17 Prozent im Jahr 2023(externes Einkaufsvolumen der Deutschen Telekom ohne USA und Network Capacity)	ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“
95 Prozent unseres Einkaufsvolumens sollen bis 2025 ohne identifiziertes CR-Risiko sein	99,98 Prozent des Einkaufsvolumens im Jahr 2023(externes Einkaufsvolumen der Deutschen Telekom ohne USA und Network Capacity)	ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“
Erweiterung der 5G-Abdeckung	▪ Segment Deutschland: Verfügbarkeit von 5G bei 95,9 Prozent der Bevölkerung (Vorjahr: 94,8 Prozent) ▪ Segment USA: Verfügbarkeit von 5G bei rund 98 Prozent der Bevölkerung (Vorjahr: 98 Prozent) ▪ Segment Europa: Verfügbarkeit von 5G bei 67,2 Prozent der Bevölkerung (Vorjahr: 47,4 Prozent)	Fortschritte im Netzausbau im Segment Deutschland Fortschritte im Netzausbau im Segment USA Fortschritte im Netzausbau im Segment Europa
Steigerung der konzernweiten Kundenbindung (gemessen durch TRI*M-Index)	Ende 2023 lag der Konzernwert (ohne T-Mobile US) bei 76,2 Punkten (Vorjahr: 76,0 Punkte).	Messung der Kundenbindung und Weiterempfehlungsbereitschaft
Relevante Service-Auszeichnungen erhalten	Erreicht unter anderem mit Auszeichnungen durch das TÜV-Qualitätssiegel, dem Prädikat „Service-König“ durch das Fachmagazin „Focus Money“, beste Mobilfunk-Hotline laut „connect“-Hotline-Test 2023 und bester Mobilfunk-Shop laut „connect“ sowie „CHIP“	Auszeichnungen Sales & Service
Integration der Anforderungen aus der EU-Taxonomie	Erfüllung der seit dem Berichtsjahr 2021 geltenden Anforderungen der EU-Taxonomie durch die Ausweisung von taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteilen an Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben	EU-Taxonomie
Aufnahme in relevante Nachhaltigkeitsindizes	Erfolgreiche Listung in relevanten Nachhaltigkeitsindizes	Die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -indizes

CR-Programm 2023

Umwelt

Ziele	Zielerreichung	Implementierung
Senkung der konzernweiten Scope-1- und -2-Emissionen um bis zu 95 Prozent bis Ende 2025 gegenüber 2017. Die verbleibenden Emissionen sollen durch geeignete Offsetting-Maßnahmen ausgeglichen werden, um so Klimaneutralität im Unternehmen zu erreichen.	Senkung seit 2017 um 95 Prozent und um 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr auf rund 217 t CO_2eDie Eckpfeiler für die Strategie zu den Offsetting-Maßnahmen wurden im Berichtsjahr definiert.	Unsere Klimziele Status Klimazielerreichung 4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzern CO_2-Kompensation
Reduktion der CO_2-Emissionen über die Scopes 1–3 um 55 Prozent gegenüber 2020	Gesamtemissionen 2023: 10 693 kt CO_2e Senkung seit 2020 um 23 Prozent Im Berichtsjahr wurde das Ziel von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert.	Unsere Klimziele Status Klimazielerreichung 4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern
Klimaneutralität bis spätestens 2040 (Scope 1, 2 und 3)	Gesamtemissionen 2023: 10 693 kt CO_2e Senkung seit 2020 um 23 Prozent Im Berichtsjahr wurde das Ziel von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert.	Unsere Klimziele Status Klimazielerreichung 4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern
Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette konkretisieren	Erstellung eines Klima-Transitionsplans mit konkreten Maßnahmen zur Verringerung der CO_2-Emissionen in den Scopes 1, 2 und 3	Klima-Transitionsplan („Climate Target Transition Plan“): Unser Weg zur Netto-Null
Wir streben an, den Strom, der aus Power Purchase Agreements (PPAs) bezogen wird, bis 2025 auf 50 Prozent in Deutschland und Europa auszuweiten	Ende 2023 haben wir in Deutschland und Europa 30 Prozent unseres Stroms über PPAs bezogen.	Unser Ansatz für mehr erneuerbare Energien
Steigerung der Effizienz unserer Rechenzentren und klimaneutrale eigene sowie extern betriebene Rechenzentren (gemäß Climate Neutral Data Centre Pact) bis 2030	Globaler PUE-Wert 2023: 1,53 (2022: 1,59) PUE-Wert Deutschland 2023: 1,52 (2022: 1,50) Unser effizientestes, hochverfügbares Rechenzentrum hat einen PUE-Wert von 1,24.	ESG KPI „PUE“ – weniger CO_2-Verbrauch in Rechenzentren Segment Systemgeschäft: Energieeffizienz über die gesamte Wertschöpfungskette
Steigerung der Visibilität und Wirkung der Green Pioneer Community	Schulungen zu Umweltthemen für Kolleg*innen mit mehr als 2 100 Teilnehmenden Fünfjähriges Bestehen der Initiative: Durchführung des „Green Pioneers Days“, um neue Ideen und Ziele für die kommenden Jahre zu entwickeln	Green Pioneers Deutschland Grüne Mitarbeitenden-Netzwerke im Segment Systemgeschäft
Reduktion von CO_2 durch die Nutzung unserer Produkte und Lösungen bei unseren Kund*innen im Vergleich zu unseren eigenen Emissionen	Anstieg des Enablement-Faktors in Deutschland auf 4,78 (2022: 3,76); europaweit auf 3,6 (2022: 2,6).	ESG KPI „Enablement-Faktor“ DT Konzern in Deutschland ESG KPI „Enablement-Faktor“ DT Konzern Europa
Stabilisierung des Energieverbrauchs bis 2024 durch Verdoppelung der Energieeffizienz in Europa (das Verhältnis von Datenvolumen im Netz und dafür aufgewendeten Strom) bei weiter stark wachsendem Datenvolumen und Netzausbau	Energieverbrauch 2023: 12,2 Mio. MWh (2022: 13,3 Mio. MWh)	Gesamt-Energieverbrauch

CR-Programm 2023

Umwelt

Ziele	Zielerreichung	Implementierung
Verringerung von CO_2-Emissionen und Energieverbrauch als Bestandteil der Vorstandsvergütung	Im Berichtsjahr ist der Energieverbrauch leicht gesunken und die CO_2-Emissionen wurden verringert. Zudem wurden die beiden ESG KPIs auch im Vergütungssystem der leitenden Angestellten in Deutschland und Europa sowie bei den außertariflich Beschäftigten in Deutschland verankert.	Nachhaltigkeitsziele in Vergütung Vergütungsbericht 2022 Unsere Klimaziele
Bis 2024 wollen die europäischen Landesgesellschaften (außer Deutschland) eine Million alte Mobilgeräte einsammeln und durch Wiederaufbereitung oder Recycling in den Kreislauf zurückführen.	2023: rund 273 000 Geräte	Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft Segment Europa: Ressourceneffizienz bei Mobil- und Festnetzgeräten
Bis 2024 sollen keine beim Segment Europa anfallenden elektronischen Abfälle oder zurückgenommene Geräte, wie beispielsweise Smartphones, Router oder Laptops, auf der Mülldeponie ohne Einsatz von Recyclingprozessen landen, sondern wie bereits in Deutschland fachgerecht entsorgt oder recycelt werden.	Dieses Ziel konnten wir bereits Ende 2022 erreichen und planen in Zukunft die Umsetzung auf T-Mobile US sowie T-Systems auszuweiten.	Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz
Bis 2030 wollen wir erreichen, dass nahezu alle von uns in Umlauf gebrachten Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden können.	Rücklaufquote bei den Mobil- und Festnetz-Geräten: 28 Prozent	Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft
Bis Ende 2024 sollen in Europa über 90 Prozent aller durch die Telekom verkauften Smartphones auf nachhaltige Produktverpackungen umgestellt werden.	Bis Ende des Jahres 2023 waren 100 Prozent aller durch die Deutsche Telekom verkauften Smartphones in der EU nachhaltig verpackt	Nachhaltige Produktverpackung

CR-Programm 2023

Soziales

Ziele	Zielerreichung	Implementierung
Erhöhung des Frauenanteils im Aufsichtsrat und in Führungspositionen im mittleren und oberen Management auf 30 Prozent bis 2025	Gesamtbelegschaft: 35,7 Prozent Frauen Mittleres und oberes Management: 27,9 Prozent Vorstand DTAG: 37,5 Prozent Aufsichtsrat, Deutschland: 47,3 Prozent Aufsichtsrat, international (europäische vollkonsolidierte Auslandsgesellschaften): 38,9 Prozent	Unser Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe Anteil Frauen Vorstand Anteil Frauen im mittleren und oberen Management Anteil Frauen im Aufsichtsrat Engagement für einen höheren Frauenanteil
Hohes Niveau der Gesundheitsquote konzernweit (national) von 95 Prozent halten	2023: Mit Berücksichtigung von Langzeitkranken: 94,3 Prozent (2022: 93,8 Prozent) Ohne Berücksichtigung von Langzeitkranken: 95,8 Prozent (2022: 95,2 Prozent)	Gesundheitsquote Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
Senken der Unfallquote in Deutschland	Unfallquote mit mehr als drei Ausfalltagen im Jahr 2023: 5,2 Unfälle pro Tausend Mitarbeitende (2022: 5,5)	Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
Steigerung digitaler Weiterbildung	Digitale Lernquote (Anteil digital erfolgter Lernstunden, konzernweit ohne TMUS) 2023: 73 Prozent (2022: 79 Prozent) 88 Prozent der konzernweit buchbaren Trainings waren digital verfügbar (ohne TMUS) (2022: 85 Prozent)	Unser Ansatz für Ausbildung und Entwicklung Weiterbildung Telekom Training
Anstieg des Anteils der digitalen Expert*innen	2023: 22,0 Prozent digitale Expert*innen (konzernweit ohne T-Mobile US) (2022: 19,7 Prozent)	Anteil digitale Expert*innen
Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit	Engagement-Score November 2023 (Puls-Check, konzernweit ohne TMUS): 76 Punkte (2022: 78 Punkte) Die Mitarbeiterbefragung haben wir zuletzt alle zwei Jahre durchgeführt.	Unsere Mitarbeiterbefragung Regelmäßiger Puls-Check Zufriedenheits- und Engagement-Index

Werte und Leitlinien

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln (Corporate Responsibility, CR) beruht auf gemeinsamen Werten. Unsere grundlegenden Werte haben wir in verbindlichen Leitlinien (Guiding Principles) festgeschrieben. Mit verschiedenen Maßnahmen, zum Beispiel Überprüfungen und Aktualisierungen sowie dem jährlichen „Tag der Leitlinien", haben wir sie im Arbeitsalltag unserer Mitarbeitenden verankert. Mit Erfolg: Laut unserer Pulsbefragung zur Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit im November 2023 haben 80 Prozent unserer Mitarbeitenden den Eindruck, dass die Leitlinien in der täglichen Arbeit gelebt werden (Vorjahr: 80 Prozent). Unsere leitenden Mitarbeitenden haben dem sogar zu 85 Prozent zugestimmt.

Wir wollen sicherstellen, dass alle Menschen in unserem Konzern und bei unseren Partnern wissen, wie sie sich verantwortungsvoll verhalten, sowie die Menschenrechte einhalten. Dazu dienen unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) und der Menschenrechtskodex sowie der Supplier Code of Conduct. Darauf basiert unter anderem auch unser Compliance-Management – es gewährleistet, dass unser Unternehmenshandeln rechtmäßig ist.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–23 (Allgemeine Standardangaben)

Zertifiziertes Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement: Fast alle Arbeitsplätze abgedeckt

Unser integriertes Managementsystem für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment, HSE) trägt auf Konzernebene dazu bei, Nachhaltigkeit in allen Geschäftsprozessen und im Alltag unserer Mitarbeitenden zu verankern.

Es hilft uns, unsere HSE-Prozesse systematisch zu planen, umzusetzen und zu verbessern. So fördert es die Gesundheit unserer Beschäftigten und wirkt sich außerdem positiv auf ihre Arbeitsleistung aus. Zudem hilft es uns, an Ausschreibungsprozessen für neue Projekte teilzunehmen, bei denen potenzielle gewerbliche Kunden HSE-Zertifikate von ihren Lieferanten verlangen.

Unser HSE-Managementsystem auf Konzernebene verfügt über ein Dachzertifikat gemäß den internationalen Standards ISO 45001 (ehemals OHSAS 18001) für Arbeits- und Gesundheitsschutz und ISO 14001 für Umweltmanagement. Bei einigen unserer Einheiten deckt es auch den internationalen Standard ISO 9001 für Qualitätsmanagement ab.

Für manche der Landesgesellschaften gilt das Dachzertifikat nicht, da bei ihnen eigene Zertifizierungen bestehen, die teilweise noch umfassender sind. Dies ist beispielsweise in Griechenland der Fall: Die OTE Group verfügt über ein eigenes integriertes Managementsystem. Es deckt neben den oben genannten Standards die internationalen Standards ISO 50001 für Energiemanagement und ISO 27001 für Datensicherheit ab.

Alle unsere Beschäftigten in Deutschland sind an einem Arbeitsplatz tätig, der nach ISO 14001 und ISO 45001 zertifiziert ist. Die Zertifikatsabdeckung bleibt insgesamt auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr mit einer internationalen Abdeckung von 98 Prozent der Beschäftigten.Im Jahr 2023 wurden Zertifizierungen bei folgenden internationalen sowie nationalen Unternehmen ergänzt:

- T-Systems Road User Services GmbH in München und Bonn (zertifiziert nach ISO 14001 und ISO 45001)
- T-Systems ITC Iberia, S.A. (Headquarter in Barcelona und Standort in Madrid sind nach ISO 45001 zertifiziert; Standort in Granada ist nach ISO 14001 zertifiziert

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403–1 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–8 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Risiken & Chancen

Risiko- und Chancenmanagement

Zu einem umfassenden Risiko- und Chancenmanagement gehört für uns auch, Chancen und Risiken zu berücksichtigen, die sich aus ökologischen oder sozialen Aspekten beziehungsweise aus der Führung unseres Unternehmens (Environment, Social und Governance – ESG) ergeben. Um zu ermitteln, welche aktuellen und potenziellen ESG-Risiken und -Chancen für die Telekom wichtig sind, binden wir relevante Stakeholder aktiv und systematisch ein. Zudem engagieren wir uns in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien. Wir verfolgen ESG-Themen kontinuierlich und ermitteln die Positionen unserer Stakeholder zu diesen Themen systematisch.

Wichtige Instrumente dafür sind:

- Unser Risikomanagementsystem, das systematisch relevante Risiken identifiziert, bewertet und bearbeitet
- Unsere (jährliche) Bewertung „Emerging Risks“, die einen Überblick über neue und langfristige Entwicklungen externer Risiken bietet
- Unsere ausführliche Analyse zu physischen und transitorischen Risiken (Bedrohungen, die durch plötzliche Anpassungen von Wirtschaftszweigen an den Klimawandel entstehen), die wir an den Empfehlungen der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD) ausrichten
- Unsere Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Gremien zahlreicher nationaler und internationaler Unternehmens- und Sozialverbände (wie zum Beispiel GeSI, BDI, Bitkom, econsense und BAGSO)
- Von uns organisierte Stakeholder-Dialogformate
- Unsere verschiedenen Publikationen, wie Medienspiegel und Newsletter
- Unsere interne Compliance-Bewertung, bei der auch die wichtigsten Nachhaltigkeitsrisiken betrachtet werden
- Unser Wesentlichkeitsprozess, den wir kontinuierlich weiterentwickeln. Maßgeblich für die Weiterentwicklung im Jahr 2023 war die jüngste Überarbeitung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie die Vorbereitung auf die Anforderungen der CSRD.

In unserem Geschäftsbericht informieren wir über folgende Themen, die wir als wesentlich für unser Risiko- und Chancenmanagement identifiziert haben:

- Klimaschutz
- Sorgfaltspflichten im Konzern (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz – LkSG)
- Gesundheit

Die ermittelten Risiken der jährlichen Risikoanalyse gemäß dem deutschen LkSG können hier und im Jahresbericht LkSG eingesehen werden.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–23 (Allgemeine Standardsangaben)

Emerging Risks

„Emerging Risks“ sind schwer vorhersehbar, da ihre Entwicklung höchst unsicher ist. Es handelt sich hierbei um Ereignisse, die sich unserem Einfluss und unserer Kontrolle entziehen. Dazu gehören beispielsweise geopolitische Spannungen, neue Technologien oder makroökonomische Faktoren. Diese Risiken sind entweder neu oder sie gewinnen im Laufe der Zeit erheblich an Bedeutung für unser Unternehmen. Auch wenn sie sich schon heute auf unser Geschäft auswirken können, können ihre Auswirkungen langfristig (drei bis fünf Jahre) zunehmen und die meisten unserer Tätigkeiten künftig potenziell wesentlich stärker beeinträchtigen.

Um solche Risiken zu erkennen, zu bewerten und unser Unternehmen und unsere Kund*innen vor ihnen zu schützen, müssen wir frühzeitig und wirksam handeln. Gegebenenfalls bedarf es einer Anpassung unserer Strategie und/oder der Geschäftsmodelle, um die Auswirkungen zu verringern. Damit wir auf solche Risiken umfassend reagieren können, ist es die Aufgabe unseres Risikomanagementsystems, solche „Emerging Risks“ systematisch zu identifizieren, zu bewerten und abmildernde Maßnahmen abzuleiten.

Welche dieser „Emerging Risks“ für uns zunehmend an Bedeutung gewinnen, schildern wir hier.

Emerging Risks mit Relevanz für die Deutsche Telekom

Technologisches Risiko: Cyberangriffe

Cyberangriffe nehmen rapide zu. Die Geschwindigkeit der digitalen Transformation, des maschinellen Lernens und der Rechenleistung steigt exponentiell an. Gleichzeitig werden die Angriffe immer spezieller und effizienter. Sie überholen Sicherheitsoptimierungen, sodass die Anzahl der Schwachstellen in unserem Unternehmen, die von solchen Angriffen betroffen sein können, zunimmt.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören:

- Versagen beim Schutz unserer Infrastruktur und unserer Kundendaten vor solchen Angriffen
- Mangelnde Kenntnisse von Mitarbeitenden oder zu komplexe Infrastruktur können es erschweren, Cyberangriffe zu verhindern, die unter anderem durch Künstliche Intelligenz ausgelöst werden
- Die Einhaltung steigender gesetzlicher Anforderungen an die Datenspeicherung und den Schutz solcher Daten könnte unsere Strategie oder unsere Geschäftsmodelle beeinträchtigen
- Finanzielle Verluste aufgrund neuer Erpressungstechniken, die bei Angriffen immer häufiger zum Einsatz kommen, zum Beispiel die Auszahlung von Kryptowährungen
- Negative Reputationseffekte, da Kund*innen das Vertrauen in die Qualität unserer Kommunikationsdienste verlieren könnten

Unsere Abhilfemaßnahmen umfassen:

- Umstellung auf robustere IT-Kontrollumgebungen
- Verbesserung des Schutzes gegen gängige Angriffsarten
- Einsatz von Techniken des maschinellen Lernens (Künstliche Intelligenz) zur Erkennung von Angriffen
- Verbesserung der Reaktionsfähigkeit bei der Abwehr von erkannten Angriffen
- Sensibilisierung unserer Kund*innen für Cyberangriffe
- Bessere Erkennung von Schadsoftware und Verbesserung der Benutzerauthentifizierungstechniken

Weitere Maßnahmen erläutern wir im Kapitel „Datenschutz & Datensicherheit“.

Umweltrisiko: Extremwetter

Der fortschreitende Klimawandel wird die Intensität und Häufigkeit von extremen Wetterbedingungen beschleunigen. Zu den damit verbundenen physikalischen Auswirkungen gehören die Erwärmung der Ozeane, höhere Hitze und Luftfeuchtigkeit sowie steigende Durchschnittstemperaturen und schwere Stürme (Wind, Blitze, Hagel, Tornados und Hurrikane) oder Hitzewellen, die wiederum zu Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Dürren führen könnten.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören:

- Überflutung von Fluss- oder Küstengebieten durch starke Regenfälle, die unsere Basisstationen, Netzknoten oder andere Infrastrukturen zerstören oder erheblich beschädigen könnten
- Tornados oder Wirbelstürme, die erhebliche Schäden an Rechenzentren, Funktürmen, Bürogebäuden und unseren Verkaufsstellen verursachen könnten
- Schwere Stürme könnten auch Funktürme beschädigen oder zerstören, insbesondere an hoch gelegenen Standorten
- Waldbrände oder Hitzewellen könnten nahe gelegene Funktürme oder Standorte unserer Netztechnik beschädigen oder zerstören
- Infrastruktur, die nicht ausreicht, um diesen härteren Bedingungen dauerhaft standzuhalten
- Verringerung der Stabilität unserer Stromversorgung

Diese Auswirkungen könnten zu häufigeren und längeren Netzausfällen führen, die wiederum die Einnahmen schmälern, unsere Kündigungsrate erhöhen oder unseren Ruf schädigen. Darüber hinaus werden zusätzliche Investitionen erforderlich sein, um unsere Prozesse umzustellen und unsere Infrastruktur robuster zu gestalten. Die Kosten für den Versicherungsschutz für solche Ereignisse werden im Laufe der Zeit voraussichtlich stetig steigen.

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen:

- Verbesserte Methoden zur Vorhersage, wann und wo mögliche künftige Katastrophen eintreten könnten
- Identifizierung von Schwachstellen in unseren Funktürmen und anderen Infrastrukturen
- Behebung der identifizierten Schwachstellen in der Infrastruktur, um höheren Windgeschwindigkeiten und Temperaturen standzuhalten; Netzinfrastruktur in Gebieten, die besonders anfällig für solche Katastrophen sind, robuster gestalten
- Installation einer Notstromversorgung für alle kritischen Netzelemente, um Netzausfälle zu vermeiden oder Ausfallzeiten zu verringern
- Verbesserung der Pläne zur Aufrechterhaltung des Betriebs und zur Notfallwiederherstellung für Szenarien, in denen solche Ausfälle auftreten könnten

Wirtschaftliches Risiko: Infektionskrankheiten/Pandemien
Wann ein Krankheitsausbruch oder eine Pandemie eintritt, lässt sich nicht vorhersagen. Historische Daten zeigen jedoch, dass in den letzten Jahrzehnten regionale und globale Pandemien immer häufiger auftraten. Eine neue Krankheit oder ein Virus kann sich schnell ausbreiten, zu einer Pandemie werden und das globale Wirtschaftswachstum drastisch beeinträchtigen. Dies kann mehrere Branchen und Versorgungsketten betreffen und erhebliche Auswirkungen auf die Art und Weise haben, wie wir leben und arbeiten.

Zu den Auswirkungen dieses Risikos gehören:

- Zunehmend verspätete Lieferungen und Zahlungsverzögerungen sowie Zahlungsausfälle bei Geschäfts- und Privatkund*innen könnten unsere Forderungsausfälle erhöhen.
- Einschränkungen des öffentlichen Lebens könnten unsere Geschäfte zur Schließung zwingen und den Verkauf und die Dienstleistungen für unsere Kund*innen beeinträchtigen.
- Reisebeschränkungen könnten unser Roaming-Verkehrsvolumen und unsere Einnahmen beeinträchtigen.
- Das Kundenwachstum könnte gebremst werden, da es schwierig wird, neue Kund*innen zu gewinnen.
- Unternehmen könnten sich veranlasst sehen, ihre Bestellungen von IT-Dienstleistungen und -Geräten zu reduzieren.
- Einschränkungen bei den sozialen Kontakten (Heimunterricht und Heimarbeit) könnten unsere Netze überlasten und deren Effizienz verringern.
- Im Falle einer schweren Pandemie gepaart mit Einschränkungen könnte sich unsere Belegschaft vorübergehend oder dauerhaft reduzieren.

Unsere Abhilfemaßnahmen umfassen:

- Überwachung relevanter Entwicklungen durch unser Group Situation Center
- Einrichtung von Krisenmanagement und Taskforces
- Herausgabe von Pandemie-Leitlinien
- Bereitstellung geeigneter Hygiene- und Arbeitsschutzausrüstungen für Verkaufsstellen, Büros und Standorte unserer Netzinfrastruktur
- Hochfahren und Stabilisieren unserer Netze, um zusätzliche Spitzenlasten im Sprach- und Datenverkehr zu bewältigen
- Schutz unserer Kund*innen und Mitarbeitenden durch mobiles Arbeiten, Online-Verkauf und -Kundendienst

Geopolitisches Risiko: Geopolitische Instabilität
Geopolitische Spannungen gefährden die Stabilität der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte. Wirtschaftliche, politische und/oder technologische Rivalitäten zwischen geopolitischen Mächten könnten zu weiteren Handelsbarrieren führen und somit die Deglobalisierung weiter vorantreiben.

Zu den wesentlichen Auswirkungen dieses Risikos gehören:

- Sanktionen könnten zu erheblichen Einschränkungen in unserer Lieferkette führen. Dies könnte Betriebsunterbrechungen zur Folge haben.
- Mehr regulatorische Unsicherheit könnte zu dem Um- oder Rückbau von Netzinfrastruktur führen.
- Steigende Preise bei der Beschaffung von Roh- und Betriebsstoffen bis hin zu einer möglichen Ressourcenknappheit.
- Eine erhöhte Finanzmarktvolatilität könnte die Zinsentwicklung, Wechselkurse sowie unseren Aktienkurs negativ beeinflussen.

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen zum Beispiel:

- Diversifikation unserer Lieferketten auf mehrere Länder und verschiedene Lieferanten, um Abhängigkeit von einzelnen Ländern zu reduzieren
- Erhöhung von Lagerbeständen für kritische Komponenten
- Erstellung von Transparenz über potenziell kritische Leistungsbeziehungen in der gesamten Wertschöpfungskette
- Monitoring von politischen Entwicklungen, um frühzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen

Soziales Risiko: Verfügbarkeit von Talenten
Unser langfristiger Erfolg ist abhängig von der Fähigkeit, Top-Talente zu akquirieren, zu binden und zu entwickeln. Der weltweite Fachkräftemangel könnte sich weiter verschärfen, da Jüngere später ins Berufsleben eintreten und Ältere früher ausscheiden; sowie durch den gestiegenen Bedarf an Digitalisierungsexpert*innen in allen Branchen.

Zu den wesentlichen Auswirkungen dieses Risikos gehören:

- Eine reduzierte Produktivität könnte unsere Innovationsfähigkeit beeinträchtigen und unseren Wettbewerbsvorteil gefährden.
- Die Umsetzung unserer wichtigsten Geschäftsziele und finanziellen Ziele durch unbesetzte Positionen könnte zu Projektverzögerungen führen und unsere Effektivität beeinträchtigen.
- Höhere Belastungen für das bestehende Personal könnten zu erhöhtem Stress oder zu mehr Unzufriedenheit unserer Mitarbeitenden führen und sich negativ auf unsere Unternehmenskultur auswirken.

- Der Verlust erfahrener Mitarbeitender könnte zu Wissenslücken in Schlüsselbereichen führen.

Unsere Maßnahmen zur Risikominderung umfassen zum Beispiel:

- Die Nachwuchsplanung, die Top-Talente für unsere Führungspositionen identifiziert und entwickelt
- Mitarbeiterentwicklungsprogramme wie Umschulung und Weiterbildung
- Neue Anforderungen wie Gesundheit, Diversität und Nachhaltigkeit berücksichtigen, um neue Mitarbeitende zu gewinnen und bestehende zu binden
- Investitionen in Automatisierung, Künstliche Intelligenz und andere Technologien, die unsere Prozesse optimieren und unterstützen können
- Aufbau und Stärkung unseres Markenwerts als attraktive Arbeitgebermarke
- Entwicklung von langfristigen Anreiz- und Vergütungsprogrammen
- Eine Personalplanungsstrategie, die künftige Qualifikationsanforderungen antizipiert und etwaige Personalfluktuationen überwacht

Wesentlichkeit

Unser Prozess zur Ermittlung wesentlicher CR-Themen

Die Themen, die für die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie unsere Berichterstattung relevant sind, ermitteln wir seit rund zwei Jahrzehnten mithilfe eines Wesentlichkeitsprozesses. Bei dem Wesentlichkeitsprozess berücksichtigen wir die geltenden Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der Global Reporting Initiative 2021. Wir entwickeln unsere Wesentlichkeitsanalyse kontinuierlich weiter. Maßgeblich für die Weiterentwicklung im Jahr 2023 waren die Anforderungen der EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die ab dem Berichtsjahr 2024 für unsere Berichterstattung relevant werden. Da sich jedoch mit der CSRD die Wesentlichkeitskriterien verändern werden, haben wir bei der Themenauswahl für die vorliegende nichtfinanzielle Erklärung die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2022 zugrunde gelegt. Dazu wurde sie im Berichtsjahr auf Aktualität geprüft.

Im Rahmen einer Dokumentenanalyse entlang der Wertschöpfungskette haben wir unter anderem bestehende und aufkommende Gesetzgebungen, ausgewählte Wettbewerber sowie die Erwartungen unserer Stakeholder, zum Beispiel des Kapitalmarkts, untersucht. In der zugrundeliegenden Analyse aus dem Jahr 2022 wurden die negativen und positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt, Gesellschaft und Menschenrechte entlang der gesamten Wertschöpfungskette ebenso ermittelt wie finanzielle Nachhaltigkeitschancen und -risiken. Anschließend wurden die positiven und negativen Auswirkungen anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie anhand des Ausmaßes der Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Menschenrechte bewertet. Die Wertschöpfungsstufen, die dabei berücksichtigt wurden, lauten: Ressourcenabbau, die Produktion bei unseren Lieferanten, der Geschäftsbetrieb der Deutschen Telekom – unterteilt in administrative Prozesse sowie Netzausbau und Rechenzentren, die Nutzungsphase unserer Dienste und Produkte bei unseren Kund*innen sowie die Entsorgung beziehungsweise das Recycling. Zusätzlich haben wir im Berichtsjahr die Ergebnisse bestehender Wesentlichkeitsanalysen aus vier Landesgesellschaften (T-Mobile US, T-Mobile Polska, Hrvatski Telekom und OTE-Gruppe) betrachtet, um eine geografisch und gesellschaftlich breit angelegte, internationale Perspektive zu integrieren.

In internen Interviews wurden zur Bestimmung der finanziellen Wesentlichkeit die identifizierten Nachhaltigkeitschancen und -risiken auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung auf unser Geschäft bewertet. In einem internen Workshop wurden die Ergebnisse der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Fachbereichen validiert. Die Teilnehmenden haben dabei auch die Belange verschiedener externer Stakeholder eingebracht, deren Haltung sie aufgrund ihrer Tätigkeit gut abdecken können. Aus diesem Überprüfungsprozess hat sich als zusätzliches wesentliches Thema „Energieverbrauch in der Lieferkette und beim Transport“ für die nichtfinanzielle Erklärung ergeben. Dies haben wir im CR-Bericht bereits im Vorjahr beim Thema „Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3“ mit einbezogen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–12 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–14 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 3–1 (Wesentliche Themen)

Gesamtübersicht der untersuchten Themen der Wesentlichkeitsanalyse

In unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir – bereits in Anlehnung an die CSRD – insgesamt 34 Themen auf ihre Wesentlichkeit untersucht. Davon wurden insgesamt zehn Unterthemen dieser Liste als wesentlich identifiziert (in der Liste fett hervorgehoben). Mehr über den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse erfahren Sie hier.

Folgende Themen wurden in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt:

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 3–1 (Wesentliche Themen)
- GRI 3–2 (Wesentliche Themen)

Folgende Themen wurden in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt:

ESG-Bereich	Thema	Unterthema
Umwelt	Klimaschutz	**Energieverbrauch & Energiemix (inkl. Energieeffizienz)**
		Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
	Umweltverschmutzung	Umweltverschmutzung von Luft (inkl. Schadstoffe)
		Umweltverschmutzung von Wasser (inkl. Meeresressourcen und Schadstoffe)
		Umweltverschmutzung von Boden (inkl. Schadstoffe)
	Wasser- und Meeresressourcen	Wasserbilanz (inkl. Wassermanagement der Lieferanten)
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Belastungen der biologischen Vielfalt, Ökosystemleistungen und Ökosysteme durch Produktion und Produktionsstandorte
	Kreislaufwirtschaft	**Eingesetzte Ressourcen/Materialien und Kreislaufwirtschaft**
		Abfälle, Entsorgung und ihre Verwertungsverfahren
Soziales	Arbeitsbedingungen	Aus- und Weiterbildung
		Gesundheit und Sicherheit
		Arbeitszeiten
		Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Work-Life-Balance)
		Faire Vergütung
		Soziale Absicherung
		Wasser & Sanitäre Einrichtungen
	Chancengleichheit und Diversität	Ungleichheit (Gleichbehandlung bzgl. Arbeitsbedingungen, Lohngleichheit und Vergütungsverhältnis)
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle
		Prekäre Arbeitsverhältnisse
	Andere arbeitsbezogene Rechte	**Tarifverhandlungen und Vereinigungsfreiheit & Sozialer Dialog**
		Zwangsarbeit, Menschenhandel und Kinderarbeit
		Schutz der Privatsphäre/Datenschutz
		Angemessenes Wohnen
	Nur Endkonsument*innen	**Zugang zu Informationen/Meinungsfreiheit**
		Zugang zu Produkten/Barrierefreiheit
	Nur betroffene Gemeinschaften	Zugang zu einer angemessenen Ernährung
		Sicherung der Landrechte & freie, vorherige und informierte Zustimmung
		Sicherheit
		Meinungsfreiheit & Versammlungsfreiheit & Selbstbestimmung
		Schutz von Menschenrechtsorganisationen/Verteidigung von Menschenrechten
	Indigene Völker	Kulturelle Rechte
Governance	Geschäftsverhalten	**Anti-Korruption und -Bestechung**
		Wettbewerbswidriges Verhalten
		Lobbyarbeit (Sponsoring & Transparenz)

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

Die Ergebnisse der diesjährigen Wesentlichkeitsanalyse dienen uns zur Vorbereitung auf die anstehenden Berichtsanforderungen aus der CSRD. Für die Berichterstattung in unserer nichtfinanziellen Erklärung (nfE) gemäß §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB haben wir die Ergebnisse der diesjährigen Wesentlichkeitsanalyse genutzt, um die dort beschriebenen wesentlichen Themen zu überprüfen. Im vorliegenden CR-Bericht nutzen wir bereits die Themenanpassungen, die wir im Zuge der CSRD-Vorbereitungen untersucht haben und die den GRI-Standard 2021 erfüllen.

Thema	Wesentlichkeit nach Impact	Finanzielle Wesentlichkeit	GRI-Aspekte	Link
Energieverbrauch und -mix	✓	✓	Energie (GRI 302)	Unser Ansatz für energieeffiziente Netze Nachhaltigkeitsziele in der Vergütung
Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3	✓	✓	Emissionen (GRI 305)	Unser Ansatz zur Fortschrittsmessung im Klimaschutz Unsere Klimaziele Nachhaltigkeitsziele in der Vergütung
Eingesetzte Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	✓	✗	Materialien (GRI 301)	Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft
Abfälle, Entsorgung und Verwertungsverfahren	✓	✗	Abfall (GRI 306)	Abfallmanagement und Recycling
Gesundheit und Sicherheit	✓	✗	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (GRI 403)	Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit
Nicht-Diskriminierung und Diversität	✓	✗	Diversität und Chancengleichheit (GRI 405) Diskriminierungsfreiheit (GRI 406)	Unser Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe Unser Ansatz zum Schutz der Menschenrechte
Tarifverhandlungen und Vereinigungsfreiheit und sozialer Dialog	✓	✗	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (GRI 407)	Unser Ansatz zur Gestaltung der Mitarbeiterbeziehungen
Anti-Korruption und -Bestechung	✓	✗	Korruptionsbekämpfung (GRI 205)	An der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System Unser Ansatz für Nachhaltigkeit im Einkauf
Schutz der Privatsphäre/ Datenschutz	✗	✓	Nicht wesentlich nach GRI	Unser Ansatz zu Datenschutz
Zugang zur Informationsgesellschaft	✗	✓	Nicht wesentlich nach GRI	Unser Ansatz für digitale Teilhabe (Access, Affordability, Ability) und digitale Werte

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse haben wir mögliche Szenarien für die finanzielle Wesentlichkeit analysiert: Beispielsweise können durch nachhaltige Produkte bestehende soziale, wirtschaftliche oder ökologische Probleme verringert werden. Andererseits könnten negative Umweltauswirkungen wie eine erhöhte Abfallmenge die Kosten für die Entsorgung steigen lassen. Die Ergebnisse zeigen, dass aktuell Klimathemen, Datenschutz und der Zugang zur Informationsgesellschaft sowie einzelne Aspekte in der Lieferkette für Gesellschaft, Umwelt und Menschenrechte sowie für uns als Unternehmen ein finanzielles Risiko aufweisen. Beispielsweise können Schadstoffe entlang der Lieferkette zur Beeinträchtigung der Gesundheit von Menschen führen oder zunehmende gesetzliche Anforderungen, die wir erfüllen müssen, erhöhte Kosten verursachen. Unsere Produkte und Dienstleistungen können hingegen zur Bewältigung von ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen – beispielsweise Lösungen, die helfen, den Energieverbrauch zu reduzieren. Diese bieten folglich Chancen für eine nachhaltige Entwicklung sowie Marktchancen für uns. Diese Themen sind bereits seit Jahren in den übergeordneten Risiko- und Chancenmanagement-Prozess der Telekom integriert und werden jährlich ausführlich im Geschäftsbericht dargestellt.

Um die wesentlichen Themen zu bestimmen, haben wir für die Auswirkungen (finanzielle ebenso wie Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Menschenrechte) jeweils „Wesentlichkeits-Schwellenwerte“ definiert. Sobald diese Schwellenwerte überschritten werden, ist ein Thema wesentlich.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 3–1 (Wesentliche Themen)
- GRI 3–2 (Wesentliche Themen)

Wesentlichkeit als Basis für eine ESG-Risiko- und Chancenbewertung

Im Berichtsjahr haben wir unsere Wesentlichkeitsanalyse erneut zum Ausgangspunkt genommen, um finanzielle Risiken und Chancen zu identifizieren und zu bewerten, die sich aus unseren Nachhaltigkeitsthemen ergeben können. Im Konzern werden Chancen und Risiken grundsätzlich durch einen standardisierten Risikoprozess bewertet. Damit werden viele Themen abgedeckt, die auch aus Nachhaltigkeitsperspektive eine hohe Relevanz haben. Die ergänzende Betrachtung der finanziellen Auswirkungen im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hilft zusätzlich die Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Menschenrechte in den Blick zu nehmen. Ergeben sich dabei neue Erkenntnisse, fließen diese in den standardisierten Risikoprozess ein.

Wirkungsmessung

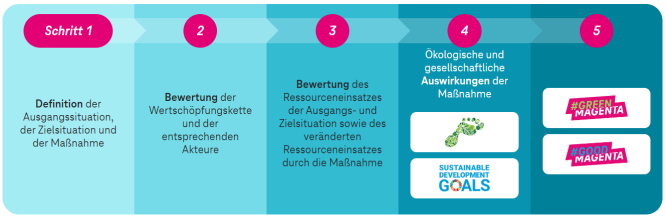
Wirkungsmessung und -steuerung

Welche Auswirkungen hat unsere Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft? Welchen Beitrag leisten wir mit unseren Produkten, Lösungen und Maßnahmen zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs)? Diese Fragen leiten uns bei der Wirkungsmessung.

Nur wenn wir unsere Auswirkungen genau bestimmen, können wir unser übergeordnetes Ziel erreichen: die positiven Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit stetig zu vergrößern und negative Auswirkungen zu minimieren.

Mit der Unterstützung unternehmensinterner und externer Expert*innen haben wir einen mehrstufigen Ansatz zur Wirkungsmessung entwickelt: unser „Impact Measurement". Er ermöglicht uns, die Auswirkungen von Projekten, Produkten oder Maßnahmen auf wesentliche ökologische und soziale Themen und den Beitrag auf die SDGs zu erkennen. Dieser Prozess wurde durch eine Prüfung des TÜV Rheinland im Berichtsjahr validiert.

Die Ergebnisse der Wirkungsmessung nutzen wir zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung. Außerdem liefert sie uns wertvolle Informationen, um die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte transparent an Privat- und Geschäftskund*innen, Investor*innen sowie weitere Stakeholder zu kommunizieren.



Initial erläutern die Fachverantwortlichen die nachhaltigen Aspekte der Produkte und Maßnahmen. Sind signifikante ökologische oder soziale/gesellschaftliche Auswirkungen erkennbar, wird das weitere Vorgehen festgelegt:

- Bei Produkten und Projekten mit Bezug zur Umwelt werden die Zielsituation, das heißt das zu bewertende Produkt, und die Ausgangssituation, das heißt ein Vergleichsprodukt, definiert sowie die zu lösenden Herausforderungen. Ausgangs- und Zielsituation werden über den gesamten Lebenszyklus hinweg hinsichtlich ihrer umweltbezogenen Auswirkungen analysiert. Die Ressourcen der Ausgangs- und Zielsituation werden miteinander verglichen und auf dieser Basis die CO_2-Einsparungen sowie andere umweltbezogene Auswirkungen und Vorteile, wie zum Beispiel Wasserverbrauch, berechnet.
- Um die positiven Auswirkungen unserer Produkte und Projekte mit einem sozialen und/oder gesellschaftlichen Bezug zu identifizieren, ermitteln wir aktuelle und zukünftige gesellschaftliche Herausforderungen und wie unsere Produkte oder Services bei der Lösung helfen können. Dabei zertifizieren wir Maßnahmen, die einen positiven Beitrag zu sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen in der digitalen Welt liefern, zum Beispiel digitale Teilhabe, Verbesserung von Arbeitsbedingungen oder ein toleranteres und sichereres Netz.

Um transparente und vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, beschreiben wir die Wirkungsbeiträge anhand etablierter Messgrößen für Ressourceneinsatz und mithilfe externer Rahmenwerke, etwa den SDGs. So können wir unsere Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung auch aus globaler Perspektive bewerten. Dabei achten wir stets darauf, dass unsere Methoden auf robusten Daten und Annahmen beruhen und für mehrere Jahre gelten. Zudem beschreiben wir die jeweilige Ausgangssituation („Baseline") präzise, um die konkrete externe Wirkung zuverlässig bewerten und bilanzieren zu können.

Mit jeder durchgeführten Wirkungsmessung vergrößern wir das Verständnis der Wirkungszusammenhänge auch für alle folgenden Analysen. Wir entwickeln das seit 2020 bestehende „Impact Measurement" stetig weiter und berücksichtigen dabei interne wie externe Anforderungen, zum Beispiel regulatorische Anforderungen oder Marktentwicklungen. Dazu engagieren wir uns für einen vergleichbaren Standard zur Messung der gesellschaftlichen Wirkung von unseren Produkten und Dienstleistungen, zum Beispiel im Rahmen der European Green Digital Coalition (EGDC).

Im Berichtsjahr wurden die Auswirkungen von 13 Projekten, Produkten und Maßnahmen ermittelt. Insgesamt verfügen 50 Produkte und Lösungen über eine der beiden Kennzeichnungen #GreenMagenta oder #GoodMagenta. Konkrete, ausgewählte Beispiele haben wir für die Segmente Deutschland und Systemgeschäft sowie segmentübergreifend aufgeschlüsselt. Auch vom Segment Europa und der DTSE gibt es gekennzeichnete Produkte. Eine aktuelle Übersicht aller gekennzeichneten Produkte sind auf unserer Webseite aufgeschlüsselt.

Wirkungsmessung beim Segment Deutschland

Verschiedene Produkte des Segments Deutschland haben seit 2020 unseren Prozess zur Wirkungsmessung durchlaufen. Dabei wurde unter anderem untersucht, zu welchen UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) die Lösungen einen Beitrag leisten. Diese analysierten digitalen Lösungen unterstützen Unternehmen dabei, Emissionen zu reduzieren, Energie einzusparen oder Kreisläufe zu schließen.

Telekom Nachhaltigkeitsmanager

Der Telekom Nachhaltigkeitsmanager ist eine zentrale Plattform für erfolgreiches ESG-Management (Environment, Social, Governance). Neue Richtlinien wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) und die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) verpflichten Unternehmen zu mehr Transparenz in deren Nachhaltigkeitsaktivitäten. Auf dem Telekom Nachhaltigkeitsmanager stellen wir digitale Tools bereit, die bei der Erfüllung von Gesetzesanforderungen und Erreichung von ESG-Zielen unterstützen.

Die Lösung ermöglicht die richtlinienkonforme Erstellung von ESG-Reports, präzise CO_2-Fußabdruck-Berechnungen und erhöht die Transparenz in der Lieferkette eines Unternehmens.

Zudem fördert der Telekom Nachhaltigkeitsmanager die Strukturierung des Berichtsprozesses: Benötigte Kennzahlen können hinterlegt und Verantwortlichen zugeordnet werden. Für jede Kennzahl ist es möglich, Aufgaben, Maßnahmen und Ziele zu hinterlegen. Leitfäden unterstützen bei der Erfassung der Daten. Die Lösung erleichtert zum einen die Wirkungsmessung für die Unternehmen und fördert damit die Zielerreichung. Zum anderen kann durch ihre Verwendung der Zeit- und Ressourcenaufwand im Rahmen der Berichterstattung verringert werden. Darüber hinaus wird der Nachhaltigkeitsbericht direkt auf der Website veröffentlicht und kann dort heruntergeladen werden – dies spart wiederum Papier.

Der Telekom Nachhaltigkeitsmanager leistet einen Beitrag zum SDG 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), indem er Unternehmen bei der Erfassung und Steuerung ihrer Nachhaltigkeitskennzahlen unterstützt.

Diese Lösung ist mit dem #GreenMagenta-Label ausgezeichnet.

Ein Gerät für alle Netzwerkfunktionen: uCPE-Device der Telekom

Die steigende Zahl der angebotenen Elektronikgeräte bringt verschiedene negative Umweltauswirkungen mit sich: So werden für ihre Herstellung zum Beispiel endliche Ressourcen benötigt; durch ihre Entsorgung erhöht sich stetig die Menge an Elektroschrott. Um die Zahl der benötigten Geräte für Kund*innen zu reduzieren, haben wir im Segment Deutschland unterschiedliche Funktionen in einem Endgerät gebündelt. Das Segment Deutschland bietet seit 2023 „universal Customer Premise Equipment (uCPE)"-Devices für Unternehmen in Deutschland mit internationalen Standorten an. Die Devices vereinen und virtualisieren sämtliche Netzwerkdienste, für die zuvor separate Geräte nötig waren: zum Beispiel SD-WAN , Firewall und Routenoptimierung. Eine Nutzung des uCPE-Devices mit anderen Services ist zu einem späteren Zeitpunkt geplant.

Häufig finden sich am Kundenstandort mehrere Geräte für die verschiedenen Netzwerk- und Security-Funktionen. Dies benötigt entsprechend viel Stauraum, Elektrizität und Kühlung. Mit dem neuen uCPE-Device hilft das Segment Deutschland seinen Geschäftskunden ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, weil es die verschiedenen Netzfunktionen in einem Gerät kombiniert. So lässt sich der Stromverbrauch an einem Standort mit nur einem Endgerät signifikant reduzieren. Darüber hinaus verringert das Produkt den Transportaufwand und trägt so zur Verschlankung von Logistikprozessen bei. Das uCPE-Device verfügt außerdem über „CPU-Reservechips", die bei ansteigendem Kundenbedarf aktiviert werden können, ohne dass als Folge dessen ein größeres Device bestellt werden muss. Dies trägt ebenfalls zum geringeren CO_2-Fußabdruck des Produkts bei.

Durch die Verwendung eines einzigen uCPE-Device lassen sich innerhalb eines 24-monatigen Kundenvertrags circa 1 900 Kilogramm CO_2e-Emissionen einsparen im Vergleich zur Nutzung von drei separaten Geräten im selben Zeitraum.

Diese Lösung trägt zu folgenden SDGs bei:

- SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum): Logistikprozesse werden durch die verringerte Anzahl der Geräte verbessert.
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Die Verpackung des uCPE wird aus recycelten Materialien hergestellt und ist vollständig recycelbar. Zudem ist die sojabasierte Tinte für die Verpackung nachhaltiger als herkömmliche.

Das uCPE-Device ist mit dem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet.

Firmen-Endgeräte nachhaltiger verwalten

Smartphones und Tablets sind aus dem Berufsalltag nicht mehr wegzudenken. Die Firmengeräte aller Mitarbeitenden zu verwalten, wird jedoch zu einer immer komplexeren Aufgabe für Unternehmen. Oftmals liegen Geräte nach der geschäftlichen Nutzungsdauer ungenutzt in der Schublade. Außerdem werden Geräte häufig sogar vor Ablauf ihrer Nutzungszeit ausgetauscht und anschließend nicht weitergenutzt oder fachgerecht recycelt.

Gemeinsam mit dem Anbieter „everphone" bietet das Segment Deutschland seinen Geschäftskunden in Deutschland ein „Device as a Service"-Modell an. Dabei übernimmt das Segment Deutschland für ihre Kunden die Geräteverwaltung. Diese umfasst die aktive Rückholung der Geräte von den Mitarbeitenden, den Austausch und die fachgerechte Reparatur von defekten Geräten sowie die zertifizierte Entsorgung und anschließendes Recycling. Dadurch wird die Nutzungsphase der Geräte im Unternehmen verlängert.

Unsere Wirkungsmessung im Jahr 2021 hat ergeben: Pro Firmen-Smartphone und -Tablet können dank des „Device as a Service"-Modells Einsparungen von etwa 50 Kilogramm CO_2-Äquivalenten erzielt werden. Die Wiederherstellungsquote wird auf über 97 Prozent erhöht. Die Mitarbeitenden werden zum nachhaltigen Gebrauch der Geräte entlang der gesamten Wertschöpfungskette sensibilisiert. Produktions-, Logistik- und Entsorgungsprozesse werden durch die sehr hohe Wiederherstellungsquote und längere Nutzungsdauer entlastet (SDG 12).

Die Lösung zahlt außerdem auf folgende SDGs ein:

- SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur): Durch die systematische Verwaltung von Firmen-Smartphones und -Tablets werden die wertvollen Ressourcen effizienter und nachhaltiger genutzt.

- SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele): Die Deutsche Telekom und everphone möchten das „Device as a Service"-Modell gemeinsam in weiteren Ländern ausrollen und sind daran interessiert, das vorhandene Wissen zu teilen.

Diese Lösung haben wir mit unserem Nachhaltigkeitslabel #GreenMagenta gekennzeichnet.

Emissionsbewusstes Mobilitätsverhalten durch die Nutzung unserer NachhaltigkeitsplattformD
irekte und indirekte CO_2-Emissionen aus eigenen oder zugekauften Ressourcen von Unternehmen (Scope 1 und 2 des Greenhouse Gas Protocol) lassen sich mit gezielten Maßnahmen vergleichsweise einfach verringern. Allerdings werden in Zukunft vor allem die indirekten Emissionen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette anfallen (Scope 3), der Schlüssel zur Reduzierung der unternehmensweiten Emissionen sein. Dies umfasst auch die CO_2-Emissionen, die durch Geschäftsreisen und Pendeln der Mitarbeitenden verursacht werden.

Telekom MMS als Teil vom Segment Deutschland bietet Geschäftskund*innen die Nachhaltigkeitsplattform „EcoShift" an: Über eine CO_2-App können Unternehmen das Mobilitätsverhalten ihrer Beschäftigten protokollieren. Die Anwendung weist dann die CO_2-Bilanz aus und führt die Daten auf der Plattform mit konkreten Empfehlungen zusammen. Auf einem Dashboard können CO_2-Emissionen aus Geschäftsreisen und Pendelverkehr überwacht, Analysen durchgeführt und Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen abgeleitet werden.

Unsere Wirkungsmessung hat ergeben, dass durch den Einsatz der Nachhaltigkeitsplattform mit fast 2 000 App-Nutzer*innen im Jahr etwa 12 Tonnen CO_2 je 100 Beschäftigten eingespart werden können. Durch die transparente Darstellung der Emissionen auf der Plattform werden die Mitarbeitenden sensibilisiert und motiviert, auf alternative Verkehrsmittel wie Fahrrad oder ÖPNV umzusteigen. Für die Entwicklung und den Betrieb der Plattform wurde Strom aus erneuerbaren Quellen genutzt (SDG 13).

Die Lösung zahlt außerdem auf folgende SDGs ein:

- SDGs 3 (Gesundheit und Wohlergehen) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden): Verkehrsemissionen und die Luftverschmutzung in Städten werden reduziert. Gleichzeitig profitiert auch das Wohlbefinden der Mitarbeitenden.

- SDGs 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Die Nutzung der Plattform schafft Sichtbarkeit über die unternehmensweiten Mobilitätsemissionen und unterstützt bei der Ableitung von konkreten Maßnahmen. Zusätzlich kann durch Schnittstellen Zeit bei der Ermittlung des Carbon Footprints sowie bei der Bereitstellung von Echtzeitdaten für Unternehmensberichte gespart werden.

Diese Lösung haben wir mit unserem Nachhaltigkeitslabel #GreenMagenta gekennzeichnet.

Wirkungsmessung beim Segment Systemgeschäft

Verschiedene Produkte aus dem Segment Systemgeschäft haben seit 2020 unseren Prozess zur Wirkungsmessung durchlaufen. Außerdem wurde untersucht, zu welchen UN-Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) die Lösungen einen Beitrag leisten. Mit diesen Produkten will T-Systems Kund*innen dabei unterstützen, nachhaltiger agieren zu können – das sogenannte Enabling.

Supply Chain Transparency Suite
Mit der Komplexität globaler Lieferketten geht leider oft die Verletzung von Menschenrechten einher: Kinderarbeit, Unfälle sowie gesundheitliche Schädigungen durch Giftstoffe können vielerorts ein großes Risiko darstellen. Mit der „Transparency Suite" hat das Segment Systemgeschäft eine Softwarelösung entwickelt, die den Schutz der Menschenrechte unterstützt. Sie kann zudem zur Erfüllung des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) und der darin beschriebenen sozialen und ökologischen Anforderungen an die Sorgfaltspflicht in Lieferketten beitragen.

Die „Transparency Suite" umfasst ein Risikomanagementsystem, das automatisch und tagesaktuell aktualisiert wird. Je nach gewähltem Paket kombiniert die Lösung interne und externe Daten, um die Lieferketten sowie die an diesen beteiligten direkten oder indirekten Lieferanten laufend zu bewerten. Mithilfe der kontinuierlich gesammelten erforderlichen Daten werden die Lieferketten in Risikocluster unterteilt, Menschenrechtsverletzungen identifiziert und Korrekturmaßnahmen aufgezeigt. Dabei verwendet die Softwareanwendung auch externe Resilienzdaten, Augmented Reality und Künstliche Intelligenz (KI), um den Automatisierungsgrad künftig weiter zu erhöhen. Zudem lassen sich durch die „Transparency Suite" Daten für den Bericht an das BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) zusammenstellen.

Die strategische Herangehensweise unserer „Transparency Suite“ bildet die Grundlage für eine umfassende CSR-Berichterstattung. Damit leistet die Transparency Suite einen Beitrag zu diesen SDGs:

- SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen): Durch die Einhaltung der Anforderungen des LkSG wird der Einsatz gefährlicher Substanzen im Produktionsprozess geprüft, die das Grundwasser verunreinigen können.
- SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum): Durch die Überwachung und Analyse von Menschenrechtsrisiken können diese gemindert werden.
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Das SDG 12 betrifft insbesondere den Umgang mit Chemikalien und Abfällen im Lebenszyklus. Das LkSG, dessen Einhaltung hier geprüft wird, fordert die Einhaltung der diesbezüglich relevanten Stockholm-Konvention sowie der Basler Konvention.

Die Lösung ist mit dem #GoodMagenta-Label ausgezeichnet.

Smart Groundwater Monitoring
Zunehmende Dürreperioden und die daraus entstehende Wasserknappheit als Folgen des Klimawandels rücken den verantwortungsvollen Umgang mit Grundwasser immer weiter in den Vordergrund: Die veränderte jährliche Niederschlagsverteilung führt mittel- und langfristig zu einer veränderten Grundwasserneubildung verbunden mit lokal fallendem Grundwasserspiegel. Potenziell können Grundwasserentnahmen diesen Umstand noch verschärfen. Besonders die Landwirtschaft, die viel Wasser benötigt, ist daher auf Lösungen zur Verringerung ihres Wasserverbrauchs angewiesen.

Das Segment Systemgeschäft trägt mit der IoT-Lösung „Smart Groundwater Monitoring“ zum nachhaltigen Wassermanagement bei. Mit dem digitalen Wasserzähler können Grundwasserverbrauchsdaten gesammelt, ausgewertet und analysiert werden. Die Überwachung des Wasserverbrauchs durch Feldbewässerung unterstützt eine ressourcenschonendere Landwirtschaft. Durch die detaillierte Auswertung können Wasserrechte effizienter und variabel verteilt werden sowie Schwachstellen im Wassermanagement schneller erkannt und entsprechend optimiert werden. Ferner vereinfacht die digitale stündliche „Sofortmeldung“ der Entnahmemengen den Meldeweg zur Behörde. Unsere Wirkungsmessung hat ergeben, dass die auf die Wetterbedingungen abgestimmte Bewässerung bis zu 30 Prozent des Grundwassers (540 000 m³) unter Berücksichtigung von 600 Wasserverbrauchsstellen in nur 10 Stunden einsparen kann. In einem Jahr, das fünf Bewässerungsmonate umfasst, lassen sich zudem über 130 000 Kilogramm CO_2e-Emissionen vermeiden, da die Landwirte über den Grundwasserverbrauch informiert werden, ohne vor Ort sein zu müssen.

Der digitale Wasserzähler zahlt auf folgende SDGs ein:

- SDG 2 (Kein Hunger): Eine Optimierung der landwirtschaftlichen Bewässerung beugt Ernteausfällen vor und trägt so zur Grundversorgung der Bevölkerung bei.
- SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen): Durch Beobachtung und Regulierung des Grundwasserverbrauchs kann die Wasserverfügbarkeit erhöht werden.
- SDG 15 (Leben an Land): Umsichtige Wasserentnahmen können ein besseres Gleichgewicht bei Süßwasser-Ökosystemen, Biodiversität und Aquifer-Fauna unterstützen.

Die Lösung hat das #GreenMagenta-Label erhalten.

Digitaler Lieferschein hilft bei Ressourcenschonung und effizienteren Prozessen
Der digitale Lieferschein, der in enger Zusammenarbeit mit diversen Partnern in Handel und Industrie übergreifend entwickelt wurde, stellt eine fortschrittliche Alternative zu herkömmlichen Papierdokumenten dar. Durch den Verzicht auf gedruckte Unterlagen werden wertvolle Ressourcen geschont: Bereits pro einer Million Blatt Papier lassen sich 7,7 Tonnen CO_2-Äquivalente und fast 6 000 Kubikmeter Wasser einsparen.

Die Implementierung von Echtzeitkommunikation und die Verringerung von Dokumentenverlusten tragen zur Prozessoptimierung bei und reduzieren so den Ressourcenverbrauch.

Der digitale Lieferschein ermöglicht auf innovative und nachhaltige Art eine effiziente Gestaltung von Geschäftsabläufen. Damit zahlt der digitale Lieferschein auf folgende SDGs ein:

- SDG 6 (Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen): Die Nutzung des digitalen Lieferscheins reduziert den Wasserverbrauch für die Herstellung von Papier.
- SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur): Die Industrie wird durch effizientere Prozesse durch die Digitalisierung unterstützt.
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Der nachhaltige Konsum wird durch den Verzicht von unnötigem Papier gefördert.

Der digitale Lieferschein ist mit dem #GreenMagenta-Label ausgezeichnet.

Segmentübergreifende Maßnahmen zur Wirkungsmessung

Digitale Textilabfallbehälter für optimierte Recyclingprozesse

Die zunehmende Nachfrage nach Textilien und deren Entsorgung durch Verbrennung am Ende ihres Lebenszyklus stellt sowohl eine Belastung fürs Klima als auch eine Herausforderung in der Ressourcennutzung dar. Denn durch die gängige Praxis im Umgang mit Altkleidern und nicht genutzten Textilien müssen vermehrt neue Rohstoffe verwendet werden. Um zur Kreislaufwirtschaft und damit zur Schonung von Ressourcen beizutragen, setzen wir vernetzte IoT- (Internet of Things-) Upcycling-Sammelbehälter ein. Deren eingebaute Füllstandssensorik hilft, den Sammelprozess zu optimieren und zu analysieren sowie die Effizienz zu steigern.

Personaleinsatz und Fahrrouten werden optimiert, da die digitale Überwachung der Füllstände automatisch über die IoT-Cloud anzeigt, wenn ein Textilcontainer geleert werden muss. Die gesammelten Textilien werden der Wiederverwendung zugeführt oder von unseren Partnern bedarfsgerecht recycelt. Die Füllstandsanzeige und die damit verbundene bedarfsgerechte Leerung verringert die durchschnittliche Fahrstrecke zwischen den Upcycling-Containern um 30 Prozent beziehungsweise circa 9 400 Kilometer. Das entspricht einer CO_2e-Einsparung von circa 23 Tonnen CO_2e pro Jahr für zehn Textilabfallcontainer. Die bereits bei der Telekom gesammelten Textilien zur Wiederverwendung von zum Beispiel 21 Tonnen führen zu einer CO_2-Emissionsreduktion von 315 Tonnen (kumuliert) und 138 Millionen Liter Wassereinsparung (kumuliert).

Die Lösung zahlt auf folgende SDGs ein:

- SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden): Die digitalen Textilabfallcontainer helfen durch die CO_2e- und Zeiteinsparungen, die Nachhaltigkeit in Städten und Gemeinden zu erhöhen.
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Mit dem verbesserten Recyclingprozess wirkt sich die Lösung positiv auf den nachhaltigen Konsum und die Produktion aus. Natürliche Ressourcen werden gerettet und erhalten.

Bei dieser Telekom-Nachhaltigkeitslösung steht ein hohes Verantwortungsbewusstsein im Vordergrund, sie ist daher mit dem #GreenMagenta-Label versehen.

Elternzeit per App für eine unkomplizierte Bearbeitung des Mutterschafts- oder Elternurlaubs

Wir sehen den komplizierten Papierprozess und die Bereitstellung aller erforderlichen Dokumente insbesondere vor dem Mutterschafts- oder Elternurlaub als Herausforderungen für Beschäftigte und die Personalabteilung an. Die Elternzeit-App bietet eine innovative Lösung für unsere Mitarbeitenden: Sie begleitet die werdenden Mütter und Väter digital während der gesamten Elternzeit.

Von der Bekanntgabe der Schwangerschaft bis zur Rückkehr in den Betrieb erhalten betreffende Personen einen umfassenden Überblick über alle erforderlichen Schritte und den Status der eingereichten Aufträge. Mit wenigen Klicks können Bescheinigungen heruntergeladen und überwiegend digital ausgefüllt werden – was zusätzlich Papier spart.

Durch die Einsparung von 340 Kilogramm Papier und 880 Kilogramm CO_2e pro Jahr kann die Elternzeit-App zusätzlich einen positiven Beitrag für den Umweltschutz leisten.

Die App ermöglicht ebenfalls den Zugang zum Netzwerk „Stay in ContacT“, über das sich Beschäftigte, die sich gerade in Elternzeit befinden, mit anderen aktiven Mitarbeitenden austauschen können – dies kann den Wiedereinstieg in den Arbeitsalltag erleichtern.

Mit der Elternzeit-App leisten wir einen Beitrag zu folgenden SDGs:

- SDG 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum): Durch die Erleichterung der Organisation um die Elternzeit können wir den Stress von werdenden Müttern und Vätern reduzieren.
- SDG 10 (Weniger Ungleichheiten): Die App ist für werdende Eltern gleichermaßen zugänglich – unabhängig vom Geschlecht.
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Durch die Papiereinsparungen tragen wir auch zum nachhaltigen Konsum bei.

Diese Lösung ist mit dem #GoodMagenta-Label ausgezeichnet.

Spielerisches und unterhaltsames Aneignen von Datensicherheitswissen durch „AwareNessi – das fantastische Security Acitivity Book“

Kinder bewegen sich heute von klein auf ganz selbstverständlich im Internet. Kindgerechte Aufklärung zum Thema Daten- und Informationssicherheit ist jedoch Mangelware. Die Telekom bringt mit „AwareNessi – das fantastische Security Activity Book“ ein Magazin heraus, das Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren (und auch ihre Eltern und andere Bezugspersonen) spielerisch und unterhaltsam über die Gefahren im Internet informiert, ohne dabei Angst zu schüren.

„AwareNessi“ fördert die Gemeinschaft zwischen Kindern und Erwachsenen und klärt zum verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet auf (SDG 4).

Das Angebot zahlt außerdem auf folgende SDGs ein:

- SDGs 5 (Geschlechtergleichheit) und 10 (Weniger Ungleichheiten): „AwareNessi“ ist ein geschlechtsneutraler Avatar. Das Magazin achtet auf eine geschlechtsunabhängige und kindgerechte Ansprache.
- SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur): „AwareNessi“ berät die Kinder und Erwachsenen zur Anwendung von sicherheitsunterstützenden Tools im Cyberraum.
- SDG 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion): Die Ausgaben von „AwareNessi“ sind digital verfügbar und werden nur bei Bedarf ausgedruckt. Dadurch wird die unnötige Verschwendung von Papier vermieden.

- SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen): In die Erstellung jeder „AwareNessi“-Ausgabe fließen 60 Stunden freiwilliges Engagement unserer Beschäftigten ein (für Entwicklung, Gestaltung und Kommunikation). Neben einem Bewusstsein für Daten- und Informationssicherheit wird auch der respektvolle Umgang im Netz gefördert.

- SDG 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele): Die Ausgaben sind in 16 Sprachen verfügbar. Damit wird Wissen rund um das Internet über Ländergrenzen hinweg geteilt und verfügbar gemacht.

Diese Lösung haben wir als #GoodMagenta gekennzeichnet.

Sustainable Development Goals

Unser Beitrag zuden SustainableDevelopmentGoals

„Als das führende Telekommunikationsunternehmen in Europa wollen wir auch führend sein, wenn es um Nachhaltigkeit geht. Ein Abgleich mit den 17 SDGs der Vereinten Nationen zeigt, dass wir schon heute mit vielen unserer Aktivitäten, Dienstleistungen und Produkte zur Bewältigung ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen.“

Wir unterstützen die 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen (UN). Der Einsatz von ICT kann 103 Unterziele der SDGs (von insgesamt 169) positiv beeinflussen. Zu diesem Ergebnis kommen verschiedene Studien – etwa die Studie „ICT-centric economic growth, innovation and job creation“ der Internationalen Fernmeldeunion von 2017 oder die SMARTer2030-Studie von GeSI (Global e-Sustainability Initiative) aus dem Jahr 2019.

Unsere Netzinfrastruktur bildet die technologische Grundlage: Sie ermöglicht Lösungen für soziale oder ökologische Herausforderungen und trägt so dazu bei, viele SDGs zu erreichen. Unsere größten Einflussmöglichkeiten sehen wir deshalb bei SDG 9: „Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.“

Die folgende Übersicht zeigt, wie wir im Einzelnen zur Umsetzung der SDGs beitragen. Sie stellt außerdem dar, wie wir unseren Beitrag messen, und verweist auch auf konkrete Beispiele im vorliegenden CR-Bericht.



Melanie Kubin-Hardewig
Vice President Group Corporate Responsibility Deutsche Telekom AG

NACHHALTIGKEITSZIEL 8

Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum

Wir bieten unseren Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen und arbeiten kontinuierlich daran, die Lieferkette nachhaltiger zu gestalten. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 11

Nachhaltige Städte & Gemeinden

Mit innovativen Lösungen und dem Ausbau der Netzinfrastruktur gestalten wir die Transformation von Städten in intelligente urbane Räume mit. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 9

Industrie, Innovation & Infrastruktur

Wir investieren Milliarden in eine stabile und sichere Netz-Infrastruktur und schaffen so die notwendige Basis für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 12

Nachhaltige/r Konsum & Produktion

Wir erhöhen den Anteil innovativer, nachhaltiger Produkte in unserem Angebot und machen dies mit den Labels #GoodMagenta und #GreenMagenta transparent. Zudem reduzieren wir unsere Abfälle und engagieren uns für ein fachgerechtes Recycling. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 3

Gesundheit & Wohlergehen

Vom Managementsystem für Krankenhäuser bis zur Corona-Warn-App, mit verschiedenen ICT-Lösungen unterstützen wir das Gesundheitswesen. Konzernweit fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 13

Maßnahmen zum Klimaschutz

Wir tragen zum Klimaschutz bei: innerhalb des Konzerns durch Energieeffizienz-Maßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien, außerhalb mit unseren nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 4

Hochwertige Bildung

Wir fördern mit diversen Projekten und Initiativen Medien- und Demokratiekompetenz in der Bevölkerung. Unseren Mitarbeiter*innen bieten wir ein breites Spektrum individueller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 15

Leben an Land

Mit ICT-Lösungen lassen sich in der Landwirtschaft Ernteerträge erhöhen und Ressourcen schonen. Wir setzen uns dafür ein, Biodiversität zu erhalten und fordern von unseren Lieferanten, die Umwelt zu schützen. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 5

Geschlechtergleicheit

Wir stärken Chancengleichheit und fördern gezielt Frauen im Management, in Aufsichtsräten sowie in MINT-Berufen. Von unseren Lieferanten verlangen wir, Geschlechterdiskriminierung zu untersagen. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 1

Keine Armut

Unsere Netze ermöglichen wirtschaftliche und gesellschaftliche Teilhabe und damit auch den Zugang zu Bildung, eine wichtige Voraussetzung zur Armutsbekämpfung. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 7

Bezahlbare & saubere Energie

Wir erhöhen den Anteil von Grünstrom an unserem Stromverbrauch und nutzen energieeffiziente Technik. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 2

Kein Hunger

Mit ICT-Lösungen in der Landwirtschaft können höhere Ernteerträge erwirtschaftet und gleichzeitig Ressourcen wie Saatgut oder Wasser geschont werden. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 6

Sauberes Wasser & Sanitäreinrichtungen

Weniger Wasser und Düngemittel in der Landwirtschaft – das ist dank ICT-Lösungen möglich. Schlaue Mess-Systeme helfen Versorgern und Kunden den Wasserverbrauch nachhaltig zu managen. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 10

Weniger Ungleichheiten

Wir bekennen uns klar zu Vielfalt und fördern unsere Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, Behinderung, Ethnizität, Religion und Kultur. Zudem erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie Mindestlöhne entsprechend der ILO-Konvention zahlen. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 14

Leben unter Wasser

Unsere ICT-Lösungen können helfen, Wasser zu sparen. Zudem ergreifen wir verschiedene Maßnahmen, um unseren eigenen Wasserverbrauch zu verringern. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 16

Frieden, Gerechtigkeit & starke Institutionen

Wir bekennen uns klar und verbindlich zu ethischen Grundsätzen und geltenden Rechtsnormen und betreiben ein umfassendes Compliance-Management-System. Zudem tragen wir mit unserem Engagement sowie unseren Produkten zu Datenschutz und Datensicherheit bei. Unser Beitrag

NACHHALTIGKEITSZIEL 17

Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Wir kooperieren auf nationaler und internationaler Ebene mit Verbänden, Institutionen und Unternehmen. Unser Beitrag

Wirkbeiträge im Unternehmen

Unsere Beiträge zur Zielerreichung der SDGs wirken sich auch positiv auf unser eigenes Unternehmen aus. Um diese Wertbeiträge zu verdeutlichen, haben wir sie in fünf Bereiche unterteilt: „Mitarbeitende“, „Finanzen“, „Struktur“, „Beziehungen“ und „Umwelt“. Jedem Bereich wurde ein Symbol zugewiesen.

Um nachvollziehbar darzustellen, welchen Beitrag unsere Produkte, Dienste und Aktivitäten für das einzelne Nachhaltigkeitsziel und unsere Wertschöpfungskette leisten, haben wir die entsprechenden Textpassagen in unserem Geschäftsbericht und im vorliegenden „Steuerung & Fakten“-Bereich des CR-Berichts mit dem jeweiligen SDG- und Wertbeitrag-Symbol gekennzeichnet.

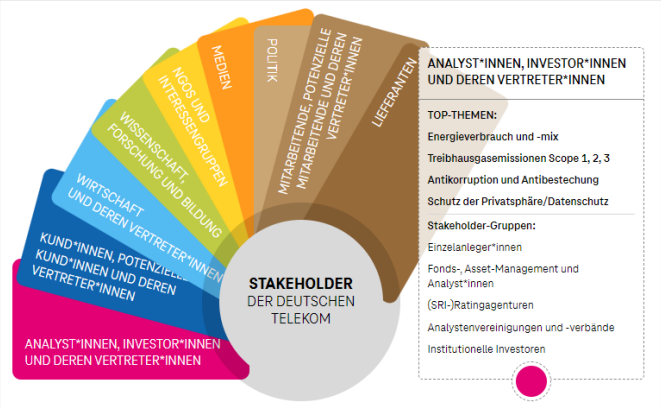


Stakeholder-Management

Unsere Stakeholder

Der Dialog mit unseren Anspruchsgruppen hilft uns nicht nur, Unterstützung für unsere Anliegen zu finden. Wir bekommen durch ihn auch Impulse, die uns helfen, Trends frühzeitig zu erkennen. So fördert der Austausch unsere Innovationsprozesse. Ein aktuelles Beispiel für aktive Einbeziehung von Stakeholdern ist die Einführung eines Sounding Boards für „Design für Alle“. Dieses ist mit externen Fachexpert*innen besetzt und berät uns darin, unsere Produkte und Prozesse barriereärmer und leichter zugänglich zu gestalten.

Die folgende Übersicht zeigt unsere Stakeholder und deren Top-Themen:



Analyst*innen, Investor*innen und deren Vertreter*innen

TOP-THEMEN:

- Energieverbrauch und -mix
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Antikorruption und Antibestechung
- Schutz der Privatsphäre/Datenschutz

Stakeholder-Gruppen:

- Einzelanleger*innen
- Fonds-, Asset-Management und Analyst*innen
- (SRI-)Ratingagenturen
- Analystenvereinigungen und -verbände
- Institutionelle Investoren
-

Kund*innen, potenzielle Kund*innen und deren Vertreter*innen

TOP-THEMEN:

- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Schutz der Privatsphäre/Datenschutz
- Zugang zur Informationsgesellschaft

Stakeholder-Gruppen:

- Jugendliche & junge Erwachsene
- Familien
- Personen im mittleren Lebensalter
- Ältere Menschen
- Kleine und mittelständische Unternehmen
- Großunternehmen
- Öffentliche Hand
- Verbraucherorganisationen und segmentspezifische Interessenvertretungen

Wirtschaft und deren Vertreter*innen

TOP-THEMEN:

- Energieverbrauch und -mix
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Eingesetzte Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Abfälle, Entsorgung und Verwertungsverfahren
- Gesundheit und Sicherheit
- Nichtdiskriminierung und Diversität
- Tarifverhandlungen, Vereinigungsfreiheit und sozialer Dialog
- Antikorruption und Antibestechung
- Schutz der Privatsphäre/Datenschutz
- Zugang zur Informationsgesellschaft

Stakeholder-Gruppen:

- DAX-Unternehmen
- Sonstige Großunternehmen
- Kleine und mittelständische Unternehmen
- Wirtschaftsverbände & Branchenvereinigungen
- Kooperationsbeteiligte
- Wettbewerber

Wissenschaft, Forschung und Bildung

TOP-THEMEN:

- Energieverbrauch und -mix
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Eingesetzte Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Abfälle, Entsorgung und Verwertungsverfahren
- Gesundheit und Sicherheit
- Schutz der Privatsphäre/Datenschutz
- Zugang zur Informationsgesellschaft

Stakeholder-Gruppen:
- Forschungseinrichtungen CR und Nachhaltigkeit
- Forschungseinrichtungen Politik und Wirtschaft
- Hochschulen
- Schulen
- Kindergärten
- Studentenorganisationen & Hochschulverbände
- Forschungseinrichtungen ICT, Soziologie oder Design

NGOs und Interessengruppen
TOP-THEMEN:
- Energieverbrauch und -mix
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Eingesetzte Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Abfälle, Entsorgung und Verwertungsverfahren
- Gesundheit und Sicherheit
- Nichtdiskriminierung und Diversität
- Tarifverhandlungen, Vereinigungsfreiheit und sozialer Dialog
- Antikorruption und Antibestechung
- Schutz der Privatsphäre/Datenschutz
- Zugang zur Informationsgesellschaft

Stakeholder-Gruppen:
- Humanitäre und soziale Organisationen
- Wirtschaftsethik
- Multithematische Organisationen
- Kirchliche Hilfswerke, Kirchen sowie Organisationen für andere Religionsgemeinschaften und gesellschaftliche Gruppierungen
- Stiftungen
- Umweltschutz- und Klimaschutzorganisationen

Medien
TOP-THEMEN:
- Energieverbrauch und -mix
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Eingesetzte Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Abfälle, Entsorgung und Verwertungsverfahren
- Gesundheit und Sicherheit
- Nichtdiskriminierung und Diversität
- Tarifverhandlungen, Vereinigungsfreiheit und sozialer Dialog
- Antikorruption und Antibestechung
- Schutz der Privatsphäre/Datenschutz
- Zugang zur Informationsgesellschaft

Stakeholder-Gruppen:
- Rundfunkanstalten, Tagespresse, Presseagenturen
- Online-Medien und soziale Netzwerke
- Verlagsmanagement
- Journalistenvereinigungen/Medienverbände
- ICT und Kommunikation

Politik
TOP-THEMEN:
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Gesundheit und Sicherheit
- Tarifverhandlungen, Vereinigungsfreiheit und sozialer Dialog
- Antikorruption und Antibestechung
- Schutz der Privatsphäre/Datenschutz

Stakeholder-Gruppen:
- Beteiligte auf nationaler Ebene
- Botschaften und Konsulate
- Aufsichts- und Regulierungsbehörden
- Kommunen und ihre Vertreter*innen
- Internationale Organisationen
- Beteiligte auf EU-Ebene und in den USA

Mitarbeitende, potenzielle Mitarbeitende und deren Vertreter*innen
TOP-THEMEN:
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Eingesetzte Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Gesundheit und Sicherheit
- Nichtdiskriminierung und Diversität
- Tarifverhandlungen, Vereinigungsfreiheit und sozialer Dialog
- Antikorruption und Antibestechung

Stakeholder-Gruppen:
- Arbeitnehmende
- Führungskräfte
- Vorstand
- Bewerber*innen und potenzielle Arbeitnehmende
- Gewerkschaften und Betriebsräte
- Auszubildende und Studierende
- Stiftungslehrstühle

Lieferanten
TOP-THEMEN:
- Energieverbrauch und -mix
- Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3
- Eingesetzte Ressourcen und Kreislaufwirtschaft
- Gesundheit und Sicherheit
- Antikorruption und Antibestechung

Stakeholder-Gruppen:
- Wirtschaftsprüfende, Zertifizierende und Auditierende
- Zulieferer
- Beratungen

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–29 (Allgemeine Standardangaben)

Formate zur Einbeziehung unserer Stakeholder

Wir beziehen unsere Stakeholder in unser Unternehmenshandeln ein. Hierzu entwickelten wir 2011 eine entsprechende Strategie. Sie orientiert sich an den von der Nichtregierungsorganisation AccountAbility entwickelten drei AA1000-Prinzipien: Wesentlichkeit, Inklusivität und Reaktivität. Die Einhaltung dieser Prinzipien wurde bei Einführung der Strategie 2013 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bestätigt. Im Berichtsjahr 2023 haben wir die Dialoge mit unseren Mitarbeitenden vertieft – beispielsweise mit dem Green Pioneers Day –, um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker in unsere internen Prozesse zu integrieren.

Wie und wie intensiv wir unsere Stakeholder einbeziehen, haben wir mit einer fallbezogenen Relevanzanalyse bestimmt. Je relevanter eine Anspruchsgruppe für das jeweilige Thema beziehungsweise Projekt ist, umso stärker kann sie einbezogen werden. Je nach Intensität unterscheiden wir drei Formen der Einbeziehung: Partizipation, Dialog und Information.

PARTIZIPATION

- Entwicklungsprogramm für Lieferanten
- Telekom-Produkte und -Services mitgestalten in der Ideenschmiede
- Telekom hilft
- Kooperationen für den Kinder- und Jugendschutz
- Kooperationen im Dienste der Sicherheit
- Telekom Ambassador
- Corporate Digital Responsibility@Deutsche Telekom
- Expertenkreis Digitalisierung
- Intranet „You and Me UNITED“ (YAM UNITED): Informieren, Diskutieren, Sensibilisieren
- Unternehmenskultur stärken, zu Widerspruch ermutigen
- Green Pioneers: Green Pioneers Day zum fünfjährigen Jubiläum

DIALOG

- Expertenwissen im CR-Bericht: Stakeholder können zu ausgewählten Themen Telekom-Expert*innen befragen
- Cyber Security Summit
- SRI-Roadshows
- Evaluation und Umsetzung der EMF-Policy
- Roll-out der CR-Richtlinie
- Internes Stakeholder-Management
- Sounding Board „Design für Alle“
- Townhall: Fragen von Mitarbeitenden an den Vorstandsvorsitzenden und die Vorständ*innen

INFORMATION

- Telekom.com
- Specials im CR-Bericht
- Teachtoday Akademie
- TV-Nachhaltigkeitsmagazin „Heute retten wir die Welt! Ein bisschen.“ (z. B. Grüne künstliche Intelligenz , Klimaneutralität , Design4all - Digitale Barrierefreiheit)
- Datenschutzhinweise mit unserem Informationsblatt
- Informationszentrum Mobilfunk (IZMF)
- Telekom Management Team Meeting (TMTM)

Das Feedback, das wir von unseren Stakeholdern erhalten, fließt in die Ausrichtung unserer CR-Aktivitäten ein und hat auch Auswirkungen auf das CR-Programm.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–29 (Allgemeine Standardangaben)

Übersicht Mitgliedschaften und Kooperationen

Übersicht der Mitgliedschaften und Kooperationen im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsengagements:

Wirtschafts- und Branchenverbände

- Bitkom
- Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
- European Telecommunications Network Operators' Association (ETNO)
- Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e. V. (econsense)
- GSM Association (GSMA)
- Next Generation Mobile Networks (NGMN)International Telecommunication Union (ITU)TM Forum

Organisationen für Klima- und Umweltschutz

- B.A.U.M. e. V.
- Climate Neutral Data Centre PactEco Rating Konsortium
- European School of Management and Technology (ESMT)
- Global e-Sustainability Initiative (GeSI)
- Joint Alliance for CSR (JAC)
- Lenovo 360 Circle
- RE100
- Solar Impulse Foundation
- Stiftung KlimaWirtschaft
- UN Climate Change Global Innovation HubUN Global CompactThe Climate Choice

Organisationen für gesellschaftlichen Themen

- Aktion Deutschland Hilft e. V.
- Amadeu Antonio Stiftung
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO)
- Business Council for Democracy (BC4D)
- Charta der Vielfalt
- Charta Digitale Vernetzung
- CORRECTIV
- Das NETZZ
- Deutschland sicher im Netz (DsiN)
- Digitale Helden
- Diskutier Mit Mir e. V.
- DKMSEDAD Design für alle e. V.
- Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e. V. (EAF Berlin)
- esports player foundationfeelee
- FemTec
- Freunde fürs Leben e. V.
- Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.
- Global Digital Women
- HateAid
- ichbinhier e. V.

- IST Germany
- JUUUPORT e. V.
- Kompetenzzentrum Technik - Diversity - Chancengleichheit e. V. (kompetenzz)
- Managerfragen.org
- 100% MENSCH
- Nummer gegen Kummer
- Sozialhelden e. V.
- TelefonSeelsorge
- UN Women Deutschland e. V.

Forschungseinrichungen

- Ben-Gurion-Universität
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
- Forschungsinstitut für Kraftfahrwesen und Fahrzeugmotoren (FKFS)
- Fraunhofer Institut
- Handelshochschule Leipzig
- Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung
- Umwelt-Campus Birkenfeld
- Universitäre Zusammenarbeit: Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universität Freiburg, Universität Paderborn, Universität Stuttgart, TU Darmstadt

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–28 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–29 (Allgemeine Standardangaben)

Compliance

An der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und unserem Verhaltenskodex (Code of Conduct).

Integrität – und dies schließt Compliance ausdrücklich ein – ist Basis aller geschäftlichen Entscheidungen und betrieblichen Handlungen. Sie definiert das Verhalten aller Beschäftigten gegenüber Kund*innen, Mitarbeitenden, Investierenden, Manager*innen sowie dem Umfeld der Deutschen Telekom.Wir haben ein Compliance-Management-System (CMS) mit der Zielsetzung implementiert, Risiken aus systematischen Verstößen gegen rechtliche oder ethische Standards zu minimieren. Wir beziehen uns dabei auf solche Risiken, die zu einer ordnungsrechtlichen oder strafrechtlichen Haftung des Unternehmens, seiner Organmitglieder, seiner Beschäftigten oder zu einem erheblichen Reputationsschaden führen könnten. Der Vorstand nimmt seine Gesamtverantwortung für die Compliance als wesentliche Führungsaufgabe wahr. Unsere Chief Compliance Officer ist zuständig für die Ausgestaltung und das Management des CMS. Auf der Ebene unserer operativen Segmente und Landesgesellschaften setzen Compliance Officer das CMS und unsere Compliance-Ziele vor Ort um.

Unsere Compliance-Arbeit verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Compliance-Kultur und integres Verhalten fördern
- Compliance-Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und bewerten
- Präventionsmaßnahmen frühzeitig und dauerhaft in die Geschäftsprozesse integrieren, um dadurch Compliance-Verstößen vorzubeugen
- Konsequente Reaktion auf etwaige Compliance-Verstöße
- Haftungsrisiken für unser Unternehmen minimieren
- Als verlässlicher Partner für Kund*innen und Geschäftspartner wahrgenommen werden

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–23 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–25 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–26 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 205 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Kontinuierliche Prüfung des Compliance-Managements fortgesetzt

Wir lassen unser Compliance-Management-System mit einem Schwerpunkt auf Antikorruption regelmäßig von unabhängigen Prüfer*innen auditieren und zertifizieren. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wurden 22 Gesellschaften erfolgreich geprüft: im Jahr 2020 neun deutsche Gesellschaften sowie 13 internationale Gesellschaften im Jahr 2021. Im Fokus der Prüfungen standen insbesondere Prozesse in den Gesellschaften, die generell einem erhöhten Korruptionsrisiko ausgesetzt sind, zum Beispiel in den Bereichen Einkauf, Vertrieb, Events, Spenden, Sponsoring, Mergers & Acquisitions und Personal. Die nächste Prüfung ausgewählter Konzerngesellschaften zum Zwecke der Zertifizierung (Prüfungsstandard IDW PS 980) ist für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 geplant.

Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Risikobewertung

Eine Grundlage unseres Compliance-Management-Systems sind die Compliance Risk Assessments (CRA). Mit CRAs identifizieren und bewerten wir Compliance-Risiken und leiten auf deren Grundlage angemessene Präventionsmaßnahmen ein. Dazu haben wir einen regelmäßig zu durchlaufenden Prozess aufgesetzt. Die Auswahl der Gesellschaften, die am CRA teilnehmen, erfolgt risikoorientiert nach einem Modell, das sich am Reifegrad der Gesellschaften orientiert.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom werden über die Ergebnisse des Compliance Risk Assessments informiert.

Im Berichtsjahr wurde die bisherige CRA-Methodik umgestellt und ein „Fokus-CRA“ durchgeführt. Das Fokus-CRA ist eine Weiterentwicklung des bestehenden CRA-Ansatzes. Ziel des neuen Ansatzes ist es, die Effektivität des Kontrollumfelds in ausgewählten Compliance-Risikobereichen zu überprüfen. Im Jahr 2023 wurde der Ansatz pilotiert. Der Fokus lag dabei auf unseren Einkaufsprozessen. An diesem Fokus-CRA-Pilotprojekt haben zehn internationale (operative Segmente Europa und Systemgeschäft) und eine nationale Gesellschaft (operatives Segment Deutschland) teil-

genommen. Die Auswahl erfolgte risikobasiert; der Schwerpunkt lag auf internationalen Gesellschaften mit eigenem Einkauf. Die jeweiligen Konzerngesellschaften sind für die Durchführung des Fokus- sowie des Standard-CRA verantwortlich. Dabei unterstützt und berät sie die zentrale Compliance-Organisation, die den Gesamtprozess steuert.

T-Mobile US führt als US-börsennotierte Gesellschaft ein Risk Assessment nach eigener Methodik durch, über das sie regelmäßig in die zuständigen Gremien berichtet. In diesen Gremien sind auch Repräsentant*innen der Deutschen Telekom AG vertreten.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–16 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–25 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 205–1 (Korruptionsbekämpfung)

Ein klarer Orientierungsrahmen: Compliance Richtlinien der Deutschen Telekom

Unsere Compliance-Kultur ist ein wesentlicher Baustein für eine auf Integrität und Wertschätzung ausgerichtete Unternehmensführung. Wir bekennen uns konzernweit zu ethischen Grundsätzen sowie zu Recht und Gesetz. Verankert haben wir dies in unseren Leitlinien und dem Code of Conduct.

Der Code of Conduct wird konkretisiert durch weitere unternehmensinterne Richtlinien, zum Beispiel zur Prävention von Kartellrechtsverstößen oder zur Korruptionsprävention.

Unsere Compliance-Richtlinien sehen strikte Vorgaben für die Gewährung von Zuwendungen an Amtsträger*innen vor. Danach sind insbesondere auch Facilitation Payments (Beschleunigungszahlungen) an Amtsträger*innen untersagt.

In der Konzernrichtlinie zur Vermeidung von Korruption und sonstigen Interessenkonflikten ist als Grundregel vorgesehen, dass alle Beschäftigten gehalten sind, ihre privaten Interessen von denen des Unternehmens grundsätzlich zu trennen. Sofern Interessenkonflikte im Einzelfall gleichwohl unvermeidbar sind, sind Beschäftigte verpflichtet, diese offenzulegen und zu dokumentieren.

Mit unseren Leitlinien zur digitalen Ethik für Künstliche Intelligenz (KI) bekennen wir uns dazu, unsere auf KI basierenden Produkte und Services verantwortungsvoll einzusetzen und weiterzuentwickeln. KI soll menschenzentriert gestaltet werden, um die Souveränität, Diskriminierungsfreiheit und Meinungsfreiheit der handelnden Personen zu schützen.

Eine Übersicht der wichtigsten Richtlinien ist auf unserer Website einsehbar.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–28 (Allgemeine Standardangaben)

Sensibilisierung der Beschäftigten für Compliance-Risiken

Konzernweit unterstützen wir die Beschäftigten mit zahlreichen Maßnahmen, damit sie in ihrem Arbeitsalltag integer und rechtskonform handeln können. Dies sind unter anderem:

- Richtliniendatenbank, die Beschäftigte bei der Suche nach und der Umsetzung von geltenden Vorschriften unterstützt
- Regelmäßige Compliance- und Antikorruptionsschulungen, die auch Teil unserer Prozesse für Onboardings von neuen Mitarbeitenden sind. Im Berichtsjahr haben wir an alle Konzernbeschäftigten national und international (ohne TMUS) ein E-Learning-Modul „Basiswissen Compliance“ zu unter anderem Antikorruption ausgerollt. Das Modul ist in 14 Sprachen verfügbar. Es enthält auch einen vertiefenden Trainingsteil zum Umgang mit (potenziellen) Interessenkonflikten. (siehe GRI 205–2)
- Kurze und prägnante Videos zu Compliance-Themen als Hilfestellung im Berufsalltag, auf die Beschäftigte jederzeit über das Intranet YAM UNITED oder LinkedIn zugreifen können
- Seit 2013 jeweils aus Anlass des weltweiten UN-Antikorruptionstags am 9. Dezember: jährliche Durchführung von internationalen Kommunikationskampagnen und verschiedenen Awareness-Maßnahmen in den Gesellschaften zum Thema Antikorruption
- AskMe – das Beratungsportal für Fragen zu Compliance und Integrität. Beschäftigte finden im Portal Antworten auf Compliance-Fragen, die im Arbeitsalltag häufig vorkommen (Frequently Asked Questions, FAQs). Darüber hinaus haben Mitarbeitende die Möglichkeit, das AskMe-Beratungsteam mit Fragen zu Compliance zu kontaktieren. Die Anzahl der Anfragen sowie deren Themenfelder können hier eingesehen werden.
- Regelmäßiges Bekenntnis der DTAG-Vorstandsmitglieder zur strikten Einhaltung von Recht und Gesetz (insbesondere des Korruptionsverbots)

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–26 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 205–2 (Korruptionsbekämpfung)

Systematischer Umgang mit Regelverstößen über das „TellMe“-Hinweisgeberportal

Für die Deutsche Telekom ist es von wesentlicher Bedeutung, dass Gesetze, interne Richtlinien und Verhaltensgrundsätze eingehalten werden. Denn wir wissen, dass der Schlüssel zum Unternehmenserfolg auf Rechtschaffenheit, Ethik und persönlicher Verantwortung basiert. Wir wollen daher jegliche Risiken vermeiden, die unsere Integrität in Zweifel ziehen und anderen schaden können.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist es wichtig, dass wir Kenntnis von Compliance-relevantem Fehlverhalten erlangen.

Mit dem Hinweisgeberportal „TellMe“ bietet die Deutsche Telekom seit 2006 allen Beschäftigten sowie Außenstehenden die Möglichkeit, Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und firmeninterne Regelungen zu melden – auch anonym. Dazu zählen auch Hinweise auf menschenrechtliche oder umweltbezogene Risiken sowie Rechtsverletzungen entlang unserer globalen Lieferkette. Dies kann das Handeln unserer Beschäftigten im eigenen Geschäftsbereich der Konzerngesellschaften oder dem unserer Zulieferer oder Geschäftspartner betreffen. Allen Hinweisen, die sich auf einen Verstoß gegen gesetzliche oder interne Vorschriften beziehen, gehen wir nach, sofern eine hinreichend konkrete Sachverhaltsbeschreibung vorliegt.

Von Hinweisgebenden gemachte Angaben unterliegen dabei, wenn gewünscht, der Vertraulichkeit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Hinweisgebenden entsteht durch ihre Meldung kein Nachteil oder Schaden, wenn sie nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt haben und nicht selbst gegen geltendes Recht verstoßen. Gegen hinweisgebende Personen gerichtete Repressalien sind verboten. Das gilt auch für die Androhung und den Versuch, Repressalien auszuüben. Jede Meldung wird eingehend geprüft, Verdachtsfälle werden untersucht und etwaigen Verstößen wird konsequent nachgegangen. Hierbei festgestelltes Fehlverhalten wird im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen konsequent und ausnahmslos ohne Berücksichtigung von Rang und Position der handelnden Personen sanktioniert. Dies schließt auch eine eventuelle Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses und das Erheben von Schadensersatzansprüchen ein. Bei den Untersuchungen erkannte Schwächen im internen Kontrollsystem werden systematisch analysiert und behoben.

Zur Steuerung und Überwachung der eingehenden Hinweise haben wir einen konzernweit einheitlichen Prozess umgesetzt.

- Die überwiegende Anzahl der Hinweise bezog sich 2023 auf den Schwerpunkt „Vermögensinteressen“ (mögliche Fälle von Betrug, Untreue, Zielemanipulation sowie unlautere Vertriebsmethoden).

- Bestätigte Fälle werden konsequent, tat- und schuldangemessen sowie im Einklang mit den einschlägigen Rechtsvorschriften sanktioniert. Weitere Einzelheiten, unter anderem Angaben zu den verfolgten Maßnahmen, veröffentlichen wir auf unserer Website.

Eingang und Bearbeitung von Hinweisen auf dem „TellMe“-Portal*

	2021	2022	2023
Eingänge (gesamt)	901	839	1047
Compliance-relevante Hinweise	87	81	85
davon anonyme Hinweise	29	28	41
bestätigtes Fehlverhalten	47	39	29
in Untersuchung	13	13	15
nicht plausible Hinweise	18	9	20
nicht Compliance-relevante Hinweise	814	758	962

* Hinweiseingänge, die direkt bei den internationalen Gesellschaften eingehen, sind hier nur berücksichtigt, sofern sie Konzernrelevanz haben.

Neben Anlaufstellen und Meldekanälen der Deutschen Telekom wie beispielsweise dem „TellMe“-Portal stehen Hinweisgebenden auch externe Meldekanäle zur Verfügung.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–25 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–26 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 2–27 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 406–1 (Diskriminierungsfreiheit)

Maßnahmen zur Stärkung der Unternehmenskultur

Compliance und Integrität sind zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Da die Welt immer komplexer wird und wir jeden Tag mit neuen Herausforderungen und Vorschriften konfrontiert werden, ist es wichtiger denn je, allen Beschäftigten zuverlässige Orientierungshilfen zu bieten, damit sie in den unterschiedlichen Situationen handlungssicher und integer agieren können.

Unser E-Learning-Angebot zu Compliance ist etabliert. Konzernweit schließen die E-Learnings auch wertebasierte, kulturelle und integritätsbezogene Aspekte ein. Im Jahr 2023 haben wir für alle Konzernbeschäftigten national und international (ohne T-Mobile US) ein E-Learning-Modul „Basiswissen Compliance“ zu unter anderem Antikorruption ausgerollt. Das Modul ist in 14 Sprachen verfügbar. Zudem haben wir 2023 Präsenztrainings mit Vorstandsmitgliedern und dem Top-Management durchgeführt, bei denen anhand von praxisrelevanten Fallbeispielen das richtige Verhalten in typischen Compliance-Dilemma-Situationen analysiert wurde.

Mit unserem ICARE Check, einem Selbsttest mit fünf einfachen Fragen, unterstützen wir unsere Beschäftigten, in schwierigen Situationen eine richtige und verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen.

Grenzen überwinden: Weltweite Zusammenarbeit für Compliance

Unterschiedliche Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen die Deutsche Telekom vertreten ist, stellen für uns eine wesentliche Compliance-Herausforderung dar. Auch die zunehmend dynamische Entwicklung der globalen Märkte, neue digitale Geschäftsmodelle und der verschärfte internationale Wettbewerb beeinflussen unsere Compliance-Strategie.

Um der internationalen Ausrichtung des Konzerns gerecht zu werden, besprechen wir strategische Compliance-Themen regelmäßig mit den Compliance-Verantwortlichen in unseren internationalen Konzerngesellschaften. Auf den International Compliance Days tauschten sich 2023 die Compliance Officer und die Compliance-Verantwortlichen der internationalen und dezentralen Einheiten persönlich mit den Expert*innen des Bereichs Group Compliance aus. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr neue Compliance-Manager*innen zum Onboarding in die Telekom-Zentrale eingeladen. Neben dem persönlichen Kennenlernen der Kolleg*innen aus dem zentralen Compliance-Team wurden auch Compliance-Prozesse, -Themen und -Kultur sowie die Herausforderungen im Konzern vermittelt. Für neue Compliance-Verantwortliche gab es im Berichtsjahr zwei Präsenzkurse zum Certified Compliance Manager.

Für die dezentralen Bereiche gibt es jeweils Key-Account-Manager*innen aus dem Group Compliance Team, die im regelmäßigen Austausch stehen. Weiterer internationaler Austausch findet in regelmäßigen, virtuell durchgeführten „Compliance Community Calls“ statt – unter anderem stellen dabei Compliance-Verantwortliche aus dezentralen Einheiten ihre Geschäftsbereiche und Herausforderungen der Community vor. Weitere Themen in den virtuellen Meetings waren beispielsweise die Compliance-Strategie, die Ergebnisse aus dem Compliance Risk Assessment, das Compliance E-Learning, das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und Generative KI.

Auch mit anderen Unternehmen sowie Fachkreisen tauschen wir uns über Compliance-Fragen aus. Darüber hinaus bringen wir uns regelmäßig mit Fachvorträgen, Publikationen und anderen Beiträgen in die Weiterentwicklung von Compliance-Standards und Managementsystemen ein.

Engagement in Antikorruptionsinitiativen

Wir arbeiten regelmäßig in nationalen und internationalen Organisationen mit, die sich schwerpunktmäßig mit Compliance-Fragen beschäftigen. Als Mitglied in Verbänden und Organisationen wie dem Deutschen Institut für Compliance (DICO e. V.), dem Forum Compliance & Integrity des ZfW (Zentrum für Wirtschaftsethik) und dem Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.) nutzen wir die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch über Compliance-Fragen.

Den internationalen Antikorruptionstag der Vereinten Nationen am 9. Dezember nehmen wir seit Jahren zum Anlass, im Konzern auf das Thema Bestechung und Bestechlichkeit aufmerksam zu machen. Weitere Details hierzu sind im Abschnitt „Sensibilisierung der Beschäftigten für Compliance-Risiken“ beschrieben.

Verantwortungsvoller Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI)

Digitale Verantwortung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Als Deutsche Telekom entwickeln wir Künstliche Intelligenz (KI) und setzen sie in verschiedenen Produkten und Services für unsere Kund*innen sowie intern ein. KI-Systeme sind längst ein integraler Bestandteil unserer Arbeitsweise und werden zum Beispiel genutzt, um Kundenanfragen so optimal wie möglich zu beantworten.

Ebenso wie für hohe Service-Qualität und digitale Souveränität engagieren wir uns für einen ethischen Umgang mit KI, bei dem der Mensch und seine Bedürfnisse im Mittelpunkt stehen (menschenzentrierte KI).

Folgende Maßnahmen setzen wir um, damit wir das Thema menschenzentrierte KI im Unternehmen verankern:

- Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Digitale Ethik“ wurde gemeinsam mit Beschäftigten aus Group Compliance, T-Labs, DT Service, Legal, Group Privacy, Group Public and Regulatory Affairs, Patent & Brand, T-Systems und Deutsche Telekom Services Europe gegründet und ist im Bereich Law & Integrity im Bereich Compliance organisatorisch eingegliedert. Sie befasst sich mit der Weiterentwicklung, Begleitung und Umsetzung des Themas Digitale Ethik im Konzern Deutsche Telekom. Der Fokus liegt auf der Umsetzung der absehbaren Anforderungen aus der zukünftigen KI-Regulierung der EU.

- Im Rahmen der Steuerung zu dem Thema bringen sich unsere Vorstandsmitglieder Claudia Nemat (Technik und Innovation) und Birgit Bohle (Personal und Recht, Arbeitsdirektorin) aktiv ein. So wird die interdisziplinäre Arbeitsgruppe „Digitale Ethik“ im Rahmen eines Co-Creation-Ansatzes durch die beiden Vorständinnen sowie durch die Chief Compliance Officer und den Leiter Group Public & Regulatory Affairs gesteuert.

- Die Telekom greift das Thema der Nutzung von KI in den IT-Systemen mit Beschäftigungsbezug in einer Vorreiterrolle auf. Hierzu wurde zusammen mit dem Sozialpartner ein „KI-Manifest“ erarbeitet, das die spezifischen Herausforderungen durch KI anerkennt und die Dynamik der technischen und regulatorischen Entwicklung in interne Prozesse einbettet. Zur weiteren Umsetzung wurde ein paritätisch besetzter Expertenkreis gebildet.

- Um auf die Herausforderungen Generativer KI einzugehen, wurde zu Jahresbeginn der Expertenkreis „ChatGPT“ gegründet, um einen Austausch und die Bewertung der neuen Technologien über die relevanten Unternehmensdisziplinen zu ermöglichen. Hieraus wurde im Februar 2023 der Handlungsrahmen namens „ChatGPT“ entwickelt: Dieser dient dazu, ein Verständnis für die Chancen und Risiken von großen Sprachmodellen bei unseren Mitarbeitenden zu fördern und eine Kultur der Ermöglichung zu etablieren. Der Handlungsrahmen „ChatGPT“ regelt die freiwillige Nutzung der Testversion von ChatGPT, die von OpenAI angeboten wird, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeitenden diese Technologie effektiv und verantwortungsbewusst nutzen.

- Um die Ermöglichungskultur weiter zu fördern, wurde mit Blick auf die zukünftigen Nutzungsmöglichkeiten von Generativer KI im September der erste „Deutsche Telekom Generative AI Prompt-A-Thon“ veranstaltet, in dem verschiedene Aufgaben mithilfe von „Prompts“ (Eingaben) durch die Teilnehmenden zu lösen waren.

- Zusätzlich werden Communities mit engem Themenbezug wie „Human-centered Technology“ und operative Umsetzungsinitiativen wie das „KI-Kompetenz-Center (AI Competence Center, AICC)“, der Telekom Deutschland Data Tribe und die T-Systems AI-Factory in diesem Rahmen zentral unterstützt, um so die Synchronisation auf Unternehmensebene mit den bestehenden Prozessen zum Thema Digitale Ethik zu ermöglichen.

Vor dem Hintergrund der menschenzentrierten KI haben wir 2018 als eines der ersten Unternehmen der Welt Leitlinien für den ethischen Umgang mit unserer KI entwickelt. Sie verdeutlichen, wie wir verantwortungsvoll mit KI umgehen. Unsere KI-Leitlinien folgen dem Ansatz einer KI, die sich um und für den Menschen entwickelt, und verweisen auf gesetzliche Grundlagen sowie auf unseren Menschenrechtskodex, in dem wir uns unter anderem dazu verpflichten, Menschenrechte zu achten und zu fördern und Verantwortung zu übernehmen.Um unsere KI-Leitlinien zu konkretisieren und operativ umzusetzen, haben wir unter anderem folgende Maßnahmen eingeleitet:

- Gemeinsam mit den technologischen Expert*innen und Projektverantwortlichen wurde der Leitfaden „Professionsethik“ entwickelt. Er bietet Best Practices, Methoden und Tipps, die dabei helfen sollen, die KI-Leitlinien auf die Anwendung in Entwicklungsprozessen zu übertragen. So wollen wir erreichen, dass sich alle mit KI befassten Entwickler*innen an die Leitlinien für den verantwortungsvollen Umgang mit KI halten beziehungsweise diese in die von ihnen entwickelten Systeme und Produkte implementieren.

- Durch unser „Digital Ethics Assessment“ stellen wir sicher, dass unsere ethischen KI-Anforderungen in unseren Entwicklungsprozessen im Rahmen von „Ethics by Design“ weiter unkompliziert mitgedacht und umgesetzt werden können.

- Darüber hinaus haben wir die KI-Leitlinien in diverse Aus- und Weiterbildungen für unsere Beschäftigten integriert. Zum Beispiel haben wir entsprechende Trainings für die Fortbildung zum Data Scientist und für unsere „Re-Skilling Academy“ entwickelt. Dazu bieten wir verschiedene attraktive Formate wie virtuelle Rundgänge oder Online-Schulungen an und begleiten „Learning Journeys“ zu KI mit dem Thema Digitale Ethik umfassend.

- Um auch in der Lieferkette unsere ethischen Anforderungen an KI-Entwicklung einzubringen, haben wir unseren Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) im Jahr 2020 um entsprechende Inhalte unserer KI-Leitlinien erweitert und im Jahr 2022 aktualisiert – auch bei diesem Thema gehören wir zu den Vorreitern.

- Im Zuge der Gremienarbeit teilen wir aktiv unsere Erfahrungen und Erkenntnisse mit anderen Unternehmen – unter anderem im Rahmen unserer Arbeit im Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), im Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (Bitkom) und im Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW) sowie in der Digitalisierungsinitiative D21.

Weiterentwicklung der Compliance-Organisation

Die dynamischen Herausforderungen in unserem Marktumfeld, die steigenden regulatorischen Anforderungen und die Veränderungen der Arbeitswelt machen eine kontinuierliche Anpassung unseres Compliance-Management-Systems erforderlich. Auch die Kenntnisse der Compliance-Mitarbeitenden halten wir unter anderem mithilfe von bedarfsorientierten und anlassbezogenen Schulungen sowie unternehmensübergreifenden Austauschformen stets aktuell. Die Schulungen umfassen über die fachliche Fortbildung hinaus auch Themen wie „Agilität“, „Modernes Arbeiten“ und „Tools und Prozesse“.

Um unsere Compliance-Organisation an die zunehmenden internen und extenen Kundenanforderungen sowie digitale und agile Arbeitsformen anzupassen, sind wir im Bereich Group Compliance seit 2021 nach einem agilen Organisationsmodell mit Fokus auf Kundenorientierung, Prozesse und Digitalisierung aufgestellt und arbeiten mit agilen Methoden.

Mit der Weiterentwicklung unserer Compliance-Organisation wollen wir zu einem kundenorientierten, rechtssicheren und nachhaltigen Unternehmenserfolg beitragen. Mit unserer Compliance-Strategie haben wir uns auf das Zielbild eines Leading Digital Compliance Management System (Leading Digital CMS) ausgerichtet.

Darunter verstehen wir ein Compliance-Management-System (CMS), das

- Compliance-Anforderungen möglichst nahtlos in Businessprozesse integriert,

- den konzernweiten Status des CMS und bestehende Compliance-Risiken jederzeit aktuell und transparent aufzeigt und

- neue Entwicklungen im geschäftlichen und regulatorischen Bereich aktiv aufnimmt, adressiert und gewonnene Erkenntnisse zum Zwecke kontinuierlicher Verbesserung nutzt.

Die wesentlichen Bausteine des Leading Digital CMS sind Kultur, Vertrauen und Einfachheit.

- **Kultur** ist die Basis unserer Zusammenarbeit. Ohne eine gute und offene Unternehmenskultur, in der jede und jeder Einzelne dazu bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, Fehler einzugestehen und auf Risiken hinzuweisen, kann Compliance nicht erfolgreich sein.

- **Vertrauen** geht in zwei Richtungen: Die Compliance-Funktion agiert als vertrauenswürdiger Berater, der gemeinsam mit dem Business Lösungen zum Umgang mit Compliance-Risiken erarbeitet. Umgekehrt gibt Compliance das Vertrauen aber auch zurück, indem nur dort verbindliche Vorgaben gemacht werden, wo dies unter Risikogesichtspunkten erforderlich ist.

- **Einfachheit** bedeutet, dass wir es allen im Unternehmen so leicht wie möglich machen wollen, sich an die Regeln zu halten und Compliance-Vorgaben umzusetzen. Dazu gehört beispielsweise, dass Regeln klar und einfach gefasst und auf das Wesentliche reduziert sein sollen.

Um das Ziel eines Leading Digital CMS zu erreichen, haben wir konkrete Maßnahmen definiert, die wir schrittweise umsetzen:

- Wir haben das Cluster „Compliance Digital Transformation“ geschaffen, um Digitalisierungs-Know-how zu bündeln und die kontinuierliche Weiterentwicklung und Digitalisierung von Compliance-Prozessen voranzutreiben. Unter anderem haben wir im Jahr 2023 unser neues Reportingtool „Compliance Reporting Tool (CRT)“ eingeführt.

- Um die Bausteine Vertrauen, Kultur und Einfachheit auch gesamthaft zu adressieren, haben wir den ICARE Check entwickelt, einen einfachen Selbsttest mit fünf Fragen für kritische Situationen. Der Test soll allen Beschäftigten dabei helfen, schwierige Situationen zu meistern und zu beurteilen, ob vor einer Entscheidung zum weiteren Vorgehen Rat eingeholt werden sollte.

- Wir haben außerdem unsere Präsenzschulungen mit Dilemma-Situationen aus dem Geschäftsalltag ergänzt. Die gemeinsame und interaktive Diskussion von Situationen aus dem Geschäftsalltag, in denen die richtige Antwort oftmals schwer zu finden ist, hat in den Trainings zu einem vertrauensvollen und offenen Austausch geführt und zahlt sowohl auf „Kultur“ als auch auf „Vertrauen“ ein.

- Im Jahr 2023 haben wir an alle Konzernbeschäftigten national und international (ohne T-Mobile US) ein E-Learning-Modul „Basiswissen Compliance“ zu unter anderem Antikorruption ausgerollt. Das Modul ist in 14 Sprachen verfügbar. Basierend auf einem neuen Lernkonzept ist ein „Tone from the Top“-Ansatz, das heißt vom Vorstand vorgelebte Compliance, mit vielen interaktiven Elementen kombiniert. Dies vermittelt den Beschäftigten das Thema Compliance einfach und spielerisch.

- Darüber hinaus sind die zur Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) erforderlichen Anpassungen beim Compliance Risk Assessment und in Bezug auf unser Whistleblower-Portal „TellMe“ zum 1. Januar 2023 wirksam.

Segment USA: Compliance Risk Assessment

Als ein in den USA börsennotiertes Unternehmen wendet T-Mobile US eine eigene Methodik für die Risikobewertung an. Das Ergebnis wird den zuständigen Stellen regelmäßig gemeldet, darunter auch Vertreter*innen der Deutsche Telekom AG. Bevor T-Mobile US Lieferanten auswählt, werden diese im Rahmen eines zentralisierten Drittrisikomanagement-Verfahrens (Third-Party Risk Management, TPRM) in Bezug auf Antikorruption, globale Sanktionen und Menschenrechtsverletzungen gescreent. Auch finanzielle, sicherheitsbezogene, reputationsrelevante und ökologische Risiken werden untersucht. Risikobewertungen für Lieferanten erfolgen laufend je nach deren Risikoprofil. Automatisierte Echtzeit-Workflows im TPRM überprüfen die Risikoprofile der Lieferanten auf unerwünschte Entwicklungen oder Veränderungen. Aktuelle Lieferanten werden kontinuierlich auf Richtlinienverletzungen und Risiken überwacht. Alle im Rahmen des TPRM-Monitorings ermittelten Ereignisse oder Probleme gehen zur Weiterbearbeitung an die Legal-, Compliance- und Business-Teams des Unternehmens. Die Teams nehmen daraufhin entsprechende Prüfungen vor und geben Empfehlungen zum weiteren Vorgehen.

T-Mobile US erwartet von allen verbundenen Unternehmen, Geschäftspartnern, Lieferanten und Interessenvertretungen die Einhaltung ihres Human Rights Statement. Dies betrifft unter anderem die Bereiche Diskriminierung, Arbeitsbedingungen und freie Meinungsäußerung. Mit ihrer Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung hält T-Mobile US die Lieferanten außerdem zur Festlegung ihrer eigenen wissenschaftlich fundierten Ziele für die Emissionssenkung an. Darüber hinaus wird die Lieferantenleistung durch regelmäßige, von EcoVadis gemanagte Assessments überwacht.

Menschenrechte

Unser Ansatz zum Schutz der Menschenrechte

„Verantwortung leben“ ist Teil unserer Unternehmensstrategie und damit Anspruch an alle Mitarbeitenden des Konzerns. Der Schutz von Menschenrechten und Umweltbelangen ist seit mehr als zwei Jahrzehnten essenzieller Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns und unserer Unternehmensführung.

Unser Bekenntnis: Wir verpflichten uns dazu, die Menschenrechte und die Umweltbelange an jedem Ort, an dem wir tätig sind, auch in unseren Lieferketten und bei unseren Geschäftspartnern, zu achten und zu fördern.

Um unser Bekenntnis in die Praxis umzusetzen, haben wir seit 2016 ein umfassendes Programm zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflicht entwickelt und umgesetzt. Es beinhaltet unter anderem regelmäßige Analysen der potenziellen Risiken und Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltbelange. Die Analyseergebnisse nutzen wir, um negative Auswirkungen zu vermeiden, zu minimieren oder zu beenden. Zudem befähigen sie uns, gezielt Verbesserungen vorzunehmen.

In unserem „Menschenrechtskodex“ konkretisieren wir unser Bekenntnis zur Achtung und Förderung der Menschenrechte und Umweltbelange an jedem Ort, an dem wir tätig sind – einschließlich unserer Zulieferer und Geschäftspartner. Der Kodex (ehemals „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“) ist Bestandteil unserer menschenrechtlichen Grundsatzerklärung und wurde im Berichtsjahr erweitert. Unter anderem haben wir die Inhalte der bestehenden „Employee Relations Policy“ sowie unsere Regelungen zur Gestaltung der Mitarbeiterbeziehungen und Arbeitnehmerbelange vertiefend integriert. Der Kodex wurde im Jahr 2023 vom Konzernvorstand verabschiedet und anschließend intern und extern veröffentlicht. Gleichzeitig begann die Verabschiedung des Kodexes durch die Geschäftsleitungsorgane der einbezogenen Konzerngesellschaften. Dieser Prozess soll 2024 fortgesetzt werden. Der Menschenrechtskodex beschreibt unsere Werte und Normen, die durch unsere konzerninternen Richtlinien, Handlungsanweisungen und Prozesse konkretisiert werden und dadurch unseren Handlungsrahmen bilden. Wir orientieren uns dabei an international anerkannten menschen- und umweltrechtlichen Referenzinstrumenten, beispielsweise an der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen“, den „Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ oder den „OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen“.

Anfang 2023 trat das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) in Kraft. Es stellt weitere Anforderungen hinsichtlich der Ausübung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten an uns – sowohl bei den unternehmerischen Aktivitäten unserer Konzerngesellschaften als auch in der globalen Lieferkette. Um diese Anforderungen zu erfüllen, haben wir unsere Sorgfaltspflichtenprozesse umfassend angepasst und schrittweise in den maßgeblichen Geschäftsabläufen verankert. Die neue Struktur des überarbeiteten Menschenrechtskodex orientiert sich auch an den Anforderungen des deutschen LkSGs.

Für die Wahrnehmung und Einhaltung unserer Sorgfaltspflichtenprozesse sind der Vorstand der Deutschen Telekom AG und die jeweiligen Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften verantwortlich. Eine regelmäßige und/oder anlassbezogene interne Berichterstattung zu menschenrechts- und umweltbezogenen Ergebnissen in Entscheidungsgremien (z. B. bei Geschäftsleitungen) sorgt dafür, dass stets informierte Entscheidungen getroffen werden können. Um Mitarbeitende zum Thema Menschenrechte zu schulen, haben wir im Berichtsjahr unser bestehendes Menschenrechtstraining aktualisiert und in weiteren Sprachen zur Verfügung gestellt.

Um die Funktionsfähigkeit des LkSG-Risikomanagementsystems zu überwachen, hat die Deutsche Telekom AG die Funktion „Menschenrechtsbeauftragte*r“ bzw. „LkSG-Beauftragte*r“ definiert. Gemäß Vorstandsbeschluss wird diese Funktion vom „Vice President Group Corporate Responsibility“ ausgeübt. Als Menschenrechtsbeauftragte berichtet diese Person direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Telekom AG und verfügt über weitere Unterstützungsfunktionen. Soweit Konzerngesellschaften nach landesgesetzlichen Regelungen dazu verpflichtet sind, haben sie in gleicher Form Überwachungsfunktionen für ihren Geschäftsbereich benannt. Die Gesamtkoordination der menschenrechtlichen Risikoanalyseprozesse sowie die Verantwortung für die übergeordnete Menschenrechtsstrategie sind im Bereich Group Corporate Responsibility verankert.

Weitere neue Verpflichtungen, die sich aus dem LkSG ergeben, werden durch bestehende Funktionen abgedeckt. Das Group Compliance Management beispielsweise verantwortet die Durchführung des „Compliance Risk Assessments“. Diese Risikobewertung wurde um weitere Menschenrechts- und Umweltdimensionen ergänzt. Sie stellt damit eine interne Quelle für die Identifikation von Risiken im eigenen Geschäftsbereich dar. Für das Themenfeld „Angemessene Arbeitsbedingungen, Gesundheit und

Sicherheit am Arbeitsplatz“ sind Mitarbeitende aus dem Personalbereich fachlich verantwortlich. Die umweltbezogenen Themenfelder werden vom Bereich Group Corporate Responsibility verantwortet.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 406 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 407 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Risikoanalyse-Prozesse

2023 haben wir unser Risikomanagementsystem überarbeitet und in erweiterter Form in allen relevanten Geschäftsabläufen verankert. Ziel des Risikomanagements ist es, menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu erkennen, zu verhindern oder zu minimieren. Es basiert auf einzelnen Sorgfaltspflichtprozessen, die aus den folgenden Kernelementen bestehen:

- Risikoanalysen für die gesamte Lieferkette
- Präventiv- und Abhilfemaßnahmen inklusive Kontroll- und Wirksamkeitsprüfungen
- Beschwerdeverfahren
- Berichterstattung

Risikoanalysen für die gesamte Lieferkette

Mithilfe der Risikoanalysen wollen wir Transparenz über die menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken innerhalb der Lieferkette erlangen. Dies soll uns in die Lage versetzen, zielgenaue Folgemaßnahmen abzuleiten und damit tatsächliche sowie potenzielle Risiken wirksam zu beseitigen oder zu minimieren. Im Rahmen des LkSG-Risikomanagementsystems führen wir deshalb jährlich Risikoanalysen für die eigenen Geschäftsbereiche der einbezogenen Konzerngesellschaften sowie deren unmittelbare Zulieferer durch. Im Jahr 2023 umfasste dies 248 Konzerngesellschaften und circa 20 000 unmittelbare Zulieferer. Der Teilkonzern T-Mobile US ist davon ausgenommen und führt eine Risikoanalyse nach eigener Systematik durch.

Für die Analysen haben wir externe und interne Informationen betrachtet, auf Plausibilität geprüft und priorisiert. Informationen aus öffentlich zugänglichen Berichten zu Länder- und Branchenrisiken haben wir ebenso einbezogen wie Informationen aus unseren bestehenden Managementprozessen. Interne Informationen erhielten wir zum Beispiel aus Beschwerdeverfahren, Ergebnissen des Compliance Risk Assessments, Mitarbeiterbefragungen, Audits oder Zertifizierungen. Zudem berücksichtigten wir internes und externes menschenrechtliches und umweltbezogenes Wissen von relevanten Expert*innen, die als LkSG-Fachbereiche definiert und jährlich überprüft werden. Auf diese Weise erstellen wir seit dem Berichtsjahr eine jährliche Risikomatrix für den eigenen Geschäftsbereich und eine Risikoskala für Zulieferer, die zwischen hohen, mittleren und geringen Menschenrechts- und Umweltrisiken in der Lieferkette unterscheidet. Die Ergebnisse der Risikomatrix werden vom Konzernvorstand verabschiedet. Sie bilden die Grundlage für die Ableitung weiterer Maßnahmen und fließen darüber hinaus in unternehmerische Entscheidungsprozesse ein. Zudem beeinflussen sie die Ausrichtung unserer internen und externen Kommunikation. Der Ergebnisbericht 2023 wurde in unserer „Jährlich ergänzenden Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie (Jahresbericht LkSG)“ veröffentlicht.

Neben den jährlichen Analysen werden unterjährig anlassbezogene Risikoanalysen für die gesamte Lieferkette inklusive Geschäftspartner durchgeführt. Dazu gehört auch die Betrachtung der Risiken vor der Aufnahme einer neuen Geschäftsbeziehung, beispielsweise im Rahmen von Unternehmensakquisitionen. So waren 2023 unter anderem die Extremwetterereignisse in Griechenland und der Krieg in Nahost Auslöser für anlassbezogene Risikoanalysen. Zudem zog die Gründung der neuen Gesellschaft Deutsche Telekom Tiefbau GmbH eine solche Analyse in unserem eigenen Geschäftsbereich nach sich. Weitere Auslöser waren Hinweise auf mögliche Risiken beziehungsweise Verstöße, die über unseren Beschwerdekanal „TellMe“ eingegangen sind.

Ableitung und Umsetzung von Präventiv- und Abhilfemaßnahmen

Sobald im Rahmen der jährlichen oder anlassbezogenen Risikoanalyse ein hohes Risiko und/oder eine Sorgfaltspflichtverletzung identifiziert wird, ergreifen wir unverzüglich angemessene und risikobasierte Präventions- und/oder Abhilfemaßnahmen. Hierzu gehören zum Beispiel die Überarbeitung und Implementierung von Richtlinien oder Handlungsanweisungen. Außerdem führen wir bei Bedarf Schulungen durch und nehmen risikobasierte lokale Kontrollen vor, etwa in Form von Human Rights Impact Assessments oder internen und externen Auditierungen.

Folgende Maßnahmen haben wir 2023 beispielsweise durchgeführt:

- Anpassung unseres Menschenrechtskodex inklusive unserer Grundsätze und Erwartungen gegenüber Beschäftigten und Zulieferern
- Überarbeitung und Implementierung der konzernweiten Menschenrechtsschulung für alle Beschäftigten des Konzerns (ohne T-Mobile US)
- Durchführung einer vertiefenden Schulung für Mitarbeitende mit dem Schwerpunkt Diskriminierung im Rahmen eines neu konzipierten E-Learnings
- Umsetzung von fachspezifischen Schulungen beispielsweise für Einkaufsfunktionen
- Engagement in Netzwerken und Verbänden wie zum Beispiel der „Joint Alliance for CSR“ (JAC, ehemals Joint Audit Cooperation), um gemeinsame Auditierungen von Zulieferern zu branchenweiten und/oder übergreifenden Themenfeldern durchzuführen, dem „United Nations Global Compact“ oder „econsense“

Aufgrund der ermittelten Risikolage sahen wir 2023 keine Veranlassung für eine risikobasierte Auditierung in Form eines Human Rights Impact Assessment vor Ort bei einer unserer einbezogenen Konzerngesellschaften.

Beschwerdeverfahren
Wir geben Personen aus sämtlichen Interessengruppen über unser Hinweisgeber- und Beschwerdeportal „TellMe“ die Möglichkeit, Informationen zu regelwidrigem Verhalten zu melden. In diesem Rahmen besteht auch die Möglichkeit, auf Missstände im Hinblick auf Menschenrechte oder Umweltbelange hinzuweisen, die in einer Beziehung zur Deutschen Telekom und unserer Lieferkette stehen.

Das Verfahren ist über unsere Homepage sowie die Internet-Auftritte der Konzerngesellschaften öffentlich zugänglich. Um allen Personen einen Zugang zum Beschwerdeverfahren zu bieten, nehmen wir Hinweise sowohl telefonisch unter einer kostenlosen und internationalen Service-Nummer als auch per Mail, per Brief oder über eine Online-Eingabe auf oben genannter Website entgegen – bei Bedarf auch anonym.

Alle Meldungen werden von dem geschulten Personal unseres Compliance-Bereichs zur Weiterverarbeitung aufgenommen. Dabei achten unsere Fachkräfte auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und den Schutz der hinweisgebenden beziehungsweise beschwerdeführenden Person. Die Erkenntnisse aus den Beschwerden und Hinweisen fließen in die jährlichen Risikoanalysen mit ein.

Über das Hinweisgeber- und Beschwerdeportal „TellMe“ können Mitarbeitende sowie Externe Hinweise abgeben und Beschwerden melden – bei Bedarf anonym. Insgesamt sind im Berichtsjahr fünf Hinweise und Beschwerden über „TellMe“ mit menschen- oder umweltrechtlichem Bezug eingegangen. Aus den eingegangenen Beschwerden und Hinweisen wurden insbesondere Risiken im Bereich der Tiefbauarbeiten im Glasfaserausbau abgeleitet und in der jährlichen Risikoanalyse berücksichtigt.

Berichterstattung
Speziell zum Thema Menschenrechte haben wir im Berichtsjahr folgende Berichte und Dokumentationen veröffentlicht:

- Menschenrechtskodex: Teil der Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie gemäß § 6 II LkSG
- Jahresbericht LkSG: Ergebnisse der jährlichen Risikoanalyse für das Jahr 2023 als ergänzende Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie der Deutsche Telekom AG sowie der weiteren gemäß LkSG berichtspflichtigen deutschen Konzerngesellschaften

Spätestens vier Monate nach Abschluss des jeweiligen Geschäftsjahrs planen wir im Einklang mit den Anforderungen des LkSG die behördliche Berichterstattung an die Aufsichtsbehörde gemäß § 10 LkSG auf unserer Website zu veröffentlichen.

Politische Interessensvertretung

Verbraucherpolitisches Engagement

Wir sind der führende Telekommunikationsanbieter in Europa hinsichtlich Marktkapitalisierung, Umsatz und Ertragsstärke. Verbraucherpolitische Themen haben für uns auch vor diesem Hintergrund eine hohe Priorität.Unsere zentralen Themen:

- Kontinuierliche Fortführung des Verbraucherdatenschutzes (z. B. in der Online-Werbewirtschaft)
- Stärkung eines umfassenden und technikübergreifenden Jugendschutzes auf nationaler und EU-Ebene
- Verbesserung der Standards im Kundenservice
- Engagement für konsistente und verständliche Kommunikation mit unseren Kund*innen
- Stärkung des Kundenschutzes in der Telekommunikation (z. B. beim Anbieterwechsel im Festnetz und Mobilfunk)

In allen Themenfeldern stehen wir für einen konstruktiven und lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl an den Verbraucherbedürfnissen als auch an den Unternehmensinteressen ausrichtet.

Instrumente zur politischen Interessenvertretung

Unsere Partner*innen in den Parlamenten, Regierungen und gesellschaftlichen Organisationen müssen ihre Unabhängigkeit und Integrität wahren. Dieser Grundsatz ist im Verhaltenskodex (Code of Conduct) der Deutschen Telekom festgeschrieben. Darauf basierend sind zum Beispiel Spenden an politische Institutionen, Parteien und Mandatsträger*innen untersagt. Wichtig sind uns sachliche Kommunikation, Kompetenz, Glaubwürdigkeit und Integrität. Dadurch werden unsere Informationen von Politik und gesellschaftlichen Gruppen als authentisch und vertrauenswürdig erachtet und können in deren Meinungsbildungsprozesse eingehen. In Brüssel ist die Deutsche Telekom im öffentlichen Transparenzregister für Lobbyisten registriert. Auch in Deutschland ist die Deutsche Telekom seit dem 28. Februar 2022 im Lobbyregister, das im Jahr 2022 durch das Lobbyregistergesetz eingeführt wurde, für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung eingetragen. Im Rahmen unserer Mitarbeit in Verbänden und entsprechenden Gremien fühlen wir uns selbstverständlich allen ethischen Grundsätzen und gesetzlichen Vorgaben verpflichtet.

Zentrale Themen für unsere Interessenvertretung waren 2023 insbesondere:

- Glasfaserausbau
- 5G-Ausbau
- Ausbaukooperationen
- Regulierungsverfahren
- Öffentliche Sicherheit / Cell Broadcast
- Netzneutralität
- Resilienz und Cybersicherheit
- Europäisches Cloud-Ökosystem
- Plattformregulierung
- Datenökonomie
- Verbraucherschutz
- Green ICT
- Fair Share

Über aktuelle Themen und Standpunkte in der Interessenvertretung informieren wir regelmäßig auf der Telekom-Website im Themenspecial „Politik und Regulierung“.

Verbandsbeiträge als Hauptsäule der Ausgaben für die Interessenvertretung

Die aktive Mitarbeit in Verbänden ist der Eckpfeiler unserer Interessenvertretung. Dementsprechend bilden die gesamten Mitgliedsbeiträge (für Spitzenverbände, Fachverbände, Branchenverbände) den Hauptbestandteil unserer Ausgaben in diesem Bereich.
Um unsere Engagements transparent zu machen, finden Sie im Folgenden eine Übersicht zu den größten Beitragszahlungen, die wir in den letzten drei Jahren getätigt haben.

Kategorie	Institution	2021	2022	2023
Jährliche finanzielle Beiträge/ Spenden (in EUR)	Wirtschafts-verbände	< 5 000 000*)	< 5 000 000*)	< 5 000 000*)
	Politische Parteien	-	-	-
Größte Beitrags-zahlungen pro Jahr (in EUR)	(Deutsche) Industrie- und Han-delskammer (IHK/DIHK)	2 278 611	2 608 477	2 908 695
	Bundesver-band der deutschen Industrie (BDI e. V.)	520 929	476 928	474 995
	Bundesver-einigung der Deutschen Arbeitge-berverbände (BDA)	400 407	400 407	443 000
	Bitkom e. V.	343 085	368 284	376 833

* Die obige Angabe für Beiträge an Wirtschaftsverbände bedeutet „weniger als 5 Millionen Euro pro Jahr“ (tatsächliche Werte können von Jahr zu Jahr variieren; dieser Wert beschreibt einen aufgerundeten Maximalwert). Die Deutsche Telekom leistet weder direkt noch indirekt Beiträge oder Spenden oder sonstige Vorteilsgewährungen an politische Parteien, politische Bewegungen oder Gewerkschaften oder ihre Vertreter*innen oder Kandidat*innen, es sei denn, die geltenden Gesetze und Vorschriften schreiben dies vor.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 415–1 (Politische Einflussnahme)

Transparenzangaben zu Lobbying-Ausgaben

Eine übergreifende Definition von Lobbying-Ausgaben liegt bislang nicht vor. Deshalb veröffentlichen wir gemäß den geltenden Transparenzvorgaben die Lobbying-Ausgaben in Deutschland auf Bundesebene (gemäß dem Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung [Lobbyregistergesetz – LobbyRG]) und in den Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern (gemäß dem Transparenzregistergesetz [TReg] in Baden-Württemberg und gemäß dem Bayerischen Lobbyregistergesetz [BayLobbyRG]), in Brüssel (gemäß dem „Interinstitutional Agreement of 20 May 2021 between the European Parliament, the Council of the European Union and the European Commission on a mandatory transparency register“) sowie in Washington für T-Mobile US (gemäß dem „Lobbying Disclosure Act [LDA]“).

Uns leitet der Grundsatz, die Unabhängigkeit und Integrität unserer politischen Gesprächspartner*innen zu achten. Aus diesem Grund begrüßen wir die Einführung der Lobbying- und Transparenzregister auf europäischer Ebene und in Deutschland und haben uns als eines der ersten Unternehmen (EU) beziehungsweise fristgerecht (zum 28.02.2022 in Deutschland) registriert.

Die aktuelle Tabelle über die Lobbying-Ausgaben gemäß den geltenden Transparenzvorschriften kann hier eingesehen werden.

Unsere Position zum Thema Breitband: Investitionsanreize notwendig

Eine leistungsfähige, zuverlässige und sichere Breitbandinfrastruktur ist Standort- und Erfolgsfaktor für alle Wirtschaftssektoren. Wir leisten hierzu seit vielen Jahren mit umfangreichen Investitionen in die Infrastruktur für mobiles Internet und Festnetz, insbesondere in unsere „Fiber to the Home (FTTH)“-Netze, einen großen Beitrag. Wie kein anderes Unternehmen engagieren wir uns für die Schließung von weißen Flecken, auch im ländlichen Raum.

In Deutschland brauchen Netzbetreiber beim Netzausbau Investitionsanreize, rechtliche und regulatorische Planungssicherheit sowie technologischen Handlungsspielraum. Damit können sie flexibel auf die jeweiligen Verhältnisse der Unternehmen und Haushalte reagieren und den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden. Unter diesen Voraussetzungen kann das Potenzial für einen wirtschaftlichen privaten Ausbau unter Einsatz aller verfügbaren Technologien ausgeschöpft werden. Dort, wo ein wirtschaftlicher Breitbandausbau nicht möglich ist, ist die öffentliche Hand gefordert, mit anbieterneutralen Förderprogrammen sowie dem nötigen Augenmaß dafür zu sorgen, dass weiße Flecken geschlossen werden. Rechtsrahmen und Regulierungspraxis müssen privatwirtschaftliche Investitionen in neue Glasfasernetze aktiv unterstützen sowie unnötige finanzielle und bürokratische Belastungen für investierende Netzbetreiber vermeiden.

Angesichts des schnellen Zusammenwachsens von Internet- und Telekommunikationsmärkten und der weiter steigenden Markt- und Finanzmacht der global dominanten Cloud-Service-Anbieter im Internet führt die bisherige sektorspezifische Regulierung der Telekommunikation zunehmend zu einer Schieflage. Für Internet-Firmen müssen die gleichen Gesetze und Regeln gelten wie für Telekommunikationsunternehmen, sofern diese die gleichen Dienste anbieten. Ziel muss es sein, gleiche Wettbewerbsbedingungen zu schaffen und eine gerechtere Verteilung der finanziellen Lasten des Breitbandausbaus zu ermöglichen.

Unsere Position zum Thema Netzneutralität: Internet soll offen bleiben

Als Teil des sogenannten Telekom-Binnenmarktpakets sind EU-Regelungen zum offenen Internet verabschiedet und zum 30. April 2016 in Kraft gesetzt worden. Die Verordnung regelt insbesondere die zulässige Verkehrssteuerung und die Anforderungen an die Transparenz; zudem beschränkt sie die kommerzielle Produkt- und Dienstdifferenzierung im Internet.

Die Deutsche Telekom bleibt dem offenen Internet verpflichtet. Um den stark wachsenden Datenverkehr bewältigen zu können und Innovationen in unserem Netz zu ermöglichen, bauen wir unsere Infrastruktur stetig aus. So bedienen wir die steigende Nachfrage der Kund*innen und erfüllen die Erwartungen der Anbieter von Online-Inhalten und -Anwendungen, ihre Dienste heute und in Zukunft in entsprechender Qualität anbieten zu können.

Wir entwickeln eine neue Netzarchitektur – 5G-Netze –, die die unterschiedlichen Anforderungen von spezifischen Diensten an die Übertragungsqualität besser und flexibler abbilden kann. Damit entsprechen wir den Anforderungen aus Wirtschaft und Politik und ermöglichen Innovationen bei den Diensten, die über unsere Netze angeboten werden. Eine Kontrolle von Inhalten findet dabei nicht statt. Im Wettbewerb mit anderen Telekommunikationsnetzbetreibern werden wir auch in Zukunft Dienste mit garantierten Qualitätsmerkmalen ausschließlich auf nicht diskriminierende Weise vermarkten.

Lobbying-Ausgaben 2023 gemäß den geltenden Transparenzvorschriften

Durch Berichtspflicht abgedeckter Bereich	Lobbying Ausgaben (2023)	Relevante Transparenzvorschrift mit Details zu den rechtlichen Vorgaben und zur jeweiligen Definition der Lobbying-Ausgaben
Deutsche Telekom AG / Bundestag und Bundesregierung	2 270 000 EUR *) [1]	Gesetz zur Einführung eines Lobbyregisters für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und gegenüber der Bundesregierung [Lobbyregistergesetz – LobbyRG]) [6]
Deutsche Telekom AG / Landtag und Landesregierung von Baden-Württemberg	65 000 EUR*) [2]	Gesetz über ein Transparenzregister (Transparenzregistergesetz – TRegG) [7]
Deutsche Telekom AG / Bayerischer Landtag und Bayerische Staatsregierung	110 000 EUR*) [3]	Bayerisches Lobbyregistergesetz (BayLobbyRG) [8]
Deutsche Telekom AG / European Parliament and European Commission	1 999 999 EUR *) [4]	Interinstitutional Agreement of 20 May 2021 between the European Parliament, the Council of the European Union and the European Commission on a mandatory transparency register [9]
T-Mobile USA / Federal Government of the US	9 557 000 USD *) [5]	Lobbying Disclosure Act (LDA) [10]

[1] Lobbyregister
[2] Landtag Baden-Württemberg
[3] Landtag Bayern
[4] Transparency Register
[5] United States Senate Lobbying Disclosure
[6] Bundestag
[7] Landtag Baden-Württemberg
[8] Bayerische Staatskanzlei
[9] EUR-Lex
[10] Lobbying Disclosure Act Guidance

* Die verschiedenen Angaben sind nicht direkt miteinander vergleichbar, da sie sich auf die jeweils gültigen rechtlichen Vorgaben beziehen. Sofern Lobbying-Ausgaben nach den Vorgaben der jeweiligen Register in einer Spanne anzugeben sind, wird der obere Wert der Spanne angegeben.

Nachhaltigkeitsstandards

GRI-Index

Der CR-Bericht 2023 der Deutschen Telekom entspricht den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) und wurde in Übereinstimmung mit der Option „in accordance“ mit GRI erstellt. Damit besteht unser hoher Transparenzanspruch fort. Die berichteten Informationen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023.

Im GRI-Index verweisen wir auf Inhalte zu allgemeinen und spezifischen Standardangaben und erläutern diese, wo nötig. Die spezifischen Standardangaben beziehen sich auf die im Wesentlichkeitsprozess identifizierten sehr relevanten Themen. Ausgewählte Inhalte aus verschiedenen Handlungsfeldern wurden einer Prüfung unterzogen und sind im Index gekennzeichnet mit [✓ Daten durch Deloitte geprüft]. Darüber hinaus enthält der Index Links und Erläuterungen zu weiteren berichteten GRI-Aspekten.

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

Es gibt diverse Standards für die CR-Berichterstattung von Unternehmen. Maßgeblich für unseren CR-Bericht ist seit rund 20 Jahren insbesondere die Global Reporting Initiative (GRI). Mit unserem Geschäftsbericht erfüllen wir seit 2017 die europäischen Anforderungen an eine CR-Berichterstattung. Ebenfalls seit 2017 machen wir unseren Beitrag zur Erreichung der SDGs in unserer Berichterstattung transparent. Um dem steigenden Interesse unserer Stakeholder an vergleichbaren Nachhaltigkeitsinformationen entgegenzukommen, veröffentlichen wir seit 2021 in unserem CR-Bericht zusätzlich einen Index zu den Nachhaltigkeitsstandards des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) – mit dem branchenspezifischen Fokus auf dem Sektor Informations- und Kommunikationstechnologie.

Im SASB-Index erläutern wir, wie wir die industriespezifischen SASB-Kriterien erfüllen; beziehungsweise verlinken zu Stellen in unserer Nachhaltigkeitskommunikation, an denen erläutert wird, wie wir diese erfüllen. Außerdem weisen wir die SASB-Kriterien an den relevanten Stellen in diesem Bericht aus.

Wir begrüßen die wachsende Aufmerksamkeit für Nachhaltigkeitsthemen und kommen steigenden Transparenzanforderungen selbstverständlich nach. Gleichzeitig beobachten wir die angekündigten Konsolidierungsbemühungen verschiedener Standards und Rahmenwerke.

Principle Adverse Impacts (PAIs)

Mit der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) soll transparenter dargestellt werden, inwieweit Finanzprodukte nachhaltig sind. Daher wollen wir für unsere Investor*innen und Finanzdienstleister die wichtigsten Indikatoren nach der SFDR (Principal Adverse Impacts, PAIs) ihrer Investitionsentscheidungen oder -richtlinien auf Nachhaltigkeitsaspekte tabellarisch veranschaulichen. Das beinhaltet Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Für das Berichtsjahr haben wir uns in der Offenlegung der PAIs auf die für Finanzinstitute verpflichtenden Indikatoren konzentriert. In Zukunft werden wir evaluieren, inwieweit wir auch weitere PAIs berichten können.

Maßgebend ist der englische Name der Indikatoren. Da keine offizielle deutsche Übersetzung veröffentlicht wurde, dient unsere deutsche Übersetzung lediglich der Verständlichkeit.

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

Die Indikatoren der GSM Association (GSMA; weltweiter Verband der Mobilfunk-Anbieter) sollen einen einheitlichen Nachhaltigkeitsstandard für die Telekommunikationsbranche schaffen und für eine bessere Vergleichbarkeit innerhalb dieser sorgen. Hierzu wurden zehn der wichtigsten Branchen-KPIs in den vier Kategorien Umwelt, Digitale Teilhabe, Digitale Integrität und Lieferkette festgelegt. Die KPIs beruhen auf Standards wie GRI und SASB, die auch bereits seit Langem von der Telekom angewendet werden. Wir begrüßen, dass die GSMA diese sektorspezifischen, etablierten Standards anwendet, und legen in der folgenden Tabelle offen, inwieweit wir bereits im Einklang mit den Indikatoren berichten.

Maßgebend ist der englische Name der Indikatoren. Da keine offizielle deutsche Übersetzung veröffentlicht wurde, dient unsere deutsche Übersetzung lediglich der Verständlichkeit.

Global-Compact-Fortschrittsbericht

Die Telekom war vor über 20 Jahren Gründungsmitglied des UN Global Compact. Seitdem kommunizieren wir im jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress – CoP) unsere Bemühungen für die Umsetzung seiner zehn Prinzipien. Unser aktueller Fortschrittsbericht sowie die Berichte der vergangenen Jahre sind hier abrufbar.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Deutscher Nachhaltigkeitskodex

Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung beschlossen. Die Telekom ist dem DNK als eines der ersten Unternehmen beigetreten. Das Ziel des DNK besteht darin, Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen mit einer höheren Verbindlichkeit transparent und vergleichbar zu machen. Für das Berichtsjahr 2023 werden wir erstmalig keine Entsprechenserklärung zum DNK veröffentlichen, da wir unseren Fokus auf die Vorbereitung der zukünftigen Berichterstattung nach CSRD legen. Die Erklärungen der Vorjahre können auf der Website des DNK unter „Deutsche Telekom AG“ eingesehen werden.



Principle Adverse Impacts (PAIs)

Nachhaltigkeitsindikator	Messgröße	2023	Auslassung/Zusätzliche Informationen
Klima- und andere umweltbezogene Pflichtindikatoren			
Treibhausgasemissionen	Scope 1 GHG Emissions	4-year trend: Total CO_2e emissions (Scopes 1 to 2) in the DT Group	
	THG-Emissionen Scope 2 (marktbasiert)	4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzern	
	THG-Emissionen Scope 3	4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern	
	THG-Emissionen insgesamt	CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) DT Konzern	
	CO_2-Fußabdruck	CO_2e-Emissionen	
	THG-Emissionsintensität (Scope 1 + 2 + 3) (nach Umsätzen)	ESG KPI “Carbon Intensity” DT GroupESG KPI “Energy Intensity” DT Group	
	Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind	N/A	Wir sind nicht in der fossilen Brennstoffindustrie tätig.
	Anteil des Verbrauchs und der Erzeugung von nicht-erneuerbarer Energie der Beteiligungsunternehmen aus nicht-erneuerbaren Energiequellen im Vergleich zu erneuerbaren Energiequellen, angegeben in Prozent der gesamten Energiequellen	Anteil nicht-erneuerbarer Energien am Verbrauch: 7,5 % Anteil erneuerbarer Energien am Verbrauch: 92,5 % Anteil erneuerbarer Strom: 100 %	
	Energieverbrauch in MWh pro einer Million EUR Umsatz	ESG KPI “Energy Intensity” DT Group	
Biodiversität	Anteil der Investitionen in Beteiligungsunternehmen mit Standorten/Betrieben in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Flächen, wenn die Aktivitäten dieser Beteiligungsunternehmen sich negativ auf diese Flächen auswirken	N/A	Anteil der Investitionen in Beteiligungsunternehmen mit Standorten/Betrieben in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Flächen, wenn die Aktivitäten dieser Beteiligungsunternehmen sich negativ auf diese Flächen auswirken
Wasser	Tonnen verursachter Emissionen in Wasser	Nach unserer Kenntnis werden von unseren Betrieben keine signifikanten Emissionen in Wasser verursacht.	
Abfall	Erzeugte Tonnen von gefährlichen und radioaktiven Abfällen	Abfallaufkommen (inklusive E-Waste)	
Pflichtindikatoren in den Bereichen Soziales und Beschäftigung und Achtung der Menschenrechte			
Sozial- und Arbeitnehmerbelange	Verstöße gegen die Grundsätze des Global Compact der Vereinten Nationen und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	Global-Compact-Fortschrittsbericht	Uns sind keine Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact in unseren Tätigkeiten bekannt.
	Unternehmen mit den UNGC-Prinzipien oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen oder Mechanismen zur Behandlung von Beschwerden/Beschwerden, um Verstöße gegen die UNGC-Prinzipien oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu beheben	Global-Compact-Fortschrittsbericht	
	Durchschnittliche unbereinigte Gender Pay Gap	N/A	Wir haben verschiedene Programme zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter eingeführt. Dies wird auch von extern anerkannt, z. B. im Bloomberg-Gleichstellungsbericht.
	Verhältnis von Frauen zu Männern in den Leitungs- und Kontrollorganen, angegeben als prozentualer Anteil	Anteil Frauen im mittleren und oberen Management Anteil Frauen Vorstand Anteil Frauen im Aufsichtsrat	
	Anteil der Investitionen in Unternehmen, die an der Herstellung oder am Verkauf von umstrittenen Waffen beteiligt sind	Keine Beteiligung an umstrittenen Waffen.	

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Umwelt				
Emissions	Wissenschaftsbasiertes Ziel (Science Based Target)	GSMA-ENV-01	Legen Sie offen, ob Sie Ziele für THG-Emissionen festgelegt haben oder gesichert festlegen werden, die mit den Zielen des Pariser Abkommens im Einklang stehen, d. h. Begrenzung der Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter zwei Grad Celsius, verbunden mit dem Bemühen um eine Beschränkung auf 1,5 Grad Celsius und Erreichen von Netto-Null-Emissionen vor 2050.	Unsere Klimaziele
	Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen	GSMA-ENV-02	Absolute Scope 1- und Scope 2-Emissionen (Tonnen CO_2e)	4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzern
			Absolute Scope 1- und Scope 2-Emissionen (Tonnen CO_2e) pro 1 PB Daten	ESG KPI „Carbon Intensity“ DT Konzern 1,24 tCO_2e/PB
			Prozentuale Veränderung der absoluten Scope 1- und Scope 2-Emissionen seit der letzten Berichtsperiode	4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzern CO_2e-Emissionen Scope 1&2: -7 % im Vergleich zu 2022
			Absolute Scope 3-Emissionen (Tonnen CO_2e)	4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern
			Absolute Scope 3-Emissionen (Tonnen CO_2e) pro 1 PB Daten	4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern 60,02 tCO_2e/PB
			Prozentuale Veränderung der absoluten Scope 3-Emissionen seit der letzten Berichtsperiode	4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern CO_2e-Emissionen Scope 3: -11 % im Vergleich zu 2022
Energie	Energieverbrauch	GSMA-ENV-03	Gesamtenergieverbrauch (MWh)	Gesamt-Energieverbrauch
			Gesamtenergieverbrauch (MWh) pro 1 PB Daten	ESG KPI „Energy Intensity“ DT Konzern70,14 MWh/PB
			Gesamtenergieverbrauch Netz (MWh)	12 136 189,93 MWh
			Gesamtenergieverbrauch Netz (MWh) pro 1 PB Daten	69,53 MWh/PB
			Prozentsatz Netzstromversorgung aus erneuerbaren Energien	ESG KPI „Erneuerbare Energien“
			Prozentsatz Netzstromversorgung aus nicht erneuerbaren Energien	ESG KPI „Erneuerbare Energien“
			Prozentsatz netzunabhängige Stromversorgung aus erneuerbaren Energien	Nicht relevant für unsere Berichterstattung
			Prozentsatz netzunabhängige Stromversorgung aus nicht erneuerbaren Energien	Nicht relevant für unsere Berichterstattung
Abfallreduzierung	Reparierte oder wiederverwendete Materialien	GSMA-ENV-04	Prozentsatz der reparierten oder wiederverwendeten Netztechnik, nach Einheiten	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz der reparierten oder wiederverwendeten Netztechnik, nach Kaufpreis	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz der reparierten oder wiederverwendeten Mobiltelefone und kundeneigenen Endgeräte, nach Einheiten	ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ (inklusive Mobiltelefone) ESG KPI „Rücknahme CPEs“ (Festnetz) Wir überholen und reparieren bis zu 75 % aller zurückgegebenen Geräte. Gemessen an der Zahl der verkauften Geräte macht dies etwa 22 % aller an unsere Kund*innen verkauften und vermieteten Geräte aus.
			Prozentsatz der reparierten oder wiederverwendeten Mobiltelefone und kundeneigenen Endgeräte, nach Kaufpreis	Wir berichten diesen KPI nicht und betrachten ihn derzeit als nicht relevant für unsere Berichterstattung.
	Abfallaufkommen	GSMA-ENV-05	Abfallaufkommen insgesamt (Tonnen) pro 1 PB Daten	Abfallaufkommen (inklusive E-Waste) 0,5 t/PB
			Abfall Netz (Tonnen) pro 1 PB Daten	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Abfall Mobiltelefone und andere kundeneigene Endgeräte (Customer Premises Equipment, CPE) (Tonnen) pro 1 PB Daten	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Restlicher Abfall insgesamt (Tonnen) pro 1 PB Daten	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
	Recycelte Materialien	GSMA-ENV-06	Prozentsatz recycelter Abfall Netz (aus 1.5b, Einheiten)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz recycelter Abfall Netz (Kaufpreis)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz recycelter Abfall Mobiltelefone und kundeneigene Endgeräte (aus 1.5c, Einheiten)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz recycelter Abfall Mobiltelefone und kundeneigene Endgeräte (Kaufpreis)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz restlicher recycelter Abfall insgesamt (aus 1.5d, Einheiten)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz restlicher recycelter Abfall insgesamt (Kaufpreis)	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht

Thema	KPI-Bezeichnung	GSMA-Code	Beschreibung GSMA-Code	Verweis und zusätzliche Informationen
Digitale Inklusion				
Netzabdeckung	Vom Mobilfunknetz abgedeckte Bevölkerung	GSMA-INC-01	Prozentsatz der vom Mobilfunknetz des Betreibers abgedeckten Bevölkerung. Aufschlüsselung nach: 3G, 4G, 5G	Segment Deutschland: Fortschritte im Netzausbau Segment USA: Fortschritte im Netzausbau Segment Europa: Fortschritte im Netzausbau Ausbau der neuen Mobilfunk-Generation
Affordability (Bezahlbarkeit)	Bezahlbarkeit von Geräten und Tarifen	GSMA-INC-02	Kosten des günstigsten Telefons mit Datenfunktionen als Prozentsatz des monatlichen Pro-Kopf-BIP	Aufgrund unseres Engagements in einer Vielzahl von Märkten weisen wir diesen KPI nicht aus und halten ihn derzeit auch nicht für relevant für unsere Berichterstattung. Mit unseren T-Phones ermöglichen wir den Verbrauchern jedoch den Zugang zu den neuesten Technologien zu einem erschwinglichen Preis.
			Durchschnittliche Kosten für 1 GB Daten, als Prozentsatz des monatlichen Pro-Kopf-BIP	Aufgrund unseres Engagements in einer Vielzahl von Märkten weisen wir diesen KPI nicht aus und halten ihn derzeit auch nicht für relevant für unsere Berichterstattung.
Digitale Kompetenzen	Schulungsprogramme für digitale Kompetenzen	GSMA-INC-03	Anzahl der Personen (ohne Mitarbeitende), die ein Schulungsprogramm für digitale Kompetenzen abgeschlossen haben, dividiert durch Gesamtzahl der Kunden	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht. Mit unseren Beneficiaries-KPIs berichten wir jedoch über Informationen zu geschulten Personen. ESG KPIs „Community Contribution“, „Reach – Focus Topics“ und „Beneficiaries – Focus Topics“
Digitale Integrität				
Datenschutz	Vorfälle mit Kundendaten	GSMA-INT-01	Anzahl der Datenschutzverstöße, pro Million Kunden	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Prozentsatz der Datenschutzverstöße, die personenbezogene Informationen (PII) betreffen	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Anzahl der betroffenen Kunden, pro Million Kunden	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
			Anzahl der regulatorischen Maßnahmen infolge von Datenschutzverletzungen (z. B. Marketing-bezogene Beschwerden, Datenschutzverstöße usw.), pro Million Kunden	Wir berichten diesen KPI derzeit nicht
Digitale Rechte	Richtlinie für digitale Rechte	GSMA-INT-02	Gibt es eine spezifische Richtlinie für Sicherheit und Transparenz im Bereich digitale Rechte, Datenschutz, Meinungsfreiheit, staatlich angeordnete Zugriffssperrung oder -beschränkung und/oder staatliche Anfragen nach Daten?	Ja, Menschenrechtskodex
Online-Sicherheit	Online-Sicherheitsmaßahmen	GSMA-INT-03	Gibt es etablierte Kontrollen oder Programme zur Verbesserung der Online-Sicherheit von Kindern und anderen vulnerablen Gruppen?	Unser Ansatz zum Jugendmedienschutz Digitale Teilhabe durch Medienkompetenz Digitale Werte
Lieferkette				
Nachhaltige Lieferkette	Richtlinie für nachhaltige Beschaffung	GSMA-SUP-01	Gibt es eine etablierte Richtlinie für nachhaltige Beschaffung?	Nein, wir haben keine separate Richtlinie, aber Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Einkaufspolitik und über unseren Verhaltenskodex für Lieferanten in unsere Lieferantenverträge integriert. Darüber hinaus spielen die CO_2-Emissionen eine wichtige Rolle bei der Auswahl unserer Lieferanten.
			Wenn ja, wie viele der folgenden Elemente deckt sie ab?	Der Lieferantenkodex deckt diese Elemente ab.
			Unternehmensführung: Entscheidungsprozesse und -strukturen	Ja
			Menschenrechte	Ja
			Arbeitspraktiken	Ja
			Umwelt	Ja
			Faire Betriebspraktiken	Ja
			Verbraucherbelange	Nein
			Engagement und Entwicklungsförderung für das Gemeinwesen	Nein
	Lieferantenbewertungen	GSMA-SUP-02	Prozentsatz der Lieferanten, die in den vergangenen zwei Jahren im Rahmen eines vom Unternehmen definierten und dokumentierten Bewertungsverfahrens nach Maßgabe der Richtlinie für nachhaltige Beschaffung überprüft wurden	Wir berichten nicht über den prozentualen Anteil unserer Lieferanten, sondern über den prozentualen Anteil unseres Bestellvolumens, da dies die relevanten Teile unserer Lieferkette besser widerspiegelt. ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“
			Prozentsatz der Lieferanten, die in den letzten zwei Jahren im Rahmen von Standortbegehungen nach Maßgabe der Richtlinie bewertet wurden	Wir berichten nicht über den Prozentsatz unserer Lieferanten, sondern konzentrieren uns auf unsere strategisch wichtigsten Lieferanten, die etwa 80 % unseres Bestellvolumens ausmachen. Bei unseren Standortbesuchen arbeiten wir mit anderen Unternehmen in der JAC-Initiative zusammen. ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“

Auszeichnungen

Auszeichnungen für unser Nachhaltigkeitsengagement und die Berichterstattung

Deutscher Nachhaltigkeitspreis für unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit

Wir wurden im Berichtsjahr erneut für unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit ausgezeichnet und erhielten den 16. Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Branche Telekommunikation. Damit gehören wir 2023 als nachhaltigstes Telekommunikationsunternehmen zu den 100 Vorreitern der Transformation in der deutschen Wirtschaft. Die Auszeichnung würdigt das unternehmerische Engagement in wesentlichen Transformationsfeldern, in denen es besonders großen Handlungsdruck gibt. Diese Felder spiegeln die Sustainable Development Goals der UN (SDGs) und die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung wider: Klima, Natur, Ressourcen, Wertschöpfungskette und Gesellschaft.

ESG TRANSPARENCY AWARD: Auszeichnung für transparente Berichterstattung

Im Berichtsjahr haben wir den ESG TRANSPARENCY AWARD für unsere transparente Berichterstattung über Fortschritte, Initiativen und Projekte in ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit sowie Governance erhalten. Der Award honoriert die transparente Darstellung aller Nachhaltigkeitsmaßnahmen im Rahmen des überprüfbaren ESG-Reportings und die Integration zukunftsweisender Nachhaltigkeitskonzepte in Unternehmensstrategien.

CSRD-Readiness: Auszeichnung für die beste Klimaberichterstattung im DAX 40

2023 wurden wir bereits zum dritten Mal (nach 2017 und 2020) mit dem „Building Public Trust Award“ ausgezeichnet. Diesen haben wir für herausragende und konsistente Nachhaltigkeitsberichterstattung im DAX 40 erhalten. Die Themen EU-Taxonomie, Klimaziele und „CSRD-Readiness“ wurden dabei besonders hervorgehoben.

Platz 2 im CSR Benchmark für die beste digitale Nachhaltigkeitskommunikation

Im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR) Benchmarks von NetFederation erreichten wir 2023 erneut Platz zwei. Mit 815 Punkten lagen wir drei Punkte hinter dem ersten und 97 Punkte vor dem dritten Platz. Die analysierten Kriterien sind den drei Kategorien „Haltung & Glaubwürdigkeit“, „Berichterstattung & Publikationen“ und „Fakten & Kennzahlen“ zugeordnet. Der Benchmark von NetFed ist eine jährliche Studie zum Status quo digitaler Nachhaltigkeitskommunikation.

Auszeichnung für Klimaschutz vom CDP

Die Nichtregierungsorganisation CDP bewertet im Auftrag von Investor*innen regelmäßig die Klimaschutzaktivitäten von börsennotierten Unternehmen weltweit und bildet einen Index der führenden Unternehmen, die Climate „A-List“. In dieser Liste ist die Deutsche Telekom für das Jahr 2023 zum achten Mal in Folge vertreten.

Gold und Honors bei den ARC Awards für unseren CR-Bericht

Bei den ARC Awards 2023 wurde unser Corporate-Responsibility-Bericht in der Kategorie „Interactive Annual Report: CSR – Corporate Social Responsibility Award“ mit Gold und in der Kategorie „Cover/Home Page: Corporate Social Responsibility Award“ mit Honors ausgezeichnet. Bei der Bewertung spielen unter anderem Kreativität, Innovation sowie die Klarheit und Effektivität der Kommunikation eine entscheidende Rolle.

Auszeichnungen für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Speedport Smart 4 und Speedhome WLAN erhalten Umweltzeichen des TÜV

Der Speedport Smart 4 und das Speedhome WLAN haben die Zertifizierung „Green Product“ des TÜV Rheinland erhalten. Damit wurden die nachhaltigkeitsbezogenen Eigenschaften der Geräte von neutraler Seite ausgezeichnet. Sie erfüllen die strengen Kriterien des TÜV und konnten sich in allen Kategorien durchsetzen. Neben dem verantwortungsvollen Umgang mit chemischen Substanzen punkten beide auch bei der Ressourceneffizienz im Hinblick auf Energie, Recycling und Langlebigkeit. Auch die Berechnung des CO_2-Fußabdrucks und die Einhaltung sozialer Standards, insbesondere bei der Produktion, bewertete der TÜV Rheinland positiv.

Hauptstadtrepräsentanz in Berlin als Sustainable Partner ausgezeichnet

Die Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom in Berlin bietet Veranstaltungsräume für interne und externe Akteure an. Im Berichtsjahr wurde sie bereits zum fünften Mal in Folge vom Visit-Berlin Convention Office als Sustainable Partner in der bestmöglichen Kategorie „Leader“ ausgezeichnet. Geprüft wurde die Nachhaltigkeitsleistung in vier Kategorien: Governance, Risk & Compliance, Ökologie, Gesellschaft & Soziales sowie Ökonomie.

Auszeichnungen für nachhaltige Finanzen

Beste europäische Telko im S&P Assessment
2023 qualifizierten wir uns zum neunten Mal in Folge für die renommierten Nachhaltigkeitsindizes „Dow Jones Sustainability Index World“ und „Dow Jones Sustainability Index Europe“ (DJSI). Nur die besten 10 Prozent der Unternehmen in der jeweiligen Branche werden aufgrund ihrer sehr guten Nachhaltigkeitsperformance in den Index aufgenommen. Im Jahr 2023 belegten wir Platz eins im europäischen Index.

Bloomberg Gender-Equality Index
In den Börsenindex Bloomberg Gender-Equality Index (GEI) wurden wir im Berichtsjahr als eines von 484 Unternehmen erneut aufgenommen. Für den GEI wird die Gleichstellung der Geschlechter in fünf Bereichen gemessen und bewertet: weibliche Führung und Talentpipeline, Lohngleichheit und geschlechtsspezifische Lohnparität, integrative Kultur, Richtlinien gegen sexuelle Belästigung und frauenfreundliche Marke.

Eine komplette Übersicht, in welchen Indizes die Telekom-Aktie im Berichtsjahr gelistet ist, finden Sie hier.

Auszeichnungen für unser Engagement rund um digitale Teilhabe und digitale Werte

Digital Inclusion Benchmark
Für unsere Ambitionen und Umsetzung zur digitalen Teilhabe und Zusammenhalt in der Gesellschaft wurden wir mit dem dritten Platz im Digital Inclusion Benchmark 2023 ausgezeichnet – und konnten uns so im Vergleich zum Vorjahr um vier Platzierungen steigern. Die World Benchmarking Alliance bewertet in dem Vergleich die 200 einflussreichsten digitalen Technologieunternehmen der Welt.

Auszeichnungen für „Teachtoday“
Die Initiative „Teachtoday“ wurde 2023 bei den Comenius EduMedia Awards, einer Auszeichnung für digitale Bildungsmedien, erneut doppelt ausgezeichnet. Die internationale Fachjury aus Wissenschaftler*innen, Fach- und Bildungspraktiker*innen begutachtete über 200 verschiedene Bildungsmedien. Das „Teachtoday“-Portal und das digitale Kindermagazin „SCROLLER“ der Initiative konnten mit hervorragender didaktisch-medialer Qualität überzeugen und erhielten Siegel in den Kategorien „IT-, Kommunikations- und Medienbildung“ und „Allgemeine Multimediaprodukte“.

Auszeichnungen für unsere Initiative „Gegen Hass im Netz“
Mit unserer Initiative „Gegen Hass im Netz“ setzen wir uns dafür ein, dass sich Menschen angstfrei im Internet bewegen können. Wir machen unter anderem mithilfe von Video- und Radiobeiträgen, Workshops sowie Podcasts auf Hate Speech, Shitstorms und Cybermobbing aufmerksam und motivieren Menschen, sich dem mit digitaler Zivilcourage entgegenzustellen. Für die Kampagne haben wir gleich mehrere Auszeichnungen erhalten:

- **Auszeichnungen für den Spot „Der Chor gegen Hass“**
  Im Jahr 2023 haben wir mehrere Auszeichnungen für unseren Spot „Der Chor gegen Hass“ bekommen. In diesem wollen wir zeigen, dass wir gemeinsam lauter sein können als der Hass im Netz.
  - Spotlight Festival 2023: zwei Mal Bronze in der Kategorie „Social Impact“ – sowohl beim Award der Fachjury als auch beim Publikums-Award
  - ADC 2023: 3. Platz in der Kategorie „Brand Building“
- **Deutscher Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2023**
  In der Kategorie „Kampagne“ haben wir mit unserer Initiative „Gegen Hass im Netz“ den ersten Platz erreicht. Die Jury hat dabei folgende vier Fokusbereiche bewertet: Wirkungsgrad/Nutzen des Projekts, Innovation, Relevanz für das Kerngeschäft des Unternehmens und die Branche sowie Aktualität.
- **Marken-Award 2023**
  Unsere Initiative „Gegen Hass im Netz“ hat zudem den Marken-Award 2023 in der Kategorie „Gesellschaftliches Engagement“ erhalten. Die Zeitschrift „absatzwirtschaft“ und der Bundesverband Marketing Clubs (BVMC) verleihen diesen Preis für exzellente Leistungen in der Markenführung.

Auszeichnungen für unser Engagement im Bereich Diversität

Europaweit in den Top 10 beim FT-Statista Diversity Ranking
Im Jahr 2023 belegten wir unter 850 Unternehmen im europaweiten Vergleich den zehnten Platz im FT-Statista Diversity Ranking und Platz zwei unter den 146 deutschen Unternehmen. Für die Bestenliste von „Financial Times“ und Statista wurden Mitarbeitende befragt sowie drei Indikatoren in die Bewertung einbezogen: der Anteil von Frauen in Führungspositionen, die Kommunikation zur Förderung von Vielfalt und ein extern berechneter Diversitätswert von einem führenden Anbieter für Daten zu Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe.

Auszeichnung mit dem goldenen PRIDE-Siegel
Im Berichtsjahr wurden wir im Rahmen des PRIDE Champion Audit geprüft und haben mit 87,56 Prozent der zu erreichenden Punkte das Siegel in Gold erhalten. Im Fokus des unabhängigen Auditierungsverfahrens stehen Maßnahmen, die Unternehmen in Bezug auf die Diversitätsdimension „sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität“ durchführen.

Auszeichnungen der Beyond Gender Agenda für unser Engagement im Bereich Diversität
2023 erreichten wir den zweiten Platz im German Diversity Index der Beyond Gender Agenda und wurden darüber hinaus mit dem Loyalitätssiegel des Netzwerks ausgezeichnet. Zudem hat Birgit Bohle bei den German Diversity Awards die Auszeichnung „CHRO (Chief Human Resource Officer) of the Year“ erhalten. Damit wurde sie unter anderem für ihr Engagement geehrt, mit dem sie das Thema Diversität bei der Telekom vorangetrieben hat.

TÜV-Qualitätssiegel „geprüfte Kundenzufriedenheit“ 2023
Auch im Berichtsjahr hat der TÜV Rheinland die Kundenzufriedenheit bei der Telekom getestet. Dabei wurde nach Kompetenz, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit der Mitarbeitenden der Telekom Hotline, des Technischen Kundenservices sowie der Shop-Mitarbeitenden gefragt. Wir haben die Einzelergebnisse aus dem Vorjahr in allen Bereichen sogar noch einmal verbessert und überzeugen, wie in den Jahren zuvor, mit unserer Beratungsqualität über sämtliche Kanäle hinweg. Der TÜV Rheinland vergibt deshalb erneut das Prüfsiegel mit dem Prädikat „gut“.

„connect“-Hotline-Test: Platz 1 für Mobilfunk und Breitband 2023
Im Jahr 2023 wurde unsere Mobilfunk-Hotline bereits zum fünften Mal in Folge als die beste unter den deutschen Netzbetreibern ausgezeichnet: Im Test der Branchenzeitschrift „connect“ konnten wir erneut in den fünf Kategorien Erreichbarkeit, Wartezeit, Sprachdialogsystem, Freundlichkeit und Qualität der Aussagen überzeugen. Für die hohe Erreichbarkeit und die geringe Wartezeit gab es jeweils ein „überragend“. In den übrigen Kategorien wurden wir mit „sehr gut“ bewertet.

Auch die Festnetz-Hotlines für Bestandskund*innen von Telekommunikationsunternehmen in Deutschland, Österreich und der Schweiz wurden durch die Zeitschrift getestet. Die Tester*innen bewerteten die Kommunikationsanbieter in diversen Kategorien wie Erreichbarkeit, Freundlichkeit, Fachkompetenz und Lösungsorientierung. Mit durchschnittlich 23 Sekunden war unser Team am schnellsten erreichbar. Damit erlangten wir den ersten Platz.

„connect“-Mobilfunk-Shoptest 2023
Für viele Kund*innen sind der Besuch im Telekom Shop und das persönliche Gespräch mit den Berater*innen vor Ort unersetzlich. Die moderne Einrichtung, ein Angebot an Sitzgelegenheiten und Getränken, hohe Hardware-Bestückung, das durchschnittlich hohe Engagement der Mitarbeitenden und die Qualität der Beratung führten in der Gesamtbewertung unserer Shops zu der Note „sehr gut“. Acht Shops wurden in diesem Jahr sogar als „überragend“ bewertet. Im „connect“-Shoptest schneiden wir dadurch 2023 erneut als Testsieger ab.

„CHIP“-Mobilfunk-Shoptest 2023
Zum zweiten Mal führte die Fachzeitschrift „CHIP“ einen Test zum Kundenerlebnis in Mobilfunk-Shops durch. Wie im Vorjahr erzielten wir hierbei das beste Ergebnis. „CHIP“ lobt besonders die Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Interesse am Anliegen der Kund*innen.

„connect“ – Testsieger Service-Apps der Netzbetreiber 2023
Die MeinMagenta App erreichte im „connect“-Test der Service-Apps den ersten Platz – das erste Mal auch in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz). Laut „connect“ zeichnet sich die App durch ihre „überragende“ Leistungsfähigkeit und ihre Sicherheit aus. Wir nutzen die technische Plattform unserer Service-App auch in den Tochtergesellschaften aller europäischen Märkte und insgesamt wird sie in zehn Ländern eingesetzt.

„ServiceValue“ – die besten digitalen Assistenzsysteme 2023
Mit unserem Chatbot „Frag Magenta“ erreichten wir den ersten Platz in der „ServiceValue“-Studie. Neben der Gesamtbewertung hat „Frag Magenta“ vor allem auch in den Kategorien „Problemlösungskompetenz“ und „Sprachführung“ mit sehr guten Noten überzeugt. Untersucht wurden unter anderem noch die drei weiteren Kategorien Digitaler Kundenservice, Kundenerfahrung und -betreuung sowie Datenschutz und Ethik.

1. Platz beim „connect“-Kundenbarometer als Mobilfunk- sowie Internet-Provider 2023
Im Berichtsjahr belegten wir Platz eins des „connect“-Kundenbarometers für Mobilfunk- sowie Internet-Provider. Für den Mobilfunk-Test befragten „connect“ und das Fachinstitut für Technikthemen (FifT) über 2 700 Privatkund*innen zu verschiedenen Providern. Mit der Note 1,6 gingen wir als Gesamtsieger hervor. Wir überzeugten insbesondere in den Unterkategorien Antwortgeschwindigkeit, Freundlichkeit und sofortige Lösungen im ersten Kontakt, die von unseren Kund*innen am besten bewertet wurde. Beim Internet-Provider-Test wurden circa 2 600 Kundenmeinungen eingeholt. Hierbei erreichten wir mit der Note 1,8 ebenfalls den ersten Platz.

„CHIP“-Gesamtsieger: „Digitales Serviceangebot“ für DSL & Festnetz, Hosting, Mobilfunk sowie Streaming-Dienste 2023
Bei den „CHIP“-Tests für „digitale Serviceangebote“ sind wir im Berichtsjahr in vier Kategorien als Sieger hervorgegangen: DSL & Festnetz, Hosting, Mobilfunk und Streaming-Dienste. Für den Test hat „CHIP“ das digitale Service-Angebot von 286 Unternehmen in 20 verschiedenen Branchen überprüft. In allen vier Kategorien schneiden wir mit der Note „sehr gut“ ab, beim Hosting sogar als einziger Anbieter.

„Wirtschaftswoche“ – MeinMagenta App auf Platz eins
Das Marktforschungsinstitut „Innofact“ hat Anfang des Berichtsjahres 2 000 Menschen befragt, wie sie ihr Nutzungsverhalten von Apps und deren Funktionalität einschätzen. Aufgeteilt in acht Kategorien wurden zum Beispiel Relevanz für den Alltag, Design, Aktualität und kontinuierliche Weiterentwicklung beurteilt. „Innofact“ bewertete unterschiedliche Bereiche, wie Tourismus, Mobilität oder Banking. Im Bereich Kommunikation erreichten wir mit der MeinMagenta App den ersten Platz.

„F.A.Z.“: Deutschlands beste Kundenberater
Das „F.A.Z.-Institut“ hat im Rahmen der Studie „Deutschlands beste Kundenberater 2023“ etwa 20 000 Unternehmen branchenspezifisch analysiert. Die Wertung erfolgte auf Basis von Nennungen auf Webseiten, Foren, Blogs, Verbraucherportalen und Social-Media-Kanälen. Untersucht wurden Preis-Leistung, Kundenberatung, Preis, Qualität, Weiterempfehlung und Service. Wir gehen mit 100 Punkten im Bereich Telekommunikationsanbieter als Branchensieger hervor und setzen damit den Benchmark für alle anderen Unternehmen der Branche.

Prädikat „Service-König“ 2023 von „Focus Money“
2023 errangen wir in der Kundenzufriedenheitsumfrage von „Focus Money“ zum achten Mal in Folge den ersten Platz in der Telekommunikationsbranche. Das Fachmagazin hatte dazu fast 300 000 Kund*innen befragt. Bei den Telekommunikationsanbietern liegt die Deutsche Telekom deutschlandweit vorn.

Auszeichnungen für unsere Telekommunikation

Segment Deutschland
Die Telekom Deutschland hat in den letzten Jahren in überdurchschnittlichem Umfang in ihre Fest- und Mobilfunknetze investiert. Diese kontinuierlichen Investitionen zahlen sich für die Kund*innen aus: Dies attestieren auch unsere wiederholten Testsiege bei den Mobilfunknetz-Tests von „CHIP“ (Heft 1, 2024), „connect“ (Heft 1, 2024) und „COMPUTER BILD“ (12/2023).

- **„CHIP“-Mobilfunknetz-Test**Wir haben 2023 zum 13. Mal in Folge den „Mobilfunk-Netztest“ des Fachmagazins „CHIP“ gewonnen und wurden als „bestes Netz“ ausgezeichnet. Zudem erhielten wir das Logo „Bestes 5G-Netz“.

- **„connect“-Mobilfunknetz-Test**Aus dem „Mobilfunknetztest 2023“ der Zeitschrift „connect“ gingen wir mit der Bewertung „überragend“ als Gesamtsieger hervor. Diese Auszeichnung wurde in Deutschland erstmals vergeben. Getestet wurden die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Netze in den Bereichen Sprache (z. B. Rufaufbauzeit) und Daten (etwa Down- und Uploads).

- **„connect“-Festnetz-Test**Im Berichtsjahr machten wir zudem den ersten Platz im „connect“-Festnetz-Test. Mit 912 von 1 000 möglichen Punkten und der Note „sehr gut“ setzten wir uns im Vergleich der bundesweiten Anbieter durch. „Connect“ hat 2023 eine neue Test-Methodik eingeführt. Im Fokus steht seitdem, welche Leistung und welche Qualität die Kund*innen wirklich erleben. Von Januar bis Juli 2023 haben die Testteams dafür Festnetz- und Internet-Anschlüsse unter die Lupe genommen und mehr als 330 Millionen Test-Samples ausgewertet. Bewertet wurden die vier Kategorien Download, Upload, Latenz und Stabilität. Vor allem bei den aktiv gemessenen Upload-Datenraten und bei den Latenzen des Netzes, also den Verzögerungszeiten, liefert unser Netz sehr gute Werte.

Segment Europa
Hrvatski Telekom in Kroatien und Magenta Telekom in Österreich haben jeweils für ihr Land den Ookla Speedtest Award 2023 gewonnen. Hrvatski Telekom hat das fünfte Jahr in Folge die Awards für das beste Mobilfunknetz, das schnellste Mobilfunknetz und die beste Mobilfunk-Abdeckung in Kroatien erhalten. Magenta Telekom wurde zum zweiten Mal in Folge als Anbieter mit dem schnellsten Festnetz-Internet in Österreich ausgezeichnet.

Auszeichnungen für unsere Arbeit im Bereich Aus- und Weiterbildung

Eine starke Arbeitgebermarke ist im Wettbewerb um IT- und Tech-Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt von großer Bedeutung. Unser Ziel ist es, die Wahrnehmung der Deutschen Telekom als attraktive Arbeitgeberin für IT/Tech-Talente nachhaltig zu steigern. Für unsere Leistungen als Arbeitgeberin und Ausbilderin haben wir auch 2023 Auszeichnungen erhalten. Das bestärkt uns in unserer Recruiting- und Arbeitgebermarkenstrategie.

Platz 1 im NetFed HR-Benchmark
Unseren ersten Platz im HR Benchmark von NetFed konnten wir 2023 halten. Hier werden die HR-Websites der 50 größten Unternehmen in Deutschland untersucht. Kriterien sind zum Beispiel: Wie werden Einblicke ins Unternehmen gegeben? Wie gut sind Informationen und Services rund um das Thema „Bewerbung“ abgedeckt? Wie treten das Unternehmen und der Arbeitgeber auf der Website mit den Kandidat*innen in Dialog?

Deutschlands bester Ausbildungsbetrieb 2023Z
um dritten Mal in Folge gewann die Deutsche Telekom das Deutschland-Siegel „Deutschlands bester Ausbildungsbetrieb 2023“ von „Focus Money“. DEUTSCHLAND TEST untersuchte hierfür die 20 000 mitarbeiterstärksten Unternehmen des Landes. Die Studie basiert auf vier Säulen: strukturelle Daten, Ausbildungsentlohnung, Ausbildungserfolg sowie Zusatzangebote eines Unternehmens.

LinkedIn Top Company
Seit sieben Jahren untersucht LinkedIn Arbeitgeber im Hinblick auf Aufstiegschancen, Förderung von Weiterbildung und Entwicklung der Mitarbeitenden. Auch das Engagement für mehr Vielfalt und Inklusion ist in den letzten Jahren ein immer größerer Faktor in der Bewertung der Unternehmen geworden. Die Deutsche Telekom kam 2023 unter die Top Ten der LinkedIn Top Companies. Dies zeigt, dass unsere Initiativen für eine inklusive, lebendige Unternehmenskultur und unsere vielfältigen Angebote für persönliche und berufliche Weiterentwicklung der richtige Weg sind.

Leading Employer 2023
Bei der Metastudie Leading Employers 2023 des Institute of Research & Data Aggregation konnte die Deutsche Telekom in allen sechs Kategorien – darunter „Mitarbeiterzufriedenheit“ und „Werteverständnis“ – überzeugen.

Top Employer 2023
T-Systems in Deutschland hat im Berichtsjahr erstmals die „Top Employer“-Zertifizierung vom renommierten Top Employer Institute erhalten. Unternehmen, die als Top Employer ausgezeichnet werden, stellen ihre Beschäftigten in das Zentrum des unternehmerischen Handelns und bieten ihnen ein herausragendes Arbeits- und Entwicklungsumfeld.

Auszeichnungen als attraktiver Arbeitgeber
Landesgesellschaften aus dem Segment Europa erhielten im Berichtsjahr diverse Auszeichnungen als attraktive Arbeitgeber. So wurde zum Beispiel. T-Mobile Austria das „Kurier“-Gütesiegel „Beliebter Arbeitgeber 2023“ verliehen, PwC ernannte Magyar Telekom zum attraktivsten Arbeitgeber in der Telekommunikations- und Medienbranche Ungarns und auch T-Mobile Czech Republic gewann den Preis zum Top Employer im Telekommunikationssektor.

Employer Branding Award 2023 Magenta Telekom
Zusätzlich hat im Segment Europa die österreichische Landesgesellschaft Magenta Telekom bei den Employer Branding Awards 2023 den Sonderpreis in Gold in der Kategorie „Digital HR“ erhalten. Der Preis wird für besondere Leistungen im Bereich Human Resources vergeben. Magenta Telekom hat den Preis für seine „Onboarding Journey“ gewonnen. Der Onboarding-Prozess hilft neuen Mitarbeitenden, sich innerhalb der ersten 100 Tage im Unternehmen zurechtzufinden.

Auszeichnungen für das Segment USA

Disability Equality Index 2023 von Disability:IN
Mit dem Disability Equality Index von Disability:IN wird die Inklusion von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsplatz beurteilt. T-Mobile US erhielt 2023 im siebten Jahr in Folge eine Bewertung von 100 Prozent.

JUST Companies Rankings 2023: Nr. 31 unter den US-Unternehmen mit dem besten Gerechtigkeitsbewusstsein
Aufgrund des kontinuierlichen Fortschritts und Engagements bei der Förderung verantwortungsbewusster Geschäftspraktiken und des positiven Einflusses auf Umwelt und Gesellschaft stufte JUST Capital T-Mobile US in der Rangliste der gerechtesten Unternehmen Amerikas 2024 auf Platz 31 ein.

Human Rights Campaign Foundation Corporate Equality Index 2023/2024
Als einer der LGBTQ+-freundlichsten Arbeitgeber erhielt T-Mobile US eine Bewertung von 100 Prozent im Corporate Equality Index 2023–2024 der Human Rights Campaign Foundation.

America’s Climate Leaders 2023
Unter den 400 Unternehmen auf der erstmals von „USA Today“ erstellten Rangliste für die führenden amerikanischen Unternehmen in Sachen Klimaschutz landete T-Mobile US in Anerkennung ihrer Bemühungen um die Verringerung ihres ökologischen Fußabdrucks auf Platz eins.

CDP-Bewertung zum Klimaschutz
T-Mobile US war weiterhin auf der A-Liste des CDPs vertreten und erhielt 2023 die Note A- für ihre Berichterstattung im Bereich Klimawandel.

Auszeichnungen für das Segment Systemgeschäft

Europäischer Code of Conduct Award 2023
T-Systems hat für ihr Rechenzentrum in Biere den Code of Conduct Award der Europäischen Kommission erhalten. Die unabhängige Jury hat 120 Unternehmen ausgezeichnet, deren Rechenzentren 2023 nachweislich eine signifikante Reduzierung ihres Energieverbrauchs vorweisen konnten. T-Systems zählt zu den sechs Gewinnern mit den energieeffizientesten Rechenzentren in Europa. Bei der Vergabe des Awards wurden unter anderem die PUE-Werte (Power-Usage-Effectiveness) der Rechenzentren, Best Practices und energieeffiziente Methoden berücksichtigt.

Platin für die Rechenzentren von T-Systems
Bereits das zweite Jahr in Folge hat T-Systems für ihre Rechenzentren die Platin-Auszeichnung der Readers’ Choice IT Awards erhalten. Der Award wird vom Fachportal BigData-Insider in verschiedenen Kategorien an Unternehmen vergeben, die sich im IT-Bereich durch Innovationen, progressive Strategien oder außergewöhnliches Marktverständnis hervortun. Über 70 000 User*innen wählten T-Systems auf Platz eins in der Kategorie „Green Co-Location“. Mehr zum Thema Energieeffizienz beim Segment Systemgeschäft erfahren Sie hier.

Führende Anbieterin von nachhaltigen IT-Dienstleistungen in Europa
Das in der Software- und IT-Branche tätige europäische Marktanalyse- und Beratungsunternehmen PAC hat T-Systems in acht verschiedenen Kategorien als „Best in Class“ eingestuft. Im Rahmen seiner Studie bewertete PAC die Nachhaltigkeitsperformance von insgesamt 26 verschiedenen Telekommunikationsanbietern. T-Systems konnte sich – insbesondere durch ihre Beratungstochter Detecon – als führende Anbieterin von nachhaltigen IT-Dienstleistungen in Europa positionieren und in der Kategorie „Sustainability Consulting“ mit hoher Kompetenz und Marktpräsenz punkten. PAC hob dabei unter anderem den IT-Betrieb (Infrastruktur) und die gut ins Gesamtportfolio integrierten nachhaltigkeitsbezogenen Dienstleistungen als besondere Stärken von T-Systems hervor.

Auch im Nachhaltigkeits- und ESG-Services-Benchmark des Marktforschungs- und Beratungsunternehmens Information Services Group (ISG) erreichte T-Systems 2023 Spitzenplätze: Sowohl in den Kategorien „Technology Solutions and Implementation Services – IT“ als auch „Technology Solutions and Implementation Services – Operational Technology“ positionierte sie sich als „Leader“ in Europa. Gemeinsam mit ihrer Tochter Detecon wurde T-Systems zudem in der Kategorie „Strategy and Enablement“ europaweit als marktführend im Bereich IT-Dienstleistungen eingestuft. In der Kategorie „Data Platforms und Managed Services“ erhielt T-Systems zudem die Beurteilung „Product Challenger“. Mit der Studie hat ISG erstmals einen Benchmark für nachhaltige Dienstleistungen veröffentlicht.

Industry Award für Kraftstoffspar-App
Der IST World Congress hat die mit dem #GreenMagenta-Label gekennzeichnete Kraftstoffspar-App „Low Carbon Mobility Management“ mit dem Industry Award ausgezeichnet. Die App wurde 2022 zugelassen und erfüllt die Norm ISO-23795–1 für kohlenstoffarmes Flottenmanagement, Navigation und umweltfreundliche intelligente Verkehrssysteme. Die App kann weltweit von Fahrer*innen genutzt werden und durch CO_2-Einsparungen zum Schutz der Umwelt beitragen. Mehr zu unserem Engagement im Bereich Mobilität erfahren Sie hier.

Nachhaltige Finanzen

Nachhaltiges Investment

SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen.

Mit dem ESG KPI „Nachhaltiges Investment (SRI)“ messen wir, wie die Finanzmärkte unsere CR-Aktivitäten wahrnehmen.

Das Konzept der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) findet bei Investor*innen weiterhin Beachtung. Um unter anderem Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die SDGs zu bewerten, haben wir einen Prozess zur Wirkungsmessung von Projekten, Produkten und Maßnahmen eingeführt.

Auch die Verordnung SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) ist für die Telekom relevant. Primär gilt sie für Finanzunternehmen, die Nachhaltigkeitsfaktoren in ihre Entscheidungsprozesse für Investitionen einbauen sollen und entsprechende Daten über die Nachhaltigkeitsauswirkungen ihrer Investments sammeln müssen. Es sind allerdings auch Unternehmen außerhalb des Finanzsektors betroffen, daher haben wir für unsere Investor*innen und Finanzdienstleister die wichtigsten möglichen nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) ihrer Investitionsentscheidungen oder -richtlinien auf Nachhaltigkeitsaspekte tabellarisch veranschaulicht.

Die T-Aktie in Nachhaltigkeitsratings und -indizes

Im Rahmen unserer CR-Strategie beteiligen wir uns seit vielen Jahren erfolgreich an ESG-Ratings, die wir anhand von Reputation, Relevanz und Unabhängigkeit auswählen. Wird unser gesellschaftliches und ökologisches Engagement durch die Ratingagenturen gut bewertet, wird die T-Aktie in entsprechenden Nachhaltigkeitsindizes am Finanzmarkt gelistet.

2023 war die T-Aktie erneut in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes gelistet, darunter die renommierten DJSI World und DJSI Europe von S&P Global CSA. Nach wie vor führten auch die FTSE4Good Indizes (im zwölften Jahr in Folge) sowie der STOXX Global ESG Leaders unsere Aktie. Auch in den Euronext-Indizes sind wir weiterhin gelistet.

Eine Auswahl weiterer Listings der T-Aktie findet sich in der unten stehenden Tabelle.

Rating-Agentur	Indizes/ Prädikate/ Ranking	Erfolge Index-Listing				
		2019	2020	2021	2022	2023 ✓
S&P CSA	DJSI World	✓	✓	✓	✓	✓
	DJSI Europe	✓	✓	✓	✓	✓
	S&P ESG Index Series	✓	✓	✓	✓	✓
CDP	STOXX Global Climate Change Leaders	✓	✓	✓	✓	✓
	Supplier Engagement A-List	✓	✓	✓	✓	✓
MSCI	ESG Universal Indexes	✓	✓	✓	✓	✓
ISS-ESG	„Prime“-Status (Sector Leader)	✓	✓	✓	✓	✓
Bloomberg	Gender Equality Index	✓	✓	✓	✓	✓
Sustainalytics	STOXX Global ESG Leaders[a]	✓	✓	✓	✓	✓
	UN Global Compact 100[b]	✓	✓	✓	✓	n.a.
FTSE Financial Times Stock Exchange	FTSE4Good	✓	✓	✓	✓	✓
Moody‘s	Euronext-Indizes, die Moody’s ESG-Daten nutzen	✓	✓	✓	✓	✓

✓ Gelistet ✗ Nicht gelistet

[a] In weiteren Indizes des entsprechenden Universums gelistet.

[b] Index wurde im Berichtsjahr eingestellt.

✓ Daten durch Deloitte geprüft.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

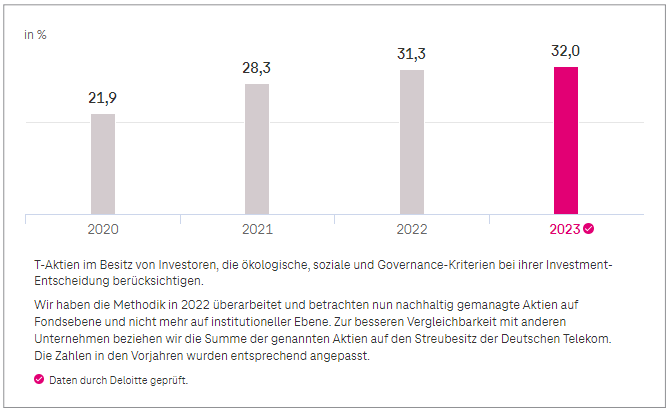
- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

ESG KPI „Nachhaltiges Investment (SRI)“

Immer mehr Investor*innen berücksichtigen bei der Geldanlage Nachhaltigkeitsaspekte (Socially Responsible Investments, SRI). SRI-Anlageprodukte bestehen aus Wertpapieren von Unternehmen, die einer Überprüfung nach Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung (ESG) standhalten. Die Nachfrageentwicklung der T-Aktie in dieser Anlagekategorie dient uns als Indikator, um unsere Nachhaltigkeitsleistung zu beurteilen. Der ESG KPI „Nachhaltiges Investment“ gibt den Anteil von Aktien der Deutschen Telekom an, der von solchen Investor*innen gehalten wird.

Unser konzernweites Engagement für mehr Nachhaltigkeit zahlt sich aus: Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren rund 32 Prozent der T-Aktien im Besitz von Investor*innen, die ökologische, soziale und Unternehmensführungskriterien bei ihrer Investmententscheidung berücksichtigen, im Vorjahr waren es 31,3 Prozent. (Quelle: Nasdaq)

Unser Ambitionsniveau: KPI steigern



T-Aktien im Besitz von Investoren, die ökologische, soziale und Governance-Kriterien bei ihrer Investment-Entscheidung berücksichtigen.

Wir haben die Methodik in 2022 überarbeitet und betrachten nun nachhaltig gemanagte Aktien auf Fondsebene und nicht mehr auf institutioneller Ebene. Zur besseren Vergleichbarkeit mit anderen Unternehmen beziehen wir die Summe der genannten Aktien auf den Streubesitz der Deutschen Telekom. Die Zahlen in den Vorjahren wurden entsprechend angepasst.

Daten durch Deloitte geprüft.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Nachhaltige Kapitalanlagen & Anleihen

In den vergangenen Jahren haben Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage politisch und wirtschaftlich stetig an Bedeutung gewonnen. Auch wir wollen unsere Kapitalanlage immer nachhaltiger gestalten – sowohl für Geld, das wir als Investorin anlegen, als auch für Anleihen, um Fremdkapital für Investitionen aufzunehmen. Dazu evaluieren wir in enger Absprache mit den Konzernbereichen Corporate Responsibility und Treasury (Finanzmanagement) regelmäßig nachhaltige und attraktive Finanzierungsmodelle.

Nachhaltige Kapitalanlage

Seit 2019 richtet sich die Kapitalanlage der Deutschen Telekom („DT Trust“) nach ökologischen und sozialen Standards. Der DT Trust orientiert sich dabei an den Kriterien des Staatlichen Pensionsfonds von Norwegen („Norges“). Unter anderem schließen wir damit Firmen aus, die Menschenrechte verletzen, bestimmte Waffen produzieren oder deren Kerngeschäft als umweltschädlich angesehen wird.

EU Taxonomie: Entsprechung

Die EU-Taxonomie-Verordnung ist das Ergebnis einer europäischen Regulierungsinitiative. Ziel der Regulierung ist es, Investitionen in Unternehmen zu fördern, die verantwortungsvoll geführt sind und nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten umsetzen. Die EU-Taxonomie soll ein einheitliches Verständnis davon schaffen, welche Aktivitäten und Investitionen nachhaltig sind. Dafür hat die EU-Kommission klare Kriterien mit genauen Messgrößen festgelegt. Auf diese Weise sollen Investor*innen besser einschätzen können, ob ein Unternehmen, in das sie investieren wollen, nachhaltig arbeitet. Betroffene Unternehmen müssen seit 2021 darüber berichten, wie viel Umsatz sie mit solchen Wirtschaftsaktivitäten machen, die von der EU-Taxonomie abgedeckt sind. Außerdem müssen die Unternehmen offenlegen, in welchem Umfang sie in diese Wirtschaftsaktivitäten investieren und welche Betriebsausgaben mit den Aktivitäten verbunden sind.

Sechs Umweltziele

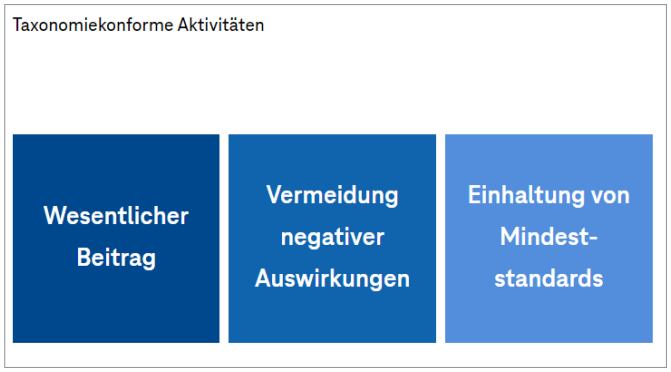
2021 und 2022 wurden von der EU-Kommission erste Kriterien verabschiedet, die festlegen, welche Wirtschaftsaktivitäten gemäß der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig einzustufen sind. Sie gelten für die Taxonomie-Umweltziele „Klimaschutz“ („Climate Change Mitigation“/CCM) und „Anpassung an den Klimawandel“ („Climate Change Adaptation“/CCA). Außerdem gibt es weitere Taxonomie-Umweltziele in den Bereichen „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“ („Water and Marine Resources“/WTR), „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ („Circular Economy“/CE), „Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung“ („Pollution Prevention and Control“/PPC) und „Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen“ („Biodiversity and Ecosystems“/BIO). Für diese Ziele hat die EU-Kommission im Juni 2023 Kriterien verabschiedet, die für das Berichtsjahr 2023 erstmalig anzuwenden waren.

Die EU-Taxonomie unterscheidet zwischen „taxonomiefähigen“ und „taxonomiekonformen“ Wirtschaftsaktivitäten:

- „Taxonomiefähige“ Wirtschaftsaktivitäten sind solche Aktivitäten, für die in der EU-Taxonomie [Anhänge der Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486] konkrete Nachhaltigkeitskriterien festgelegt sind.

- „Taxonomiekonform“ sind solche Wirtschaftsaktivitäten, die die Nachhaltigkeitskriterien aus der EU-Taxonomie [Anhänge der Delegierten Verordnungen (EU) 2021/2139, (EU) 2022/1214, (EU) 2023/2485 und (EU) 2023/2486] vollständig erfüllen. Um „taxonomiekonform“ zu sein, muss eine Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag zu einem der genannten sechs Umweltziele leisten und darf zugleich keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf eines der anderen Ziele haben („Do no significant harm“). Das Unternehmen muss zudem die in der Taxonomie-Verordnung definierten sozialen Mindeststandards erfüllen. Die folgende Grafik fasst die Taxonomie-Anforderungen zusammen:

Anwendungsbereich der EU Taxonomie = Taxonomiefähige Aktivitäten



Wesentlich beitragen
zu mindestens einem der sechs Umweltziele der EU Taxonomie:

1. Klimaschutz (CCM)
2. Anpassung an den Klimawandel (CCA)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeres-ressourcen (WTR)
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
5. Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung (PPC)
6. Schutz und Wiederherstellung von Biodiversität und Öko-systemen (BIO)

Vermeidung negativer Auswirkungen
Eine Aktivität kann nur dann als Beitrag zu einem der sechs Ziele gewertet werden, wenn sie keine anderen erheblich negativen Umweltauswirkungen mit sich bringt („Do no significant harm"-Prinzip).

Einhaltung von Mindeststandards
Die Mindeststandards („Minimum Safeguards") sind soziale Anforderungen in Übereinstimmung mit

- den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen,
- den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte,
- den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- sowie der Internationalen Menschenrechtscharta.

Umsetzung bei der Deutschen Telekom
Derzeit sind folgende Wirtschaftsaktivitäten der Deutschen Telekom taxonomiefähig [die Aktivitätsnummern beziehen sich auf den Anhang I der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139, der die Kriterien für das Taxonomie-Umweltziel „Klimaschutz" (CCM) beschreibt, sowie auf den Anhang II der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486, in dem die Kriterien für das Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft" (CE) aufgeführt sind]:

- Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten (CCM 8.1)
- Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen (CCM 8.2)
- Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle (CE 5.5): Vermietung von Endgeräten an Geschäfts- und Privatkund*innen
- Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (CCM 6.5): Fuhrpark der Deutschen Telekom (Querschnittsaktivität)

Im Berichtsjahr haben wir die Anwendung von Wesentlichkeitsschwellen im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert. Daher weisen wir die Aktivität „Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr" (CCM 6.15), die sich auf die Ladelösungen unserer Tochtergesellschaft Comfort Charge für E-Fahrzeuge bezieht, nicht mehr aus. Eine vollständige Darstellung der Wirtschaftsaktivitäten, die bisher Bestandteil der EU-Taxonomie sind, findet sich im EU-Compass.

Für alle taxonomiefähigen Aktivitäten der Deutschen Telekom – mit Ausnahme der Aktivität „Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle" (CE 5.5) – wurde umfassend geprüft, ob diese auch als taxonomiekonform eingestuft werden können. Für die Aktivität CE 5.5 haben wir eine erste Analyse zur Taxonomie-Konformität durchgeführt. Diese Analyse werden wir weiter vertiefen und die Ergebnisse – wie gesetzlich gefordert – 2025 für das Berichtsjahr 2024 veröffentlichen.

Ein Taxonomie-Kriterium, das für alle Aktivitäten gilt, ist die Klimarisikoanalyse. Diese wurde auf Konzernebene durchgeführt. Im Zusammenhang mit den taxonomiefähigen Aktivitäten haben wir einzelne lokale Klimarisiken identifiziert, die jedoch durch bestehende Anpassungsmaßnahmen minimiert werden. Daher sind die Kriterien zur Vermeidung einer Beeinträchtigung des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel" (CCA) erfüllt. Davon ausgenommen ist lediglich das operative Segment USA; hier befindet sich das Management von Klimarisiken noch in der Entwicklung und entspricht daher bisher noch nicht vollumfänglich den Anforderungen der EU-Taxonomie. Im Berichtsjahr wurden im operativen Segment USA jedoch ohnehin keine taxonomiefähigen Aktivitäten in wesentlichem Umfang ausgeübt.

Die Einhaltung der sozialen Mindeststandards gewährleisten wir für alle taxonomiefähigen Aktivitäten durch ein konzernübergreifendes Managementsystem. Die Standards nehmen Bezug auf die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, einschließlich der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation und der Internationalen Menschenrechtscharta. Wir erfüllen unsere menschenrechtliche Sorgfaltspflicht durch ein risikobasiertes Managementsystem, das sowohl unseren Konzern als auch unsere Lieferkette abdeckt. Außerdem pflegen wir einen vertrauensvollen Dialog mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften.

Ausführliche Informationen zur Taxonomie-Konformitätsprüfung finden sich in den entsprechenden Abschnitten im CR-Bericht sowie in der nichtfinanziellen Erklärung in unserem Geschäftsbericht.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über unsere taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten für das Berichtsjahr. Sie schlüsselt sowohl absolute Werte als auch den jeweiligen prozentualen Anteil an Umsatz, Investitions- und Betriebsausgaben des Konzerns auf.

KPI der EU Taxonomie – Taxonomie-Fähigkeit und -Konfirmität der Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns Deutsche Telekom

Konzern Deutsche Telekom 2023

			Umsatz			Investitionsusgaben			Betriebsausgaben		
			in Mio. €	% (2023)	% (2022)	in Mio. €	% (2023)	% (2022)	in Mio. €	% (2023)	% (2022)
Konzern (gesamt)			**111 970**	**100,0**	**100,0**	**24 290**	**100,0**	**100,0**	**413**	**100,0**	**100,0**
davon:	**taxonomiefähige Aktivitäten**		**2 770**	**2,5**	**1,8**	**517**	**2,1**	**0,8**	**137**	**33,2**	**33,5**
	davon:	**taxonomiekonforme Aktivitäten**	**257**	**0,2**	**0,5**	**0**	**0,0**	**0,0**	**2**	**0,5**	**0,4**
		CCM 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	257	0,2	0,5	0	0,0	0,0	2	0,5	0,4
	davon:	**nicht-taxonomiekonforme Aktivitäten**	**2 513**	**2,2**	**1,3**	**517**	**2,1**	**0,8**	**135**	**32,7**	**33,1**
		CCM 8.1 Datenverarbeitung und Hosting und damit verbundene Tätigkeiten	1 148	1,0	1,0	213	0,9	0,4	79	19,1	19,0
		CCM 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen	719	0,6	0,3	2	0,0	0,0	56	13,6	14,1
		CE 5.5 Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle*	645	0,6	-	170	0,7	-	0	0,0	-
		CCM 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	0	0,0	0,0	133	0,5	0,3	0	0,0	0,0
		CCM 6.15 Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr**	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0
davon:	**nicht-taxonomiefähige Aktivitäten**		**109 200**	**97,5**	**98,2**	**23 773**	**97,9**	**99,2**	**276**	**66,8**	**66,5**

* Für die Wirtschaftsaktivität „Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle“ (CE 5.5) wurde im Jahr 2023 nur die Taxonomiefähigkeit untersucht. Die Taxonomiekonformitätsprüfung nach delegierter Verordnung (EU) 2023/2486 erfolgt im Geschäftsjahr 2024.**
Wegen einer veränderten Anwendung der Wesentlichkeitsbetrachtung wird im Geschäftsjahr 2023 kein Umsatz im Zusammenhang mit der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivität „Infrastruktur für einen CO_2-armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr“ (CCM 6.15) mehr ausgewiesen.

Die der Berechnung gemäß EU-Taxonomie zugrunde liegenden Gesamtwerte des Konzerns beliefen sich für das Berichtsjahr beim Umsatz auf 112,0 Milliarden Euro (2022: 114,2 Milliarden Euro), bei den Investitionsausgaben auf 24,3 Milliarden Euro (2022: 38,5 Milliarden Euro) und bei den Betriebsausgaben auf 0,4 Milliarden Euro (2022: 0,4 Milliarden Euro). Die Umsätze und Investitionsausgaben wurden auf Basis des Konzernabschlusses ermittelt. Die Betriebsausgaben gemäß EU-Taxonomie umfassen nur einen kleinen Teil der Gesamtbetriebsausgaben. Dazu gehören Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Sachanlagen. Weiterführende Informationen zu den Rechnungslegungsgrundsätzen und Kennzahlen der EU-Taxonomie finden Sie ebenfalls in der nichtfinanziellen Erklärung in unserem Geschäftsbericht.

Da das Kerngeschäft der Deutschen Telekom bisher von den Kriterien der EU-Taxonomie nicht adäquat erfasst wird, ergibt sich bei aggregierter Betrachtung der Taxonomie-Fähigkeit aller Wirtschaftsaktivitäten auch für 2023 nur ein geringer **taxonomiefähiger Anteil von Umsatz (2,5 Prozent; 2022: 1,8 Prozent), Investitionsausgaben (2,1 Prozent; 2022: 0,8 Prozent) und Betriebsausgaben (33,2 Prozent; 2022: 33,5 Prozent) für den Konzern Deutsche Telekom.** Die leichte Erhöhung von Umsatz und Investitionsausgaben gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen durch die erstmalige Offenlegung von taxonomiefähigen Umsätzen und Investitionsausgaben aus der Vermietung von Endgeräten gemäß Wirtschaftsaktivität CE 5.5 bedingt.

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich der **taxonomiekonforme Anteil aller Wirtschaftsaktivitäten des Konzerns Deutsche Telekom auf 0,2 Prozent des Umsatzes (2022: 0,5 Prozent), 0,0 Prozent der Investitionsausgaben (2022: 0,0 Prozent) und 0,5 Prozent der Betriebsausgaben (2022: 0,4 Prozent).** Der taxonomiekonforme Anteil resultiert aus der Wirtschaftsaktivität CCM 8.2 „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“. Der Rückgang des taxonomiekonformen Umsatzes resultiert im Wesentlichen aus der von der Taxonomie geforderten Lebenszyklusanalyse. Darin wurden im Berichtsjahr die Referenzwerte der Branche aktualisiert, mit denen die Treibhausgaseinsparungen unserer Cloud-Lösungen verglichen werden.

Bezogen auf das **Segment Systemgeschäft** liegt der taxonomiekonforme Anteil der Umsätze bei 3,6 Prozent (2022: 12,3 Prozent) sowie bei 0,0 Prozent der Investitionsausgaben (2022: 0,1 Prozent) und 0,0 Prozent der Betriebsausgaben (2022: 0,8 Prozent).

Weiterführende Informationen finden sich in den Abschnitten zu den Taxonomie-Aktivitäten CCM 8.1, CCM 8.2 und CE 5.5.

Branchensicht und Ausblick EU-Taxonomie Weiterentwicklung

Der wesentliche Teil unseres Geschäftsmodells wird nicht von der EU-Taxonomie erfasst – denn die EU-Taxonomie umfasst keine Kriterien für die Wirtschaftsaktivität „Bereitstellung und Betrieb einer Netzwerk-Infrastruktur für Telekommunikation“. Daher können wir bisher den Mehrwert unserer Aktivitäten für die Digitalisierung und die damit verbundenen ökologischen Vorteile nur zu einem kleinen Teil innerhalb der EU-Taxonomie abbilden. Indem wir die Energieeffizienz unserer Netzinfrastruktur steigern und in den Ausbau moderner, energieeffizienter Netze investieren, tragen wir zur Reduktion von CO_2-Emissionen bei. Zugleich bildet die Netzinfrastruktur die notwendige Basis für digitale Lösungen, die zu CO_2-Einsparungen in anderen Wirtschaftssektoren beitragen. Aus diesem Grund engagieren wir uns in verschiedenen Wirtschafts- und Branchenverbänden dafür, dass relevante und angemessene Kriterien für die Netzinfrastruktur in die EU-Taxonomie aufgenommen werden. Unsere Position haben wir in verschiedenen Positionspapieren erläutert, wie beispielsweise hier mit ETNO.

2023 haben wir uns insbesondere am gemeinsamen Feedbackprozess der EU-Kommission und der „Platform on Sustainable Finance“ zur EU-Taxonomie beteiligt. Auf Initiative der Deutschen Telekom hat die Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ im europäischen Telekommunikationsverband ETNO (European Telecommunications Network Operators’ Association) zusammen mit der GSMA (Global System for Mobile Communications Association) einen Vorschlag für Taxonomie-Kriterien erarbeitet. Diese Kriterien können verstärkte Anreize für Investitionen in den Klimaschutz im Bereich des Netzausbaus und -betriebs für Festnetz und Mobilfunk setzen. Im Verlauf des Jahres 2024 wird dieser Branchenvorschlag von der „Platform on Sustainable Finance“ und der EU-Kommission evaluiert werden.

Über ETNO und GSMA hinaus engagieren wir uns beim European Roundtable (ERT), auf nationaler Ebene bei econsense sowie in vielen weiteren Organisationen und Stakeholder-Dialogen.

Die EU-Taxonomie konzentriert sich in ihrer derzeitigen Form auf ökologische Ziele. Sie soll künftig durch eine „soziale Taxonomie“ ergänzt werden. So sollen Unternehmen die Möglichkeit erhalten, auch ihre Beiträge im sozialen Bereich geltend zu machen. Angesichts des anspruchsvollen regulatorischen Umfelds, mit dem derzeit Unternehmen konfrontiert sind, wurden die Pläne vorübergehend ausgesetzt. Das Expertengremium „Platform on Sustainable Finance“ hat in einem ersten Schritt allerdings im Oktober 2022 einen Vorschlag zur Konkretisierung der sozialen Mindeststandards erstellt, die bereits Teil der EU-Taxonomie sind. Die Expert*innen schlagen vor, sich dabei auf folgende Felder zu fokussieren: Achtung von Menschen- und Arbeitsrechten, Antikorruption, Steuern und fairer Wettbewerb. Inwieweit die EU-Kommission die Empfehlungen der Expert*innen rechtlich umsetzen wird, steht bislang noch nicht fest.

Mit Anwendung der „Corporate Sustainability Reporting Directive“, die am 5. Januar 2023 in Kraft getreten ist, wird die Zahl der Unternehmen, die taxonomiebezogene Informationen offenlegen müssen, schrittweise wachsen. Das wird uns perspektivisch dabei helfen, die Taxonomie-Konformität von eingekauften Gütern und Dienstleistungen – wie von der EU-Taxonomie gefordert – zu prüfen.

Taxonomie-Aktivität 8.1.: Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“ (CCM 8.1) decken wir durch das Segment Systemgeschäft ab. Neben Rechenzentrumsflächen, die von uns betreut werden („operated by T-Systems“), wurden auch Teilflächen externer Anbieter („operated on co-locations“) in die Evaluierung der Taxonomie-Fähigkeit mit einbezogen.

Die Wirtschaftsaktivität CCM 8.1 macht den größten Anteil der taxonomiefähigen Umsätze, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben aus: Die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten für Datenverarbeitung und Hosting lagen 2023 bei 1,0 Prozent des Umsatzes (2022: 1,0 Prozent), bei 0,9 Prozent der Investitionsausgaben (2022: 0,4 Prozent) sowie bei 19,1 Prozent (2022: 19,0 Prozent) der direkten Aufwendungen (bezogen auf die relevanten Gesamtwerte des Konzerns). Um die Taxonomie-Fähigkeit auf Segmentebene zu zeigen, legen wir ergänzende Kennzahlen für das Segment Systemgeschäft ebenfalls offen. Der taxonomiefähige Anteil liegt hier bezogen auf den Außenumsatz des Segments bei 35,0 Prozent (2022: 36,0 Prozent) und bezogen auf die Investitionsausgaben bei 66,0 Prozent (2022: 62,6 Prozent).

Rechenzentren müssen dem EU-Verhaltenskodex für die Energieeffizienz von Datenzentren entsprechen, um gemäß EU-Taxonomie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Diesen Kodex erfüllen derzeit fünf der acht von T-Systems unmittelbar betreuten Standorte. Die Einhaltung des Kodex wird bislang nicht extern geprüft – dies wird jedoch von der EU-Taxonomie gefordert. Daher stufen wir die Rechenzentren, die für die Wirtschaftsaktivität CCM 8.1 eingesetzt werden, im Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ein.

Zudem fordert die EU-Taxonomie, dass in den Rechenzentren Kühlmittel eingesetzt werden, deren Treibhausgaspotenzial den Wert von 675 nicht überschreitet. Dieses Kriterium erfüllt bisher ein Rechenzentrum, das 2022 vollständig saniert wurde. An den übrigen Standorten werden derzeit noch branchenübliche Kühlmittel eingesetzt, die die EU-Verordnung über fluorierte Treibhausgase erfüllen. Daher liegen die taxonomiekonformen Umsätze, Investitions- und Betriebsausgaben für die Wirtschaftsaktivität CCM 8.1 jeweils bei 0,0 Prozent.

Wir werden die Umstellung auf taxonomiekonforme Kühlmittel dann vornehmen, wenn unsere Rechenzentren turnusmäßig saniert werden. Für die einzelnen Rechenzentren werden wir detailliert prüfen, inwieweit eine erhebliche Beeinträchtigung der übrigen Umweltziele vermieden wird, sobald diese die genannten anspruchsvollen Klimaschutzanforderungen jeweils vollumfänglich erfüllen. Auf diese Weise werden wir die Taxonomie-Konformität unserer Rechenzentren kontinuierlich erhöhen.

Taxonomie-Aktivität 8.2.: Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen

Der Wirtschaftsaktivität „Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen“ (CCM 8.2) ordnen wir Lösungen und Produkte zu, die ein klares Potenzial zur Einsparung von CO_2-Emissionen auf Nutzerseite haben. Dies sind insbesondere Lösungen, die in die Berechnung unserer ESG KPIs „Enablement Factor“ und „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ einfließen beziehungsweise mit unserem Label #GreenMagenta gekennzeichnet sind. Innerhalb unserer konzernweiten Geschäftsaktivitäten identifizierten wir folgende taxonomiefähigen Dienstleistungen:

- Geschäftsbezogene Webkonferenzen (Einsparung reisebedingter CO_2-Emissionen)
- Workplace- und Cloud-Lösungen (Steigerung der Energieeffizienz durch verbesserte Serverauslastung)
- IoT-Lösungen (Einsparung von CO_2-Emissionen z. B. durch Routenoptimierung)

Diese bieten wir in finanziell wesentlichem Umfang im Segment Deutschland, in den wesentlichen Landesgesellschaften im Segment Europa sowie im Segment Systemgeschäft an.

Die taxonomiefähigen Lösungen unter Wirtschaftsaktivität CCM 8.2 machen 0,8 Prozent (2022: 0,8 Prozent) des Umsatzes aus.

Als Nachweis für die Taxonomie-Konformität ist eine Lebenszyklusanalyse erforderlich. Diese muss belegen, dass die Lösung über den gesamten Lebenszyklus hinweg „erheblich weniger Treibhausgasemissionen“ verursacht als die relevante, am Markt verfügbare Referenzlösung. Als Referenzlösungen verstehen wir alternative Lösungen, die in den Märkten, in denen wir aktiv sind, in einem Unternehmen typischerweise zum Einsatz kommen. Dabei setzen wir voraus, dass sich die Unternehmen an Best Practices orientieren. Die technischen Bewertungskriterien legen keinen konkreten Schwellenwert für „erhebliche“ Treibhausgaseinsparungen, gemessen an der Referenzlösung, fest. Daher haben wir im Vorjahr auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse einen Schwellenwert definiert, ab dem wir die durch die taxonomiefähigen Lösungen erzielten Treibhausgaseinsparungen als „erheblich“ einstufen. Die erforderlichen Lebenszyklusanalysen liegen für geschäftsbezogene Webkonferenzlösungen sowie für die Cloud-Lösungen „Future Cloud Infrastructure“, „Open Telekom Cloud“ und „SAP Cloud Services“ vor. Da wir für die IoT-Lösungen bislang keine Lebenszyklusanalyse angefertigt haben, werden sie für das Berichtsjahr als nicht taxonomiekonform ausgewiesen.
Die taxonomiefähigen geschäftsbezogenen Webkonferenzlösungen wurden unter Berücksichtigung von Markttrends anders als im Vorjahr im Vergleich zu hybriden Meetings untersucht (Vorjahr: physische Meetings). Dabei konnten erhebliche Treibhausgaseinsparungen nachgewiesen werden. So tragen rein virtuelle Meet-

ings im Vergleich mit hybriden Meetings zu Treibhausgaseinsparungen von 62 Prozent (kleine Meetings mit weniger als fünf Teilnehmenden) beziehungsweise 32 Prozent (große Meetings mit mehr als fünf Teilnehmenden) bei.

Innerhalb der untersuchten Workplace- und Cloud-Lösungen zeigt die Lebenszyklusanalyse der „Future Cloud Infrastructure“ (einschließlich der auf dieser Infrastruktur betriebenen „SAP Cloud Services“), dass Treibhausgaseinsparungen von 9,7 Prozent (verglichen mit dezentralen Rechenzentren, die unsere Kund*innen selbst betreiben) erzielt werden können. Hinter der „Future Cloud Infrastructure“ verbirgt sich ein „Infrastructure as a service“-Modell: Die IT-Systeme der Kund*innen werden auf einer Plattform zusammengeführt, die durch T-Systems gehostet wird. Durch diese Zentralisierung sinkt nicht nur der Materialverbrauch für Hardware – dank der größeren Energieeffizienz unserer Rechenzentren können darüber hinaus auch Treibhausgase eingespart werden. Die nachgewiesenen Treibhausgaseinsparungen von 9,7 Prozent liegen allerdings unter dem im Vorjahr definierten Schwellenwert. Grund dafür ist die Aktualisierung der Branchen-Referenzwerte, mit denen wir unsere Lösungen verglichen haben. Die „Future Cloud Infrastructure“ und die „SAP Cloud Services“ können somit im Geschäftsjahr 2023 nicht als taxonomiekonform ausgewiesen werden.

Die „Open Telekom Cloud“ wird ebenfalls als „Infrastructure as a Service“-Modell angeboten. Unternehmen erhalten über eine von T-Systems betriebene Plattform flexibel unter anderem Rechenkapazitäten, Speicher- oder Netzwerkressourcen. Aufgrund der besseren Serverauslastung und der hohen Energieeffizienz unserer Rechenzentren führt die Nutzung der „Open Telekom Cloud“ gemäß der Lebenszyklusanalyse zu Treibhausgaseinsparungen von 47 Prozent gegenüber dem Referenzszenario. Dieses Szenario geht davon aus, dass unsere Kund*innenanstelle der Cloud-Lösung eine eigene, dezentrale Serverinfrastruktur zur Speicherung und Verarbeitung ihrer Daten nutzen. Angesichts der nachgewiesenen Treibhausgaseinsparungen stufen wir alle mittels einer Lebenszyklusanalyse untersuchten Webkonferenzlösungen und die „Open Telekom Cloud“ als taxonomiekonform ein.

Für die genannten Lösungen setzen wir ausschließlich Infrastruktur ein, die sich in Deutschland befindet. Die Vorgaben für den „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ (CE) entsprechen geltendem EU-Recht, das wir im Rahmen des Umweltmanagements an unseren EU-Standorten umsetzen. Außerdem fordern wir von unseren Geschäftspartnern Nachweise ein, dass die in den Rechenzentren verwendete Hardware tatsächlich aufbereitet oder am Ende ihrer Lebensdauer dem Recycling zugeführt wird. Die taxonomiekonformen Lösungen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen stehen für 0,2 Prozent (2022: 0,5 Prozent) des Umsatzes, 0,0 Prozent der Investitionsausgaben (2022: 0,0 Prozent) und 0,5 Prozent (2022: 0,4 Prozent) der Betriebsausgaben. Bezogen auf das Segment Systemgeschäft liegt der taxonomiekonforme Anteil der Umsätze bei 3,6 Prozent (2022: 12,3 Prozent) sowie bei 0,0 Prozent (2022: 0,1 Prozent) der Investitionsausgaben und 0,0 Prozent (0,8 Prozent) der Betriebsausgaben.

Ergebnis einschließlich Cloud-Lösungen mit Treibhausgasreduktionspotenzial von etwa 10 Prozent

Unter zusätzlicher Berücksichtigung der Cloud-Lösungen „Future Cloud Infrastructure“ und der „SAP Cloud Services“, deren Treibhausgaseinsparungen gemäß der durchgeführten Lebenszyklusanalyse bei 9,7 Prozent liegen, ergäbe sich ein taxonomiekonformer Anteil für den Konzern von 0,5 Prozent (Umsatz), 0,0 Prozent (Investitionsausgaben) und 0,5 Prozent (Betriebsausgaben). Bezogen auf das operative Segment Systemgeschäft ergäbe sich unter Einbeziehung der „Future Cloud Infrastructure“ und der „SAP Cloud Services“ ein Anteil von 11,5 Prozent (Umsatz), 0,0 Prozent (Investitionsausgaben) und 0,4 Prozent (Betriebsausgaben).

Taxonomie-Aktivität CE 5.5: Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle

Infolge der 2023 vollzogenen Erweiterung der EU-Taxonomie haben wir eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität identifiziert, die dem Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ (CE) zugeordnet ist. Unter die taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität „Produkt als Dienstleistung und andere kreislauf- und ergebnisorientierte Dienstleistungsmodelle“ (CE 5.5) fassen wir die Vermietung von Endgeräten wie Routern oder Festnetz-Telefonen an Geschäfts- und Privatkund*innen im operativen Segment Deutschland. Die vermieteten Geräte werden von den Kund*innen zurückgenommen und wiederaufbereitet, damit sie möglichst lange nutzbar sind. Mit der Vermietung von Endgeräten gemäß Wirtschaftsaktivität CE 5.5 erwirtschafteten wir relevante taxonomiefähige Umsätze, die sich auf 0,6 Prozent des Gesamtumsatzes des Konzerns beliefen. Zudem ist die Wirtschaftsaktivität mit relevanten Investitionsausgaben von 0,7 Prozent bezogen auf die Gesamtwerte des Konzerns verbunden. Angaben zur Taxonomie-Konformität veröffentlichen wir für die Wirtschaftsaktivität CE 5.5 wie gesetzlich gefordert ab 2025 für das Berichtsjahr 2024.

Weitere Taxonomie-Aktivitäten (E-Mobilität)

Die Deutsche Telekom verfügt über einen Fuhrpark, der sowohl Dienstwagen als auch Service-Fahrzeuge umfasst. Damit ist die Wirtschaftsaktivität „Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ (CCM 6.5) als Querschnittsaktivität mit unterstützender Funktion für das Kerngeschäft relevant.

Da wir insbesondere in Deutschland und der EU die Elektrifizierung unserer Flotte vorantreiben, erfüllt ein Teil der beschafften Neufahrzeuge bereits die durch die EU-Taxonomie festgelegten CO_2-Grenzwerte. Für diese Fahrzeuge konnte auch die Konformität mit den wesentlichen übrigen Anforderungen der EU-Taxonomie nachgewiesen werden, die sich auf geltendes EU-Recht für Neufahrzeuge beziehen. Da den Fahrzeugnutzer*innen die Wahl der Fahrzeugreifen freisteht, konnte die Taxonomie-Konformität der Reifen für das Berichtsjahr noch nicht nachgewiesen werden. Deshalb weisen wir die Investitionsausgaben, die mit unserer Fahrzeugflotte verbunden sind, als nicht taxonomiekonform aus.

Investorenkommunikation

Wir beobachten, dass Anleger*innen in ihre Investmentstrategien verstärkt SRI-Ansätze einbeziehen. Zudem erkundigen sich Investor*innen, Analyst*innen und Ratingagenturen immer spezifischer nach unseren CR-Aktivitäten. Um diesen Nachfragen zu entsprechen, nutzen wir verschiedene Formate – sowohl der Berichterstattung als auch für den direkten Dialog. 2023 haben wir mehr Investorengespräche zu der Thematik geführt als zuvor, was auf ein deutlich gestiegenes Interesse schließen lässt.

Wir veröffentlichen jährlich den vorliegenden CR-Bericht. Im Abschnitt „Steuerung & Fakten“ finden Leser*innen detaillierte Informationen, die ihnen helfen, unsere CR-Leistungen zu bewerten. Zusätzlich haben wir unter „Specials“ relevante Nachhaltigkeitsthemen leicht verständlich und anschaulich für eine breite Leserschaft aufbereitet. In unserem Geschäftsbericht veröffentlichen wir eine nichtfinanzielle Erklärung, mit der wir den aktuellen Anforderungen der EU an die Nachhaltigkeitsberichterstattung entsprechen. Außerdem bieten wir ESG-Informationen für Finanzmarktakteur*innen auf unserer Unternehmenswebsite in der Rubrik „Verantwortung“, in unserem Investor-Relations-Portal in der Rubrik „Nachhaltigkeit“ sowie soziale Kennzahlen im HR Factbook an. In diesem Jahr berichten wir zudem erstmals auch die Anforderungen aus der SFDR als Service für unsere Investor*innen mit einer Übersicht der PAIs (Principal Adverse Impacts).

Wir suchen den persönlichen Dialog mit Investor*innen und führen mit sogenannten SRI-Roadshows regelmäßig nationale und internationale Infoveranstaltungen durch. Zudem nehmen wir immer wieder an SRI-Konferenzen oder -Tagungen teil und präsentieren auf Nachfrage unsere CR-Strategie als Best Practice. Darüber hinaus informieren wir interessierte Investor*innen in Quartalspräsentationen über ESG-Themen und beantworten damit verbunden außerdem zahlreiche direkte Anfragen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Investorendialoge – wie unsere SRI-Roadshows – fast ausschließlich virtuell durchgeführt.

Steuern

Die Konzernsteuerabteilung ist dafür verantwortlich, dass der Konzern Deutsche Telekom national wie international die Steuern zahlt, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften geschuldet werden. Dies gilt einerseits für die Ertragsteuern des Konzerns, die zudem regelmäßig im Rahmen der IFRS-Finanzberichterstattung zu erläutern sind; andererseits für Umsatz- oder Lohnsteuern, die für Kund*innen beziehungsweise Arbeitnehmer*innen des Konzerns abgeführt werden, sowie für weitere Steuerarten, die im Konzern anfallen.

Die Konzernsteuerabteilung sorgt zudem dafür, dass die Unternehmensgruppe innerhalb der jeweils geltenden in- und ausländischen steuergesetzlichen Rahmenbedingungen steuereffizient aufgestellt ist (Vermeidung unnötiger Steuerlasten, die gesetzlich nicht zwingend sind). Maßgeblich ist hierbei eine nachhaltige Steuereffizienz der Unternehmensgruppe; und für eine solche ist aus Sicht der Konzernsteuerabteilung unerlässlich, transparent und vertrauensvoll mit den lokalen Finanzbehörden zusammenzuarbeiten, zum Beispiel im Rahmen von betriebswirtschaftlich ratsamen Unternehmensreorganisationen.

Darüber hinaus hat die Konzernsteuerabteilung den Anspruch, möglichst umfassend zum Erfolg des operativen Geschäfts der Deutschen Telekom beizutragen, zum Beispiel indem sie neue Geschäftsmodelle oder innovative technische Entwicklungen eng begleitet. Besonders konzentriert sie sich hierbei darauf, etwaige steuerrechtliche Zweifelsfragen umgehend zu klären und außerdem praxistaugliche Lösungswege zur Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Anforderungen aufzuzeigen.

Die Steuerstrategie (inkl. Steuer-Policy) – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner – wurde vom Vorstand der Deutschen Telekom beschlossen.

Ausführliche Informationen zur Arbeit der Konzernsteuerabteilung, zu ihren Grundsätzen und ihrem Ansatz zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuern können Sie in dem weiterführenden Dokument „Steuerstrategie“ nachlesen.

Steuerstrategie – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner

Die Konzernsteuerabteilung ist dafür verantwortlich, dass der Konzern Deutsche Telekom lokal, national wie international die Steuern zahlt, die nach den jeweils geltenden gesetzlichen Vorschriften geschuldet werden. Dies gilt einerseits für die Ertragsteuern des Konzerns, die zudem regelmäßig im Rahmen der IFRS-Finanzberichterstattung img zu erläutern sind; andererseits für indirekte Steuern (beispielsweise Umsatzsteuern, Verbrauchsteuern oder nutzungsbezogene bzw. telekommunikationsspezifische Steuern) und Lohnsteuern, die bezüglich Transaktionen mit Kund*innen beziehungsweise für Arbeitnehmer*innen des Konzerns abgeführt werden.

Die Konzernsteuerabteilung sorgt zudem dafür, dass die Unternehmensgruppe innerhalb der jeweils geltenden in- und ausländischen steuergesetzlichen Rahmenbedingungen steuereffizient aufgestellt ist (Vermeidung unnötiger Steuerlasten, die gesetzlich nicht zwingend sind). Maßgeblich ist hierbei eine nachhaltige Steuereffizienz der Unternehmensgruppe; und für eine solche ist aus Sicht der Konzernsteuerabteilung unerlässlich, transparent und vertrauensvoll mit den lokalen Finanzbehörden zusammenzuarbeiten, zum Beispiel im Rahmen von betriebswirtschaftlich ratsamen Unternehmensreorganisationen.

Darüber hinaus hat die Konzernsteuerabteilung den Anspruch, möglichst umfassend zum Erfolg des operativen Geschäfts der Deutschen Telekom beizutragen, zum Beispiel indem sie neue Geschäftsmodelle oder innovative technische Entwicklungen eng begleitet. Besonders konzentriert sie sich hierbei darauf, etwaige steuerrechtliche Zweifelsfragen umgehend zu klären und außerdem praxistaugliche Lösungswege zur Erfüllung der jeweiligen steuerlichen Anforderungen aufzuzeigen.

Organisation der Steuerfunktion der Deutschen Telekom

Die auf drei Säulen beruhende Steuerstrategie – Tax Compliance, Sustainable Tax Efficiency, Tax as Valued Business Partner – wurde als Grundlage der Tätigkeit der Konzernsteuerabteilung vom Vorstand der Deutschen Telekom beschlossen und ist auch konsistent mit den Tax Management-Ansätzen, die die Steuerabteilungen der ausländischen Konzerngesellschaften anwenden.

Der Vorstand der Deutschen Telekom befasst sich im Rahmen diverser Vorstandsvorlagen regelmäßig auch mit steuerlichen Implikationen und Themen. Wichtige separate steuerliche Themen werden dem Vorstand zudem vom Leiter der Konzernsteuerabteilung und dem Finanzvorstand vorgestellt.

Die Konzernsteuerabteilung ist dem Finanzvorstand der Deutschen Telekom unmittelbar nachgeordnet, der Leiter der Konzernsteuerabteilung berichtet direkt an den Finanzvorstand des Konzerns (Senior Vice President Tax). Die Konzernsteuerabteilung ist ebenso wie z.B. Treasury, Accounting oder Legal Teil der Zentralfunktionen des Konzerns Deutsche Telekom, aufgehängt bei der Konzernobergesellschaft Deutsche Telekom AG. Der Leiter der Konzernsteuerabteilung berichtet sowohl anlassbezogen z.B. auch per E-Mail sowie regelmäßig monatlich in einem persönlichen Austausch direkt an den Finanzvorstand der Deutschen Telekom und nimmt zudem an den regelmäßigen wöchentlichen Besprechungen des Führungskreis Finanzen (Senior Leadership Team Finance) teil, in deren Verlauf auch betreffend die Konzernsteuern berichtet wird.

Der Leiter der Konzernsteuerabteilung gehört auch den Executive-Kreisen der Top 250- und Top 50-Führungskräfte des Konzerns Deutsche Telekom an, die sich z.B. jährlich zu mehrtägigen Austauschveranstaltungen treffen, auch um einen bestmöglichen Informationsfluss und Vernetzungseffekt zwischen den Geschäftsverantwortlichen sowie den Zentralfunktionen des Konzerns zu gewährleisten.
Die Konzernsteuerabteilung ist in mehrere Unterabteilungen gegliedert, die jeweils von einer Leitungsfunktion geführt werden, die direkt an den Leiter Konzernsteuern berichtet. Neben den Abteilungen für Lohnsteuern und Verbrauchsteuern gibt es Abteilungen für das Ertragsteuer-Reporting einschließlich Steuer Compliance (Abgabe Steuererklärungen und Betreuung steuerlicher Betriebsprüfungen) sowie für die Begleitung von Reorganisationen und M&A-Transaktionen.

Im Rahmen der Etablierung des Tax Compliance Management Systems (Tax CMS) hat die Konzernsteuerabteilung ihre Zuständigkeiten und Prozesse sowie ihre Vorgehensweisen, Grundsätze und Prinzipien umfassend definiert und niedergelegt. Regelmäßige Aktualisierungen und Kontrollen werden durchgeführt. Das Tax Compliance Management System wurde dem Vorstand der Deutschen Telekom vorgestellt. Darüber hinaus wird regelmäßig ein Tax Risk Management Report erstellt, in dem steuerliche Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie Maßnahmen zur Risikomitigierung aufgezeigt werden.

Neben der Konzernsteuerabteilung unterhalten auch einige Konzerngesellschaften eigene, teils sehr große Steuerabteilungen, die die Tax Compliance in den einzelnen Ländern sicherstellen und lokal Ansprechpartner der örtlichen Finanzverwaltungen sind. Insbesondere gilt dies für größere Landesgesellschaften des Konzerns, die teilweise auch ihrerseits an der Börse gelistet sind und bei denen es deshalb neben der Deutschen Telekom auch andere Anteilseigner gibt. Die Konzernsteuerabteilung arbeitet mit diesen anderen Steuerabteilungen im Konzern vertrauensvoll zusammen, z.B. in anlassbezogenen sowie monatlichen Abstimmungstelefonaten sowie Arbeitsbesuchen bei den Landesgesellschaften und mehrtägigen Treffen sämtlicher Steuerfunktionen des Konzerns in ein- oder zweijährigen Abständen. Diese lokalen Steuerabteilungen der Auslandsgesellschaften verfügen neben der konzernweit abgestimmten Drei-Säulen-Steuerstrategie teilweise über zusätzliche eigene Grundsätze ihrer Tätigkeit, die auf die jeweiligen örtlichen Begebenheiten abgestimmt sind.

Vorliegen einer detaillierten Steuerstrategie und deren Beschluss sowie Aktualisierung
Die vorliegende detaillierte Steuerstrategie wurde von der Konzernsteuerabteilung erarbeitet und dem Finanzvorstand der Deutschen Telekom vorgestellt sowie von diesem und auch dem gesamten Konzernvorstand beschlossen. Bei entsprechenden Aktualisierungen entscheidet der Finanzvorstand, zuletzt am 28. Januar 2022. Aktualisierungsbedarf wird anlassbezogen sowie regelmäßig überprüft. Grundlegende Änderungen der Steuerstrategie würden vom Gesamtvorstand der Deutschen Telekom verabschiedet.

Grundsätze der Tätigkeit der Konzernsteuerabteilung
Im Einklang mit unseren steuerpolitischen Leitlinien steht die Einhaltung aller anwendbaren steuerlichen Regelungen für die Konzernsteuerabteilung an vorderster Stelle. Dabei geht es nicht nur um den Wortlaut der Vorschriften, sondern auch um deren Geist, Sinn und Zweck sowie sonstigen Kontext.
Die Einhaltung aller anwendbaren steuerlichen Regelungen bei jeder Konzerntätigkeit ist zwingende Vorgabe im gesamten Konzern der Deutschen Telekom. Die insoweit ganz tragende erste Säule der Steuerstrategie der Deutschen Telekom, mit der der gesamte Vorstand des Konzerns befasst war („Tax Compliance – Complying with all Tax Requirements No Matter What (´Correct Tax Numbers Always and Everywhere´)"), gilt für alle Konzerngesellschaften der Deutschen Telekom, d.h. solche In- und Auslandsgesellschaften, die sich mittelbar oder unmittelbar im Mehrheitsbesitz der Deutschen Telekom AG befinden.

Bei ihrer Tätigkeit geht die Konzernsteuerabteilung wie folgt vor:

- Ermittlung des relevanten Sachverhalts, der geschäftlichen, wirtschaftlichen, finanziellen, rechtlichen und sonstigen Beweggründe und Aspekte
- Entwicklung in Kooperation mit den anderen Beteiligten von tragfähigen, praxistauglichen und robusten Vorgehensweisen
- Formulierung von soliden steuerlichen Begründungen
- Dokumentation des Sachverhalts und der eingenommenen steuerlichen Standpunkte mit deren Herleitung
- Effiziente Prozesse zur zutreffenden Erfüllung von Steuererklärungspflichten
- Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Finanzbehörden
- Erforderlichenfalls Durchsetzung der eigenen Rechtsauffassung vor Finanzgerichten

Auf die fachliche und persönliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird großer Wert gelegt. Viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Konzernsteuerabteilung verfügen über die Qualifikationen für Steuerberater und/oder Rechtsanwälte sowie weitere relevante Zusatzqualifikationen wie Auslandsstudienaufenthalte und sonstige erworbene akademische Titel; ein betriebswirtschaftliches oder juristisches Studium sind der Regelfall. Die laufende Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird sowohl über interne wie externe, über regelmäßige und unregelmäßige Seminare, Besprechungen, Konferenzen und über sonstigen Know-how-Austausch abgebildet. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in einer Vielzahl von relevanten Arbeitskreisen und Gremien in Industrieverbänden mit, sodass aktuelle Themen und Entwicklungen aufgenommen werden. Eine sinnvolle Spezialisierung und Abdeckung von Sonderthemen gewährleistet das erforderliche Spezialwissen. Maßnahmen zur außerfachlichen Fortbildung, insbesondere auch zur Teampflege, beinhalten beispielsweise Impulsvorträge und die Durchführung von Workshops zu Themen wie unter anderem Energiemanagement, Haltung und Führung sowie Arbeitsatmosphäre, Zusammenarbeit und Kommunikation.

Soweit erforderlich oder angemessen, greift die Konzernsteuerabteilung auch auf externe Steuerexpertise von rechtlichen und steuerlichen Beratern weltweit zurück. Budgetrestriktionen existieren hier angesichts der Compliance- und Wertrelevanz faktisch nicht, auch wenn auf sparsame Mittelverwendung selbstverständlich sorgfältig geachtet wird.
Im Rahmen der Digitalisierung werden zunehmend spezielle IT-Tools für und durch die Konzernsteuerabteilung geschaffen, die die Dokumentation der steuerlichen Sachverhalte und die Erfüllung der steuerlichen Pflichten effizient unterstützen wie auch der Finanzverwaltung eine möglichst optimale Arbeitsumgebung bei der steuerlichen Betriebsprüfung schaffen sollen. Dies betrifft neben dem sog. VAT Validation Tool, das im Inlandskonzern bereits seit vielen Jahren zur Sicherstellung der umsatzsteuerlichen Compliance erfolgreich im Einsatz ist, insbesondere das von der Konzernsteuerabteilung der Deutschen Telekom in Zusammenarbeit mit steuerlich spezialisierten IT-Beratern entwickelte TEO – tax everything online IT-Tool, welches konzernweit im Einsatz ist und von einigen anderen Unternehmensgruppen, dem fachlichen Austausch durchaus förderlich, ebenfalls auf Lizensierungsbasis genutzt wird („TEO User-Group“). TEO unterstützt neben dem Konzernsteuerreporting auch maßgeblich das bei der Deutschen Telekom in Deutschland mit der Finanzverwaltung vereinbarte Projekt einer zeitnahen Betriebsprüfung, welches zum Ziel hat, dass ein abgelaufenes Steuerjahr bereits im Folgejahr der steuerlichen Betriebsprüfung unterzogen und alsbald abschließend veranlagt wird.

Das Projekt der zeitnahen Betriebsprüfung ermöglicht eine signifikante Reduzierung steuerlicher Risiken im deutschen Teilkonzern der Deutschen Telekom durch nur ein bis zwei offene Steuerjahre, die noch der steuerlichen Betriebsprüfung unterliegen (Abgabe sämtlicher Steuererklärungen regelmäßig im ersten Halbjahr des Folgejahres, Beginn der steuerlichen Betriebsprüfung im zweiten Halbjahr des Folgejahres, Beendigung der steuerlichen Betriebsprüfung durch Schlussbesprechung und Erlass der Änderungsbescheide drei bis vier Quartale später).

Da eine zutreffende steuerliche Beurteilung ebenso wie eine steuereffiziente Betreuung von Themen und Projekten eine genaue und tiefe Kenntnis der geschäftlichen, wirtschaftlichen und finanziellen Sachverhalte sowie ihrer rechtlichen und sonstigen relevanten Aspekte und entsprechenden Rahmenbedingungen erfordert, liegt ein weiterer Schwerpunkt in der Gewährleistung einer allgemein großen Nähe zum Geschäft und zu sonstigen relevanten Abteilungen im Konzern. Hierfür wurden in der Konzernsteuerabteilung auch besondere Möglichkeiten insbesondere für Kurz-Secondments und sonstige Austauschgelegenheiten geschaffen (z.B. „Tax Days Off“, die in einem anderen Konzernbereich verbracht werden), dies zusätzlich zu den anderen vorgesehenen regelmäßigen Quellen der Vernetzung und Informationsgewinnung.

Bei allen wesentlichen Maßnahmen des Konzerns ist die Konzernsteuerabteilung in den Entscheidungsprozess eingebunden. Dabei wird der relevante Sachverhalt umfassend aufgearbeitet und für die steuerliche Analyse berücksichtigt. Bei mehreren geeigneten Alternativen zur Erreichung desselben Zwecks wird von der Konzernsteuerabteilung die aus steuerlicher Sicht effizienteste Alternative empfohlen. Selbstverständlich sind steuerliche Gesichtspunkte regelmäßig nicht entscheidend, sondern es findet ein umfassender Abwägungsprozess aller relevanten Aspekte statt. Zur Vorbereitung von Entscheidungen arbeitet die Konzernsteuerabteilung mit allen anderen betroffenen Abteilungen effizient zusammen.

Steuerliche Analysen erfolgen beispielsweise bei:

- Entwicklung neuer und Änderung bestehender Geschäfts-, Produktions- und Vertriebsmodelle, Erschließung neuer Märkte
- Erwerb und Veräußerung von Anteilen, Betrieben, Gesellschaften und Unternehmensgruppen
- Gesellschaftsrechtlichen und sonstigen Umstrukturierungen sowie Änderungen relevanter interner Prozesse
- Finanzierungen
- Sonstigen relevanten Projekten und Transaktionen

Unser Ansatz zum verantwortungsvollen Umgang mit Steuern
Es ist der Anspruch der Konzernsteuerabteilung, das Geschäft und die Wertschöpfung im Konzern möglichst zu befähigen, nicht zu behindern, und durch tiefe Kenntnis der Geschäftsaktivitäten und Konzernabläufe zu steuerlich möglichst robusten, praxistauglichen Lösungen und Vorgehensweisen konstruktiv beizutragen. Die Konzernsteuerabteilung sieht sich der Wertschöpfung für die Aktionäre der Deutschen Telekom im Sinne einer nachhaltigen Steuereffizienz und eines Beitrags zum gemeinsamen Unternehmenserfolg verpflichtet. Entscheidungen und Vorgehensweisen der Konzernsteuerabteilung berücksichtigen daher stets auch die weiteren Folgen für die Geschäftstätigkeit und die konzerninternen Abläufe

ebenso wie mögliche sonstige Auswirkungen, wie beispielsweise auf die Reputation, das Profil und die Policies des Konzerns.

Streitigkeiten mit den Finanzbehörden versucht die Konzernsteuerabteilung zu minimieren und auf Fälle zu begrenzen, bei denen unsere Positionen gesetzlich fundiert sind.

Steuerliche Risiken versuchen wir, soweit im Einzelfall möglich und sinnvoll, durch verbindliche Äußerungen der zuständigen Finanzbehörden im Vorhinein auszuschließen oder zu minimieren. Auch aufgrund des schon erwähnten Projekts der zeitnahen Betriebsprüfung mit der Finanzverwaltung in Deutschland sind etwaige steuerliche Risiken im deutschen Teil des Konzerns ohnehin regelmäßig auf jeweils ein bis zwei offene Steuerjahre beschränkt (sog. „all in one year"-Betriebsprüfungsprozess).

Ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung versucht die Konzernsteuerabteilung auch durch eine Unterstützung der legistischen Arbeit des Steuergesetzgebers nachzukommen. Insbesondere wird versucht, besteuerungspraktische Konsequenzen im Betrieb aufzuzeigen sowie systemische Wertungswidersprüche im staatlichen Abgabenrecht zu vermeiden, jeweils fußend auf der praktischen Erfahrung und fachlichen Expertise der Steuerabteilung und üblicherweise kanalisiert durch Wirtschaftsverbände, aber auch wissenschaftliche Arbeit.

Umgang mit Verrechnungspreisen, Veröffentlichung von steuerlichen Informationen und Transparenz sowie Umgang mit steuerlichen Strukturen und steuerlichen Risiken

Verrechnungspreise
Für Verrechnungspreissachverhalte bestehen Verrechnungspreisrichtlinien im Konzern der Deutschen Telekom, die das geltende Fremdvergleichsprinzip umsetzen. Die Verrechnungspreisrichtlinien sind konzernweit implementiert und verbindlich. Sie geben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Telekom Auskunft über die steuerlichen Anforderungen an die Ausgestaltung von Preisen bei konzerninternen Leistungsbeziehungen und machen insofern entsprechende Vorgaben. Durch entsprechende Prozesse stellen wir sicher, dass die Fremdvergleichsprinzipien bei der Vereinbarung von Bedingungen für Konzernleistungsbeziehungen berücksichtigt werden. Hierbei wird durch Austausch mit und Monitoring der Fachabteilungen durch Verrechnungspreisspezialisten der Konzernsteuerabteilung die Umsetzung der Verrechnungspreisrichtlinien sichergestellt.

Veröffentlichung von steuerlichen Informationen und Transparenz
Die Deutsche Telekom ist umfassend transparent, insbesondere gegenüber den lokalen Finanzverwaltungen, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit.
Der Konzern Deutsche Telekom setzt die Berichtspflichten im Zuge der BEPS (Base Erosion and Profit Shifting)-Entwicklungen einschließlich des Country-by-Country-Reportings um. Hierfür wurden frühzeitig ein Projektteam gebildet und ein eigenes IT-Tool entwickelt. Die entsprechenden Informationen und Unterlagen werden den zuständigen Finanzbehörden fristgemäß übermittelt.

Unsere veröffentlichten Geschäftsberichte und weiteren Publikationen und Äußerungen, die der Allgemeinheit zugänglich sind, enthalten bereits von jeher umfangreiche Daten und sonstige Informationen zu den steuerlichen Rahmenbedingungen und der steuerlichen Situation im Konzern, auch in unseren einzelnen Segmenten, und in diesem Rahmen insofern auch relevante länderbezogene Informationen zu einigen besonders wichtigen Jurisdiktionen, einschließlich entsprechender Herleitungen beziehungsweise Erläuterungen; hierauf möchten wir an dieser Stelle daher zur Vermeidung von Wiederholungen umfassend verweisen.

Darüber hinaus ist eine Anzahl unserer Konzerngesellschaften selbst als Aktiengesellschaften organisiert, deren Anteile als solche ebenfalls eigenständig an diversen Börsen öffentlich gehandelt werden und die über konzernexterne weitere Aktionäre bzw. Streubesitz verfügen. Insofern erfüllen diese Konzerngesellschaften selbst auch umfassende Berichtspflichten in Bezug auf Steuern nach den für sie jeweils anwendbaren Regelungen, einschließlich von etwaigen Kapitalmarktregularien etc. Auf diese gesonderten steuerlichen Veröffentlichungen wird hier ebenfalls Bezug genommen.

Zudem veröffentlicht die Deutsche Telekom weitere Informationen im Hinblick auf Steuern bei der Deutschen Telekom, beispielsweise zur länderbezogenen Berichterstattung und zur ergänzenden Erläuterung von Steuerquoten, die über den jeweiligen Nachhaltigkeitsbericht unter dem Stichwort Steuern zugänglich sind. Dort kann auch jährlich die sog. Total Tax Contribution der wichtigsten Telekommunikationsgesellschaften der Deutschen Telekom eingesehen werden, die die Deutsche Telekom seit einigen Jahren ermittelt, um Beiträge der Unternehmenstätigkeiten zur Finanzierung öffentlicher Gemeinwesen und Haushalte festzustellen und sichtbar zu machen. Die Ermittlung der Total Tax Contribution soll auch künftig fortgesetzt und ggf. ausgeweitet werden.

Aufgrund des Projekts der zeitnahen Betriebsprüfung mit der deutschen Finanzverwaltung werden dieser zudem umfassende Informationen in vereinbartem Format vorab zur Verfügung gestellt und ein besonders hohes Maß an zeitnaher Transparenz vor und während der zeitnahen Betriebsprüfung hergestellt. Dies dient auch einer Abstimmung von laufenden bzw. zukünftigen Sachverhalten mit der Finanzverwaltung in Gestalt der lokalen Betriebsprüfung zur weiteren Effizienzsteigerung, hier konkret der Folgebetriebsprüfung.

Umgang mit steuerlichen Strukturen und steuerlichen Risiken
Aufgrund der hohen Bedeutung von lokaler Telekommunikationsinfrastruktur sowie auch lokalen Erlaubnissen für die Durchführung entsprechender Aktivitäten ist unser Kerngeschäft im Ausgangspunkt ortsbezogen und wird regelmäßig auch entsprechend von steuerlichen Vorschriften adressiert. Daher wird die lokale Wertschöpfung grundsätzlich auch lokal steuerlich erfasst.
Der Konzern Deutsche Telekom zeichnet sich weniger durch ein internationales Geschäftsmodell aus als vielmehr durch ein multinationales: Die Kunden werden vor Ort von lokalen Landesgesellschaften mit örtlicher Infrastruktur bedient.

Entsprechend unserem Unternehmensprofil als internationaler Telekommunikationskonzern besitzen wir geschäftliche Aktivitäten in einer Vielzahl von Ländern. In der Regel werden wir für lokale geschäftliche Aktivitäten über Tochtergesellschaften in den entsprechenden Ländern tätig. Da wir als Konzern Deutsche Telekom international aufgestellt sind, legen wir großen Wert darauf, auch dementsprechend unsere Aktivitäten international auszulegen und nicht allein auf Deutschland zu konzentrieren, dies im Sinne einer guten internationalen Kooperation und Partnerschaft im Konzern.

Beispielsweise haben bzw. hatten wir substanzielle Geschäftstätigkeiten über diverse Tochtergesellschaften in den Niederlanden, die für den Konzern Deutsche Telekom ein wichtiger Standort sind bzw. waren. So ist unter anderem die T-Systems dort, wie in einer Vielzahl anderer Länder auch, über eine niederländische Tochtergesellschaft für die lokalen Aktivitäten tätig. Über viele Jahre verfügten wir dort ebenfalls über umfangreiche Engagements im Mobilfunk-Bereich, nämlich die Tochter T-Mobile Netherlands, die auch die Aktivitäten der niederländischen Orange- und Tele2-Gruppe übernommen hatte. Weil die Niederlande hierfür ein marktüblicher Standort sind, haben wir bereits vor sehr vielen Jahren in den Niederlanden ebenfalls eine Konzernfinanzierungsgesellschaft sowie auch unsere internationale Holdinggesellschaft etabliert.

Steuerlich werden unangemessene Gewinnverlagerungen durch die Anwendung der Fremdvergleichsgrundsätze im Konzern Deutsche Telekom von vornherein vermieden. Zudem ist die Verlagerung von Besteuerungssubstrat aus Deutschland heraus durch die Anwendung der entsprechenden steuerlichen Regelungen der deutschen Hinzurechnungsbesteuerung und weiterer Vorschriften ohnehin nicht möglich.

Eine künstliche Verlagerung von geschaffenen Werten in Niedrigsteuerländer findet nicht statt.

Über künstliche Zweckgesellschaften in Niedrigsteuerländern ohne wirtschaftliche Substanz aus steuerlichen Gründen verfügen wir nicht.

Eine Nutzung von Jurisdiktionen ohne Transparenz oder von sog. „Steueroasen“ zur Steuervermeidung erfolgt nicht.

Aggressive Steuerstrukturen ohne wirtschaftliche Substanz ausschließlich zur Steuervermeidung werden von uns nicht betrieben.

Die Konzernsteuerabteilung legt Wert auf robuste Steuerplanung auf Basis einer umfassenden Analyse der steuerlichen Vorschriften. Erhebliche Risiken aufgrund von steuerlichen Unsicherheiten bei der Rechtsanwendung werden, soweit möglich und sinnvoll, durch verbindliche Auskünfte oder ähnliche Vorababstimmungen mit der Finanzverwaltung adressiert. Aufgrund der zeitnahen Betriebsprüfung im deutschen Teil des Konzerns sind steuerliche Risiken in Deutschland in der Regel auf wenige offene Steuerjahre beschränkt. Darüber hinaus wird regelmäßig ein Tax Risk Management Report erstellt, in dem steuerliche Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie Maßnahmen zur Risikomitigierung aufgezeigt werden.

Entsprechend der Verpflichtung auf die Generierung von Wert für den Konzern Deutsche Telekom und seine Aktionäre unterliegt die Konzernsteuerabteilung ebenfalls einer effizienten Kostenkontrolle.

Tax Governance und Control Framework, Risk Management
Die Einhaltung der detaillierten Steuerstrategie wird von der Konzernsteuerabteilung sichergestellt. Verantwortlich ist die Leitung Konzernsteuern, die direkt dem Finanzvorstand der Deutschen Telekom untersteht.

Steuern nehmen am allgemeinen Governance und Control Framework sowie am allgemeinen Risk Management der Deutschen Telekom teil. Dies gilt für regelmäßige Risikoabfragen, regelmäßige Risikoerfassungen und -bewertungen, regelmäßige Aktualisierungen wichtiger steuerlicher Parameter, für regelmäßige interne Kontrollen, regelmäßige interne Revisionsprüfungen, regelmäßige und umfassende Prüfungshandlungen externer Prüfer, für regelmäßige Nachfolgeplanungsprozesse etc. Die steuerlichen Abläufe, diesbezügliche Kontrollen und das Risikomanagement sind somit in die entsprechende Infrastruktur der Deutschen Telekom umfassend eingebunden, auf die an dieser Stelle somit verwiesen wird. Dies gilt auch für die AskMe- und TellMe-Portale der Deutschen Telekom, die zentrale Anlaufstellen des Konzerns für jedwede Compliance-Fragen und die Meldung, auch anonym, von (möglichen) Compliance-Verstößen fungieren (sog. Whistleblowing).

Die Konzernsteuerabteilung steht in fortlaufendem und engem Austausch mit relevanten Geschäftsbereichen und Abteilungen des Konzerns, um die zutreffende steuerliche Beurteilung der Aktivitäten sicherzustellen und die Einhaltung steuerlicher Vorschriften zu überwachen. Hierzu sind eine Vielzahl regelmäßiger Besprechungen und Einbindungsprozesse vorgesehen. Die Konzernsteuerabteilung führt zudem anlassbezogen Schulungen und Workshops zu relevanten steuerlichen Themen in- und außerhalb der Konzernsteuerabteilung durch. Im Intranet werden von der Konzernsteuerabteilung relevante steuerliche Informationen zur Verfügung gestellt. Fortlaufende fachliche Fortbildungen innerhalb der Konzernsteuerabteilung dienen der Identifizierung von Risiken, Chancen und entsprechenden Prüfungsaufträgen durch alle Mitarbeiter*innen, die in entsprechenden Dokumentationen erfasst werden. Regelmäßig durchzuführende Prozesse innerhalb der Konzernsteuerabteilung führen zur Erfassung und Verarbeitung von etwaigen steuerlichen Risiken, dies unter Verwendung entsprechend hierfür entwickelter IT-Lösungen.

Darüber hinaus definiert, überprüft und kontrolliert die Konzernsteuerabteilung im Rahmen ihres Tax Compliance Management Systems ihre Abläufe und etwaige Risiken umfassend. Dieses beinhaltet eine Beschreibung aller Prozesse mit Verantwortlichkeiten, Risikoeinschätzungen und Maßnahmen zur Risikoreduzierung etc. Es wird zudem regelmäßig ein Tax Risk Management Report erstellt, in dem steuerliche Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie Maßnahmen zur Risikomitigierung aufgezeigt werden.

Weiterhin ist die Konzernsteuerabteilung in zahlreichen Verbänden und Organisationen zu steuerlichen Fragen vertreten und erhält so ebenfalls aktuelle Informationen zu relevanten steuerlichen Themen und beteiligt sich an entsprechenden Abstimmungen.

Ein Fokus liegt dabei auch auf Initiativen zur fortschreitenden Digitalisierung von steuerlichen und steuerlich relevanten Prozessen mit dem Ziel der weiteren Verbesserung der entsprechenden Abläufe.

Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken der Stakeholder
Die Deutsche Telekom hat allgemeine Strukturen für Anfragen von Stakeholdern, insbesondere auch Aktionären bzw. Investoren, sowie jeglicher sonstiger Interessierter und der Öffentlichkeit eingerichtet. Dies schließt auch steuerlich relevante Anfragen mit ein. Über diese Prozesse erreichen die Konzernsteuerabteilung jedwede Anfragen mit steuerlicher Relevanz, die zeitnah von der Konzernsteuerabteilung bearbeitet werden.

Die Konzernsteuerabteilung legt allergrößten Wert auf eine vertrauensvolle, integre und transparente Zusammenarbeit mit den zuständigen Steuerbehörden. Im Rahmen des Projekts der zeitnahen Betriebsprüfung werden den deutschen Steuerbehörden ver-einbarte Informationspakete vorab zur Verfügung gestellt und hierzu entwickelte IT-Tools eingesetzt, die den Steuerbehörden umfassende Prüfungstätigkeiten ermöglichen. Im Rahmen zahlreicher regelmäßiger und anlassbezogener Besprechungen und Workshops wird ein enger Austausch über eine Vielzahl an Sachverhalten und relevante Fragestellungen durchgeführt. Erkenntnisse aus Betriebsprüfungen werden zeitnah von der Konzernsteuerabteilung verarbeitet.

Darüber hinaus nimmt die Konzernsteuerabteilung rege am fachlichen Austausch über diverse Branchenverbände und steuerliche Arbeitskreise von verschiedenen Institutionen teil. Mitglieder der Konzernsteuerabteilung engagieren sich als Vortragende oder Panel-Teilnehmer an einschlägigen fachlichen Veranstaltungen und Konferenzen und erhalten so auch vielfältige aktuelle Informationen über relevante Themen. Darüber hinaus erfolgen auch direkte Abstimmungen mit den Finanzbehörden, einschließlich Vertretern oberster Finanzbehörden, zu relevanten steuerlichen Themen, wobei der Fokus auf Praktikabilität liegt. Hierbei geht es einerseits z.B. um mögliche Folgen etwaiger Steuerrechtsänderungen und die Praktikabilität und Zielgenauigkeit steuerlicher Regelungen, andererseits auch z.B. um fachliche Beiträge zu Entwicklungen des Steuerrechts auf internationaler Ebene und deren praktischen Folgen. Ein Fokus der Konzernsteuerabteilung liegt auf Möglichkeiten der weiteren Digitalisierung steuerlich relevanter Abläufe; hierzu engagiert sich die Konzernsteuerabteilung in diesbezüglichen Institutionen.

Die Konzernsteuerabteilung ist ausgezeichnet
Für die besonderen Anstrengungen der Konzernsteuerabteilung bezüglich der guten Kooperation mit den Finanzbehörden und der effizienten Digitalisierung der steuerlichen Prozesse sowie der Teilnahme an dem besonderen Projekt zur zeitnahen Betriebsprüfung wurde sie mit dem renommierten „JUVE-Award“ für das beste Inhouse Tax Team 2016 ausgezeichnet.

Gesellschaftliches Engagement: Pro-Bono-Beratung
Die Deutsche Telekom begrüßt und fördert das gesellschaftliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie unterstützt daher ausdrücklich, wenn Beschäftigte der Konzernsteuerabteilung ihr Fachwissen im Zuge von freiwilligen Pro-Bono-Beratungen für gemeinnützige Zwecke einbringen möchten. Der Bereich Corporate Responsibility hilft ihnen bei Bedarf bei der Suche nach geeigneten Einsatzmöglichkeiten. Eine Rahmenrichtlinie aus dem Jahr 2012 regelt das genaue Vorgehen bei einer solchen fachlichen Pro-Bono-Tätigkeit, zum Beispiel der Erstellung von Vereinssatzungen, die den steuerlichen Gemeinnützigkeitskriterien genügen, durch einzelne Beschäftigte der Konzernsteuerabteilung.

Weiterführende Informationen in Bezug auf Steuern der Deutschen Telekom
Zusätzliche Informationen im Hinblick auf unsere Steuern, beispielsweise zur länderbezogenen Berichterstattung und zur ergänzenden Erläuterung von Steuerquoten, finden Sie in den Dokumenten Country-by-Country Reporting und zur Cash Tax Rate Reconciliation.

Wir beteiligen uns zudem an weiteren Initiativen, die einen ganzheitlichen Ansatz entwickeln sollen, um aussagekräftige Informationen in Bezug auf Steuern durch Unternehmen und Unternehmensgruppen zu ermitteln und zu veröffentlichen. Es geht darum, die verschiedenen Beiträge zur Finanzierung öffentlicher Gemeinwesen, die im Zusammenhang mit Unternehmen und Unternehmenstätigkeiten geleistet werden beziehungsweise entstehen, umfassend und differenziert darzustellen. In diesem Rahmen stellen wir bereits seit einigen Jahren für wesentliche Landesgesellschaften im Bereich Telekommunikation die sogenannte „Total Tax Contribution“ fest. Dieser Ansatz und die entsprechenden Informationen für unseren Konzern sind im Dokument zur „Total Tax Contribution“ näher beschrieben. Wir beabsichtigen, die entsprechenden Informationen auch für die kommenden Jahre zu ermitteln und zu veröffentlichen sowie gegebenenfalls auf weitere Landesgesellschaften auszuweiten.

Forschung und Entwicklung

Als zukunftsorientiertes Telekommunikationsunternehmen unterstützen und beteiligen wir uns an aktueller Forschung:

- Beispielsweise kooperieren wir mit verschiedenen Hochschulen, um aktuelle Forschungsaktivitäten zu unterstützen und digitale Kompetenzen voranzutreiben. Dabei liegt der Fokus auf den Themen Innovation, Talentgewinnung und Weiterbildung. 2023 startete das „Magenta Campus Team“ mit dem Ziel, ein Netzwerk für alle Mitarbeitenden aufzubauen, die an Hochschulen aktiv sind und junge Talente ansprechen wollen. Das Netzwerk soll einen permanenten Wissensaustausch zwischen der akademischen Community – also Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Professor*innen – sowie den Innovations- und Technikbereichen der Deutschen Telekom fördern, um gegenseitig voneinander zu lernen.
  Auch wollen wir damit Absolvent*innen als zukünftige Mitarbeitende der Telekom gewinnen.

- Darüber hinaus engagieren wir uns in einem internen Forschungsprojekt namens Green NFT (Non Fungible Token). Mithilfe eines Blockchain-Systems erforschen wir, inwieweit die vor- und nachgelagerten CO_2-Emissionen (Scope 3) der Deutschen Telekom über die Wertschöpfungskette der Lieferanten nachweislich messbar und transparent nachverfolgt werden können. Bei einem Pilottest 2023 mit einem unserer Zulieferer hat dieser seine Emissionswerte der Geschäftstätigkeit manuell in das System eingegeben. Im Gegenzug hat er nach einem Plausibilitätscheck der Daten ein NFT erhalten, das die tatsächliche Aufzeichnung aller Emissionswerte enthält – wie ein digitales Zertifikat. Mit dieser Methode könnten wir möglicherweise Emissionen besser rückverfolgen. In diesem Pilottest werden die Emissionen nicht mehr nur auf Unternehmensebene erfasst, sondern den spezifischen Produktbestellungen zugeordnet. So könnten wir zukünftig genauere Daten erhalten. Ein weiterer Vorteil des Green-NFT-Ansatzes wäre die zeitnahe Bereitstellung der Emissionsdaten, die wir unmittelbar nach Aufgabe einer Bestellung erhalten können – derzeit werden Daten noch mit bis zu einem Jahr Verzug bereitgestellt.

- Immer mehr Menschen greifen im Netz auf Video-Streaming-Angebote zurück, wodurch unter anderem viel Energie verbraucht wird. Als Partner des Förderprojekts „Green Streaming“ vom BMWK (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) forscht die Deutsche Telekom seit Mai 2023 daran, diese zunehmende Mediennutzung energieeffizienter und nachhaltiger zu gestalten. Im Rahmen des Projekts analysieren wir alle Komponenten entlang der Streaming-Wirkkette hinsichtlich ihrer Energieeffizienz. Mithilfe von maschinellem Lernen wird ein digitaler Zwilling der Wirkkette entwickelt. Er unterstützt dabei, die optimalen Systemparameter für einen energieeffizienteren Betrieb und eine umweltfreundlichere Nutzung von Streaming-Inhalten zu ermöglichen. Die Relevanz des Forschungsprojekts wurde im Oktober 2023 durch die Auszeichnung mit dem Green Tech Innovation Award bestätigt.

2023 flossen im Konzern 25 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung.

Bereits das dritte Jahr in Folge startete im November 2022 die T-Challenge von Telekom Deutschland und T-Mobile US – ein Wettbewerb, der sich an Start-ups, Forschende, Kreative und Entwickler*innen richtet. Im Fokus stand die Suche nach Technologien für ein humanes Internet („Web3 In Telecommunication – Creating a Human-centered Internet“). Die Teilnehmenden haben die Aufgabe, innovative Ideen unter anderem in den Bereichen Nachhaltigkeit sowie Netzwerk und Infrastruktur zu entwickeln. Dabei werden sie von Unternehmen begleitet, die sie bei der Umsetzung der Ideen unterstützen. Im Mai 2023 wurden aus 282 Einreichungen aus 53 Ländern die besten 20 Teams zur Preisverleihung eingeladen. Dort wurden sechs ausgewählte Projekte mit einem Preisgeld von insgesamt 600 000 Euro prämiert. Damit verbunden war auch die Chance, dass die Lösungen der Deutschen Telekom und T-Mobile US in Europa und den USA auf den Markt gebracht werden. Zu den Gewinnern zählt beispielsweise die Firma Twinu, die mit einer Blockchain-basierten Lösung die Kreislaufwirtschaft für Mobiltelefone vorantreiben will. Aktuell bereiten wir die vierte T-Challenge zum Thema „AI in Telecommunications“ vor. Bewerbungen wurden von November 2023 bis Januar 2024 entgegengenommen.

Auch in unserem Technologie-Inkubator hubraum fördern wir junge, innovative Geschäftsideen und lassen Start-ups von unserer Erfahrung profitieren, unterstützen mit Finanzierungshilfen und ermöglichen Zugang zu exklusiven Technologien. Die jungen Unternehmen bringen wir mit relevanten Geschäftseinheiten im Konzern zusammen, um innovative Technologien und neue Geschäftsmodelle zu testen und am Markt einzuführen. Im Jahr 2023 hat hubraum mit etwa 50 Start-ups zusammengearbeitet.

Die „Startupnight“ ist eine der größten jährlichen Veranstaltungen in Europa, bei der sich Start-ups vernetzen und ihre Ideen und Geschäftsmodelle Unternehmen, Investor*innen und potenziellen Kund*innen vorstellen können. Als Initiative der Deutschen Telekom wird sie maßgeblich von unserem Technologie-Inkubator vorangetrieben. Darüber hinaus bietet hubraum eine regelmäßige Event-Serie an: In den „Meetups“ diskutieren wir jeden Monat mit Branchenexpert*innen, Start-ups und Investor*innen über ein innovatives, technologiebezogenes Thema. Im Rahmen unseres Tech-Boost-Programms unterstützen wir Start-ups insbesondere bei der Finanzierung, bieten Expert*innen-Know-how sowie Zugang zu unseren technischen Ressourcen und Kund*innen. Hier erfahren Sie mehr zu aktuellen hubraum-Projekten.

Lieferanten

Unser Ansatz für Nachhaltigkeit im Einkauf

Unsere Einkaufsstrategie sowie die daraus abgeleiteten Umsetzungsrichtlinien berücksichtigen das Thema Nachhaltigkeit umfassend. Diese betreffen den gesamten Beschaffungsprozess. Die Strategie wird mithilfe interner und externer Leistungskennzahlen und Managementinstrumente umgesetzt.

- Die Verantwortung für Nachhaltigkeit im Einkauf liegt im Vorstandsbereich Finanzen und den Einkaufsfunktionen des Konzerns. Weitere Fachbereiche sowie das Nachhaltigkeitsmanagement unterstützen themenspezifisch.
- Das Thema Nachhaltigkeit wird im gesamten Beschaffungsprozess berücksichtigt. Bereits beim Onboarding der Lieferanten müssen diese grundsätzlich unseren Lieferantenkodex anerkennen. Dieser beinhaltet unsere ambitionierten CR-Ziele und Anforderungen.
- Im Zuge von Ausschreibungen gewichten wir die Umweltziele, die CO_2-Emissionen unserer Zulieferer und bei einzelnen Produktgruppen auch weitere, unter anderem soziale Nachhaltigkeitskriterien grundsätzlich mit 20 Prozent. Besonderen Stellenwert hat der CO_2-Fußabdruck unserer Lieferanten sowie deren Engagement für die Erreichung ambitionierter Klimaziele; denn die Reduktion der CO_2-Emissionen in unserer Lieferkette (Scope 3) spielt für die Erreichung unseres Ziels, bis spätestens 2040 entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral (Netto-Null) zu sein, eine zentrale Rolle.
- In enger Zusammenarbeit mit dem Telekommunikationsunternehmen Orange haben wir im Rahmen unseres Joint Ventures „Buyln“ ein gemeinsames produktspezifisches Kriterien-Set für IT- und Netzwerk/Hardware-Produkte sowie für passive Produkte wie Glasfaserkabel entwickelt. Seit dem Berichtsjahr werden diese Kriterien bei Ausschreibungen über 10 Millionen Euro für IT/NT-Hardware-Produkte und Glasfaserkabel/Hardware-Produkte angewendet.
- Wir monitoren mögliche Nachhaltigkeitsverfehlungen unserer Lieferanten durch Drittanbieter. Bei relevanter Missachtung unserer Anforderungen starten wir einen entsprechenden Risikoprozess gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Die Informationen finden auch Anwendung in der wiederkehrenden Risikoanalyse, die wir unter Einbeziehung der relevanten Konzerneinheiten durchführen.
- Unsere Mitarbeitenden haben diverse Nachhaltigkeitsinformationen und -schulungen mit Bezug auf die Anforderungen des LkSG erhalten; zusätzlich geben die Umsetzungsrichtlinien der Globalen Einkaufsrichtlinie einen Überblick darüber, welche CR-Kriterien an welcher Stelle des Beschaffungsprozesses zu berücksichtigen sind.
- Geschäftspartner und Lieferanten entwickeln wir im Rahmen von spezifischen Workshops weiter.

Korruption und Bestechung können langfristige wirtschaftliche Schäden verursachen, fairen Wettbewerb und bedarfsgerechte Investitionen verhindern, Arbeitsplätze vernichten sowie Armut und Ungleichheit in der Bevölkerung verstärken. Im Rahmen der Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir auch die Nachhaltigkeitsperformance unserer Lieferanten eingehend betrachtet. Für die Themen Korruption und Bestechung identifizierten wir hierbei ein moderates Risiko. Wir engagieren uns deshalb unter anderem für eine verantwortungsvolle Beschaffung von Mineralien und setzen uns für die Substitution von konfliktbelasteten Materialien ein. Zudem bieten wir unseren Lieferanten E-Learnings zum Thema Compliance an.



Lieferantenkodex

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct) ist Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen und muss damit von unseren Lieferanten anerkannt werden. In Anlehnung an unsere eigenen Konzernrichtlinien sind in dem Kodex ethische, soziale und ökologische Grundsätze sowie grundsätzliche Menschenrechte festgeschrieben:

- Code of Conduct
- Menschenrechtskodex

Darüber hinaus bekennen wir uns mit dem Lieferantenkodex zu international anerkannten Normen und Standards wie den Leitlinien der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte sowie zum Global Compact der Vereinten Nationen:

- Leitlinien der ILO und OECD
- Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
- UN Global Compact
- Dreigliedrige Grundsatzerklärung für multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNE-Erklärung)
- UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte („Ruggie-Principles“)

Zudem finden sich darin auch Anforderungen zu weiteren relevanten Themen wie Datenschutz, Korruption und Künstliche Intelligenz. Bei unseren strategisch wichtigen und besonders risikobehafteten Lieferanten lassen wir die Einhaltung des Lieferantenkodex regelmäßig vor Ort von externen Auditierungsfirmen prüfen. Außerdem entspricht seit 2022 unser Lieferantenkodex den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) .

Globale Einkaufsrichtlinie

Fixiert sind unsere Nachhaltigkeitsprinzipien für den Einkauf in der Konzernrichtlinie „Globale Einkaufsrichtlinie“.

Leitfaden für den Einkauf

Der „Leitfaden für den Einkauf“ liefert konkrete Handlungsanweisungen für den Einkauf in Deutschland und gilt als Empfehlung für die Landesgesellschaften.

Weitere Richtlinien

Außerdem sind für unsere Lieferanten folgende Richtlinien bindend: Konzernrichtlinie zur Vermeidung von Korruption, Statement on Extractives und die Liste verbotener Stoffe.

Verankerung im Unternehmen

Unsere strategische Integration von Nachhaltigkeit im Einkauf leitet sich aus unserer CR-Strategie ab und ist konzernweit in den Einkaufsprozessen verankert. Die Verantwortung für Nachhaltigkeit im Einkauf liegt im Vorstandsbereich Finanzen und den Einkaufsfunktionen des Konzerns. Weitere Fachbereiche sowie das Nachhaltigkeitsmanagement unterstützen themenspezifisch.

Kontrollinstrumente

Die ESG KPIs sind ein wichtiges Steuerungsinstrument für den Einkauf.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 205 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Compliance bei unseren Lieferanten

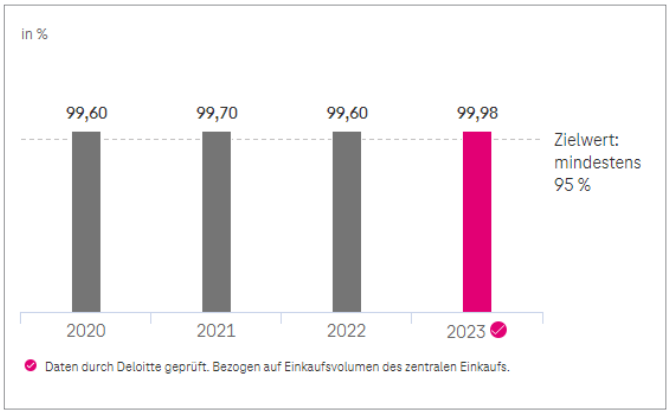
Mit unserem Lieferantenkodex (Supplier Code of Conduct) verpflichten wir unsere Lieferanten, jene Grundsätze und Werte einzuhalten, die wir in unserem konzernweiten Code of Conduct und in der Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex“ niedergelegt haben. Lieferanten von Lösungen, die Künstliche Intelligenz (KI) beinhalten, müssen zudem seit 2020 die Anforderungen unserer KI-Leitlinien für digitale Ethik einhalten. Ferner müssen sich die Lieferanten der Telekom verpflichten, alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen, um aktive und passive Korruption zu verhindern. Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie dieselben Anforderungen auch an ihre Subunternehmen stellen.

Der Lieferantenkodex ist Bestandteil unserer allgemeinen Einkaufsbedingungen. Er ersetzt selbstverständlich nicht die Gesetze und Vorschriften, die in Ländern gelten, in denen unsere Lieferanten tätig sind. Vielmehr soll er deren Einhaltung fördern und gewährleisten, dass die gesetzlichen Vorgaben gewissenhaft und wirksam durchgesetzt werden. Seit 2014 bieten wir eine Online-Compliance-Schulung für unsere Lieferanten an.

Bei der Auswahl von Geschäftspartnern führen wir risikoorientierte Prüfungen durch (Integrity Checks). Neben Lieferanten, Entwicklungs- und Joint-Venture-Partnern betrifft dies insbesondere bestimmte Gruppen mit Beratungsfunktion, deren Einsatz mit Compliance-Risiken verbunden sein kann.

ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“

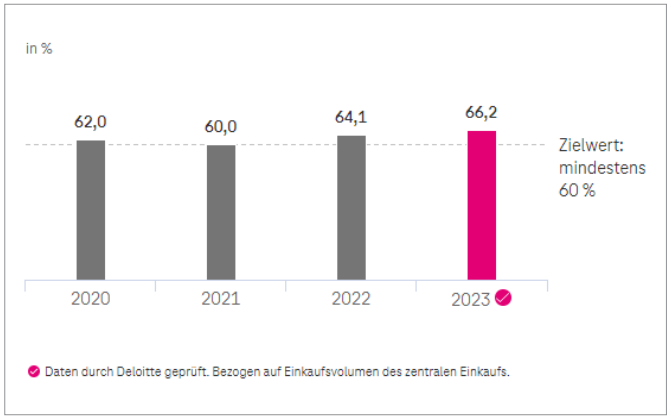
Der ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“ – Zielwert bis 2025 sind 95 Prozent – stellt das Einkaufsvolumen von direkten Geschäftspartnern dar, die im Berichtszeitraum durch einen etablierten externen Dienstleister ohne Auffälligkeiten auf negative Meldungen in der Medienberichterstattung geprüft werden. Hierbei fließen auch die Lieferanten ein, bei denen zwar Auffälligkeiten festgestellt, aber auch entsprechende Korrekturmaßnahmen ergriffen wurden. Der Anteil dieses risikogeprüften Einkaufsvolumens lag 2023 bei 99,98 Prozent (Vorjahr: 99,6 Prozent). Die Berechnung dieses ESG KPIs sowie des ESG KPIs „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“ erfolgt in Bezug zu dem im einheitlichen Einkaufsberichtssystem abgebildeten, geprüften konzernweiten Einkaufsvolumen (ohne die Kategorie „Network Capacity“ und T-Mobile US).



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter
- GSMA-SUP-02 (Lieferantenbewertungen)

ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“

Der ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“ – Zielwert bis 2025 sind 60 Prozent – misst den Anteil an Lieferanten, der im Rahmen von dezidierten Überprüfungen auf soziale und ökologische Kriterien geprüft wurden – etwa im Zuge von EcoVadis, dem Carbon Disclosure Project (CDP), Social Audits oder Lieferantenbesuchen. Der Anteil dieser CR-qualifizierten Lieferanten lag 2023 bei 66,17 Prozent (Vorjahr: 64,1 Prozent). Die Berechnung dieses ESG KPIs sowie des ESG KPIs „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“ erfolgt in Bezug zu dem im einheitlichen Einkaufsberichtssystem abgebildeten, geprüften konzernweiten Einkaufsvolumen (ohne die Kategorie „Network Capacity“ und T-Mobile US).

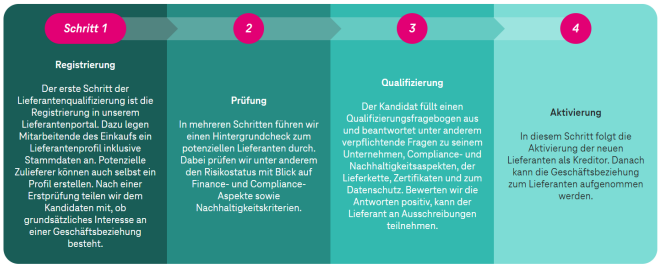


Lieferantenmanagement

Unsere strategischen Zulieferer müssen sich vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung zunächst über unser Lieferantenportal registrieren und qualifizieren. Durch ihre Angaben bekommen wir umfassende Informationen über unsere Lieferanten, auch zu deren CO_2-Nachhaltigkeitszielen. Die Lieferanten erhalten über unseren verpflichtenden Supplier Code of Conduct umfassende Informationen zu wesentlichen Prinzipien und Werten der Deutschen Telekom – beispielsweise zum Thema Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Im Berichtsjahr haben wir den Supplier Code of Conduct (SCoC) aktualisiert, um damit auch die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) besser erfüllen zu können: Unter anderem fordern wir unsere Zulieferer auf, die Einhaltung des SCoC entlang ihrer gesamten Lieferkette zu gewährleisten. Zudem haben wir bei der Anpassung auch die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte verankert und darüber hinaus festgeschrieben, dass unsere Lieferanten ein Beschwerdemanagement sicherstellen müssen.

Bei der Auswahl der Lieferanten legt der Einkauf den Fokus darauf, dass wir mit leistungsfähigen und zuverlässigen sowie nachhaltig agierenden Lieferanten zusammenarbeiten, um so unsere Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Bei der Auswahl der Zulieferer fließen Nachhaltigkeitskriterien in die Entscheidung ein: Grundsätzlich werden CO_2-Emissionen bei der Ausschreibung mit 20 Prozent gewichtet.

Im Rahmen des Lieferantenmanagements gibt es diverse Prozesse, die das Ziel verfolgen, die Risiken in der Lieferkette zu minimieren und deren nachhaltige Weiterentwicklung zu steigern. Bei strategischen Einkaufsvorgängen registrieren sich die Zulieferer auf unserem Lieferantenportal. Anschließend startet die sogenannte Lieferantenqualifizierung, bei der die Zulieferer auf unterschiedliche Kriterien hin geprüft werden.



Als weitere Monitoring- und Steuerungsinstrumente setzen wir zudem folgende konzernweite ESG KPIs ein:

- ESG KPI „Einkaufsvolumen ohne CR-Risiko“
- ESG KPI „Als unkritisch verifiziertes Einkaufsvolumen“
- ESG KPI „CDP Supply Chain Program“

Um die Nachhaltigkeitsleistung in unserer Lieferkette zu steigern, führen wir – in enger Kooperation mit ausgewählten Lieferanten – ein eigens dafür konzipiertes Entwicklungsprogramm durch. Das Programm wurde 2020 in die Joint Alliance for CSR (JAC) überführt. Zudem veranstalten wir regelmäßige Workshops mit ausgesuchten Lieferanten zu relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Die Workshops beschäftigten sich unter anderem mit Emissionsmanagement, Vermeidung gefährlicher Stoffe und Nutzung alternativer Materialien in Produkten, Verlängerung der Lebensdauer, Reduzierung von Elektroschrott und Rücknahmeprogrammen sowie Design für mehr Nachhaltigkeit und Innovation.

Außerdem stellen wir unseren Zulieferern ein externes Trainingsvideo zur Verfügung, das über die Website der Deutschen Telekom frei zugänglich ist.

So ist das Hauptziel unseres nachhaltigen Lieferantenmanagements, potenzielle Risiken zu minimieren und zugleich einen langfristigen wirtschaftlichen Nutzen für alle Beteiligten zu generieren.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–6 (Allgemeine Standardangaben)

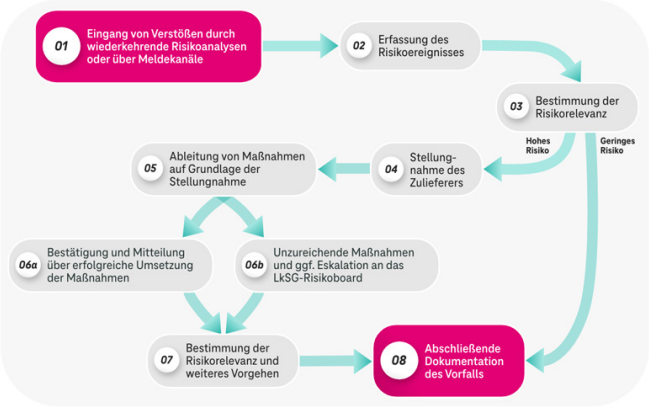
LkSG-Risikoprozess

Unsere zentrale Einkaufsorganisation führt bei allen LkSG-relevanten Gesellschaften jährliche Risikoanalysen der unmittelbaren Zulieferer durch. Lieferanten, bei denen begründete Kenntnis von Verfehlungen besteht, werden zudem Ad-hoc-Analysen unterzogen. Diese beiden Maßnahmen dienen dazu, Risiken und Verfehlungen zu erkennen und abzuschwächen. Wenn ein Lieferant die Nachhaltigkeitsanforderungen, die in unserem Lieferantenkodex niedergelegt sind, nicht zufriedenstellend erfüllen kann oder es konkrete Verfehlungen gibt, fordern wir eine Stellungnahme.

Darüber hinaus suchen wir den Austausch mit dem betroffenen Zulieferer und verdeutlichen in diesen Gesprächen unsere Forderungen nach geeigneten Maßnahmen.

Sollten die Gespräche und die daraus abgeleiteten Maßnahmen über verschiedene Instanzen hinweg nicht dazu führen, dass die Mängel abgestellt werden, verständigen sich die Entscheidungsträger*innen auf ein gemeinsames Vorgehen. Dies beinhaltet auch die Entscheidung darüber, wie mit dem Lieferanten weiter zu verfahren ist. Im äußersten Fall kann das die Beendigung der Geschäftsbeziehung mit dem Lieferanten nach sich ziehen.

Alle, die entlang unserer Lieferkette Missstände bezüglich der Einhaltung von Gesetzen, internen Richtlinien und Verhaltensgrundsätzen feststellen, können diese – auf Wunsch auch anonym – über unser TellMe-Portal melden. Hinweise zu möglichen Missständen erhalten wir zudem auch über die Audits im Rahmen der branchenübergreifenden Joint Alliance for CSR (JAC) oder die Presse.



Eingang von Verstößen durch wiederkehrende Risikoanalysen oder über Meldekanäle
Die zentrale Einkaufsorganisation führt jährliche Risikoanalysen für systemisch angebundene unmittelbare Zulieferer durch. Bei substantiierter Kenntnis von Verstößen, das heißt beim Vorliegen tatsächlicher Anhaltspunkte, die eine Verletzung menschenrechtlicher oder umweltbezogener Pflichten möglich scheinen lassen, wird zusätzlich eine Ad-hoc-Analyse durchgeführt. Mittels dieser Analysen werden Hochrisikolieferanten identifiziert.

Substantiierte Kenntnis erlangen wir beispielsweise durch folgende Quellen: das Hinweisgeberportal TellMe, Hinweise in den Medien (auch via externe Datenanbieter), zivilgesellschaftliche Berichte, die Joint Alliance for CSR (JAC) oder Meldungen von Mitarbeitenden.
Die identifizierten Verfehlungen gegen LkSG-Schutzgüter werden dann in das Expertengremium überführt. Dieses Gremium besteht unter anderem aus Vertreter*innen der Funktionen Nachhaltigkeit und Compliance und wird von der zentralen Einkaufsorganisation koordiniert.

Erfassung des Risikoereignisses
Der oder die Übermittelnde der Verfehlung nutzt ein dafür angelegtes Dokument, um Details des Vorfalls für die Mitglieder des Expertengremiums aufzubereiten. Die zentrale Einkaufsorganisation koordiniert die Bereitstellung der Informationen durch den oder die Übermittelnde*n der Verfehlung und präsentiert sie dem Expertengremium in regelmäßigen Terminen.

Bestimmung der Risikorelevanz
Das Expertengremium formuliert eine Empfehlung beziehungsweise trifft eine Entscheidung zur Risikorelevanz der vorliegenden Meldungen von Verstößen. Dementsprechend legt es das weitere Vorgehen fest. Gegebenenfalls werden bereits Entscheidungen zu Präventions- und Abhilfemaßnahmen getroffen.

Stellungnahme des Zulieferers
Je nach Entscheidung beauftragt das Expertengremium den Fachbereich, eine Stellungnahme beim Zulieferer gemäß einer Vorlage zum Vorfall einzuholen. Diese beinhaltet eine Beschreibung des Vorfalls sowie unter anderem Fragen zu Minderungsmaßnahmen. Die Stellungnahme muss innerhalb von 14 Tagen (oder wie zuvor im Expertengremium beschlossen) vorliegen. Sollte bis dahin keine Rückmeldung erfolgen, wird eine Erinnerung verschickt.

Ableitung von Maßnahmen auf Grundlage der Stellungnahme
Das Expertengremium beziehungsweise die entsprechenden Funktionen beraten über die Stellungnahme des Zulieferers und leiten wirkungsvolle Mitigationsmaßnahmen ab. Der Zeitraum für die Umsetzung der Maßnahmen wird individuell durch den Fachbereich mit dem Zulieferer vereinbart und an das Expertengremium weitergegeben, das die Maßnahmen dokumentiert. Maßnahmen werden entweder durch die Deutsche Telekom bestimmt und müssen von dem Zulieferer akzeptiert werden oder dieser nennt selbst Mitigationsmaßnahmen.

Bestätigung und Mitteilung über erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen
Wenn die Stellungnahme inklusive Bestätigung der Mitigationsmaßnahmen ausreichend sein sollte, werden Fristen für die Umsetzung abgestimmt und die Umsetzung muss bestätigt werden. Die Fachseite ist für die Nachverfolgung der Abhilfemaßnahmen inklusive Einbindung des Expertengremiums bei Auffälligkeiten in den Folgemonaten verantwortlich.

Unzureichende Maßnahmen und gegebenenfalls Eskalation an das LkSG-Risikoboard
Sollte die Stellungnahme inklusive Bestätigung der Mitigationsmaßnahmen nicht ausreichend sein, kontaktiert die Fachseite den Zulieferer erneut. Sollte das Feedback weiterhin nicht zufriedenstellend sein, eskaliert das Expertengremium den Fall an das LkSG-Risikoboard.

Bestimmung der Risikorelevanz und weiteres Vorgehen
Das LkSG-Risikoboard spricht eine Empfehlung hinsichtlich der Risikorelevanz der Verfehlung und des entsprechenden Zulieferers aus. Daraufhin entscheidet die Fachseite über das weitere Vorgehen hinsichtlich des Zulieferers, beispielsweise die Fortführung oder Beendigung der Geschäftsbeziehung.

Abschließende Dokumentation des Vorfalls
Die Fachseite informiert alle involvierten Stakeholder über die finale Entscheidung und die zentrale Einkaufsorganisation dokumentiert den Vorfall abschließend.

Risikomonitoring

Wir arbeiten im Einkauf mit einem umfangreichen Risikomonitoring für Lieferanten. Zunächst nehmen wir eine Risikobewertung aller Warengruppen auf einem zuvor definierten Warengruppenlevel vor und unterziehen die Lieferanten einer umfangreichen Risikoanalyse. Spezialisierte Unternehmen bewerten dafür alle Lieferanten in Bezug auf Finanz-, CR- und Compliance-Risiken.Im Zuge der LkSG-Anforderungen haben sich folgende Einstufungen der Warengruppen für das Berichtsjahr ergeben:

- High-Risk-Warengruppen: 32
- Medium-Risk-Warengruppen: 22
- Low-Risk-Warengruppen: 53

Bei ausgewählten strategischen und risikoreichen Lieferanten werden über die Risikoanalyse hinaus zusätzlich Lieferantenbewertungen durchgeführt. Hierfür nutzen wir EcoVadis, die Plattform für ESG-Ratings von Unternehmen. Darüber hinaus führen wir bei konkreten Verletzungen unserer Nachhaltigkeitsanforderungen beziehungsweise einer erhöhten Risikodisposition direkt Audits vor Ort durch. Dabei ist es unser primäres Ziel, Defizite gemeinsam mit den Lieferanten anzugehen und entsprechende Maßnahmen zur Korrektur zu ergreifen. Erst wenn keine Lösungen möglich sind, müssen wir uns von Lieferanten trennen.

Nachhaltigkeitsüberprüfungen von Lieferanten (ohne T-Mobile US)

Im Jahr 2023 haben wir insgesamt 150 Überprüfungen bei Lieferanten durchgeführt – davon 137 Vor-Ort-Überprüfungen (sogenannte Social Audits) und 13 mobile Umfragen. Von den Kontrollen waren 62 unmittelbare und 88 mittelbare Zulieferer betroffen.

Bei den Vor-Ort-Überprüfungen geben wir den Lieferanten im Vorfeld den ungefähren Zeitraum unseres Besuchs bekannt („semi-announced“). Dies ist notwendig, um die Anwesenheit relevanter Ansprechpartner*innen bei der Überprüfung sicherzustellen. Mit den mobilen Umfragen geben wir der Belegschaft unserer Lieferanten Gelegenheit, online anonyme Angaben zur sozialen und ökologischen Situation in ihren Betrieben zu machen. Die Umfragen dienen in erster Linie dazu, einen ersten Eindruck über die Arbeitsbedingungen vor Ort zu gewinnen, um dann bei Bedarf weitere Maßnahmen – etwa spezifische Vor-Ort-Überprüfungen (Social Audits) – einzuleiten.

	Anzahl Überprüfungen	Anzahl Feststellungen	Anzahl erledigte Feststellungen
Social Audits (durch externe Auditierungsfirmen)	137	890	365*
Mobile Umfragen **	13	-	-
EcoVadis (2014–2023)	418	-	-
CDP Supply Chain ***	219	-	-
Summe	787	-	-

* Aufgrund eines Wechsels des Service-Providers im Berichtsjahr werden die erledigten Feststellungen aus früheren Audits nicht mehr bereitgestellt.** Mobile Umfragen bei ausgewählten Lieferanten, um insbesondere die Situation der Arbeitnehmenden in den Betriebsstätten zu beurteilen.
*** Das CDP Supply Chain Program wird bei direkten Lieferanten mit hoher Emissionsintensität angewendet.

Auditprozedere

Bei unseren Auditaktivitäten konzentrieren wir uns auf strategisch wichtige und besonders risikobehaftete Lieferanten. Sie werden regelmäßig alle zwei bis drei Jahre auditiert. Zu dieser Gruppe gehören etwa 250 von unseren insgesamt über 20 000 aktiven Lieferanten. Sie decken gemeinsam rund 80 Prozent unseres Einkaufsvolumens ab. So verschaffen wir uns mit ihrer Überprüfung Transparenz über die Risiken in weiten Teilen unserer Lieferkette. Zudem arbeiten wir mit ausgewählten Zulieferern partnerschaftlich daran, ihre Nachhaltigkeitsleistung stetig zu verbessern. Unser bisheriges Entwicklungsprogramm „Supplier Development Program“, in dem wir die Weiterentwicklung von strategisch relevanten Zulieferern in wichtigen Nachhaltigkeitsthemen wie Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz gefördert haben, wurde im Berichtsjahr in die Brancheninitiative Joint Alliance for CSR (JAC) überführt. Dort wird das Programm aktuell weiterentwickelt.

Im Berichtsjahr waren wir zudem Gastgeberin für die „Generalversammlung“ der JAC-Initiative und haben dort an dem Branchendialog mit anderen Telekommunikationsunternehmen teilgenommen. Dialogthemen waren unter anderem die Weiterentwicklung von Auditierungen, Transparenzverbesserungen sowie die wirksame Ableitung von Maßnahmen bei telekommunikationsspezifischen Branchenrisiken. Als Ergebnis dieses Austauschs haben sich themenspezifische Arbeitsgruppen gebildet, an denen sich die Deutsche Telekom AG im Jahr 2024 beteiligen will.

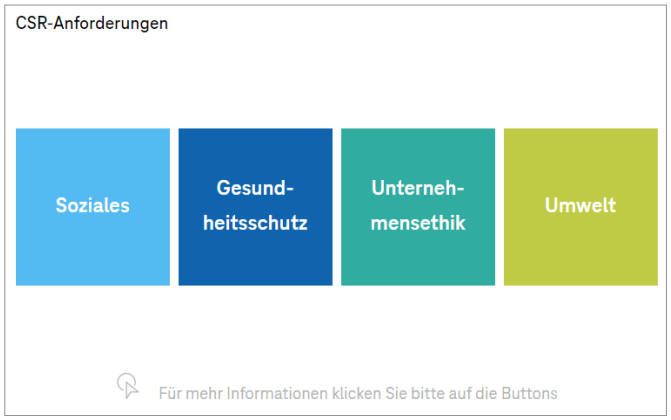
Die Mehrzahl unserer Audits findet im Rahmen der JAC statt. Dabei werden folgende Themenbereiche überprüft:

- Arbeitsstandards
- Sozialstandards
- Lebensstandard
- Umweltanforderungen

Die JAC Guidelines fordern von unseren Lieferanten unter anderem,

- dass sie einen fairen Lohn zahlen, der den Beschäftigten einen angemessenen Lebensstandard ermöglicht;
- dass sie das Recht auf Versammlungsfreiheit und Kollektivverhandlungen achten sowie ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld bereitstellen und
- dass sie eine wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden sowie maximal zwölf Überstunden pro Woche nicht überschreiten und nach sechs aufeinanderfolgenden Arbeitstagen mindestens einen freien Tag gewähren.

Die Grafik zeigt die Themenbereiche, die bei den teilnehmenden Lieferanten überprüft werden.



Soziales
- Kinderarbeit
- Zwangsarbeit
- Vereinigungsfreiheit
- Diskriminierung
- Disziplinarmaßnahmen
- Arbeitszeiten
- Löhne und Leistungsentgelt

Gesundheitsschutz
- Arbeitsschutz
- Notfallvorsorge
- Maschinenschutz
- Industriehygiene
- Hygiene, Ernährung und Wohnen

Unternehmensethik
- Anti-Korruption und Bestechung
- Geistiges Eigentum
- CSR-Engagement in der Lieferkette
- Verantwortliche Rohstoffbeschaffung

Umwelt
- Energieverbrauch
- Wasser
- Lokaler Schutz vor Umweltverschmutzung
- Material- und Chemieabfälle

Alle Anforderungen werden durch Vor-Ort-Audits regelmäßig geprüft und die Ergebnisse dokumentiert, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu messen. Dabei werden auch die Ausstattung und Qualität der Arbeits-, Schlaf- und Kantinenbereiche kontrolliert.

Die Telekom verpflichtet ihre Lieferanten nicht dazu, sich im Hinblick auf Umwelt- oder Sozialthemen extern zertifizieren zu lassen. Liegen keine Zertifikate in den Bereichen „Umwelt“ und „Soziale Verantwortung“ vor, erwarten wir jedoch, dass vergleichbare Managementsysteme genutzt werden. Die Erfahrung aus den Audits zeigt, dass die Mehrheit unserer relevanten produzierenden Lieferanten über ein externes Zertifikat oder vergleichbare Managementsysteme verfügt.

Die Überprüfung der wesentlichen sozialen und ökologischen Aspekte sowie der grundsätzlichen Menschenrechte bei unseren Audits steht im Einklang mit international anerkannten Richtlinien und Standards, wie den ILO-Kernarbeitsnormen, den UN-Prinzipien zu Wirtschaft und Menschenrechten oder den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

Auditergebnisse

Über das auf Konzernebene aufgesetzte und gesteuerte Auditierungsprogramm wurden 2023 insgesamt 150 Vor-Ort-Audits durchgeführt.

Wie in den Vorjahren konzentrierten wir unsere Auditaktivitäten auf Lieferanten in Asien, aber auch in Europa, Lateinamerika, Ozeanien und Afrika.

Zu den auditierten Lieferanten gehörten Produzenten aus den Bereichen IT-Hardware, -Software und -Dienstleistungen sowie Netzwerke und Endgeräte.

Alle im Zuge der Überprüfungen identifizierten Verstöße werden in einem Korrektur- und Maßnahmenplan erfasst. Die fristgerechte Umsetzung dieser Maßnahmen wird regelmäßig nachverfolgt. Bei den im Berichtszeitraum durchgeführten Überprüfungen wurden keine gravierenden Verfehlungen von Arbeitsbedingungen oder anderen grundsätzlichen Verletzungen von Menschenrechten festgestellt, wie Diskriminierung, Zwangsarbeit oder Kinderarbeit. Darüber hinaus wurden auch keine Fälle von Bestechung oder Korruption sowie keine kritischen Verstöße gegen generelle Compliance-Regeln wie das Recht auf intellektuelles Eigentum aufgedeckt.

- Von den 150 Lieferanten, die 2023 auditiert wurden (14 davon in sogenannten Validated Audit Processes der Responsible Business Alliance), waren circa 41 Prozent (62 Audits) unmittelbare Lieferanten und 59 Prozent (88 Audits) Tier-2- und -3-Supplier, also mittelbare Lieferanten.

- Bei den 2023 durchgeführten Audits wurden insgesamt 890 Verstöße gegen die Lieferantenanforderungen der Telekom aufgedeckt. Diese Feststellungen teilen sich wie folgt auf: 394 Fälle im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, 157 Fälle im Bereich Arbeitszeiten, 102 Fälle im Bereich Umweltschutz, 53 Fälle im Bereich Arbeitsbedingungen, 87 Fälle bei Löhnen und Leistungsentgelt, 58 Fälle im Bereich Unternehmensethik, 21 Fälle in Vereinigungsfreiheit, acht Fälle im Bereich Disziplinarmaßnahmen sowie zehn Fälle im Bereich Diskriminierung. Darunter waren 120 Verfehlungen mit zu priorisierender Erledigung und weitere 546 schwerwiegende Befunde. Inklusive der Umsetzung einiger offener Verbesserungsmaßnahmen aus den Vorjahren konnten 2023 insgesamt 365 Verstöße behoben werden. Beispiele für kritische Verstöße im Jahr 2023 sowie eingeleitete Verbesserungsmaßnahmen finden sich in der unten stehenden Tabelle. Wie in den Vorjahren entfielen mit 44 Prozent die meisten Verstöße auf den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2022: 42 Prozent), gefolgt von Arbeitszeiten mit 18 Prozent (2022: 12 Prozent). Der Bereich Umwelt nimmt mit 11 Prozent den dritten Platz ein (2022: 19 Prozent).

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 407–1 (Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen)

Bereich	Befunde bei Lieferanten	Eingeleitete Verbesserungen	Status(Ende 2023)
Umwelt	Eine Fabrik legte infolge eines Schadstoffausstoßes bei einem Stromgenerator keinen Kontrollbericht vor, da sie keine Kontrollen durchgeführt hatte.	Die Fabrik hat die Faktoren ermittelt, die zum Schadstoffausstoß beitrugen, und ein externes Unternehmen beauftragt, den Schadstoffausstoß jährlich zu prüfen. Außerdem wurde in einer Werksbesichtigung festgestellt, ob es weitere Quellen für Schadstoffausstöße gibt, die in der Prüfung berücksichtigt werden müssen.	abgeschlossen
Geschäftsethik	Ein Lieferant verfügte über kein Verfahren zur Risikobewertung von Bestechung, die sich auf alle Tätigkeiten im Einflussbereich des Lieferanten erstreckt.	Die Bewertungen von Risiken und Chancen für potenzielle Bestechungsaktivitäten werden halbjährlich überprüft.	abgeschlossen
	Eine Fabrik führte keine Überprüfung zum Management der Geschäftsethik durch.	Es wurde eine regelmäßige Überprüfung des Geschäftsethik-Managements eingeführt; auch werden die Ergebnisse der Überprüfung kontinuierlich nachverfolgt.	abgeschlossen
Zwangsarbeit	Bei einem Lieferanten berücksichtigten die Arbeitsverträge von Arbeitnehmer*innen, die berufsbedingten Gesundheitsrisiken ausgesetzt sind, weder Arbeitsschutz noch Arbeitsbedingungen oder den Schutz vor berufsbedingten Gefahren.	Die Arbeitsverträge wurden um die Punkte Arbeitsschutz, Arbeitsbedingungen und Schutz vor berufsbedingten Risiken ergänzt. Die Verfahren für das Management von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz wurden überarbeitet und Inhalte zu berufsbedingten Gefahren und Schutzmaßnahmen hinzugefügt.	abgeschlossen
Arbeitsschutz	Eine Fabrik verfügte im Schlafbereich nicht über beleuchtete Notausgang-Schilder zu den Fluchtweg-Treppen.	Notausgang-Schilder für die Fluchtweg-Treppen im Schlafbereich wurden angebracht.	abgeschlossen
	Bei einem Zulieferer waren in dem Bereich, wo ätzende Chemikalien gelagert und verwendet werden, weder eine Augenspülstation noch eine Notdusche vorhanden.	Es wurde zusätzliche Ausstattung für Personen installiert, deren Augen oder Haut potenziell mit Chemikalien in Kontakt kommen.	abgeschlossen
	Eine Fabrik hatte Behälter mit gefährlichen Chemikalien nicht mit Sicherheitsetiketten versehen. Außerdem wurden gefährliche Chemikalien nicht auslaufsicher gelagert.	Alle Behälter mit gefährlichen Chemikalien wurden mit Sicherheitsetiketten gekennzeichnet und es wurde eine auslaufsichere Lagerung gewährleistet.	abgeschlossen
Arbeitszeiten	Eine Fabrik gewährte ihren Beschäftigten nur 98 Tage bezahlten Mutterschaftsurlaub und zehn Tage Vaterschaftsurlaub. Gesetzlich vorgeschrieben sind im Land des Lieferanten jedoch 178 Tage Mutterschaftsurlaub und 15 Tage Vaterschaftsurlaub.	In den Abwesenheitsbestimmungen für Mitarbeitende wurden die entsprechenden Stellen überarbeitet und an die Beschäftigten kommuniziert. Zudem wurde ein neues Mitarbeiterhandbuch entwickelt, das die gesetzlichen Anforderungen berücksichtigt.	abgeschlossen
Löhne & Gehälter	Bei einem Zulieferer wurde während einer Überprüfung der Dokumentation und bei einer Befragung der Unternehmensleitung festgestellt, dass die zuletzt zustehenden Löhne von ausgeschiedenen Arbeitnehmer*innen erst etwa 4 bis 30 Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt wurden.	Es wurde ein effektives Auszahlungsverfahren für ausscheidende Arbeitnehmer*innen eingerichtet; es soll sicherstEs wurde ein effektives Auszahlungsverfahren für ausscheidende Arbeitnehmer*innen eingerichtet; es soll sicherstellen, dass diese ihren Lohn innerhalb von drei Tagen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erhalten.	abgeschlossen

Ausgabenanalyse 2023

Unsere Lieferanten kommen aus verschiedenen Industrien und Ländern. Damit Sie sich ein Bild von der Vielfalt unserer über 20 000 Lieferanten verschaffen können, finden Sie im Folgenden die von uns beauftragten Lieferantentypen; die Übersicht enthält den jeweils auf sie entfallenden Anteil unserer Ausgaben (CAPEX & OPEX) und die geografische Verteilung.

2023 (ohne T-Mobile US)

Lieferantenkategorie	Zahl der konsolidierten Lieferanten	Zahl der inländischen Tochtergesellschaften von Lieferanten	Zahl der ausländischen Tochtergesellschaften von Lieferanten	Zahl der Tochtergesellschaften von kritischen Lieferanten	Zahl der Tochtergesellschaften von riskanten Lieferanten
Gebäude, Anlagen, Möbel und zugehörige Dienstleistungen	1 661	1 942	1 423	58	1
Bauarbeiten	4 284	5 117	1 134	156	0
Consulting, Auftragsvergabe, Leiharbeit und Service-Center	737	837	519	13	0
Elektrische Haushaltsgeräte	84	95	64	5	0
Kommunikationstechnik und -geräte für Endnutzer	1 010	1 305	929	42	0
Energie, Treibstoff, Gas, Wasser	107	112	80	5	0
Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Gebühren, Untersuchungen, Zertifizierung	777	935	710	27	1
Fuhrpark und Reise	629	682	476	25	0
Verpflegung und Catering	333	364	294	15	0
HR-Services, Schulung und Übersetzung	2 450	2 717	1 527	45	0
Informationstechnologie	5 060	6 745	4 581	178	1
Logistik und Post	584	683	403	13	0
Marketing, Medien, Inhalte, Druck, Messen	5 302	5 930	3 346	128	1
Netzkapazität	886	1 349	1 201	42	0
Netzinfrastruktur	2 137	2 884	1 976	82	4
Büroausstattung, Bürotechnik und Büromaterial	550	628	360	12	0
Service-Plattformen	681	828	506	28	0
SIM-Karten	39	62	22	2	0
Werkzeug und Schutzausrüstung	493	553	346	13	0
Nicht definiert/Nicht definiert	1 376	1 481	1 021	41	0
TOTAL				**930**	**8**
	Einmalig erfasste konsolidierte Lieferanten: 20 692	**Einmalig erfasste Lieferanten auf lokaler / Tochtergesellschaftsebene: 27 138**		Gesamtzahl ungeachtet der jeweiligen Kategorie	Gesamtzahl ungeachtet der jeweiligen Kategorie

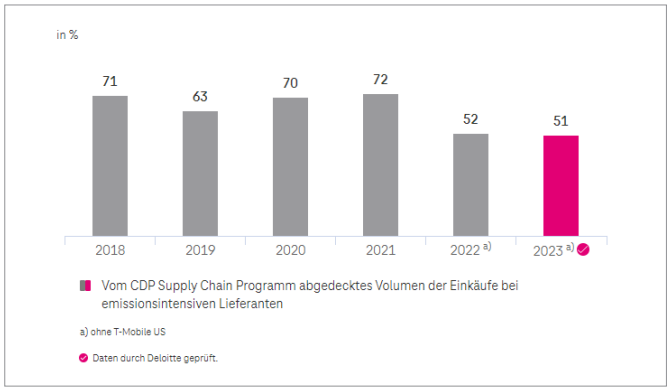
Begriffsbestimmungen und Beispiele

- Konsolidierter Lieferant = Konzernebene
- Inländische Tochtergesellschaft des Lieferanten = Tochtergesellschaften des jeweiligen Unternehmens mit Sitz in Deutschland
- Ausländische Tochtergesellschaft des Lieferanten = Zahl der Tochtergesellschaften des Lieferanten mit Sitz außerhalb Deutschlands
- Konsolidierte Lieferanten werden einmalig auf Konzernebene gezählt; lokale Lieferanten werden mehrfach gezählt, wenn es verschiedene Geschäftsbetriebe/-standorte gibt
- Kritischer Lieferant: Compliance-, Finanz- und Resilienzrisiken
- Lieferant mit CR-Risiko: Einhaltungs-/Compliance-Risiken in Bezug auf definierte ethische, ökologische und soziale Anforderungen

CDP Supply Chain Program

Bereits seit 2016 legen wir im Rahmen des „Supplier Engagement Rating“ des CDP unsere Aktivitäten bei der Lieferanteneinbindung offen. Das Rating bewertet, wie gut es Unternehmen gelingt, das Thema Klimaschutz in ihre Lieferkette zu integrieren. 2023 wurden wir wie im Vorjahr in die Climate Leader A List aufgenommen. Damit sind wir im Supplier Engagement Leader Board. Ein wichtiger Schritt dorthin war die Berechnung von sogenannten lieferantenspezifischen Emissionsintensitäten auf Basis der Lieferantenantworten zum CDP Supply Chain Program. Dabei wurden die Gesamtemissionen des Lieferanten (Scope 1 und 2 sowie Scope 3 für die vorgelagerte Lieferkette) ins Verhältnis zum Gesamtumsatz des Lieferanten gesetzt.

Der ESG KPI „CDP Supply Chain Program“ gibt Aufschluss darüber, inwieweit das Volumen unserer Einkäufe bei emissionsintensiven Lieferanten vom CDP Supply Chain Program abgedeckt ist. 2023 belief sich der vom CDP Supply Chain Program abgedeckte Anteil des Einkaufsvolumens auf rund 51 Prozent.



Lieferantenbeziehung

Der Anteil des auditierten Einkaufsvolumens stieg leicht von 21,1 Prozent im Vorjahr auf 22,3 Prozent im Jahr 2023. Gleichzeitig stieg der Anteil des via EcoVadis abgedeckten Einkaufsvolumens leicht auf 43,6 Prozent.



Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung

Wir fordern von unseren Lieferanten, die Umwelt zu schützen und verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen. Diese Forderung findet sich sowohl in unserer Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex“ wie auch in unserem Lieferantenkodex wieder, dessen Anforderungen grundsätzlich von allen Lieferanten akzeptiert werden müssen.

Bei relevanten Waren-/Produktgruppen wird bei der Lieferanten- und Produktauswahl unter anderem der Einsatz von gefährlichen Materialien und konfliktbehafteten Rohstoffen überprüft und bewertet. Insbesondere bei kritischen Lieferanten verlangen wir Selbstauskünfte (über EcoVadis und CDP) und führen Lieferantenkontrollen in Form von Social Audits durch. Dabei prüfen wir unter anderem, ob unsere Lieferanten über ein Umweltmanagementsystem inklusive eines Abfallmanagementsystems verfügen und wie sie ihren Energie- und Wasserverbrauch managen.

Außerdem überprüfen wir stets, ob ein Managementsystem zum Umgang mit Konfliktrohstoffen vorliegt. Hierbei wird unter anderem der Einsatz von gefährlichen Materialien und konfliktbehafteten Rohstoffen sowie seltenen Erden bei der Lieferanten- und Produktauswahl überprüft und bewertet – insbesondere im Kontext der OECD-Leitlinien zur Sorgfaltspflicht in Lieferketten.

Im Berichtszeitraum haben wir die Anforderungen an unsere Lieferanten erneut angepasst und insbesondere in Bezug auf ihr ökologisch verantwortliches Handeln deutlich geschärft – auch vor dem Hintergrund des im Berichtsjahr in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Seitdem sind der Beitrag zu Umweltschutz und Klimawandel, ein verantwortungsvolles Abfallmanagement und die Handhabung persistenter organischer Schadstoffe, die in der Umwelt nur sehr langsam abgebaut werden, ebenso in unserem Lieferantenkodex verankert wie der Verzicht auf die Herstellung quecksilberhaltiger Produkte.

Nachhaltige & Innovative Produkte

Unser Ansatz bei nachhaltigen Produkten und Diensten

Unser Kerngeschäft ist der Ausbau und Betrieb unserer Netze. Sie sind die Basis für digitale Teilhabe. Seit 2021 betreiben wir diese konzernweit zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen. Zudem ermöglichen wir unseren Kund*innen mit innovativen, netzbasierten oder digitalen Lösungen, CO_2-Emissionen einzusparen und so einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Wir wollen erreichen, dass unser Produktangebot immer nachhaltiger wird, und betrachten das Thema ganzheitlich. Deshalb beziehen wir bei der Entwicklung von Kundenangeboten und Endgeräten auch den Aspekt der Kreislaufwirtschaft ein: von der Herstellung und der nachhaltigen Verpackung über den Gebrauch eines Produkts bis zu seiner professionellen Aufbereitung oder fachgerechten Verwertung. Dies erfordert konsequente Maßnahmen in allen Stufen der Wertschöpfungskette. Deshalb fangen wir bereits bei der Beschaffung an und setzen uns dafür ein, dass unsere Lieferanten unsere ökologischen, sozialen und ethischen Nachhaltigkeitsanforderungen einhalten.

Für uns ist die soziale Dimension ebenso wichtig wie die ökologischen Aspekte unserer Produkte und Dienstleistungen. Deshalb streben wir an, allen Menschen die digitale Teilhabe zu ermöglichen. Aus unserer Sicht benötigt es dazu einen Dreiklang aus „Access“: den technischen Zugang zu schnellen Netzen sowie barriere- und diskriminierungsfreies Design, „Affordability“: Tarife und Endgeräte, die die unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Menschen berücksichtigen, und „Ability“: die Fähigkeit und Motivation zum kompetenten Umgang mit digitalen Medien.

Unsere Kennzeichnungen

Um unsere Kund*innen über Nachhaltigkeitsvorteile zu informieren, haben wir die Kennzeichnungen #GreenMagenta und #GoodMagenta entwickelt. #GreenMagenta kennzeichnet Produkte, Services, Projekte, Maßnahmen und Initiativen der Telekom, die einen besonders positiven Beitrag zum Klimaschutz und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. #GoodMagenta kennzeichnet Projekte, Maßnahmen und Initiativen mit einem positiven Beitrag zur Lösung sozialer und gesellschaftlicher Herausforderungen in der digitalen Welt. Für die Vergabe der beiden Label haben wir uns strenge Regeln gesetzt. Nachhaltigkeitsvorteile müssen belegt sein. Für die Vergabe des Labels #GreenMagenta wird eine umfangreiche Wirkungsmessung durchgeführt. Gibt es eindeutige Nachteile für Gesellschaft oder Ökologie, darf #GreenMagenta oder #GoodMagenta trotz anderer Vorteile nicht vergeben werden. Im Berichtsjahr 2023 hat TÜV Rheinland den Vergabeprozess für die Nachhaltigkeitslabel inklusive der Wirkungsmessung validiert und mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Zudem lassen wir geeignete Produkte mit anerkannten Umweltzeichen auszeichnen. So erhielten mehrere Router und Mesh-Geräte das Umweltzeichen „Green Product“ des TÜV Rheinland. Die strengen Anforderungen unabhängiger Siegel nutzen wir als Hinweise, wie wir unsere Produkte weiter verbessern können.

Gemeinsam mit anderen Mobilfunk-Anbietern haben wir bereits 2021 ein Nachhaltigkeitsranking für Mobiltelefone entwickelt – das Eco Rating. Es hilft Kund*innen schnell zu erkennen, welche Mobiltelefone in Bezug auf Langlebigkeit, Reparatur- und Recyclingfähigkeit, Klimaverträglichkeit sowie Ressourcenschonung gut abschneiden. Mehr dazu finden Sie hier.

Verpackungen

Auch unsere Produktverpackungen gestalten wir immer nachhaltiger. So werden europaweit seit Mitte 2022 alle neuen Eigenprodukte in einer nachhaltigen Verpackung ausgeliefert, für die wir geeignete Nachhaltigkeitskriterien entwickelt haben. Auch Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, müssen diesen Kriterien entsprechen. Im Berichtsjahr sind uns in diesem Zusammenhang keine Verstöße von Lieferanten gegen die Verpackungsrichtlinie bekannt. Die Einhaltung der Kriterien kontrollieren wir anhand von regelmäßig durchgeführten Fabrikaudits. Beim Versand von technischem Equipment in Deutschland reduzieren wir zudem durch den Einsatz von speziellen Verpackungsmaschinen die Verpackungsgröße. Um die Produkte in der Verpackung zu schützen, setzen wir unter anderem auf „PaperFoam“, eine biobasierte und biologisch abbaubare Alternative zu herkömmlichen Verpackungsmaterialien.

Alle neuen Telekom-gebrandeten Produkte, wie das T Phone, werden in einer plastikfreien Verpackung ausgeliefert. Das verwendete Papier ist bereits größtenteils recycelt oder stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC®-zertifiziert).

Verantwortungsvoller Rohstoffeinsatz

Bereits bei der Produktion achten wir auf einen verantwortungsvollen Rohstoffeinsatz. So wird beim Speedport Smart 4 beispielsweise der Einsatz von Schadstoffen (z. B. in elektronischen Bauteilen) über das gesetzlich geforderte Maß hinaus begrenzt. Auch besteht das Gehäuse des Speedport Smart 4 zu 95 Prozent aus Recyclingkunststoff.

In Ungarn und Nordmazedonien haben wir 2023 eine MagentaTV-Box eingeführt, deren Gehäuse aus biobasiertem Polycarbonat besteht. Dieser umweltfreundlichere Kunststoff wird allein auf Basis nachwachsender Rohstoffe hergestellt. Die Box hat bereits das #GreenMagenta-Label erhalten. Im Jahr 2022 haben wir als weiteres Beispiel das Material unserer SIM-Karten auf recycelten

Kunststoff umgestellt. Dies spart pro Jahr circa 63 Tonnen CO_2. Die SIM-Karten sind mit dem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet. Unser Ziel ist es jedoch, ganz auf SIM-Karten zu verzichten und auf eSIM umzustellen. Mit verschiedenen Maßnahmen, wie der Beratung unserer Kund*innen, erhöhen wir die Nutzung von eSIM nach und nach. Das spart zusätzliche Ressourcen.

Am Ende des Lebenszyklus von Produkten tragen wir dazu bei, dass diese weiter genutzt oder fachgerecht recycelt werden – bereits seit 2003 sammeln und kaufen wir in diversen Ländern aktiv alte Mobilgeräte an. Allein in Deutschland konnten wir seitdem über 3,6 Millionen gebrauchte Geräte ressourcenschonend weiterverwenden oder recyceln. Im November 2022 haben wir die Rücknahme von Smartphones in den Shops neu organisiert: Wenn Kund*innen ihr altes Smartphone zurückgeben und dieses nicht mehr viel wert ist, erhalten sie zwar kein Ankaufangebot – stattdessen aber eine kleine „Aufwandsentschädigung", sofern sich das Gerät noch einschalten und nutzen lässt. So setzen wir einen Anreiz zur Rückgabe. Kann einem Smartphone ein zweites Leben geschenkt werden, bieten wir unseren „Handy-Ankauf" an: Die jeweiligen Geräte werden anschließend professionell aufbereitet und wieder vermarktet. Aktuell umfasst das Ankaufsportfolio über 1 700 Altgeräte-Modelle. Erneuerte, technisch einwandfreie Smartphones bieten wir unter dem Produktnamen „ReUse MyMobile" mit einer Gewährleistung über 24 Monate an. Mehr dazu erfahren Sie unter dem Segment Deutschland sowie im Umwelt-Kapitel.

Um Nachhaltigkeit zu fördern, setzen wir uns auch dafür ein, dass Router und Media Receiver nach einem Austausch nicht einfach im Müll landen. Mit dem Service „Mieten statt Kaufen" schonen wir Ressourcen, reduzieren den Elektronikabfall und vermeiden so auch CO_2-Emissionen. Im letzten Jahr haben wir in Deutschland darüber fast eine Million aufbereitete Geräte wieder an unsere Kund*innen gegeben.

Bezahlbarer 5G-Zugang und Förderung digitaler Teilhabe: T Phone und T Tablet
Bezahlbarer Zugang zu 5G-Technologien steht bei der Deutschen Telekom im Rahmen der Dimensionen von digitaler Teilhabe „Access" und „Affordability" im Fokus. Damit ein möglichst breiter Teil der Bevölkerung von unserem Ausbau der 5G-Netze profitieren kann, bieten wir seit 2022 in neun europäischen Ländern sowie in den USA die neuen 5G-Smartphones T Phone und T Phone Pro an. Seit Januar 2023 sind sie auch in Deutschland erhältlich. In Deutschland und acht weiteren europäischen Ländern sowie den USA gibt es seit dem Berichtsjahr außerdem das T Tablet. Mit diesen vergleichsweise erschwinglichen Produkten wollen wir mehr Menschen einen Zugang zur digitalen Welt ermöglichen und vor allem mit dem T Tablet auch die Digitalisierung im Bildungswesen vorantreiben.

Digitale Teilhabe für Senior*innen
Damit unabhängig von ihrem Alter alle an der digitalen Gesellschaft teilhaben können, bieten wir spezielle Technik und Produkte für Senior*innen an. So erleichtern große Tasteneinstellungen, Notrufknöpfe und übersichtliche Displays älteren Menschen den Umgang mit digitalen Technologien.

Sozialtarife
In Deutschland und mehreren internationalen Landesgesellschaften bieten wir verschiedene Sozialtarife an, die einkommensschwachen Kund*innen sowie Menschen mit Behinderungen ermöglichen, zu günstigen Konditionen zu telefonieren.

Subventionierte Tarife
Die Telekom Deutschland fördert mit besonderen Tarifen die digitale Teilhabe von bestimmten Gesellschaftsgruppen. Aufgrund entsprechender Rahmenverträge können beispielsweise Beschäftigte des DRK und Feuerwehrleute Telekom-Tarife zu besonderen Konditionen abschließen.

Digitalisierung in Schulen
Seit mehr als 20 Jahren bieten wir im Rahmen der Initiative „Telekom@School" allen allgemein- und berufsbildenden Schulen in Deutschland entgeltfreie Breitbandanschlüsse mit einer Geschwindigkeit von bis zu 16 Mbit/s an. Dieses Angebot nutzten 2023 mehr als 17 000 Schulen. Gut 9 000 weitere Schulen nahmen im Berichtsjahr das entgeltpflichtige, von uns geförderte „Telekom@School"-Angebot wahr, auf Bandbreiten von bis zu 1 000 Mbit/s zu erhöhen. Im Berichtsjahr förderten wir die Initiative „Telekom@School" mit rund 10 Millionen Euro.

Seit 2020 können Schulträger eine Bildungsflatrate nutzen: Für einen geringen monatlichen Betrag erhalten Schüler*innen unbegrenztes Datenvolumen für den Abruf von Bildungsinhalten. Gleichzeitig können die Schulträger mit Fördermitteln wie dem Digitalpakt der Bundesregierung bedürftige Schüler*innen kostengünstig unter anderem mit Tablets oder Laptops ausstatten. Das gibt Kindern und Jugendlichen unabhängig vom sozialen Status des Elternhauses die Chance, den Umgang mit digitalen Medien zu erlernen. Unser Engagement für Schulen bündeln wir im Konzernprogramm „Digitale Bildung und Schule". Im Berichtsjahr gab es mehr als 14 000 aktive SIM-Karten im Mobilfunk-Tarif Education, ein Tarif, den ausschließlich staatlich anerkannte Schulträger und Bildungseinrichtungen in Anspruch nehmen dürfen. Die in den Tarifen enthaltenen Dienstleistungen sind zur eigenen Nutzung durch den Kunden und durch die berechtigten Nutzer*innen (z. B. Schüler*innen) auf einem mobilen Endgerät vorgesehen. Die Förderung für den Mobilfunk-Tarif Education betrug im Berichtsjahr rund 11 Millionen Euro.

Gemeinsam mit Microsoft unterstützen wir Schulen in Deutschland seit 2021 mit einem umfangreichen digitalen Bildungspaket. Das Paket umfasst Laptops oder Tablets sowie spezielle Bildungslizenzen für „Microsoft 365"-Software. Ein Expertenteam der Telekom – eigens von Microsoft zertifiziert – übernimmt den Service und hilft, die Geräte einzurichten. Schulen können das Paket kostenlos und unverbindlich testen.

Im Rahmen von Ausschreibungen zur Ausstattung von Schulen achten wir darauf, dass sich unsere Lieferanten von Software und Hardware zur Einhaltung von Nachhaltigkeitsaspekten verpflichten beziehungsweise entsprechende Zertifizierungen vorweisen können.

Mit dem „Magenta Classroom“-Angebot begleiten wir Schulen und Schulträger auf dem Weg zur digitalen Bildung. Unser IT-Service unterstützt Schulen von der Bedarfsermittlung zur technischen Infrastruktur über Installation und Betriebsmanagement bis hin zu Schulungen und Service – vor Ort sowie remote. Gemeinsam mit ausgewählten Schulen haben wir dafür Standards erarbeitet, die für alle Beteiligten einen positiven Unterrichtsalltag sicherstellen sollen – ob an der digitalen Tafel oder am Tablet.

Für mehr digitale Teilhabe im Klassenzimmer darf die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen nicht unterschätzt werden – besonders in Zeiten, in denen psychische Beschwerden bei jungen Menschen zunehmen. Die „Feelee“-App soll dieser Entwicklung entgegenwirken, indem sie die mentale Gesundheit von Schüler*innen ins Zentrum rückt. Mit ihrer Hilfe sollen junge Menschen ihre eigenen Gefühle verstehen und ihre mentale Widerstandsfähigkeit spielerisch stärken können. Zum Beispiel werden sie mehrmals am Tag nach ihrem Gemütszustand gefragt – antworten können sie mithilfe von Emojis. „Feelee“ geht Gewohnheiten auf den Grund und kann Tipps geben, sie zu verändern oder anzupassen. Die von der Telekom unterstützte kostenlose und werbefreie App richtet sich gezielt an junge Menschen, Gesundheitsfachleute und Bildungseinrichtungen.

2022 haben wir mit unserem ersten Bildungsreport die Herausforderungen und Chancen bei der Digitalisierung deutscher Schulen illustriert. Zugleich haben wir aufgezeigt, welche Beiträge die Telekom und ihre Partner in diesem Bereich leisten. Die Veröffentlichung einer überarbeiteten Version des Berichts erfolgte Anfang 2024. Mehr zum Thema Digitale Teilhabe durch Medienkompetenz finden Sie hier.

Videokonferenzlösungen fürs Homeoffice
Um auch im Homeoffice effizient arbeiten zu können, bieten wir unseren Unternehmenskunden sichere Lösungen an. Mit unserem Homeoffice-Konfigurator helfen wir zum Beispiel kleineren und mittleren Unternehmen, individuelle Lösungen für das Arbeiten von zu Hause zu gestalten. Unser „Digital Schutzpaket Business“ sorgt zugleich für Sicherheit bei sensiblen Kundendaten.

Darüber hinaus ermöglichen wir mit Videokonferenz-Lösungen von verschiedenen etablierten Anbietern, die teilweise mit Telekom-eigenen Funktionen erweitert wurden, energieeffizientes Arbeiten von zu Hause.

Fortschrittsmessung
Unsere Fortschritte bei nachhaltigen Produkten und Diensten messen wir mithilfe von verschiedenen Kennzahlen:

- Wir ermitteln mit dem ESG KPI „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ den Umsatzanteil, den wir mit Produkten und Diensten erwirtschaften, die gemäß einer Nutzen-Risiko-Analyse als nachhaltigere Produkte klassifiziert sind.
- Mit dem KPI „Ökologisch nachhaltige Produkte“ weisen wir aus, welcher Anteil unserer gesamten Produkte nachhaltig ist.
- Mit dem ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ und „Rücknahme CPEs“ messen wir die Wirkung unserer Kreislaufwirtschaftskonzepte.
- Mit dem ESG KPI „Enablement Factor“ berechnen wir die positiven CO_2-Effekte, die in der Nutzungsphase unserer Produkte bei unseren Kund*innen entstehen.
- Mit dem KPI „Nachhaltige Produktverpackung“ weisen wir den Anteil der nachhaltigen Verpackungen bei Telekom-gebrandeten Produkten aus.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 301 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte fortgesetzt

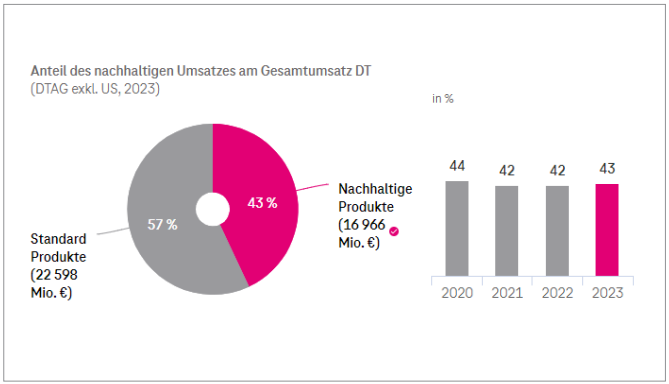
Bisher gibt es noch kein branchenweit etabliertes System, das Nachhaltigkeitsinformationen zu ICT-Produkten und -Dienstleistungen liefert. Bei der Telekom bewerten wir seit 2014 die Nachhaltigkeit unserer Produkte mit einer eigenen Analysemethode. Dabei untersuchen wir beispielsweise, wie sicher die Produkte sind oder wie gut sie recycelt werden können.

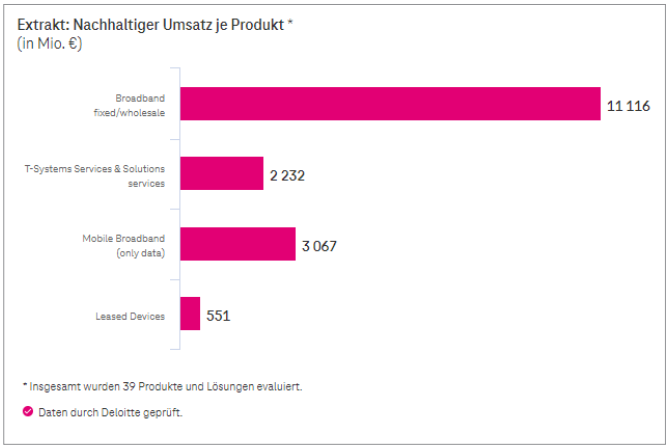
Wir informieren unsere Kund*innen über die Beiträge, die unsere Produkte zu Nachhaltigkeit leisten. Unsere Analyseergebnisse ermöglichen uns zudem, uns gegenüber dem Wettbewerb als verantwortlich handelndes Unternehmen zu positionieren. Ausgewählte Produkte haben wir im Berichtsjahr auch entlang der Kriterien der EU-Taxonomie in die Analyse mit einbezogen.

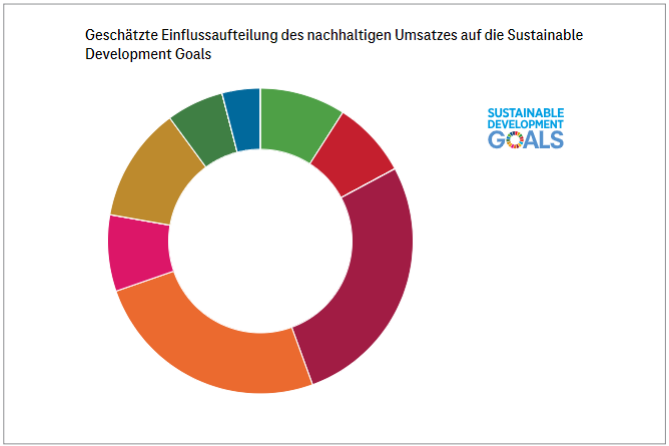
Zuordnung zu den SDGs
Im Berichtsjahr haben wir – unterstützt von internen Expert*innen – die Nachhaltigkeitsvorteile bei einer Reihe von unseren Produkten mit den Zielen der Sustainable Development Goals (SDGs) abgeglichen. Wie detailliert wir dabei vorgegangen sind, hängt davon ab, wie viel Umsatz wir mit dem untersuchten Produkt erwirtschaften: Bei hohen Umsätzen haben wir die Auswirkungen auf alle SDGs betrachtet, bei niedrigen Umsätzen nur die Auswirkung auf das jeweils relevanteste SDG.

Ergebnisse der Analyse
Im Berichtsjahr 2023 haben wir 39 Produktgruppen detailliert untersucht und dabei ihren Nachhaltigkeitsbeitrag und ihre Geschäftspotenziale analysiert (Stand: Ende 2023).

Nachhaltige Produkte sind für uns ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Mithilfe des ESG KPIs „Anteil Umsatz mit Nachhaltigkeitsbezug“ ermitteln wir, wie viel Umsatz wir (ohne T-Mobile US) mit Produkten erzielen, die einen Nachhaltigkeitsbeitrag leisten. Die Ermittlung der Umsätze für einzelne Produkt-Cluster erfolgt teilweise auf einer annahmenbasierten Schlüsselung. 2023 belief sich der Anteil auf knapp 43 Prozent (Vorjahr: 42 Prozent).







Wir erfassen diese Kennzahl seit 2014 mithilfe einer eigenen Methodik, die wir 2022 angepasst haben. Unverändert gilt, dass ein Produkt nur dann dem nachhaltigen Produkt-Portfolio zugeordnet werden kann, wenn es mit hoher Wahrscheinlichkeit keines der von uns definierten sieben Risiken beinhaltet. Die Risikoanalyse umfasst folgende Sachverhalte: Umweltverschmutzung bei der Herstellung von ICT-Produkten, vermeidbarer, nicht recycelbarer Elektronikschrott, ethisch nicht vertretbare Arbeitsbedingungen, Verwendung von Konfliktmineralien in der Produktionsphase, soziale Exklusion sowie Strahlung und gesundheitliche Auswirkungen und Informationssicherheit. Zusätzlich muss ein Produkt mindestens einen von fünf Nachhaltigkeitsvorteilen bieten. Betrachtet werden dabei ein reduzierter Energieverbrauch, Reduktion der CO_2-Emissionen, Ansätze zur Kreislaufwirtschaft, Reduktion von Zeitaufwand und Ermöglichung von sozialer Teilhabe.

Die Einsparung von Kosten wird nach wie vor als zusätzliche Information betrachtet. Ein Kostenvorteil allein stellt jedoch keinen Nachhaltigkeitsvorteil dar. Dieses Jahr sind erstmalig Umsätze aus der Vermietung von Endgeräten im Festnetz-Bereich inkludiert, die circa 1 Prozentpunkt des Gesamtwerts ausmachen. Bei der Anrechnung der beinhalteten mobilen Breitbandumsätze sind Daten- und Sprachumsätze nur schwer trennbar und die Anrechnung erfolgt annahmenbasiert. Wir berichten diesen KPI auch im Berichtsjahr parallel zur EU-Taxonomieverordnung, da diese den wesentlichen Teil unseres Geschäftsmodells bisher nicht erfasst.

Smart Innovation

Die Deutsche Telekom verfolgt den Ansatz der „Human-centered Technology“, oder: Technologie mit dem Menschen im Mittelpunkt. Technologie muss dem Menschen nutzen und soll nicht als Selbstzweck angesehen werden. Ziel einer verantwortungsvollen Technologieentwicklung ist es deswegen, nicht nur Prozesse zu optimieren und wirtschaftliche Effizienz zu steigern, sondern auf Grundlage ethischer Leitplanken auch die Lebensbedingungen der Menschen nachhaltig zu verbessern, ihre Bedürfnisse besser zu adressieren, ihren Handlungsspielraum zu erweitern und ihre Autonomie zu schützen. Technologische Fortschritte wie das Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) und Künstliche Intelligenz (KI) bieten in diesem Zusammenhang sowie in Hinblick auf ökologische Herausforderungen zahlreiche Chancen. Wir sehen eine menschenzentrierte Herangehensweise und Haltung bei der Gestaltung und dem Einsatz von Technologie als wichtige Voraussetzung für unseren zukünftigen Geschäftserfolg an.

Internet of Things

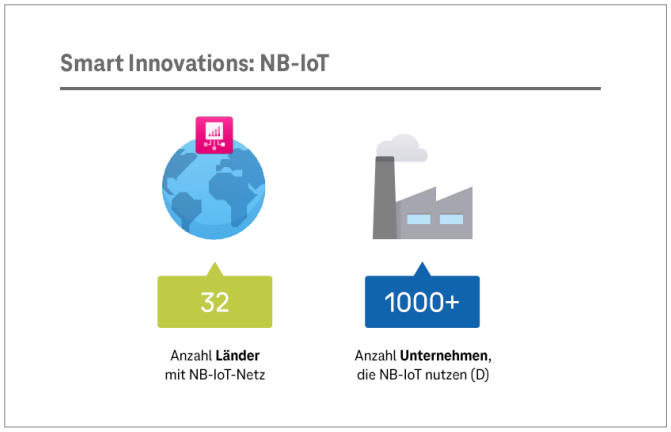
Das IoT verbindet physische Objekte mit der virtuellen Welt. Intelligente Geräte und Maschinen sind dabei miteinander und mit dem Internet vernetzt. Sie nutzen Sensoren, um Informationen über ihre unmittelbare Umgebung zu sammeln, sie zu analysieren, zu verknüpfen und diese Daten in einem Netzwerk zur Verfügung zu stellen. Diese Daten liefern umfassende Erkenntnisse über mögliche Ineffizienzen in Prozessen. So kann IoT-Technologie helfen, Kosten zu senken, Gewinne zu steigern – und auch den Verbrauch von Ressourcen wie Wasser, Energie und Rohstoffen zu reduzieren und damit CO_2 und Abfall zu vermeiden.

Arten und Anwendung von IoT

Bei der Deutschen Telekom nutzen wir zukunftsweisende und breit verfügbare Technologien, um Städte zukunftstauglich zu machen und Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu entwickeln. Aus diesem Grund bieten wir unseren Kund*innen verschiedene Netzwerktechnologien an: NB-IoT, LTE-M und 4G/5G. Je nach IoT-Projekt und -Anwendungsfall können Kund*innen die passende Technologie auswählen und damit auch den Energieverbrauch optimieren (Details zu den Netzwerktechnologien sowie zu Anwendungsbeispielen s. u.).

NB-IoT und LTE-M sind in allen Städten und Gemeinden in Deutschland verfügbar. Die Deutsche Telekom bietet NB-IoT derzeit in 32 Ländern an. LTE-M, das in Deutschland im Jahr 2020 eingeführt wurde, ist mittlerweile in 24 Ländern verfügbar.

Der Funkstandard 5G war bis Ende 2023 für über 95,9 Prozent der Bevölkerung in Deutschland verfügbar; in Europa sind es über 67,2 Prozent. Erfahren Sie hier mehr über unser IoT-Netzwerk.



Im folgenden Abschnitt stellen wir einige „Smart Innovations“ und Anwendungsbeispiele der vier Funkstandards vor. Die dazugehörigen Geschäftsmodelle leisten einen ökologischen und/oder sozialen Beitrag.

NarrowBand IoT (NB-IoT):

- NB-IoT ist ein energiesparender Funkstandard, der sich besonders für kleine Datenmengen eignet, die in größeren Abständen versendet werden. NB-IoT-Geräte verfügen über eine hohe Reichweite und lange Batterielaufzeiten. Dadurch bietet diese Technologie die Basis für viele innovative und gleichzeitig kosten- und energieeffiziente Anwendungsmöglichkeiten. Ein besonders sinnvolles Einsatzgebiet für NB-IoT sind zum Beispiel Smart Parking, Smart Waste Management, Smart Air Quality Monitoring, Smart Metering sowie Transport- und Logistiklösungen. Mit NB-IoT unterstützen wir unter anderem die Vernetzung von Bewässerungssystemen.

LTE-M:

- Der LTE-M-Standard bietet ausreichend Bandbreite für mittlere Datenmengen, kostengünstige Hardware und genügend Akkulaufzeit für lange Einsätze ohne Stromversorgung. Damit eignet er sich beispielsweise für E-Health-Lösungen, bei denen Vitalwerte in die Cloud gesendet werden, oder für die Überwachung von Kühlketten in der Logistik.

4G/5G:

- Die 4G-Technologie eignet sich für IoT-Anwendungen mit einem hohen Datenbedarf wie VR (Virtual Reality)-Brillen oder Videoüberwachung. Werden darüber hinaus schnelle Reaktionszeiten benötigt, beispielsweise bei selbstfahrenden Fahrzeugen oder für den Einsatz von Videodrohnen, eignet sich die 5G-Technologie besser.

IoT bietet verschiedene Anwendungsmöglichkeiten, so etwa auch Smart Metering, das eine Messung von Energiedaten mittels elektronischer und fernauslesbarer Zähler ermöglicht. Zur Optimierung ihrer Wärmeerzeugung und damit zur CO_2-Einsparung setzen beispielsweise die Wärmeversorger Danpower und enercity contracting auf die automatisierte Ablesung und Verarbeitung von Zählerdaten. Für eine sichere Zählerfernablesung nutzen die Unternehmen eine Lösung der Deutschen Telekom. Die IoT-Lösung erfüllt nicht nur die gesetzlichen Vorgaben der Europäischen Effizienzrichtlinie, sondern ermöglicht durch die regelmäßige Verbrauchsüberwachung auch die Optimierung des Energieverbrauchs.

Für ein nachhaltigeres Energiemanagement hat die Deutsche Telekom zusammen mit der Firma PSsystec den „IoT Energymonitor“ entwickelt. Das Energiemesssystem kann dank Wireless-Technologien die Verbrauchswerte von Strom, Gas, Wärme und Wasser von Gebäuden effizient ermitteln. Über LTE-M und NB-IoT werden Daten mittels Gateway über das Mobilfunknetz in der Plattform Telekom Cloud of Things sicher bereitgestellt und stehen jederzeit zur Verfügung. Durch die konstante Messung und Lieferung von Daten kann der Energieverbrauch in Gebäuden kurzfristig angepasst und die Energieeffizienz verbessert werden.

Um der Verschmutzung der Meere entgegenzuwirken, hat die niederländische Firma RanMarine Technology eine autonom schwimmende Drohne zur Gewässerreinigung entwickelt. Die Drohne durchschwimmt gezielt verschmutzte Bereiche von Gewässern und schluckt dabei Abfälle. Für die exakte Navigation nutzt sie das Precise-Positioning-System der Telekom. Es erweitert die Genauigkeit von herkömmlichen GPS-Systemen: Ein weltweites Netzwerk aus Basisstationen misst lokale Störungen der Signale von GPS-Satelliten und sendet diese in die Cloud. Von dort aus werden korrigierte Positionsdaten auf die Schwimmdrohne übertragen. So vermeidet die Drohne Pausen und Umwege und findet sicher ihren Weg zur Lade- und Entleerstation. Durch die Telekom-Lösung des Precise Positioning ist die Drohne auf dem abgesteckten Kurs effizienter unterwegs: Sie benötigt weniger Ladezyklen und kann in derselben Zeit mehr Müll in Gewässern sammeln.

Starkregenereignisse nehmen aufgrund des Klimawandels zu. Gemeinsam mit dem Softwareunternehmen Spekter bietet die Deutsche Telekom ein innovatives Starkregen-Frühwarnsystem für Städte und Gemeinden an. IoT-Sensoren messen Niederschläge und Pegelstände und warnen frühzeitig, wenn kritische Werte überschritten werden. Für die Vernetzung von Niederschlags- und Pegelmessern wird der Funkstandard NB-IoT der Telekom genutzt.

Hier finden Sie weitere Beispiele von IoT-Anwendungen.

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI) birgt ein enormes Potenzial, mehr Menschen die Teilhabe an der digitalen Welt zu ermöglichen, Bildung und Gesundheitsversorgung zu fördern sowie unseren Alltag grundlegend zu erleichtern. Mit der Entwicklung neuer KI-Anwendungsszenarien entstehen jedoch neue ethische Herausforderungen.

So können durch den Einsatz von KI zum Beispiel Meinungsvielfalt geschwächt, bestehende Ungleichheiten verschärft oder Vorurteile verbreitet werden. Als eines der ersten Unternehmen weltweit haben wir ethische KI-Leitlinien als Leitplanken für den Umgang mit KI bei der Deutschen Telekom entwickelt. Mehr dazu erfahren Sie hier.

Auch für die umweltbezogenen Probleme unserer Zeit sind KI-basierte Lösungen denkbar, beispielsweise für die Bekämpfung der Klimakrise, Erhaltung der Artenvielfalt, Wassersicherheit oder Resilienz gegen Naturkatastrophen. So kann KI beispielsweise dabei unterstützen, frühzeitig Waldbrände oder Hochwasser zu erkennen und rechtzeitig Abhilfemaßnahmen einzuleiten. Darüber hinaus kann sie zur Entwicklung und Optimierung von Produktionsprozessen beitragen, zum Beispiel bei der Einsparung von wichtigen Ressourcen. Doch auch im ökologischen Kontext birgt der Einsatz von KI erhebliche Herausforderungen: Mit immer komplexer werdenden Technologien steigt der Energieverbrauch sowohl beim Training von KI-Modellen als auch bei ihrer Anwendung. Die steigende Anzahl von Nutzer*innen sorgt zudem dafür, dass der Energiebedarf ebenfalls zunimmt. Dies wirft Fragen nach einem nachhaltigen Ressourceneinsatz auf – etwa in Bezug auf Kühlwasser in Rechenzentren.

Unser Ziel ist es, KI schon während der Entwicklung sowie bei der Nutzung möglichst nachhaltig zu gestalten. Bereits seit 2021 beziehen wir unter anderem deshalb bei der Deutschen Telekom 100 Prozent Grünen Strom. Gleichzeitig wollen wir KI gezielt einsetzen, um nachhaltige Lösungen zu ermöglichen und voranzutreiben. So testen wir derzeit, wie viele Menschen sich zu welchen Tageszeiten in der Nähe bestimmter Mobilfunk-Antennen aufhalten. Anhand der Ergebnisse kann ein bedarfsgerechter Algorithmus als Basis dafür dienen, welche Frequenzbänder automatisiert an- und abgeschaltet werden – und so dazu beitragen, Energie zu sparen. Um unsere KI-bezogenen Ziele zu erreichen, arbeiten wir bei der Telekom bereichsübergreifend zusammen.

Über die Chancen technologischer Entwicklungen sowie die damit einhergehenden Herausforderungen und entsprechende Lösungswege diskutieren wir über unsere Konzerngrenzen hinaus: zum Beispiel bei der diesjährigen Digital X oder auch im Rahmen der Folge „Grüne künstliche Intelligenz“ des im Berichtsjahr bei MagentaTV gestarteten Nachhaltigkeitsmagazins „Heute retten wir die Welt! Ein bisschen.“.

Barrierefreie Produkte und Dienste

Wir möchten allen Menschen den Zugang zur Informations- und Wissensgesellschaft erleichtern und dafür einen barriere- und diskriminierungsfreien Zugang zu unseren digitalen und nicht digitalen Produkten und Dienstleistungen fördern. Dazu bieten wir auch Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen speziell auf sie zugeschnittene Services an und engagieren uns auch in den Landesgesellschaften für einen barrierefreien Zugang zu unseren Diensten. Informationen dazu können den Segmenten entnommen werden.

Service für Menschen mit Hörschädigung

2003 haben wir in Deutschland eine Hotline („Deaf-Hotline“) für gehörlose und schwerhörige Kund*innen eingerichtet. Im Berichtsjahr wurde dieser Dienst in Deutschland insgesamt 4 500 Mal angefordert. Kund*in und Berater*in sehen sich über einen videobasierten Live-Chat und können in Gebärdensprache miteinander kommunizieren. Zudem bieten wir einen Chat mit geschulten Mitarbeitenden an, die gehörlose Kund*innen in einfacher Sprache beraten können.

Für gehörlose Kund*innen beziehungsweise Mitglieder des Deutschen Gehörlosenbundes e. V. betreiben wir außerdem eine spezielle Online-Vertriebsseite. Dort bieten wir vergünstigte Mobilfunk- und Festnetz-Angebote an, die genau auf die Bedürfnisse gehörloser Menschen zugeschnitten sind. Über die Website können Kund*innen die gewünschten Tarife direkt buchen oder Kontakt mit den Mitarbeitenden der Deaf-Hotline aufnehmen.

Seit 2018 steht hörgeschädigten Menschen in Deutschland in akuten Notsituationen ein Rund-um-die-Uhr-Notruf mit Gebärdensprachdolmetscher*innen zur Verfügung. Das Angebot wird über die Pflichtsozialabgabe mitfinanziert, die die Telekom an die Bundesnetzagentur entrichtet.

Barrierefreies Programm zu den Special Olympics World Games 2023

Im Sommer 2023 hat die Deutsche Telekom die Special Olympics World Games Berlin als Premiumpartner unterstützt. Wir haben Telekommunikationsdienstleistungen bereitgestellt und über unseren Streaming-Dienst MagentaTV als Teil der deutschen Medien-Allianz die Vor- wie auch die Live-Berichterstattung aus Berlin mit übertragen. Als einziges Unternehmen der elf Partner in der Medien-Allianz hat die Telekom die Inhalte zu den Sommerspielen komplett barrierefrei zur Verfügung gestellt – bei MagentaTV und auf dem gleichnamigen YouTube-Kanal mit Untertiteln, mit Audiodeskription sowie in Deutscher Gebärdensprache.

Unterstützung durch Einfache oder Leichte Sprache

12 Prozent der Menschen in Deutschland sind laut Studien nicht in der Lage, komplexe Texte zu erfassen. Deswegen werden Teile unserer www.telekom.com-Website, der Teachtoday Akademie und einzelne Themenseiten unter „Specials“ in diesem CR-Bericht in Einfacher Sprache angeboten.

Programm „Schubkraft“: Fördermöglichkeiten für nachhaltige Digitalisierung

Mit unserem Programm „Schubkraft“ unterstützen wir Unternehmen und Kommunen dabei, die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen und gleichzeitig zur Erreichung der Klimaziele in Deutschland beizutragen.

Unser Programm bietet:

- **Zugang zu Fördermöglichkeiten:** Wir bieten einen Überblick über etwa 3 000 staatliche Förderprogramme. Hiermit möchten wir Barrieren abbauen und mit unserer Expertise Unternehmen und Kommunen den Zugang zu finanziellen Ressourcen für nachhaltige und innovative Projekte erleichtern. Mehr Infos finden Sie hier.

- **Digitale Unterstützung:** Unsere kostenfreie App „Meine Förderung“ (in den App-Stores für iOS und Google Play) informiert Unternehmen und Interessierte über passende Fördermöglichkeiten. Seit ihrer Einführung wurde die App bereits über 6 000 Mal heruntergeladen.

- **Persönliche Beratung:** Unser Expertenteam steht für individuelle Beratungen zur Verfügung. Durch direkte Gespräche können wir auf spezifische Anforderungen und Fragen eingehen und maßgeschneiderte Lösungen vorschlagen.

Durch „Schubkraft“ wollen wir sicherstellen, dass die Digitalisierung in Deutschland nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und ökologisch verantwortungsbewusst gestaltet wird. Mit diesem Ansatz möchten wir einen positiven Beitrag für die Gesellschaft leisten und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft unserer Kund*innen fördern.

Segment Deutschland: Digitalisierung als Möglichmacher für eine nachhaltige Zukunft

Telekom Nachhaltigkeitsmanager

Digitale Lösungen zum Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting erleichtern die Erfüllung der anstehenden Berichtspflichten. Mit dem „Telekom Nachhaltigkeitsmanager“ bietet die Telekom Deutschland seit 2022 einen digitalen Baukasten, der angesichts immer neuer Anforderungen stetig erweitert wird. Auf einer zentralen Plattform werden Nachhaltigkeitsdaten konsolidiert, Emissionen über alle drei Scopes hinweg berechnet und die gesetzeskonforme Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten unterstützt. Über die Erfassung der Umweltauswirkungen des Unternehmens lassen sich Nachhaltigkeitsziele definieren und Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen steuern.

„Digital X“ – Technologie zum Anfassen

Im September 2023 begleiteten wir als offizielle Kooperationspartnerin erneut die „Digital X“ in Köln – Europas führende Digitalisierungsinitiative. Auf einer Fläche von 2 Millionen Quadratmetern bot sie den Besucher*innen zwei Tage Inspiration, neue Perspektiven und Technologie zum Anfassen. Das Motto in diesem Jahr lautete „Be digital. Stay human“. „Nachhaltigkeit & Verantwortung“ war neben „Connected Business“, „Sicherheit“ und „Zukunft der Arbeit“ einer der vier Megatrends. Für eine nachhaltige Ausrichtung des Events haben wir uns auf die Handlungsfelder Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft fokussiert und beispielsweise auf eine gute Erreichbarkeit der Veranstaltungsorte durch öffentliche Verkehrsmittel geachtet. 50 000 Besucher*innen erlebten das Event mit insgesamt 250 Speaker*innen.

Segment Systemgeschäft: Produkte & Enablement von Kunden

T-Systems hat sich zum Ziel gesetzt, führende Anbieterin für nachhaltige IT-Dienste zu werden und in dieser Rolle auch einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung der CO_2-Emissionen der Telekom leisten. Dazu hat das Segment 2020 ein eigenes Programm aufgesetzt, das sich nicht nur mit den eigenen Prozessen, sondern auch mit den angebotenen Produkten und dem Enablement von Geschäftskunden auseinandersetzt. T-Systems versetzt ihre Kund*innen und Partner in die Lage, ihre Nachhaltigkeitsleistung zu steigern, indem sie die eigene Wertschöpfungskette transparent gestaltet und führende digitale Nachhaltigkeitslösungen und Beratung anbietet.

Enablement von Kund*innen

T-Systems ermittelt sukzessive die ökologischen Auswirkungen ihrer Produkte und Services und macht diese gegenüber den Kund*innen transparent. Dazu nutzt das Unternehmen verschiedene Technologien und selbst entwickelte Tools wie den „susTain Calculator“. Mit diesem Instrument können potenzielle Neukund*innen berechnen, wie viele CO_2-Emissionen sich durch einen Wechsel zu der IT-Infrastruktur- und den Service-Leistungen von T-Systems einsparen lassen. Um den CO_2-Fußabdruck von Lösungen zu ermitteln, verfolgt T-Systems einen Wirkungsmessungsansatz gemäß dem konzernweiten Impact Measurement Blueprint. Dabei werden auch gesellschaftliche und ökonomische Faktoren berücksichtigt und die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet. Ein wichtiger Faktor beim Impact Measurement sind die positiven CO_2-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung der ICT-Lösungen von T-Systems entstehen. Zur stetigen Verbesserung der Methodik arbeitete T-Systems im Berichtsjahr mit der Telekom Deutschland und Group Corporate Responsibility an der Entwicklung eines Tools für die Berechnung der CO_2-Bilanz von Produkten.

Nachhaltigere Produkte und Lösungen

Das Ziel von T-Systems ist es, die Anzahl nachhaltigerer Produkte und digitaler Lösungen in ihrem Portfolio kontinuierlich zu erhöhen. Das Segment bietet sowohl branchenspezifische als auch branchenübergreifende Lösungen an.

Gemeinsam mit der Technologieberatung Detecon unterstützt T-Systems Geschäftskunden bei der Entwicklung digitaler Nachhaltigkeitsstrategien mit ihrem „Digitainability“-Ansatz. Digitainability steht dafür, die Balance zwischen den folgenden Elementen zu finden: der Nutzung digitaler Technologien zur Steigerung von Ressourceneffizienz, der Minderung negativer ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Auswirkungen sowie einer gleichzeitig nachhaltigeren Gestaltung digitaler Technologien. Das Beratungsangebot umfasst strategische Beratung für Transformation, ESG-

Transparenz und Reporting, nachhaltiges Supply Chain Management, Green-IT-Initiativen und Data Intelligence für Nachhaltigkeit.

Mit ihren Lösungen hilft T-Systems Geschäftskunden, alle nachhaltigkeitsrelevanten Daten der Organisation und darüber hinaus zu sammeln, zu überwachen, zu dokumentieren und zu verbessern. Zu den Angeboten von T-Systems zählen beispielsweise das „Syrah SDG Dashboard“ oder die „Supply Chain Transparency Suite“, eine Lösung zur Erfüllung von Verpflichtungen im Rahmen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Mit „Ambika“ hat T-Systems zudem ein Cloud-gestütztes Infrastruktur-Managementsystem für E-Auto-Ladestationen eingeführt.

Außerdem hilft T-Systems ihren Kund*innen bei der Implementierung von digitalen Lösungen, die für ihre spezifischen Nachhaltigkeitsanforderungen am besten geeignet sind. Für den Mobilitäts- und Logistikbereich liefert T-Systems Lösungen für die weitreichende Digitalisierung von Flughäfen und trägt damit zu effizienteren Abläufen bei. Für den öffentlichen Sektor bietet T-Systems mit PEGA eine Lösung, die die Verwaltungsdigitalisierung von Behördenprozessen fördert und unter anderem Papier und Reisetätigkeit einspart. Beispiele dafür, welche Wirkung wir mit unseren Lösungen erzielen, sind hier zu finden.

Neben dem Fokus auf Produkten und Dienstleistungen, mit denen Kund*innen nachhaltiger handeln können, arbeitet T-Systems zunehmend daran, Nachhaltigkeitskriterien bereits im eigenen Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Um sicherzustellen, dass der CO_2-Fußabdruck von neuen und bestehenden Lösungen minimiert wird, hat T-Systems insgesamt neun Grundsätze für nachhaltiges Lösungsdesign entwickelt und im Berichtsjahr intern veröffentlicht. Die „Environmental Sustainability Design Principles“ sollen allen Mitarbeitenden von T-Systems als Leitlinie dafür dienen, Anwendungen und Lösungen CO_2- und energieeffizienter zu gestalten. Um das Thema greifbarer zu machen, stellt T-Systems ihren Mitarbeitenden auch unterstützende webbasierte Trainings bereit. Weitere Informationen zum ökologischen Produktdesign bei der Deutschen Telekom finden Sie hier.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Gemeinsam mit unseren Kund*innen arbeiten wir daran, die digitale Transformation zu beschleunigen und in neue Geschäftsmodelle zu investieren, die sich auf die Dekarbonisierung der Gesellschaft konzentrieren. Mit „Co-Creation Advisory“ hat T-Systems 2023 eine Initiative zur Förderung branchenübergreifender Zusammenarbeit im Bereich Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. An der begleitenden dreiteiligen Veranstaltungsreihe, dem „Co-Creation Advisory Board for Sustainability“, nahmen über 100 Kund*innen der T-Systems teil und wirkten aktiv an der Erarbeitung konkreter Lösungen mit. Gemeinsam mit ihnen haben wir im Berichtsjahr insgesamt neun neue Lösungen für den Bereich Nachhaltigkeit erarbeitet. Die Initiative wird 2024 unter dem Namen „X-Creation“ und einer engen Partnerschaft mit dem Global Innovation Hub der Vereinten Nationen weitergeführt. Interessierte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Organisationen und der öffentlichen Verwaltung kommen erneut in der Co-Creation zusammen und arbeiten gemeinsam an Ideen.
Um die CO_2-Emissionen konsequent zu senken, steht T-Systems in engem Kontakt mit Kund*innen und Lieferanten. Mit wichtigen Zulieferern wie Lenovo, Cisco und Fortinet wurden Vereinbarungen (Memorandum of Understanding – MoU) für die Zusammenarbeit zu den Themen Energieeffizienz und Klimaneutralität getroffen. So arbeiten T-Systems und das Technologieunternehmen Lenovo, das die Komponenten für die Cloud-Lösung „Future Cloud Infrastructure“ (FCI) liefert, beispielsweise an der Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Lieferkette.

T-Systems ist ebenso Industriepartnerin für Gesetzgeber und die Wissenschaft. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung innovativer grüner Technologien für Cloud Computing in Partnerschaft mit dem Fraunhofer Institut. International wird beispielsweise an der Universität Granada ein Lehrstuhl für Innovation für digitale Nachhaltigkeit aufgebaut, um die Forschung in diesem Bereich voranzutreiben.

Netzausbau

Unser Ansatz für den Infrastrukturausbau

Der Zugang zu modernen Informationstechnologien ist Voraussetzung für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft. Deshalb bauen wir unsere Infrastruktur zügig weiter aus und erhöhen mit neuen, sicheren Technologien die Übertragungsgeschwindigkeiten.

Die Nachfrage nach schnelleren, flächendeckend verfügbaren Datendiensten wächst stetig. Konzernweit investierten wir 2023 mehr als 16 Milliarden Euro v. a. in den Aufbau und Betrieb von Netzen, davon entfallen rund 4,6 Milliarden Euro allein auf das operative Segment Deutschland. Hinzu kommen die Investitionen, die wir im Rahmen des Erwerbs von Mobilfunk-Frequenzen tätigen. Der Ausbau breitbandiger Netze umfasst damit den Großteil des Investitionsvolumens des Konzerns in Deutschland. Richtschnur für den Ausbau sind die Ziele unserer europaweit integrierten Netzstrategie: Mit ihr helfen wir, die Netzausbauziele der EU-Kommission sowie die Digitale Agenda und die Breitband-Strategie der Bundesregierung zu erreichen bzw. umzusetzen. Die Strategie basiert auf den beiden Säulen Mobilfunk- und Festnetz-Ausbau: Beim Ausbau des Mobilfunknetzes konzentrieren wir uns auf die Versorgung mit 5G – dem aktuell leistungsfähigsten Technologiestandard.

Dank unserer Investitionen profitieren unsere Kund*innen von einer größeren Netzabdeckung mit schneller mobiler Breitbandanbindung. Im Mobilfunk heben wir uns mit unserer mehrfach durch unabhängige Netztests ausgezeichneten Netzqualität vom Wettbewerb ab. Weitere Informationen zu unseren Auszeichnungen finden Sie hier.

Im Festnetz setzen wir auf den Glasfaserausbau, um unseren Kund*innen eine verlässliche Anbindung mit Gigabitgeschwindigkeit zu ermöglichen. Beim FTTH (Fiber to the Home)-Ausbau installieren wir Glasfaserleitungen direkt bei unseren Kund*innen. Ziel ist es, Lücken im Netz von ländlichen Gebieten zu schließen und Ballungsräume entsprechend dem hohen Bandbreitenbedarf zu versorgen. In Deutschland haben wir im Festnetz unseren FTTC (Fiber to the Curb)-Ausbau nahezu abgeschlossen. Wir wollen diesen Ausbau effizient fortsetzen und nehmen dazu auch an Förderprogrammen teil. In den kommenden Jahren sollen in Deutschland über 2,5 Millionen FTTH-Haushalte pro Jahr hinzukommen.

Neben dem reinen Glasfaser-Anschluss bieten wir auch andere innovative Produkte an: So kombiniert z. B. unser Hybrid-Router Übertragungsbandbreiten von Festnetz und Mobilfunk und ermöglicht so v. a. in ländlichen Gebieten höhere Übertragungsgeschwindigkeiten.

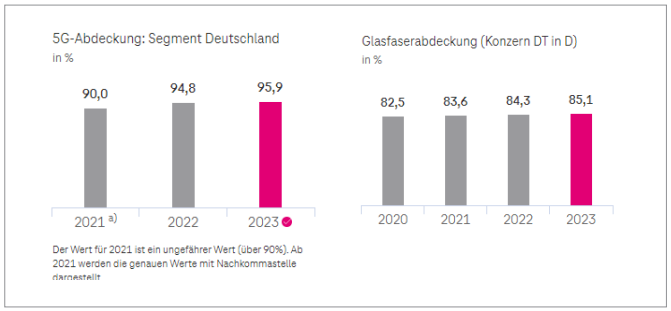
Segment Deutschland: Fortschritte im Netzausbau

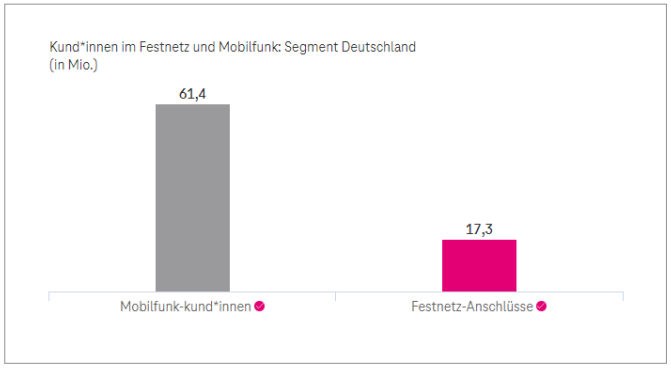
Im Berichtsjahr haben wir unsere Netzinfrastruktur in Deutschland weiter ausgebaut. Zum Jahresende 2023 war unser 5G-Netz für 95,9 Prozent der Bevölkerung verfügbar. Über 80 000 Antennen funken zum Jahresende 2023 in Deutschland mit 5G. Davon nutzen über 10 000 Antennen die schnelle 5G-Frequenz im 3,6-GHz-Band. 2024 geht die konsequente 5G-Ausrichtung weiter. Im kommenden Jahr sollen auch Privatkunden 5G-Standalone nutzen können. Unsere Geschäftskunden nutzen die Technologie mit Funktionen wie Network Slicing bereits, z. B. für die Live-TV-Übertragung von Medien oder in 5G-Campus-Netzen für Industrie und Forschung.

Beim Festnetz-Ausbau stand weiterhin Glasfaser im Fokus. Bis zum Jahresende 2023 haben wir in Deutschland über 2,5 Millionen weitere Glasfaser-Anschlüsse ermöglicht. Damit haben wir unser jährliches Ausbauziel erreicht. Insgesamt können nun rund 8 Millionen Haushalte und Unternehmen einen Glasfaser-Anschluss buchen.

Für einen beschleunigten Netzausbau hat die Deutsche Telekom im Berichtsjahr eine eigene Tiefbaugesellschaft gegründet. Durch diesen Schritt werden die dringend benötigten Kapazitäten für Tiefbauarbeiten auf dem deutschen Markt erhöht. Die Deutsche Telekom Tiefbau GmbH, eine hundertprozentige Tochter der Telekom Deutschland, fokussiert sich auf die Erstellung von Hausanschlüssen.

Neben dem Eigenausbau sind Partnerschaften zum Ausbau ein wichtiges Standbein für die Telekom. Insgesamt haben wir rund 40 Partnerschaften für den gemeinsamen Bau, Betrieb oder die Nutzung von Glasfaser-Infrastruktur. Neben regionalen Partnerschaften (z. B. mehrere Landkreise im Großraum Stuttgart, in Oberfranken und der Oberpfalz, Bayrisch Schwaben sowie Nordhessen) haben wir uns u. a. auch mit dem Spitzenverband der Wohnungswirtschaft auf Rahmenbedingungen für unseren Glasfaser-Ausbau in Liegenschaften der Wohnungswirtschaft verständigt. Zudem startete im Juni 2023 die „Initiative Breitband“ des sächsischen Kultusministeriums in die Umsetzungsphase, in dessen Rahmen Schulen in Sachsen an unser Glasfasernetz angeschlossen werden.





Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

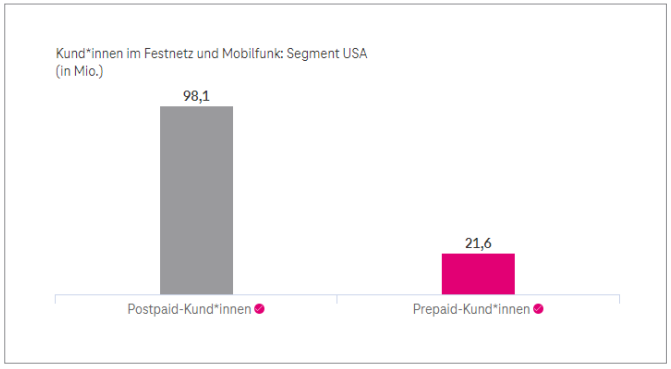
Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-INC-01 (Vom Mobilfunknetz abgedeckte Bevölkerung)

Segment USA: Fortschritte im Netzausbau

Zum Jahresende 2023 lag die 5G-Abdeckung von T-Mobile US bei rund 98 Prozent der Bevölkerung in den USA. Über 300 Millionen Menschen profitieren dabei von Ultra Capacity 5G (5G UC). Damit hat T-Mobile US ihr Jahresendziel 2023 für die 5G-UC-Abdeckung erfüllt.

Am 12. September 2023 hat T-Mobile US den Erwerb von 600-MHz-Spektrumlizenzen mit dem US-Kabelnetzbetreiber Comcast für einen Gesamtkaufpreis zwischen 1,2 und 3,3 Milliarden US-Dollar vereinbart. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr 2028 erwartet.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

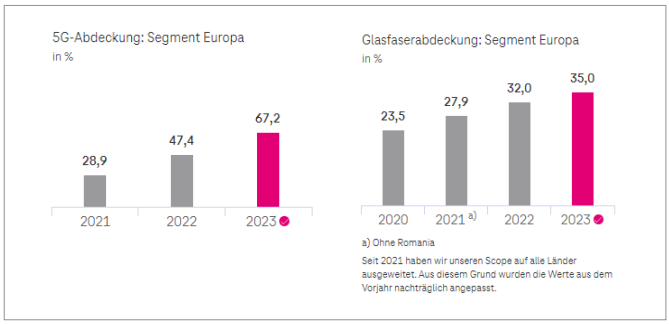
- GSMA-INC-01 (Vom Mobilfunknetz abgedeckte Bevölkerung)

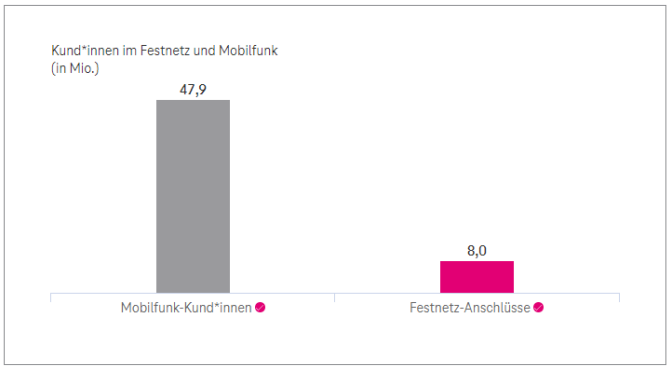
Segment Europa: Fortschritte im Netzausbau

Auch in den Ländern unseres Segments Europa haben wir den Netzausbau im Berichtsjahr stark vorangetrieben. Zum Jahresende 2023 haben unsere Landesgesellschaften durchschnittlich 67,2 Prozent der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt, was eine signifikante Erhöhung gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Auch beim Festnetz-Ausbau in unseren europäischen Landesgesellschaften kamen wir 2023 sehr gut voran. Zum Jahresende 2023 haben insgesamt 9,1 Millionen Haushalte, d. h. rund 1 Millionen zusätzliche Haushalte im Vergleich zum Vorjahr, Zugang zu unserem Glasfasernetz mit Gigabit-Geschwindigkeit.

Um unserer Strategie einer gemeinsamen Netznutzung konsequent zu folgen, haben auch unsere europäischen Landesgesellschaften im Berichtsjahr weitere Glasfaser-Kooperationen vereinbart bzw. geschlossen. Im März 2023 hat die Alpen Glasfaser, die Kooperation von Magenta Telekom und Meridiam, ihre Tätigkeit in Österreich aufgenommen. In Polen hat T-Mobile Polska in der zweiten Jahreshälfte 2023 sowohl mit der Vectra Group eine Vereinbarung über den Zugang zum Vectra Glasfasernetz getroffen als auch eine Zusammenarbeit mit Polish Open Fiber bekannt gegeben, die uns den Zugang zu dessen Glasfasernetz ermöglicht.





Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-INC-01 (Vom Mobilfunknetz abgedeckte Bevölkerung)

Ausbau der neuen Mobilfunk-Generation

Mit 5G schaffen wir ein mobiles Netz mit sehr hoher Zuverlässigkeit, extrem kurzer Reaktionszeit sowie hohen Datendurchsatzraten. Über 80 000 Antennen funken mittlerweile in Deutschland mit 5G. Davon nutzen zum Jahresende 2023 über 10 000 Antennen in mehr als 800 Städten und Kommunen die schnelle 5G-Frequenz im 3,6-GHz-Band. Zum Jahresende 2023 können bereits 95,9 Prozent der Bevölkerung in Deutschland unser 5G-Netz nutzen. Bis Ende 2025 soll 5G 90 Prozent der Fläche in Deutschland abdecken und 99 Prozent der Bevölkerung erreichen. 2024 wollen wir außerdem 5G-Standalone für unsere Privatkunden anbieten. Geschäftskunden der Telekom nutzen die Technologie mit Funktionen wie Network Slicing bereits, z. B. für Live-TV-Übertragungen oder in 5G-Campus-Netzen für Industrie und Forschung. Zum Jahresende 2023 haben unsere Landesgesellschaften durchschnittlich 67,2 Prozent der Bevölkerung in unserem europäischen Footprint mit 5G versorgt. In den USA liegt die 5G-Abdeckung von T-Mobile US zum Ende des Berichtsjahres bei rund 98 Prozent der Bevölkerung. Über 300 Millionen Menschen profitieren dabei von Ultra Capacity 5G.

Seit 2022 hat die Telekom Deutschland außerdem die Leitung des Forschungsprojekts „6G-TakeOff“ inne. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Ziel ist es, eine einheitliche 6G-Architektur für Kommunikationsnetze zu entwickeln, die aus Bodenstationen, fliegenden Infrastrukturplattformen und Satelliten bestehen soll. Dabei arbeiten 22 Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Erste 6G-Netze sollen im Jahr 2030 an den Start gehen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

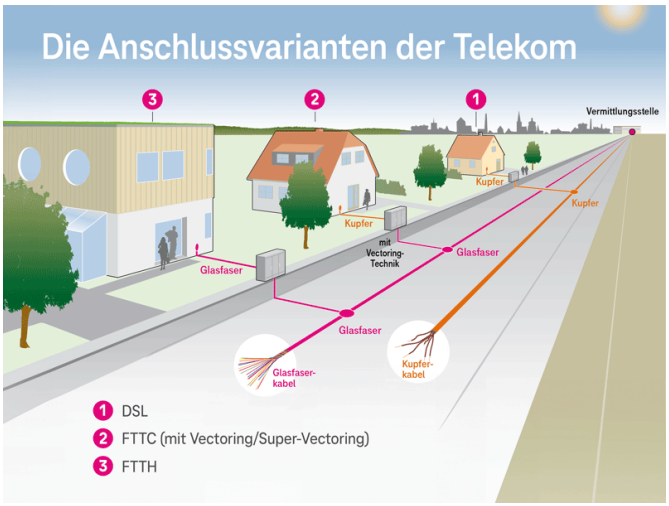
- GSMA-INC-01 (Vom Mobilfunknetz abgedeckte Bevölkerung)

Ausbau des Glasfasernetzes vorangetrieben

Das Telekom-Glasfasernetz ist das größte in Europa: Allein in Deutschland hat es eine Länge von über 750 000 Kilometern (Stand: Dezember 2023). Da der weltweite Datenverkehr weiterhin rasant zunimmt, bauen wir unser Glasfasernetz weiter aus. Um diesen Ausbau möglichst schnell und effizient zu gestalten, nutzen wir Planungssoftware und moderne Ausbaumethoden wie Trenching. Mit unserem Ausbauticker für Deutschland berichten wir anschaulich über unsere Fortschritte.

Beim Ausbau des Glasfasernetzes setzen wir sowohl auf die Technologie FTTC („Fiber to the Curb“, dt. etwa „Glasfaser bis zum Bordstein“) mit Super-Vectoring als auch auf den FTTH-Ausbau („Fiber to the Home“).

	DSL 16 000	FTTC mit Super-Vectoring	FTTH
Download	bis zu 16 Mbit/s	bis zu 250 Mbit/s	bis zu 1 000 Mbit/s
Upload	bis zu 2.4 Mbit/s	bis zu 40 Mbit/s	bis zu 500 Mbit/s



Erneuerung und Stabilisierung der Netzarchitektur

Grundlegendes Ziel ist es, unsere Netze so stabil und störungsfrei wie möglich zu betreiben. Bei Großereignissen wie Festivals oder Gipfeltreffen werden die Netze besonders beansprucht. Wir sorgen dafür, dass die Übertragung von Sprache und Daten dennoch jederzeit in gewohnter Qualität gewährleistet ist. Hierzu setzen wir temporär zusätzliche mobile Funkmasten ein oder verlegen zusätzliche Glasfaserkabel.

Gerade in Notfallsituationen ist es wichtig, dass Netze funktionieren, um Notrufe abzusetzen und Hilfe zu organisieren. Wenn beispielsweise bei Hochwassern oder bei Großbränden die Technik so zerstört wird, dass Mobilfunk und Festnetz nicht schnell wiederhergestellt werden können, greift unser Disaster Recovery Management (DRM). Dieses hält mobile Container mit Technik bereit, um Ersatz für das ausgefallene Mobilfunk- und Festnetz zu schaffen.

Um zukünftig nach solch extremen Ereignissen noch schneller ein Netz wiederherzustellen, arbeitet das DRM-Team der Telekom daran, einen Mobilfunk-Standort über Satelliten zu installieren. Mit diesem soll es künftig möglich sein, innerhalb weniger Stunden ein Mobilfunknetz aufzubauen. Zurzeit befindet sich dieses Vorhaben noch in der Pilotphase im unterfränkischen Fuchsstadt. Die ersten Versuche gestalten sich vielversprechend und könnten in Zukunft bei Extremereignissen schnelle Hilfe für die Versorgung von Betroffenen bieten.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- TC-TL-550a.2 (Umgang mit systemischen Risiken aus technischen Störungen)

Kundenzufriedenheit

Unser Ansatz für höchste Service-Qualität

Bei der Telekom stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt, allen voran unsere Kund*innen und unsere Mitarbeitenden. Wir hinterfragen unsere Abläufe aus Sicht der Kundschaft und investieren in die fachlichen Kompetenzen unserer Beschäftigten sowie in IT-Tools für sie und unsere Kund*innen. Unser Ziel ist es, Kundenanfragen schnell und bereits im ersten Kontakt vollständig zu bearbeiten und dabei freundlich und zuverlässig wahrgenommen zu werden. Im Berichtsjahr wurden unsere Investitionen in dem Bereich Kundenservice und die damit verbundene Kundenzufriedenheit honoriert: So haben wir es 2023 in der „Brand Finance Global 500“ Studie in die Top 10 der wertvollsten Marken der Welt geschafft. Zudem bleiben wir dort die wertvollste Unternehmensmarke Europas. Auch die Brand-Z Studie von Kantar hat bestätigt, dass die Deutsche Telekom die wertvollste deutsche Marke ist – unter anderem wegen des hohen Vertrauens der Kund*innen in unsere Marke.

Wie wir unser Service-Angebot im Segment Deutschland umsetzen, zeigen die folgenden Beispiele:

Reger Service im Jahr 2023

2023 haben in Deutschland rund 30 000 Mitarbeitende unsere 60 Millionen Mobilfunk- und Festnetz-Kund*innen betreut und waren insgesamt 60 Millionen Mal mit ihnen in persönlichem Kontakt. Dabei lösen wir etwa 70 Prozent der Anfragen im ersten Kundenkontakt. An unserer Service-Hotline mussten Anrufer*innen im Berichtsjahr durchschnittlich weniger als 90 Sekunden auf eine persönliche Verbindung mit den Mitarbeitenden warten. Der Anteil der ausgefallenen Technikertermine lag im Berichtsjahr bei 0,6 Prozent. Der gute Service zahlt sich aus: Seit 2017 konnten wir die Zahl der Kundenbeschwerden in Deutschland um über 90 Prozent reduzieren.

Telekom-Terminvereinbarung

Mit der Online-Terminbuchung können Kund*innen ganz einfach Beratungs- und Service-Termine buchen. Dabei entscheiden sie selbst, in welcher Form sie beraten werden möchten. Sie können zwischen einem Beratungstermin in einem Telekom Shop oder zu Hause wählen. Telekom-Techniker*innen-Termine sind ebenso online buchbar. Auch für eine Anfrage, die via Telefon oder Video-Chat geklärt werden kann, können Kund*innen über das Tool ein Termin vereinbaren.

Mit der App „Mein Telekom Techniker“ sehen Kund*innen auf einen Klick, wann sie mit unseren Service-Techniker*innen rechnen können. Im Vorfeld erhalten sie eine Erinnerungs-SMS zum geplanten Termin. Darin enthalten: ein Link, über den sich nahezu in Echtzeit verfolgen lässt, wann der/die Techniker*in voraussichtlich eintrifft. Sollte den Kund*innen etwas dazwischenkommen, können sie ihren Termin mit ein paar Klicks verschieben. Ist ein Auftrag in Bearbeitung, ist es möglich, die einzelnen Arbeitsschritte der Techniker*innen während der Störungsbehebung nachzuvollziehen, zum Beispiel, wenn Tiefbauarbeiten nötig werden.

Stets erreichbar – auch in der Krise

Nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine im Frühjahr 2022 haben wir schnell reagiert: Unter anderem haben sich unsere Sales- & Service-Mitarbeitenden neben ihren alltäglichen Aufgaben zum Beispiel in den Shops und an zentralen Anlaufstellen um die Verteilung von kostenlosen SIM-Karten an Geflüchtete gekümmert – teilweise über ihre Arbeitszeit hinaus. Sie standen den Schutzsuchenden bei Fragen und Anliegen zur Seite. Darüber hinaus schlossen und schließen sich Mitarbeitende weiterhin zusammen, um verschiedene Hilfsmaßnahmen zu koordinieren.

Kundenservice aus der Region für die Region

Bundesweit haben wir insgesamt 14 sogenannte Regiocenter in Ballungsgebieten aufgebaut; das letzte eröffneten wir im April 2022. In den Regiocentern kümmern sich die Service-Teams um die Bedürfnisse ihrer regionalen Kund*innen aus Stadt und Land. Beginnend mit dem Innendienst über den technischen Kundenservice bis hin zu Außendienst, Shops und Technik sind sämtliche Kompetenzen in der Region vertreten. Anrufe von Kund*innen aus einer Region leiten wir automatisch an das entsprechende Regiocenter weiter. Dort finden sie für alle ihre Belange – Mobilfunk, Festnetz, Störung oder einen erwünschten Außendiensteinsatz – ohne Umwege eine Lösung.

Kompetenz fördern

Wir schulen unsere Service-Mitarbeitenden fortlaufend zu Produkten und Services. In speziell eingerichteten Räumen unserer Service-Center können sie die neuesten Lösungen kennenlernen und ausprobieren. Außerdem haben wir das persönliche Coaching durch die Teamleiter*innen im Arbeitsalltag intensiviert. Wissensdatenbanken und digitale Tools erleichtern unseren Mitarbeitenden zudem, die Anliegen unserer Kund*innen noch schneller zu bearbeiten.

Die hohe Qualität unserer Services wird von unabhängiger Seite durch zahlreiche Testsiege bestätigt. Beispielsweise zeichnete uns „Focus Money“ 2023 erneut als „Service-König“ aus. Das Wirtschaftsmagazin fragte fast 300 000 Teilnehmer*innen, bei

welchen Unternehmen sie sich am besten behandelt fühlen. Auszeichnungen wie diese zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Weitere Auszeichnungen aus dem Bereich Sales & Service finden Sie hier.

Erhöhung der Kontakt- und Prozessqualität

Wir möchten allen Kund*innen das beste Service-Erlebnis bieten. Für dieses Ziel werden jährlich mehrere Millionen Rückmeldungen unserer Kund*innen durch das Qualitätsmanagement erhoben und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kund*innen und die Lösung ihres Anliegens im Erstkontakt stehen hierbei für uns an oberster Stelle.

Unsere Befragungen erfolgen entweder direkt nach einem Kontakt (beispielsweise an der Hotline, in einem Shop, bei einem Außendiensteinsatz oder nach einer Online-Anfrage per Mail oder Chat) oder nach einem abgeschlossenen Prozess (beispielsweise nach einer Bereitstellung).

Teilen die Kund*innen uns in einer Befragung mit, dass ihr Anliegen noch nicht gelöst ist, wird ein Rückrufangebot unterbreitet, um das Anliegen abschließend zu klären. Die Ergebnisse der Kundenbefragungen werden auch zur internen Fortbildung unserer Kundenberater*innen genutzt.

Im Berichtsjahr konnten wir den Net Promoter Score (NPS), mit dem wir die Kundenzufriedenheit messen, auf 40 steigern (23 im Vorjahr). Die Einordnung erfolgt dabei auf einer Skala von -100 bis +100. Die Verbesserung führen wir auf unser Transformationsprogramm „Green-to-Magenta“ und verschiedene Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit zurück: Zum Beispiel auf die Steigerung der Erstlösungsquote von 56,1 Prozent im Jahr 2022 auf 69 Prozent im Berichtsjahr sowie die Verringerung der Wartezeiten auf aktuell durchschnittlich 90 Sekunden. Zudem haben wir die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden sowie die sogenannte Day-1-Einstellung vorangetrieben, mit der unsere Beschäftigten angehalten werden, Prozesse und Abläufe stetig auf Optimierungsbedarf zu hinterfragen.

Messung der Kundenbindung und Weiterempfehlungsbereitschaft

Mit dem sogenannten TRI*M-Index messen wir die Kundenbindung und stellen uns einem regelmäßigen Wettbewerbsvergleich. Grundlage für die Erhebung ist eine Kundenbefragung in allen Märkten und Segmenten (ohne T-Mobile US). Um den TRI*M-Wert zu erheben, erhalten Kund*innen vier standardisierte Fragen – zum Beispiel, ob sie die Telekom weiterempfehlen würden; ihre Antworten werden in einer Kennzahl zusammengefasst. Der TRI*M-Wert für den Telekom-Konzern wird als Gesamtwert aus den einzeln erhobenen Messergebnissen der Länder beziehungsweise Segmente errechnet.

Zum Ende des Berichtsjahres lag der Konzernwert (ohne T-Mobile US) bei 76,2 Punkten gegenüber einem angepassten Ausgangswert von 75,0 Punkten – bezogen auf äquivalente Berechnungsgrundlagen beider Werte. Aufgrund von Veränderungen der Umsatzanteile der Länder und um eine äquivalente Vergleichsgrundlage für den Soll-Ist-Vergleich zu schaffen, wurde für 2023 ein an diese geänderten Strukturen angepasster Ausgangswert berechnet, der somit nicht dem zum 31. Dezember 2022 berichteten Wert von 76,0 entspricht. Der Index hat sich somit verbessert und das Konzernziel einer leichten Steigerung wurde deutlich erreicht. Zu der positiven Entwicklung trugen insbesondere die Segmente Deutschland und T-Systems mit klaren Verbesserungen in der Kundenloyalität bei. Das Segment EU konnte ebenfalls mit einer Steigerung seiner Kundenloyalität zum Ergebnis beitragen.

Der TRI*M-Index für Deutschland ist mit 72,4 Punkten gegenüber dem Vorjahr (71,6) deutlich gestiegen und liegt sowohl für Privat- als auch für Geschäftskunden klar über den Wettbewerbswerten. Im Geschäftssegment EU konnte ebenfalls eine leichte Verbesserung von 70,4 auf 70,6 verzeichnet werden, während der TRI*M-Index bei T-Systems sogar vom Baseline-Wert 91 auf 95 Punkte gesteigert wurde. Unser Gesamtziel einer leichten Steigerung haben wir für den Gesamtkonzern damit wieder erreicht. Insbesondere für Telekom Deutschland und T-Systems sind wir mit den jeweils erzielten Werten in führender Position gegenüber dem Wettbewerbsbenchmark. Diese sollen für 2024 gehalten werden. Für das Segment EU wird eine leichte Verbesserung angestrebt.

Die Ergebnisse der Zufriedenheit und Loyalität unserer Kund*innen fließen in die langfristige variable Vergütung unserer Vorstände und zum Teil auch in die Leistungsbewertung unserer Führungskräfte ein: Einige ihrer variablen Gehaltsanteile sind daran gekoppelt.

Verbraucherschutz

Unser Ansatz für Verbraucherschutz

Verbraucherschutz hat für die Telekom viele Facetten. Ein zentraler Baustein ist es, die Daten unserer Kund*innen zu schützen und deren Sicherheit zu gewährleisten. Die Themen Datenschutz und Datensicherheit haben daher für uns höchste Priorität.

Vor allem Kinder und Jugendliche müssen vor Gefahren aus dem Netz geschützt werden. Deshalb spielt der Kinder- & Jugendschutz für uns ebenfalls eine zentrale Rolle. Bei der Entwicklung unserer Dienste und Produkte berücksichtigen wir Jugendschutzkriterien. Wenn wir in Deutschland jugendschutzrelevante Angebote gestalten, beziehen wir unsere Jugendschutzbeauftragte ein; sie schlägt zum Beispiel Beschränkungen oder Änderungen vor. In jeder Landesgesellschaft innerhalb der EU haben wir eine*n Child Safety Officer (CSO) für jugendschutzrelevante Themen benannt. Der oder die CSO ist zentrale Anlaufstelle für gesellschaftliche Akteur*innen des jeweiligen Landes und nimmt intern eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung jugendschutzrelevanter Themen ein. So stärken wir das dauerhafte und transparente Engagement der Telekom im Bereich Jugendschutz.

Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Sicherheit unserer Netze: Wir setzen uns mit der aktuellen wissenschaftlichen Forschung zu Mobilfunk und Gesundheit auseinander und informieren unsere Kund*innen transparent darüber.

Unser Ansatz zum Jugendmedienschutz

Wir wollen Kinder und Jugendliche bei der Nutzung digitaler Medien schützen. Dafür verfolgen wir eine Strategie, die auf drei Säulen ruht:

- Wir stellen attraktive und altersgerechte Angebote für Kinder bereit. Erziehungsberechtigten geben wir Informationen an die Hand, um ihnen zu helfen, ihre Kinder vor gefährdenden Inhalten zu schützen.
- Wir beteiligen uns an der Bekämpfung von Kindesmissbrauch und dessen Darstellung, soweit dies in Bezug auf die Regeln zur Netzneutralität und im Rahmen des europäischen und nationalen Rechts zulässig ist.
- Wir setzen verschiedene Maßnahmen um, damit junge Menschen Medienkompetenz erwerben und sicher mit den Angeboten im Netz umgehen können.

Darüber hinaus arbeiten wir eng mit Strafverfolgungsbehörden und NGOs sowie anderen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zusammen, um kinder- und jugendgefährdende Inhalte aus dem Netz zu verbannen. In Deutschland haben wir unsere Verpflichtung zum Jugendmedienschutz in entsprechenden Grundsätzen festgelegt und Mindeststandards eingeführt. EU-weit verpflichteten wir uns bereits 2007, die Darstellung von Kindesmissbrauch im Internet zu bekämpfen. Dasselbe Ziel verfolgt auf globaler Ebene der Verband der Mobilfunk-Anbieter GSMA, dem wir seit 2008 angehören.

Um unser Vorgehen im Konzern besser zu koordinieren, verfolgen wir seit 2013 konzernweit verbindliche Rahmenvorgaben für unsere Aktivitäten im Jugendmedienschutz und haben damit in unseren Märkten Standards gesetzt. Jede Landesgesellschaft in der EU kann die Vorgaben an die jeweiligen kulturellen Gegebenheiten und Geschäftsmodelle anpassen, weitergehende Maßnahmen beschließen und so zusätzlich eigene strategische Schwerpunkte setzen.

Kooperation mit Jugendschutzorganisationen und -programmen

Der Jugendmedienschutz stellt eine branchenübergreifende Herausforderung dar. Deshalb arbeiten wir mit verschiedenen Jugendschutzorganisationen zusammen und beteiligen uns an Allianzen, die das Engagement der Akteur*innen aus der Internet- und Medienwirtschaft koordinieren.

Eine führende Rolle haben wir bis Januar 2023 bei der „ICT Coalition for Children Online“ übernommen, einem in Kooperation mit und geförderten Projekt der EU-Kommission. Mit unserem Engagement in der ICT Coalition verfolgten wir einen umfassenden, auf sechs Prinzipien beruhenden und branchenübergreifenden Ansatz – der ausdrücklich auch den Aufbau von Medienkompetenz eingeschlossen hat. Im Januar 2023 wurde die Arbeit der ICT Coalition eingestellt, da die EU-Kommission beim Jugendschutz neue Prioritäten gesetzt hat.

Um Kinder und Jugendliche im Internet zu schützen, fördern wir außerdem verschiedene Initiativen und Programme. Zum Beispiel engagieren wir uns als Gründungsmitglied des Vereins fragFINN, der speziell für Sechs- bis Zwölfjährige einen geschützten Surfraum bietet. Eine Suchmaschine auf fragFINN.de und eine zugehörige Browser-App findet für Kinder geeignete, von Medienpädagog*innen redaktionell geprüfte Internet-Seiten. Daneben sind wir Mitglied bei JusProg e. V., einem gemeinnützigen Verein, der Kinder und Jugendliche besser im Netz schützen will. Das kostenfrei download- und nutzbare JusProg-Jugendschutzprogramm filtert nicht altersgerechte Inhalte aus dem Internet heraus.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- Code TC-TL-220a.1 (Datenschutz)

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-INT-03 (Online-Sicherheitsmaßnahmen)

Unser Ansatz für sicheren Mobilfunk

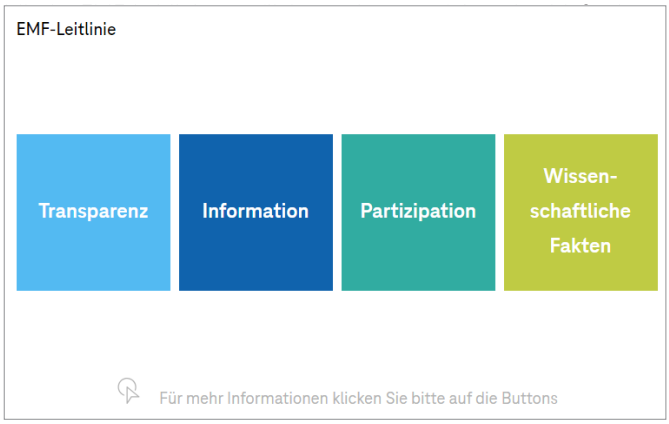
Wir wollen unsere Mobilfunk-Infrastruktur, unsere Produkte sowie die zugrunde liegenden Prozesse so ressourceneffizient, sicher und gesundheitsverträglich wie möglich gestalten. Den Rahmen hierfür liefern in Deutschland insbesondere die freiwillige Selbstverpflichtung der Mobilfunk-Branche sowie die Mobilfunk-Vereinbarung mit den kommunalen Spitzenverbänden. Die Umsetzung der freiwilligen Selbstverpflichtung wird im zweijährigen Turnus von externen Gutachter*innen überprüft. 2022 überreichten die Mobilfunk-Netzbetreiber der Bundesregierung das aktuelle Mobilfunk-Gutachten (für die Jahre 2020 und 2021), das vom Deutschen Institut für Urbanistik koordiniert, erstellt und veröffentlicht wurde. Der Mobilfunk-Ausbau verlaufe laut Gutachten größtenteils kon-fliktfrei; die wenigen auftretenden Kontroversen seien auf Einzelfälle zurückzuführen. Für diese repräsentative Einschätzung wurden deutschlandweit über 1 700 Kommunen befragt, von denen 90 Prozent angaben, keine oder nur einen geringen Anteil konflikthafter Entscheidungsfälle gehabt zu haben. Die nächste Veröffentlichung des Mobilfunk-Gutachtens ist für 2024 geplant.

Im Juni 2023 haben wir zusammen mit den drei anderen in Deutschland tätigen Netzbetreibern eine neue Selbstverpflichtung gegenüber der Bundesregierung abgegeben. Sie bezieht sich auf Informations-, Kommunikations- und Gesundheitsschutzmaßnahmen beim Ausbau der Mobilfunknetze und gilt für fünf Jahre; danach verlängert sie sich bei Stillschweigen jeweils um ein Jahr. Mehr zu den Inhalten der Selbstverpflichtung gibt es beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Bereits 2020 wurde gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und weiteren deutschen Netzbetreibern die seit 2001 bestehende Vereinbarung zum Informationsaustausch beim Ausbau der Mobilfunknetze fortgeschrieben. Diese stellt sicher, dass die Städte und Gemeinden beim Aufbau der Mobilfunk- und Kleinzellennetze beteiligt werden, um so einen möglichst schnellen und konfliktfreien Ausbau zu ermöglichen.

Richtlinie zu elektromagnetischen Feldern

Eine übergeordnete Rolle spielt das seit 2004 konzernweit (ohne T-Mobile US) gültige Regelwerk zu elektromagnetischen Feldern (EMF), das wir im Berichtsjahr aktualisiert haben: Unsere EMF-Leitlinie beinhaltet einheitliche Mindestanforderungen für den Bereich Mobilfunk und Gesundheit, die weit über die jeweiligen nationalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Mit ihr geben wir den Landesgesellschaften einen verbindlichen Rahmen vor, um einen konzernweit einheitlichen, verantwortungsvollen Umgang mit dem Thema „Mobilfunk und Gesundheit“ sicherzustellen. Die europäischen Landesgesellschaften haben die EMF-Leitlinie anerkannt und die geforderten Maßnahmen weitestgehend umgesetzt.



Transparenz

Wir setzen uns für Transparenz und Offenheit beim Mobilfunk ein. Das gilt insbesondere für Fragen des Gesundheitsschutzes und des Netzausbaus. Sämtliche relevanten Informationen über unsere Mobilfunk-Anlagen in Deutschland sind öffentlich zugänglich, beispielsweise über die Standortdatenbank der Bundesnetzagentur.

Information

Wir stellen verständliche Verbraucherinformationen bereit und verpflichten uns zu sachlichen und fachlich fundierten Informationen: So bieten wir auf unserer Konzernwebsite interessierten Bürger*innen aktuelle Broschüren und Informationen an. Außerdem klären wir unsere Kund*innen online über die SAR-Werte mobiler Geräte auf. Weitere Details hierzu sind auch in den Shops und über unsere kostenlose Umwelt-Hotline erhältlich.

Partizipation

Beim Netzausbau setzen wir auf enge Zusammenarbeit und einen konstruktiven Dialog mit den Städten und Gemeinden. So informieren wir die Kommunen frühzeitig über unsere Ausbaupläne und beziehen sie bei der Standortwahl mit ein. Wir stellen uns ebenfalls kritischen Fragen von Bürger*innen. Fairness im Umgang mit kritischen Argumenten und die Bereitschaft, die eigene Position immer wieder zu überprüfen, sind für uns die Voraussetzung, um erfolgreiche Kompromisse zu erreichen.

Wissenschaftliche Fakten

In den letzten Jahrzehnten wurde die Wirkung elektromagnetischer Felder auf die Gesundheit intensiv wissenschaftlich untersucht. Die Deutsche Telekom beobachtet deshalb kontinuierlich die Entwicklung der wissenschaftlichen Forschungslage und orientiert sich in ihrer Kommunikation an der aktuellen wissenschaftlichen Risikobewertung von Fachgremien wie der Internationalen Kommission für den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection, ICNIRP) und weiteren anerkannten Fachorganisationen.

Die Umsetzung der EMF-Leitlinie wird kontinuierlich geprüft. Die Ergebnisse nutzen wir in unserer internationalen Arbeitsgruppe „EMF Core Team“, um einzelne Aspekte zu verbessern und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Mobilfunk und Gesundheit (EMF)

Elektromagnetische Felder (EMF) sind ein wesentlicher Bestandteil unserer vernetzten Welt – auch wenn wir sie nicht direkt wahrnehmen können. Ihre gesundheitlichen Auswirkungen werden immer wieder diskutiert. Im Mobilfunk muss die Telekom wie alle Anbieter sicherstellen, dass die gesetzlich verankerten Grenzwerte eingehalten werden. Die Grenzwerte werden in Deutschland von der Bundesregierung festgelegt und orientieren sich an den Empfehlungen der Internationalen Strahlenschutzkommission (ICNIRP).

Die Wirkung von EMF wird in den letzten Jahrzehnten in zahlreichen wissenschaftlichen Studien gründlich erforscht. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) bewertet die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung und gab zuletzt 2014 eine Stellungnahme hierzu ab. Darin kommt sie zu dem Schluss, dass die geltenden Grenzwerte für EMF die sichere Nutzung des Mobilfunks gewährleisten und die Weiterentwicklung der Technik mit Forschung begleitet werden soll. Nach Auswertung der aktuellen wissenschaftlichen Forschung hat die ICNIRP im Jahr 2020 das Schutzkonzept für EMF, wie sie im Mobilfunk verwendet werden, erneut bestätigt. Laut ICNIRP gewährleisten die Grenzwerte den umfassenden Schutz von Mensch und Umwelt. Dies trifft auch für die für 5G genutzten Frequenzbereiche zu, denn hier gelten – wie für die bisherigen Netze – ebenfalls hohe Sicherheitsstandards. Somit ist der sichere Betrieb der Mobilfunk-Technik in Deutschland gegeben.

Seit 2020 hat das Informationszentrum Mobilfunk gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden insgesamt drei Infobroschüren rund um das Thema Mobilfunk veröffentlicht. Die Inhalte richten sich vor allem an Kommunen und lokale Entscheidungsträger*innen. Im Berichtsjahr wurde das Informationsangebot um Videos, Artikel und Podcasts zu 5G-Anwendungen, die gesellschaftsrelevant sind, sowie um Erklärvideos zum Mobilfunk-Ausbau erweitert. Zudem veröffentlichte das Informationszentrum Unterrichtsmaterial zum Thema Technik, Umwelt und Nachhaltigkeit im Mobilfunk und kooperierte weiterhin mit der Kommunikationsinitiative der Bundesregierung „Deutschland spricht über 5G“ – unter anderem bei der Umsetzung von Dialogveranstaltungen mit Bürger*innen und der Kommunalpolitik.

Das Informationszentrum Mobilfunk unterstützen wir gemeinsam mit den drei anderen 5G-Lizenznehmern Telefónica Germany, Vodafone und 1&1 Mobilfunk. Sachlich und wissenschaftlich fundiert informiert das Portal über grundsätzliche und öffentlich teils kontrovers diskutierte Fragen der mobilen Kommunikation – zu Gesundheit und Sicherheit, Technik und Netzausbau, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie Politik und Recht.

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie im CR-Wissen.

Datenschutz & Datensicherheit

Unser Ansatz zu Datenschutz

Höchste Standards bei Datenschutz und Datensicherheit gehören zu unserer Markenidentität. Unsere aktive Datenschutz- und Compliance-Kultur haben wir über viele Jahre hinweg aufgebaut.

Die Verantwortung für den Bereich Datenschutz liegt im Ressort „Personal und Recht“ unter Leitung der Vorständin Birgit Bohle. Das Thema Datensicherheit verantwortet Vorständin Claudia Nemat im Ressort „Technologie und Innovation“.

Der Konzernvorstand wird seit 2009 von einem unabhängigen Datenschutzbeirat beraten, der mit namhaften Expert*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und unabhängigen Organisationen besetzt ist. Zudem wird der Beirat durch weitere Mitglieder aus den Reihen des Vorstands und des Aufsichtsrats der Deutschen Telekom AG in seiner Rolle gestärkt.

So sorgen wir für effektiven Datenschutz:

- Weltweite Datenschutzorganisation
  Mit unserer weltweit agierenden Datenschutzorganisation arbeiten wir stetig daran, in all unseren Unternehmen ein transparentes und hohes Datenschutzniveau zu bieten. Dafür muss der Datenschutz in der Deutschen Telekom sowohl national als auch international sehr gut organisiert sein.

- Richtlinien zu Datenschutz und Informationssicherheit
  Soweit rechtlich möglich, haben sich die Unternehmen im Konzern auf die Konzernrichtlinie „Datenschutz“ (Binding Corporate Rules Privacy) verpflichtet, die ein einheitlich hohes Datenschutzniveau für unsere Produkte und Services sicherstellen soll.Die Konzernrichtlinie „Sicherheit“ enthält die wesentlichen für Informationssicherheit und Datenschutz relevanten Grundsätze des Konzerns. Sie orientieren sich an den internationalen Normen ISO 27001 und ISO 27701. Die Richtlinie gewährleistet ein adäquates und konsistentes Sicherheitsniveau innerhalb unseres gesamten Konzerns.

- Konsequente Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit
  Wir informieren umfassend über unsere Datenschutzaktivitäten auf www.telekom.com/datenschutz. Seit 2014 veröffentlichen wir darüber hinaus jährlich einen Transparenzbericht. Zudem erläutern wir im vorliegenden CR-Bericht unter Verbraucherschutz, wie wir unsere Produkte und Dienste für die Nutzer*innen sicher machen.

- Information über den Umgang mit Daten
  Wir informieren transparent darüber, welche personenbezogenen Daten zu welchen Zwecken verarbeitet und für welche Dauer gespeichert werden. Zudem werden personenbezogene Daten grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben. Für Analysen nutzen wir in manchen Fällen anonymisierte Daten. Damit können wir die Qualität unseres Angebots stetig verbessern. Durch diese Analysen verstehen wir bestimmte Entwicklungen besser und können zum Beispiel die Netzabdeckung verbessern.

- Regelmäßige Schulung unserer Beschäftigten
  Telekommunikationsunternehmen müssen ihre neuen Beschäftigten zu Beginn des Arbeitsverhältnisses datenschutzrechtlich schulen. Wir gehen über diese gesetzliche Anforderung hinaus: Alle zwei Jahre schulen wir konzernweit unsere Mitarbeitenden und verpflichten sie, das Daten- und Fernmeldegeheimnis zu wahren. Die Schulungen unserer Mitarbeitenden umfassen auch Risiken und Verfahren im Zusammenhang mit Datensicherheit und dem Schutz der Privatsphäre. Im Kunden- und Personalbereich führen wir zusätzlich spezifische Schulungen durch – etwa Online-Schulungen zum Selbststudium, Datenschutzvorträge oder Präsenzveranstaltungen zu speziellen Themen wie „Datenschutz in Callcentern“. So stellen wir sicher, dass alle Beschäftigten die Datenschutzbestimmungen verinnerlichen.

- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Maßnahmen
  Alle zwei Jahre führen wir ein sogenanntes Konzerndatenschutzaudit durch. Ziel ist es, das allgemeine Datenschutzniveau konzernweit zu messen und zu verbessern. Hierzu befragen wir online 15 Prozent der Konzernbeschäftigten. Die Teilnehmenden werden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Ergänzt wird das Konzerndatenschutzaudit durch interne und externe Kontrollen vor Ort.Der Bereich Konzerndatenschutz wertet die Ergebnisse aus und prüft, ob in den jeweiligen Einheiten Handlungsbedarf besteht. Wo nötig, fordert der Konzernbeauftragte für den Datenschutz Verbesserungsmaßnahmen ein: Hierzu führt er Einzelgespräche mit den verantwortlichen Geschäftsführenden, Führungskräften und den Themenverantwortlichen auf Fachebene. Bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt der Konzerndatenschutz beratend und prüft, ob diese wirksam sind. Auffällige Auditergebnisse berücksichtigen wir entsprechend bei der Planung der Folgeaudits.

- Zertifizierungen
  Die Sicherheit von Prozessen, Management-systemen, Produkten und Diensten lassen wir durch externe, unabhängige Stellen, etwa TÜV, DEKRA oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, zertifizieren.

Unser Umgang mit „Big Data“ & „Künstlicher Intelligenz“
Werden sehr große Datenmengen verarbeitet, müssen wir besondere Vorkehrungen treffen, um die Privatsphäre der Bürger*innen zu schützen. Deshalb haben wir schon 2013 verbindliche Leitsätze für unseren Umgang mit Big Data erstellt. Begleitend zur technologischen Weiterentwicklung haben wir seitdem auch unsere Regelungen zur Verarbeitung von sehr großen Mengen personenbezogener Daten fortgeschrieben – und 2018 einen Leitfaden zur datenschutzkonformen Gestaltung von Künstlicher Intelligenz (KI) veröffentlicht. Zudem haben wir 2015 mit einem „Zehn-Punkte-Programm für mehr Sicherheit im Netz“ konkrete Maßnahmen beschlossen, um Daten und Infrastruktur zu schützen. In diesem Rahmen haben wir spezielle Schutzprodukte entwickelt – darunter die „Telekom Mobile Protect Pro“-App, die das Netzwerk, mit dem man sich über das Smartphone verbindet, auf Risiken prüft.

Überprüfung unserer Produkte
Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte und Dienste spielen Datenschutz- und Sicherheitsaspekte eine wesentliche Rolle. Mithilfe des „Privacy and Security Assessment (PSA)“-Verfahrens werden unsere Systeme bei jedem Entwicklungsschritt auf ihre Sicherheit überprüft. Dies gilt für neu entwickelte Systeme ebenso wie für bestehende, die technisch oder in der Art der Datenverarbeitung angepasst werden. Den Datenschutz- und Datensicherheitsstatus unserer Produkte dokumentieren wir außerdem mit einem standardisierten Verfahren über ihren gesamten Lebenszyklus.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Sustainability Accounting Standards Board (SASB)
- Code TC-TL-220a.1 (Datenschutz)
- Code TC-TL-202a.2 (Datenschutz)
- Code TC-TL-230a.2 (Datensicherheit)

Transparenzbericht
Als Telekommunikationsunternehmen sind wir gesetzlich verpflichtet, Sicherheitsbehörden zu unterstützen. Zu diesen Verpflichtungen gehört es, auf Anordnung Überwachungsmaßnahmen zu ermöglichen oder bestimmte Daten herauszugeben.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für einen Transparenzbericht sind international sehr unterschiedlich. In einigen Ländern ist uns die Auskunft zu Sicherheitsmaßnahmen verboten, in anderen führen die Behörden Überwachungen direkt aus – ohne dass sich Telekommunikationsunternehmen beteiligen. Unsere Unterstützungsleistungen erfolgen ausschließlich auf Basis einer eindeutigen und zwingenden Rechtsgrundlage in den jeweiligen Ländern. Details zu den nationalen Gegebenheiten finden Sie in den jeweiligen Landesinformationen auf unserer Website.

Transparenz ist uns sehr wichtig. Bereits seit 2014 veröffentlichen wir einen jährlichen Transparenzbericht für Deutschland und seit 2016 einen internationalen Transparenzbericht. Dort legen wir im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten die Art und den Umfang unserer Auskünfte an Sicherheitsbehörden offen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Sustainability Accounting Standards Board (SASB)
- Code TC-TL-220a.2 (Datenschutz)
- Code TC-TL-220a.4 (Datenschutz)

Cybersecurity
Die „Deutsche Telekom Security GmbH“ gehört weltweit zu den größten Anbietern für digitale Sicherheit. Als Marktführerin in Deutschland, Österreich und der Schweiz bündelt sie die Cybersecurity-Expertise im gesamten Konzern Deutsche Telekom und sichert seit vielen Jahren nicht nur unsere eigene Infrastruktur erfolgreich – auch unseren Kund*innen werden die gleichen Lösungen angeboten, mit denen die Telekom weltweit selbst geschützt ist. Die Deutsche Telekom Security GmbH will die Zusammenarbeit in der digitalen Gefahrenabwehr immer weiter verbessern. Hierfür engagiert sie sich in und mit zahlreichen Organisationen und Verbänden in Deutschland sowie auf EU-Ebene. Dazu gehören unter anderem das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, das Bundeskriminalamt und die Europäischen Agentur für Netzwerk- und Informationssicherheit (ENISA).

Zudem arbeiten wir weltweit mit Forschungseinrichtungen, Industriepartnern, Initiativen, Standardisierungsgremien, öffentlichen Institutionen sowie anderen Internet- und Telekommunikationsdienstleistern zusammen. Gemeinsam wollen wir der Cyberkriminalität entgegentreten und die Internet-Sicherheit verbessern.

Über unsere vielfältigen Sicherheits- und Datenschutzaktivitäten berichten wir tagesaktuell auf unserer Konzernwebsite.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Sustainability Accounting Standards Board (SASB)
- Code TC-TL-230a.2 (Datensicherheit)

Unsere Cybersecurity-Infrastruktur
Um Angriffe abzuwehren, entwickeln wir laufend neue Verfahren. Schon seit Mitte der 1990er-Jahre gibt es bei der Telekom ein sogenanntes Cyber Emergency Response Team (CERT): International verantwortet es das Management von Sicherheitsvorfällen für unsere Informations- und Netzwerktechnologien. Seither bauen wir unsere Aktivitäten zur Cyberabwehr kontinuierlich aus und engagieren uns für mehr Information und Austausch. Seit 2020 ist unser CERT offiziell nach dem Standard SIM3 (Security Incident Management Maturity Model) zertifiziert. Damit ist es aktuell eine von nur drei deutschen CSIRT (Computer Security Incident Response Team)/CERT-Organisationen, die diesem Standard entsprechen.

Cyber Defense Center
In sogenannten Cyber Defense und Security Operations Centern (SOC) behalten wir die Sicherheitslage für uns und unsere Kund*innen 24 Stunden am Tag das komplette Jahr über im Auge. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) analysieren wir dort jeden Tag circa eine Milliarde sicherheitsrelevanter Daten aus rund 3 000 Datenquellen. Unsere Security-Spezialist*innen erkennen Angriffe in Echtzeit und leiten unmittelbar die notwendigen Schritte ein, diese unschädlich zu machen oder gar abzuwehren. Im Jahr 2023 haben wir in der Spitze fast 50 Millionen Angriffe pro Tag auf die Telekom-Honeypot-Systeme – absichtlich für Angreifer*innen gestellte Fallen – registriert. Im Netz der Deutschen Telekom bekämpfen wir außerdem als einziger Internet-Provider in Europa aktiv Botnetze (miteinander verbundene, mit Schadprogrammen infizierte Rechner). So schützen wir unsere Infrastruktur – und somit auch die Daten unserer Kund*innen.

Threat Intelligence Team
Der Frage, wie die Täter*innen genau vorgegangen sind, geht parallel das Threat Intelligence Team nach. Unsere Kolleg*innen sind bestens mit Forschenden aus der ganzen Welt vernetzt und teilen Erkenntnisse. So bleiben sie immer auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand und sind genau informiert, mit wem und womit sie es zu tun haben. Wenn man Cyberkriminellen schon nicht ständig einen Schritt voraus sein kann, so sollen sie wenigstens immer unsere Präsenz spüren.

Unsere Maßnahmen gegen Cyberangriffe bieten wir genauso auch anderen Unternehmen an: Mehr als 30 deutsche DAX- und mittelständische Unternehmen nutzen unsere Leistungen für ihren eigenen Schutz.

Schutz persönlicher Daten

Der Schutz der Daten unserer Kund*innen ist für uns von höchster Bedeutung. Über unser Engagement berichten wir regelmäßig und teilweise tagesaktuell auf unserer Konzernwebsite unter Datenschutz und Datensicherheit.

Trotz vielfältiger Präventionsmaßnahmen können wir Datenschutzverletzungen nicht komplett verhindern: Im Jahr 2023 dokumentierten wir in Deutschland 154 Datenschutzverletzungen, von denen wir 32 infolge von Kundenbeschwerden und drei aufgrund von Beschwerden der Aufsichtsbehörden untersucht haben. Aufgrund eines Vorfalls bei einer Tochtergesellschaft waren von diesen Verletzungen insgesamt 63 295 Kund*innen betroffen. In keinem dieser Fälle wurde ein kritischer Verstoß festgestellt.

Um den Datenschutz und die Datensicherheit immer weiter zu verbessern, engagieren wir uns in verschiedenen Projekten. Die folgenden Beispiele geben einen kleinen Ausschnitt unserer Arbeit wieder.

Internationale Kooperation für Cybersicherheit
Seit 2014 sind wir Mitglied bei „Cyber Security Sharing & Analytics“ (CSSA). Der Verein bietet einen technischen und organisatorischen Rahmen, um sensible Informationen sicher zu teilen, damit sich Expert*innen vernetzen und gegenseitig unterstützen können.

Keine Macht den Botnetzen
Botnetze sind zahllose, unbefugt miteinander verbundene Geräte, die für vielfältige Angriffe von Kriminellen missbraucht werden. Je größer solch ein Netz, desto drastischer kann sich ein Cyberangriff auswirken. Damit sich die Geräte nicht mehr von Hacker*innen steuern lassen, analysieren die Expert*innen der Deutschen Telekom Security GmbH die Strukturen des Verbunds und unterdrücken die Kommunikation mit den Steuerungsservern. Es kann durchaus vorkommen, dass Botnetze die Geräte unserer Kund*innen vereinnahmen. Im Jahr 2023 haben wir unsere Kund*innen in solchen Fällen über 670 000 Mal informiert und ihnen geholfen, ihre Endgeräte von Bots zu befreien.

Gestohlene Identitäten aufspüren
Identitätsdiebstahl, gehackte Kundenkonten oder Malware auf dem Smartphone: All dies sind keine vereinzelten Ereignisse, sondern inzwischen ein Massenphänomen – bei allen Internet- und Mobilfunk-Providern. Um unsere Kund*innen bestmöglich zu schützen, durchsuchen die Fraud-Scouts (Betrugsexpert*innen) des Telekom-Sicherheitsteams unter anderem mithilfe einer besonderen Anwendung das gesamte World Wide Web: Sie halten Ausschau nach gestohlenen Identitäten, zum Verkauf angebotenen Kundenkonten und neuester Malware. Sollten sie fündig werden, warnen wir umgehend, helfen bei der Beseitigung des Problems und sperren notfalls betroffene Konten. Auch bei anderen Sicherheitsvorfällen wie Smishing (betrügerische SMS-Kurznachrichten), Schadprogrammen auf Endgeräten sowie Viren und Spam informieren wir unsere Kund*innen. 2023 geschah dies rund 900 000 Mal. Benötigen unsere Kund*innen persönliche Hilfe, stehen speziell geschulte Kundenberater*innen per E-Mail (abuse@telekom.de) und Telefon (0800 55 44 300) bereit.

Smart geht auch sicher und transparent
Wir wollen nicht nur gesetzliche Vorgaben erfüllen, sondern aktiv sicherstellen, dass die Daten unserer Kund*innen geschützt sind. Dafür entwickeln wir technische Standards permanent weiter und engagieren uns für größtmögliche Transparenz.

Beispielsweise speichern wir bei dem Dienst „SprachID“ nicht die Stimme der Kund*innen. Stattdessen wird ein mathematisches Muster aufgezeichnet, das aus vielen Merkmalen der Stimme berechnet wird. Es lässt somit keine Rückschlüsse auf Personen zu. Zum Ende des Berichtsjahres haben wir den Dienst aufgrund aktueller Entwicklungen in der Sprachbiometrie vorerst ausgesetzt.

Vertrauen in die Cloud stärken
T-Systems ist seit 2021 Mitglied der „EU Cloud Code of Conduct General Assembly“ von SCOPE Europe, einer Vereinigung für die Erstellung gemeinsamer Regulierungsmaßnahmen in der digitalen Industrie. Damit bekennen wir uns zum „EU Cloud Code of Conduct“, dem ersten von den europäischen Datenschutzbehörden anerkannten Standard für Cloud-Dienste, und richten die Cloud-Angebote von T-Systems danach aus. Darüber hinaus sind T-Systems und Google Cloud bereits 2021 eine langfristige Partnerschaft eingegangen. Die gemeinsame „T-Systems Sovereign Cloud powered by Google Cloud“ verbindet seit April 2022 die Open-Source-Expertise der beiden Anbieter und ermöglicht so den Kund*innen, Workloads in Einklang mit sowohl deutschen als

auch europäischen Regulierungsanforderungen zu betreiben (DSGVO und Schrems II). T-Systems überwacht kontinuierlich, dass alle drei Aspekte der digitalen Souveränität (Datensouveränität, betriebliche Souveränität und Software-Souveränität) eingehalten werden, sodass auch Unternehmen aus regulierten Branchen ihre sensiblen Daten in der Cloud souverän verarbeiten können.

Weitere Projekte finden sich in unserem CR-Wissen.

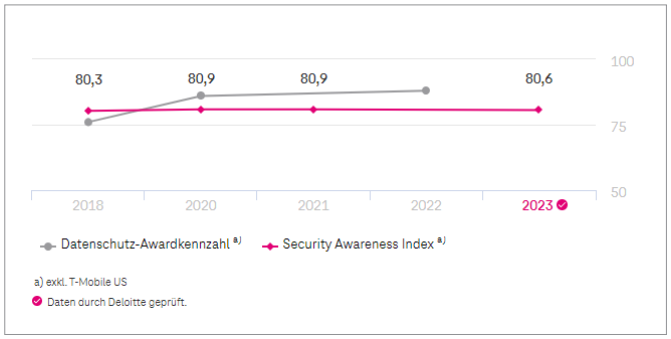
Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- TC-TL-220a.1 (Datenschutz)
- TC-TL-230a.1 (Datensicherheit)

IT-Sicherheit & Datenschutz

Alle zwei Jahre fragen wir 50 000 Beschäftigte der Deutschen Telekom stichprobenartig, wie es um das Datenschutz- und Sicherheitsbewusstsein im Unternehmen steht. Auf Basis der Umfrageergebnisse werden unter anderem der Security Awareness Index (SAI) sowie die Datenschutz-Award-Kennzahl berechnet. Die Indikatoren dienen dazu, die Effektivität unserer Maßnahmen im Bereich IT-Sicherheit und Datenschutz zu überprüfen. Die Datenschutz-Award-Kennzahl wurde zuletzt 2022 erhoben und lag bei 88 Prozent (ohne T-Mobile US). Der Security Awareness Index erreichte 2023 80,6 (ohne T-Mobile US) von maximal 100 Punkten (und liegt damit höher als bei allen anderen Unternehmen im Benchmark).



Der Security Awareness Index ist ein Maßstab für die Mitarbeiterwahrnehmung der IT-Sicherheit bei der Telekom. Grundlage für die Bewertung sind die Antworten der Telekom-Mitarbeitenden zu der Aufmerksamkeit der Geschäftsführung für das Thema, der Sicherheitskultur, dem Einfluss von Sicherheitsvorgaben auf die eigene Arbeit sowie ihre persönliche Verantwortung für und Einstellung zu IT-Sicherheit. Der Index umfasst eine Skala von 0 bis 100 – je höher der Wert, desto besser wurde die IT-Sicherheit bei der Telekom bewertet.

Segment USA: Datenschutz & Cybersicherheit

T-Mobile US hat sich zur verantwortungsbewussten Pflege der personenbezogenen Kundendaten verpflichtet und stellt Kund*innen verschiedene Optionen für die Erfassung und Nutzung dieser Daten zur Auswahl. Der Datenschutz beruht bei T-Mobile US auf fünf Grundsätzen: Vertrauen, Transparenz, Kontrolle, Kompetenzvermittlung und Schutz. Das Privacy Center des Segments gibt darüber Auskunft, wie Kundendaten genutzt werden und über das Privacy Dashboard kundenseitig verwaltet werden können. T-Mobile US veranstaltet jährliche Schulungen sowie ganzjährige Sensibilisierungsprogramme zum Thema Datenschutz. So wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden vertraulich mit den Kundendaten umgehen.

Mit modernsten Datenschutztools und zusätzlichen Optionen können die Kund*innen von T-Mobile US die Nutzung ihrer Daten sogar noch genauer kontrollieren. So zeichnet sich das Privacy Center jetzt beispielsweise durch Mobilfreundlichkeit aus und lässt sich mit einem neuen Privacy Dashboard leichter navigieren. Dies gibt Kund*innen Einfluss darauf, wie ihre Daten für das Analyseberichtswesen und Marketing genutzt werden. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit, sich einen Einblick in die Erhebung personenbezogener Daten durch T-Mobile US zu verschaffen.

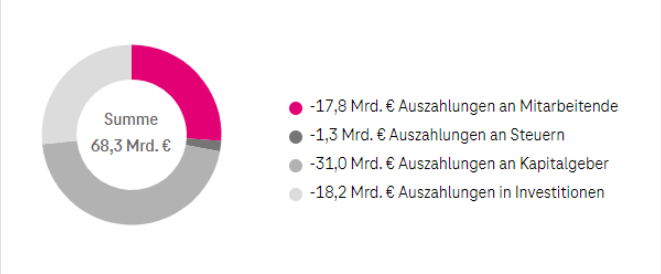
Cybersicherheit

Da auch T-Mobile US wie jedes andere Unternehmen nicht gegen kriminelle Cyberangriffe immun ist, tätigt das Unternehmen erhebliche Mehrjahresinvestitionen in die Stärkung seines Cybersicherheitsprogramms. Die Cybersicherheitslandschaft befindet sich in ständigem Wandel. Um mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, gewährleistet T-Mobile US durch beschleunigte Investitionen und Upgrades der Infrastruktur die Sicherheit des Netzes und der digitalen Systeme. Zum weiteren Ausbau ihrer robusten Cybersicherheitsstruktur nimmt T-Mobile US laufend Verbesserungen am Cybersicherheitsmanagement vor. Dies umfasst unter anderem Cybersicherheitstechnik, Sicherheitsprotokolle, Monitoring- und Response-Verfahren sowie Compliance.

Finanzielle Kennzahlen

Nettowertschöpfung

Der Anstieg der Nettowertschöpfung von 64,9 Milliarden Euro auf 68,3 Milliarden Euro resultiert im Wesentlichen aus den deutlich höheren Rückzahlungen an Kapitalgeber. Gegenläufig verringerten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (v. a. Spektrum-Lizenzen) und unseren Investitionen in den Netzausbau im Jahr 2023. Dieser Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert u.a. aus den hohen Investitionen für Spektrum-Lizenzen in den operativen Segmenten USA und Europa sowie den hohen Investitionen im Zuge des beschleunigten 5-G-Netzwerk-Ausbau und der Sprint-Integration im Segment USA. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Auszahlungen für Mitarbeiter u.a. aufgrund der geringeren Mitarbeiterzahl in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa.



Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung gehen in die Nettowertschöpfungsrechnung nur tatsächliche Zahlungsströme ein. Dies bedeutet, dass zum Beispiel latente Steueraufwendungen und die Bildung von Rückstellungen die Nettowertschöpfung des Berichtsjahres nicht beeinflussen. Diese Aufwendungen mindern zwar den Konzernüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung, sind jedoch nicht, wie in der Nettowertschöpfung, mit einer Zahlung an eine Anspruchsgruppe verbunden. Die Auszahlungen hierfür erfolgen erst in der Zukunft und können somit auch erst in den Folgejahren in der Nettowertschöpfung berücksichtigt werden.

Umsatzerlöse, EBITDA/EBITDA-Marge und Konzernüberschuss

Eine detaillierte Erläuterung unserer ökonomischen Kennzahlen ist unter www.telekom.com/investorrelations verfügbar.

in Mrd. €		2020	2021	2022	2023
Umsatzerlöse [a, b]		99,9	107,6	114,2	112,0
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) [a, c]		35,0	37,3	40,2	46,8
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) [a, c]	in %	35,0	34,6	35,1	36,2
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) [a, d]		**4,2**	**4,2**	**8,0**	**17,8**

[a] Seit dem dritten Quartal 2022 wird die Geschäftseinheit GD Towers, die das Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich im operativen Segment Group Development betreibt, im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Im zusammengefassten Lagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beitrage von GD Towers dar. Informationen zu der Vereinbarung mit DigitalBridge und Brookfield über GD Towers finden Sie im Geschäftsbericht im Kapitel „Konzernstruktur" im zusammengefassten Lagebericht sowie im Kapitel „Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.
[b] Aufgrund der Prinzipal-/Agent-Methodenanderung bezuglich der Erfassung von Brutto- vs. Nettoerlosen zum dritten Quartal 2022 wurden die Vorjahreswerte bis einschließlich 2020 ruckwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht im Kapitel „Geschäftsentwicklung des Konzerns" im zusammengefassten Lagebericht sowie im Kapitel „Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.
[c] Für die seit der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 neu definierten Leistungsindikatoren wurden die Vergleichswerte für 2018 auf Pro-forma-Basis ermittelt.
[d] Als Folge der am 13. Juli 2022 geschlossenen Vereinbarung werden die GD-Tower-Gesellschaften seit dem dritten Quartal 2022 im Konzernabschluss als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte bis einschließlich 2020 wurden rückwirkend angepasst. Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht im Kapitel „Grundlagen und Methoden" im Konzernabschluss.

Umsatzentwicklung

2023 lag der Konzernumsatz der Deutschen Telekom bei 112 Milliarden Euro. Mit einem Rückgang von rund 2,4 Milliarden sank er um rund 2 Prozent, verglichen mit dem Vorjahresniveau. Der internationale Anteil am Konzernumsatz sank dabei um 0,96 Prozentpunkte auf 76,4 Prozent.

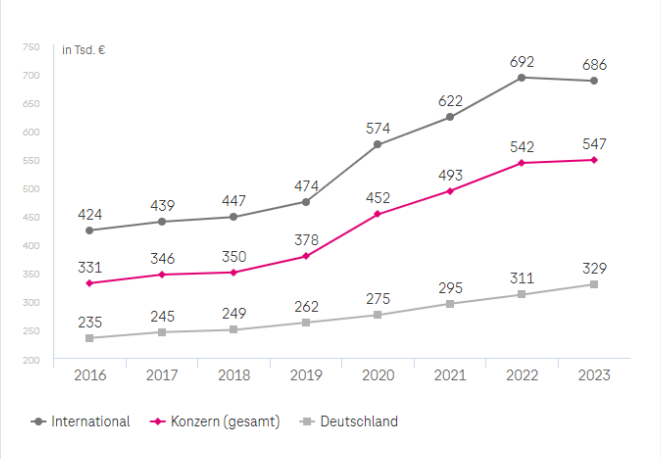
in Mrd. €	2021	2022	2023	Veränderung zu 2022 (in bn/pp)
Umsatz, Deutschland [a]	25,8	26	26,4	1,5 %
Umsatz, international [a]	83,0	88,5	85,6	-3,3 %
Umsatz, Konzern (gesamt)	108,8	114,4	112,0	-2,1 %
Anteil Umsatz international an Konzernumsatz	76,3 %	77,4 %	76,4 %	-0,96 pp

[a] Die Zuordnung des Umsatzes zur Bildung der Quoten erfolgt aus HR-Sicht und damit nach Standort der Mitarbeiter (FTE); vgl. Geschäftsbericht Kapitel „Mitarbeiterstatistik". Im Geschäftsbericht wird Umsatz entsprechend des Landes zugeordnet, in dem der Umsatz generiert wurde.

Finanzielle Personalkennzahlen

Umsatz je Mitarbeitenden

Der Umsatz pro Mitarbeiter*in ist im Jahr 2023 auf 547 000 Euro gestiegen, was einem Anstieg von 0,9 Prozent entspricht. In Deutschland ist der Umsatz pro Mitarbeiter*in um etwa 6 Prozent gestiegen. International verzeichnete die Telekom einen leichten Rückgang um 0,8 Prozent.



Personalaufwand und Personalaufwandsquote

in Mrd. €	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Personalaufwand im Konzern (gesamt)	16,5	15,5	16,4	16,7	18,9	18,5	19,4	19,1
davon Deutschland	9,8	8,5	9,2	8,7	8,8	8,5	8,4	8,2
Sondereinflüsse	1,5	0,6	1,2	1,0	1,8	0,9	1,4	1,6
Personalaufwand im Konzern, bereinigt um Sondereinflüsse	14,8	14,9	15,2	15,7	17,0	17,6	18,1	17,5
Konzernumsatz	73,1	74,9	75,7	80,5	101,0	107,8 [b]	114,4	112,0
davon Deutschland [a]	25,3	25,2	25,0	25,2	25,2	25,4 [b]	26,0	26,4
Bereinigte Personalaufwandsquote Konzern (gesamt, in %)	20,3	19,9	20,1	19,5	16,8	16,3 [b]	15,8	15,6
Bereinigte Personalaufwandsquote Deutschland (in %)	32,9	32,1	33,0	31,6	30,7	30,2 [b]	29,3 [b]	28,2

[a] Die Zuordnung des Umsatzes zur Aufteilung Deutschland/International erfolgt aus HR-Sicht und damit nach Standort der Mitarbeiter (FTE). Im Geschäftsbericht wird entsprechend dem Land zugeordnet, in dem der Umsatz generiert wurde. Die Berechnung erfolgt auf Basis der gerundeten Millionenwerte.
[b] Der Wert wurde gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.

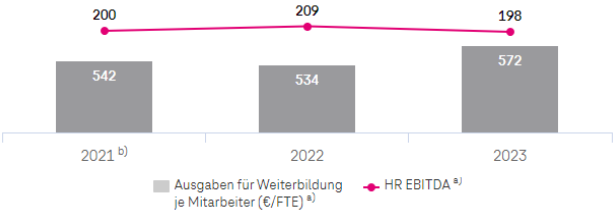
Unter Personalaufwand werden die Personalgrundkosten (Löhne, Gehälter) und die Personalnebenkosten (Sozialkosten) verstanden. Diese Kennzahl wird um Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit personellen Umbaumaßnahmen (individuelle Abbauinstrumente) bereinigt.

Die Personalaufwandsquote stellt das Verhältnis des Personalaufwands zum Umsatz dar. Die Entwicklung der Quote dient im Unternehmen als Benchmark. Im Konzern ist die Personalaufwandsquote dieses Jahr wieder einmal gesunken. Nachdem im letzten Jahr schon ein Rekordtief verzeichnet wurde, sank die Quote dieses Jahr erneut um 0,2 Prozentpunkte auf 15,6 Prozent. Dies ist in erster Linie auf den verringerten Personalbestand zurückzuführen.

Die Personalaufwandsquote birgt den Nachteil, dass sie externe Personalkosten außer Betracht lässt. Darum ist für die Deutsche Telekom die Kennzahl der Total Workforce Costs beziehungsweise Quote noch ausschlaggebender für die Steuerung der Personalkosten.

HR EBITDA (Ratio)

Der „HR EBITDA“ des Konzerns Deutsche Telekom (ohne T-Mobile US) setzt den – kalkulatorisch ermittelten – Ertrag je Mitarbeiter*in ins Verhältnis zu den Investitionen in die Weiterbildung je Mitarbeiter*in.



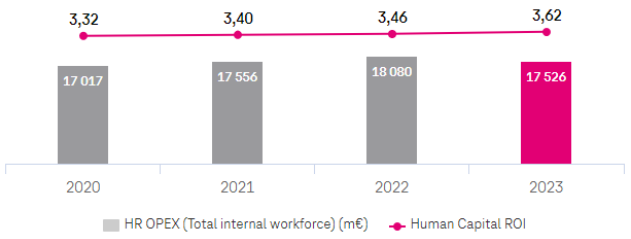
	2021 [b]	2022	2023
EBITDA (m€ bereinigt) [a]	15 783	15 548	15 507
EBITDA je Mitarbeiter*in (€/FTE) [a]	108 523	111 319	113 210
Ausgaben für Weiterbildung (m€) [a]	79	75	78
Ausgaben für Weiterbildung je Mitarbeiter*in (€/FTE) [a]	542	534	572
HR EBITDA [a]	200	209	198

HR EBITDA = EBITDA je Mitarbeiter*in (€/FTE) / Ausgaben für Weiterbildung je Mitarbeiter*in (€/FTE)

[a] DT Konzern ohne T-Mobile USA
[b] Der Wert wurde gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.

Human Capital ROI

Der „Human Capital Return on Invest (ROI)“ zeigt illustrativ den unternehmerischen Ertrag aus Investitionen in das Humankapital, in dem er ein Verhältnis zwischen Umsatz, OPEX und den „Internal Workforce Costs (IWC)“ abbildet.



	2020	2021	2022	2023
Gesamtumsatz (m€)	100 999	108 794	114 413	111 985
OPEX gesamt (m€ bereinigt)	61 543	66 645	69 867	66 037
Internal Workforce Costs (IWC) (m€ bereinigt)	17 017	17 556	18 080	17 526
Human Capital ROI	3,32	3,40	3,46	3,62

Human Capital ROI = (Gesamtumsatz - OPEX gesamt ohne IWC) / IWC

Total Workforce Costs

in Mrd. €	2018	2019 [f]	2020	2021	2022	2023
TWC [a]	**17,1**	**17,5**	**19,1**	**19,6**	**20,3**	**19,5**
davon Deutschland	**9,0**	**8,7**	**8,3**	**8,3**	**8,3**	**8,2**
IWC [b] (PA [c] bereinigt)	8,1	7,9	7,7	7,7	7,6	**7,4**
EWC [d] Leih- und Zeitarbeiter*innen	0,05	0,04	0,03	0,02	0,03	**0,02**
EWC [d] Freelancer und Berater*innen	0,8	0,75	0,5	0,6	0,7	**0,7**
davon international	**8,0**	**8,8**	**10,7**	**11,3**	**12,1**	**11,3**
IWC [b] (PA [c] bereinigt)	7,1	7,7	9,3	9,9	10,5	**10,1**
EWC [d] Leih- und Zeitarbeiter*innen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	**0,1**
EWC [d] Freelancer und Berater*innen	0,8	0,9	1,2	1,3	1,4	**1,1**

[a] Total Workforce Cost: External Workforce Cost + um Sondereinflüsse bereinigter Personalaufwand
[b] Internal Workforce Cost
[c] Personalaufwand
[d] External Workforce Cost: Kosten Leih- und Zeitarbeit + Kosten für Freelancer und Berater*innen
[f] Der Wert für 2019 wurde gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.

Total Workforce Quote

Die ganzheitliche Sicht im Personalmanagement mit einem Total Workforce Management ermöglicht eine langfristige qualitative und quantitative Personalplanung. Die Total Workforce Quote setzt den Gesamtaufwand für das Personal ins Verhältnis zum Umsatz. Das heißt: Bei einer im Vergleich zum Vorjahr geringeren Quote sind entweder bei gleichbleibendem Umsatz die Total Workforce Costs gesunken oder der Umsatz ist bei gleichbleibenden Total Workforce Costs gestiegen.

Die Total Workforce Quote der Deutschen Telekom hat sich 2023 erneut verbessert. Die bereinigte Quote des Gesamtkonzerns ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte gesunken. Während der Gesamtumsatz im Jahr 2023 um 2,1 Prozent (2,4 Milliarden Euro) gesunken ist, sind die Total Workforce Costs gegenüber dem Vorjahr um etwa 3,9 Prozent gesunken.

in Mrd. €	PA [a] bereinigt 2023	EWC [b] 2023	TWC [c] 2023	Umsatz [d] 2023	TWQ [e] bereinigt 2020	TWQ [e] bereinigt 2021	TWQ [e] bereinigt 2022	TWQ [e] bereinigt 2023
Deutschland	7,4	0,7	8,2	26,4	33,1 %	32,2 %	31,9 %	31,1 %
International	10,1	1,2	11,3	85,6	14,2 %	13,7 %	13,7 %	13,2 %
Konzern (gesamt)	17,5	1,9	19,5	112,0	18,9 %	18,1 %	17,8 %	17,4 %

[a] Personalaufwand
[b] External Workforce Cost: Kosten Leih- und Zeitarbeit + Kosten für Freelancer und Berater*innen
[c] Total Workforce Cost: External Workforce Cost + um Sondereinflüsse bereinigter Personalaufwand
[d] Die Zuordnung des Umsatzes zur Bildung der Quoten erfolgt aus HR-Sicht und damit nach Standort der Mitarbeiter*innen (FTE). Im Geschäftsbericht wird Umsatz entsprechend dem Land zugeordnet, in dem der Umsatz generiert wurde.
[e] Total Workforce Quote = TWC/Umsatz

Klimaschutz & -risiken

Klimastrategie

Unser Selbstverständnis als verantwortungsvolles Unternehmen ist als Kernelement in unserer Konzernstrategie verankert. Daraus leitet sich unsere Corporate-Responsibility-Strategie mit vier Schwerpunkten ab. Dort möchten wir mit vorbildlichem Handeln vorangehen. Davon beziehen sich zwei auf ökologische Aspekte:

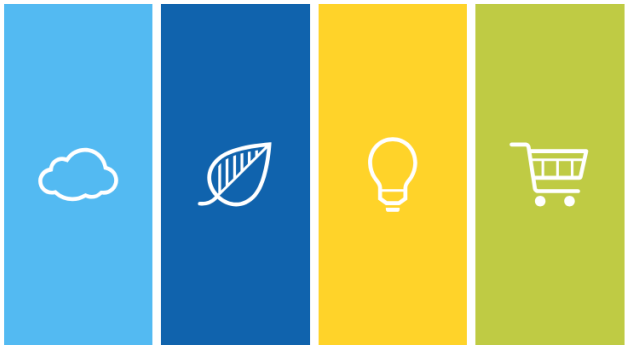
- Unser striktes Bekenntnis zu klimaneutralem Wirtschaften
- Unser verbindliches Streben nach Kreislauffähigkeit unserer Produkte und Dienstleistungen

Mehr zu unseren Schwerpunktthemen finden Sie auch im entsprechenden Abschnitt im Strategie-Kapitel.

Zur Unterstützung der Konzern-Klimastrategie und zur Erreichung der ambitionierten Konzernziele haben die Landesgesellschaften eigene Strategien, Konzepte und Maßnahmen zum Klimaschutz entwickelt und implementiert.

Unsere integrierte Klimastrategie ruht auf vier Säulen: Emissionen aus der Wertschöpfungskette, erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Enablement (positive Klimaschutzeffekte bei unseren Kund*innen). Für jede der vier Säulen haben wir Zielsetzungen beziehungsweise Kennzahlen definiert.

Die vier Säulen der integrierten Klimastrategie



Emissionen aus der Wertschöpfungskette

Wir erfassen alle direkten und indirekten Emissionen gemäß dem weltweit anerkannten „Greenhouse Gas (GHG)“-Protokoll. Seit 2021 decken wir unseren gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Energien, so konnten wir die daraus resultierenden Emissionen auf null senken konnten (siehe „Erneuerbare Energien“). Zusätzlich verdoppeln wir die Energieeffizienz, indem wir unser Netz modernisieren (siehe „Energieeffizienz“). Emissionen, die zum Beispiel durch die Nutzung von Gas oder Öl entstehen, reduzieren wir beispielsweise durch die Umstellung auf E-Mobilität sowie durch Flächenkonsolidierung. Auf diese Weise konnten wir den Ausstoß von Emissionen deutlich reduzieren und tragen zu unserem Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2025 für die Scope-1- und -2-Emissionen bei.

Unsere größte Herausforderung sind die indirekten Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Unser Ziel ist es bis spätestens 2040 vollständig klimaneutral zu sein. Wir stehen in engem Dialog mit unseren Lieferanten, um die Emissionen in der Produktion zu verringern und Produkte herstellen zu lassen, die in der Nutzungsphase weniger Energie verbrauchen.

Erneuerbare Energien

Seit 2021 beziehen wir unseren gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Quellen und haben damit auch das gesamte Telekom-Netz vom Mobilfunk bis zum Highspeed-DSL-Netz vollständig auf Strom aus erneuerbaren Energien umgestellt. Um weniger abhängig vom Stromnetz zu sein, weiten wir die Eigenproduktion aus und schließen Power Purchase Agreements (PPAs) ab. Ein PPA ist ein langfristig geregelter Stromliefervertrag. Bei uns bedeutet dies zusätzlich, dass der gelieferte Strom immer aus erneuerbaren Quellen stammt. 50 Prozent unseres Stromverbrauchs für unsere Betriebe in Deutschland und Europa sollen bis 2025 aus PPAs kommen. Der Anteil von PPAs in Deutschland liegt bereits bei über 26 Prozent. Ende 2023 haben wir konzernweit 32,5 Prozent unseres Stroms über solche PPAs bezogen. 2020 haben wir für den Telekom-Konzern einen Ratgeber veröffentlicht, der unterschiedliche Möglichkeiten für den Einkauf von Grünstrom aufzeigt, um die Landesgesellschaften bei der Wahl ihrer individuell besten Lösung zu unterstützen.

Energieeffizienz

Der rasant wachsenden Datenverkehr und der dadurch notwendige Netzausbau darf nicht gleichzeitig zu einem entsprechend Energieverbrauch führen. Deshalb haben wir uns verpflichtet, die Energieeffizienz in Deutschland und in Europa bis 2024 gegenüber

2020 zu verdoppeln. Wir wollen also mehr Daten mit stabilem oder deutlich weniger Energieaufwand erzeugen. Wichtige Wege zur Senkung unseres Energieverbrauchs sind die Modernisierung des Netzes und die Abschaltung alter Technologien.

So haben wir zum Beispiel unsere Netzinfrastruktur vollständig auf IP-Technologie umgestellt. Zusätzlich bündeln wir den Datenverkehr in wenigen, besonders effizienten Rechenzentren. Indikator für die Effizienzsteigerung unserer Rechenzentren ist der sogenannte PUE-Wert. Wir ermitteln diesen Wert nach der Methode der RZ-Norm EN50600. Um unsere Fortschritte zu messen, nutzen wir darüber hinaus die Key Performance Indikatoren (KPIs) „Energy Intensity“ sowie „Carbon Intensity“.

Enablement: Positive Klimaschutzeffekte bei unseren Kund*innen

Viele unserer Produkte und Dienste haben Nachhaltigkeitsvorteile: Sie können beispielsweise dabei helfen, Energie und CO_2 zu sparen, die Gesundheitsversorgung zu verbessern oder Logistik effizienter zu gestalten. Neben unserem eigenen CO_2-Fußabdruck errechnen wir ebenfalls die positiven CO_2-Effekte, die auf Seite der Kund*innen durch die Nutzung unserer Produkte und Lösungen ermöglicht werden. Beide Größen setzen wir mit dem sogenannten ESG KPI „Enablement Faktor“ in Beziehung. Dies hilft uns, unsere Gesamtleistung im Klimaschutz zu bewerten.

Indem wir zunehmend nachhaltige Produkte und Lösungen anbieten sowie durch die Senkung unserer eigenen Emissionen möchten wir den Enablement Faktor konsequent deutlich über 1,0 halten, um so positiv zum Klimaschutz beizutragen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 305 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 305–5 (Emissionen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Unsere Klimaziele

Wir leisten unseren Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels und zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens. Unsere aktuellen Klimaziele wurden 2019 vom Vorstand verabschiedet und gelten ab dem Jahr 2020. Das Ambitionsniveau wurde 2021 nochmals angehoben. Im März 2023 haben wir unser bisheriges Science Based Target auf dem Weg zur Klimaneutralität durch ein ambitionierteres Zwischen- sowie Endziel ersetzt, das inzwischen durch die Science Based Target Initiative (SBTi) bestätigt wurde. Seit 2021 sind der Energieverbrauch und die CO_2-Emissionen Bestandteil der Vorstandsvergütung. Seit 2022 ist das Erreichen dieser KPIs auch Bestandteil der Vergütung der leitenden Angestellten in Deutschland und Europa sowie der außertariflich Beschäftigten in Deutschland.

Unsere Klimaziele lauten:

- Konzernweit 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien (Scope 2, marktbasierte Methode) haben wir seit Ende 2021 erreicht.
- Bis Ende 2025 wollen wir Klimaneutralität im Unternehmen erreichen (Scope 1 und 2). Da wir nicht alle Emissionen vermeiden können, wollen wir einen Rest von rund 5 Prozent der Emissionen durch Kompensationsmaßnahmen ausgleichen.
- Als neues Zwischenziel auf dem Weg zur Klimaneutralität entlang der gesamten Wertschöpfungskette haben wir uns vorgenommen, bis 2030 die CO_2-Emissionen über die Scopes 1–3 hinweg absolut um 55 Prozent gegenüber 2020 zu senken. Dieses Zwischenziel ist deutlich ambitionierter als unser bisheriges Ziel, die Scope-3-Emissionen bis 2030 pro Kunde um 25 Prozent (gegenüber 2017) zu senken. Aufgrund der konsequenten Senkung unserer Scope-1- und 2-Emissionen liegt der überwiegende Teil unseres CO_2-Fußabdrucks (über 98 %) mittlerweile bei der Herstellung und Nutzung unserer Produkte. Wir stehen in engem Dialog mit unseren Lieferanten, um die Emissionen in der Produktion zu verringern und Produkte herstellen zu lassen, die in der Nutzungsphase weniger Energie verbrauchen.
- Bis spätestens 2040 wollen wir entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral („Netto-Null“) sein – über alle drei Scopes hinweg. Dazu wollen wir mindestens 90 Prozent der Emissionen einsparen; lediglich bis zu 10 Prozent dürfen ausgeglichen werden. Dieses Ziel steht zudem im Einklang mit den Zielvorstellungen der European Green Digital Coalition, in der die Deutsche Telekom Gründungsmitglied ist.

Generell werden wir CO_2-Emissionen, die wir nicht vermeiden können (z. B. durch den Einsatz erneuerbarer Energien, eine verbesserte Energieeffizienz oder die Vereinbarung von Klimazielen mit Lieferanten), durch Kompensationsmaßnahmen so ausgleichen, dass sie langfristig der Atmosphäre entzogen werden (z. B. durch natürliche Senken, wobei Treibhausgase von natürlichen Ökosystemen aufgenommen werden). Für die Kompensation haben wir uns die Qualitätsanforderung gesetzt, dass wir nur qualitativ hochwertige Neutralisationsprojekte (Removal-Projekte) nach Oxford-Kategorie IV und V benutzen, also die Entfernung von Kohlenstoff durch kurz- und langlebige Speicherung.

Unsere Konzern-Klimaziele haben wir entlang aktueller wissenschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen entwickelt. Die SBTi hat uns im Berichtsjahr für die aktuellen Ziele erneut bestätigt, dass unsere Klimaschutzziele auch nach ihrer neuen, verschärften Richtlinie zur Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens beitragen. Wir haben 2023 einen Climate Target Transition Plan erarbeitet, den wir 2024 in Übereinstimmung mit den künftigen Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) weiter detaillieren werden. Der Plan dient der internen Steuerung und Erfolgskontrolle der Reduktionsmaßnahmen.

Zugleich hilft er uns dabei, unsere Stakeholder über unseren Weg zu „Netto-Null"-Emissionen zu informieren. Auch die Ziele unserer Landesgesellschaften in den USA und Ungarn wurden durch die SBTi positiv geprüft. Um diese Ziele zu erreichen, gehen die Landesgesellschaften unterschiedliche Wege. Unter anderem schließen sie Power Purchase Agreements (PPAs) über den Ankauf von Strom aus bestimmten nachhaltigen Stromquellen (z. B. Wind und Solar) ab. Ende 2023 haben wir 32,5 Prozent unseres Stroms über solche PPAs bezogen (Vorjahr: 27,7 %). Bis 2025 soll dieser Anteil in Europa auf 50 Prozent unseres Stromverbrauchs ansteigen. Damit wollen wir die nachhaltige Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien aktiv unterstützen

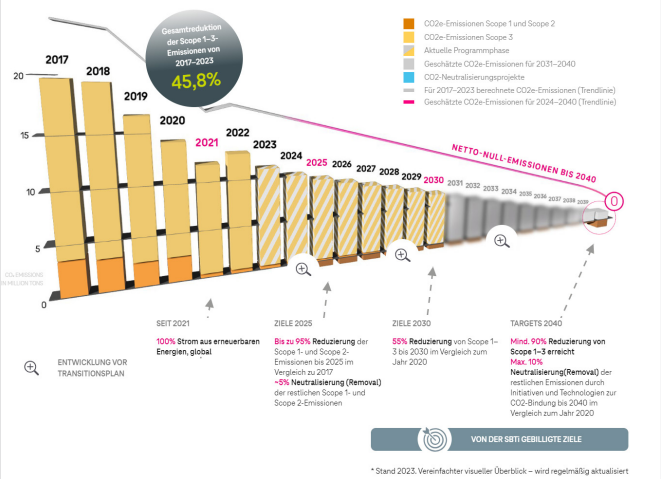
Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse
Treibhausgasemissionen gehen mit schädlichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt einher. Aus diesem Grund haben wir das Thema Klimaschutz im Rahmen der Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette als wesentlich identifiziert. Die Analyse der Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit" sowie „Schweregrad" hat ergeben, dass sich vor allem in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie bei der nachgelagerten Wertschöpfungskette signifikante Treibhausgasemissionen ergeben können. Dies inkludiert die Rohstoffgewinnung und unsere Lieferanten sowie die Nutzung, Entsorgung und das Recycling unserer Produkte.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter
- GSMA-ENV-01 (Wissenschaftsbasiertes Ziel)

Klima-Transitionsplan („Climate Target Transition Plan"): Unser Weg zur Netto-Null

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, einen Klima-Transitionsplan zu erstellen. Diesen werden wir zur internen Steuerung und Planung unserer Emissions-Reduktionsmaßnahmen nutzen. Bei dem abgebildeten Transitionsplan handelt es sich um eine erste, vereinfachte Darstellung, mit der wir unsere externen Stakeholder über unseren Weg zu Netto-Null-Emissionen informieren wollen.

Konzernweiter Transitionsplan für Netto-Null-Emissionen*



Die Basis für den Transitionsplan bilden die Berechnungen der Treibhausgasemissionen der vergangenen Jahre sowie unsere kurz-, mittel- und langfristigen Klimaziele. Diese Ziele umfassen unter anderem die Erreichung von Klimaneutralität bis 2025 (Scope 1 und 2) mit einem unvermeidbaren Rest von rund 5 Prozent Emissionen, der durch hochwertige Neutralisationsprojekte (Removal-Projekte) ausgeglichen wird. Zudem streben wir die absolute Reduktion der gesamten Emissionen um 55 Prozent bis 2030 gegenüber 2020 sowie Netto-Null-Emissionen bis 2040 an. Zu diesem Zeitpunkt werden wir mindestens 90 Prozent der Emissionen absolut reduziert haben und den Rest durch hochwertige Neutralisationsprojekte (Removal) ausgleichen. Der Klima-Transitionsplan, mit dem wir unsere Klimaziele in die Praxis überführen, konzentriert sich insbesondere auf zentrale Hebel wie beispielsweise den Stromverbrauch unserer Netze, den Kraftstoffverbrauch in der Flotte, die Wärmeenergieverbräuche im Gebäudebereich, die Emissionsreduktion in der Produktion bei unseren Lieferanten und die Steigerung der Produkteffizienz in der Nutzungsphase.

Konkrete Maßnahmen zur Emissionsreduktion sind für Scope 1 und Scope 2 unter anderem:

- Beibehalten des Einkaufs von Strom aus erneuerbaren Energien mit Schwerpunkt auf dem Ausbau von Power Purchase Agreements (PPAs) und Eigenerzeugung,
- Energieeffizienzmaßnahmen durch Nutzung effizienterer und Stilllegung veralteter Technologien,
- Flächenreduktion im Gebäudebereich sowie Modernisierungen,
- die Elektrifizierung und Reduktion unserer Flotte und
- die voranschreitende Elektrifizierung im Heizungsbereich durch Wärmepumpen.

Im Einklang mit unserer nachhaltigen Einkaufsstrategie steuert aktuell eine konzernübergreifende Taskforce eine Initiative, die darauf abzielt, Emissionen sowohl auf Lieferanten- als auch auf Produktebene zu reduzieren (Scope 3). Diese Taskforce spielt eine zentrale Rolle dabei, die Bemühungen in allen Segmenten zu koordinieren, und gewährleistet einen einheitlichen Ansatz zur Emissionsreduzierung.

Weitere Maßnahmen im Scope-3-Bereich sind beispielsweise:

- verlängerte Produktlebenszeit,
- Verbesserung der Energieeffizienz verkaufter Geräte,
- Erhöhung des Anteils von erneuerbaren Energien bei Lieferanten und Kund*innen,
- nachhaltige Beschaffung bei Materialien und Verpackungen

In diesem Zusammenhang wollen wir die finanzielle Planung für die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen zur Emissionsreduktion erweitern. Bereits 2022 wurden die Energiedaten sowie die Scope-1- und Scope-2-Emissionen in die Prozesse der Finanzplanung integriert und die Emissionsreduktionsmaßnahmen mit konkreten Investitionen hinterlegt. Ab 2024 werden wir auch sukzessive Scope-3-Emissionen in diese vorausschauende Planung integrieren. Die detaillierte Ausarbeitung des Klima-Transitionsplans wird in enger Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Segmenten und Abteilungen der Deutschen Telekom erfolgen. Der Transitionsplan beruht auf heutigen Informationen, Wissensständen und Indikationen und wird regelmäßig geprüft, weiterentwickelt und aktualisiert.

Unser Ansatz zur Fortschrittsmessung im Klimaschutz

Wir berechnen unsere Emissionen für unsere Klimaziele entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese Berechnung erfolgt für unseren eigenen Energieverbrauch („Scope 1 & 2“) sowie den Energieverbrauch in unseren vor- und nachgelagerten Aktivitäten entlang unserer Wertschöpfungskette („Scope 3“) entsprechend der Methode des international anerkannten „Greenhouse Gas (GHG)“-Protokolls. Alle CO_2e-Emissionen schlüsseln wir hier detailliert auf.
Indirekte Emissionen aus vor- und nachgelagerten Aktivitäten entlang unserer Wertschöpfungskette machen den größten Teil unserer Gesamtemissionen aus. Indem wir sie erfassen, legen wir die Grundlage, um gemeinsam mit unseren Lieferanten und Kund*innen die Emissionen in unseren Wertschöpfungsketten durch gezielte Maßnahmen zu senken.

Die Emissionen fließen in verschiedene Kennzahlen ein, mit denen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz messen und unsere Fortschritte transparent machen. Die KPIs „Carbon Intensity“ und „Energy Intensity“ setzen unsere CO_2e-Emissionen beziehungsweise unseren Energieverbrauch in Beziehung zum transportierten Datenvolumen. Durch das Datenvolumen als Bezugsgröße wird eine direkte Verknüpfung zur Leistungsfähigkeit unserer Netze hergestellt. Mithilfe der weiteren KPIs „Enablement-Faktor“ und „Erneuerbare Energien“ machen wir unsere Entwicklungen im Klimaschutz transparenter und besser steuerbar.

Der Vorstand wird jedes Jahr durch den Bereich Group Corporate Responsibility (GCR) ausführlich über den Status der Programme informiert, mit denen wir unsere Klimaziele erreichen wollen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 305 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 305–1 (Emissionen)
- GRI 305–2 (Emissionen)
- GRI 305–3 (Emissionen)

Status Klimazielerreichung

Die Zielerreichung befand sich zum Jahresende auf prognostiziertem Niveau

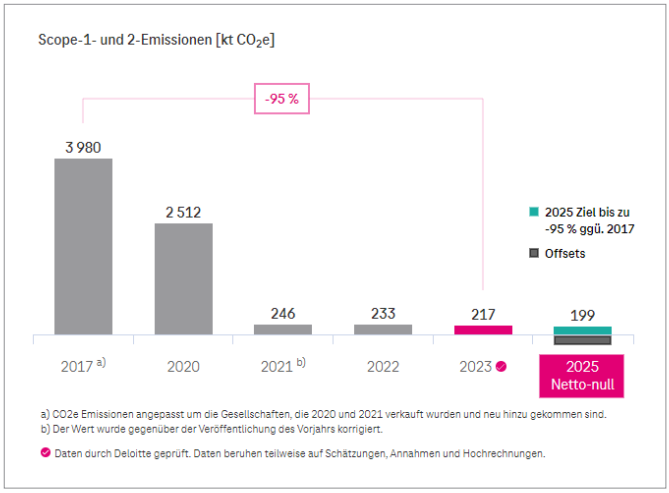
Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien

Seit 2021 nutzen wir konzernweit zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien (Scope 2).

Klimaneutralität bis 2025 (Scope 1 und 2)

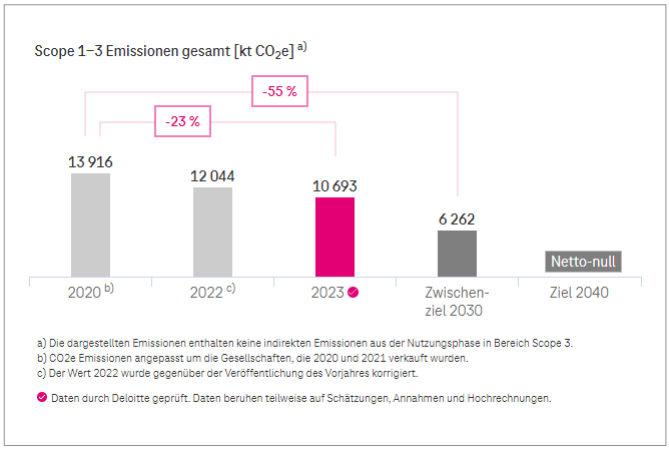
Unsere Ziele sehen vor, bis Ende 2025 Klimaneutralität im Unternehmen zu erreichen (Scope 1 und 2). Einen unvermeidbaren Rest von rund 5 Prozent der Emissionen wollen wir durch Kompensationsmaßnahmen ausgleichen.

Im Berichtsjahr konnten wir unsere Scope-1- und -2-Emissionen gegenüber 2017 um 95 Prozent reduzieren.



Klimaneutralität bis 2040

Spätestens ab 2040 wollen wir über alle drei Scopes klimaneutral (Netto-Null) werden und somit keinen CO_2-Fußabdruck mehr hinterlassen. Aktuell haben wir dieses ehrgeizige Ziel zu 23 Prozent erreicht. Um unsere Fortschritte besser kontrollieren können, haben wir im Jahr 2023 unser Zwischenziel, die Scope-3-Emissionen bis 2030 pro Kund*in um 25 Prozent (gegenüber 2017) zu senken, durch ein ambitionierteres Zwischenziel ersetzt: Bis 2030 wollen wir bereits 55 Prozent der Scope-1- bis -3-Emissionen absolut reduzieren (gegenüber 2020).



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 305–5 (Emissionen)

Ausrichtung an den Empfehlungen der TCFD

2015 wurde auf der Klimakonferenz von Paris die „Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)“ gegründet. Ihr Ziel ist es, freiwillige und einheitliche klimabezogene Finanzangaben zu entwickeln. Für die Umsetzung hat die TCFD im Jahr 2017 konkrete Empfehlungen veröffentlicht. Unternehmen können diese als Leitfaden nutzen, um Investor*innen, Kreditgeber*innen, Versicherer und andere Interessengruppen über die Risiken des Klimawandels für ihr Geschäftsmodell zu informieren. Parallel zu den Empfehlungen im Bereich Klima wurde 2023 der finale Standard der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) veröffentlicht. Dieser befasst sich mit naturbezogenen Chancen und Risiken. Details zum Biodiversitätsengagement der Deutschen Telekom finden Sie hier.

Wir begrüßen die hinter der TCFD stehenden Ziele und treiben unsere TCFD-konforme Berichterstattung stetig voran. Zu den physischen Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, zählen extreme Wetterbedingungen, die bereits heute zunehmend erkennbar sind. Auch transitorische Risiken wie die Entwicklung des CO_2-Preises bestimmen zunehmend den politischen Diskurs. Dies beeinflusst unsere Arbeit sowie unsere Stakeholder unmittelbar. Die Risiken für die Fortführung unseres Betriebs werden durch unser Risikomanagement analysiert und operativ in den Geschäftseinheiten gesteuert. Darüber hinaus evaluieren wir intern, wie die Berichterstattung zu klimabezogenen Finanzrisiken und Opportunitäten an den Empfehlungen der TCFD ausgerichtet werden kann. Dies soll aufbauend auf den bestehenden Ansätzen der Strategie, des Controllings und Risikomanagements geschehen.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Governance

Disclosures	Input
a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Chancen und Risiken.	▪ Da Nachhaltigkeit und Klimawandel wichtige Themen für die Deutsche Telekom sind, werden sie von der Konzernspitze aus gesteuert: Unser Vorstandsvorsitzender trägt zusammen mit dem übrigen Vorstand der Deutschen Telekom die Verantwortung für klimarelevante Themen des gesamten Konzerns. Dies beinhaltet unter anderem unsere Klimastrategie, die Klimaziele sowie klimabezogene Chancen und Risiken. ▪ Der Vorstand der Deutschen Telekom wird jährlich über den aktuellen Stand der Klimazielerreichung und unternehmensrelevante Klimathemen informiert. Zusätzlich sind die Klimaschutzkennzahlen (ESG img KPI img) „Energy Intensity“ und „Carbon Intensity“ Teil der vierteljährlichen Berichterstattung an das Vorstandsmitglied. Seit 1. Januar 2022 ist der CEO zuständiges Vorstandsmitglied. ▪ Das Risikomanagement der Deutschen Telekom berichtet zusätzlich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vierteljährlich über ESG-Risiken und Chancen. Treten außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung unvorhergesehene Risiken auf, werden diese ad hoc gemeldet und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die wesentlichen Risiken für den Konzern Deutsche Telekom werden in unserem Geschäftsbericht berichtet. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ Aktuelle CR-Organisationsstruktur ▪ Risiko- und Chancenmanagement ▪ Unser Umgang mit Klimarisiken ▪ CDP-Fragebogen, C.2 Governance
b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und dem Management klimabezogener Chancen und Risiken.	▪ Das Management der CR- und klimarelevanten Themen obliegt dem Bereich Group Corporate Responsibility (GCR), unterstützt vom konzernweiten Risikomanagement. Dies umfasst außerdem die Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken. Für die Umsetzung der Klimastrategie sind die Geschäftsbereiche und Segmente des Konzerns verantwortlich. Einen Überblick über die vollständige CR-Organisationsstruktur der Deutschen Telekom finden Sie im CR-Bericht. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ Risiko- und Chancenmanagement ▪ Unser Umgang mit Klimarisiken ▪ CDP-Fragebogen, C.2 Governance

Strategie

Disclosures	Input
a) Beschreiben Sie die klimabedingten Chancen und Risiken, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat.	▪ Ein zentrales klimabedingtes Risiko ist der mögliche Ausfall der Netzinfrastruktur durch beschädigte Sekundärinfrastruktur (z. B. Stromausfälle) oder ausgefallene Kühlanlagen. Ein weiteres Risiko ist die mögliche Beschädigung oder der Ausfall des Netzes aufgrund von Schäden an der Netzinfrastruktur selbst, die durch Extremwetterereignisse oder Veränderungen der klimatischen Bedingungen entstehen können. Diese Risiken können kurz-, mittel- und langfristig Schäden anrichten, es wird jedoch erwartet, dass klimabezogene physische Gefahren in der Zukunft zunehmen. ▪ Als transitorische Risiken wurden primär die CO_2-Bepreisung und die Regulierungen von Produkten und Dienstleistungen, beispielsweise durch steigende Energieeffizienzanforderungen, benannt. Zudem besteht das Risiko für negatives Stakeholder-Feedback oder Reputationsschäden. Diese Risiken beziehen sich überwiegend auf einen mittel- bis langfristigen Zeithorizont. ▪ Demgegenüber haben wir den zunehmenden Einsatz energieeffizienter Technologien und die wachsende Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten und Dienstleistungen als bedeutende klimabezogene Chancen identifiziert. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ Fortschritte bei der Umsetzung der TCFD-Empfehlungen ▪ CDP-Fragebogen, C.3 Risks and Opportunities
b) Beschreiben Sie die Auswirkungen der klimabedingten Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation.	▪ Klimabezogene Chancen und Risiken haben unsere Geschäftstätigkeit in vielerlei Hinsicht beeinflusst: Energieeffizienz ist für die Deutsche Telekom von großer Bedeutung, da sich der Energieverbrauch im Netz stark auf die Betriebskosten auswirkt, aber auch aufgrund des strategischen Ansatzes zum Klimaschutz und der zunehmenden Bedenken und Erwartungen unserer Interessengruppen. Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, unseren Energieverbrauch trotz des zu erwartenden steigenden Datenverbrauchs zumindest stabil zu halten. In Deutschland und Europa haben wir uns das Ziel gesetzt, die Energieeffizienz unserer Netze bis 2024 zu verdoppeln (gegenüber 2020) und so den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Als vergütungsrelevantes Ziel wurde die Senkung des Energieverbrauchs und der Scope-1- und -2-Emissionen img mit jeweils 50-prozentiger Gewichtung deklariert. ▪ Aus diesem Grund wurden mehrere Programme zur Verbesserung der Energieeffizienz an unseren Standorten und in unseren Betrieben gestartet. Wir haben unsere Wertschöpfungskette auf Möglichkeiten für eine größere Ressourceneffizienz und CO_2-Reduktion untersucht. Zudem haben wir zentrale Handlungsfelder für künftige Maßnahmen identifiziert, die zu einem nachhaltigeren Unternehmen im Allgemeinen führen sollen, beispielsweise eine Kennzeichnung besonders nachhaltiger Produkte. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ Analyse der Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte ▪ Energieverbrauch & -effizienz ▪ Klimastrategie ▪ CDP-Fragebogen, C.3.3 und 3.4 Business Strategy
c) Beschreiben Sie die Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios von 2 °C oder niedriger.	▪ Wir haben im Jahr 2023 unsere physische Klimagefahrenbewertung aktualisiert und erweitert. Es wurden sowohl ausgewählte Standorte der Deutschen Telekom in Deutschland als auch ausgewählte internationale Standorte in Bezug auf ihre physischen Klimarisiken analysiert. Hierbei wurden Standorte aus dem Bereich Mobilfunk, Festnetz und Rechenzentren einbezogen, deren Funktionalität einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit hat. Entsprechend wurden über 2 500 Standorte in verschiedenen Klimaszenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC) analysiert: einem Business-as-usual-Szenario (RCP 4.5/SSP2–4.5), bei dem der weltweite Temperaturanstieg bei über zwei Grad liegen wird. Ein weiteres Klimaszenario entspricht dem Vier-Grad-Szenario (RCP 8.5/SSP5–8.5). Zusätzlich war das RCP-2.6/SSP1–2.6-Scenario verfügbar, was einem Temperaturanstieg von unter zwei Grad entspricht. Weitere Details finden Sie hier im CR-Bericht. ▪ Derzeit weiten wir die Szenarioanalyse auf weitere internationale Standorte aus, um langfristig die Belastbarkeit unserer Organisation umfassend bewerten zu können. In einem ersten Schritt wurden einige der größten Landesgesellschaften in den Prozess einbezogen: die OTE Group aus Griechenland, Magyar Telekom aus Ungarn und Hrvatski Telekom aus Kroatien. Auf Basis einer umfassenden Materialitätsbewertung wurden wesentliche Standorte der Gesellschaften identifiziert und auf ihre physische Gefahrenlage analysiert. Dabei werden konzernweit die gleichen physischen Gefahren und Klimaszenarien angewandt. ▪ Für transitorische Chancen und Risiken wurde außerdem das Net-Zero Emissions 2050 Scenario (NZE 2050) der International Energy Agency (IEA) angewandt, was einem 1,5-Grad-Szenario entspricht. Es betrachtet politische, gesellschaftliche und technologische Veränderungen, die mit dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft einhergehen und dadurch zu verschiedenen Risiken und Chancen für unser Unternehmen führen. Das Net-Zero- Szenario löst damit das Sustainable Development Scenario (SDS) ab. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ CDP-Fragebogen, C3.2, Business Strategy – Scenario Analysis

Risikomanagement

Disclosures	Input

a) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.	▪ Im Jahr 2023 haben wir unsere Klimarisikoanalyse erneut aktualisiert: In verschiedenen Workshops mit Expert*innen aus Technik, Einkauf sowie Strategie & Risikomanagement haben wir die wesentlichen klimabezogenen Chancen und Risiken definiert und eine erste Gewichtung vorgenommen. Hierbei haben wir zum einen die Konsequenzen für unsere Geschäftstätigkeit betrachtet, die aus physischen Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels resultieren könnten. Zum anderen haben wir auch die Auswirkungen, die durch politische, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen, die mit der angestoßenen Transition hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft einhergehen können, analysiert. Weitere Details finden Sie hier im CR-Bericht.
	▪ Der Prozess zur Identifizierung der mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken umfasst:
	  ▪ Screening von Medien und NGO-Publikationen
	  ▪ Aktive Unterstützung der Arbeit verschiedener Industrieverbände, die sich mit dem Klimawandel befassen,wie z. B. GeSI, econsense, Stiftung 2°, ICC, GSMA, ETNO
	  ▪ Teilnahme an und Initiierung von Stakeholder-Dialogen zum Thema Klimawandel
	  ▪ Analyse der Antworten auf das CDP-Lieferkettenprogramm
	  ▪ Analyse der Anfragen von Ratingagenturen wie S&P Global Corporate Sustainability Assessment (CSA), CDP, Sustainalytics etc.
	▪ Der Prozess für die Bewertung der mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken umfasst:
	  ▪ Identifizierung & Quantifizierung der relevanten Entwicklungen
	  ▪ Berechnung der Auswirkungen auf den Betrieb
	  ▪ Analyse der Auswirkungen auf die Wertschöpfungskette
	  ▪ Im Jahr 2022 haben wir unsere transitorischen Risiken finanziell quantifiziert, um somit die qualitative Wesentlichkeitsbewertung aus den Workshops zu verifizieren. Für einige Risiken wurde die Quantifizierung bereits im CDP-Fragebogen 2022 veröffentlicht. Die finanziellen Auswirkungen werden dann in die Unternehmensplanung integriert. Managementinstrumente zur Integration des Klimaschutzes in Investitionsentscheidungen werden regelmäßig auf Anwendbarkeit und Nutzen überprüft (z. B. interner CO_2-Preis).

b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation für den Umgang mit klimabedingten Risiken.	▪ Auf der Grundlage von Expertenwissen werden Risiken und Chancen nach ihren finanziellen Auswirkungen (auf EBITDA-AL-Basis) und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens bewertet. Wenn es nicht möglich ist, Risiken und Chancen zu quantifizieren, ist auch eine qualitative Berichterstattung möglich. Sind die Risiken und Chancen identifiziert, werden sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen finanziellen Auswirkungen, zum Beispiel mithilfe einer Szenarioanalyse, genauer analysiert und bewertet. Anschließend entscheiden wir, welche konkreten Maßnahmen zu ergreifen sind, um beispielsweise Risiken zu reduzieren oder Chancen zu ergreifen. Im Anschluss setzt der jeweilige Risikoeigner die Maßnahmen um, überwacht und bewertet sie. Bei Bedarf werden die Schritte wiederholt durchlaufen und an die neuesten Entwicklungen und Entscheidungen angepasst. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ Einschätzung des Vorstands zur Gesamtrisiko- und Chancensituation ▪ CDP-Fragebogen, C2.2 Risks and Opportunities – Description of processes
c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das Risikomanagement der Organisation integriert sind.	▪ Unsere Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken sind vollständig in unternehmensweite multidisziplinäre Risikoidentifikations-, -bewertungs- und -managementprozesse integriert. Risiken und Chancen (über 100 Mio. Euro EBITDA-Auswirkung) werden vierteljährlich durch einen konzernweiten Risikomanagementprozess (RMP) identifiziert, der vom Group-Risk-Governance-Bereich konzipiert und gesteuert wird. Der RMP stellt Methoden und Systeme zur Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen zur Verfügung. Die Verantwortung für die Berichterstattung über Konzernrisiken und -chancen ist auf die jeweiligen Geschäftseinheiten verteilt, sodass GCR für Klimarisiken verantwortlich ist. Weitere Informationen zum Risikoprozess finden Sie in unserem Geschäftsbericht. Darüber hinaus arbeitet der Risikobereich zur Identifizierung wesentlicher klimabezogener Chancen und Risiken eng mit GCR zusammen. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ Risiko- und Chancenmanagementsystem ▪ CDP-Fragebogen, C2.2 Risks and Opportunities – Description of processes

Kennzahlen und Zielsetzungen

Disclosures	Input
a) Offenlegung der Messgrößen, die in Übereinstimmung mit Ihrer Strategie und Ihrem Risikomanagementprozess von der Organisation zur Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken verwendet werden.	▪ Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken sind: ▪ Scope-1- bis Scope-3-Emissionen ▪ Anteil erneuerbarer Energien ▪ Energieverbrauch ▪ ESG KPI „Energy Intensity“ ▪ ESG KPI „Carbon Intensity“ ▪ Enablement-Faktor ▪ Abfallaufkommen (inklusive E-Waste) ▪ Abfallmanagement und Recycling ▪ Wasserverbrauch ▪ Flächennutzung ▪ Darüber hinaus berechnen wir den Anteil unseres Umsatzes mit Nachhaltigkeitsbezug und analysieren kontinuierlich die Nachhaltigkeitsvorteile unserer Produkte. ▪ Historische Kennzahlen der Telekom und der Landesgesellschaften werden im Kennzahlentool des CR-Berichts veröffentlicht.
b) Offenlegung der Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3 img) und der damit verbundenen Risiken	▪ Die Telekom legt die Emissionen Scope 1–3 jährlich in ihrem CR-Bericht und Geschäftsbericht offen. ▪ Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen werden nach dem GHG-Protokoll img berechnet. Die Berechnung der Scope-3-Emissionen orientiert sich am GHG-Protokoll. ▪ Die CO_2-Intensität des Netzbetriebs der Telekom wird jährlich im CR-Bericht und im Geschäftsbericht veröffentlicht (ESG KPI „Carbon Intensity“). Dieser setzt die CO_2-Emissionen ins Verhältnis zum bewältigten Datenvolumen. Weitere Informationen finden Sie unter: ▪ Kennzahlentool ▪ CDP-Fragebogen, C4 Metrics and Targets
c) Beschreiben Sie die Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabedingte Chancen und Risiken und die Leistung im Vergleich zu den Zielen zu managen.	▪ Die beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß“ (Scope 1 und 2) sind seit 2021 Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung und seit 2022 auch relevant für unsere internationalen Führungskräfte (außerhalb der T-Mobile US) sowie alle außertariflichen Mitarbeitenden des Konzerns in Deutschland. Die Erreichung von auf den Verantwortungsbereich bezogenen Zielen für ausgewählte relevante Funktionen sind Teil der erfolgsabhängigen Vergütung, ebenso wie Ziele, die auf dem ESG KPI „Nachhaltiges Investment (SRI)“ und dem Ziel „Listing der T-Aktie in den nachhaltigen Indizes/Ratings“ basieren, die die Themen des Klimawandels und die direkt damit verbundenen CR KPIs „Energy Intensity“ und „Carbon Intensity“ widerspiegeln. ▪ Die Klimaziele der Deutschen Telekom AG werden im CR-Bericht veröffentlicht. ▪ Unsere Ziele in Bezug auf die Energieeffizienz werden hier offengelegt. ▪ Wir veröffentlichen hier auch Ziele für den nachhaltigen Einkauf.

Fortschritte bei der Klimarisikoanalyse

2020 haben wir eine Lückenanalyse durchgeführt, um zu ermitteln, inwieweit unsere Maßnahmen den TCFD-Empfehlungen bereits entsprechen (siehe hier). Im Berichtsjahr haben wir die Lückenanalyse ergänzt und im Rahmen der EU-Taxonomie sowie der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD, ESRS E1) weitere Anforderungen an die unternehmerische Klimarisikoanalyse miteinbezogen.

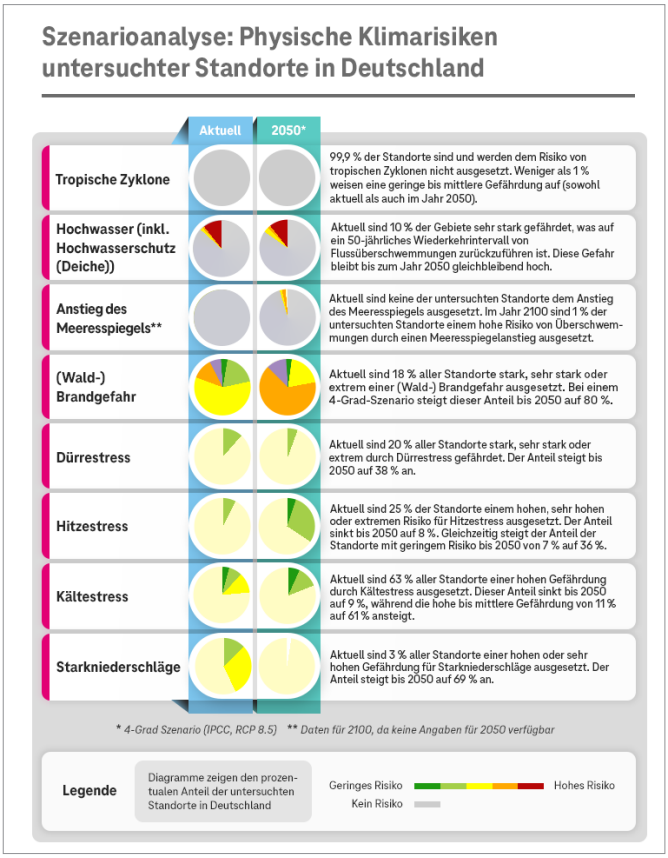
Im Jahr 2023 haben wir unsere Klimarisikoanalyse erneut aktualisiert: In verschiedenen Workshops mit Expert*innen aus Technik, Einkauf sowie Strategie und Risikomanagement wurden die wesentlichen klimabezogenen Chancen und Risiken definiert und eine erste Gewichtung vorgenommen. Hierbei haben wir zum einen die Konsequenzen für unsere Geschäftstätigkeit betrachtet, die aus physischen Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels resultieren könnten. Zum anderen haben wir auch die Auswirkungen analysiert, die durch politische, technologische und gesellschaftliche Entwicklungen entstehen könnten, die mit der angestoßenen Transition hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft einhergehen können. Außerdem beinhaltet die Analyse eine finanzielle Quantifizierung transitorischer Risiken.

Ein wesentliches klimabezogenes Risiko stellt der mögliche Ausfall der Netzinfrastruktur durch beschädigte sekundäre Infrastruktur (beispielsweise Stromausfälle) oder durch ausgefallene Kühlgeräte dar. Ein weiteres Risiko besteht in der möglichen Beschädigung oder dem Ausfall des Netzes durch Schäden an der Netzinfrastruktur selbst, die aufgrund von Extremwetterereignissen oder veränderten klimatischen Bedingungen auftreten können.

Als wesentliche klimabezogene Chancen ermittelten wir hingegen den zunehmenden Einsatz energieeffizienter Technologien (etwa im Netzbetrieb) und die steigende Nachfrage nach klimafreundlichen Produkten und Services.

Im nächsten Schritt haben wir ausgewählte Standorte der Deutschen Telekom in Deutschland, Ungarn und Kroatien in Bezug auf ihre physischen Klimarisiken analysiert. Hierbei wurden Standorte aus dem Bereich Mobilfunk, Festnetz und Rechenzentren einbezogen, deren Funktionalität einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit hat: Insgesamt haben wir über 2 500 Standorte mithilfe der „Climate Change Edition“ der „Location Risk Intelligence“-Software der Rückversicherung Munich Re analysiert. Die Analyse umfasst neun Indizes (siehe Grafik). Die Risikogefährdung für die jeweiligen Standorte betrachteten wir in zwei Klimaszenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change, IPCC): einem Business-as-usual-Szenario (RCP 4.5/SSP2–4.5), bei dem der weltweite Temperaturanstieg bei über zwei Grad liegen wird, und einem Vier-Grad-Szenario (RCP 8.5/SSP5–8.5). Neben den Klimaszenarien beleuchteten wir die Risikogefährdung außerdem in verschiedenen Zeiträumen: aktuell, für das Jahr 2030, 2040, 2050 und für 2100.

Die folgende Grafik zeigt einen vereinfachten Ausschnitt der Ergebnisse: die Risiken für das Jahr 2050 gemäß dem Vier-Grad-Szenario:



Die Ergebnisse der Szenarioanalyse zeigen, dass für den Großteil der deutschen Standorte nur geringe physische Risiken bestehen. Bei den kroatischen und ungarischen Standorten erwarten wir mittlere Gefahren beispielsweise durch Hitze. Wir sind auf die Auswirkungen physischer Risiken, beispielsweise durch Veränderungen in den Niederschlagsmustern und extreme Variabilität der Wettermuster, vorbereitet. Denn Beispiele wie die starken Waldbrände in Griechenland im Jahr 2023 oder die Flutkatastrophe im Juli 2021 in Deutschland zeigen, dass lokale Schäden an unserer Telekommunikationsnetzinfrastruktur als Folge von Extremwetterereignissen bereits heute möglich sind. Unser Risikomanagement stützt sich daher auf mehrere Säulen: Wir bauen die Telekommunikationsnetze der Deutschen Telekom flexibel auf. Beispielsweise vermeiden wir durch Ringstrukturen, dass der Ausfall einer einzelnen Netzkomponente Auswirkungen auf die für unsere Kund*innen erbrachten Dienstleistungen hat. Für die meisten kritischen Standorte stellen wir eine unterbrechungsfreie Stromversorgung über mobile und feste Dieselgeneratoren und Batterien sicher. Dies hilft in der Regel für einige Stunden, falls es zu Stromausfällen kommt. Unser Krisenmanagement hilft zudem bei der zügigen Wiederherstellung im Falle von Unterbrechungen. Versicherungen decken die Risiken von Schäden an Gebäuden und an der Netzinfrastruktur der Deutschen Telekom ab. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Unser Umgang mit Klimarisiken“ sowie „Risiko- und Chancenmanagement“.

Die Analyse wurde international ausgeweitet. Derzeit arbeiten wir an einem kompletten internationalen Roll-out.

Auch aus regulatorischer Perspektive ist die Weiterentwicklung unseres Risikomanagements gemäß den Anforderungen der TCFD von Bedeutung, insbesondere mit Blick auf die EU-Taxonomie-Vorgaben. Die Kriterien des Umweltziels „Anpassung an den Klimawandel“ verlangen – wie auch TCFD –, dass sich Unternehmen mit physischen Klimarisiken auseinandersetzen und die Auswirkungen auf ihre Wirtschaftsaktivitäten kennen. Mit unserem TCFD-Prozess haben wir somit zugleich den Grundstein für die Klimarisikoanalyse gelegt, die für die Erfüllung der Taxonomie-Kriterien erforderlich ist. Nähere Informationen zur Durchführung und zu den Ergebnissen der taxonomiekonformen Klimarisikoanalyse finden sich im Abschnitt „EU-Taxonomie: Entsprechung“.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Unser Umgang mit Klimarisiken

Im Rahmen unserer integrierten Klimastrategie ermitteln wir klimabezogene Risiken und Chancen sowohl für uns als Unternehmen als auch für unsere Stakeholder. Unser Vorstand wird vierteljährlich mit einem „Group Risk Report“ über aktuelle Klimarisiken informiert. Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ im Geschäftsbericht.

Physische Risiken

Extreme Wetterbedingungen infolge des Klimawandels können sich negativ auf unsere Geschäftsprozesse auswirken und zu Störungen im Netz oder gar Netzausfällen führen. Solche Ausfälle können unter anderem die Steuerung von Rettungseinsätzen massiv beeinträchtigen, wenn nicht gar unmöglich machen. Damit wir in solchen Fällen angemessen reagieren können, haben wir mit unserer internen Richtlinie „Group Policy on Continuity and Situation Management“ die nötigen Verantwortlichkeiten, Prozesse und Maßnahmen definiert. Die Richtlinie legt außerdem fest, was in Notfall- und Krisensituationen, etwa bei Überschwemmungen, zu tun ist.

Auch bei der Planung unserer zukünftigen Geschäftstätigkeit berücksichtigen wir mögliche Folgen des Klimawandels. Beispielsweise bauen wir unsere Netzinfrastruktur so aus, dass sie Unwettern, Temperaturveränderungen oder höheren Windgeschwindigkeiten besser standhält, und halten mobile Versorgungsinfrastruktur für Notfälle vor.

Finanzielle Risiken

Der Klimawandel birgt auch finanzielle Risiken, sei es durch Abgaben für CO_2-Emissionen oder durch erhöhte Energiekosten. Einen Beitrag zur Vorbeugung leisten wir unter anderem, indem wir unsere eigene Energieeffizienz erfassen und Maßnahmen entwickeln, um diese zu verbessern. Um Infrastrukturausfällen durch Extremwetterereignisse vorzubeugen, könnten auch zusätzliche Investitionen in eine robustere Infrastruktur erforderlich werden.

Prävention

Zudem helfen wir unseren Kund*innen mit innovativen Lösungen, ihren eigenen CO_2-Fußabdruck zu reduzieren und so dazu beizutragen, den Klimawandel abzumildern („Mitigation“). Beispiele dafür sind Projekte im Bereich nachhaltiger Stadtentwicklung und Mobilität oder auch eine sogenannte Echtzeitlösung für die Landwirtschaft („Precise Positioning“). Mit dieser können unter anderem die für Agrarzwecke oft zu ungenauen GPS-Daten korrigiert und präzise Standortdaten in Echtzeit übermittelt werden – und zwar über 5G-Mobilfunk-Technologie. Unsere niedrigschwellige, vergleichsweise kostengünstige Lösung hilft Landwirt*innen, durch einen zielgenaueren Einsatz ihrer Maschinen Emissionen zu reduzieren, Düngemittel und Saatgut genauer zu dosieren und ihre Erträge zu erhöhen. So können wir mittelbar auch zur Erreichung des Sustainable Development Goal (SDG) 2, „Kein Hunger“, beitragen.

Weiterhin unterstützen wir unsere Kund*innen dabei, mit den negativen Folgen des Klimawandels umzugehen und sich an diese anzupassen („Adaptation“). Im Falle einer drohenden Katastrophe kann unsere Infrastruktur beispielsweise zur Verbreitung von Warnhinweisen über sogenannte Frühwarn-Apps genutzt werden. Die Anpassung an den Klimawandel („Climate Change Adaptation“) ist Bestandteil der EU-Taxonomie-Verordnung, auf die wir an dieser Stelle eingehen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Segment USA: Klimaziele

Es ist das erklärte Ziel von T-Mobile US, ihren Kund*innen durch das Angebot global führender digitaler Produkte und Dienstleistungen dauerhaft umfassende Konnektivität zu ermöglichen. Dass die Umsetzung dieses Ziels mit Auswirkungen auf die Umwelt einhergeht, ist dem Unternehmen klar. Durch mutige Schritte zur Verbesserung ihrer Ökobilanz kann T-Mobile US zu einer nachhaltigeren Zukunft für alle beitragen. Daher ist es eines der Schwerpunktziele von T-Mobile US, durch die Mobilisierung von Netzwerken, Menschen und Kooperationen am Schutz des Klimas und unseres Planeten mitzuwirken.

Ein wissenschaftsbasierter Netto-Null-Ansatz

T-Mobile US gab 2023 ihr Ziel bekannt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Damit ist T-Mobile US das erste Unternehmen in der US-Telekommunikationsbranche, das sich wissenschaftsbasiert zur Umsetzung des Netto-Null-Ziels verpflichtet. Dieses Ziel wurde von der Science Based Targets initiative (SBTi) anhand ihres Netto-Null-Standards validiert. Es umfasst kurz- und langfristige Verpflichtungen, ausgehend vom Vergleichsjahr 2020 die Scope-1-, -2- und -3-Emissionen bis 2030 um 55 Prozent und bis 2040 um 90 Prozent zu reduzieren.

The Climate Pledge
T-Mobile US weiß, dass Klimaschutz nur durch Zusammenarbeit bewerkstelligt werden kann, und ist aus diesem Grund auch dem Climate Pledge beigetreten. Es handelt sich dabei um einen sektorübergreifenden Zusammenschluss von Unternehmen und Organisationen, die gemeinsam an Lösungen zur Reduktion der weltweiten CO_2-Emissionen arbeiten. Der Climate Pledge ist eine 2019 von Amazon und Global Optimism ins Leben gerufene Initiative, die das Netto-Null-Emissionsziel zehn Jahre schneller erreichen will als vom Pariser Abkommen anvisiert. Die Unterzeichnenden verpflichten sich unter anderem dazu, Treibhausgasemissionen regelmäßig zu messen und zu melden.

Klimabedingte Risiken und Kontrollen
Im Rahmen der Strategie von T-Mobile US zur Stärkung der Ausfallsicherheit ihrer Netze werden aus Gründen der Risikominderung technische Störungen und klimabezogene Auswirkungen ausgewertet. Wir überwachen die Maßnahmen zur Stärkung der Netzresilienz und beurteilen seine Netzstandorte im Hinblick auf Schwachstellen, die durch den Klimawandel bedingt sind.

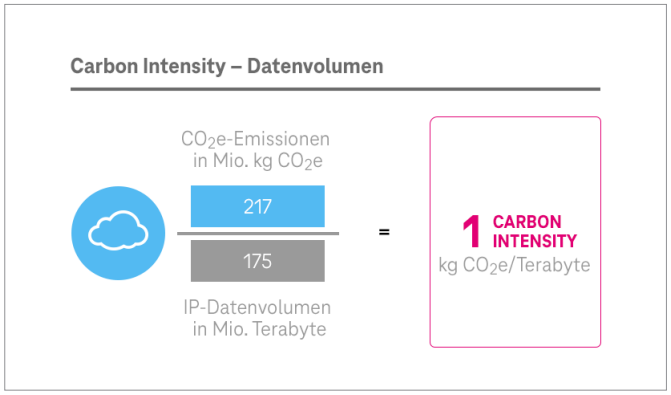
CO_2e-Emissionen

ESG KPI „Carbon Intensity“ DT Konzern

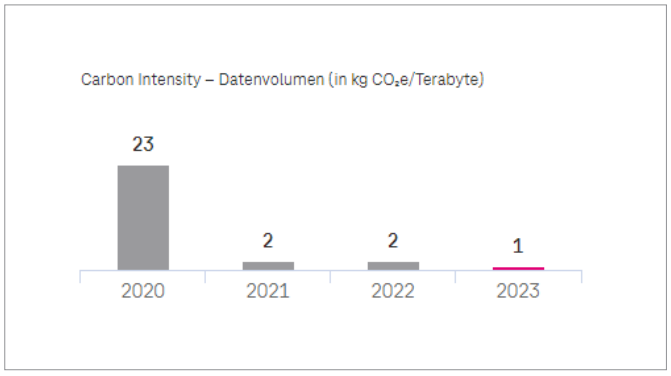
In diesem Jahr berichten wir die Carbon Intensity auf Basis der zwei unterschiedlichen Indikatoren: Datenvolumen und Umsatz. Dabei wird im Zähler beider KPIs der gesamte CO_2e-Ausstoß (Scope 1–2) aller Energieträger – Strom, Treibstoff, Gas und Fernwärme – berücksichtigt.

Seit 2016 setzen wir die CO_2e-Emissionen ins Verhältnis zum bewältigten Datenvolumen und berichten damit den ESG KPI „Carbon Intensity“ – Datenvolumen. Mit dem Datenvolumen als Bezugsgröße wird eine direkte Verknüpfung zur Leistungsfähigkeit unserer Netze hergestellt. Das Datenvolumen im Nenner setzt sich zusammen aus dem transportierten IP-Datenvolumen (u. a. IP-Telefonie, Internet, IP-TV).

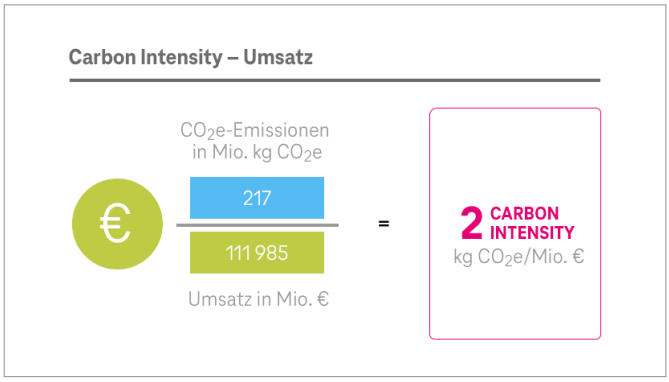
Unser Ambitionsniveau: KPI senken



Der Zeitverlauf der Carbon Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen zeigt eine deutliche Reduktion ab 2021.



Als Vorbereitung auf die zukünftige Berichterstattung nach CSRD berichten wir in diesem Jahr neben der Carbon Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen auch die Carbon Intensity im Verhältnis zum Umsatz. Das ermöglicht uns, unsere Fortschritte bei der Reduzierung unserer CO_2e-Emissionen im Kontext unserer wirtschaftlichen Leistung zu messen.



Für eine bessere Vergleichbarkeit zwischen diesem Indikator und der Carbon Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen haben wir die Berechnungsmethodik für die Konzernwerte in 2023 leicht umgestellt. Ab 2023 inkludieren wir nun die CO_2e-Emissionen (Scope 1–2) aller Segmente, auch über die Geschäftsfelder Festnetz und Mobilfunk hinaus (z.B. Cloud-Geschäft).

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 305–4 (Emissionen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Treibhausgasemissionen

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-02 (Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen)

CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) DT Konzern

Wir stellen unsere Treibhausgasemissionen Scope 1 bis 3 einheitlich dar, um sie miteinander vergleichen zu können. Dazu rechnen wir sie in Kilotonnen CO_2-Äquivalente (CO_2e) um. Neben CO_2 betrachten wir auch CH4 und N2O und arbeiten daran, auch HFCs (Kältemittel) in die Berechnung zu integrieren. Biogene CO_2-

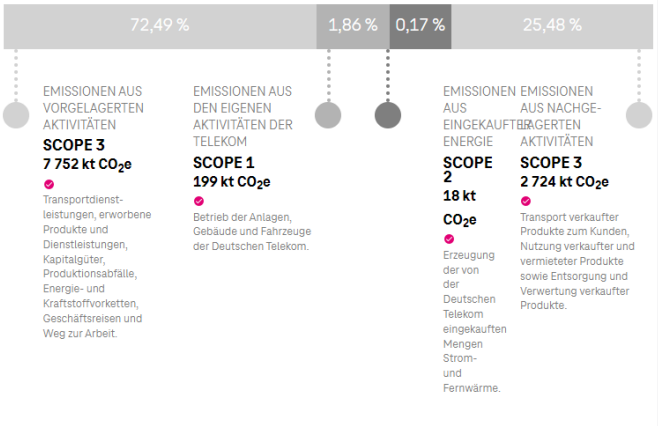
Emissionen wurden für das Jahr 2023 nicht separat erfasst, da sie nur in geringem Umfang anfallen. Indem wir die Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette aufschlüsseln, erhalten wir einen Überblick, wo in unserer Wertschöpfungskette der Großteil der Emissionen anfällt.

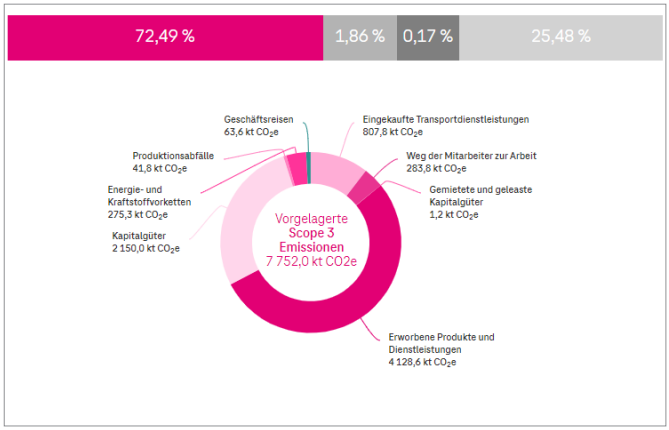
Durch die vollständige Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien im Jahr 2021 konnten wir unsere Scope-2-Emissionen deutlich senken. 2023 betrugen die marktbasierten Scope-1- und -2-Emissionen konzernweit circa 217 000 Tonnen CO_2e. Damit sind sie rund 6,9 Prozent geringer als im Vorjahr.

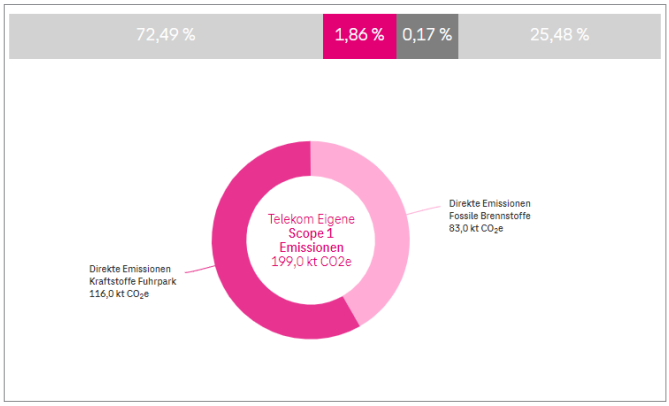
Die Scope-3-Emissionen sind 2023 im Vergleich zum Vorjahr gesunken: von 11,8 auf rund 10,5 Millionen Tonnen CO_2e. Die Reduktion ergibt sich dabei teilweise auch aus Methodikanpassungen, besonders in den vorgelagerten Aktivitäten. Die meisten der Scope-3-Emissionen entstanden bei der Herstellung von Produkten und Komponenten (insbesondere von Endgeräten und Netztechnologie) sowie bei der Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen (z. B. verkaufter oder vermieteter Fest- und Mobiltelefone, Router und Media Receiver) durch unsere Kund*innen. Rund 2 Millionen Tonnen CO_2e entstehen zusätzlich in der Nutzungsphase unserer Lösungen durch Geräte, die unsere Kund*innen nicht bei der Deutschen Telekom, sondern bei Dritten erworben haben. Da wir nur sehr begrenzten Einfluss auf diese Geräte haben und somit auch nicht auf deren Energieverbrauch beziehungsweise die daraus resultierenden Emissionen, weisen wir diese Emissionen seit 2022 separat aus. Seit 2022 werden zudem für Deutschland und Europa Emissionen aufgenommen, die durch die Shop-Besuche unserer Kund*innen entstehen.

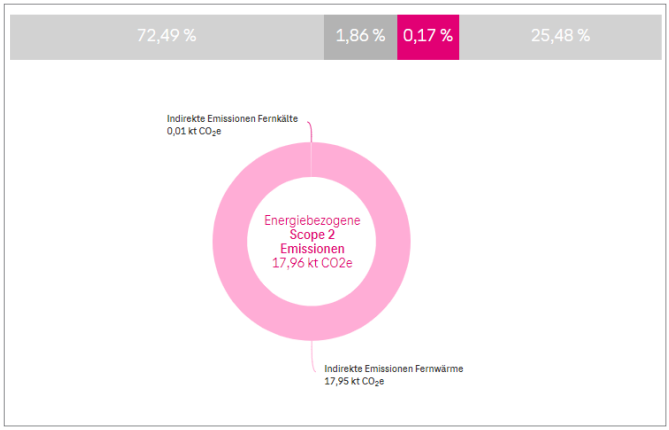
Derzeit untersuchen wir verschiedene Faktoren, die die Menge unserer künftigen Emissionen (Scopes 1–3) beeinflussen: So wirken sich die Klimaschutzanstrengungen unserer Lieferanten positiv aus. Ebenso führen sinkende Strommixfaktoren sowie die bessere Energieeffizienz der Endgeräte voraussichtlich zu sinkenden Emissionen. Die Einsparungen beim Pendelverkehr unserer Mitarbeitenden haben ebenfalls einen geringen positiven Einfluss. Zugleich kann eine größere Anzahl an (neuen) Geräten zur Nutzung unserer Angebote die Emissionen erhöhen.

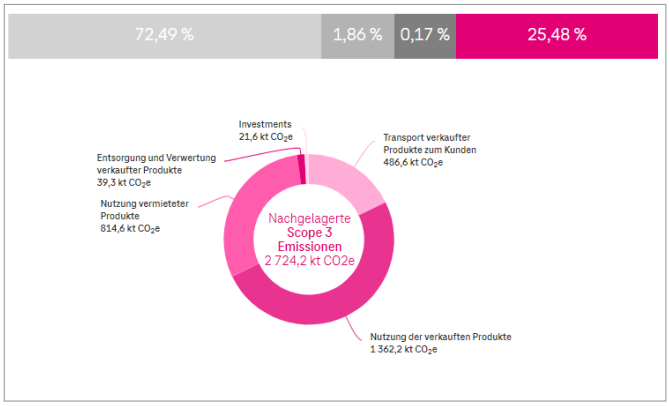
CO_2e-Emissionen (Scope 1–3)
Interaktive Grafik



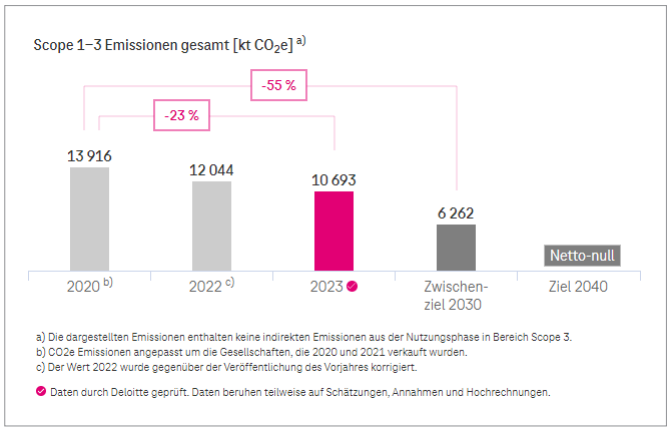


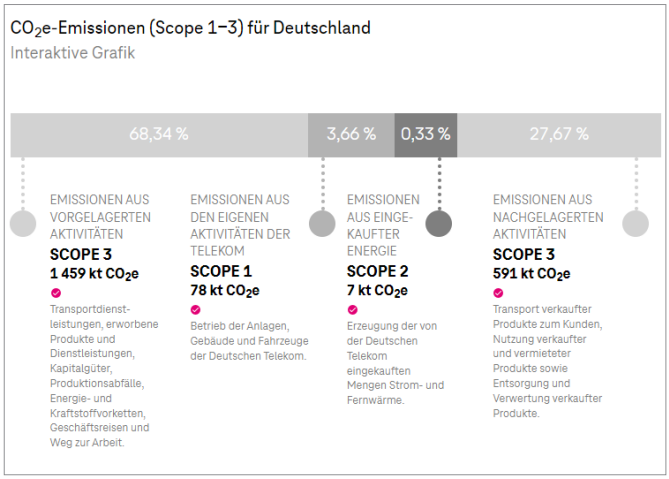


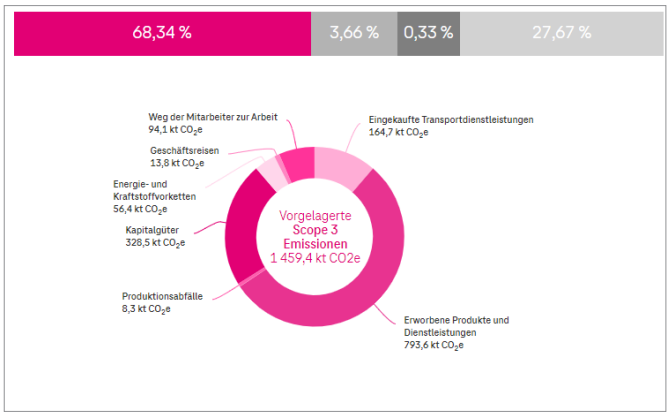


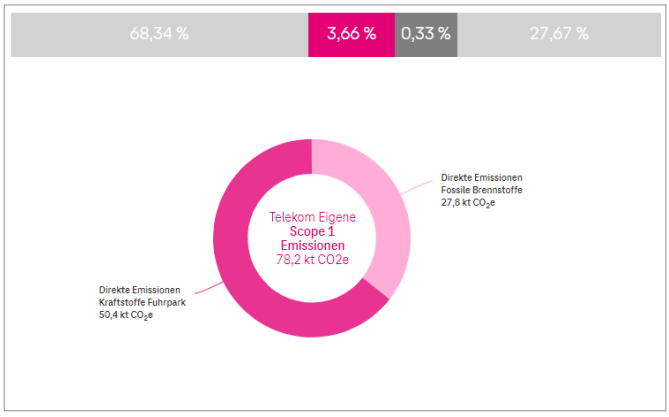


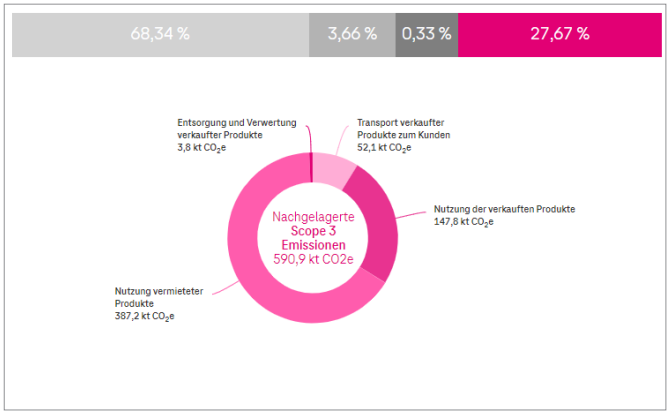
✓ Daten durch Deloitte geprüft. Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Enthält Kompensationen durch zugekaufte Zertifikate.











Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–2 (Energie)
- GRI 305 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 305–1 (Emissionen)
- GRI 305–2 (Emissionen)
- GRI 305–3 (Emissionen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Treibhausgasemissionen

CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) Segmente

Neben der Konzerndarstellung weisen wir die Emissionen Scope 1–3 auch gesondert für die Segmente aus. Wir stellen unsere Treibhausgasemissionen Scope 1–3 einheitlich dar, um sie miteinander vergleichen zu können. Dazu rechnen wir sie in Kilotonnen CO_2-Äquivalente (CO_2e) um. Neben CO_2 betrachten wir auch CH4 und N2O, und arbeiten daran, auch HFCs (Kältemittel) in die Berechnung zu integrieren. Biogene CO_2-Emissionen wurden für das Jahr 2022 nicht separat erfasst, da sie nur in geringem Umfang anfallen. Außerdem schlüsseln wir die Emissionen entlang unserer Wertschöpfungskette auf. So erhalten wir einen Überblick, wo in unserer Wertschöpfungskette der Großteil der Emissionen anfällt.

In allen Segmenten entstanden die meisten dieser Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie bei der Nutzung der Produkte und Dienstleistungen durch Kund*innen. Dort rechnen wir auch die Emissionen hinzu, die bei der Nutzung der Dienstleistungen durch eigene Geräte der Kund*innen entstehen – beispielsweise Laptops oder Tablets.

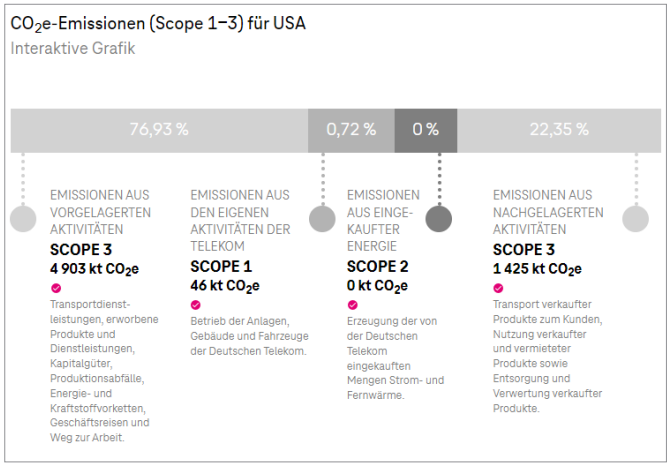
Weitere Details zu allen Segmenten finden Sie im Kennzahlentool.

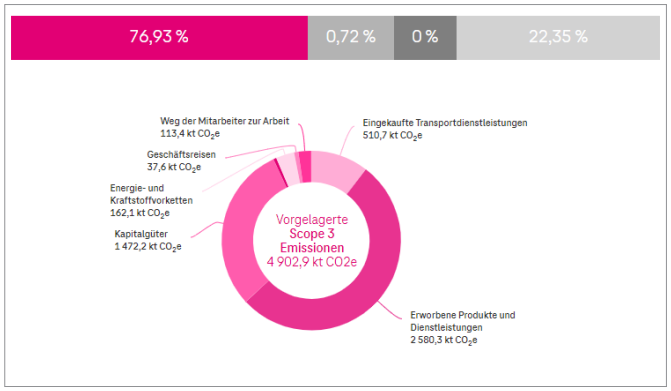
Segment Deutschland

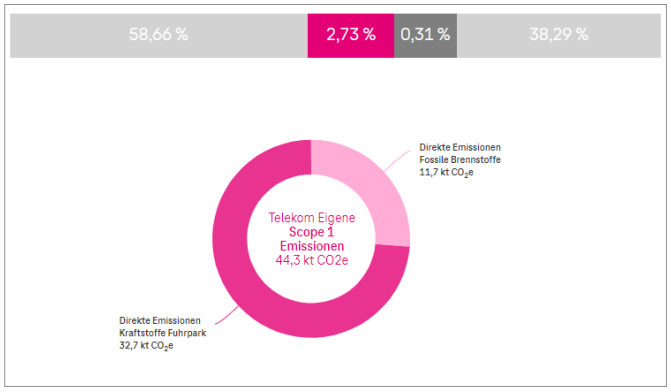
Im Berichtsjahr 2023 betrugen die marktbasierten Scope-1- und -2-Emissionen für das Segment Deutschland circa 85 000 Tonnen CO_2e. Die Scope-3-Emissionen betrugen 2,1 Millionen Tonnen CO_2e und machten dadurch den größten Teil der Emissionen aus.

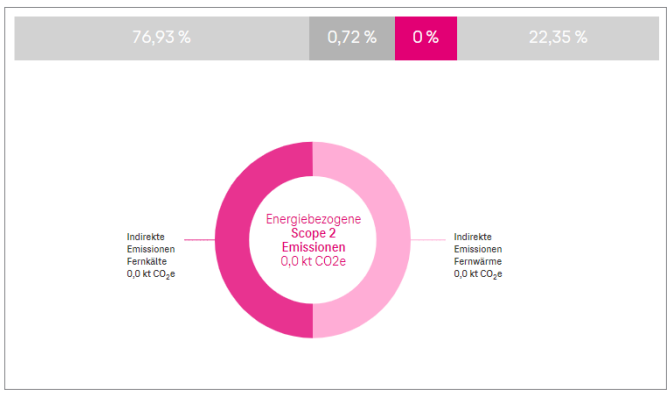
Segment USA

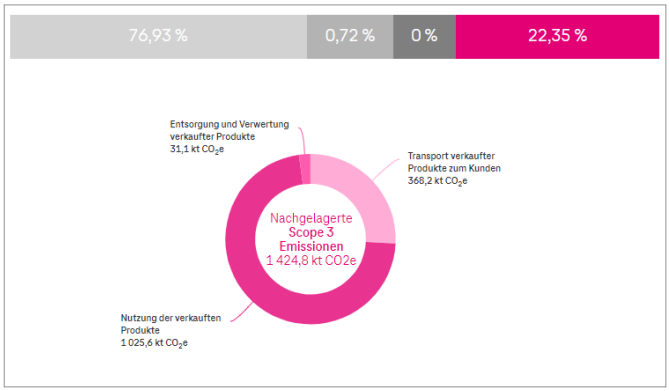
Im Berichtsjahr 2023 betrugen die marktbasierten Scope-1- und -2-Emissionen für das Segment USA circa 46 000 Tonnen CO_2e. Die Scope-3-Emissionen betrugen 6,3 Millionen Tonnen CO_2e und machten dadurch den größten Teil der Emissionen aus.





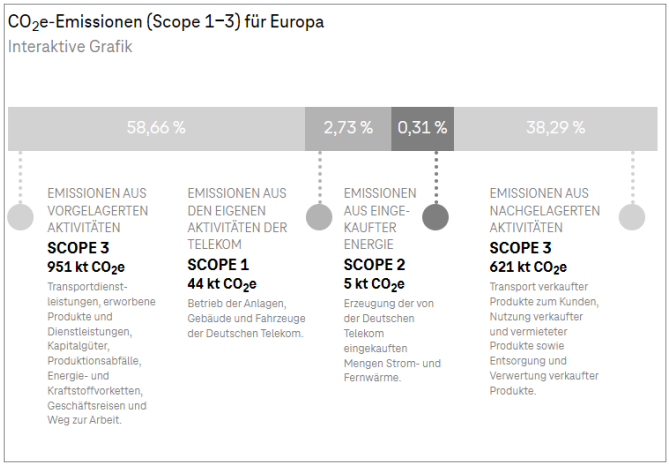


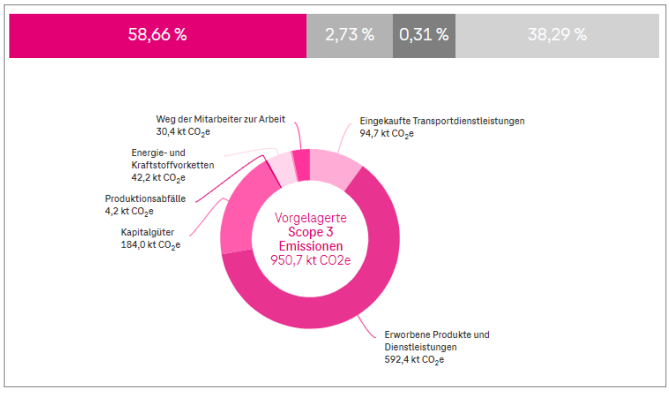


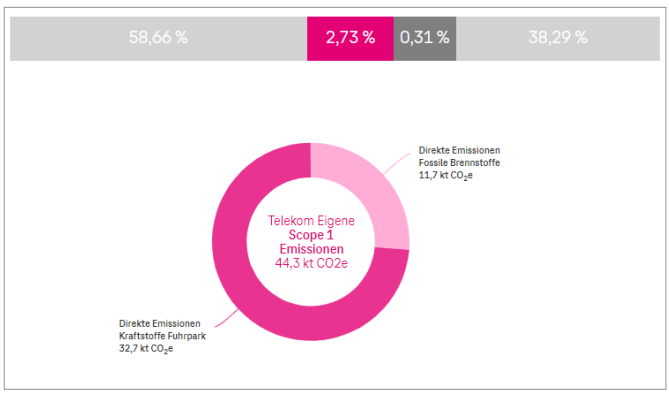


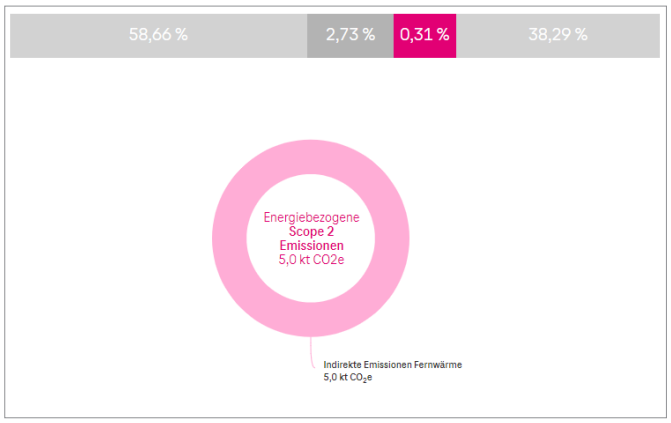
Segment Europa

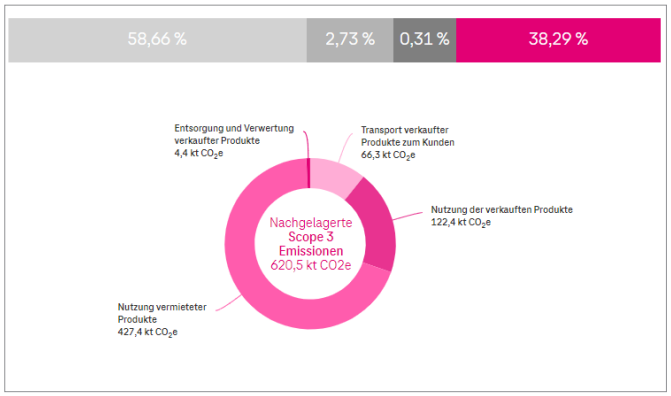
Im Berichtsjahr 2023 betrugen die marktbasierten Scope-1- und -2-Emissionen für das Segment Europa circa 49 000 Tonnen CO_2e. Die Scope-3-Emissionen betrugen 1,6 Millionen Tonnen CO_2e und machten dadurch den größten Teil der Emissionen aus.





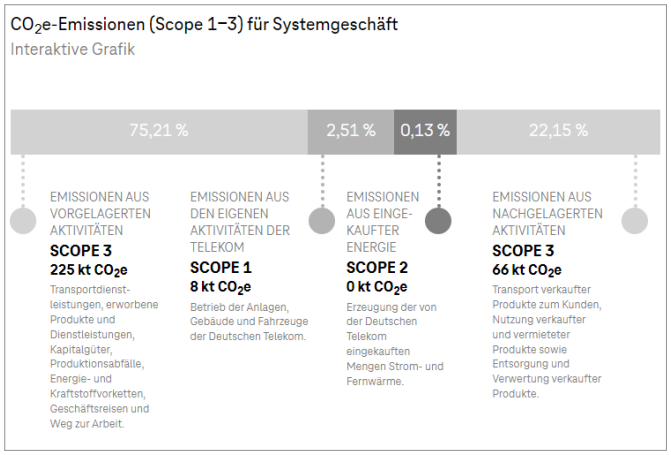


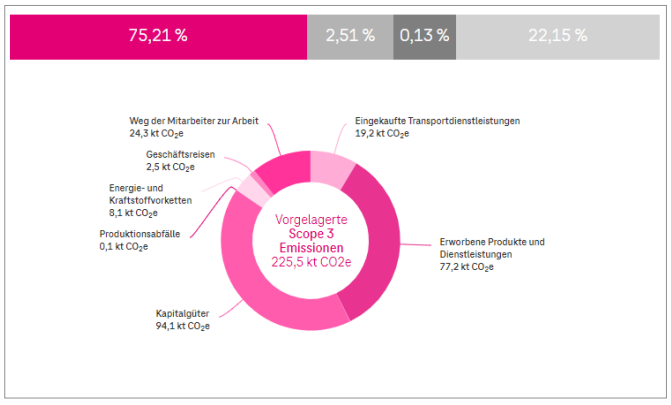


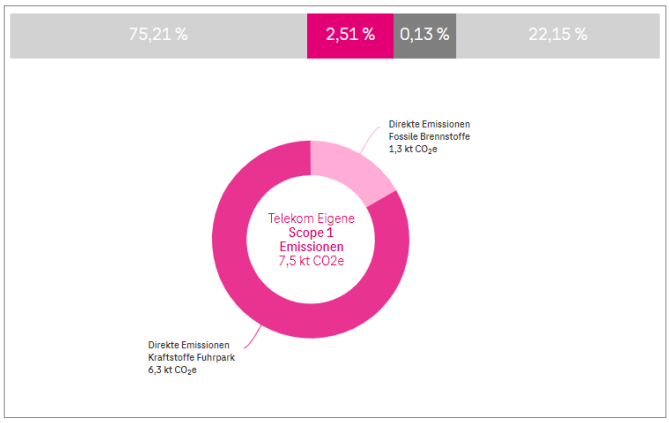


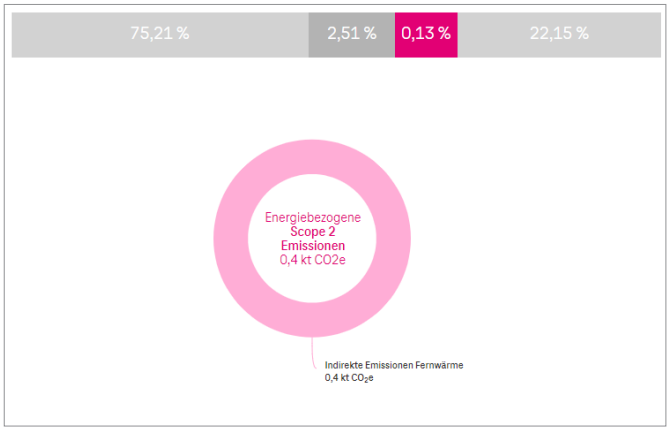
Segment Systemgeschäft

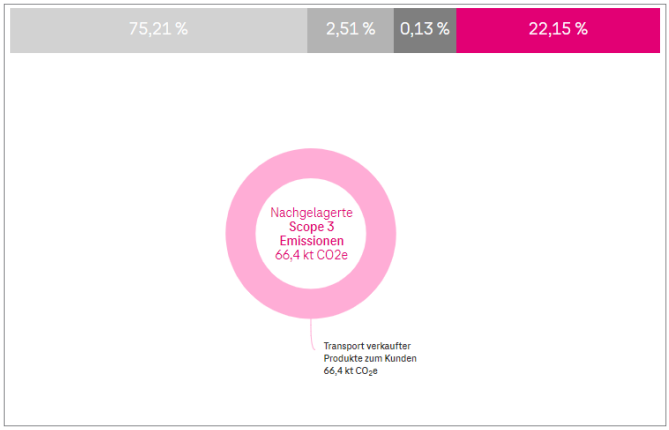
Im Berichtsjahr 2023 betrugen die marktbasierten Scope-1- und -2-Emissionen für das Segment Systemgeschäft circa 8 000 Tonnen CO_2e. Die Scope-3-Emissionen betrugen 0,3 Millionen Tonnen CO_2e und machten dadurch den größten Teil der Emissionen aus.











Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–2 (Energie)
- GRI 305–1 (Emissionen)
- GRI 305–2 (Emissionen)
- GRI 305–3 (Emissionen)

4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzer

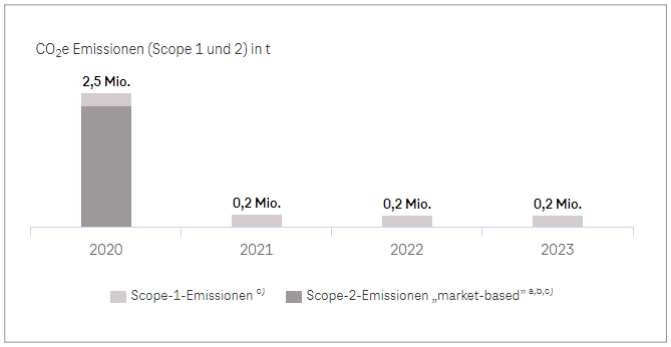
Unsere CO_2-Emissionen sind maßgeblich durch die Fuhrpark-Kraftstoffe, fossile Brennstoffe und Fernwärme getrieben. Wir berichten in der unten stehenden Tabelle detailliert die Konzernwerte der Scope-2-Emissionen, die aus unserem Stromverbrauch resultieren. Wir differenzieren dabei nach den Methoden „market-based“ und „location-based“ und folgen damit der „GHG Protocol Scope 2 Guidance“. Die „market-based“- und „location-based“-Emissionen werden in CO_2-Äquivalenten ausgewiesen. Diese

Umstellung erfolgte, um einen transparenten Vergleich zwischen den Emissionen Scope 1–3 zu ermöglichen, und um sich konsistent an den Anforderungen der Science Based Targets Initiative auszurichten, an denen sich auch die neue Zielsetzung orientiert.

Führende Methode in der Berichterstattung ist der „market-based"-Ansatz. Bei dieser Methode werden die Emissionen mit einem spezifischen Emissionsfaktor („Versorgerfaktor") pro DT-Gesellschaft berechnet. Dieser Faktor ist vom tatsächlichen Energieeinkauf (Strommix) eines Unternehmens abhängig; der Einkauf erneuerbarer Energien (Direktbezug, Zertifikate) wirkt sich dabei emissionsmindernd aus.a)

Bei der „location-based"-Methode werden – im Gegensatz zur „market-based"-Methode – pauschal die Emissionsfaktoren für das jeweilige Land („Landesmixfaktor") der International Energy Agency (IEA) verwendet. Dabei wird der tatsächliche Energieeinkauf (Strommix) eines Unternehmens also nicht berücksichtigt, das heißt auch nicht der über den Landesmix hinausgehende Bezug erneuerbarer Energien.

Entwicklung gegenüber 2020: Die nach „market-based"-Methode berechneten Scope-2-Emissionen sind gegenüber 2020 um circa 99 Prozent gesunken. Die starke Änderung zum Wert 2020 resultiert aus der konzernweiten Nutzung von Grünstrom, PPAs und Herkunftsnachweisen. Seit 2021 decken wir unseren Stromverbrauch konzernweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien und haben somit eines unserer Klimaziele erreicht.



	2020	2021	2022	2023
Scope 1 und Scope 2 „market-based" a,b)				
Gesamt in Mio.	2,5	0,2	0,2	0,2
t CO_2e-Emissionen Scope 1	235 261	218 971 c)	212 044	199 023
t CO_2e-Emissionen Scope 2 („market-based") a,b)	2 276 607	27 290 c)	21 019	17 957
t CO_2e-Emissionsreduktion durch zusätzlichen Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien (PPA, GOO, RECS)	1 705 363	4 607 367	4 211 894	3 961 608
Scope 2 „location-based"				
t CO_2e-Emissionen Scope 2 („location-based")	4 815 423	4 634 657 c)	4 232 913	3 979 565
Sonstige potenzielle Emissionen				
Emissionen aus Kühl- und Löschmitteln d)				~ 19 000

a) Liegen keine „Versorgerfaktoren" für die „market-based" Methode vor: Verwendung des landesbezogenen „Residualfaktors" (beruht auf dem RE-DISS Projekt der Europäischen Kommission, in dem der nationale Anteil erneuerbarer Energien bewertet wurde). Liegt auch kein Residualfaktor vor, wird der IEA Faktor genutzt (analog „location-based" Methode). Der Wert des Emissionsfaktors im Residualmix liegt i.d.R. über dem „Landesmixfaktor" der IEA. In allen Fällen werden Zertifikate für erneuerbare Energien berücksichtigt.
b) Für die Landesgesellschaft T-Mobile US wurden die Scope-2-Emissionen („market-based") bis 2020 mit den eGRID-Emissionsfaktoren berechnet, welche von der amerikanischen Environmental Protection Agency nach unterschiedlichen Netzregionen der USA ausgewiesen werden. Außerdem wurden die aus Power Purchase Agreements (PPA) bezogenen Strommengen aus erneuerbaren Energiequellen emissionsmindernd berücksichtigt.
c) Der Wert 2021 wurde gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.
d) In früheren Berichtszeiträumen hatten flüchtige Emissionen insgesamt nur einen begrenzten Einfluss auf unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen und wurden nicht ausdrücklich erfasst. Aufgrund der kürzlich erfolgten Umstellung auf erneuerbare Energien hat sich jedoch der Anteil an flüchtigen Emissionen erhöht, was zu einem neuen Schwerpunkt führte. Es wurden zwar schon deutliche Fortschritte erzielt, doch wir befinden uns bei der Weiterentwicklung der Datenerfassung noch in einer frühen Phase und das Reporting von flüchtigen Emissionen im CR-Bericht ist noch in der Entwicklung. Unser Engagement bei der Optimierung der Reporting-Prozesse zeigt sich darin, dass wir ständig bestrebt sind, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Kühl- und Löschmittel sowie die damit verbundenen Emissionen noch umfassender darzustellen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 305–1 (Emissionen)
- GRI 305–2 (Emissionen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Treibhausgasemissionen

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

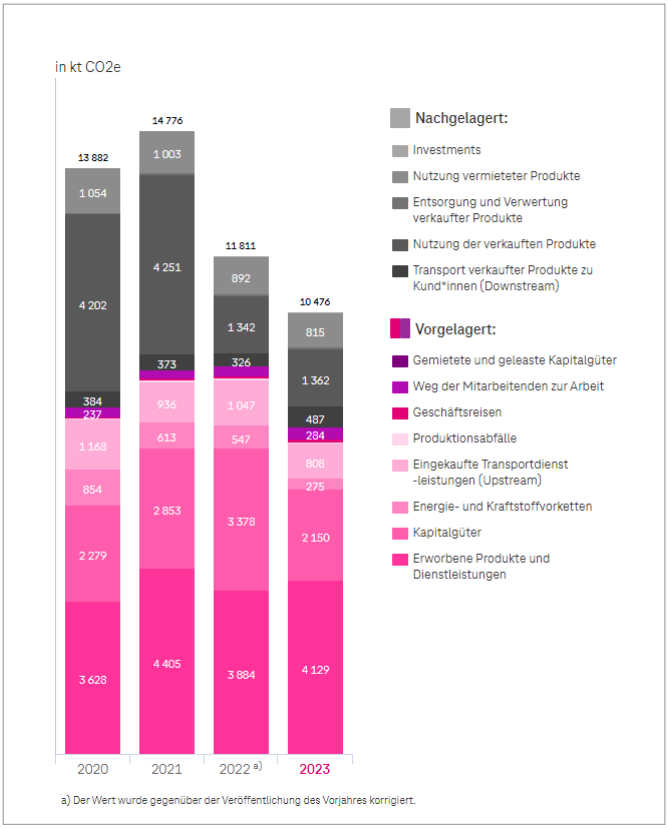
- GSMA-ENV-02 (Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen)

4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern

Der Großteil unserer Gesamtemissionen zählt zu der Kategorie der sogenannten Scope-3-Emissionen. Scope-3-Emissionen sind alle Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, die in der Lieferkette, durch Geschäftsreisen, das Pendeln der Mitarbeitenden („vorgelagert“) oder bei Kund*innen durch die Nutzung von Produkten und Diensten („nachgelagert“) entstehen. Ihre Erfassung orientiert sich am weltweit anerkannten „Greenhouse Gas (GHG)“-Protokoll.

Um unsere Scope-3-Emissionen zu senken, integrieren wir das Thema Klimaschutz zunehmend in unsere Lieferketten. Dieses Engagement spiegelt sich unter anderem im „Supplier Engagement Rating“ des CDP wider, bei dem wir im Berichtsjahr wiederholt die Bestnote „A“ erreichen konnten. Unser ESG KPI „CDP Supply Chain Program“ gibt Aufschluss darüber, inwieweit das Volumen unserer Einkäufe bei emissionsintensiven Lieferanten vom „CDP Supply Chain“-Programm abgedeckt ist. Darüber hinaus nutzen wir innerhalb eines Forschungsprojekts die Vorteile der Blockchain-Technologie und des NFT-Ansatzes. Ziel des Projekts ist es, eine dezentralisierte Anwendung zu schaffen, die es ermöglicht, die Auswirkungen der Produktion und des Transports von Produkten seitens der Lieferanten auf die Scope-3-Emissionen sichtbar zu machen. Durch den Aufbau einer Blockchain-Infrastruktur werden Daten zu CO_2-Emissionen in der Lieferanten-Wertschöpfungskette gesammelt. Für diese gesammelten Daten wird ein einzigartiges NFT erstellt und den Lieferanten als eine Art „Teilnahme-Zertifikat“ übergeben, in dem alle relevanten Werte aufgezeichnet sind. Zudem starteten wir im Rahmen einer „Supply Chain Emission Reductions“-Taskforce Gespräche mit unseren wichtigsten Lieferanten zur Umsetzung unserer Klimaschutzanforderungen.

In der Grafik werden die Scope-3-Emissionen von 2020 bis 2023 dargestellt, aufgeschlüsselt nach den Emissionsquellen. Vorgelagerte Emissionen machten 2023 rund 74 Prozent der Scope-3-Emissionen aus, nachgelagerte Emissionen etwa 26 Prozent. Die Basisdaten, die zur Berechnung der Scope-3-Emissionen verwendet wurden, werden im Kennzahlentool berichtet. Weitere Informationen zur Erfassung von Scope-3-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette finden Sie hier.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–2 (Energie)
- GRI 305–3 (Emissionen)

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Treibhausgasemissionen

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-02 (Scope 1-, Scope 2- und Scope 3-Emissionen)

CO_2-Kompensation

Um Treibhausgase zu vermeiden, setzen wir unter anderem auf erneuerbare Energien und reduzieren durch energieeffizientere Technologien unseren Energieverbrauch. Bisher können wir auf diese Weise jedoch noch nicht alle CO_2-Emissionen vermeiden. Deshalb kompensieren wir einige Emissionen durch Investitionen in zertifizierte Klimaschutzprojekte (u. a. von Veranstaltungen in Deutschland).

Wie wir die Emissionen von Veranstaltungen kompensieren, ist in unserer Event Policy festgelegt. Im Jahr 2023 haben wir über 17 000 Tonnen CO_2 durch verschiedene Maßnahmen kompensiert. 15 000 Tonnen CO_2 wurden durch Erneuerbare-Energien-Projekte ausgeglichen. Weitere 1 400 Tonnen CO_2 konnten wir durch Carbon-Removal-Projekte kompensieren. Die Projekte dienen dem Ziel, der Luft CO_2 zu entnehmen und es dauerhaft einzulagern.

In t CO_2	2021	2022	2023
Carbon Offsets Gesamt	18 494	57 939	17 400
Carbon Removal Projekte	1 329	12 000	2 400
Erneuerbare-Energien-Projekte	17 165	37 293	15 000
Energie-Effizienz-Projekte	0	8 646	0

Um unser Ziel der Klimaneutralität bis Ende 2025 zu erreichen, werden wir in Maßnahmen zur Bindung von CO_2-Emissionen investieren und haben die Eckpfeiler unserer Strategie definiert. In Betracht kommen für uns nur Projekte, die einen langfristigen bzw. dauerhaften Bindungscharakter aufweisen und mindestens den Qualitätsstandards der Oxford-Kategorien IV und V entsprechen. In diesem Zusammenhang haben wir eine ausführliche Marktanalyse vorgenommen und setzen hier auf eine Mischung aus „nature-based removals“ (beispielsweise durch Aufforstung) und „tech-based removals“ (beispielsweise durch technologische Lösungen zur Kohlenstoffbeseitigung) mit dem Ziel, den technologieorientierten Anteil sukzessive zu steigern. Darüber hinaus beziehen wir auch den Ausfall möglicher Projekte und deren Wechselwirkung mit anderen Anforderungen (beispielsweise lokale Communities) in unsere Planung mit ein, um das Ziel der langfristigen Bindung sicherzustellen.

Erneuerbare Energien

Unser Ansatz für mehr erneuerbare Energien

Unser Ziel, bis Ende 2021 konzernweit unseren Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu beziehen, haben wir erreicht. Damit decken wir mehr als 90 Prozent unseres gesamten Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien. Um diese Selbstverpflichtung zu betonen, haben wir uns der globalen Initiative RE100 angeschlossen. Ihr Ziel ist es, den Strombezug aus erneuerbaren Quellen voranzutreiben.

Dazu kaufen wir vermehrt Strom aus erneuerbaren Quellen direkt ein, erwerben entsprechende Herkunftsnachweise oder schließen spezielle Stromlieferverträge ab, sogenannte Power Purchase Agreements (PPAs). Ende 2023 haben wir konzernweit bereits 32,5 Prozent unseres Stroms über solche PPAs bezogen. In Deutschland und Europa waren es 30 Prozent. Unser Ziel ist es, den über PPAs bezogenen Strom bis 2025 auf 50 Prozent in Deutschland und Europa auszuweiten. Wo es möglich und sinnvoll ist, investieren wir in eigene Anlagen zur Energieerzeugung, zum Beispiel Blockheizkraftwerke oder Photovoltaikanlagen.

Ende 2023 betrieben wir in Deutschland über 308 Photovoltaikanlagen für den Eigenverbrauch mit einer Gesamtkapazität von rund 6,01 MWp (Megawatt-Peak). Im Jahr 2023 haben wir den Aufbau weiterer PV-Anlagen vorangetrieben. 2024 planen wir die Inbetriebnahme einer dreistelligen Anzahl von PV-Anlagen.

Mit dem ESG KPI „Erneuerbare Energien“ messen wir unsere Fortschritte. Darüber hinaus haben wir konzernweit gültige Parameter entwickelt, mit denen wir Stromeinkäufe in allen Landesgesellschaften in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte bewerten.

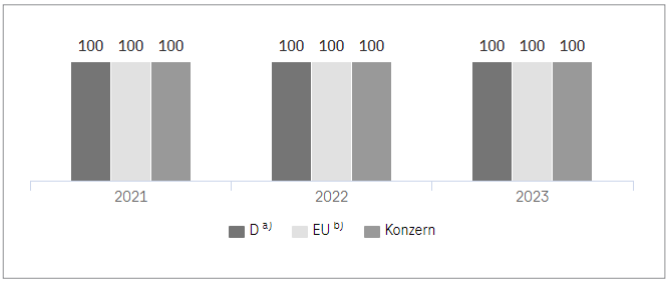
Seit 2019 erproben wir klimaneutrale Stromversorgung von Mobilfunk-Masten: Statt Dieselgeneratoren setzen wir Brennstoffzellen ein. Diese sind wirtschaftlich, geräuschlos, wartungsarm und durch den Einsatz von Bio-Methanol vor allem CO_2-neutral.

ESG KPI „Erneuerbare Energien“

Der ESG KPI „Erneuerbare Energien“ errechnet sich aus dem Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch. Seit 2021 decken wir unseren Stromverbrauch konzernweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien und haben somit eines unserer Klimaziele erreicht.

Um unseren gesamten Energieverbrauch zu reduzieren, verbessern wir unsere Energieeffizienz und setzen Energiesparmaßnahmen um. Weitere Informationen finden Sie hier.

Auch wenn wir unseren Stromverbrauch bevorzugt über PPAs, eigene Energieerzeugung und Direktbezug decken, müssen wir aufgrund begrenzter Kapazitäten nach wie vor auf Herkunftsnachweise zurückgreifen. Diese bilden einen wichtigen Baustein, um unseren Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu decken und damit unser Klimaziel zu erreichen.



	2021			2022			2023		
	D a)	EU b)	Konzern	D a)	EU b)	Konzern	D a)	EU b)	Konzern
Strom aus erneuerbaren Energien (GWh)	2 510	1 845	12 270	2 265	1 576	12 252	1 911	1 540	11 316
Gesamtstromverbrauch (GWh)	2 506	1 845	12 270	2 265	1 576	12 252	1 911	1540	11 316
ESG KPI Erneuerbare Energien	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 % ●	100 %	100 % ●
Zertifikate	36 %	82 %	53 %	53 %	63 %	50 %	74 %	55 %	46 %
Power Purchase Agreements b)	5 %	0 %	23 %	23 %	0 %	28 %	26 %	4 %	32 %
Direktbezug c)	59 %	18 %	24 %	23 %	22 %	23 %	0 %	21 %	21 %
Selbsterzeugung	0,1 %	0 %	0,04 %	0,1 %	0 %	0,04 %	0,18 %	0,09 %	0,05 %

a) Bis 2022: D = DT Konzern in Deutschland, ab 2023 wird Segment Deutschland dargestellt.

b) Bis 2022: EU = Landesgesellschaften Europa ohne Deutschland und T-Systems, ab 2023 wird Segment Europa dargestellt.

c) Nach der Umstellung auf 100% Strom aus Erneuerbaren Energien wird kein verbleibender Landesmix mehr ausgewiesen, da eine vollständige Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien erfolgt ist.

● Daten durch Deloitte geprüft. Detaillierte Prüfkommentare siehe „Deutschland“ und „T-Mobile US“.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative

- GRI 302–1 (Energie)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

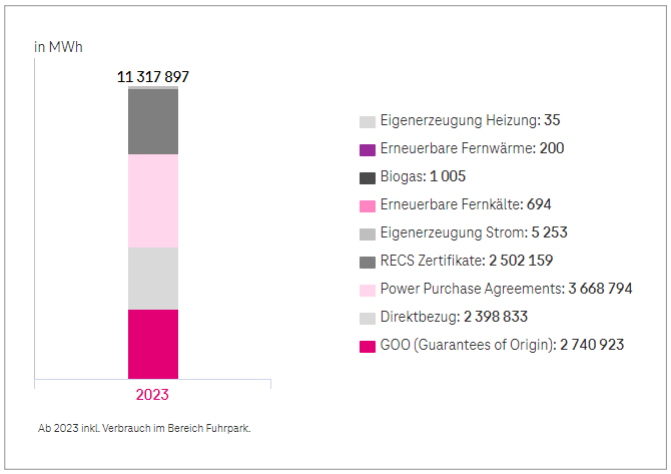
- Code TC-TL-440a.1 (Ökologischer Fußabdruck des Betriebs)

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-03 (Energieverbrauch)

Erneuerbare Energien im Konzern

Konzernweit decken wir unseren Stromverbrauch zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien. Hierfür können alle europäischen Landesgesellschaften falls nötig auch den Erwerb von Zertifikaten (sogenannten Herkunftsnachweisen) für Strom aus erneuerbaren Quellen berücksichtigen. Die Grafik beinhaltet seit diesem Jahr auch weitere erneuerbare Energien, wie beispielsweise erneuerbare Fernkälte.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–1 (Energie)

Segment Deutschland: Erneuerbare Energien

Das Segment Deutschland hat den Anspruch, seine Netze verantwortungsbewusst, umweltgerecht und nachhaltig auszubauen und zu betreiben. Dafür deckt es, ebenso wie alle anderen Konzernbereiche, den Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien.

Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen

Grüne Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements – PPAs) sind ein zentrales Instrument der deutschen Energiewende. Die Tochterfirma „Power & Air Solutions“ (PASM) der Deutschen Telekom, die die Telekom Deutschland mit Strom versorgt, erhöht den Anteil von Strom aus solchen langfristigen Strombezugsverträgen stetig. Der jährliche Strombezug aus PPAs im Jahr 2023 liegt bei rund 495 GWh.

Im Berichtsjahr hat Vattenfall begonnen, die größte Agri-Photovoltaikanlage Deutschlands in Mecklenburg-Vorpommern zu errichten. Der Energieversorger plant auf 93 Hektar eine Kombination aus Solaranlagen und Landwirtschaft. Nach Fertigstellung will die Telekom Deutschland die gesamte Menge des dort produzierten Solarstroms abnehmen. Die Leistung der Anlage von 79 MW deckt potenziell den Bedarf von circa 2 500 Mobilfunk-Standorten.

Sauberen Strom aus der Nordsee verspricht die Zusammenarbeit zwischen der PASM und dem Energieversorgungsunternehmen EnBW. Künftig erhält die Telekom durch einen neuen Abnahmevertrag 400 GWh Windstrom pro Jahr. Dieser Strom kommt aus dem Windpark „He Dreiht“ (Niederdeutsch für „Er dreht“), einem der europaweit größten Offshore-Windparks von EnBW. Der Bau beginnt voraussichtlich im Mai 2024.

Energie durch Photovoltaikanlagen

Auch 2023 wurden die Dach- und Freiflächen der Telekom mit Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) weiter ausgebaut. Die Kapazität hat sich im Berichtsjahr durch neu hinzugekommene Gebäude an verschiedenen Standorten erweitert. Die Flächen sollen in den folgenden Jahren ebenfalls für die Installation von PV-Anlagen genutzt werden. Für einen effizienten Prozess arbeitet PASM unter anderem mit Energie-Start-ups wie zum Beispiel ENVIRIA, Emondo und weiteren zusammen.

Aufbau eigener Stromspeicher

Die Speicherung von Energie spielt bei der wetterabhängigen Grünstromerzeugung eine wichtige Rolle. Deshalb hat PASM 2022 damit begonnen, Großspeicher zu errichten. In diesen wird die überschüssige erneuerbare Energie gespeichert, um sie bei Bedarf nutzen zu können. Der Bau von Speicherlösungen startete teilweise bereits 2022 und wurde im Berichtsjahr an vier Telekom-Standorten in Deutschland fortgeführt und soll nach Fertigstellung eine Gesamtspeicherkapazität von 300 MWh umfassen. Durch diese Bemühungen nimmt die Telekom Deutschland eine Vorreiterrolle in der Telekommunikationsbranche ein.

Energieverbrauch & -effizienz

Unser Ansatz für energieeffiziente Netze

In Europa und den USA betreiben wir eigene Fest- beziehungsweise Mobilfunknetze. Der Betrieb dieser Netzinfrastruktur macht den größten Anteil unseres Energiebedarfs aus. Um die wachsenden Datenmengen zu bewältigen sowie die Geschwindigkeit und Qualität der Datenübertragung zu verbessern, steigern wir laufend die Kapazität und Leistung unserer Netze. Bis 2024 möchten wir – trotz stark wachsendem Datenvolumen und Netzausbau – unseren Energieverbrauch stabilisieren und die Energieeffizienz steigern. Im konzernweiten Technologie-Innovationsprojekt erforschen und entwickeln wir neue Ansätze für einen energieeffizienten und nachhaltigen Netzbetrieb. Dabei nehmen wir die Bereiche Energietransport, -verfügbarkeit und -effizienz in den Blick: So wollen wir den Energieverbrauch im Mobilfunk-Betrieb und Festnetz-Betrieb optimieren und innovative Lösungen für die Gewinnung und Speicherung von erneuerbaren Energien zum Einsatz in Mobilfunk-Standorten entwickeln.

Im Jahr 2020 haben wir eine konzernweit geltende Energie-Guideline veröffentlicht. Sie hilft den Landesgesellschaften, unsere Klimastrategie umzusetzen. Die Guideline stellt ausgewählte Maßnahmen sowie Lösungsvorschläge für mehr Energieeffizienz zusammen: zum Beispiel betriebliche Energiesparfunktionen, optimiertes Energiemanagement, die Stilllegung von Altanlagen und/oder die Verwendung energieeffizienterer Technologien.

Um unseren Energieverbrauch zu stabilisieren und die Energieeffizienz zu erhöhen, verfolgen wir verschiedene Ansätze:

- Wir modernisieren unsere Netzinfrastruktur: Dazu investieren wir kontinuierlich in neue, effizientere Netzwerktechnologien. Alttechnik wird im Zuge dessen ersetzt.
- Das Thema Energieeffizienz haben wir bei der Auswahl von neuen Technologien bereits in der Architektur- und Designphase durch Spezifikationen und Vorgaben fest verankert. Dies gilt beispielsweise für die Beleuchtung, Überwachung und vor allem Kühlung unserer Anlagen.
- Wir treiben den Ausbau von Photovoltaik an unseren Telekom-Standorten voran. Dabei legen wir den Fokus auf den Einsatz von Stromspeichern und intelligentem Lastmanagement. Power & Air Solutions erprobt innovative Technologien wie den Einsatz von Brennstoffzellen, die Energiegewinnung aus Abwärme über Gasturbinen und Eisspeicher zur Unterstützung der mechanisch erzeugten Kälte.
- Für eine nachhaltigere und effizientere Energieerzeugung an unseren Mobilfunk-Standorten kooperieren wir im Bereich der erneuerbaren Energien mit einem Telekommunikationsausrüster. Durch eine integrierte Nutzung von Solarenergie an unseren Mobilfunk-Standorten lässt sich der Energieverbrauch optimieren – dies bestätigten erste Tests. Außerdem legten erste erfolgreiche Labortests den Grundstein für eine klimaneutrale Stromversorgung der Mobilfunk-Standorte auf Basis emissionsfreier Brennstoffzellen. Hier befinden wir uns noch in der Pilotphase.
- Im Rahmen unseres Energiemanagements in Deutschland reduzieren wir zudem den Energiebedarf unserer Gebäude. Wir überwachen fortlaufend die Verbrauchswerte und ermitteln auf Basis dieser Daten Potenziale zur Effizienzsteigerung. Zudem ist das Energiemanagement unseres internen Energiedienstleisters Power & Air Solutions seit 2013 nach ISO 50001 zertifiziert.

Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse

Entlang unserer Wertschöpfungskette haben wir in der Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse energieintensive Prozesse identifiziert. Besonders die noch weit verbreitete Nutzung fossiler Energie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette trägt zur globalen Erderwärmung bei und verursacht Belastungen für Mensch und Umwelt. Weiterhin kann die Entsorgung von Elektroschrott zu zusätzlichen Problemen für Umwelt und menschliche Gesundheit führen. Auf der anderen Seite ermöglicht die Bereitstellung von Infrastruktur zur energetischen Optimierung nachweisbar einen verringerten Energieverbrauch anderer Branchen und Einzelpersonen.

Um diese Risiken zu adressieren, beziehen wir unsere Lieferanten im Zuge unseres Lieferantenmanagements in unsere Klimaschutzbemühungen mit ein.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 305 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Segment Deutschland: Energieverbrauch- und effizienz

Das Segment Deutschland verfolgt das Ziel, die Energieeffizienz sukzessive zu steigern und den Energieverbrauch zu minimieren. Der Gesamtenergieverbrauch lag im Berichtsjahr bei 2,3 TWh.

Steigerung der Energieeffizienz
Im Berichtsjahr hat das Segment Deutschland wieder mehrere Maßnahmen umgesetzt, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Ein zentraler Aspekt war der Einsatz von Power Saving Features im Mobilfunk-Bereich, um den Energieverbrauch zu minimieren. Zusätzlich wurde der Rückbauprozess der veralteten SDH-Plattformen (Synchronous Digital Hierarchy) beschleunigt. Diese Maßnahmen ergänzen die bereits umgesetzten Initiativen, wie den Abbau des überholten Public Switched Telephone Network (PSTN) zugunsten des fortschrittlicheren Integrated Services Digital Network (ISDN), und die Optimierung der technischen Infrastruktur, einschließlich der Modernisierung der Gleichrichter.

Energiespar-Ideen von Mitarbeitenden
Telekom Deutschland hat ihre Beschäftigten im Berichtsjahr animiert, Ideen zum Energiesparen beim MagentaG – der vierteljährlichen Town Hall zum Status-Update innerhalb des Segments – einzureichen. Insgesamt wurden 130 Ideen eingereicht; unter ihnen konkrete Vorschläge wie das Ausschalten der PCs statt der Nutzung des Standby-Modus oder die Installation von Bewegungsmeldern zur Reduktion des Stromverbrauchs von Leuchtmitteln.

Segment USA: Energiemanagement

Im Rahmen ihres nachhaltigen Energiemanagements investiert T-Mobile US in Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und engagiert sich dabei, so viel Energie wie möglich zu sparen und Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu beschaffen. Die Mobilisierung von Ressourcen, Menschen und Kooperationen zum Wohl des Planeten ist eine der vier Säulen des ESG-Ansatzes von T-Mobile US.

Um zu vermeiden, dass mit dem ständig zunehmenden Datenkonsum der Kund*innen ein entsprechender Anstieg des Energieverbrauchs einhergeht, will T-Mobile US die Stromversorgung des Netzes effizienter gestalten. Aus diesem Grund hat sich das Segment das ehrgeizige Ziel gesetzt, seinen Energieverbrauch pro Petabyte Daten bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 95 Prozent zu reduzieren.

T-Mobile US ist entschlossen, die Umweltauswirkungen ihres Energieverbrauchs auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Anfang 2018 trat das Segment der globalen Unternehmensinitiative RE100 bei, die sich für die Nutzung erneuerbarer Energien einsetzt. Ziel war es, bis 2021 den gesamten Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen – auch das hatte bisher noch kein anderes amerikanisches Mobilfunk-Unternehmen getan. T-Mobile US hat dieses Ziel planmäßig seit 2021[1] umgesetzt und bleibt dieser Haltung auch weiterhin treu. Gleichzeitig erforscht das Unternehmen neue Lösungsansätze im Bereich der erneuerbaren Energien, um sein Portfolio weiter zu diversifizieren.

Mehr Resilienz durch Innovation
Dank großer Investitionen in erneuerbare Energie kann das Segment sein Energieportfolio diversifizieren, das Potenzial für Preisfluktuationen reduzieren und die zunehmende Nutzung nachhaltigerer Energiequellen fördern. Ende 2023 umfasste das Energieprofil von T-Mobile US acht große, auf virtuellen Stromabnahmeverträgen (Virtual Power Purchase Agreements, VPPA) beruhende USA-weite Wind- und Solaranlagenprojekte sowie das Programm „Green Direct“ des Energieversorgers Puget Sound Energy. T-Mobile US hat außerdem ihr Portfolio langfristiger Community-Solarenergieverträge in ganz Amerika ausgebaut. Durch Unterstützung dieser Projekte kann das Unternehmen für gute Zwecke in Energie investieren und so zur finanziellen Überlebensfähigkeit der jeweiligen Projekte beitragen und örtliche Stromnetze mit sauberer Energie versorgen.

T-Mobile US hat darüber hinaus kurzfristigere Retail Renewable Agreements abgeschlossen und den restlichen Teil ihres Portfolios mit ungebündelten RECs (Zertifikaten für erneuerbare Energien) abgedeckt.

Das Unternehmen hat vor Ort drei Solarenergieprojekte in Entwicklung, von denen das erste 2024 in Betrieb genommen werden soll.

Intelligentere Gebäude
Die Renovierung mehrerer Geschäftsstellen und Customer Experience Center des Unternehmens gaben T-Mobile US durch Umstellung auf LED- und bewegungsaktivierte Beleuchtung sowie berührungslose Wasserhähne in Toiletten die Möglichkeit, umweltfreundlichere Gebäude zu schaffen.

[1] Zur Umsetzung des 100-Prozent-Ziels in Bezug auf erneuerbare Energien deckt T-Mobile US den eigenen jährlichen Stromverbrauch mit einem Portfolio erneuerbarer Energiequellen ab. Dazu gehören virtuelle Power Purchase Agreements (langfristige Stromabnahmeverträge), ein „Green Direct“-Programm, Retail Renewable Agreements, Community-Solarenergieverträge und der Kauf von ungebündelten RECs.

Segment Europa: Energieeffizienz

Im Berichtsjahr konnten wir im Segment Europa unsere Energieeffizienz um rund 20 Prozent verbessern – denn das Datenvolumen wächst stärker als der Energieverbrauch, der für die Bereitstellung der Dienste aufgewendet wird. Investitionen in moderne Technik haben dies möglich gemacht – ebenso wie die Abschaltung von veralteten Netzwerktechnologien.

Ungefähr 70 Prozent des gesamten Energiebedarfs im Segment Europa werden für unsere Netze benötigt, circa 50 Prozent für Mobilfunk und 20 Prozent für Festnetz. Durch den Ausbau der Netze ist der Energiebedarf gestiegen. Dies haben die Landesgesellschaften kompensiert: durch die Umsetzung von Modernisierungs-, Modifizierungs- und weiteren Einsparmaßnahmen sowohl im Mobil- als auch im Festnetz.

Beispielsweise hat die griechische OTE Group ein KI-basiertes Tool erfolgreich getestet, das zu Einsparungen im Mobilfunknetz geführt hat. Die Einsparungen im Jahr 2023 beliefen sich auf ungefähr 15 GWh. Durch die Abschaltung der 3G-Netze in Nordmazedonien, Montenegro und der Slowakei konnte ebenfalls Energie im Mobilfunk-Bereich gespart werden. Außerdem ermöglicht eine 2023 mit O2 in der Slowakei geschlossene Netzwerkkooperation, den Energieverbrauch im Mobilfunknetz signifikant zu senken.

Im Festnetz-Bereich trägt die Umstellung von Kupfer auf Glasfaser zu einer schnelleren und effizienteren Datenübertragung und somit zu einem geringeren Energieverbrauch bei.

In diesem Zusammenhang konnten wir in mehreren Ländern Fortschritte erzielen.

Zusätzlich haben wir Bürogebäude effizienter genutzt und so unseren Energieverbrauch reduziert: Wir verdichteten unsere Standorte, indem wir beispielsweise freie Flächen untervermietet und einzelne verkauft haben. Bei den verbliebenen Standorten wurden die Klimaanlagen und Heizungen sparsam laufen gelassen. Auch setzten wir KI-basierte oder andere softwaregestützte Einsparmaßnahmen um. Die ungarische Landesgesellschaft hat in der Zentrale im Berichtsjahr eine KI-basierte Anwendung erfolgreich getestet: Sie erkennt mithilfe von Sensoren, wenn Mitarbeitende das Gebäude betreten, und passt daraufhin Heizung oder Kühlung entsprechend an. Mit dieser Software hat Magyar Telekom die Nutzbarkeit des Gebäudes im Jahr 2023 optimiert und rund 1,78 GWh Energie eingespart. In Griechenland erhielt zudem ein Gebäude der OTE Group in Attika im Berichtsjahr gemäß der Building Research Establishment Environmental Assessment Method (BREEAM) die Zertifizierung „good“; zuvor war es nach internationalen Umwelt- und Energiestandards renoviert worden.

Segment Systemgeschäft: Energieeffizienz über die gesamte Wertschöpfungskette

Als Teil der Deutschen Telekom hat sich auch das Segment Systemgeschäft zu den konzernweiten Klimazielen verpflichtet. Dazu hat das Segment 2020 ein eigenes Programm aufgesetzt, das sich auf zwei Bereiche konzentriert: zum einen die eigenen Prozesse und zum anderen die angebotenen Produkte sowie das Enablement von Geschäftskunden.

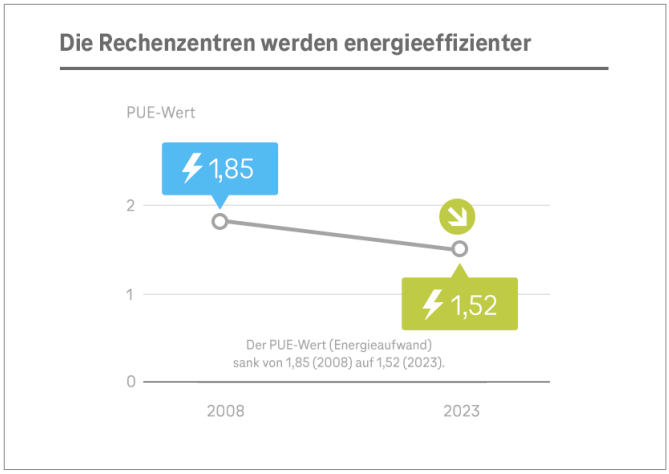
Energieeffizienz in Rechenzentren

T-Systems gestaltet ihre Rechenzentren zunehmend energieeffizienter, zum Beispiel mithilfe von innovativen Technologien und Künstlicher Intelligenz. Als Betreiberin achtet T-Systems auf den Einsatz energieeffizienter Server- und Speicher-Hardware. Im Rahmen des 2019 gestarteten Programms „Data-Center-Next“ setzt sie effizienzsteigernde Maßnahmen um, wie selektive Kühlung einzelner Bereiche und Erhöhung der Betriebstemperatur innerhalb des möglichen Spektrums – bei gleichzeitiger Berücksichtigung von festgelegten Grenzwerten. Für den Betrieb von Rechenzentren wird zudem das schrittweise Anheben der Betriebstemperatur getestet: Ein Grad Erhöhung entspricht dabei etwa einem Prozent gewonnener Energieeffizienz. Für weitere Optimierungen werden Software-Features genutzt, die es ermöglichen, nicht genutzte Hardware komplett abzuschalten, ohne dabei laufende Applikationen zu beeinflussen. Mittel- und langfristig wird das Ziel verfolgt, Cloud-Applikationen nach Vorgaben der Energieeffizienz weiterzuentwickeln (Green Coding). T-Systems arbeitet weiter daran, die Energieeffizienz in allen Rechenzentren zu erhöhen. Seit dem Beginn von „Data-Center-Next“ konnte der Stromverbrauch in unseren Rechenzentren bereits um mehr als 37 Prozent gesenkt werden.

Bereits seit 2014 nimmt T-Systems am „EU Code of Conduct on Data Centre Energy Efficiency“ teil. Dabei handelt es sich um einen freiwilligen Verhaltenskodex mit dem Ziel, Betreiber und Eigentümer von Rechenzentren zu motivieren, den Energieverbrauch und damit die negativen Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Energieversorgungssicherheit zu reduzieren. Diese Form der Mitwirkung definiert die Initiative als „Teilnahme“. Die dazugehörige Seite der EU-Kommission bietet transparente, weiterführende Informationen zu den teilnehmenden Rechenzentren. 2021 ist T-Systems außerdem dem Pakt für klimaneutrale Rechenzentren (Climate Neutral Data Centre Pact – CNDCP) beigetreten und hat sich damit verpflichtet, eigene sowie extern betriebene Rechenzentren spätestens ab 2030 klimaneutral zu betreiben beziehungsweise zu nutzen. Im Jahr 2023 erhielten wir vom CNDCP eine Zertifizierung als offizielles Mitglied. Dafür wurden in einem Audit fünf Bereiche überprüft: Energieeffizienz, erneuerbare Energie, Wassereinsparung, Kreislaufwirtschaft und zirkuläres Energiesystem. Die Rechenzentren von T-Systems werden bereits seit 2021 weltweit mit 100 Prozent erneuerbaren Energien betrieben. Dazu werden überall, wo es möglich ist, erneuerbare Energien direkt bezogen. Dort, wo dies nicht möglich ist, wird der Strombedarf durch den Abschluss von Power Purchase Agreements (PPA) oder eigene Energieerzeugung sowie über den Kauf von Herkunftsnachweisen abgedeckt. Mehr zum Thema Erneuerbare Energie bei der Deutschen Telekom finden Sie hier.

Die Europäische Kommission hat T-Systems für ihr Rechenzentrum in Biere 2023 den European Code of Conduct Award verliehen. Bei der Vergabe des Awards wurden unter anderem die PUE-Werte der Rechenzentren, Best Practices und energieeffiziente Methoden berücksichtigt. Mit einem PUE von 1,3 gehört das Rechenzentrum in Biere zu einem der energieeffizientesten Rechenzentren in Europa.

Ende 2023 betrieb T-Systems in Europa an acht Standorten insgesamt 16 FMO-Twin-Core-Rechenzentren (Future Mode of Operation) – acht für interne und acht für externe Verarbeitungsprozesse – sowie vier lokale kundenspezifische Rechenzentren. Seit 2023 sind sieben der acht internen europäischen FMO-Twin-Core-Rechenzentren sowie ein externes FMO-Twin-Core-Rechenzentrum im „EU Code of Conduct“ gelistet. Mit der Teilnahme am „EU Code of Conduct“ erfüllt T-Systems ein wichtiges Kriterium zur Erreichung der Taxonomiekonformität gemäß EU-Verordnung für nachhaltige Geschäftsaktivitäten (EU-Taxonomie). Mehr zu dem Engagement im Rahmen der EU-Taxonomie erfahren Sie hier.



Sensibilisierung von Mitarbeitenden

In allen Ländern und Produktionsstandorten werden die Mitarbeitenden für nachhaltiges Denken und Handeln sensibilisiert (z. B. durch Informationen zu alternativen Mobilitätslösungen, mit Aktionstagen rund um Nachhaltigkeit, durch Teilnahme an nachhaltigkeitsbezogenen Workshops oder Hinweise zum Sparen von Strom und Ressourcen). Im Berichtsjahr fand erstmalig die „susTain Roadshow“ statt: 120 Kolleg*innen nutzten in vier deutschen Städten die Gelegenheit, sich über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von T-Systems zu informieren. Neben Vorträgen gab es auch Mitmach-Aktionen.

Um auch Mitarbeitende weltweit für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren, fand ergänzend ein Open Call statt. 327 Teilnehmende wählten sich ein, um sich zu informieren und sich auszutauschen. Darüber hinaus führten wir mit unseren internationalen Gesellschaften regelmäßig formelle Dialoge sowie kleinere Lerneinheiten durch, bei denen wir über Nachhaltigkeit informierten und die lokale Implementierung der Maßnahmen unterstützten.

Zusätzlich unterstützt T-Systems entsprechende Mitarbeiterinitiativen, beispielsweise die „Green Pioneers“ in Deutschland. Zudem ist Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil des Onboarding-Programms für alle neuen Mitarbeitenden von T-Systems. 2022 wurde ein Mitarbeitertraining entwickelt, das Beschäftigte zu „Sustainability Ambassadors“ (Nachhaltigkeitsbotschafter*innen) ausbildet. Bereits mehr als 600 Mitarbeitende haben das Training absolviert. Im Berichtsjahr initiierte T-Systems gemeinsam mit der Deutschen Telekom die Entwicklung des digitalen Deutsche Telekom Sustainability Campus für alle Mitarbeitenden. Der Campus soll drei Kompetenzstufen umfassen. Das erste Modul soll im Laufe des ersten Halbjahres 2024 verfügbar sein.

Ausbau der grünen Flotte

Im Januar 2023 wurde bei der Telekom in Deutschland die interne Vorgabe erlassen, nur noch Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb zu bestellen. Für das Segment Systemgeschäft gilt diese Vorgabe seit 2022 weltweit. Insgesamt befanden sich Ende 2023 1 959 Geschäftsfahrzeuge im Bestand von T-Systems. Davon waren 382 Elektrogeschäftsfahrzeuge. Zudem war Ende 2023 ein Großteil der „Meet & Connect Hubs“ mit Ladestationen ausgestattet. Meet & Connect Hubs sind die zentralen Standorte der T-Systems und als Orte der Begegnung darauf ausgelegt, die ideale Umgebung für die Zusammenarbeit im Team zu bieten. Hier gibt es Kollaborationsräume und innovative Flächen für die unterschiedlichsten Anforderungen und Nutzungsweisen.

Nachhaltigere Gebäude

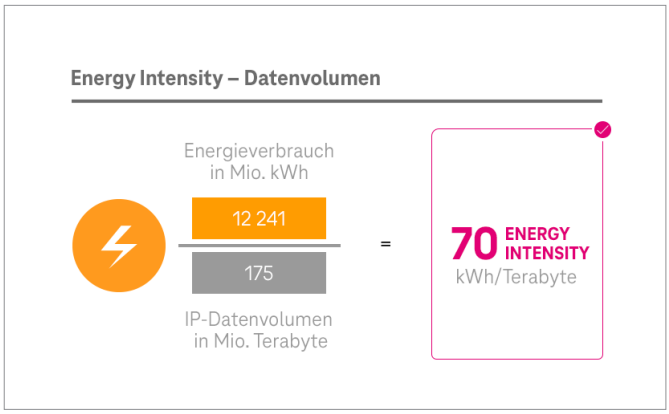
T-Systems konnte in Deutschland im Berichtsjahr die Gebäudekapazität um mehr als die Hälfte abbauen – was auch Heizungs- und Fernwärmeemissionen senkte. Außerdem will T-Systems CO_2 durch den Einsatz von Neutralisationstechnologien wie Vertical Farming kompensieren; ein Pilotprojekt soll 2024 am Rechenzentrumsstandort Biere starten.

ESG KPI „Energy Intensity“ DT Konzern

In diesem Jahr berichten wir die Energy Intensity auf Basis der zwei unterschiedlichen Indikatoren: Datenvolumen und Umsatz. Dabei wird im Zähler beider KPIs der gesamte Energieverbrauch aller Energieträger – Strom, Treibstoff, Gas und Fernwärme – berücksichtigt.

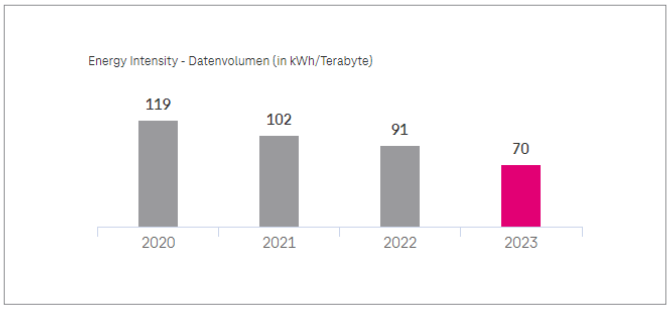
Seit 2016 setzen wir den Energieverbrauch ins Verhältnis zum bewältigten Datenvolumen und berichten damit den ESG KPI „Energieverbrauch“ – Datenvolumen. Mit dem Datenvolumen als Bezugsgröße wird eine direkte Verknüpfung zur Leistungsfähigkeit unserer Netze hergestellt. Das Datenvolumen im Nenner setzt sich zusammen aus dem transportierten IP-Datenvolumen (u. a. IP-Telefonie, Internet, IP-TV).

Unser Ambitionsniveau: KPI senken

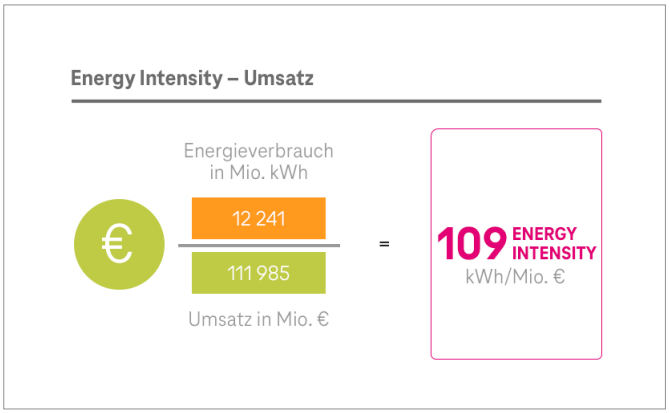


Daten durch Deloitte geprüft. Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen.

Der Zeitverlauf der Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen zeigt eine stetige Reduktion.



Als Vorbereitung auf die zukünftige Berichterstattung nach CSRD berichten wir in diesem Jahr neben der Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen auch die Energy Intensity im Verhältnis zum Umsatz. Das ermöglicht uns, unsere Fortschritte bei der Reduzierung unseres Energieverbrauchs im Kontext unserer wirtschaftlichen Leistung zu messen.



Für eine bessere Vergleichbarkeit zwischen diesem Indikator und der Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen haben wir die Berechnungsmethodik für die Konzernwerte in 2023 leicht umgestellt. Ab 2023 inkludieren wir nun den Energieverbrauch aller Segmente, auch über die Geschäftsfelder Festnetz und Mobilfunk hinaus (z.B. Cloud-Geschäft).

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–3 (Energie)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Treibhausgasemissionen

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-03 (Energieverbrauch)

ESG KPI „Energy Intensity“ Segmente

In diesem Jahr berichten wir die Energy Intensity auf Basis der zwei unterschiedlichen Indikatoren: Datenvolumen und Umsatz. Dabei wird im Zähler beider KPIs der gesamte Energieverbrauch aller Energieträger – Strom, Treibstoff, Gas und Fernwärme – berücksichtigt.

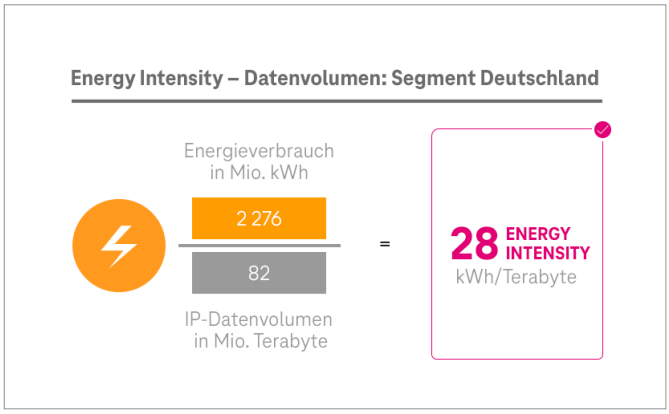
Seit 2016 setzen wir den Energieverbrauch ins Verhältnis zum bewältigten Datenvolumen und berichten damit den ESG KPI „Energieverbrauch – Datenvolumen“. Mit dem Datenvolumen als Bezugsgröße wird eine direkte Verknüpfung zur Leistungsfähigkeit unserer Netze hergestellt. Das Datenvolumen im Nenner setzt sich zusammen aus dem transportierten IP-Datenvolumen (u. a. IP-Telefonie, Internet, IP-TV).

Als Vorbereitung auf die zukünftige Berichterstattung nach CSRD berichten wir in diesem Jahr neben der Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen auch die Energy Intensity im Verhältnis zum Umsatz. Das ermöglicht uns, unsere Fortschritte bei der Reduzierung unseres Energieverbrauchs im Kontext unserer wirtschaftlichen Leistung zu messen.

Unser Ambitionsniveau: KPI senken

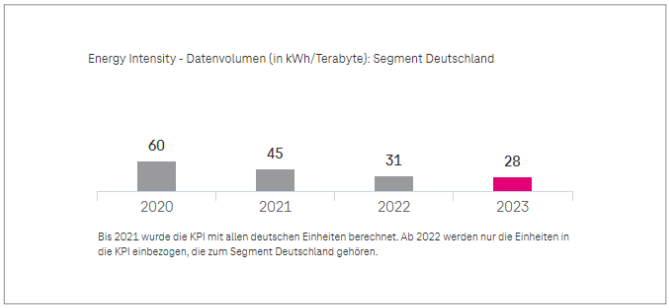
Segment Deutschland

Im Berichtsjahr betrug die Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen für das Segment Deutschland circa 28 kWh/Terabyte.

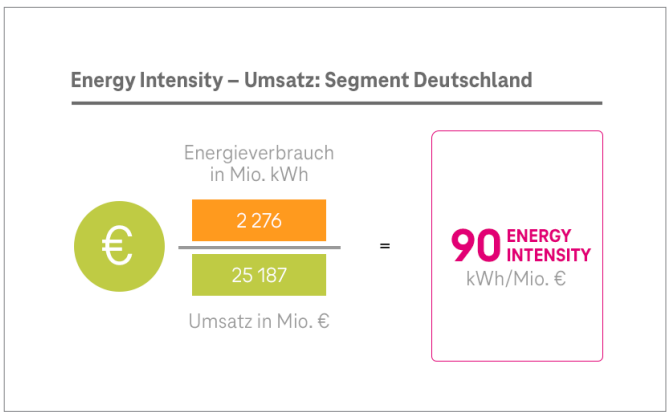


Daten durch Deloitte geprüft. Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen.

Der Zeitverlauf der Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen zeigt eine stetige Reduktion im Segment Deutschland.

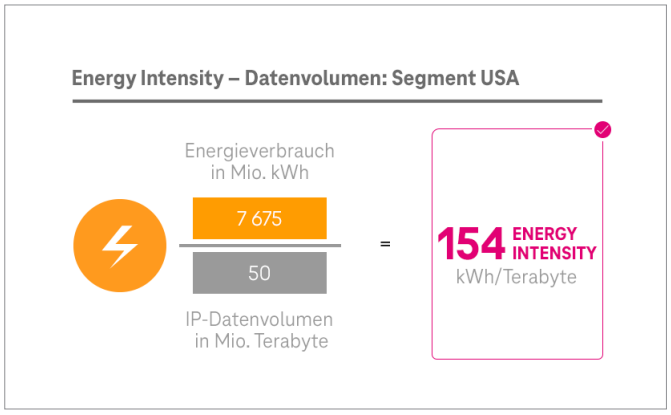


Im Berichtsjahr betrug die Energy Intensity im Verhältnis zum Umsatz für das Segment Deutschland circa 90 kWh/Mio. Euro.

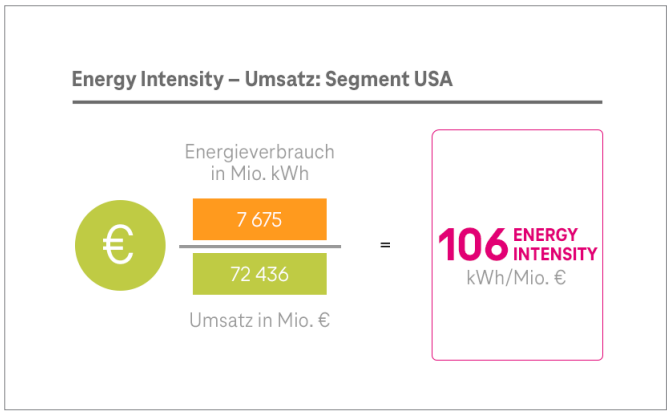


Segment USA

Im Berichtsjahr betrug die Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen für das Segment USA circa 154 kWh/Terabyte.

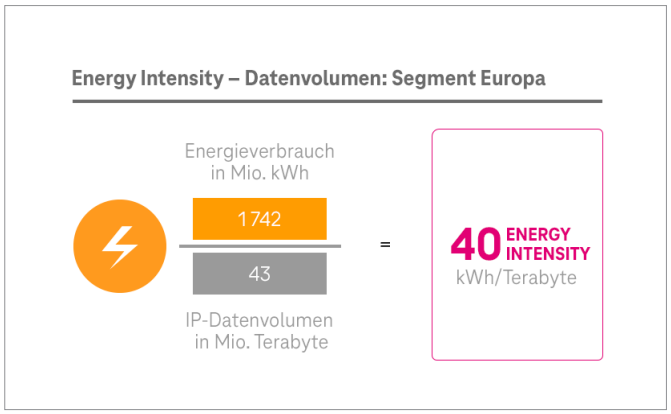


Im Berichtsjahr betrug die Energy Intensity im Verhältnis zum Umsatz für das Segment USA circa 106 kWh/Mio. Euro.

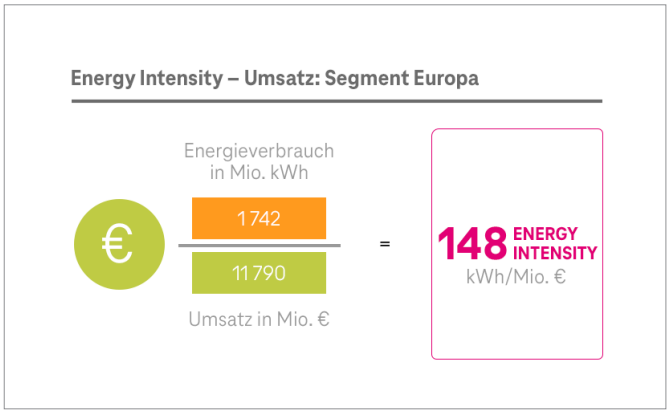


Segment Europa

Im Berichtsjahr betrug die Energy Intensity im Verhältnis zum Datenvolumen für das Segment Europa circa 40 kWh/Terabyte.



Im Berichtsjahr betrug die Energy Intensity im Verhältnis zum Umsatz für das Segment Europa circa 148 kWh/Mio. Euro.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–3 (Energie)

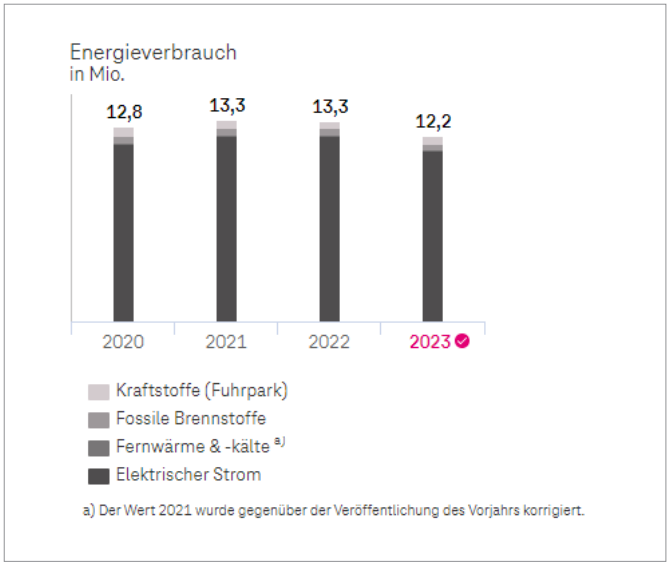
Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

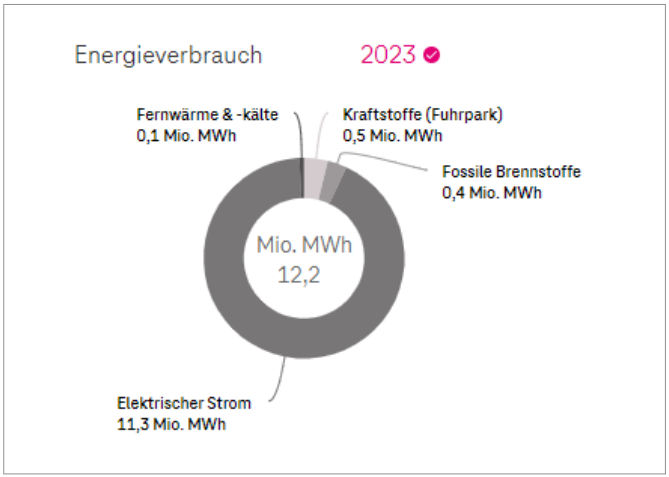
- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Gesamt-Energieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 7,64 Prozent gesunken.

Weitere Details zu allen Segmenten finden Sie im Kennzahlentool.





Daten durch Deloitte geprüft. Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–1 (Energie)
- GRI 302–2 (Energie)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- Code TC-TL-130a.1 (Ökologischer Fußabdruck des Betriebs)

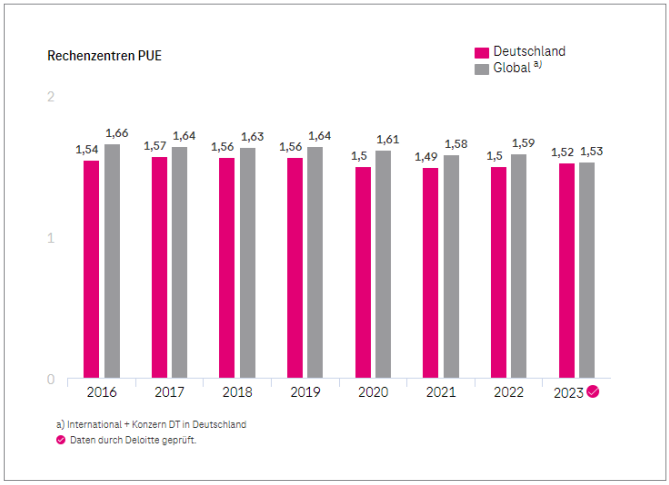
Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-03 (Energieverbrauch)

ESG KPI „PUE“ – weniger CO_2-Verbrauch in Rechenzentren

Die Energieeffizienz in unseren Rechenzentren (RZ) verbessern wir kontinuierlich mit verschiedenen Maßnahmen. Ein Indikator für die Effizienzsteigerung unserer Rechenzentren ist der „Power Usage Effectiveness (PUE)“-Wert, den wir nach der Methode der RZ-Norm EN 50600 ermitteln. Nach ihr müssen sämtliche Energieverbräuche der Rechenzentren – und nicht nur die zum Betrieb der Server – in die Wertermittlung einfließen. Der PUE-Wert ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen der verbrauchten elektrischen Gesamtenergie des RZ und der elektrischen Energieaufnahme der IT.

Der durchschnittliche globale PUE-Wert unserer T-Systems-Rechenzentren lag 2023 bei 1,53. Für unsere Rechenzentren in Deutschland konnte ein Rückgang von 1,85 im Jahr 2008 auf 1,52 im Jahr 2023 erreicht werden; dieser Wert liegt damit deutlich unter dem Durchschnitt aller Rechenzentren in Deutschland, der bei etwa 1,70 liegt. Unser effizientestes, hochverfügbares Rechenzentrum hat einen PUE-Wert von 1,24. So können wir den zunehmenden Energiebedarf der IT-Anlagen durch den steigenden Datenverkehr zum Teil kompensieren. Denn durch den positiven Effekt auf die Energieeffizienz und damit auf den PUE-Wert sinkt auch der Stromverbrauch im Verhältnis zu der steigenden IT-System-Rechnerleistung. Der Strombedarf unserer T-Systems-Rechenzentren wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- Code TC-TL-130a.1 (Ökologischer Fußabdruck des Betriebs)

Enablement Faktor

Enablement Faktor: Kund*innen sparen CO_2

ICT-Lösungen ermöglichen Kund*innen durch Effizienzgewinne oder Dematerialisierung, Ressourcen einzusparen und damit ihre Emissionen zu verringern. Gleichzeitig dürfen die Einsparungen von Kund*innen nicht durch vermehrte Emissionen in der Bereitstellung digitaler Lösungen aufgehoben werden. Um dieses Verhältnis und damit unseren – positiven wie negativen – Gesamtbeitrag zum Klimaschutz im Blick zu haben, berechnen wir den sogenannten Enablement-Faktor. Dieser Faktor setzt das Einsparpotenzial unserer Kund*innen ins Verhältnis zu unserem eigenen CO_2-Fußabdruck. Dementsprechend bedeutet ein Enablement-Faktor von beispielsweise 2, dass Kund*innen in der Nutzung unserer digitalen Lösungen doppelt so viel CO_2 einsparen, wie die Telekom insgesamt für die Leistung verbraucht. Unsere Lösungen leisten also insgesamt einen positiven Beitrag zur Vermeidung von Emissionen und zum Klimaschutz.

Seit 2014 untersuchen wir datengestützt das nutzerseitige Einsparpotenzial verschiedener Produkte; 15 solcher Bewertungen haben wir im Jahr 2023 durchgeführt. Seit 2021 nehmen wir die Emissionsminderungen aus der Installation von effizienten Wandladestationen für Elektroautos, sogenannte Wallboxen, auf. Ein Großteil des Einsparpotenzials (in Deutschland) stammt aus dem virtuellen Arbeiten, also durch die Ermöglichung von Homeoffice durch unsere Breitbandinfrastruktur sowie die von uns angebotenen Web- und Videokonferenz-Lösungen. Weitere große Einsparungen liegen insbesondere im Bereich des „Cloud Computings“: Durch eine moderne, energieeffiziente und mit Grünstrom betriebene gemeinsame IT-Infrastruktur wird eine bessere Auslastung erlaubt. Leistungsfähigere Server, energieeffizientere Rechenzentren und eine höhere Auslastung der Infrastruktur können so zu Einsparungen in der Größenordnung von bis zu 80 Prozent des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Emissionen bei unseren Kund*innen führen.

Zusätzlich unterstützen wir aktuell die European Green Digital Coalition (EGDC) dabei, einen Industriestandard zur Kalkulation von Emissionseinsparungen durch ICT-Produkte zu entwickeln. Dieser Standard soll Transparenz und Glaubwürdigkeit erhöhen sowie zur verbesserten Vergleichbarkeit bei der Berechnung von Einsparungen führen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

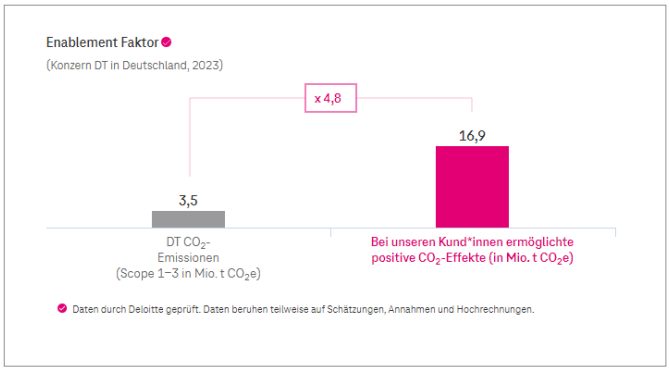
- GRI 305–5 (Emissionen)

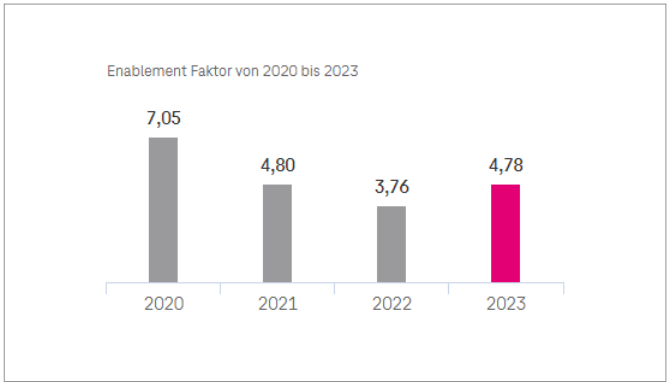
ESG KPI „Enablement Faktor“ DT Konzern in Deutschland

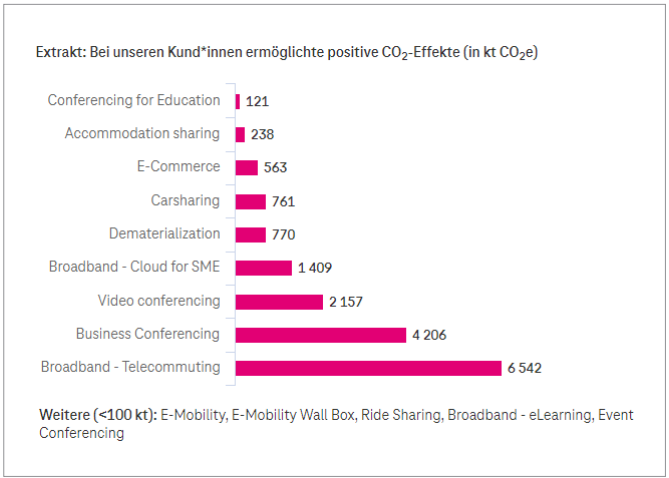
Mit dem ESG KPI „Enablement-Faktor“ berechnen wir die positiven CO_2-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte entstehen, und setzen sie ins Verhältnis zu den von uns in der Bereitstellung generierten Emissionen. So messen wir unsere Gesamtleistung im Klimaschutz. Demnach lagen 2023 in Deutschland die bei unseren Kund*innen ermöglichten positiven CO_2-Effekte um 378 Prozent höher als unsere eigenen CO_2-Emissionen (Enablement-Faktor von 4,78 zu 1). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (Enablement-Faktor von 3,8 zu 1) resultiert im Wesentlichen aus einer Reduktion unserer Scope-3-Emissionen. Die ermöglichten Emissionseinsparungen lagen trotz des Wegfalls von Einsparungen durch Smart Logistics und eines deutlichen Rückgangs der Einspareffekte aus Videokonferenzen fast auf Vorjahresniveau.

Die positiven CO_2-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte und Lösungen ermöglicht werden, lagen im Berichtsjahr bei 16,9 Millionen Tonnen.

Unser Ambitionsniveau: KPI steigern







Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 305–5 (Emissionen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

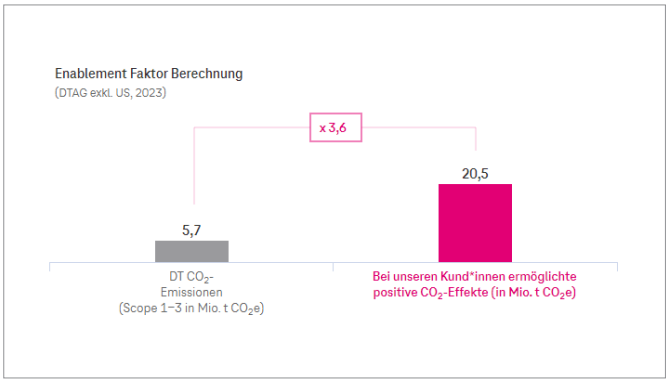
- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

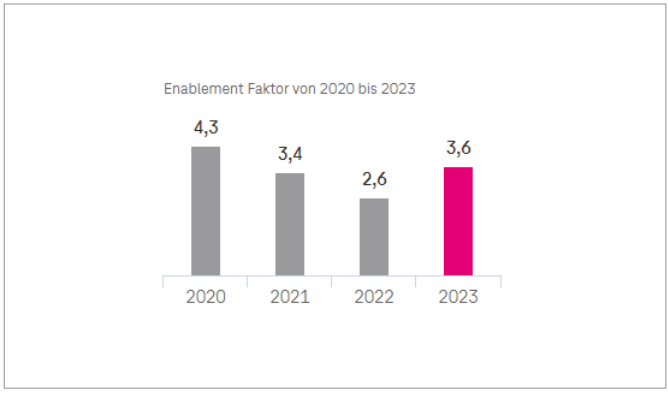
ESG KPI „Enablement Faktor“ DT Konzern Europa

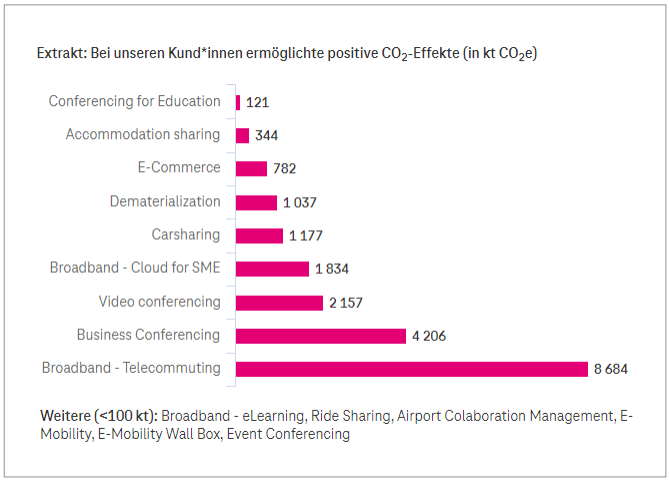
2023 lagen europaweit die bei unseren Kund*innen ermöglichten positiven CO_2-Effekte um 260 Prozent höher als unsere eigenen CO_2-Emissionen (Enablement-Faktor von 3,6 zu 1).

Die positiven CO_2-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte und Lösungen ermöglicht werden, lagen im Berichtsjahr bei knapp 20,5 Millionen Tonnen.

Mit dem ESG KPI „Enablement-Faktor“ berechnen wir die positiven CO_2-Effekte, die auf Kundenseite durch die Nutzung unserer Produkte entstehen.







Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 305–5 (Emissionen)

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

- Die wichtigsten Kennzahlen zur Messung und zum Management klimabezogener Chancen und Risiken

Kreislaufwirtschaft

Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft

Die weltweite Nutzung von natürlichen Ressourcen nimmt immer weiter zu. Vor allem die Nutzung nicht regenerativer Rohstoffe ist laut Umweltbundesamt mit erheblichen Eingriffen in den Natur- und Wasserhaushalt verbunden und führt zu Abfall und Verschmutzung.

Wir wollen erreichen, dass unser Produktangebot immer nachhaltiger wird. Dazu betrachten wir das Thema Ressourcenschonung ganzheitlich und setzen uns entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ein. Unser Ziel ist es, Produkte und Materialien so lange wie möglich nutzbar zu machen und anschließend in den Kreislauf zurückzuführen. Durch längere Nutzungsphasen und Wiederverwendung von Produkten und Materialien werden nicht nur Ressourcen, sondern auch Energie und Emissionen eingespart und somit ebenfalls ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Bis 2030 streben wir an, dass nahezu alle von uns in Umlauf gebrachten Produkte in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Dieses gilt gleichermaßen auch für die von uns genutzte Netzwerktechnik. Auch an unseren Arbeitsplätzen in Bürogebäuden, Telekom Shops und in unseren Rechenzentren achten wir auf Kreislauffähigkeit – beispielsweise bei Büro- und Marketingmaterialien.

Unser ganzheitlicher Ansatz deckt die Bereiche „Betrieblicher Ressourcenschutz“, „Umweltfreundliche Produkte & Services“ sowie „Abfallvermeidung & Recycling“ ab (siehe Grafik).



Betrieblicher Ressourcenschutz

Beim betrieblichen Ressourcenschutz steht neben unserer IT-Infrastruktur und nachhaltigen Gebäuden auch die Ressourceneffizienz an unseren Arbeitsplätzen im Fokus. Zudem sind der Umstieg auf vollelektrische Service- und Geschäftsfahrzeuge sowie weitere Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger Mobilität Aspekte unseres betrieblichen Ressourcenschutzes.

Abfallvermeidung & Recycling

Wir engagieren uns für die Wiederverwendung und das fachgerechte Recycling von technischen Geräten. Dabei bilden der „Zero Waste“-Ansatz sowie das damit verbundene Konzept der Abfallpyramide den zentralen Referenzrahmen für uns. Aus diesem Grund bieten wir beispielsweise Produkte wie unsere Router zur Miete an und nehmen alte Geräte (z. B. Handys) zurück, um sie – wenn möglich – aufzubereiten und wieder in den Kreislauf zurückzuführen. Europaweit gibt es in einigen Flagship-Shops zudem „Repair Bars“: Dort reparieren wir Displays, Akkus und Backcover von Geräten verschiedener Hersteller oder tauschen sie aus. Produkte, die nicht wiederverwendet werden können, werden im Rahmen unseres Abfallmanagements fachgerecht recycelt. Für das Recycling von Kupferkabeln haben wir eine konzernweit verbindliche Richtlinie eingeführt. Diese Kabel werden im Rahmen des Glasfaserausbaus teilweise ersetzt.

Umweltfreundliche Produkte & Services

Unser nachhaltiges Angebot entwickeln wir stetig weiter – von umweltfreundlichen Produkten und Services bis hin zu unseren „Grünen Shops“. Auch bei unseren Lieferanten fördern wir den verantwortungsvollen Rohstoffeinsatz und die Wiederverwendung von Materialien. Dazu gehören auch die Reduzierung von Kunststoff, Papier und Verpackungen und der Einsatz von recycelten Materialien.

Die Basis: Zertifiziertes Managementsystem

Mit unserem Managementsystem für Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz („Health, Safety and Environment“, HSE) verpflichten wir uns, unsere Leistungen in diesen Bereichen kontinuierlich zu verbessern. Im Jahr 2021 wurde es nach den internationalen Standards ISO 45001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz, ISO 14001 für Umweltmanagement und ISO 9001 für Qualitätsmanagement erfolgreich bis zum Ende des Jahres 2024 rezertifiziert. In den Jahren 2022 und 2023 haben dazu Überwachungsaudits stattgefunden. Unsere konzernweit gültige Umweltleitlinie, die im Berichtsjahr angepasst und vom CR-Board verabschiedet wurde, fasst alle bestehenden und konzernweit gültigen ökologischen Selbstverpflichtungen zusammen. Die Anpassungen resultieren aus der steigenden Bedeutung von Themen wie „Kreislaufwirtschaft“, „Biodiversität“ oder „Wasserknappheit“ und inkludieren ein Update der EMF-Leitlinie.

Europäische Ziele

Im Rahmen unserer EU-Strategie zur Ressourceneffizienz haben sich die europäischen Landesgesellschaften das Ziel gesetzt, bis 2030 nahezu vollständig kreislauffähig zu sein, das heißt mit geeigneten Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass das Endgeräte-

portfolio bis zum Ende der Dekade vollständig kreislauffähig ist. Dazu zählt auch, dass europaweit keine bei der Telekom anfallenden elektronischen Abfälle oder zurückgenommenen Geräte, beispielsweise Smartphones, Router oder Laptops, auf der Mülldeponie landen, sondern wie in Deutschland fachgerecht entsorgt oder recycelt werden (Ziel: „Zero Waste for ICT to Landfill“). Dieses Ziel wurde bereits Ende 2022 erreicht.

Nachhaltige Verpackungen
Seit Mitte 2022 sind europaweit alle neu auf den Markt kommenden Telekom-gebrandeten Produkte entsprechend unserer „Sustainability Packaging Guideline“ nachhaltig verpackt. Auch Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, müssen diesen Kriterien entsprechen. Im Berichtsjahr sind uns in diesem Zusammenhang keine Verstöße von Lieferanten gegen die Verpackungsrichtlinie bekannt geworden. Die Einhaltung der Kriterien kontrollieren wir anhand von regelmäßig durchgeführten Fabrikaudits.

Fortschrittsmessung
Um unsere konzernweiten Fortschritte überprüfen zu können, arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Kennzahlen. Im Jahr 2021 haben wir ein umfangreiches neues Kennzahlenset entwickelt. Dies ermöglicht uns, Ziele zu setzen und transparent über die Fortschritte zu berichten. Der ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ existierte bereits vor der Überarbeitung des Kennzahlensets, zusätzlich erfassen wir seit 2021 beispielsweise auch die Anzahl zurückgenommener CPEs (Customer Premises Equipments). Die Wiedergewinnung von Kupferkabeln messen wir mit dem KPI „Recycling von Kupferkabeln“.

Impact-Betrachtung der Wesentlichkeitsanalyse
Der Ressourcenverbrauch für die Herstellung und Nutzung unserer Produkte und Netzinfrastruktur findet vor allem in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen statt – bei unseren Lieferanten und Kund*innen. Hier wurde im Rahmen der Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse ein Risiko für negative Auswirkungen identifiziert. Die weltweite Nutzung von Ressourcen nimmt immer weiter zu und hat schädliche Effekte auf die Artenvielfalt, den Klimawandel und führt zu Abfall und Verschmutzung. Mit unserem ambitionierten Kreislaufwirtschaftsziel und den daraus resultierenden Maßnahmen wollen wir dem entgegensteuern.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 301 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 306 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 306–2 (Abfall)

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)
- Code TC-TL-440a.1 (Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer)

Ressourceneffizienz am Arbeitsplatz
Auch am Arbeitsplatz tragen wir zur Ressourceneffizienz bei: Wir achten darauf, möglichst umweltfreundliche Büromaterialien zu verwenden. Im Jahr 2023 waren in Deutschland über 80 Prozent aller katalogbasierten Büroartikel nachhaltig. Außerdem gibt es in Deutschland folgende Maßnahmen:

- Unser Projekt „IT-Remarketing“: Gebrauchte IT-Hardware wird aufbereitet und wieder nutzbar gemacht.
- Unsere Partnerschaft mit der „AfB gemeinnützige GmbH“, die Arbeitsplätze für Menschen mit Einschränkungen bietet: Wir geben einen Teil unserer gebrauchten IT-Hardware (z. B. Laptops) an die Organisation ab, um sie aufbereiten und weiterverkaufen zu lassen.
- In unserem Bürosortimentkatalog sind über 80 Prozent der Produkte als nachhaltig klassifiziert; das heißt, sie sind mit einem vom Umweltbundesamt empfohlenen Label gekennzeichnet. Dies ist eine Steigerung um 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dazu zählen das EU-Ecolabel, das Fairtrade-Siegel, das „Organic Farming“-Siegel, der „Blaue Engel“ oder die Umweltzeichen des FSC® beziehungsweise des PEFC. Die Lieferung von Büromaterialien erfolgt größtenteils nach dem CO_2-Neutralitätszertifikat. Zudem besteht für unsere Beschäftigten die Möglichkeit, über unser soziales Netzwerk „You and Me UNITED“ bereits genutztes Büromaterial untereinander zu tauschen, anstatt neues zu bestellen.
- Seit 2018 beschaffen wir über einen Papiergroßhändler ausschließlich umweltzertifiziertes Büropapier, das mit dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet ist. Des Weiteren wollen wir mit verschiedenen Projekten und Initiativen unseren Papierverbrauch weiter senken.
- Um die Vorgaben der Minamata-Konvention zu erfüllen und den Ausstoß von Quecksilber einzudämmen, arbeiten wir daran, unsere im Unternehmen genutzte Medientechnik zu modernisieren.

Weniger Abfall bei Lebensmitteln und Außer-Haus-Verzehr
Seit 2020 bieten wir unseren Mitarbeitenden an zwei Standorten in Deutschland in den Kantinen nach 16 Uhr vergünstigte Artikel an. Beispielsweise können Backwaren, Salate oder Müsli zur Hälfte des ursprünglichen Preises gekauft werden, wenn diese Lebensmittel ansonsten weggeworfen werden müssten.

Daneben können unsere Beschäftigten seit 2021 ihr Mittagessen in Mehrwegschalen („REBOWL“) mitnehmen. Gemeinsam mit Sodexo, dem Betreiber unserer Kantinen in Deutschland, haben wir zudem den Pfandbecher RECUP ab 2018 an vielen Telekom-Standorten in Deutschland eingeführt.

Ressourceneffizienz in Netzwerk- und IT-Infrastruktur

Wir setzen derzeit Projekte in mehreren Segmenten um. Das gemeinsame Ziel: Wir wollen unsere Klimaschutzziele erreichen, Anforderungen an eine Kreislaufwirtschaft („Circularity“) erfüllen und einen ganzheitlichen TCO-Ansatz („Total Cost of Ownership“) für unser Netzwerk und die IT-Infrastruktur einführen.

- Projekte zur Förderung von Energieeffizienz- und Energiesparmaßnahmen in Deutschland und Europa
- Konzernweites Innovationsprojekt zur Entwicklung neuer Ansätze zur Optimierung der Energienutzung und -kosten
- Modernisierung unserer Netzinfrastruktur
- Kreislaufwirtschaft in der Netzwerktechnik („Network Circularity“)

Ein praktisches Beispiel in der Umsetzung sind unsere Maßnahmen zum Kupferkabelrecycling.

Segment Deutschland: Beitrag zur Kreislaufwirtschaft

Das Segment Deutschland geht sorgsam mit Ressourcen um. Ziel ist es, Abfälle weitestgehend zu vermeiden, die Nutzungsdauer von Produkten zu erhöhen und wertvolle Materialien so umfassend wie möglich zu recyceln. In diesem Zusammenhang verfolgt das Segment verschiedene Ansätze, um Kund*innen zu motivieren, Geräte länger zu nutzen. Außerdem achten wir darauf, fachgerecht mit elektronischen Abfällen umzugehen und Abfälle, die auf Mülldeponien entsorgt werden müssen, zu vermeiden.

Wiederverwendung und Recycling von elektronischen Produkten

Das Segment Deutschland engagiert sich für die Wiederverwendung und das fachgerechte Recycling der elektronischen Produkte, die unsere Kund*innen nutzen.

2023 hat das Segment fast eine Million Kundengeräte (z. B. Router und TV-Set-Top-Boxen) zur Wiederverwendung aufbereitet.

Davon verkaufte beziehungsweise vermietete das Segment insgesamt rund 460 000 generalüberholte Festnetz-Geräte und bot seinen Kund*innen circa 450 000 generalüberholte Geräte als Service-Ersatz an.

Nur die Produkte, die wir nicht wiederverwenden können, recyceln wir fachgerecht. 2023 waren dies ungefähr 600 000 Endgeräte.

Zweites Leben für gebrauchte Smartphones

Um Smartphones ein zweites Leben zu ermöglichen, können unsere Kund*innen gebrauchte Geräte über unseren „Handy-Ankauf“ in Deutschland zur Wiederaufbereitung an unseren Partner Assurant verkaufen. Aktuell umfasst das Ankaufportfolio über 1 700 Modelle. Unter „ReUse MyMobile“ bieten wir zudem erneuerte, technisch einwandfreie Smartphones mit einer Gewährleistung von 24 Monaten an. Durch das Erneuern der Geräte erhöhen wir die Lebensdauer des Smartphones und reduzieren den jährlichen CO_2-Fußabdruck des Segment Deutschland und seiner Kund*innen. Daher sind sowohl der „Handy-Ankauf“ als auch „ReUse MyMobile“ mit dem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet.

Bei der Sammlung von gebrauchten Handys und Smartphones über das Handysammelcenter kooperiert das Segment Deutschland mit dem Rücknahmespezialisten Foxway. Jedes Gerät wird daraufhin überprüft, ob es noch weiterverwendet werden kann – die ReUse-Quote liegt bei 10 bis 15 Prozent. Nur die Geräte, die keinen Marktwert mehr haben, dienen als Rohstoffträger und werden in Deutschland hochwertig recycelt – dabei werden Gold, Silber, Kupfer, Platin und Palladium wiedergewonnen. Das gemeinsame Rücknahmesystem setzt auf sichere Lösungen, die dem aktuellen Stand der Technik entsprechen: bei der Sammlung und dem Transport der gebrauchten Geräte sowie bei der Löschung von Daten. Das gemeinsame Rücknahmesystem wurde mit dem staatlichen Umweltzeichen „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Mit den Erlösen aus Vermarktung und Recycling werden Projekte im Natur- und Umweltschutz sowie soziale Projekte der Kooperationspartner des Handysammelcenters unterstützt.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 301–3 (Materialien)
- GRI 306–2 (Abfall)

Segment USA: Abfallvermeidung

T-Mobile US ist fest entschlossen, durch Recycling, Kompostieren, Vermeidung und Digitalisierung im ganzen Unternehmen dafür zu sorgen, dass so wenig Abfall wie möglich auf Mülldeponien landet. Ein wichtiger Teil dieser Bemühungen besteht darin, die Mitarbeitenden über die ihnen unternehmensweit zur Verfügung stehenden Recycling- und Entsorgungsmöglichkeiten zu informieren.

Elektronischer Abfall

Für uns als Telekommunikationsunternehmen hat netzweit der verantwortungsbewusste Umgang mit elektronischem Abfall Priorität. Alle Netzeinrichtungen, die Konnektivität gewährleisten, enthalten wertvolle Metalle, Glas oder andere Rohstoffe. Daher ist es T-Mobile US ein wichtiges Anliegen, den Nutzwert elektronischer Geräte und Produkte nach Möglichkeit durch Reparatur, Wiederverwendung, Recycling oder Weiterverkauf zu erhalten.

Durch kontinuierliche Überprüfung der netztechnischen Anlagen ermittelt T-Mobile US, was repariert und an anderer Stelle im Unternehmen wiederverwendet werden kann. So werden Kosten gespart und die Umweltauswirkungen minimiert.

Programm zur Wiederverwendung und zum Recycling von Endgeräten

Über das „Device Reuse and Recycling Program“ gibt T-Mobile US Kund*innen die Möglichkeit, Endgeräte, die das Ende ihrer Nutzdauer erreicht haben, verantwortungsvoll zu recyceln. Dieses Programm ermöglicht das kostenlose Sammeln, Upcyceln und Recyceln von Smartphones, Tablets, Smartwatches, Hotspots oder IoT-Artikeln in Shops von T-Mobile US.

Für das Eintauschen von Geräten stellt T-Mobile US ein Schätzwert-Tool zur Verfügung, durch das Kund*innen ein sofortiges Angebot für eintauschfähige Geräte erhalten. Jedes Gerät, das nicht durch Reparatur weitergenutzt werden kann, wird in Zusammenarbeit mit Partnern recycelt, die gemäß R2-Standard zertifiziert sind. Dieser Standard verlangt einheitliche Prozesse, Sicherheitsmaßnahmen und Dokumentationsanforderungen, die aufeinander abgestimmt sind. Die Einhaltung der R2-Vorgaben wird durch eine unabhängige Stelle strikt geprüft, wobei Qualität, Sicherheit und Transparenz im Mittelpunkt stehen. Dies schließt auch alle Geräte ein, die zu Wiederaufbereitungs- und Recyclingzwecken exportiert werden.

Mit Reparatur-, Wiederverwendungs- und Recyclingprogrammen sorgt T-Mobile US kontinuierlich für den verantwortungsvollen Umgang mit elektronischem Abfall.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 301–3 (Materialien)
- GRI 306–2 (Abfall)

Segment Europa: Ressourceneffizienz bei Mobil- und Festnetz-Geräten

Im Rahmen unserer europäischen Strategie zur Ressourceneffizienz hat sich das Segment Europa im Jahr 2021 konkrete Ziele gesetzt: Die zugehörigen Länder haben sich verpflichtet, dass keine zurückgenommenen Geräte – also weder Mobilfunk- noch Festnetz-Geräte – als elektronische Abfälle auf der Mülldeponie landen. Stattdessen sollen sie, wie schon in Deutschland der Fall, fachgerecht entsorgt oder recycelt werden (Ziel: „Zero Waste for ICT to Landfill“). Dieses Ziel wurde bereits Ende 2022 erreicht.

Für Festnetz-Endgeräte bieten alle europäischen Landesgesellschaften hauptsächlich Mietmodelle an, sodass sie nach einem Austausch weiterverwendet oder fachgerecht verwertet werden können. Seit dem dritten Quartal 2023 bietet auch unsere ehemalige reine Mobilfunk-Gesellschaft in Polen ein Mietmodell für Festnetz-Geräte an.

In vielen Schubladen liegen ausrangierte oder defekte Mobiltelefone. Indem wir sie zurücknehmen, wollen wir einen Beitrag zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung leisten. Die veralteten oder defekten Geräte werden entsprechend recycelt, um wertvolle Ressourcen zu erhalten. Um gegenüber unseren Kund*innen zu betonen, wie wichtig und notwendig die Ressourcenschonung ist, haben wir 2022 die Good Cause Initiative gestartet. An ihr beteiligten sich alle Landesgesellschaften aus dem Segment. Bis Ende 2024 wollen wir eine Million ausrangierte Geräte sammeln, sie entweder zur erneuten Nutzung wiederaufbereiten lassen (Refurbish) oder die darin enthaltenen wertvollen Ressourcen in den Kreislauf zurückführen.

Alle Landesgesellschaften nehmen vor allem in ihren Shops, aber auch über andere Kanäle gebrauchte Mobiltelefone zurück – etwa über gezielte Rücknahmekampagnen wie in Polen und Kroatien im Sommer 2023. In Kroatien und Nordmazedonien trägt der laufende Rücknahmeprozess sogar das #GreenMagenta-Label. Aufbereitete (refurbished) Smartphones bieten die meisten der Landesgesellschaften bisher nur in reduziertem Umfang an. Bevor wir sie wieder in Umlauf bringen, prüfen wir, ob sie sich für eine Aufbereitung eignen. Wenn ja, leiten wir diese ein. Seit dem vierten Quartal 2023 können unsere Kund*innen zunächst in Kroatien und Polen gebrauchte Smartphones in gutem Zustand kaufen („Trade-in“). Die ungarische Landesgesellschaft bietet seit 2023 in Kooperation mit dem Unternehmen Recommerce eine Vielzahl an aufbereiteten Mobilfunk-Geräten an. In Österreich sind die aufbereiteten Mobiltelefone mit dem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet. Für 2024 planen weitere Länder im Segment Europa, ein solches Programm zu starten.

Im Rahmen der Good Cause Initiative spenden die Landesgesellschaften für jedes gesammelte Mobiltelefon an lokale Projekte aus den Bereichen „Schutz von Seen und Meeren“, „Schutz von Wäldern“ sowie „ICT-Lösungen gegen den Klimawandel“ oder unterstützen vor Ort ansässige NGOs sowie Behörden mit Projekten oder initiieren eigene Projekte.

Nachfolgend finden Sie einige ausgewählte Projekte der EU-Landesgesellschaften:

Viele unserer Landesgesellschaften haben im Laufe des Berichtsjahres sogenannte „Clean up“-Kampagnen durchgeführt – einerseits mit dem Ziel, das Bewusstsein der Bevölkerung für das Problem der Verschmutzung von Seen und Meeren zu schärfen, und andererseits, um die Menschen zu ermutigen, selbst elektronischen Müll zu sammeln. Beispielsweise unterstützte die OTE Group in Griechenland im Sommer 2023 in Zusammenarbeit mit der NGO Enaleia das Projekt COSMOTE BLUE . Ziel war es, Strand und Meer in den Regionen Thermaischer Golf, Halkidiki, Argo-Saronischer Golf und Kreta von Plastikmüll zu befreien. Vor Ort wurden Fischergemeinschaften mit eingebunden. Eine ähnliche Initiative veranstaltete diee Landesgesellschaft in Montenegro zum „Coastal Cleanup Day“. Diese größte Freiwilligen-Initiative in Montenegro findet jährlich immer Mitte September zur Säuberung von Meeresküsten und Flussufern statt. In der Slowakei arbeitete Slovak Telekom mit der NGO BROZ zusammen, um Feuchtgebiete in den Donauauen, die durch menschliche Aktivitäten geschädigt waren, wiederherzustellen und zu schützen.

Auch gab es verschiedene Initiativen zum Schutz beziehungsweise zur Aufforstung von Wäldern, bei denen gleichzeitig nachhaltige Land-, Teich- und Forstwirtschaft sowie die Herstellung von regionalen Produkten gefördert werden soll. So widmet sich Magenta Telekom in Österreich seit 2022 zusammen mit der NGO Gut Ottenstein einem Projekt rund um den Ottensteiner Stausee. Dort müssen wegen massiver Schäden etwa durch Borkenkäferbefall oder Stürme neue Bäume gepflanzt werden.

In Nordmazedonien hat die Landesgesellschaft mit der Scout Association of Macedonia in Waldregionen, die stark von Bränden geschädigt wurden, ein Aufforstungsprogramm durchgeführt.

In Ungarn unterstützt die Landesgesellschaft den WWF dabei, fünf neu angelegte Feuchtgebiete mithilfe eines naturverträglichen und kostengünstigen Überwachungssystems zu erhalten. Es trägt zur Wasserversorgung der Areale bei, die aufgrund von steigenden Durchschnittstemperaturen und einer ungleichmäßigeren Verteilung des Niederschlags durch den Klimawandel zukünftig voraussichtlich gefährdet werden.

T-Mobile Czech Republic unterstützt das langfristige Projekt „Clever Landscape" der Czech University of Life Sciences in Prag; es wird im Rahmen des Vorhabens „Smart Forest Landscape Jevany" auf einer Fläche von mehr als 1 700 Hektar durchgeführt. Ziel ist es, die wirksamsten Maßnahmen zu finden und umzusetzen, um Auswirkungen aufgrund von Wasserknappheit und Veränderungen in der Niederschlagsverteilung infolge des Klimawandels abzumildern. Mithilfe unserer IoT-Technologien und Datenübertragungen über das 5G-Netz tragen wir dazu bei, eine angepasste Landschaft aufzubauen, die dem Klimawandel über Jahre hinweg standhalten soll.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

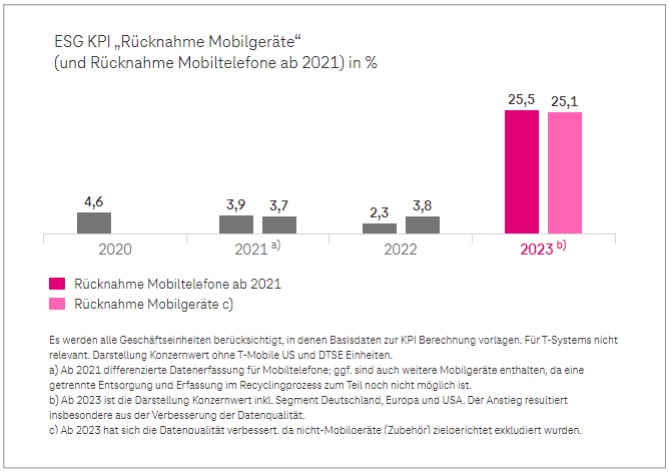
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 301–3 (Materialien)
- GRI 306–2 (Abfall)

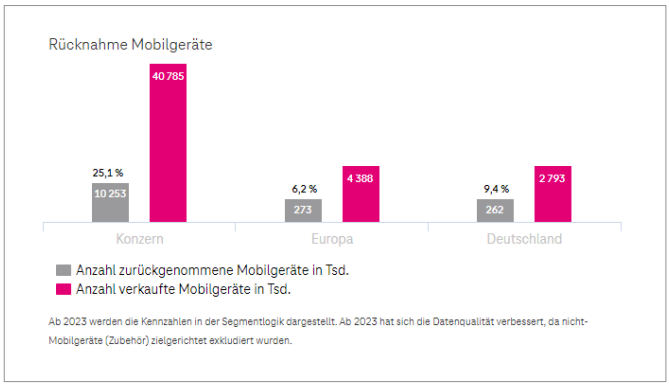
ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte" (inklusive Mobiltelefone)

Wir berichten den ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte" mit der Bezugsgröße „Anzahl in Umlauf gebrachter mobiler Endgeräte". So lässt sich der Anteil der zurückgenommenen mobilen Endgeräte an der Anzahl der in den Markt gebrachten Endgeräte abbilden. Eine ökologisch wünschenswerte, längere Verwendung der Geräte wirkt sich damit positiv auf den Wert des KPI aus.

Unser Ambitionsniveau: KPI steigern



Im Jahr 2023 wurden konzernweit über 8 Millionen Mobiltelefone zurückgenommen. Der KPI liegt damit für den Konzernwert bei 25,5 Prozent. Ziel der Handy-Rücknahme ist es, alten Handys ein zweites Leben zu geben oder sie – sollte eine Weiterverwendung nicht möglich sein – ordnungsgemäß zu recyceln und die dort enthaltenen wertvollen Rohstoffe zu sichern. Auf diese Weise konnten wir dazu beitragen, die Ökobilanz von Mobilgeräten zu verbessern.



Die Erfassung der zurückgenommenen Endgeräte erfolgt in Kilogramm oder über die Stückzahl. Bei der Erhebung in Kilogramm wird ein konzerneinheitlicher Umrechnungsfaktor von 7,25 Stück pro Kilogramm zugrunde gelegt, sofern kein landesspezifischer Umrechnungsfaktor vorliegt. Die in den Markt gebrachten mobilen Endgeräte umfassen Smartphones, Simple Phones, Tablets und mobile Festnetz-Geräte. Aus Gründen der Datenqualität werden Stückzahlen aus dem Einkauf berichtet.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 301–3 (Materialien)
- GRI 306–1 (Abfall)

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- TC-TL-440a.1 (Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer)

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

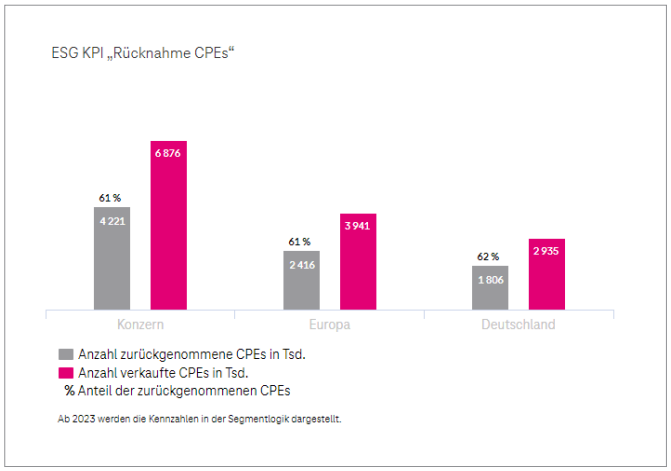
- GSMA-ENV-04 (Reparierte oder wiederverwendete Materialien)

ESG KPI „Rücknahme CPEs" (Festnetz)

Vor dem Hintergrund unserer Kreislaufstrategie setzen wir uns auch für die Wiederaufbereitung und das fachgerechte Recycling von CPEs (Customer Premises Equipment) ein. Zu CPEs zählen Modems, Router, Repeater und TV-Receiver. Ziel der Rücknahme ist es, alten Geräten ein zweites Leben zu geben oder sie gegebenenfalls ordnungsgemäß zu recyceln und die enthaltenen wertvollen Rohstoffe zu sichern.

Seit 2021 erfassen wir den ESG KPI „Rücknahme CPEs" und die Anzahl generalüberholter CPEs. Im Jahr 2023 wurden konzernweit mehr als 4 Millionen CPEs zurückgenommen und 36 Prozent davon generalüberholt.

Unser Ziel ist es, den Prozess der Rücknahme und Aufbereitung weiter zu optimieren und ein 100-prozentig nachhaltiges Management der gesammelten CPEs zu erreichen. Das bedeutet, dass alle in Deutschland oder den europäischen Landesgesellschaften zurückgenommenen CPEs entweder aufgearbeitet, für eine zukünftige Aufarbeitung gelagert oder recycelt werden. Mit der Umsetzung entsprechender Maßnahmen wurde bereits begonnen.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 301–3 (Materialien)
- GRI 306–1 (Abfall)

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- Code TC-TL-440a.1 (Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer)

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

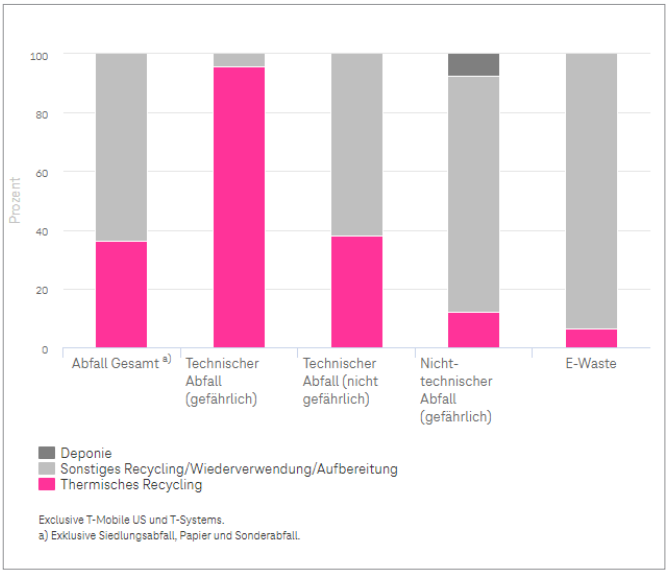
- GSMA-ENV-04 (Reparierte oder wiederverwendete Materialien)

Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz

Abfallmanagement und Recycling

Wir gehen sorgsam mit Ressourcen um – und dementsprechend auch mit Abfällen. Unser Abfallmanagement ist konzernweit nach dem „Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement“ einheitlich organisiert. Auf dieser Grundlage legen die Landesgesellschaften eigenverantwortlich messbare Ziele fest und überwachen deren Umsetzung. Dies ermöglicht ihnen, flexibel auf landes- und unternehmensspezifische Rahmenbedingungen einzugehen.

Im Rahmen der Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden durch die Entstehung von Abfall bei Bürostandorten, aber auch durch den Netzausbau und den Betrieb unserer Rechenzentren negative Auswirkungen identifiziert. Unser Ziel ist es, Abfälle so weit wie möglich zu vermeiden und anfallende Abfälle so gut wie möglich zu recyceln. In diesem Zusammenhang verfolgen wir verschiedene Ansätze, um einen kontrollierten Umgang mit anfallenden elektronischen Abfällen sicherzustellen und elektronische Abfälle auf Mülldeponien zu vermeiden – denn nicht fachgerecht entsorgter Abfall birgt das Risiko, Böden und Wasser zu verschmutzen. Beispielsweise gibt uns die sogenannte Abfallpyramide den methodischen Rahmen vor, Abfälle gar nicht erst anfallen zu lassen, oder, wenn sie nicht vermeidbar sind, fachgerecht und sicher mit ihnen umzugehen. Es gilt, die hierarchischen Stufen der Pyramide zu befolgen: Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung (z. B. energetisch) und Beseitigung. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf den bei der Telekom selbst anfallenden Abfall; in unsere Betrachtung beziehen wir auch die für die Nutzung unserer Telekommunikationsdienste notwendigen Geräte ein, die über unsere Kanäle an unsere Kund*innen verkauft werden. Weitere Informationen zum Thema Kreislaufwirtschaft finden Sie hier. 2021 haben die europäischen Landesgesellschaften ein gemeinsames Ziel festgelegt: Bis 2024 sollen keine anfallenden elektronischen Abfälle oder zurückgenommenen Geräte, etwa Smartphones, Router oder Laptops, auf der Mülldeponie landen, sondern wie bereits in Deutschland fachgerecht entsorgt oder recycelt werden. Dieses Ziel konnten wir bereits Ende 2022 erreichen und planen in Zukunft die Umsetzung auf T-Mobile US sowie T-Systems auszuweiten. Zudem entwickeln wir unser konzernweites Kennzahlenset zum Abfallmanagement stetig weiter und erheben neben dem Abfallaufkommen auch Zahlen zur Verwertung der technischen und gefährlichen Abfälle.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 306 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 306–1 (Abfall)
- GRI 306–2 (Abfall)
- GRI 306–4 (Abfall)
- GRI 306–5 (Abfall)

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

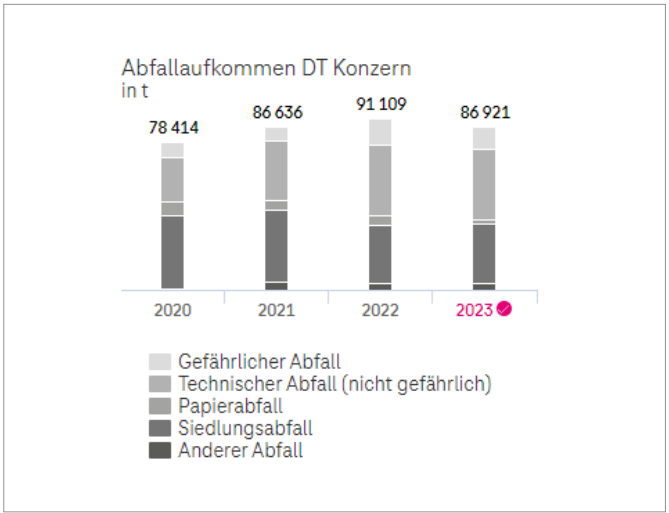
- Code TC-TL-440a.1 (Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer)

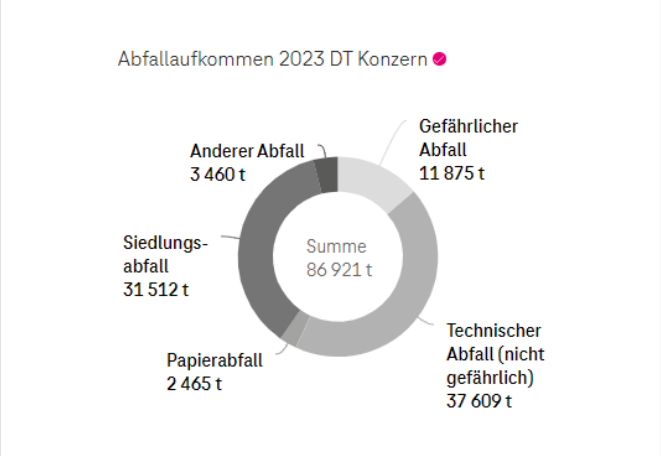
Abfallaufkommen (inklusive E-Waste)

Als Teil unseres Abfallmanagements bilden wir unser Abfallaufkommen transparent ab. Im Jahr 2021 haben wir unser Kennzahlenset zum technischen Abfall erweitert, sodass erstmalig zwischen elektronischem Abfall (E-Waste), Kabelabfall und sonstigem technischem Abfall differenziert werden kann. Für die Reduktion von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen haben wir kein konzernweites Ziel vorgegeben. Vielmehr orientieren sich die Landesgesellschaften an unserem 2013 verabschiedeten „Internationalen Rahmen für das Abfallmanagement“; auf dieser Basis entwickeln beziehungsweise aktualisieren sie ihre eigenen Abfallstrategien. Dafür setzen sie sich auch entsprechende Ziele: Im Vordergrund steht dabei, gefährliche Abfälle – zum Beispiel Bleibatterien – zu reduzieren.

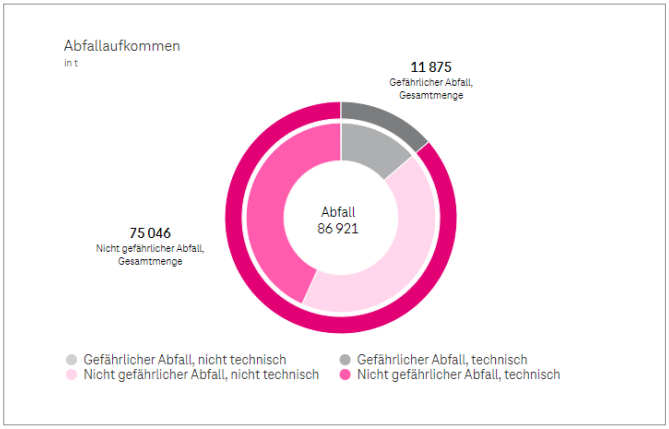
Die konzernweite Abfallmenge ist gegenüber 2022 um 5 Prozent gesunken. In unserem interaktiven Kennzahlentool zum Gesellschaftsvergleich stellen wir detaillierte Informationen zu den Kennzahlen der Einzelgesellschaften bereit.

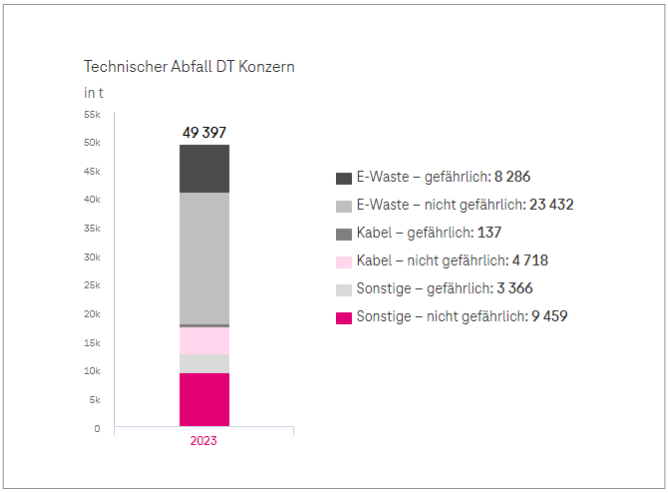
Abfallaufkommen Deutsche Telekom Konzern





Daten durch Deloitte geprüft. Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.





Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 306 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 306–1 (Abfall)
- GRI 306–3 (Abfall)

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

- Code TC-TL-440a.1 (Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer)

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Abfall

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-ENV-05 (Abfallaufkommen)

Papierloses und -vermeidendes Arbeiten

Der Betrieb eines großen Unternehmens wie der Deutschen Telekom geht mit einem hohen Papierverbrauch einher. Seit einigen Jahren reduzieren wir diesen Papierverbrauch schrittweise. Mit dem Projekt „Paperless Office“ (papierloses Büro) wollen wir bis 2025 möglichst vollständig auf Papier verzichten.

Print-on-Demand beispielsweise – das Drucken nach Bedarf und auf Abruf – hat viele Vorteile: Kurzanleitungen werden auftragsbezogen in einer speziell dafür vorgesehenen Anlage gedruckt und müssen nicht vorproduziert, transportiert und gelagert werden. Änderungen in Informationsblättern für unsere Kund*innen können kurzfristig umgesetzt werden und es sammeln sich keine großen Mengen an veralteten Dokumenten an, die vernichtet werden müssen. Im Jahr 2021 haben wir das Projekt ausgeweitet: Print-on-Demand ist seitdem für die Kurzanleitungen aller Tarife in Deutschland (MagentaZuhause, MagentaTV, Geschäftskunden- und Hybrid-Tarife) verfügbar. Darüber hinaus wurde überprüft, ob sich auch weitere Materialien – die etwa eine Broschüre oder eine SIM-Karte enthalten – für Print-on-Demand eignen. Nicht alle Materialien, wie die SIM-Karten für unsere Hybrid-Tarife, lassen sich bisher in den Prozess integrieren. Seit März 2021 sind die Print-on-Demand-Anleitungen mit unserem Label #GreenMagenta gekennzeichnet.

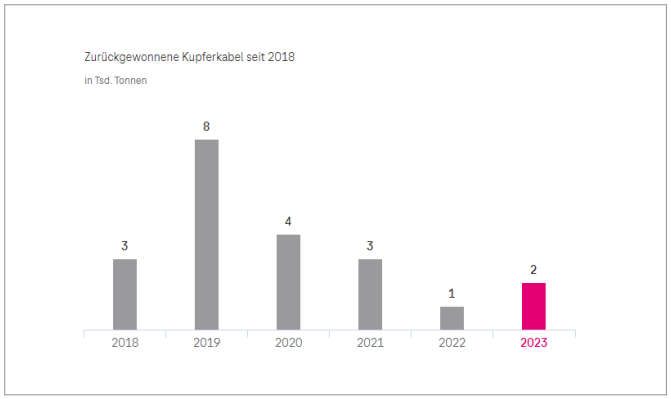
Um unseren Verbrauch darüber hinaus weiter zu minimieren, haben wir 2023 in Deutschland weitere Maßnahmen umgesetzt. Europaweit haben wir in diversen papierlosen Stores den Papierverbrauch bereits um 85 Prozent reduziert, unter anderem durch den Verzicht auf Broschüren und Flyer in den Shops.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 306–2 (Abfall)

Segment Deutschland: Beitrag zur Abfallvermeidung, zum Recycling sowie Ressourcenschutz

Zurückgewonnene Kupferkabel

Jahrzehntelang bestanden die Telefonleitungen größtenteils aus Kupferkabeln, die durch den Glasfaserausbau ersetzt werden. Im Jahr 2023 hat das Segment Deutschland über 1 579 Tonnen Kupferkabel aus Kabelkanalanlagen gezogen. Zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe bereiten sie umweltgerecht auf. Anschließend werden bis zu 90 Prozent des Materials wieder dem Rohstoffmarkt zugeführt.



Vermeidung von Papier durch Digitalisierung

Um Ressourcen zu schonen, will das Segment Deutschland Papierdokumente wie Rechnungen, Flyer sowie sonstige Kundenkommunikation immer weiter reduzieren und arbeitet daran, diese – wenn möglich – zu digitalisieren.

So führte die Telekom Deutschland 2023 beispielsweise im Geschäfts- und Privatkundensegment Kampagnen durch, um Kund*innen zu einem Umstieg von Papier- auf Online-Rechnungen zu motivieren. Durch den Umstieg auf Online-Rechnungen konnte das Segment im Berichtsjahr circa 5 Millionen Papierrechnungen einsparen (Stand: August 2023).

Im Geschäftskundensegment der Telekom Deutschland konnte die Online-Quote bei Festnetz-Rechnungen auf 73,69 Prozent und bei Mobilfunk-Rechnungen auf 65,28 Prozent gesteigert werden. Im Privatkundensegment der Telekom Deutschland wurde das hohe Niveau der Online-Quote bei Rechnungen gehalten: 88,82 Prozent im Festnetz-Bereich und 95,24 Prozent im Mobilfunk-Bereich.

Zudem digitalisiert das Segment Deutschland den Prozess der händischen Unterzeichnung von Verträgen und stellt auf die digitale Unterschrift um. Mithilfe von DocuSign bietet das Segment die Möglichkeit, Dokumente digital und rechtskonform zu signieren. 72 Prozent der Geschäftspartner der Telekom Deutschland signierten 2023 bereits digital.

Einen weiteren Beitrag leistete das Segment Deutschland im Bereich Digitalisierung des Postversands der vertragsbezogenen Pflichtkommunikation – dazu gehören beispielsweise Rechnungen und Auftragsbestätigungen. Die Anzahl der versendeten Briefe konnte im Vergleich zum Vorjahr um 14,6 Prozent reduziert werden – das entspricht mehr als 180 Tonnen eingespartem Papier im Jahr 2023.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 306–2 (Materialien)

Nachhaltige Produktverpackung

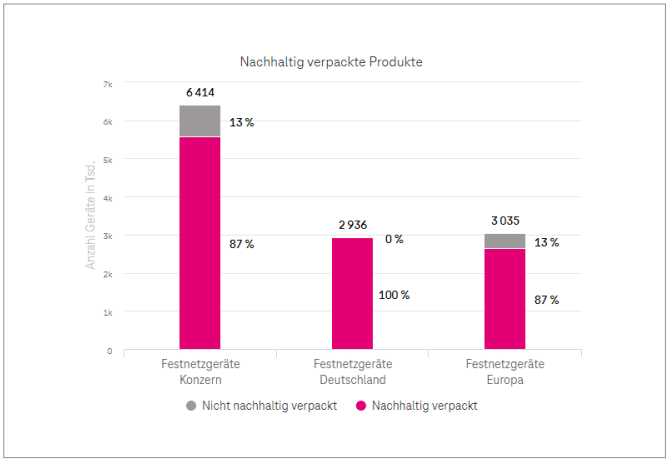
Seit Mitte 2022 sind alle neu auf den Markt kommenden Telekom-gebrandeten Produkte in Deutschland und Europa nachhaltig verpackt. Für die Umstellung haben wir entsprechende Nachhaltigkeitskriterien entwickelt und in einer Verpackungsrichtlinie festgehalten. Unter anderem verwenden wir recycelbare und biologisch abbaubare Materialien, soweit möglich Recyclingpapier und nur ungiftige Etiketten sowie Aufdrucke (z. B. aus Sojatinte). Darüber hinaus verzichten wir zu 100 Prozent auf Einwegplastik in unseren Verpackungen. Die Verpackungsrichtlinie ist Teil unserer konzernweit gültigen (ohne T-Mobile US) „Standard Design Specifications“, in denen auch nachhaltige Anforderungen an Produktbestandteile und Design enthalten sind. Alle Produkthersteller müssen diese Kriterien bei der Entwicklung von Telekom-Geräten erfüllen.

Für die Verpackung unserer Produkte verwenden wir unter anderem PaperFoam, eine biobasierte und biologisch abbaubare Alternative zu herkömmlichen Verpackungsmaterialien. PaperFoam ist ungiftig, kompostierbar und verringert den CO_2-Fußabdruck im Vergleich zu anderen Materialien um bis zu 85 Prozent. In Deutschland ist beispielsweise seit 2021 der Speedport Smart 4 Router damit verpackt. Dieser hat außerdem ein Gehäuse aus 95 Prozent recyceltem Kunststoff.

Seit Mitte 2022 sind europaweit alle neu auf den Markt kommenden Telekom-gebrandeten Produkte entsprechend unserer „Sustainability Packaging Guideline“ nachhaltig verpackt. Auch Verpackungen von Smartphones, die wir von unseren Lieferanten beziehen, müssen diesen Kriterien entsprechen. Im Berichtsjahr sind uns in diesem Zusammenhang keine Verstöße von Lieferanten gegen die Verpackungsrichtlinie bekannt geworden. Die Einhaltung der Kriterien kontrollieren wir anhand von regelmäßig durchgeführten Fabrikaudits.

Seit 2021 berichten wir konzernweite Kennzahlen zu nachhaltig verpackten Geräten und differenzieren dabei zwischen nachhaltig verpackten eigenen Festnetz-Geräten und nachhaltig verpackten Mobilfunk-Geräten (z. B. mobile Router, Smartphones und Tablets).

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich vor allem aus der konsequenten Anwendung der Verpackungsrichtlinie für alle neu eingeführten eigenen Produkte und einer Verbesserung der Erhebungsmethodik.



Darüber hinaus wollen wir auch die Logistik nachhaltiger gestalten und beispielsweise Versandverpackungen optimieren. Hierbei verzichten wir insbesondere auf Plastik. Seit 2021 sparen wir circa 4 700 Kilogramm Plastik pro Jahr durch Verzicht auf sogenanntes Wickelplastik allein in der technischen Logistik in Deutschland ein. Aber wir optimieren auch den Papier- und Kartonagenverbrauch in unserer Versandlogistik. Seit wir 2020 eine Pappschrott-/Zerkleinerungsmaschine eingeführt haben, können wir pro Jahr 50 Tonnen an zusätzlichem Papier als Füllmaterial sparen. Um noch mehr Optimierungspotenziale auszuschöpfen, sind wir im Dialog mit den Landesgesellschaften außerhalb Deutschlands und erarbeiten gemeinsam innovative Konzepte.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 301–1 (Materialien)
- GRI 301–2 (Materialien)
- GRI 301–3 (Materialien)
- GRI 306–2 (Abfall)

Nachhaltigere Telekom-Gebäude

Unser Ziel ist es, die Nachhaltigkeit unserer Gebäude in Deutschland zu fördern. Dazu setzen wir verschiedene Maßnahmen um, mit denen wir CO_2-Emissionen verringern, die Energiebilanz verbessern, die Abfalltrennung optimieren und eine längere Nutzung von Mobiliar ermöglichen.

Einer der größten Hebel für mehr Nachhaltigkeit ist die Reduzierung von Leerstand, denn so können erhebliche CO_2- und Energieeinsparungen realisiert werden. Zurzeit untersuchen wir unseren zukünftigen Bedarf an Büroflächen und erarbeiten Pläne, wie wir diese Flächen bestmöglich nutzen können. Dabei testen wir auch neue, flexiblere Raum- und Bürokonzepte. Ziel ist es, die Flächenauslastung unserer Gebäude zu optimieren. Nicht mehr benötigte Flächen reduzieren wir, beispielsweise indem wir sie weitervermieten. So vermeiden wir Leerstand und sparen Energie.

In Deutschland waren im Jahr 2023 über 106 592 Quadratmeter Gebäudeflächen nach LEED oder BREEAM zertifiziert. Darüber hinaus entsprechen ungefähr eine Millionen Quadratmeter Gebäudeflächen den Kriterien eines Standards für nachhaltige Gebäude, sind jedoch nicht zertifiziert.

Energieeffizienz

Um den Energiebedarf unserer Gebäude in Deutschland zu minimieren, setzen wir unter anderem folgende Maßnahmen um:

- Um Auffälligkeiten im Energieverbrauch zu identifizieren, vergleichen wir ähnliche Gebäude anhand von Kennzahlen wie „Kilowattstunden pro Quadratmeter“ miteinander. Zudem analysieren wir den Verlauf der Energieaufnahme (den sog. Lastgang) einzelner Gebäude. Auf Basis der Analyseergebnisse initiieren wir Maßnahmen zur Vermeidung von Lastspitzen und zum optimalen Energieeinsatz, um so den Gesamtenergiebedarf zu reduzieren.
- Mithilfe von Kommunikationsmaßnahmen sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden für das Thema Energieverbrauch und motivieren zu einem energiebewussten Verhalten am Arbeitsplatz.
- Bei Bau- und Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle achten wir auf energetische Effizienz.

Die Telekom-Tochtergesellschaft Power & Air Solutions (PASM) bezieht die Energie für die deutschen Telekom-Konzerngesellschaften. Ihr Energiemanagementsystem ist nach der internationalen Norm ISO 50001 zertifiziert. Zusätzlich werden unsere Büroimmobilien alle vier Jahre einem Energieaudit gemäß DIN-Norm 16247 unterzogen.

Heizung und Warmwasser

Um unseren Energieverbrauch für Heizung und Warmwasserversorgung weiter zu senken, ermitteln wir regelmäßig den Instandsetzungsbedarf unserer Immobilien in Deutschland und führen Wirtschaftlichkeitsanalysen durch. Einige Beispiele sind:

- Energetische Optimierung von Heizzentralen (z. B. durch Austausch veralteter Brennertechnologien)
- Erneuerung von Wärmeerzeugern und dazugehörigen hydraulischen Komponenten (wie z. B. Pumpen oder Ventile)
- Nutzung von Abwärme (z. B. durch Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen)
- Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung (z. B. durch Blockheizkraftwerke oder Fernwärmebezug)
- Reduzierung von Bereitstellungsverlusten in der Warmwasserbereitung (z. B. durch Umstellung auf dezentrale Warmwasserversorgung)

Elektrizität

Den größten Anteil am Stromverbrauch in Bürogebäuden hat die versorgungstechnische Infrastruktur (z. B. Pumpen, Lüftungs- und Kälteanlagen, Gebäudeautomationssysteme, Aufzüge und Beleuchtung). Um den Stromverbrauch zu senken, setzen wir in Deutschland auf folgende Maßnahmenpakete:

- Einsatz von LED-Beleuchtung und Bewegungsmeldern
- Abschaltung von Lichtquellen (Werbepylone) während der Nacht
- Genauere Einsteuerung der Raumtemperatur unserer Netzinfrastruktur
- Einsatz von effizienter Gebäudetechnik (z. B. Hocheffizienzpumpen, frequenzgesteuerte Motoren für Lüftungsanlagen)
- Optimieren von vorprogrammierten Nutzungsprofilen (z. B. durch Abwesenheitsprofile)
- Einsatz effizienter Gebäudeautomationssysteme
- Zudem bauen wir die Infrastruktur der E-Ladesäulen auf unseren Parkflächen aus, um die Elektromobilität zu fördern.

Internet of Things (IoT) und Innovationen

Zur Unterstützung eines optimierten Gebäudemanagements setzen wir in Deutschland Sensortechnik ein. Darunter fallen folgende Maßnahmen:

- Einsatz von Sensoren, um die Innenraumtemperaturen in Gebäuden in Echtzeit aktiv einzuregeln
- Nutzung von sogenannter Predictive Maintenance (vorausschauende Wartung) zur Instandhaltung und Entstörung von Aufzügen
- Vorausschauende witterungsabhängige Regelung der Gebäudetechnik
- Thermische und strömungstechnische Gebäudesimulation, um die Effizienz der Gebäude und der Gebäudetechnik zu erhöhen
- Einsatz von Sensorik zur Erhebung von Flächennutzungsdaten. Auf Basis dieser Daten optimieren wir übergreifend den Energieverbrauch und die Wirtschaftlichkeit unserer Shops.

Nachhaltige Telekom-Gebäude international

Auch international setzen wir Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs um, beispielsweise die energetische Optimierung von Großstandorten und die Nachtabschaltung von Werbepylonen. Im Jahr 2022 haben wir Simulationstests durchgeführt, um Energieeinsparpotenzial in technischen Gebäuden zu ermitteln. Die Ergebnisse haben gezeigt, dass in diesen Fällen technische Anlagen mit einer geringeren Leistung ausgelegt werden können und so die Messwerte für die Stromverteilung verbessert werden könnten. Resultierend daraus wurden sowohl der interne Planungsprozess angepasst als auch die Messwertaufnahme digitalisiert. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden durch Kampagnen für das Energiesparen.

In Griechenland erhielten drei Gebäude der OTE Group die „LEED Gold“-Zertifizierung (Leadership in Energy and Environmental Design): Das Kerameikos-Bürogebäude, das „COSMOTE TV Services“-Gebäude sowie das im Jahr 2020 renovierte Solonos-Bürogebäude im Zentrum von Athen wurden durch das internationale LEED-Zertifizierungsschema für ökologische und nachhaltige Gebäude des U.S. Green Building Council (USGBC) auf „Gold“-Niveau zertifiziert. Auch das Gebäude Agia-Paraskevi in Griechenland wurde mit BREEAM zertifiziert (Building Research Establishment Environmental Assessment Methodology).

Im Jahr 2023 waren über 192 219 Quadratmeter unserer Gebäudeflächen im Ausland gemäß LEED oder einem vergleichbaren Standard zertifiziert.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

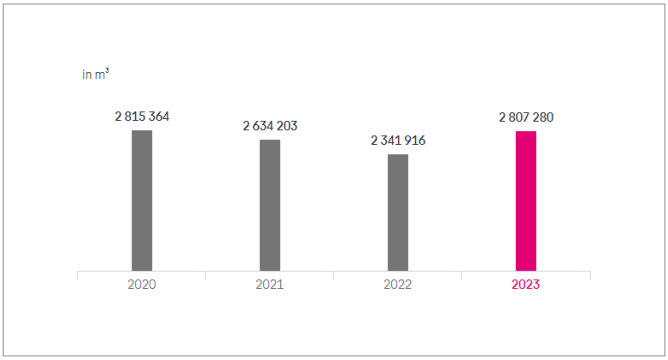
- GRI 302 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Wasserverbrauch

Als Dienstleistungsunternehmen nutzen wir Wasser fast ausschließlich bei unserer Bürotätigkeit. In unseren Zulieferketten spielt der Wasserverbrauch ebenfalls nur eine untergeordnete Rolle. Daher gehört Wasser nicht zu den wesentlichen Themen unseres CR-Managements. Dennoch schließt unsere Umweltrichtlinie die Reduzierung unseres Wasserverbrauchs ein. Über unsere Kennzahl Wasserverbrauch erfassen wir, wie viel Wasser wir jährlich verwenden.

Im Berichtsjahr ist der konzernweite Wasserverbrauch um 20 Prozent gestiegen.

In unserem interaktiven Kennzahlentool zum Gesellschaftsvergleich stellen wir detaillierte Informationen zu den Kennzahlen der Einzelgesellschaften bereit.



Schutz der Biodiversität

Als Biodiversität bezeichnet die Biodiversitätskonvention der Vereinten Nationen die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft. Nach diesem Verständnis lassen sich viele Themen der Biodiversität zuordnen. Themen wie Klimaschutz, Abfall und Wasser, die wir bei der Deutschen Telekom behandeln, haben indirekte Einflüsse auf das Thema Biodiversität. Um unsere Aktivitäten gezielt auf direkte Einflüsse und Wirkungen diesbezüglich zu überprüfen, haben wir im Jahr 2023 unsere Auswirkungen auf die Biodiversität sowie unsere Abhängigkeit von Ökosystemdienstleistungen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette analysiert. Grundlage hierfür waren die Parameter des ENCORE (Exploring Natural Capital Opportunities, Risks and Exposure)-Tools – einer Anwendung, die dabei unterstützt, Naturkapitalrisiken zu verstehen und zu bewerten. Es hat sich – analog zu unserer Wesentlichkeitsanalyse – bestätigt, dass Biodiversität für uns kein direkt wesentliches Thema darstellt. So wurden in unserem eigenen Geschäftsbetrieb keine wesentlichen direkten Auswirkungen ermittelt. Zudem wurde in unseren eigenen Betrieben keine starke Abhängigkeit von Wasserressourcen (Grundwasser, Oberflächenwasser, Wasserqualität) festgestellt und auch der Betrieb in Wasserstressgebieten ist für uns kein wesentliches Thema.

Unsere Geschäftstätigkeit wirkt sich jedoch darüber hinaus in anderen Bereichen unserer Wertschöpfungskette – vor allem am Anfang bei unseren Lieferanten – auf die Biodiversität aus. Daher müssen auch unsere Lieferanten unsere Umweltgrundsätze einhalten. Wir kontrollieren dies regelmäßig bei unseren Überprüfungen vor Ort (Social Audits). Zudem haben wir es in unserem Lieferantenkodex als Anforderung formuliert.

2022 haben wir zudem in einer Selbstverpflichtung (Statement) konkretisiert, wie wir unseren Beitrag dazu leisten, Biodiversität zu erhalten und Wälder vor Abholzung zu schützen. Welche Maßnahmen wir dazu entlang unserer Wertschöpfungskette umsetzen, ist in unserem Statement zum Erhalt der Biodiversität und zum Schutz vor Abholzung nachzulesen. Dies betrifft unter anderem unseren Ansatz für nachhaltigen Einkauf, unsere Klimastrategie und die Berücksichtigung von Biodiversitätsaspekten beim Netzausbau.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr eine Naturpatenschaft übernommen und engagierten uns im Rahmen des Projekts „Magenta Blossom“ für den Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt. Auf über 40 Hektar dienen sogenannte Blühinseln Bienen, Insekten und Schmetterlingen als Zuhause. Rund 22 Millionen Wildblumen und Kräuter wuchsen inmitten von 3,25 Millionen Zuckerrüben. Das Nebeneinander von Ackerbau und neuem Lebensraum fördert die Artenvielfalt und die Bodenqualität.

Wir arbeiten außerdem mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen zusammen. Die Erlöse unserer verschiedenen Sammelaktionen der Handy-Rücknahme in Deutschland kamen bisher unter anderem folgenden Organisationen zugute: Pro Wildlife e. V., Projekte zum Schutz von Gorillas der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt und Artenschutzprojekte des Tierparks Hellabrunn, München.

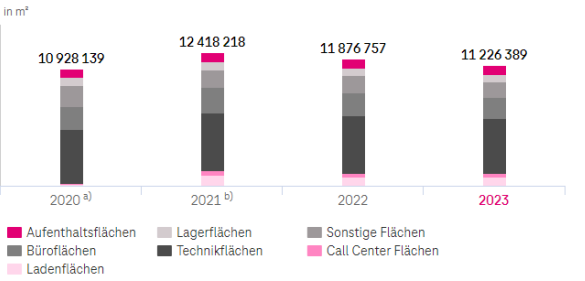
Die Verträglichkeit von elektromagnetischen Feldern des Mobilfunks ist ein Thema in der Öffentlichkeit: So wurde auch 2023 über mögliche Auswirkungen auf Tiere und Pflanzen diskutiert. Das Bundesamt für Strahlenschutz hat festgestellt: Aktuell gibt es keine wissenschaftlichen Hinweise dafür, dass hochfrequente Felder, die unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte liegen, die Pflanzen- und Tierwelt gefährden.

Im Kampf gegen den Klimawandel unterstützen wir internationale Aufforstungsprojekte. Bäume speichern CO_2, erzeugen Sauerstoff, regulieren den Wasserhaushalt, bieten unzähligen Arten einen Lebensraum und fördern damit die Artenvielfalt. Im Rahmen der „Trillion Tree Campaign“ engagieren sich viele unserer Mitarbeitenden, indem sie Baumspenden oder auch Baumpflanzungen organisieren. Dadurch steigt die Anzahl der gepflanzten Setzlinge in unserem interaktiven Baumzähler weiter an. Mit unserer Aktion „Magenta-Wald“ bündeln wir konzernweit bestehende Projekte. Jede*r kann mitmachen, über das Internet Bäume pflanzen lassen und Spenden tätigen oder gemeinsam lokal Bäume pflanzen und diese mitsamt der Geodaten registrieren lassen. Zudem haben wir unsere Mitarbeitenden gebeten, wenn möglich die Suchmaschine Ecosia zu nutzen und damit zur globalen Aufforstung – und zu unserem „Magenta-Wald“ – beizutragen: Durch Einnahmen aus Suchanzeigen pflanzt Ecosia in über 30 Ländern zusammen mit lokalen Organisationen Bäume. Im Jahr 2023 konnten durch unsere Ecosia-Suchanfragen über 56 839 Baumpflanzungen finanziert werden. Auf Initiative von unserem internen Botschafterprogramm „Green Pioneers“ und unseres HR-Teams sind außerdem die „Magenta Pocket Forests“ neu hinzugekommen, bei denen unsere Mitarbeitenden Mini-Wälder nach der speziellen Miyawaki-Methode pflanzen. Im Berichtsjahr wurden so an verschiedenen Standorten in Deutschland drei dieser kleinen Wälder mit insgesamt 1 000 Bäumen angelegt – weitere sollen folgen. Zusammen mit unseren selbst gepflanzten sowie gespendeten Bäumen ist unser „Magenta-Wald“ im Berichtsjahr um über 15 115 Bäume gewachsen.

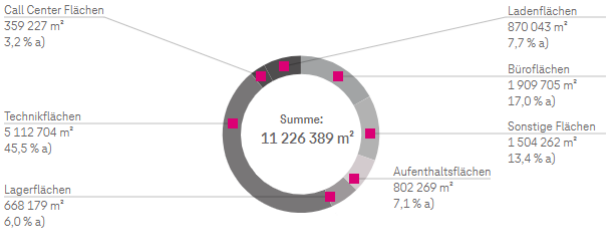
Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Lösungen gehören zu unserem Portfolio an Produkten und Lösungen, mit denen wir die Reduktion von Umweltbelastungen vorantreiben. Beispielsweise unterstützen IKT-Lösungen die Transparenz über Wasserverbräuche und Wasser-Management-Systeme wie auch das Tracking von Tieren zum Schutz bedrohter Arten.

Flächennutzung

Die vom Konzern Deutsche Telekom genutzten Grundstücke decken den wesentlichen Bedarf an Technik-, Büro-, Lager-, Aufenthalts-, CallCenter-, Laden- und sonstigen Flächen. Mit insgesamt 11 226 389 Quadratmetern ist die Summe genutzter Flächen gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.



a) Im Berichtsjahr 2020 wurde die Kennzahlenerhebung auf europäische Landesgesellschaften ausgeweitet. Zudem wurden die Flächenkategorien durch die Kategorien Call Center Flächen und Ladenflächen erweitertert.
b) Im Berichtsjahr 2021 wurde die Kennzahlenerhebung inklusive der Kategorien Call Center Flächen und Ladenflächen auf alle Gesellschaften ausgeweitet.



a) Bei den Einzelwerten handelt es sich um gerundete Werte.

Umweltfreundliche Produkte & Services

Ökologisches Produktdesign

Wie können wir unsere Produkte nachhaltiger gestalten und ihre negativen Umweltauswirkungen im gesamten Lebenszyklus minimieren? Dieser Frage widmen wir uns schon früh im Produktentwicklungsprozess. Unsere „Sustainability by Design Guidelines“ geben den Produktentwickler*innen dafür konkrete Informationen und Richtlinien an die Hand. Die Richtlinien decken beispielsweise Aspekte wie „Nachhaltige Verpackungen“, „Gefährliche Inhaltsstoffe“ und „Nachhaltige Geräteentwicklung“ ab.

Damit werden wir unserem eigenen Anspruch gerecht, unser nachhaltiges Angebot stetig zu verbessern und zu erweitern. Außerdem begegnen wir der steigenden Nachfrage von Verbraucher*innen nach nachhaltigeren Mobilfunk- und Festnetz-Produkten.

Eco Rating erweitert

Gemeinsam mit den Telekommunikationsunternehmen Orange, Telefónica, Telia Company und Vodafone haben wir 2021 die „Eco Rating“-Initiative ins Leben gerufen und damit ein neues Nachhaltigkeitsrating für Mobiltelefone etabliert. Die Berechnungsmethodik für das Eco Rating wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Grund hierfür waren veränderte regulatorische Anforderungen und die veränderten Leistungsmerkmale der Endgeräte. Inzwischen beteiligen sich insgesamt elf Netzbetreiber an der Initiative. Bis Ende 2023 konnten bereits über 500 Handy-Modelle von 23 verschiedenen Herstellern nach der Eco-Rating-Methode bewertet werden. Ziel ist es, für Kund*innen einheitliche und präzise Informationen über die Umweltauswirkungen des gesamten Lebenszyklus von Mobiltelefonen bereitzustellen – von der Produktion über die Nutzung bis hin zu Transport und Entsorgung. Die Handys werden anhand von Informationen bewertet, die von den Herstellern zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere die Aspekte Langlebigkeit, Reparatur- und Recyclingfähigkeit, Klimaverträglichkeit sowie Ressourcenschonung werden dabei berücksichtigt. Damit schaffen wir mehr Transparenz in der Mobilfunk-Industrie und tragen dazu bei, den gesamten ökologischen Fußabdruck zu verringern. Gleichzeitig soll das Eco Rating die Gerätehersteller motivieren, noch nachhaltigere Produkte zu entwickeln.
Seit Beginn der Initiative wurde das Label bereits weltweit in 36 Ländern eingeführt; weitere Einführungen erfolgen derzeit sukzessive.

Ökologische Verantwortung im Einkauf

Um umweltfreundliche Produkte anbieten zu können, arbeiten wir eng mit unseren Lieferanten zusammen. In einer konzernweit gültigen nachhaltigen Einkaufsstrategie haben wir Richtlinien für unsere Beschaffungsprozesse definiert.

Festgeschrieben sind unsere Grundsätze zudem in verschiedenen Normen und Standards, wie unserem Lieferantenkodex und dem Leitfaden für den Einkauf. In unserer Konzernrichtlinie „Globale Einkaufsrichtlinie“ sind die Nachhaltigkeitsprinzipien für den Einkauf fixiert. Diese Kriterien werden im gesamten Beschaffungsprozess berücksichtigt.

Im Jahr 2022 haben wir spezifische Nachhaltigkeitskriterien für IT- und Netzwerk-/Hardware-Produkte sowie für passive Produkte wie Glasfaserkabel entwickelt. Darauf aufbauend haben wir in enger Zusammenarbeit mit dem Telekommunikationsunternehmen Orange ein harmonisiertes produktbezogenes Kriterien-Set entwickelt. Seit 2023 werden diese Kriterien bei Ausschreibungen mit mehr als 10 Millionen Euro Budget für IT/NT-Hardware-Produkte und passive Produkte angewendet und fließen zusammen mit unserem lieferantenbezogenen Ansatz mit einer Gewichtung von 20 Prozent in die Lieferantenauswahl ein. Hierbei nimmt der CO_2-Fußabdruck unserer Lieferanten sowie deren Engagement für die Erreichung ambitionierter Klimaziele einen besonderen Stellenwert ein – denn die Reduktion der CO_2-Emissionen in unserer Lieferkette (Scope 3) spielt für die Erreichung unseres Ziels, bis spätestens 2040 entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral zu sein, eine zentrale Rolle.

Die Einhaltung der in unserem Lieferantenkodex festgeschriebenen Standards wird durch verschiedene Kontrollinstrumente überprüft. Sollten wir dadurch Kenntnis von Verstößen erlangen, kann dies Sanktionen für den Lieferanten nach sich ziehen.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit im Einkauf finden Sie hier.

Grüner Shop

Der Einsatz von nachhaltigeren Materialien ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Shop-Konzepts. Unter dem Schlagwort „Green Point of Sale“ haben wir seit 2021 entsprechende Maßnahmen zusammengefasst, die wir schrittweise in den 1 425 Shops in Europa einführen. Um die Nachhaltigkeitsaspekte und nachhaltige Produkte und Services in unseren Shops für unsere Kund*innen sichtbar zu machen, verwenden wir unser Nachhaltigkeitslabel #GreenMagenta. Unser Ziel ist es, in ganz Europa Nachhaltigkeitskriterien in die Gestaltung unserer Shops einzubeziehen. Im Jahr 2021 haben wir eine europaweite „Green Point of Sale“-Community ins Leben gerufen, die Nachhaltigkeitsthemen vorantreibt.

Segment Deutschland
Der Einsatz von nachhaltigeren Materialien ist in Deutschland ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Shop-Konzepts. Es werden beispielsweise Shop-Möbel, die regional produziert werden, genutzt. Sämtliche Dekorationen und Druckmaterialien werden aus Reboard (recycelbarer Wabenkarton), recyceltem Polyester oder recyceltem Meeresplastik hergestellt. Auch in Deutschland wurde der Papierverbrauch um 85 Prozent reduziert, indem beispielsweise Flyer digitalisiert wurden.

In allen Shops in Deutschland werden die #GreenMagenta-Initiativen und nachhaltigen Themen in Print- und Digitalmedien kommuniziert. Wir führen zudem Nachhaltigkeitsschulungen für unsere Shop-Mitarbeitenden durch, damit sie unsere Kund*innen gezielter beraten können. Bereits mehr als 4 000 Beschäftigte in Deutschland haben daran seit 2019 teilgenommen.

Segment Europa
Seit 2019 werden im Segment Europa in allen neuen oder renovierten Shops recycelbare LED-Leuchten genutzt. In allen Shops verwenden wir außerdem einen nachhaltigen Öko-zertifizierten Bio-Bodenbelag. Ebenfalls seit 2019 sind Pflanzenwände, auch als „Green Walls/Green Ceiling“ bekannt, fester Bestandteil unseres internationalen Shop-Konzepts. Bis Ende 2023 haben wir in verschiedenen Shops in Europa über 120 Green Walls installiert. Darüber hinaus haben wir energiesparende Bildschirme eingeführt und auch unseren Papierverbrauch signifikant reduziert: Papierlose Stores gibt es bereits in Österreich, der Slowakei und Griechenland. In Polen, Ungarn und Kroatien haben wir den Papierverbrauch bereits um 85 Prozent reduziert, unter anderem durch den Verzicht auf Broschüren und Flyer in den Shops. Flächendeckend bieten wir in allen Landesgesellschaften digitale Rechnungen und Online-Bezahlmethoden an. Europaweit gibt es in einigen Flagship-Shops zudem „Repair Bars“: Dort reparieren wir Displays, Akkus und Backcover vonGeräten mehrerer Hersteller oder tauschen sie aus. In allen Shops in Österreich werden bereits die #GreenMagenta-Initiativen und nachhaltigen Themen in Print- und Digitalmedien kommuniziert. Ab Sommer 2023 folgten auch noch Tschechien, Polen, die Slowakei und Ungarn.

Bei der Gestaltung der Unternehmenskleidung legen wir ebenso großen Wert auf Nachhaltigkeit. Seit Januar 2023 tragen die Mitarbeitenden der Telekom Shops in Deutschland eine neue Unternehmenskleidung aus Bio-Baumwolle und recyceltem Polyester, die nach dem Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert ist. GOTS definiert weltweit anerkannte Anforderungen für Bio-Textilien – von der Ernte der Rohstoffe bis zur umwelt- und sozialverträglichen Herstellung. Die alte, nicht mehr benötigte Unternehmenskleidung wird recycelt und unter anderem zu Taschen und Haarbändern umgearbeitet.

Ökologisch nachhaltige Produkte

Wir bieten unseren Kund*innen immer mehr Produkte, Services und Dienstleistungen mit Nachhaltigkeitsbezug an. Die Basis dafür bildet das „grüne Netz“ der Deutschen Telekom, das zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben wird. Besonders nachhaltige Produkte und Lösungen machen wir mit den Kennzeichnungen #GoodMagenta oder #GreenMagenta kenntlich. Außerdem haben wir 2021 gemeinsam mit anderen Netzbetreibern das Eco Rating eingeführt. Mit dieser Kennzeichnung machen wir transparent, welche Smartphones und Mobiltelefone einen positiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Unser Angebot nachhaltigerer Produkte und Services haben wir im Jahr 2023 weiter ausgebaut. Neben nachhaltigeren Endgeräten wie Routern, Media Receivern und dem Fairphone bieten wir auch nachhaltiges Zubehör an. Nachhaltige Service-Leistungen wie Mietmodelle und die Wiederaufbereitung oder das Recycling von Festnetz-Endgeräten oder Smartphones ergänzen unser Angebot.

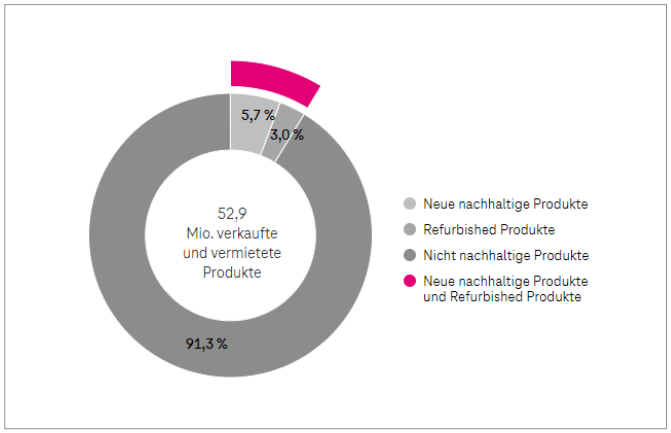
Erstes nachhaltiges 5G-Smartphone
Im Jahr 2021 haben wir im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem niederländischen Hersteller Fairphone den Launch des ersten nachhaltigen 5G-Smartphones in Deutschland, Österreich und den Niederlanden unterstützt. Die strategische Zusammenarbeit haben wir im Berichtsjahr vertieft. So konnten wir im September 2023 erfolgreich das Fairphone 5 in unser Produktportfolio aufnehmen und vermarkten.

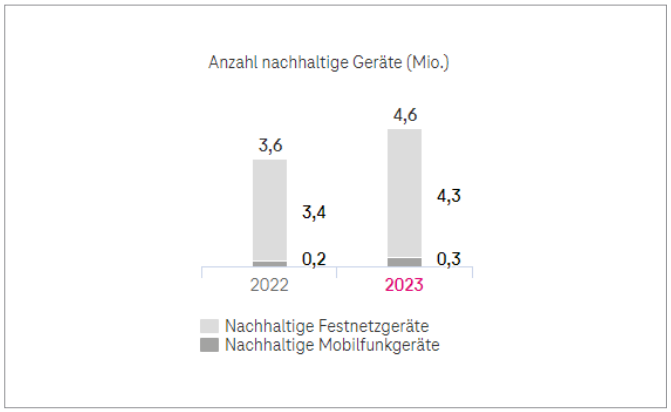
Angebote für Geschäftskunden
Auch unsere Geschäftskunden wollen wir dabei unterstützen, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und regulatorische Vorgaben – etwa durch den EU Green Deal – umzusetzen. Insgesamt wurden bereits mehr als 16 Kundenlösungen von T-Systems International und Telekom Deutschland mit unserem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet und fortwährend kommen neue hinzu: Beispielsweise der Digital Delivery Service (Digitaler Lieferschein). Dieser bietet eine Lösung für effiziente und nachhaltigere Lieferprozesse. Durch den Verzicht auf physische Dokumente werden wertvolle natürliche Ressourcen geschont und CO_2-Emissionen reduziert. Mit dem Wechsel vom gedruckten zum digitalen Lieferschein können pro 1 Million Blatt Papier 7,7 Tonnen CO_2 und fast 6 000 Kubikmeter Wasser eingespart werden. Alleine im Bereich Lebensmitteleinzelhandel lassen sich 20 Millionen Lieferscheine und damit über 180 Millionen Seiten Papier einsparen. Darüber hinaus tragen Echtzeitkommunikation und die Vermeidung von Verzögerungen und Dokumentenverlust dazu bei, den Ressourcenverbrauch zu minimieren, Prozesse zu optimieren und Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette zu reduzieren. Ein weiterer erfolgreicher Service der Telekom Deutschland, der mit dem #GreenMagenta-Label gekennzeichnet wurde, ist das Handy-Ankaufsportal für Geschäftskunden. Gemeinsam mit den Anbietern „everphone“ und „TKD“ bieten wir unseren Geschäftskunden zudem ein „Device as a Service“-Modell an. Dabei übernehmen wir die komplette Geräteverwaltung – von der Vermietung bis hin zu der aktiven Rückholung der Geräte von den Mitarbeitenden, über den Austausch und die fachgerechte Reparatur von defekten Geräten bis hin zu zertifizierter Entsorgung und anschließendem Recycling. Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Telekom-eigene Angebote sowie Herstellerprodukte, die unsere Kund*innen unterstützen, CO_2-Emissionen einzusparen – beispielsweise die vielen Homeoffice-Lösungen, allen voran diverse Video- und Webkonferenz-Angebote. Insbesondere Telekom-Kunden*innen profitieren dabei von unseren weitreichenden Beratungs- und Integrationsleistungen, mit denen wir den Einsatz dieser Lösungen noch deutlich effizienter gestalten wollen.

Fortschrittsmessung mit Kennzahlen

Unsere Fortschritte beim Ausbau unseres nachhaltigen Produktangebots messen wir mit verschiedenen Kennzahlen. Zum Beispiel erfassen wir die Anzahl nachhaltiger sowie aufbereiteter Geräte in den Segmenten Mobilfunk und Festnetz. Zusätzlich geben wir an, in welchem Verhältnis der Anteil nachhaltigerer Produkte zur Gesamtzahl aller verkauften und vermieteten Geräte steht. 2023 waren mehr als 67 Prozent unserer konzernweit verkauften und vermieteten Festnetz-Geräte nachhaltig.

Nachhaltige Produkte Deutsche Telekom Konzern





Darüber hinaus erheben wir Kennzahlen zur Rücknahme von Geräten zu Recyclingzwecken und zu nachhaltig verpackten Produkten.

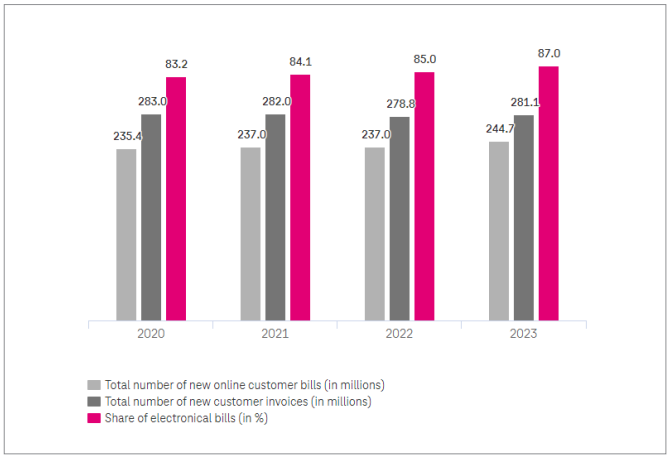
Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 301–1 (Materialien)
- GRI 301–2 (Materialien)

Elektronische Kundenrechnungen Mobilfunk und Festnetz in Deutschland

2023 wurden über 244 Millionen Kundenrechnungen elektronisch zugestellt. Dies entspricht etwa 87 Prozent der übermittelten Kundenrechnungen und Gutschriftserteilungen für Mobilfunk- und Festnetz-Kund*innen in Deutschland. Seit 2017 wurden die Daten mit einer präziseren Berechnungsmethode erfasst.



Mobilität

Unsere Strategie für klimaschonende Mobilität in Deutschland

Unsere Strategie

Der Übergang zu einer klimaschonenden Mobilität erfordert neben umweltfreundlichen Antriebssystemen sowohl den Aufbau und die Unterstützung der E-Ladeinfrastruktur als auch die intelligente Vernetzung bestehender und neuer Mobilitätsformen. Unser Ziel ist es, die Nutzung alternativer Mobilitätsformen im Konzern fest zu etablieren und ein nachhaltiges Bewusstsein bei der individuellen Wahl der Verkehrsmittel zu schaffen. Deshalb fördern wir über die Elektrifizierung unserer Flotte hinaus das nachhaltigere Reisen und Pendeln unserer Beschäftigten. Mit der Einführung des Deutschlandtickets zum 1. Mai 2023 als eine attraktive Alternative zum bisherigen Jobticket wurden alle bestehenden Jobticket-Angebote zum 30. April 2023 eingestellt.

Unsere Mobilitätsstrategie basiert auf drei Säulen:

- Diversifiziertes Portfolio: Aufbau einer effizienteren, stetig nachhaltiger werdenden Flotte mit klimafreundlichen Antrieben mit Integration von Mikromobilitätsformen (z. B. Fahrräder und E-Scooter)
- Digitale Services: Angebot von Carpooling- und Sharing-Lösungen sowie einer Telekom Car App (Digitalisierung von Lifecycle-Services)
- Vernetzte Mobilität: Verknüpfung bestehender und neuer Mobilitätsangebote mithilfe einer digitalen Plattform

Unsere Fahrzeugflotte

Von 2017 bis 2023 konnten wir die CO_2-Emissionen unserer Fahrzeugflotte in Deutschland, die rund 17 500 Fahrzeuge umfasst, um etwa 35 000 Tonnen reduzieren. Die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Höhe der mobilitätsbezogenen CO_2-Emissionen sind die durchschnittliche Anzahl der Verbrennerfahrzeuge, die jährliche Laufleistung sowie der damit verbundene Kraftstoffverbrauch.

Im Januar 2023 haben wir bei der Telekom in Deutschland die interne Vorgabe erlassen, nur noch Geschäftsfahrzeuge mit Elektroantrieb zu bestellen. Für das Segment Systemgeschäft gilt diese Vorgabe seit 2022 weltweit. Auf dieser Grundlage hatten im Berichtsjahr nahezu 100 Prozent der bestellten Geschäftsfahrzeuge in Deutschland einen Elektroantrieb, mit lediglich zwei richtlinienkonformen Ausnahmen. Zusätzlich haben wir die Haltefrist der Geschäftsfahrzeuge von drei auf vier Jahre erhöht. Die angespannte Situation in den Lieferketten bewirkt jedoch weiterhin ungeplante Verzögerungen bei der Auslieferung bestellter E-Fahrzeuge.

Die vollständige Elektrifizierung unserer Dienstfahrzeugflotte, zu denen beispielsweise Fahrzeuge für den Außendienst von Techniker*innen gehören, erfordert umfangreiche Vorbereitungsmaßnahmen. 2023 haben sich die dafür notwendigen Voraussetzungen weiter verbessert: Insbesondere im Pkw-Segment hat sich das verfügbare Fahrzeugangebot der Hersteller erweitert. Allerdings bietet der Markt aktuell noch keine Kleintransporter und Transporter mit den für uns notwendigen Reichweiten an. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, den begleitenden Ausbau der Ladeinfrastruktur voranzutreiben. Erste Telekom-Standorte mit Service-Fahrzeugen verfügen bereits über entsprechende Lademöglichkeiten. Außerdem streben wir an, auch die nötige Ladeinfrastruktur „zu Hause“ zu schaffen, damit unsere Techniker*innen auch von ihren Wohnorten ohne Einschränkungen den Arbeitsantritt gestalten können.

Unsere E-Scooter

Seit 2022 nutzen unsere Service-Techniker*innen und -Monteur*innen in Deutschland rund 300 E-Scooter, die wir im Rahmen der Mikromobilität eingeführt haben. Sie werden für kürzere und mittlere Strecken im Arbeitsalltag genutzt – beispielsweise für die Einrichtung von Internet-Anschlüssen bei Kund*innen in städtischen Ballungszentren mit schwieriger Parkplatzsituation. Im Jahr 2023 sind weitere Nutzungsszenarien in Projekten, für die Anwesenheiten vor Ort notwendig sind, erprobt worden: beispielsweise bei der Betreuung des Glasfaserausbaus in Großstädten wie Frankfurt und bei der Wartung mobiler Antennen im Mobilfunk-Betrieb. Mobile Antennen werden unter anderem entlang von ICE-Strecken gebaut oder bei Großveranstaltungen errichtet und können daher mit Fahrzeugen schwierig zu erreichen sein.

Unsere Fahrräder

Bereits seit 2015 können unsere Mitarbeitenden im Rahmen der Gehaltsumwandlung für drei Jahre ein Fahrrad oder E-Bike als ressourcenschonendes und gesundheitsförderndes Fortbewegungsmittel leasen. Die monatliche Rate ziehen wir direkt vom Bruttoentgelt ab und ermöglichen unseren Beschäftigten dadurch, entsprechende steuerliche Abgaben einzusparen. Über unseren externen Leasingpartner, der neben dem eigenen Online-Shop mit lokalen Fahrradhändlern kooperiert, können Fahrräder ganzjährig bestellt werden. Aktuell werden über dieses Modell über 10 000 Fahrräder geleast.

Verkehrsangebote verknüpfen

Zukünftig wird der Mix verschiedener Verkehrsträger eine immer größere Rolle spielen. Seit 2023 bieten wir daher mit unserer „Mobility as a Service (MaaS)“-Plattform und der App „goodride“ eine Alternative zum individuell genutzten Auto an. Sie kombiniert verschiedene öffentliche, privat geteilte und Telekom-interne

Verkehrsmittel (z. B. Shuttle on Demand oder Car-Sharing) miteinander. So können etwa Pendler*innen den Weg zwischen Wohnung und Arbeitsort unkompliziert und flexibel zurücklegen. Entwickelt wurden goodride-App und MaaS-Plattform von Telekom MobilitySolutions und der Siemens-Tochter Hacon.

Goodride steht jedoch nicht nur unseren Mitarbeitenden zur Verfügung – die Anwendung kann von allen Menschen in Deutschland über die bekannten App Stores heruntergeladen werden. Die Nutzer*innen können sich damit durch den gesamten öffentlichen Nahverkehr in Deutschland navigieren. Es ist außerdem möglich, das Deutschlandticket über die App zu erwerben sowie alle ÖPNV-Fahrkarten für die Metropolregion Köln/Bonn. Die Option zum regionalen Ticketkauf über goodride wollen wir schrittweise für weitere Metropolregionen in Deutschland anbieten. Die App-Nutzer*innen können derzeit deutschlandweit „TIER"-Scooter sowie bereits in vielen Städten „nextbikes" und Taxen mit dem ÖPNV kombinieren, buchen und nutzen. Dieses Angebot soll stetig um weitere Mobilitätspartner, Regionen und Drittanbieter-Angebote ausgeweitet werden.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

Haushalte, Städte und Unternehmen profitieren durch den Aufbau von Ladeinfrastrukturen für E-Autos. Es zeugt von verantwortungsbewusstem Handeln und ermöglicht den Wandel hinsichtlich Mobilität und Umweltschutz. Lebens- und Arbeitsräume werden moderner, umweltfreundlicher und nachhaltiger – und damit attraktiver für Bürger*innen sowie Angestellte.

Um den Erfolg von E-Mobilität voranzutreiben, ist es entscheidend, intelligente Infrastruktur bereitzustellen. Als erfahrene Planerin und Betreiberin nutzt die Deutsche Telekom ihre Expertise in Beschaffung, Errichtung und Betrieb von Ladeinfrastruktur, um in den kommenden Jahren ihren nachhaltigen Beitrag zu leisten. Sie beschränkt sich dabei nicht nur auf ihren eigenen Bedarf, sondern bietet ganzheitliche Lösungsansätze für Infrastrukturlösungen.

Beispielsweise bietet die Deutsche Telekom eine smarte Lösung für Städte, Regionen und Unternehmen, die eine Ladeinfrastruktur errichten und betreiben möchten. Im Rahmen eines gesamtheitlichen Systemlösungsansatzes bietet die Deutsche Telekom wahlweise Planung, Aufbau, Installation und Service für Geschäftskunden. Neben der Hardware ist auch Software zum Betreiben der Ladesäulen und für die Endkundenverwaltung im Leistungsumfang enthalten.

Die Aktivitäten gliedern sich wie folgt:

Comfort Charge GmbH

Seit 2018 ist die Comfort Charge GmbH als Errichter und Betreiber von Ladeinfrastruktur an Telekom-Standorten bundesweit aktiv.

Bis Ende 2023 haben wir das Angebot von Comfort Charge auf circa 230 Schnellladestationen erweitert. Das Ziel, bis Ende des Jahres 2023 mehr als 250 Schnellladestationen zu betreiben, wurde aufgrund verschiedener Faktoren nur knapp verpasst. Maßgeblich dafür waren Bauverzögerungen vor Ort, verspätete Genehmigungen oder Netzanschlussverfügbarkeiten, um die Standorte noch im Jahr 2023 abzuschließen. Die fehlenden Schnellladesäulen werden 2024 sukzessive errichtet. Darüber hinaus wurden circa 600 Ladesysteme für die elektrische Betankung von Dienst-, Geschäfts- und Mitarbeiterfahrzeugen an Standorten des Konzerns Deutsche Telekom bereitgestellt und betrieben.

Schnellladestationen an diesen Standorten sind öffentlich zugänglich. Diese bieten eine Leistung, mit der ein Elektrofahrzeug in zehn Minuten Energie für eine Reichweite von rund 100 Kilometern laden kann.

Die Expertise als Charge Point Operator bringt die Comfort Charge GmbH als Bestandteil des Angebots des Geschäftskundenvertriebs der Deutschen Telekom mit ein.

Der Technische Service der Deutschen Telekom ist seit 2010 in der Planung, Errichtung und der Servicierung von Ladeinfrastruktur aktiv.

Unsere Partner nutzen die Vorteile des Telekom-Außendienstes mit der bundesweiten Abdeckung an qualifizierten Techniker*innen, die die verschiedenen Mobilitätsleistungen vor Ort bei den Kund*innen ausführen. Mehr als 50 Partner bieten mithilfe des Technischen Service unterschiedliche eMobility-Leistungen an. Darunter fallen Dienstleistungen wie Standorterkundung, Installationen von Ladeeinrichtungen sowie deren Entstörung und Wartung. Im Jahr 2023 hat die Deutsche Telekom Außendienst GmbH (DTA) mehr als 1 800 Ladeinfrastrukturen installiert. Insgesamt wurden über 7 000 eMobility-Aufträge durchgeführt. Mit mehr als 25 000 Aufträgen in ganz Deutschland ist die Deutsche Telekom einer der größten Service-Anbieter für Ladelösungen in Privathaushalten. Zu unseren Partnern und Kund*innen zählen bundesweit Energieversorger, Elektrofachhandel, Hardware- und Automobilhersteller sowie Anbieter von Flottenlösungen.

Durch eine hohe Anzahl an Techniker*innen und unseren hohen Qualitätsanspruch kann die Deutsche Telekom den wachsenden Bedarf an bundesweiten Infrastrukturlösungen bedienen und hier einen wertvollen Beitrag zur Zeitenwende für eine nachhaltige Mobilität leisten.

Die Deutsche Telekom Geschäftskunden GmbH

Die Deutsche Telekom Geschäftskunden GmbH hat im vergangenen Jahr ebenfalls dazu beigetragen, die Zukunft nachhaltiger zu gestalten und ihre jeweiligen Geschäftskunden bei der Ausprägung beziehungsweise Ausübung unterschiedlicher Interessen, Rollen und Ziele im E-Mobilitätsumfeld zu unterstützen. So wurden in Deutschland beispielsweise jeweils mehr als 100 Normalladestationen (AC) und Schnellladestationen (DC) an öffentlichen und nicht öffentlichen Kundenstandorten im Rahmen ganzheitlicher Ende-zu-Ende-Lösungen, bestehend aus Planung, Aufbau,

Installation und Service sowie der dazugehörigen Hardware und Software, realisiert.

Auch in den Landesgesellschaften wird die E-Mobilität gefördert: In Kroatien wird beispielsweise seit 2020 ein digitaler Ladeservice für E-Fahrzeuge per App angeboten. Über die App „espoTs“ können Nutzer*innen ohne Abonnement oder Vertrag Ladestationen suchen und in Anspruch nehmen. T-Mobile US investiert ebenfalls in Ladesäulen für E-Fahrzeuge an ihren Standorten. In Ungarn startete 2021 ein Pilotprojekt zur Analyse der verfügbaren E-Fahrzeuge und Ladestationen, um künftig mehr Elektroautos in die Fahrzeugflotte zu integrieren.

Unsere Maßnahmen zur Förderung einer grüneren Telekom-Mobilität messen wir anhand verschiedener KPIs, die wir seit 2020 erheben.

Anzahl	2020	2021	2022	2023
Verkaufte eMobility Ladestationen	**2 111**	**627**	**854**	**698**
E-Normalladestationen (≤ 22 kW)	**1 542**	**426**	**653**	**645**
Wandmontierte E-Normalladestationen	1 407	233	296	386
Freistehend montierte E-Normalladesäulen (draußen)	135	193	357	259
E-Schnellladestationen (> 22 kW)	**569**	**201**	**201**	**53**
Freistehend montierte E-Schnellladesäulen (draußen)	569	201	201	53

In Deutschland konnten wir durch den Betrieb von 230 Schnellladestationen über 326 Tonnen CO_2e einsparen. Dies entspricht den CO_2-Emissionen einer mit dem Pkw zurückgelegten Strecke von circa 1,93 Millionen Kilometern.

Anzahl Fahrzeuge DT Konzern

Die Gesamtzahl unserer Fahrzeuge ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der größte Anteil unserer Fahrzeuge wird weiterhin mit Dieselkraftstoff betrieben, jedoch konnten wir die Anzahl im Berichtsjahr reduzieren. Um den Übergang zu umweltfreundlicherer Mobilität zu fördern, arbeiten wir verstärkt am Ausbau der E-Ladeinfrastruktur. So konnten wir die Gesamtzahl unserer Fahrzeuge mit alternativen Antrieben gegenüber 2022 um 27 Prozent steigern.

	2021	2022	2023
Anzahl Fahrzeuge Gesamt	**32 297** [a]	**30 816**	**30 090**
Anzahl Fahrzeuge mit Dieselkraftstoff	25 098 [a]	23 256	22 080
Anzahl Fahrzeuge mit Benzinkraftstoff	5 628 [a]	5 197	5 002
Anzahl Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	1 571	2 363	3 009
Anzahl Geschäftsfahrzeuge	10 040 [a]	9 497	9 415
Anzahl Dienstfahrzeuge	22 257 [a]	21 319	20 675

Die Kennzahlen der Segmente und der Einzelgesellschaften werden im interaktiven Kennzahlentool zum Gesellschaftsvergleich dargestellt. Mehr Informationen zu unserer Green Car Policy, alternativen Antrieben und unseren klimaschonenden Mobilitätszielen finden Sie hier.

Kraftstoffverbrauch

Insgesamt sank der Kraftstoffverbrauch um circa 5 Prozent. Bei Dienstfahrzeugen sank er um 7 Prozent, bei Geschäftsfahrzeugen um 2 Prozent. Die Kennzahlen der Einzelgesellschaften werden im interaktiven Kennzahlentool zum Gesellschaftsvergleich dargestellt.

in Liter	2021	2022	2023 ●
Kraftstoffverbrauch Gesamt	**49 167 373** [a]	**48 423 063**	**45 796 157**
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit Dieselkraftstoff	31 612 742 [a]	30 886 569	30 611 576
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit Benzinkraftstoff	17 025 709 [a]	17 005 345	14 658 228
Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge mit alternativem Antrieb	528 923	531 150	526 353
Kraftstoffverbrauch Geschäftsfahrzeuge	13 760 425 [a]	14 634 852	14 402 330
Kraftstoffverbrauch Dienstfahrzeuge	35 406 948 [a]	33 788 211	31 393 827

● Daten durch Deloitte geprüft. Daten beruhen teilweise auf Schätzungen, Annahmen und Hochrechnungen. Daten stammen teilweise von externen Dienstleistern.

a) Der Wert wurde gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahrs korrigiert.

Weiterführende Informationen über das klimaschonende Flottenmanagement der Telekom finden Sie hier.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 302–1 (Energie)

Mitarbeiterinitiativen

Green Pioneers Deutschland

Weltweit setzen sich interne Nachhaltigkeitsbotschafter*innen für eine nachhaltige Unternehmenskultur ein. Auf diese Weise unterstützen sie die Umsetzung unserer CR-Strategie.

In Deutschland gibt es seit 2018 das interne Botschafterprogramm „Green Pioneers“. Ziel ist es, ein verantwortungsvolles Wirtschaften und Handeln in der Belegschaft zu fördern und auszubauen. Der Bereich „Group Corporate Responsibility“ (GCR) gestaltet die Rahmenbedingungen für die Green Pioneers. Das bei GCR angesiedelte Community-Management organisiert regelmäßige Meetings zum Informations- und Erfahrungsaustausch, bietet interne und externe Fachvorträge an und unterstützt bei der Konzeption von Aktivitäten. Im Berichtsjahr feierte die „Green Pioneers“-Community ihr fünfjähriges Bestehen. Dabei wurde auf Erreichtes zurückgeblickt und CEO Tim Höttges gratulierte persönlich. Ende 2023 hatte die Gruppe der „Green Pioneers“ in unserem internen sozialen Netzwerk YAM UNITED rund 2 167 Mitglieder und Abonnent*innen (1 665 im Jahr 2022). Dies zeigt das wachsende Interesse an der Initiative und den Nachhaltigkeitsaktivitäten der Telekom.

Die Green Pioneers schließen sich je nach Standort, Interesse und Know-how zu thematischen oder regionalen „Hubs“ zusammen. Sie wirken intern als Multiplikator*innen für den Wandel. Sie motivieren weitere Mitarbeitende zum Mitmachen, zum Beispiel durch eine Tauschbörse für Büromaterialien, Kleidertauschaktionen, Pflanz- und Müllsammelaktionen sowie eine unternehmensinterne Mitfahrzentrale. Derzeit gibt es in Deutschland 335 Green Pioneers. An 53 Standorten und in 19 Fachbereichen halten sie gezielt Ausschau nach Verbesserungspotenzialen und stoßen entsprechende Maßnahmen an. So gehen beispielsweise die „Magenta Pocket Forests“ auf das Engagement von HR-Teams und Green Pioneers zurück: Insgesamt pflanzten sie im Berichtsjahr über 1 000 Bäume in sogenannten Mini-Wäldern an drei Telekom-Standorten. Auf Initiative der Green Pioneers wurden zudem an den Standorten in Nordrhein-Westfalen smarte Textilcontainer aufgestellt, um alte Dienstkleidung, ausgetragene Jeans und ausgediente Baumwollhandtücher in den Textilkreislauf zurückzuführen. Die Upcycling-Container nutzen die IoT-Technik („Internet of Things“) und sorgen dank eines Füllstandsensors für eine selbstständige Abholung. Ist eine Leerung nötig, meldet der Sensor dies in der Telekom-Cloud – das spart unnötige Fahrten und somit CO_2 und Kraftstoff. Die gesammelten Baumwolltextilien werden einem hochwertigen Recycling zugeführt. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 21 Tonnen Kleidung in unseren Upcycling-Tonnen gesammelt. Durch das Sammeln und Recycling der Textilien konnten 135 Millionen Liter Wasser und 335 Tonnen CO_2 eingespart werden.

Um das Engagement unserer Beschäftigten zu unterstützen, schaffen wir die notwendigen Freiräume – unter anderem im Rahmen von flexiblen Arbeitsmodellen. Dabei können unsere Mitarbeitenden neben ihrer Kerntätigkeit auch bereichsübergreifend Erfahrungen sammeln sowie ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen. Zum Beispiel nutzen die Green Pioneers solche Möglichkeiten, um sich in Nachhaltigkeitsaktivitäten zu engagieren. Ähnliches Engagement der Mitarbeitenden für Nachhaltigkeitsaktivitäten gibt es auch im Segment Europa: Bei der Good Cause Initiative werden Mobiltelefone in Kooperation mit lokalen NGOs und Behörden für den guten Zweck gesammelt.

Grüne Mitarbeitenden-Netzwerke im Segment Systemgeschäft

Auch im Segment Systemgeschäft gibt es zahlreiche Initiativen unserer Mitarbeitenden zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz wie beispielsweise:

Grüner Magenta-Wald - Programm zur Wiederaufforstung (T-Systems Mexico)

Die Landesgesellschaft T-Systems Mexico hat 2023 als Teil ihrer Klimaschutzmaßnahmen ein Programm zur Wiederaufforstung umgesetzt. Hierbei wurden in Kooperation mit der Initiative „Corporate Reforestation Program“ urbane Stadtbereiche mit drei verschiedenen Baumarten aufgeforstet

Ziel ist es, einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt zu leisten. Darüber hinaus sollen sowohl die Mitarbeitenden von T-Systems Mexico als auch die Bewohner*innen des Gebiets für die Pflege von Grünflächen sensibilisiert werden. Im Rahmen des Projektes werden sie über die Bedeutung von städtischen Grünflächen und einer guten Bepflanzung informiert.An der Maßnahme beteiligten sich im Berichtsjahr rund 150 Mitarbeitende. Im ersten Jahr wird durch die Bepflanzung etwa eine Tonne CO_2 gebunden.

Freiwilligenarbeit im Rahmen der europäischen Woche zur Abfallvermeidung (T-Systems ITC Iberia)

Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung hatten die Mitarbeitenden von T-Systems ITC Iberia die Möglichkeit, an einer freiwilligen Müllsammelaktion in der Umgebung von Barcelona teilzunehmen. Ziel war es, sie dafür zu sensibilisieren, dass gemeinsame Aktionen zur Nachhaltigkeit für eine grünere und lebenswertere Zukunft unerlässlich sind. Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit der Adecco Stiftung durchgeführt, die sich für die Integration von Menschen mit Behinderungen einsetzt. Teilgenommen haben sowohl Mitarbeitende von T-Systems ITC Iberia und ihre Familienangehörigen als auch Menschen mit Behinderungen.

Digitale Gesellschaft

Unser Ansatz für digitale Teilhabe (Access, Affordability, Ability) und digitale Werte

Als Anbieter digitaler Infrastruktur stellen wir unser Handeln unter das Prinzip der digitalen Verantwortung. Auf dem Weg in die digitale Gesellschaft setzen wir uns als Deutsche Telekom dafür ein, dass alle an der digitalen Welt teilhaben und nach demokratischen Prinzipien zusammenleben können. Deshalb arbeiten wir daran, digitale Teilhabe zu ermöglichen und demokratische Werte in der digitalen Gesellschaft zu fördern. Damit wir diesem Anspruch konzernweit gerecht werden können, haben wir ihn als Schwerpunktthema in unserer CR-Strategie verankert.

Digitale Technologien durchdringen unsere Gesellschaft inzwischen nahezu vollständig und werden immer wichtiger, sowohl im beruflichen als auch im privaten Bereich. Auch gesellschaftliche Teilhabe erfolgt immer stärker über digitale Medien. In einer chancengerechten Gesellschaft haben alle Zugang zu der notwendigen Technologie und digitalen Angeboten. Individuelle Entscheidungen gegen eine Teilnahme an der digitalen Welt sollten bewusst getroffen werden können – und nicht etwa aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten oder mangelnden Wissens.

Damit alle Menschen gleichberechtigt an der digitalen Gesellschaft teilnehmen können, bedarf es folgender Voraussetzungen: Alle haben Zugang zu notwendiger Technologie und Angeboten, die ihrer finanziellen Situation entsprechend bezahlbar sind. Außerdem sollten die Menschen in dieser Welt befähigt und bereit sein, sich im Netz einzubringen und verantwortlich zu handeln. Im Einklang mit dieser Vision hat digitale Teilhabe für uns drei Dimensionen:

Access/Zugang
Um den technischen Zugang zu ermöglichen, bauen wir unser Netz stetig aus. Dabei kooperieren wir auch mit Partnern – insbesondere in entlegenen Gebieten. Darüber hinaus treiben wir die Entwicklung von Technik und Produkten für verschiedene Zielgruppen voran: Beispielsweise basiert die „nora“-Notruf-App für Notrufe per Klick – insbesondere für Menschen mit Hör- oder Sprachbeeinträchtigung – auf einem Patent der Deutschen Telekom. Eine möglichst barrierefreie Nutzung unserer Produkte und Dienstleistungen ist dabei ein zunehmend wichtiger Aspekt. Im Berichtsjahr haben wir die Leitlinie „Design für Alle“ entwickelt. Ihr Ziel: die Bedürfnisse möglichst vieler unterschiedlicher Menschen bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienste zu berücksichtigen – über gesetzliche Barrierefreiheitsanforderungen hinaus.

Affordability/Bezahlbarkeit
Wir bieten unterschiedliche Tarife für jedes Budget an, Sozialtarife, erschwingliche Smartphones und Tablets sowie reduzierte Grundgebühren – beispielsweise für Schulen. Auf diese Weise versuchen wir, den Zugang zur digitalen Welt so zu gestalten, dass er für alle bezahlbar ist, und wollen die Digitalisierung im Bildungswesen vorantreiben. Weitere Informationen finden Sie hier.

Ability/Medienkompetenz
Wir unterstützen Menschen dabei, sich im Netz sicher, kompetent und souverän zu bewegen, und bieten kostenlose, leicht verständliche und unterhaltsame Materialien und Formate zu den vielfältigen Aspekten von Medienkompetenz an.

Wir fördern digitale Teilhabe auf der Grundlage dieser drei Faktoren mit einer Vielzahl von Projekten und Initiativen.

Neben unserem Engagement für digitale Teilhabe setzen wir uns auch für demokratische Werte in der digitalen Welt ein. Diese benötigen wir in unsicheren Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, mehr denn je: Klimawandel, Kriege und Konflikte in vielen Teilen der Welt, die Folgen der Corona-Pandemie, eine hohe Inflation auch in Ländern mit sonst stabilen Währungen sowie zunehmende oder auch neuartige Fälle von Cybercrime: Das sind nur einige Beispiele für Ereignisse, die ein Gefühl der Unsicherheit in der Gesellschaft erzeugen. Dabei finden Verschwörungserzählungen, Desinformation als Mittel der Meinungsmanipulation und Hass immer mehr Verbreitung. Wir stehen für Vielfalt, Toleranz, Chancengerechtigkeit, Zusammenhalt und letztendlich demokratische Werte in der digitalen Gesellschaft. Mit vielfältigen Projekten und Initiativen fördern wir Demokratiekompetenz, Meinungsbildung und Medienkompetenz und setzen uns bestimmt gegen Meinungsmanipulation, Ausgrenzung und Hass im Netz ein.

Die Wirkung unserer Aktivitäten messen wir konzernweit mit einem Set aus drei ESG KPIs. Seit 2021 haben wir unsere Fokusthemen noch stärker in unseren KPIs verankert:

- Der ESG KPI „Community Contribution“ bildet unser finanziell, personell und in Sachmitteln geleistetes Engagement ab.
- Der ESG KPI „Reach – Focus Topics“ gibt die Anzahl der Personen und Medienkontakte an, die wir mit unserer Kommunikation zu unseren Fokusthemen „digitale Gesellschaft“ (mit den Unterthemen „digitale Teilhabe“ und „digitale Werte“) und „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ erreicht haben.

- Der ESG KPI „Beneficiaries – Focus Topics“ gibt die Anzahl der Personen an, die von unserem Engagement in den Bereichen „digitale Gesellschaft“ und „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ profitieren.

Mit unseren Maßnahmen orientieren wir uns auch an den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen. Mit welchen Aktivitäten wir uns für die SDGs engagieren, zeigen wir in einer Übersicht.

Digitale Teilhabe durch Design für Alle

Wir wollen den barriere- und diskriminierungsfreien Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen fördern, damit alle Menschen noch besser, leichter und schneller darauf zugreifen können. Damit zahlen wir bei der Digitalen Teilhabe auf die Dimension „Access“ ein. Wir streben in unserem Produktentwicklungsprozess an, eine große Bandbreite an menschlicher Vielfalt zu berücksichtigen – neben unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten weitere Vielfaltsdimensionen wie Alter, Geschlecht sowie ethnische Herkunft und Nationalität. Damit gehen wir über die gesetzlichen Barrierefreiheitsanforderungen hinaus. Wir glauben, dass „Design für Alle“ eine Chance für uns alle ist, bestmöglich an der digitalen Welt teilhaben zu können.

Schon 2009 hat die Deutsche Telekom MMS GmbH ein Kompetenzzentrum für Barrierefreiheit und Software-Ergonomie gegründet – heute das größte in Deutschland –, das professionelle Beratungsdienstleistungen für Unternehmen anbietet. Um unserem Anspruch bei unseren eigenen Produkten und Dienstleistungen gerecht zu werden, hat der Vorstand der Telekom im Juli 2022 entschieden, den Ansatz „Design für Alle“ einzuführen. Im Berichtsjahr haben wir daraufhin die Leitlinie „Design für Alle“ entwickelt und intern veröffentlicht. Darüber hinaus haben wir angefangen, ein entsprechendes Trainingskonzept zu erarbeiten, das unseren Mitarbeitenden die Grundlagen von „Design für Alle“ näherbringen und damit zur Bewusstseinsbildung beitragen soll. Als webbasiertes Training soll es allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden. Im Kompetenzzentrum wurde im Berichtsjahr ein „Design für Alle“-Audit entwickelt, das neben den Anforderungen an Barrierefreiheit weitere Vielfaltsdimensionen berücksichtigt. Dieses unterstützt Unternehmen dabei, ihre Produkte für möglichst diverse Zielgruppen zu optimieren.

Um bei allen Aktivitäten zu „Design für Alle“ Betroffene und relevante Stakeholder zu berücksichtigen, haben wir im Berichtsjahr außerdem ein sogenanntes Sounding Board ins Leben gerufen. Diesem Gremium gehören sowohl interne Expert*innen als auch externe Vertreter*innen von Vereinigungen an, die sich in ihrer Arbeit auf die für die Leitlinie relevanten Vielfaltsdimensionen konzentrieren. Das erste Treffen des Sounding Boards fand im September 2023 statt.

Digitale Teilhabe durch Medienkompetenz

Medienkompetenz ist für uns der Schlüssel für einen sicheren und kompetenten Umgang mit digitalen Medien und eine wichtige Fähigkeit für das Privat- und Berufsleben. Der versierte Umgang beginnt bei den Basiskompetenzen zur Nutzung und reicht bis zum Schutz der eigenen Privatsphäre und zum Umgang mit Hass und Desinformation. Für uns bedeutet Medienkompetenz auch, einen ökologisch nachhaltigeren Umgang mit Technologie zu fördern und Menschen zu befähigen, digitale Lösungen zum Erhalt von Biodiversität, zur Reduktion des CO_2-Ausstoßes und zur Einsparung von Ressourcen einzusetzen. Damit zahlen wir bei der Digitalen Teilhabe auf die Dimension „Ability“ ein.

„Teachtoday“

Unsere Initiative „Teachtoday“ unterstützt Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern sowie pädagogische Fachkräfte mit alltagsnahen Tipps und Materialien zur sicheren und kompetenten Mediennutzung. Das Angebot steht auf www.teachtoday.de in sieben Sprachen (Deutsch, Englisch, Kroatisch, Montenegrinisch, Polnisch, Rumänisch und Ungarisch) zur Verfügung.

Dem digitalen Lernen kommt eine besondere Rolle zu, denn die digitale Schule und Fernunterricht, das sogenannte Remote Learning, gehören immer stärker zum Alltag von Schüler*innen. Die 2020 veröffentlichte, ständig erweiterte digitale Toolbox auf „Teachtoday“ richtet sich mit mehr als 140 Formaten – etwa Projektideen, Video-Tutorials und spannenden Quiz – an Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen zwischen 9 und 16 Jahren in der Schule, in Lerngruppen oder im privaten Umfeld Kontakt haben.

Mit der Teachtoday Akademie bieten wir außerdem eine Plattform für Erwachsene an, die ihr Wissen und ihre Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen der digitalen Bildung ausbauen wollen. Im Berichtsjahr haben wir unsere erfolgreichen „#DABEI-Geschichten“, die sich praxisnah mit gesellschaftlich relevanten Aspekten der Digitalisierung auseinandersetzen, in der Teachtoday Akademie fortgeführt und als neue interaktive Lernformate für alle angeboten.

Wir verstehen Nachhaltigkeit ganzheitlich und engagieren uns mit „Teachtoday“ nicht nur sozialgesellschaftlich, sondern fördern auch das Bewusstsein für Themen wie Klima, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft. Im Jahr 2023 rief „Teachtoday“ Kinder und Jugendliche zur Teilnahme an der europaweiten Challenge „Ab in die Dolden“ auf – für ein stärkeres Bewusstsein für Biodiversität. Ziel der Aktion war es, sich mithilfe des Smartphones mit der Umwelt und der wichtigen Rolle von Insekten forschend auseinanderzusetzen und sich so für deren Schutz zu engagieren.

Auch auf YouTube ist „Teachtoday“ mit einem eigenen Kanal vertreten: Dort sind kurze, eingängige Videos zur sicheren und kompetenten Internet-Nutzung, aber auch ganze Workshops beispielsweise zum Einsatz der Toolbox zu sehen.

„SCROLLER“

Das digitale Kindermagazin „SCROLLER“ vermittelt Kindern von neun bis zwölf Jahren Medienkompetenz auf Augenhöhe. Als interaktives Webformat ist das Magazin nicht nur immer auf dem aktuellen Stand, es eignet sich auch zum eigenständigen Lesen und Lernen ebenso wie für Übungen in Gruppen. Über das Zusatzangebot SCROLLER EDU+, das direkt mit den Themen im Magazin verknüpft ist, können Pädagog*innen auf Hintergrundinfos und

Lernmaterialien für den analogen und digitalen Unterricht zugreifen. Die erste Ausgabe 2023, „Faszination KI“, thematisierte einen verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und gab Einblicke in die Möglichkeiten, die KI uns heute schon bietet. Daneben sensibilisierte die Ausgabe auch für Herausforderungen, die mit KI einhergehen können, wie Desinformation, Voreingenommenheit des Programms und Verletzungen von Persönlichkeits- und Urheberrechten. Die zweite Ausgabe 2023 „Digital.Nachhaltig.Gestalten.“ beschäftigte sich mit dem Thema Nachhaltigkeit.

Sowohl das „Teachtoday“-Portal als auch „SCROLLER“ wurden im Berichtsjahr erneut mehrfach ausgezeichnet.

„AwareNessi – das fantastische Security Activity Book“
Die Deutsche Telekom bringt mit „AwareNessi – das fantastische Security Activity Book“ ein Magazin für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren heraus, das auch ihre erwachsenen Bezugspersonen spielerisch und unterhaltsam über Gefahren im Internet aufklärt. „AwareNessi“ soll darauf aufmerksam machen, wie wichtig Informationssicherheit und ein respektvoller Umgang miteinander im Netz sind. Die Ausgaben sind in bis zu 16 Sprachen verfügbar – womit die Telekom Wissen zum sicheren Umgang mit Informationen und Daten über Ländergrenzen hinweg teilt.

„DIGITAL@School“
Im Rahmen der konzernweiten Initiative und Corporate Community „DIGITAL@School“ unterstützen wir Kinder dabei, das digitale Zeitalter aktiv und selbstbestimmt mitzugestalten. Rund 750 Mitarbeitende engagieren sich ehrenamtlich in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie in verschiedenen Formaten vor Ort und virtuell. Sie führen Kinder zielgruppengerecht an die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und Programmiersprachen heran. Darüber hinaus vermitteln sie Kompetenzen für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien. Auch der deutschlandweite Girls’Day, der sich speziell an Mädchen auf weiterführenden Schulen richtet, wird von „DIGITAL@School“ unterstützt: etwa durch Workshops, die Mitarbeitende an diesem Tag durchführen.

2023 richteten die Corporate Volunteers der „DIGITAL@School“-Community insgesamt 79 Veranstaltungen aus. Diese umfassten sowohl einmalig oder regelmäßig stattfindende Workshops in regionalen Bildungseinrichtungen als auch große Events wie den „DIGITAL@School“-Campus in Bonn. Dort kamen an zwei Tagen im November bis zu 3 000 Besucher*innen zusammen. Das übergreifende Ziel dieser Veranstaltungen war, jungen Menschen die Möglichkeit zu bieten, sich spielerisch mit Robotik, Programmierungen, Medienkompetenz und digitalen Techniken vertraut zu machen sowie Erfahrungen im kreativen Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI) zu sammeln. Insgesamt nahmen über 9 000 Kinder, Eltern und Lehrkräfte an den Veranstaltungen von „DIGITAL@School“ teil. Der Einsatz unserer Corporate Volunteers wurde im Berichtsjahr zudem mit dem Telekom Team Award in der Kategorie „Handle mit Respekt und Integrität“ gewürdigt.

Für ihr gesellschaftliches Engagement hat die Initiative das #GoodMagenta-Label erhalten. Die Initiative ist im Jahr 2017 als „IT@School“ gestartet, konzernweit gewachsen und wurde Ende 2021 in „DIGITAL@School“ umbenannt.

Engagement der Telekom Stiftung
Die Deutsche Telekom Stiftung engagiert sich mit zahlreichen Programmen und Projekten für eine bessere Bildung in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Sie setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren innerhalb und außerhalb der Schule wichtige Kompetenzen für den Bildungs- und Lebensweg erwerben. Neben fachlichen MINT-Fähigkeiten gehören dazu auch kritisches Denken, Urteilsvermögen, Kreativität sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit. Die Stiftung tut dies aus der Überzeugung, dass ein modernes Bildungssystem junge Menschen auf global relevante Entwicklungen wie Digitalisierung, Klimawandel, Elektromobilität oder den Verlust von Biodiversität bestmöglich vorbereiten muss.

„Digital Crime – Auf digitaler Spurensuche“
Seit 2021 veröffentlichen wir unsere Podcast-Serie „Digital Crime – Auf digitaler Spurensuche“ auf allen bekannten Podcast-Kanälen. Während in den ersten beiden Staffeln Personen zu Wort kommen, die Hass in der digitalen Welt erlebt haben, beleuchten wir in der dritten und vierten Staffel anhand wahrer Fälle alles rund um Cybersicherheit und -kriminalität. Zudem erhalten Hörer*innen hilfreiche Tipps und Tricks gegen Cyberangriffe aller Art.

Zusammenarbeit zur Förderung digitaler Kompetenzen
2023 hat sich die Deutsche Telekom wieder mit verschiedenen Aktionen und als Partner am Digitaltag beteiligt. Hinter dem Digitaltag steht die Initiative „Digital für alle“, die sich mit der Frage beschäftigt, wie alle Menschen in Deutschland die digitalen Entwicklungen besser verstehen und von ihnen profitieren können. Der Aktionstag soll die Digitalisierung über zahlreiche Formate erklären und erlebbar machen. Im Berichtsjahr standen digitale Kompetenzen im Fokus – getreu dem Motto „Digitalisierung: Entdecken. Verstehen.“. So haben wir unter anderem einen „Teachtoday“-Online-Workshop zum Thema „KI für alle“ angeboten, in dem die Risiken und die Potenziale von KI interaktiv beleuchtet wurden, und präsentierten in einer Live-Schaltung die Workshops der Telekom Senioren-Akademie, in denen Senior*innen tiefer in die digitale Welt eintauchen können. Außerdem haben wir uns 2023 gemeinsam mit „Digital für alle“ auf die Suche nach innovativen KI-Projekten gemacht und einen Publikumspreis für digitales Miteinander in der Sonderkategorie „KI und Demokratie“ vergeben. Berücksichtigt wurden Projekte, die einen Beitrag zu einer inklusiven und verantwortungsbewussten digitalen Zukunft leisten und dabei demokratische Prinzipien stärken.

Zudem kooperieren wir mit verschiedenen Hochschulen, um die aktuelle Forschung zu unterstützen und digitale Kompetenzen voranzutreiben. Beispielsweise finanzieren wir über die Telekom Laboratories (T-Labs) mehrere Stiftungsprofessuren an der TU Berlin, die sich der Lehre von digitalen Themen widmen. Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung finden Sie hier.

Darüber hinaus setzen wir uns gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und der Deutschen Seniorenliga dafür ein, die Medienkompetenz von Senior*innen zu fördern, und unterstützen als Partnerin den Goldenen Internetpreis, der seit 2012 vergeben wird. Der Preis zeichnet Engagierte, Initiativen und Kommunen aus, die Menschen im Alter für das Internet begeistern und sie unterstützen. Außerdem engagieren wir uns als Beiratsmitglied beim Digital-Kompass, einem gemeinsamen Projekt der BAGSO und dem Verein Deutschland sicher im Netz (DsiN). Mit Materialien und digitalen Stammtischen richtet es sich an Internet-Lots*innen, die ältere Menschen im Internet begleiten. Zusätzlich zu unseren Online-Initiativen richten wir auch Angebote vor Ort aus. So bieten wir im Rahmen der Telekom Senioren-Akademie Seminare und Workshops zum Umgang mit digitalen Geräten an. Dadurch erleichtern wir interessierten Senior*innen mit Empathie, Kompetenz und Spaß den Einstieg in die digitale Welt.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-INT-03 (Online-Sicherheitsmaßnahmen)

Digitale Werte

Auf dem Weg in die digitale Gesellschaft setzen wir uns dafür ein, dass alle an ihr teilhaben und nach demokratischen Spielregeln zusammenleben können. Mit vielfältigen Kampagnen, Initiativen und Projekten fördern wir demokratische Werte wie Vielfalt, Toleranz, Chancengerechtigkeit und Zusammenhalt in der Gesellschaft – und sind laut gegen Meinungsmanipulation, Ausgrenzung und Hass im Netz. Hierzu arbeiten wir eng mit Nichtregierungsorganisationen zusammen. Das besondere Schutzbedürfnis von Kindern haben wir bei der Gestaltung einer digitalen, auf demokratischen Prinzipien beruhenden Gesellschaft stets im Blick.

Gemeinsam gegen Hass im Netz

Unsere im Sommer 2020 in Deutschland gestartete Initiative „Gegen Hass im Netz“ haben wir 2023 fortgeführt. Mit ihr wollen wir die Gesellschaft sensibilisieren und befähigen, im Netz demokratische Grundwerte zu leben und zu verteidigen. Wir machen uns für ein Internet stark, in dem alle die Chancen der digitalen Welt nutzen können – ohne Angst vor Ausgrenzung oder Hass haben zu müssen.

Im Fokus der Initiative stand im Berichtsjahr das Thema „Gegen Hass im Netz – Wir entscheiden!“. Laut einer aktuellen Forsa-Studie lag der Anteil der User*innen, denen Hate Speech im Internet begegnet ist, in den vergangenen fünf Jahren mit 76 Prozent auf konstant hohem Niveau. Aber nur jede*r Vierte hat schon einmal kritisch und aktiv auf einen Hasskommentar mit Gegenrede, sogenannter Counterspeech, reagiert. In unserem seit Juli 2023 ausgestrahlten TV-Spot zeigten wir auf, was bereits ein einziger positiver Kommentar gegen Hass im Netz bewirken kann. Indem wir uns so mit unseren eigenen Statements einbringen und Betroffene unterstützen, können wir eine klare Entscheidung gegen Hassrede im Internet treffen. Unterstützt wurde der TV-Spot von Partnern wie #ichbinhier, HateAid, Freunde fürs Leben und Nummer gegen Kummer.

Ferner engagierten wir uns im Berichtsjahr in einer gemeinsamen Kampagne mit dem FC Bayern München. Im Rahmen von zwei TV-Spots haben wir realistische Hasskommentare gezeigt und zu mehr Haltung aufgerufen. Mit unseren eigenen Maßnahmen rund um digitale Zivilcourage fordern wir zudem die Gesellschaft auf, uns in diesem Engagement zu unterstützen.

Im Rahmen von „Gegen Hass im Netz“ haben wir 2023 darüber hinaus gemeinsam mit der esports player foundation die Entwicklung des FIFA Fairplay Guides angestoßen: eine Orientierungshilfe, die in kompakter Form alle wichtigen Regeln für Fairness und Sportsgeist im PC- und Konsolenspiel FIFA enthält. Die Ziele und Regeln des Guides wurden von der FIFA-Community sowie zusammen mit verschiedenen in der Branche bekannten Spieler*innen, Content Creator*innen und Streamer*innen bei drei öffentlichen Live-Streams erarbeitet. Dabei geht es nicht nur darum, wie sich Spieler*innen in bestimmten Spielsituationen verhalten sollen, sondern auch um den grundsätzlichen Umgang mit Hassrede und Beleidigungen im Netz.

Neben der Aufforderung an die Gesellschaft, Haltung zu zeigen, spielt in unserer Initiative auch die Unterstützung von Betroffenen eine wichtige Rolle. Zudem unterstützen wir weitere Initiativen, die sich gezielt gegen Ausgrenzung stellen, und kooperieren mit NGOs, die sich für unser Ziel, die Demokratie und ein Zusammenleben in Vielfalt zu stärken, einsetzen. Einige davon stellen wir in unserem Themenspecial vor.

Gemeinsam mit dem Verein #ichbinhier bieten wir zudem verschiedene Workshops zum Thema „Digitale Zivilcourage“ an, um eine konstruktivere Kommunikation auf digitalen Plattformen zu fördern. Die Teilnahme an den Workshops ist grundsätzlich für alle offen. Im Berichtsjahr legten wir dabei einen Schwerpunkt auf digitale Zivilcourage bei Hass gegen weiblich gelesene Personen und bei Hass gegen Klimaschützer*innen. Neben diesen Workshops hat #ichbinhier im Auftrag der Telekom im Berichtsjahr auch gezielt haupt- und ehrenamtliche Communitys wie Kultureinrichtungen, Naturschutzinitiativen, Wohlfahrts- oder Sportverbände geschult.

Mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ haben wir 2023 rund 865 Millionen Medienkontakte erzielt und 5,7 Millionen Menschen direkt oder über Multiplikator*innen wie Eltern oder Pädagog*innen (zum Beispiel mit Workshops) erreicht (2022: 4 Millionen). Außerdem wurden wir für „Gegen Hass im Netz“ im Berichtsjahr erneut mehrfach ausgezeichnet.

Uns ist es auch wichtig, dass „Gegen Hass im Netz“ nicht nur von außen, sondern auch innerhalb unseres Unternehmens stark wahrgenommen wird. Daher haben wir im Berichtsjahr zusammen mit dem Business Council for Democracy (BC4D) ein Training für 25 Multiplikator*innen aus verschiedenen Bereichen des Konzerns umgesetzt. Teilgenommen haben beispielsweise Vertreter*innen aus dem Kundenservice oder der Ausbildung, dem Betriebsrat und der Kommunikationsabteilung, aber auch aus den Corporate Communities, etwa „DIGITAL@School“ oder „Green Pioneers“. In acht Einheiten ging es um die Themen Hassrede, Desinformation und

Verschwörungserzählungen im Netz. Ziel der Schulung war es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, selbst aktiv zu werden und das Erlernte als Multiplikator*innen für das Thema im Unternehmen noch stärker zu verankern.

„ShareWithCare“
Mit der Kampagne „ShareWithCare“ hat sich die Deutsche Telekom 2023 an einer internationalen Debatte über das Teilen von Kinderfotos im Netz beteiligt und eine Reichweite von über 250 Millionen Medienkontakten erzielt. Die Geschichte der fiktiven Ella inszeniert ein real existierendes Problem: „Sharenting“. Der Begriff setzt sich aus den englischen Wörtern „sharing“ (Teilen) und „parenting“ (Elternschaft) zusammen und steht für das Posten von Kinderfotos oder -videos in sozialen Netzwerken. Wer das unbedacht tut, riskiert, Kinder unbeabsichtigt dem Profiling durch Datenhändler, Hacking, Gesichtserkennung, Pädokriminalität und anderen privatsphäre- und sicherheitsbezogenen Bedrohungen auszusetzen. Doch nur wenige sind sich dieser Gefahren bewusst. Das zeigt eine aktuelle Umfrage im Auftrag der Deutschen Telekom unter Eltern mit Kindern von 0 bis 14 Jahren. Mit „ShareWithCare“ wollen wir das Bewusstsein für den Schutz von Kinderfotos und -daten im Internet schärfen und Hilfsangebote bereitstellen. Über „Teachtoday“ sowie unseren Partner Deutschland sicher im Netz (DsiN) unterstützen wir Eltern mit weiteren Informationen. Im Berichtsjahr haben wir in Zusammenarbeit mit DsiN den Ratgeber „Kinder sicher im Netz“ veröffentlicht, um über digitale Kinderrechte, Risiken und sicheres Verhalten im Netz aufzuklären. Mehr zum Thema Jugendmedienschutz finden Sie hier.

„#equalesports“
Außerdem haben wir uns auch im Berichtsjahr weiter dafür eingesetzt, Zivilcourage und konstruktive Dialoge auf Gaming-Plattformen zu fördern. Gemeinsam mit der eSports-Organisation SK Gaming und der esports player foundation starteten wir 2021 die Initiative „#equalesports“ für mehr Diversität in eSports und Gaming. Ziel ist es, Frauen und nicht binäre Personen, die häufig besonders von Anfeindungen betroffen sind, bei der Teilhabe am Spitzen- und Breitensport zu unterstützen. Außerdem haben wir im September 2023 mit beiden Partnern zum dritten Mal das Equal eSports Festival ausgerichtet, erneut im Rahmen der DIGITAL X in Köln. Dort ging es zwei Tage lang um Diversity, eSports und digitale Bildung, unter anderem in Workshops und Podiumsdiskussionen. Das Highlight unserer „#equalesports“-Aktivitäten im Berichtsjahr war der „Equal eSports Cup“ mit Finale auf dem Festival sowie in den Monaten vorab. Das Turnier richtete sich an alle weiblichen und nicht binären Spieler*innen.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter
- GSMA-INT-03 (Online-Sicherheitsmaßnahmen)

Segment USA: Digitale Teilhabe

T-Mobile US ist fest davon überzeugt, dass zwei Dinge unerlässlich für gesellschaftliche Teilhabe sind: Zugang zu Konnektivität und die für das Zurechtfinden in unserer Welt erforderliche Digitalkompetenz. Daher stellt das Segment den Menschen die Verbindungen, Tools und Kenntnisse zur Verfügung, die sie benötigen, um in der Welt von heute erfolgreich zu sein. Die Förderung digitaler Teilhabe ist auch ein Schwerpunkt des ESG-Ansatzes bei T-Mobile US.

Access und Affordability
Mit ihrem Netz bietet T-Mobile US das beste 5G-Erlebnis und stellt dabei gleichzeitig Familien preisgünstigere Optionen für eine besser vernetzte und chancengerechte Zukunft zur Verfügung. In der digitalen Welt von heute sind Menschen, die über keine entsprechende Konnektivität verfügen, im Alltag unfair eingeschränkt. T-Mobile US geht dieses ernste Problem durch erhebliche Investitionen in Programme und Initiativen an, die Konnektivität zugänglicher und erschwinglicher machen. Das Unternehmen investiert auch in wichtige Programme für digitale Teilhabe und Kompetenzen in verschiedenen Communitys und Organisationen.

„Project 10Million“
Das „Project 10Million“ ist eine 10,7 Milliarden US-Dollar teure Initiative von T-Mobile US zur Förderung digitaler Teilhabe im Bildungswesen. Dieses Projekt wurde 2020 gestartet und stellt nicht ausreichend vernetzten Haushalten mit Kindern im Schulalter kostenlose Internet-Anbindung und Mobilfunk-Hotspots zur Verfügung. Insgesamt soll dieses Angebot bis zu 10 Millionen förderungswürdigen Haushalten zugutekommen. Auch im Jahr 2023 arbeitete T-Mobile US wieder mit Schulbezirken, außerschulischen Initiativen und Kommunen zusammen, um im ganzen Land kostenlosen beziehungsweise preisgünstigen Internet-Zugang zur Anbindung von Schulen und Schüler*innen anzubieten. Im Rahmen ihrer Bildungsinitiativen konnte T-Mobile US bis Ende 2023 mehr als 5,8 Millionen Schüler*innen vernetzen.

Durch örtliche und landesweite Partnerschaften mit Organisationen wie Big Brothers Big Sisters of America sensibilisiert T-Mobile US die Öffentlichkeit für diese Programme und erleichtert die Teilnahme daran.

5G-Zugang für alle
Die in Partnerschaft mit Google entwickelte REVVL-Produktfamilie von T-Mobile US bietet Kund*innen preisgünstige und leistungsstarke 5G-Smartphones. Das Unternehmen führte außerdem 2023 im Rahmen seines REVVL-Portfolios erstmalig ein Tablet ein. Dank ihres günstigen Preises tragen diese Geräte dazu bei, 5G auf breiter Basis zugänglich zu machen.

Konnektivität für Ersthelfer*innen
T-Mobile US hat sich verpflichtet, Ersthelferorganisationen zehn Jahre lang kostenlos mit Diensten und 5G-Zugang zu versorgen. Auf diese Weise können alle öffentlichen und ehrenamtlichen Feuerwehr-, Notfall-, Polizei- und medizinischen Rettungsdienste enorme Einsparungen erzielen.

Unterstützung von Geflüchteten mit Welcome.US
Anfang 2022 gründete Mike Sievert von T-Mobile US gemeinsam mit 35 weiteren Unternehmenschefs den Welcome.US CEO Council. Diese öffentlich-private Partnerschaft versorgt in die USA geflüchtete Menschen mit Hilfsgütern und Dienstleistungen und bietet ihnen Berufsausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten an. Im Rahmen dieser Partnerschaft verpflichtete sich T-Mobile US, den aus immer mehr Ländern (darunter Afghanistan und die Ukraine) ankommenden Geflüchteten ein Jahr lang bis zu 200 000 Anschlüsse für kostenlose Sprach-, SMS- und Datendienste zur Verfügung zu stellen.

Segment Europa: Initiativen für digitale Teilhabe und digitale Werte

Das Segment Europa trägt durch vielfältige Initiativen in seinen Landesgesellschaften – im Abschnitt beispielhaft aufgeführt – zu einer digitalen Gesellschaft bei, an der alle nach demokratischen Spielregeln teilhaben können, und erreicht mit diesem Engagement verschiedene Personenkreise.

Im Rahmen des „Netrevalók -“ (Be Now Generation)-Programms organisiert die ungarische Landesgesellschaft Magyar Telekom in insgesamt 24 Bibliotheken Kurse zu digitaler Bildung: Schüler*innen der Sekundarstufe bringen älteren Menschen dabei den Umgang mit digitalen Tools bei.

In Österreich bringt das von Magenta Telekom initiierte Projekt „ConnectedKids“ seit zehn Jahren die digitale Zukunft in die Klassenzimmer: Für sechs Wochen erhalten teilnehmende Schulen kostenlose Tablets, Lern-Apps und mobiles Internet sowie Betreuungspersonal. Seit dem Start 2013 meldeten sich 290 Schulen an, es nahmen 30 000 Schüler*innen aus 1 500 Klassen teil.

Auch in Kroatien wurden Kinder und Jugendliche im Umgang mit digitalen Tools geschult – über das Programm „Generation NOW“. Dessen Ziel ist es, jungen Menschen neue Formen der Bildung zu vermitteln, damit sie ihre Kreativität und Innovation mit moderner Technologie entwickeln können. Im Rahmen des Projekts „Generation NOW“ haben Hrvatski Telekom und IRIM, ein Institut für Jugendentwicklung und Innovation, das landesweit größte Bildungsprojekt für das Internet der Dinge aufgebaut: Bisher wurden mehr als 500 Mentor*innen ausgebildet, die ihr Wissen Jahr für Jahr an neue Generationen von Schüler*innen weitergeben.

Die montenegrinische Landesgesellschaft Crnogorski Telekom stellt der Universität Montenegro einen kostenlosen 1 Gbit/s-Internet-Zugang zur Verfügung. So können Mitarbeitende und Studierende aller Fakultäten, Institute und Hochschuleinrichtungen als Teil eines größeren Wissenschaftsnetzwerks reibungslos Daten und Informationen austauschen.

Die Slovak Telekom hat im Rahmen des digitalen Bildungsprogramms ENTER das Förderprogramm „Reif für das digitale Zeitalter“ ins Leben gerufen, das sich auf die Entwicklung digitaler Kompetenzen von Senior*innen konzentriert. Dabei geht es zum Beispiel um den Umgang mit Smartphones und Computern, die Anwendung digitaler Kommunikation sowie die Vermittlung von Programmierkenntnissen.

Eine ähnliche Initiative in der Tschechischen Republik zielt auch auf die Gruppe der Senior*innen ab. In Zusammenarbeit mit Partner-NGOs wird im ganzen Land auf sogenannten Roadshows in Geschäften, öffentlichen Gebäuden und Gemeindezentren die digitale Bildung nähergebracht. Als Trainer*innen unterstützen die Shop-Berater*innen der Landesgesellschaft. Dazu wurde auch eine eigens für Senior*innen entwickelte Internet-Seite konzipiert.

In Griechenland hat die Non-Profit-Organisation für Bildungsrobotik und Wissenschaft WRO Hellas in strategischer Zusammenarbeit mit COSMOTE in der ersten Jahreshälfte 2023 den Wettbewerb National STEM & Educational Robotics 2023 ausgerichtet. Im Finale des Wettbewerbs für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und Bildungsrobotik präsentierten mehr als 1 200 Grund- und Oberschüler*innen Automatisierungs- und Technologielösungen für eine menschen- und umweltfreundliche Smart City. Der nationale Wettbewerb wurde zum neunten Mal in Folge organisiert und fand unter der Schirmherrschaft der griechischen Staatspräsidentin statt.

Im Rahmen der konzernweiten Initiative „Gegen Hass im Netz“ haben verschiedene Landesgesellschaften im Segment Europa eigene Initiativen umgesetzt.

Um Kinder und Jugendliche darin zu fördern, sich in Online-Communitys freundlich und respektvoll zu verhalten und sich gegen Online-Gewalt auszusprechen, haben die Stiftung Telekom for Macedonia und UNICEF die Kampagne „Gemeinsam für ein freies Netz“ (No Hate Speech Youth) angestoßen: In Workshops lernten teilnehmende Kinder und Jugendliche mit Problemen umzugehen. Darüber hinaus entwarfen sie eine Kampagne zur Sensibilisierung von Gleichaltrigen und der allgemeinen Öffentlichkeit. Geleitet wurden die Veranstaltungen unter anderem von Medienkompetenz- und Technologiefachleuten.

Auch in Polen wird das Thema Hass im Netz zu einer zunehmenden Herausforderung mit negativen Auswirkungen auf die psychische Gesundheit – speziell für die Generation Z. Deshalb hat die Landesgesellschaft gemeinsam mit der Stiftung Sexed.pl eine Aufklärungskampagne gestartet. Wir wollen die Generation Z mit Werkzeugen und Wissen ausstatten, die ihr helfen, Hass entgegenzuwirken. Wir zeigen auch, dass es sich lohnt, positives Feedback offline und online zu teilen.

T-Mobile Czech Republic fördert Aktivitäten für Betroffene von Hassrede. Im Jahr 2023 begann die Zusammenarbeit mit In IUSTITIA; die gemeinnützige Organisation bietet Betroffenen von Hassverbrechen rechtliche und soziale Hilfe. T-Mobile Czech Republic hat die Betroffenenberatungsstelle von In IUSTITIA finanziell unterstützt. Darüber hinaus warben beide Partner gemeinsam für eine Kampagne mit dem Titel „Flaw in the Law“. Sie macht auf den mangelnden rechtlichen Schutz von Menschen aufmerksam, die Hassverbrechen ausgesetzt sind. Darüber hinaus hat T-Mobile Czech Republic im November 2023 ein Förderverfahren angekündigt: Organisationen, die von vorurteilsbasierter Gewalt bedrohte Gruppen unterstützen, sollen Mittel in Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Tschechischen Kronen erhalten. Die Förderung können nicht nur gemeinnützige und spendende Organisationen beantragen, sondern auch informelle Gruppen und Universitäten.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-INC-03 (Schulungsprogramme für digitale Kompetenzen)

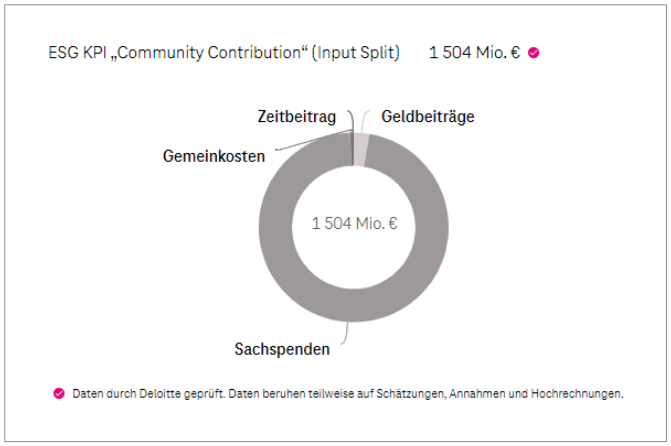
ESG KPIs „Community Contribution“, „Reach – Focus Topics“ und „Beneficiaries – Focus Topics“

Zur Wirkungsmessung unseres Engagements in den Bereichen „digitale Gesellschaft“ und „klima- und ressourcenschonenden Gesellschaft“ berichten wir ein Set von drei ESG KPIs: „Community Contribution“, „Reach – Focus Topics“ und „Beneficiaries – Focus Topics“. Wir orientieren uns dabei an der Methodik des Business for Societal Impact (B4SI) mit den Aspekten „Input“ (Aufwand/Engagement), „Output“ (Resultate) sowie „Impact“ (Veränderung). 2021 haben wir unsere Fokusthemen noch stärker in unseren KPIs verankert. In die ESG Social KPIs zahlen auch Initiativen aus dem Bereich „ehrenamtliches & finanzielles Engagement“ ein.

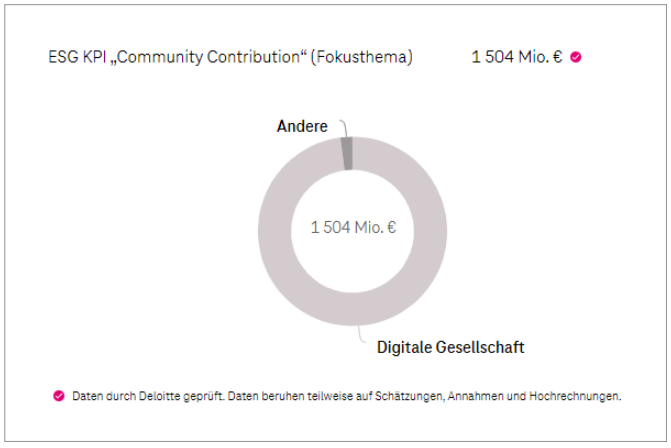
„Community Contribution”

Der ESG KPI „Community Contribution“ bildet das finanziell, personell und in Sachmitteln geleistete Engagement der Telekom ab. Der „Input“ (Aufwand/Engagement) wurde von 2017 bis 2020 unter der Bezeichnung „Community Investment“ kommuniziert. 2021 wurde der KPI angepasst und der Fokus geschärft.

Unser Ambitionsniveau: KPI steigern



Im Jahr 2023 haben wir uns mit rund 98 Prozent unseres Engagements auf den Bereich „digitale Gesellschaft“ fokussiert. Etwa 2 Prozent haben auf andere Themen wie „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ oder „Katastrophenschutz“ eingezahlt.



Neben dem längerfristigen Engagement in unseren Fokusthemen „digitale Gesellschaft“ und „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ (Gesellschaftliche Investitionen), leisten wir außerdem einen Beitrag durch wohltätige Spenden und Sozialsponsoring (z. B. von kulturellen Veranstaltungen).



Zur Ermittlung des personell geleisteten Engagements ziehen wir die Freiwilligenstunden unserer Mitarbeitenden, die während der Arbeitszeit im Rahmen unseres Corporate Volunteerings erbracht wurden, heran. Im Jahr 2021 haben wir die Berechnungsgrundlage angepasst und erheben neben den Freiwilligenstunden, die während der Arbeitszeit geleistet wurden, auch die Freiwilligenstunden, die anderweitig von uns unterstützt werden (z. B. durch Räumlichkeiten, Versicherungen oder Spenden). So beteiligten sich unsere Mitarbeitenden im Berichtsjahr beispielsweise als Freiwillige bei den Special Olympics World Games Berlin 2023. Konzernweit haben unsere Mitarbeitenden im Jahr 2023 179 463 Freiwilligenstunden geleistet.

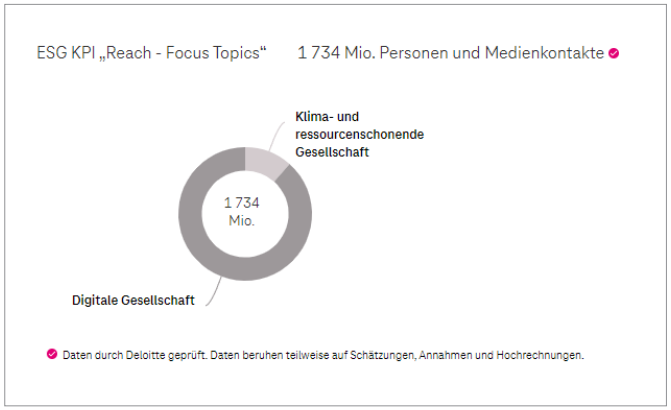
Zusätzlich leisten wir mit dem ESG KPI „Community Contribution“ einen wichtigen Beitrag zu den Sustainable Development Goals. 2023 haben rund 1 470 Millionen Euro unserer konzernweiten Community Contributions zur Förderung der digitalen Gesellschaft und damit auch zur Erreichung des SDG 4 (Hochwertige Bildung) beigetragen (2022: 2 331 Millionen Euro). Ein großer Effekt im Jahr 2022 war die Unterstützung von ukrainischen Geflüchteten mit kostenfreien oder stark vergünstigten Telekommunikationsdienstleistungen (in Deutschland in Höhe von 550 Millionen Euro). Die vergünstigten Telekommunikationsdienstleistungen haben wir 2023 in reduzierter Form (in Deutschland in Höhe von 24 Millionen Euro) fortgeführt.

„Reach – Focus Topics“

Der ESG KPI „Reach – Focus Topics“ gibt die Anzahl der Personen und Medienkontakte an, die wir mit unserer Kommunikation zu unseren Fokusthemen „digitale Gesellschaft“ und „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ erreicht haben – und die somit auf die Themen und unsere Aktivitäten aufmerksam geworden sind. Zum Jahresende 2023 verzeichneten wir für diesen KPI gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion auf rund 1 734 Millionen Personen und Medienkontakten (2022: 2 070 Millionen). Das lag

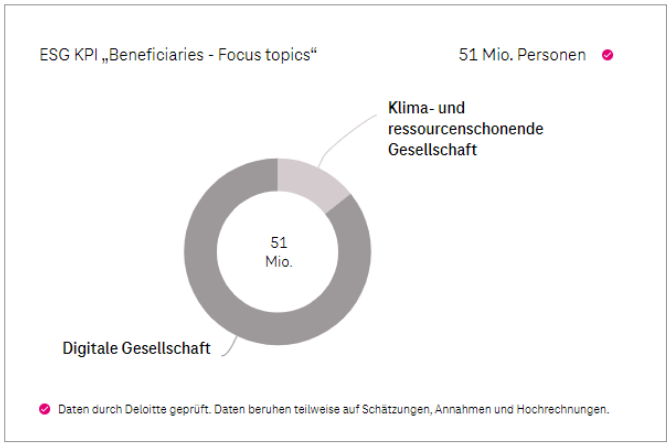
vor allem daran, dass im Berichtsjahr weniger Initiativen auf den ESG KPI „Reach – Focus Topics“ eingezahlt haben und dadurch Projekte mit einer im Vorjahr besonders großen Reichweite 2023 nicht berücksichtigt wurden.

Unser Ambitionsniveau: KPI steigern

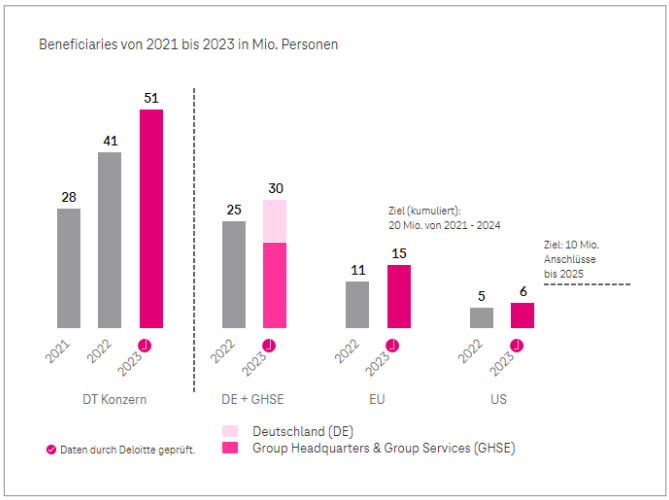


„Beneficiaries – Focus Topics“
Der ESG KPI „Beneficiaries – Focus Topics“ zeigt die Anzahl der Personen an, die von unserem Engagement zur Förderung einer digitalen und klima- und ressourcenschonenden Gesellschaft profitierten (z. B. Medienkompetenz-Schulungen, Breitbandanbindung von Schulen und TelefonSeelsorge). Im Jahr 2023 haben rund 51 Millionen Menschen von Maßnahmen profitiert (2022: 41 Millionen). Anders als in den Jahren 2017 bis 2020 werden seit 2021 nur noch Beneficiaries in den Fokusthemen „digitale Gesellschaft“ und „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“ berücksichtigt. Neben den direkten Beneficiaries berücksichtigen wir auch indirekte Beneficiaries nach einem festen Schlüssel, wenn es sich beispielsweise um ein Multiplikatorenkonzept handelt oder ein vergünstigter Anschluss von mehreren Personen genutzt wird.

Unser Ambitionsniveau: KPI steigern



Unser Ziel ist es, den ESG KPI „Beneficiaries – Focus Topics“ zu erhöhen. In der folgenden Grafik werden die historische Entwicklung dieses KPIs und unser internationales Zielniveau dargestellt.



Unsere Investitionen in den Netzausbau tragen einen wichtigen Teil dazu bei, dass weiten Teilen der Gesellschaft der Zugriff auf schnelles Internet möglich ist. Weitere Informationen zu unserem Ansatz für den Infrastrukturausbau finden Sie hier.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Indikatoren der GSM Association (GSMA) für Telekommunikationsanbieter

- GSMA-INC-03 (Schulungsprogramme für digitale Kompetenzen)

Aktivitäten zur Förderung der digitalen Gesellschaft

Dies ist eine Übersicht der wichtigsten Initiativen auf Projektebene. Die Werte werden hier nicht als Summe ausgewiesen, da sie sich teilweise überschneiden. Eine Summenbetrachtung findet sich bei den ESG Social KPIs .

Kinder und Jugendliche

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
Teachtoday und SCROLLER	Konzern	„Teachtoday“ unterstützt Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern sowie pädagogische Fachkräfte mit praxis- und alltagsnahen Tipps und Materialien. Dabei blickt „Teachtoday“ über Landesgrenzen hinweg, informiert über internationale Best-Practice-Projekte und ist in sieben verschiedenen Sprachen verfügbar. Mit der Toolbox bietet „Teachtoday“ übersichtlich jede Menge interessante Projektideen, Videotutorials, spannende Quiz und knackige Lernsnacks. Das digitale Kindermedienmagazin „SCROLLER“ für junge Menschen von neun bis zwölf Jahren fördert mit spannenden Geschichten, abwechslungsreichen Audio- und Videobeiträgen, Rätseln und interaktiven Mitmach-Angeboten die sichere und souveräne Nutzung von digitalen Medien.	520,4 Tsd.	11,1 Mio.	8,3 Mio.
MINT Zukunft schaffen!	Konzern	Der Mangel an Nachwuchs im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) gefährdet den Wirtschaftsstandort Deutschland. Um die Anzahl qualifizierter Bewerber*innen für MINT-Ausbildungsberufe und MINT-Studiengänge signifikant zu steigern und damit unseren Wohlstand auch in Zukunft zu gewährleisten, müssen alle Talentquellen ausgeschöpft und Bildungsbarrieren konsequent abgebaut werden. Die Initiative „MINT Zukunft schaffen“ setzt sich dafür ein, dass sich Unterricht und Lehre in den MINT-Fächern an Schule und Hochschule quantitativ und qualitativ verbessern. Außerdem fördert sie die Digitalisierung von Schulbildung und zeichnet Schulen, die einen Schwerpunkt auf die MINT-Bildung legen, aus Der Verein „MINT Zukunft e. V.“ will zu einer positiven Einstellung von jungen Menschen, Eltern, Lehrkräften sowie einer breiten Öffentlichkeit zu MINT beitragen. Die Deutsche Telekom AG gehört zu den Gründungsmitgliedern der Initiative. Hauptzielgruppen sind Schüler*innen aller Altersklassen sowie Studierende.	142,2 Tsd.	506,8 Tsd.	1,4 Mio.
DIGITAL@ School	Konzern	Konzern „DIGITAL@School“ ist eine Corporate Community der Deutschen Telekom. Ihr Ziel ist es, Kinder auf ihrem Weg zu mündigen, aktiven und selbstbestimmten Gestaltenden unseres digitalen Zeitalters zu unterstützen. „DIGITAL@School“ führt Kinder in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zielgruppengerecht an die MINT-Fächer und Programmiersprachen heran und bietet unter anderem von unseren Beschäftigten durchgeführte Programmier-Workshops. Darüber hinaus vermitteln die engagierten Mitarbeitenden Kompetenzen für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und greifen dabei unter anderem auf Materialien der „Teachtoday“-Toolbox zurück.	763,2 Tsd.	65,2 Tsd.	9,1 Tsd.
T-Labs	Konzern	Wir kooperieren mit Universitäten über die T-Labs, um den Zugang zu wissenschaftlicher Innovation zu erleichtern. Durch unsere aktive Förderung von Stiftungslehrstühlen tragen wir zur Ausbildung von Absolvent*innen bei. Zudem leisten wir im Rahmen der Initiative durch zahlreiche lokale Aktionen und Veranstaltungen einen gesellschaftlichen Beitrag für die Nachwuchsförderung in den MINT-Fächern.	2,6 Mio.	-	2,7 Tsd.
Telekom@ School	Deutschland	Seit 2000 bietet das Segment Deutschland mit dem Projekt „Telekom@School“ bundesweit allen allgemein- und berufsbildenden Schulen Internet-Zugänge für pädagogische Zwecke an. Diese erhalten Schulen je nach Bandbreite kostenfrei oder zu einem deutlich reduzierten Preis.	11 Mio.	-	6,8 Mio.
Bildungstarif	Deutschland	Mit der Bildungs-Flatrate können Schüler*innen mobil auf digitale Lerninhalte zugreifen, Hausaufgaben versenden oder im Homeschooling an Video-Chats teilnehmen. Des Weiteren kann das Angebot als temporärer Ersatz für eine Glasfaser/Inhouse-Versorgung an Schulen genutzt werden, um die Klassenzimmer mit einer Internet-Verbindung zu ertüchtigen. Die Bereitstellung ist kostenlos und das Datenvolumen unbegrenzt.	9,4 Mio.	-	500 Tsd.
Smart School und erlebe IT	Deutschland	„Smart School“ und „erlebe IT“ sind Initiativen des Digitalverbands Bitkom e. V., unterstützt durch die Deutsche Telekom. Mit der Initiative „Smart School“ setzt sich der Digitalverband für eine zeitgemäße Bildung ein und treibt die digitale Transformation an Deutschlands Schulen voran. Als „Smart School“ werden jährlich Schulen ausgezeichnet, die Vorreiter der digitalen Bildung sind und schon heute zeigen, wie Schule in Zukunft aussehen kann. Mit „erlebe IT“ setzt sich der Verband seit 2009 für die Stärkung von digitaler Kompetenz an Schulen ein. Die zur Verfügung gestellten interaktiven Unterrichtsmaterialien sollen nicht nur Schüler*innen den kompetenten Umgang mit digitalen Technologien vermitteln, sondern auch Lehrkräfte an das Unterrichten mit digitalen Tools heranführen.	53,4 Tsd.	78,8 Tsd.	-

Kinder und Jugendliche

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
AwareNessi – das fantastische Security Activity Book	Deutschland	„AwareNessi – das fantastische Security Activity Book“ ist ein informatives Produkt der Deutschen Telekom Security GmbH, das Kinder und Erwachsene spielerisch und interaktiv für Gefahren im Internet sensibilisiert. Die regelmäßig erscheinenden Ausgaben sind in bis zu 16 Sprachen verfügbar und decken aktuelle Themen in der Informationssicherheit ab. Im Mittelpunkt steht AwareNessi, der in Gestalt eines wachsamen Drachens konkrete Bedrohungen leicht verständlich und augenzwinkernd abwehrt und zu gemeinsamen Spiel-, Bastel- und Kocherlebnissen anregt. Empathische Identifikation mit AwareNessi, spielerische Interaktion und einfache Sprache erleichtern sowohl Heranwachsenden als auch Erwachsenen den Zugang zu komplexen Sicherheitsthemen. Die dadurch entstehende „Awareness“ (Bewusstsein) reicht vom privaten bis in den beruflichen Kontext und fördert generationsübergreifend eine nachhaltige Sicherheitskultur.	306 Tsd.	180 Tsd.	-
Project 10Million und Bildungsinitiativen von T-Mobile US	USA	Die seit 2020 bestehenden sozialen Konnektivitätsprogramme von T-Mobile US leisten einen Beitrag zur Förderung digitaler Teilhabe: Benachteiligte Schüler*innen aller Altersstufen erhalten kostenlose oder kostengünstige Mobilfunkgeräte und entsprechende Tarife.	-[2)]	-[2)]	5,8 Mio.
Telekom 4 the University of Montenegro	Europa	Crnogorski Telekom stellt der Universität Montenegro kostenlosen 1 Gbit/s-Internet-Zugang zur Verfügung. So können Mitarbeitende und Studierende aller Fakultäten, Institute und Hochschuleinrichtungen Teil eines größeren Wissenschaftsnetzwerks werden, reibungslos Daten und Informationen austauschen und Mitglied der Gigabit-Gesellschaft werden.	143 Tsd.	-	40 Tsd.
Generation NOW	Europa	In Kroatien wurden Kinder und Jugendliche im Jahr 2023 erneut im Umgang mit digitalen Tools über das Programm „Generation NOW“ geschult. Das Ziel des Programms ist es, jungen Menschen neue Formen der Bildung zu vermitteln, damit sie ihre Kreativität und Innovation mit moderner Technologie entwickeln können. Im Rahmen von „Generation NOW“ haben Hrvatski Telekom und die NGO „Institut für Jugendförderung und Innovation“ das landesweit größte Bildungsprojekt für das Internet der Dinge aufgebaut. Bisher wurden mehrere hundert Mentor*innen ausgebildet, die ihr Wissen Jahr für Jahr an neue Generationen von Schüler*innen weitergeben.	43,6 Tsd.	2,8 Mio.	1,4 Tsd.
Tools for Modern Times	Europa	Bei „Tools for Modern Times“ handelt es sich um ein Programm zur Förderung eines sicheren Verhaltens von Kindern im Internet, das von Hrvatski Telekom in Kooperation mit der Fakultät für Erziehungs- und Rehabilitationswissenschaften der Universität Zagreb realisiert wurde.	38,2 Tsd.	3,2 Mio.	7,7 Tsd.
EDUINO School Platform Support	Europa	In Kooperation mit UNICEF bringt Makedonski Telekom mithilfe der Lernplattform EDUINO die Zugänglichkeit von Lerninhalten in Nordmazedonien voran. EDUINO basiert auf Crowdsourcing, ist geprüft und kostenfrei nutzbar.	7 Tsd.	405 Tsd.	19,2 Tsd.
No Hate Speech Youth	Europa	Um ein respektvolles Miteinander von Kindern und Jugendlichen in Online-Communitys zu fördern und um sich gegen Hass im Netz auszusprechen, haben die Stiftung Telekom for Macedonia und UNICEF die Kampagne „Gemeinsam für ein freies Netz“ (No Hate Speech Youth) angestoßen. Im Jahr 2023 lernten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen mit Problemen im Internet umzugehen und entwarfen eine Kampagne zur Sensibilisierung von Gleichaltrigen und der allgemeinen Öffentlichkeit. Geleitet wurden die Veranstaltungen unter anderem von Medienkompetenz- und Technologiefachleuten.	42,1 Tsd.	2,2 Mio.	30
Keys to media	Europa	„Keys to media“ (Klíče k médiím) ist ein Medienkompetenzprojekt, das von T-Mobile Czech Republic in Zusammenarbeit mit Journalist*innen und Expert*innen für Lernende und Lehrende an Sekundarstufen entwickelt wurde.	3,6 Tsd.	86 Tsd.	86 Tsd.
HejOut Generation Z	Europa	Auch in Polen wird das Thema Hass im Netz zu einer zunehmenden Herausforderung mit negativen Auswirkungen auf die psychische Gesundheit – insbesondere für die Generation Z. Deshalb hat T-Mobile Polska gemeinsam mit der Stiftung Sexed.pl eine Aufklärungskampagne gestartet, die das Ziel hat, die Generation Z mit Werkzeugen und Wissen auszustatten, die ihr helfen, Hass entgegenzuwirken. Die Kampagne zeigt auch, dass es sich lohnt, positives Feedback im Leben und online zu teilen.	39,1 Tsd.	35,9 Mio.	1,1 Tsd.

Kinder und Jugendliche

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
ConnectedKids	Europa	In Österreich sorgt Magenta Telekom für mehr Digitalkompetenz im Klassenzimmer: Das Angebot ConnectedKids, das es seit 2013 gibt, umfasst kostenfreie digitale Workshops, Technik wie zum Beispiel Tablets und mobiles Internet und pädagogische Expertise.	86,6 Tsd.	100 Tsd.	3,4 Tsd.
Robotik im Unterricht und MINT-Fächer	Europa	In Griechenland hat die NGO für Robotik und Wissenschaft im Schulunterricht „WRO Hellas“ in strategischer Zusammenarbeit mit COSMOTE in der ersten Jahreshälfte 2023 den Wettbewerb „National STEM & Educational Robotics 2023“ ausgerichtet. Im Finale des Wettbewerbs für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und Bildungsrobotik präsentierten Grund- und Oberschüler*innen Automatisierungs- und Technologielösungen für eine menschen- und umweltfreundliche Smart City. Der nationale Wettbewerb wurde zum neunten Mal in Folge ausgerichtet und fand unter der Schirmherrschaft der griechischen Staatspräsidentin statt.	195 Tsd.	-	48,5 Tsd.
Magenta Life – Schools of Tomorrow	Systemgeschäft	„Magenta Life – Schools of Tomorrow“ (Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia) ist ein Förderprogramm für Schulen zur Unterstützung der Grundschulbildung im ICT-Bereich. Das Programm besteht bereits seit 2014. Durch den Einsatz von IT-Technologien, LEGO-Robotik, Grundlagen der Computerprogrammierung oder die Verwendung von interaktiven Tafeln bietet es Zugang zu innovativen Lösungen für Probleme in Schulen. Das Ziel von Magenta Life ist die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit ICT sowie die Prävention von Cybermobbing und Desinformation im Internet.	24,1 Tsd.	10 Tsd.	302 Tsd.

[1] Beinhaltet nicht den Management Overhead.

[2] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
Netzgeschichten	Konzern	In unseren „Netzgeschichten“ zeigen wir jede Woche in kurzen Clips, Podcasts und Talks Neuigkeiten aus der Welt der Telekommunikation und Technik sowie Wissenswertes über Menschen und Dinge, die mit dem Netz zu tun haben.	454,1 Tsd.	1,3 Mio.	1,3 Mio.
Gegen Hass im Netz und Medienkompetenz-Workshops inkl. Teachtoday, SCROLLER, #DABEI-Geschichten, Heute retten wir die Welt! Ein bisschen., FIFA Fairplay Guide	Konzern	Mit der Initiative „Gegen Hass im Netz“ engagieren wir uns gemeinsam mit vielen Partnern für ein Netz ohne Hass, in dem alle respektvoll miteinander umgehen. Mit unseren Maßnahmen wollen wir die Gesellschaft sensibilisieren und befähigen, im Netz demokratische Grundwerte zu leben und zu verteidigen. Außerdem stellen wir Multiplikator*innen Trainingsmaterial auf der Plattform „Teachtoday“ zur Verfügung.	708,8 Tsd.	864 Mio.	5,7 Mio.
#DABEI-Geschichten	Konzern	Die Initiative #DABEI-Geschichten ist ein Angebot der Telekom, um Menschen mehr über die digitale Welt erfahren zu lassen. Das Angebot richtet sich an Multiplikator*innen, die Gruppen von Jugendlichen oder Erwachsenen über digitale Phänomene informieren möchten, ohne selbst Expert*in zu sein. 2023 haben wir die „#DABEI-Geschichten“ in der Teachtoday Akademie fortgeführt und als neue interaktive Lernformate für alle angeboten.	-	22,2 Tsd.	244,3 Tsd.

Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Perso-nen)
Deutschland sicher im Netz	Konzern	Der Verein „Deutschland sicher im Netz e. V." (DsiN) wurde 2006 auf dem ersten Nationalen IT-Gipfel (heute: DigitalGipfel) gegründet. Als gemeinnütziges Bündnis unterstützt DsiN Verbraucher*innen und insbesondere kleine Unternehmen im sicheren und souveränen Umgang mit der digitalen Welt. Dafür bietet DsiN in Zusammenarbeit mit Mitgliedern und Partnern konkrete Hilfestellungen sowie Mitmach- und Lernangebote für Menschen im privaten und beruflichen Umfeld an. Wir unterstützen den DsiN seit seiner Gründung bei der Umsetzung und Ausgestaltung der Projekte sowie in der Mitarbeit im DsiN-Vorstand.	100,8 Tsd.	5,5 Tsd.	8 Tsd.
ShareWithCare	Konzern	Mit der Kampagne „ShareWithCare" sensibilisieren wir für den verantwortungsvollen Umgang mit Fotos und Daten von Kindern im Internet. Startpunkt der Kampagne ist das über Künstliche Intelligenz (KI) generierte Video „Eine Nachricht von Ella", in dem die fiktive Ella ihre Eltern mit den Konsequenzen, die das Teilen von Bildern ihrer Kinder im Internet haben kann, konfrontiert. Mit der Initiative betonen wir die Bedeutung von digitalen Kompetenzen und bieten Unterstützung für Eltern, um die Privatsphäre ihrer Kinder zu schützen und digitale Risiken zu minimieren.	27,7 Tsd.	256,1 Mio.	4,7 Mio.
Sozialtarif	Deutschland	In Form des Sozialtarifs bietet das Segment Deutschland einkommensschwachen Kund*innen sowie Menschen mit Behinderungen eine soziale Vergünstigung auf bestimmte Verbindungen im Telekom-Festnetz an.	3,3 Mio.	-	74,9 Tsd.
Feuerwehrtarif	Deutschland	Der Feuerwehrtarif ist ein Angebot des Segments Deutschland, das im Rahmenvertrag für alle Feuerwehrmitglieder (ca. 1,3 Millionen bundesweit) nutzbar ist. Dies betrifft die Berufs-, Werks-, die Freiwilligen Feuerwehren und die Jugendfeuerwehren. Es gibt Rabatte auf die aktuellen Business-Mobil-Tarife und einen individuellen Rahmenvertragstarif.	1,8 Mio.	-	19 Tsd.
Nummer gegen Kummer und TelefonSeelsorge	Deutschland	Der Verein „Nummer gegen Kummer e. V." hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern, Jugendlichen und Eltern ein kompetenter Ansprechpartner bei kleinen und großen Sorgen, Problemen und Ängsten zu sein. Jeder Anruf an den Beratungstelefonen ist kostenlos. Die Verbindungsgebühren trägt die Deutsche Telekom. Seit 1991 sind wir Kooperationspartner von „Nummer gegen Kummer". Die „TelefonSeelsorge" ist für jeden da – für alte und junge Menschen, Berufstätige, Hausfrauen und -männer, Auszubildende oder Menschen im Ruhestand, für Menschen jeder Glaubensgemeinschaft und auch für Menschen ohne Kirchenzugehörigkeit. Rund eine Million Gespräche werden jedes Jahr geführt, kostenfrei und rund um die Uhr. Die Deutsche Telekom übernimmt alle Gebühren für Gespräche über die beiden 0800-Telefonnummern.	-[2)]	-	1,6 Mio.
Telekom Stiftung	Deutschland	Die Deutsche Telekom Stiftung gehört zu den großen Bildungsstiftungen in Deutschland. Sie unterstützt seit knapp 20 Jahren Projekte, die sich mit Themen aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Umfeld (MINT) beschäftigen. Die Stiftung tut dies aus der Überzeugung, dass ein modernes Bildungssystem Kinder und Jugendliche auf die Bewältigung globaler Herausforderungen wie Digitalisierung, Klimawandel, Elektromobilität oder Biodiversität bestmöglich vorbereiten muss. In ihren Projekten initiiert und fördert sie Kooperationen unterschiedlicher Lernorte mit dem Ziel, ein optimales Bildungs-Ökosystem für junge Menschen zu schaffen.	5 Mio.	-	-

Zivilgesellschaft und Nichtregierungsorganisationen (NGOs)

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
DRK-Rahmenverträge	Deutschland	Die Rahmenverträge mit der Telekom Deutschland richten sich an alle Mitglieder und Ehrenamtliche des Deutschen Roten Kreuz (DRK). Diese Tarife sind für Verbände, hauptamtlich Beschäftigte sowie ehrenamtliche Mitglieder nutzbar. Insgesamt betrifft das etwa 300 000 aktive Mitglieder. Es gibt Rabatte auf die aktuellen Business-Mobil-Tarife und einen individuellen Rahmenvertragstarif.	67,2 Tsd.	-	39 Tsd.
Netrevalók (Be Now Generation)	Europa	In Ungarn fördert Magyar Telekom den generationsübergreifenden Austausch zum Thema Medienkompetenz. In persönlichen Gesprächen bringen Schüler*innen der Sekundarstufe älteren Menschen den Umgang mit digitalen Tools bei.	44,3 Tsd.	2,2 Mio.	19,7 Tsd.
Magenta Experience Center	Europa	Das Magenta Experience Center (T-Mobile Czech Republic) bietet Raum für verschiedene Bildungsprogramme, Schulungen und Events rund um Medienkompetenz.	800 Tsd.	-	85 Tsd.
Digital Academy for NGOs	Europa	Die Digital Academy von T-Mobile Czech Republic bietet Mitarbeitenden von Nichtregierungsorganisationen im Rahmen der Förderung von Medienkompetenz kostenlose Weiterbildungen zu neuen Technologien, Social Media oder digitalem Marketing.	1,8 Tsd.	300	3,3 Tsd.
Nohatespeech Campaign	Europa	In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Organisation In IUSTITIA hat T-Mobile Czech Republic im Jahr 2023 Betroffenen von Hasskriminalität rechtliche und soziale Hilfe angeboten. Darüber hinaus warben die Partner gemeinsam für die Kampagne „Flaw in the Law“, die auf den mangelnden rechtlichen Schutz von Menschen aufmerksam macht, die Hasskriminalität ausgesetzt sind. Zudem hat T-Mobile Czech Republic im November 2023 ein Förderverfahren angekündigt, das Organisationen, die von vorurteilsbasierter Gewalt bedrohte Gruppen unterstützen, Mittel in Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Tschechischen Kronen zusprechen soll. Nicht nur gemeinnützige und spendende Organisationen können die Förderung beantragen, sondern auch informelle Gruppen und Universitäten.	26,8 Tsd.	2,2 Mio.	582
Sicher im Netz	Europa	Mit ihrer Initiative „Sicher im Netz“ stellt T-Mobile Polska von Expert*innen verfasste Inhalte für mehr Online-Sicherheit zur Verfügung.	86,9 Tsd.	71,6 Mio.	752,4 Tsd.

[1] Does not include the management overhead.

[2] The value is not published at the project level.

Menschen mit Behinderung

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
Deaf-Hotline	Konzern	Seit 2023 bieten wir mit der „Deaf-Hotline“ (engl. deaf: taub, gehörlos) gehörlosen und schwerhörigen Menschen Beratung zu unseren Produkten und Dienstleistungen an. Kund*in und Berater*in sehen sich über einen videobasierten Live-Chat und können in Gebärdensprache miteinander kommunizieren. Außerdem können sich dort Kund*innen melden, die Fragen zu Rechnungen oder Verträgen haben. Bearbeitet werden die Anfragen von drei gehörlosen Mitarbeitenden.	273 Tsd.	-	9,1 Tsd.
Design für Alle	Konzern	Mit „Design für Alle“ wollen wir den barriere- und diskriminierungsfreien Zugang zu unseren Produkten und Dienstleistungen fördern, damit alle Menschen noch besser, leichter und schneller darauf zugreifen können. Wir streben in unserem Produktentwicklungsprozess an, eine große Bandbreite an menschlicher Vielfalt zu berücksichtigen – neben unterschiedlichen körperlichen und geistigen Fähigkeiten weitere Vielfaltsdimensionen wie Alter, Geschlecht sowie ethnische Herkunft und Nationalität.	206,2 Tsd.	-	-
Gehörlosentarif	Deutschland	Seit 2007 bietet das Segment Deutschland einen reduzierten Gehörlosentarif an.	90,7 Tsd.	-	5 Tsd.
Sondertarif für Menschen mit Behinderungen und gemeinnützige Organisationen, die sich um Menschen mit Behinderungen kümmern	Europa	Die digitale Welt bietet Chancen und Potenziale, zu denen nach Auffassung von Crnogorski Telekom alle Menschen gleichberechtigt Zugang haben sollten. Daher ist es für das Unternehmen eine Selbstverständlichkeit, sich für die benachteiligten Mitglieder der Gesellschaft in Montenegro einzusetzen. So helfen wir zum Beispiel Menschen mit Behinderungen und gemeinnützigen Organisationen, die sich um diese Menschen kümmern, indem wir ihnen deutlich reduzierte Tarife anbieten und kostenlosen Internet-Zugang bereitstellen.	93 Tsd.	-	3,7 Tsd.
Programm zur Inklusion von hörgeschädigten Menschen	Europa	Die Online-Sprachtranskription trägt für hörgeschädigte Menschen, die keine Gebärdensprache nutzen können und daher mit Kommunikationsbarrieren zu kämpfen haben, zu einer enormen Verbesserung der Lebensqualität bei. Daher sind die Mitarbeitenden in allen Shops von T-Mobile Czech Republic mit einer mobilen App für die Online-Sprachtranskription ausgestattet. Auch die Infoline von T-Mobile Czech Republic ist dank Sprachtranskription für hörgeschädigte Menschen barrierefrei. Dank der finanziellen Unterstützung von T-Mobile Czech Republic können diese Dienste von einem sozial ausgerichteten Unternehmen bereitgestellt werden, das sehbehinderte Schreibkräfte beschäftigt.	17 Tsd.	-	400

[1] Beinhaltet nicht den Management Overhead.

[2] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Senior*innen

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
Telekom Senioren-Akademie	Konzern	Das Ziel der Telekom Senioren-Akademie ist es, älteren Menschen den Einstieg in die digitale Welt zu erleichtern und sie beim Umgang mit digitalen Geräten wie zum Beispiel Tablets zu unterstützen.Seit März 2022 führen wir seniorengerechte Seminare und Workshops durch und erleichtern dadurch interessierten Senior*innen mit Empathie, Kompetenz und Spaß den Einstieg in die digitale Welt. Grundlegend dafür ist die erfolgreiche Zusammenarbeit und Newsletter-Kommunikation der „Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V." (BAGSO) sowie die Unterstützung durch den Verein „Wege aus der Einsamkeit e. V."	–[2]	9,7 Tsd.	2 Tsd.
Generations Together	Europa	Das digitale Bildungsprogramm „Generations Together" wurde in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für ehrenamtliche Arbeit in Zagreb ins Leben gerufen und soll älteren Mitbürger*innen die Möglichkeit geben, sich nützliche digitale Kompetenzen anzueignen. Es wurde als Reaktion auf die Pandemie entwickelt, von der die ältere Bevölkerungsgruppe am härtesten betroffen war, insbesondere die Bewohner*innen von Seniorenheimen, die während dieser Zeit nicht von ihren Familienmitgliedern besucht werden durften. Während der vergangenen Jahre hat Hrvatski Telekom Tablets gespendet und kostenlosen Internet-Zugang bereitgestellt sowie Schulungskurse organisiert, sodass sich die Senior*innen mit der Anwendung digitaler Tools vertraut machen konnten, zum Beispiel um Videotelefonate über WhatsApp führen zu können. Zusätzlich zu den grundlegenden Tools erfuhren sie mehr über verschiedene Apps, die für sie von Interesse waren, sowie über das Aktualisieren von Daten und ähnliche Themen.	16,7 Tsd.	1,8 Mio.	5,2 Tsd.
Netzwerk der Generationen	Europa	Der Großteil der Senior*innen in Polen nutzt das Internet nicht. Mehr als die Hälfte der Menschen im Alter von 65 bis 74 Jahren (54,4 Prozent) hat noch nie einen Computer bedient, während beträchtliche 71,2 Prozent der Senior*innen das Internet gar nicht nutzen und nur etwa ein Fünftel der Menschen ab 60 Jahren (21,4 Prozent) systematisch im Internet unterwegs ist. Dazu kommen erhebliche Probleme in Einrichtungen wie Pflege- und Seniorenheimen. T-Mobile Polska wollte sich mit dieser Situation nicht abfinden und entwickelte die Initiative „Netzwerk der Generationen". Innerhalb von zwei Jahren hat T-Mobile Polska bereits über 30 Einrichtungen für Senior*innen mit Laptops ausgestattet und ihnen kostenlose, „maßgeschneiderte" Videokurse bereitgestellt, in denen die älteren Menschen Schritt für Schritt mit der Technologie vertraut gemacht werden. Das Unternehmen hat auch eine spezielle Website konzipiert (www.siecpokolen.pl), auf der Schulungsmaterialien eingestellt werden. Die ganze Kampagne wird zudem durch Maßnahmen in den Medien unterstützt, die von älteren Menschen in Anspruch genommen werden.	23 Tsd.	2,1 Mio.	76,7 Tsd.
Digital Senior/ Kurse zur Förderung der digitalen Kompetenz in Seniorenzentren	Europa	Im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements richtete T-Mobile Czech Republic im Jahr 2023 erneut Kurse zur Förderung der digitalen Kompetenz in Seniorenzentren für Seniorengruppen aus –zum Beispiel zu den Themen Smartphones, Apps und Cybersicherheit. Mit Geduld und großer Einsatzfreude halfen die Freiwilligen den Senior*innen, unabhängiger und selbstbewusster mit den Technologien umzugehen. Ähnliche Kurse wurden auch im Magenta-Erlebniszentrum veranstaltet.	7,6 Tsd.	-	1,5 Tsd.
Click for Peace	Europa	Bei „Click for Peace" (Klik pro klid) handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt von T-Mobile Czech Republic, der tschechischen Polizei und dem tschechischen Innenministerium zum Thema Umgang mit dem Internet, das insbesondere auf ältere Mitbürger*innen abzielt und vor Betrug im Internet schützen will.	3,6 Tsd.	120 Tsd.	120 Tsd.

[1] Beinhaltet nicht den Management Overhead.

[2] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Start-ups

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medien-kontakten)	Beneficiaries (in Personen)
TechBoost	Deutschland	„TechBoost“ ist das Start-up-Programm der Telekom, das Gründer*innen durch Scouting, People Matching und (digitale) Innovations-Workshops sowie mithilfe eines großen Netzwerks unterstützt. Außerdem unterstützt „TechBoost“ in den Bereichen Vertrieb und Marketing, bietet Zugang zum eigenen Kundennetzwerk und unterstützt Start-ups mit bis zu 100 000 Euro Guthaben für die Open Telekom Cloud.	1 Mio.[1)]	504,8 Tsd.	1,1 Tsd.
Hello Biznisz	Europa	„Hello Biznisz“ (Hallo Business) unterstützt ungarische mittelständische Unternehmen bei der Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen, mit denen sie in den Bereichen Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und Finanzen konfrontiert werden. Auf der Website des Programms von Magyar Telekom finden Unternehmen aktuelle Nachrichten und praktische Informationen im Text- und Videoformat.	221 Tsd.	21,3 Mio.	640,9 Tsd.
CODIGOS	Systemgeschäft	Die „CODIGOS“-Initiative (Digitale Lösungen mit sozialem Schwerpunkt) wurde von T-Systems Mexico in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen des Telekommunikationssektors aus der Taufe gehoben, um Unternehmen zu fördern, die sich vornehmlich sozialen Anliegen widmen. Sie wenden Informationstechnologien an, um eines der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) umzusetzen. Diese Initiative von T-Systems Mexico wird von bedeutenden Unternehmen aus dem Informations- und Digitaltechnologiesektor mitgetragen. Das Projekt soll sozial motivierte und technologisch kompetente Firmen identifizieren und fördern, um Lösungen zu entwickeln, die auf eine neue, zunehmend digitale, barrierefreie und inklusive Realität abzielen. Die Entwicklung digitaler Lösungen soll für eine gerechtere Teilhabe an der Gesellschaft sorgen und zur Schließung sozialer und wirtschaftlicher Lücken beitragen. Die im Rahmen von CODIGOS geförderten digital orientierten Unternehmen tragen dazu bei, dass einige der dringlichsten gesellschaftlichen Herausforderungen angegangen werden. Mit CODIGOS sollen Unternehmer*innen und ihre Start-ups identifiziert und gefördert werden, die sich mit Energie, Können und Kreativität sozial motivierten digitalen Projekten in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Beschäftigung, Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien, Industrie, Innovation, Infrastruktur, gleichberechtigte Teilhabe und Finanzen widmen, um den schwächsten Mitgliedern der Bevölkerung zu helfen.	-[2)]	3,6 Tsd.	20,8 Tsd.

[1)] Beinhaltet nicht den Management Overhead.

[2)] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Frauen und Mädchen

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medienkontakten)	Beneficiaries (in Personen)
#equalesports	Konzern	Die „„#equalesports“-Initiative ist ein gemeinsames Projekt der Telekom mit SK Gaming und der esports player foundation, das 2021 ins Leben gerufen wurde. Die Initiative setzt sich für die Gleichberechtigung und Chancengleichheit von weiblichen und non-binären Spieler*innen im eSports und Gaming ein. Das Ziel von „#equalesports ist es, Vorbilder zu schaffen und damit positive Veränderungen in der gesamten Gesellschaft herbeizuführen. Die Mission lautet: „We drive equality by creating role models in esports that enable a movement in society.“	-[2)]	223,1 Mio.	176,2 Tsd.
Girls'Day	Konzern	Der „Girls'Day“ ist ein bundesweites Projekt zur Berufs- und Studienorientierung, das sich speziell an Mädchen an weiterführenden Schulen richtet. Wie auch andere teilnehmende Unternehmen, Institutionen und Organisationen führen wir jedes Jahr Workshops und andere Veranstaltungen durch, um 11- bis 16-jährige Mädchen an wissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe heranzuführen.	88,5 Tsd.	1,7 Mio.	702
Femtec	Konzern	„Femtec“ ist eine Initiative zur Unterstützung weiblicher IT-Talente durch verschiedene Fördermaßnahmen. Teilnehmerinnen profitieren nicht nur von speziellen Trainings, sondern auch vom großen Netzwerk der Initiative. Wir sind Kooperationspartner und fördern die Vision von „Femtec“.	106,7 Tsd.	-	100
ENTER	Europa	Slovak Telekom trägt zur Verbesserung der Inhalte im IT-Unterricht bei und betont das ausbildungs- und karrierefördernde Potenzial der Informationstechnologie. Für Mädchen in Grund- und Sekundarschulen organisiert das Unternehmen zudem Workshops und Clubs, in deren Mittelpunkt die Arbeit mit micro:bit steht. Damit sollen die Mädchen für die Welt der IT begeistert werden.	92 Tsd.	5,3 Tsd.	2,3 Tsd.

[1)] Beinhaltet nicht den Management Overhead.

[2)] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Katastrophenhilfe

Aktivität	Segment	Beschreibung	Community Contribution (in €)	Reach (in Personen und Medienkontakten)	Beneficiaries (in Personen)
Erdbebenhilfe Türkei und Syrien	Deutschland	Nach dem verheerenden Erdbeben in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien im Februar 2023 drückte die Telekom Deutschland den Erdbebenopfern ihr Mitgefühl aus und ermöglichte Familien und Freund*innen die Kommunikation, indem Roaming, Telefonate und Textnachrichten innerhalb, von und in die Türkei und innerhalb, von und nach Syrien über das Mobilfunk- und Festnetz der Deutschen Telekom von Anfang bis Ende Februar kostenlos gestellt wurden. Zudem spendete der Konzern an die Aktion Deutschland Hilft.	1,3 Mio.	-	40 Tsd.
Erdbebenhilfe Marokko	Deutschland	Nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko im September 2023 drückte die Telekom Deutschland den Erdbebenopfern ihr Mitgefühl aus und ermöglichte Familien und Freund*innen die Kommunikation über kostenlose Telefonate und SMS. Telefonate sowie Roaming für Daten-, SMS- und Sprachdienste über die Deutsche Telekom wurden nach, von und innerhalb Marokkos von Anfang bis Ende September kostenlos gestellt.	227 Tsd.	-	2,5 Tsd.
Ukraine-Hilfe	Deutschland	Auch 2023 setzt die Deutsche Telekom ihre Unterstützung der ukrainischen Bevölkerung infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine fort. Das Segment Deutschland bot in diesem Zusammenhang einen kostengünstigen Prepaid-Tarif für Geflüchtete aus der Ukraine an.	24 Mio.	-	368 Mio.

[1)] Beinhaltet nicht den Management Overhead.

[2)] Wert wird nicht auf Projektebene veröffentlicht.

Ehrenamtliches & Finanzielles Engagement

Unser Ansatz für ehrenamtliches und finanzielles Engagement

Neben unseren strategischen Fokusthemen fördern wir außerdem weitere Initiativen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Gesundheit. Im Zuge unseres gesellschaftlichen Engagements setzen wir nicht nur eigene Projekte und Initiativen um, sondern fördern auch das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeitenden: zum Beispiel indem wir Vereine finanziell unterstützen, in denen unsere Beschäftigten aktiv sind. Auch stellen wir sie frei, damit sie ehrenamtlich tätig werden können.

Darüber hinaus leisten wir finanzielle Unterstützung, beispielsweise engagieren wir uns mit Spenden oder durch Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen, die sich für ein besseres Zusammenleben und gegen Ausgrenzung einsetzen.

Wir arbeiten mit den Segmenten länderübergreifend eng zusammen und tauschen Erfahrungen und Best Practices aus. Zentral initiierte Initiativen werden den Ländern zur regionalen, eigenverantwortlichen Umsetzung angeboten.

Eine wichtige Rolle spielt auch die enge Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren wie Nichtregierungsorganisationen, Vereinen und Initiativen. Dieser Austausch über Länder- und Organisationsgrenzen hinweg ist uns wichtig, unter anderem auch, um einander Impulse zu geben und neue Ideen zu entwickeln.

Sponsoring und Corporate Giving

Neben finanziellen Zuwendungen unterstützen wir Künstler*innen, Sportler*innen, Veranstalter*innen und Vereine auch bei Kommunikation und Vermarktung. Unsere Sponsoring-Richtlinie gibt den Rahmen für Sponsoring-Aktivitäten vor. Dabei spielt auch das regionale Engagement an unseren Standorten eine wichtige Rolle.

Im Berichtsjahr unterstützte die Deutsche Telekom als Premiumpartner der Special Olympics World Games Berlin 2023 die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung für Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Diese Partnerschaft haben wir bewusst gewählt, da wir die Werte dieser Organisation teilen: Nur, wenn alle dabei sind, kann gesellschaftliche Teilhabe gelingen. Deshalb haben wir nicht nur Telekommunikationsleistungen bereitgestellt, sondern auch an der Übertragung der Veranstaltung mitgewirkt. Um den Weltspielen mehr Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit zu verschaffen, haben wir uns mit zehn weiteren großen sportberichterstattenden Medienunternehmen zu einer noch nie dagewesenen Medienallianz zusammengeschlossen. Die Inhalte haben wir dabei komplett barrierefrei zur Verfügung gestellt. Als Teil der deutschen Medienallianz der Special Olympics World Games Berlin 2023 wurden wir mit dem HORIZONT Sportbusiness Award als „Medium des Jahres“ ausgezeichnet.

Zudem haben wir im Januar 2023 unsere erste Pressemitteilung in Leichter Sprache veröffentlicht. So möchten wir weiter zur sprachlichen Teilhabe beitragen und unsere Reichweite nutzen, um für das Thema zu sensibilisieren.

Weitere Beispiele für unser finanzielles Engagement sind:

- Musiksponsoring
- Sportförderung im Leistungssport mit Partnern wie dem Deutschen Fußball-Bund, dem FC Bayern München, den Telekom Baskets Bonn sowie der Deutschen Sporthilfe, der DFB-Stiftung Sepp Herberger und dem Deutschen Behindertensportverband
- Technologiepartnerschaften mit weiteren Clubs der 1. und 2. Fußball-Bundesliga
- Partnerschaften im Bereich eSports
- Sportförderung im Breiten- und Nachwuchssport
- Sponsoring von sozialen Aktivitäten im Zuge von Kooperationen
- Regionales Engagement im Bereich Klassische Musik und Kultur

Weitere Informationen zum Sponsoring-Engagement der Deutschen Telekom finden Sie hier.

Corporate Giving

Mit unseren Unternehmensspenden (Corporate Giving) unterstützen wir die Arbeit von Hilfsorganisationen – vorzugsweise in langjährigen Partnerschaften – und leisten schnelle Hilfe in Katastrophensituationen. Unsere Konzern-Spendenrichtlinie gibt dafür den Rahmen vor.

Unterstützung von Mitarbeitenden-Engagement

Mit unseren Corporate-Volunteering-Angeboten unterstützen wir das gesellschaftliche Engagement unserer Mitarbeitenden, indem sie ihre Zeit oder ihr Fachwissen für gemeinnützige Projekte oder soziale Zwecke einbringen, die über die regulären Aktivitäten des Unternehmens hinausgehen. Mit ihrem Einsatz leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammen-

halts, erweitern ihre eigenen Perspektiven und entwickeln ihre Kompetenzen weiter. Dies wirkt sich wiederum positiv auf den Teamzusammenhalt im Unternehmen aus.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden beispielsweise die Option, an Social Days teilzunehmen, an denen sie für die Gesellschaft aktiv werden und gemeinsam als Team gemeinnützige Organisationen unterstützen können. Wenn sie darüber hinaus eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer gemeinnützigen Organisation mit Sitz in Deutschland ausüben, können sie für diese einmal pro Jahr eine Spende von 200 Euro beantragen.

Für Beamt*innen ab dem vollendeten 55. Lebensjahr besteht darüber hinaus die Möglichkeit, früher in Pension zu gehen, wenn sie sich innerhalb der ersten drei Jahre ihres Ruhestands gesellschaftlich engagieren. Sie können zum Beispiel zwölf Monate im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes oder 1 000 Einsatzstunden in kirchlichen, mildtätigen oder gemeinnützigen Körperschaften erbringen.

Im Berichtsjahr konnten unsere Mitarbeitenden darüber hinaus die unter dem Motto #ZusammenUnschlagbar ausgerichteten Special Olympics World Games Berlin 2023 unterstützen. Hierfür haben wir sie von ihren regulären Tätigkeiten freigestellt und ihnen eine Unterkunft in Berlin gestellt. Die von uns angebotenen Plätze waren innerhalb kurzer Zeit vergeben: Insgesamt 110 Beschäftigte der Telekom waren als freiwillige Helfer*innen dabei. Wir werten dies als starkes Zeichen für die Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden. Für ihr Engagement wurden die 110 „Magenta Volunteers“ mit dem internen Inklusions-Award der Konzern-Schwerbehindertenvertretung ausgezeichnet.

Außerdem hatten unsere Mitarbeitenden im Berichtsjahr wieder die Möglichkeit, sich ehrenamtlich bei der jährlichen Spendengala „Ein Herz für Kinder“ zu engagieren. Zur Förderung der Schwerpunktthemen unserer CR-Strategie engagierten und organisierten sich viele unserer Mitarbeitenden außerdem in zahlreichen Mitarbeitenden-Netzwerken, sogenannten Employee Resource Groups (ERGs) und Corporate Communities.

Corporate Communities
Um gemeinsame Ziele zu erreichen und für gesellschaftlich relevante Themen aktiv zu werden, haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich in Corporate Communities zu engagieren oder selbst eine Community zu gründen. In zahlreichen Initiativen engagieren sich unsere Beschäftigten für die Fokusthemen unserer CR-Strategie, darunter „digitale Gesellschaft“ (mit den Unterthemen „digitale Teilhabe“ und „digitale Werte“) sowie „klima- und ressourcenschonende Gesellschaft“.

Ein Schwerpunkt liegt auf Projekten zur Förderung der Medienkompetenz. Mit solchen Projekten helfen unsere Mitarbeitenden Menschen dabei, digitale Phänomene besser zu verstehen – und ermöglichen die Teilhabe an der digitalen Welt. Ein Beispiel ist die konzernweite Initiative „DIGITAL@School“. Die engagierten Mitarbeitenden führen Kinder in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen zielgruppengerecht an die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) heran und unterstützen Lehrkräfte sowie Eltern dabei, Wissen auf- und auszubauen. Darüber hinaus vermitteln sie Kompetenzen für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien.

Unsere Mitarbeitenden setzen sich auch in Corporate Communities für die Förderung von Vielfalt und die Beseitigung von Vorurteilen ein. Ein Beispiel für diese Netzwerke, sogenannte Employee Resource Groups (ERGs), ist „MagentaPride“. Das LGBTQIA+-Mitarbeitenden-Netzwerk der Telekom setzt sich für die Belange von Mitarbeitenden ein, die sich als queer identifizieren. Ebenso verfolgt „BIPoC@Telekom“ das Ziel, jene Personen zu stärken, die in der Gesellschaft von verschiedenen diskriminierenden Strukturen betroffen sind, sowie gemeinsames Wachstum zu fördern und einen Safe Space für Schwarze, Indigene und People of Color zu schaffen. „MerhabaMagenta“, das Netzwerk von Mitarbeitenden, die die türkische Sprache verbindet, engagiert sich aktiv in privaten Sammelaktionen für Katastrophen wie das Erdbeben in der Türkei und in Syrien. Weitere Informationen zu unserem Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe finden sie hier.

Aber auch das Thema Umwelt hat eine große Bedeutung. Unter anderem haben in Deutschland Mitarbeitende unserer „Green Pioneers“-Initiative Aktivitäten zur Reduktion von CO_2-Emissionen gestartet, die auf unsere Konzernziele im Bereich Nachhaltigkeit einzahlen.

Zudem setzt sich eine stetig wachsende Zahl unserer Beschäftigten im Rahmen der „Human-centered Technology Community“ für eine menschen- und werteorientierte Digitalisierung ein. Die Initiative hat im Berichtsjahr beim Corporate Digital Responsibility (CDR) Award den zweiten Platz in der Kategorie „CDR und Mitarbeitende“ belegt.

Im Jahr 2023 haben unsere Mitarbeitenden insgesamt knapp 180 000 Freiwilligenstunden geleistet. Weitere Informationen zur Wirkungsmessung unseres personell geleisteten Engagements finden Sie hier.

Nothilfe im Krisenfall

Zu unserem Verständnis von Verantwortung gehört auch, in Krisenzeiten direkt zu reagieren. Bei akuten Krisen werden wir sofort aktiv, vor allem dort, wo die Telekom präsent ist.

Mit unseren Kerngeschäftsaktivitäten und strategischen Partnerschaften engagieren wir uns vor Ort, um die größte Wirkung zu erzielen. Auch unsere Mitarbeitenden bringen ihre Zeit und Fähigkeiten freiwillig dort ein, wo sie gebraucht werden – und werden dafür nach Absprache freigestellt. Dies unterstreicht unser Engagement für soziale Verantwortung und unsere Bereitschaft, in schwierigen Zeiten aktiv zu helfen.

Segment Deutschland

Kostenlose Telefonate und SMS in Erdbebengebiete (Türkei, Syrien, Marokko)
Gerade in Katastrophenfällen ist es wichtig, dass Betroffene und Angehörige sich erreichen können. Nach dem verheerenden Erdbeben in der Grenzregion zwischen der Türkei und Syrien im Feb-

ruar 2023 schaltete die Telekom Deutschland allen Telekom- und congstar-Kund*innen rückwirkend ab dem 6. Februar 2023 bis zum 15. Februar 2023 Telefonate und SMS aus Deutschland in die Türkei und nach Syrien über das Mobilfunk- und Festnetz der Telekom kostenfrei. Weiterhin ermöglichte der Konzern Telekom- und congstar-Kund*innen in der Türkei und in Syrien bis zum 15. Februar 2023 ein kostenloses Roaming für Daten, SMS und Sprachdienste. Prepaid-Kund*innen wurden entsprechende bereits verbrauchte Guthaben nachträglich gutgeschrieben. Diese Aktion wurde bis zum 24. Februar 2023 verlängert. Insgesamt wurden so mehr als 5 Millionen Gesprächsminuten in die Katastrophengebiete ermöglicht. Außerdem hat die Telekom Deutschland im Februar 2023 das Benefizkonzert „Drei Akkorde für deine Spende“ in Düsseldorf unterstützt, bei dem zahlreiche Musiker*innen ohne Gage zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien auftraten. Sämtliche Einnahmen aus dem Ticketverkauf gingen als Spenden an das Rote Kreuz, Ärzte ohne Grenzen und Medico International. Zudem spendete der Konzern eine Million Euro an „Aktion Deutschland Hilft“ für die Erdbebenhilfe.

Auch nach dem verheerenden Erdbeben in Marokko schaltete die Telekom Deutschland Telefonate und SMS aus und nach Marokko sowie innerhalb des Landes über das Mobilfunk- und Festnetz der Telekom kostenfrei. Das galt für alle Privat- und Geschäftskund*innen von Telekom und congstar vom 8. September bis zum 30. September 2023. Weiterhin ermöglichte der Konzern Kund*innen von Telekom und congstar in Marokko bis zum 30. September kostenloses Roaming für Daten, SMS und Sprachdienste.

Kostenlose Telefonate und SMS nach Israel
Als Zeichen der Solidarität mit Israel ermöglichte die Telekom Deutschland zwischen dem 12. und 31. Oktober 2023 kostenlose Telefongespräche und SMS aus und nach Israel sowie innerhalb des Landes über das Mobilfunk- und Festnetz. Das galt für alle Privat- und Geschäftskund*innen von Telekom und congstar. Auch Roaming war für Telekom- und congstar-Kund*innen in Israel für Daten, SMS und Sprachdienste in diesem Zeitraum kostenlos.

Ukraine-Hilfe
Nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 hat die Telekom Deutschland schnell reagiert und umfassende Soforthilfeleistungen für Geflüchtete aus der Ukraine in die Wege geleitet. In Deutschland wurden im Frühjahr 2022 in Koordination mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) Geflüchteten kostenlose Prepaid-SIM-Karten zur Verfügung gestellt. Die SIM-Karten mit freier Telefonie und Datennutzung erreichten die Betroffenen über die Telekom Shops und über offizielle Hilfsorganisationen. Die kostenlosen SIM-Karten wurden im Laufe des Jahres 2022 mit dem neuen kostengünstigen Tarif Magenta-Mobil Prepaid Ukraine ersetzt. Dieses Angebot wurde 2023 fortgesetzt. Seit Juni 2022 bietet die Nummer gegen Kummer e. V. in Deutschland Geflüchteten mit der Helpline Ukraine eine kostenfreie Telefonberatung. Die Telekom Deutschland stellt die technische Infrastruktur kostenfrei zur Verfügung und übernimmt die Verbindungsentgelte.

Segment USA

Wald- und Buschbrände auf Hawaii
Im August 2023 brachen im US-Bundesstaat Hawaii eine Reihe von Wald- und Buschbränden aus, hauptsächlich auf der Insel Maui. Privat- und Geschäftsgebäude wurden zerstört und viele Menschen, darunter auch Mitarbeitende von T-Mobile US, verloren ihr Zuhause. Zur Unterstützung der Ersthelfer*innen, Behörden, Amtsträger, Kund*innen und Gemeinden machte sich T-Mobile US umgehend daran, dort, wo das Feuer örtliche Glasfaserleitungen beschädigt hatte und Mobilfunk-Dienste durch Stromausfälle beeinträchtigt wurden, rasch wieder für Konnektivität zu sorgen. Das Unternehmen kümmerte sich zusätzlich um alle Kund*innen auf Maui, die nicht über Flatrate-Verträge verfügten. So erhielten alle Kund*innen von T-Mobile US mit Wohnsitz auf Maui bis zum 7. September 2023 unbegrenzten Zugriff auf Sprach-, SMS- und Datendienste des Unternehmens. Außerdem erhielten Evakuierte und Rettungskräfte Bedarfsartikel wie Handys und Ladekabel.

Hurrikan Idalia
Hurrikan Idalia war ein schwerer Hurrikan, der Ende August 2023 in Teilen des Südostens der USA erhebliche Schäden verursachte. Notfallmanagement-Teams haben das Netz von T-Mobile US in den letzten Jahren weitaus widerstandsfähiger gemacht. Vor jeder Hurrikan-Saison arbeiten unsere Teams daran, in Gebieten, die voraussichtlich durch Hurrikans wie Idalia in Mitleidenschaft gezogen werden, für Notbereitschaft und Resilienz zu sorgen. Als Hurrikan Idalia schließlich Stärke drei erreichte und sich immer weiter dem Land näherte, trat der Notfallplan in Kraft. Dadurch konnten Teams rasch mit Reparaturarbeiten beginnen, um die Konnektivität für Gemeinden, Ersthelfer*innen und Kund*innen an der Golf- und Atlantikküste aufrechtzuerhalten. In vom Orkan betroffenen Landkreisen in Florida, Georgia und South Carolina erhielten Kund*innen vom 30. August bis 5. September unbegrenzten Zugang zu Sprach-, SMS- und Datendiensten des Unternehmens.

Erdbeben in Marokko
Als Reaktion auf das schwere Erdbeben in Marokko im September 2023 bot T-Mobile US betroffenen Kund*innen Hilfe an, um in dieser schwierigen Zeit mit Freundeskreis und Verwandten in Verbindung bleiben zu können. T-Mobile US beschloss, ihren Kund*innen vom 9. bis 15. September internationale Roaming- und Ferngesprächsgebühren für Verbindungen von und nach Marokko sowie innerhalb der USA zu erlassen. Dies schloss auch Gespräche ein, die von Marokko aus an Teilnehmer*innen in den USA getätigt wurden.

Segment Europa
2023 war Griechenland gleich von zwei schweren Waldbränden betroffen. COSMOTE hat mit Nothilfemaßnahmen dazu beitragen, dass die Bürger*innen in Verbindung bleiben konnten. Insbesondere unterstützte COSMOTE ihre von den Bränden betroffenen Kund*innen kontinuierlich bei der Deckung ihres erhöhten Kommunikationsbedarfs: Zum Beispiel gab es ein Angebot von 1 500 Minuten kostenloser Gesprächszeit in alle nationalen Netze und kostenlose 15 GB für die mobile Internet-Nutzung für alle Mobilfunk-Teilnehmer*innen für 15 Tage. Außerdem wurden bis zum

5. September 2023 alle Verfahren zur dauerhaften oder vorübergehenden Sperrung sämtlicher Festnetz-, Mobilfunk- und Pay-TV-Verbindungen von COSMOTE in den betroffenen Gebieten ausgesetzt. Darüber hinaus hat COSMOTE eine Call2Action-Initiative organisiert, um das Nötigste für die von den Waldbränden Betroffenen auf der Insel Rhodos zu sammeln.

In Kroatien kam es in den Gemeinden Gračac, Čačinci, Obrovac und Kostajnica im Mai 2023 zu einer Überflutung. Dort hat die Landesgesellschaft ihre Kund*innen entlastet: Wenn sie eine Unterbrechung oder eine Verschlechterung der Leistungen im Festnetz-Bereich feststellte, wurden diese Dienste den Menschen nicht in Rechnung gestellt oder Mahnungen ausgesetzt. Im Mobilfunk-Bereich aktivierte Hrvatski Telekom für die Vertragskunden in Überschwemmungsgebieten sieben Tage lang unbegrenztes Internet.

Segment Systemgeschäft

KatHelfer PRO (Koordination von Spontanhelfenden im Krisen- und Katastrophenfall) In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus dem Bevölkerungsschutz, der Wissenschaft und der Industrie arbeitet T-Systems seit 2023 an der Entwicklung einer gemeinsamen Lösung für die Koordination von Spontanhelfenden in Krisen- und Katastrophensituationen. Das Projekt „KatHelfer PRO“ setzt sich unter anderem mit der Frage auseinander, wie Vereine, Verbände oder engagierte Bürger*innen besser in die Bewältigung von Krisen- und Katastrophenlagen einbezogen werden können. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der Bekanntmachung „Innovationen im Einsatz – Praxisleuchttürme der zivilen Sicherheit“ gefördert.

Unternehmenskultur & Arbeitswelt

Unsere Unternehmenskultur

Kultur ist die DNA eines Unternehmens und beeinflusst damit nicht nur die Arbeitsweise, sondern auch den Erfolg. Sie entsteht in erster Linie durch die Menschen, die in einem Unternehmen arbeiten. Unser Ziel: eine Kultur der Zugehörigkeit fördern, in der alle bekommen, was sie brauchen, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Wir sind überzeugt, dass dies zu unserem Erfolg als globales Telekommunikationsunternehmen und Arbeitgeber beitragen wird. Auf dem Weg zur „Leading Digital Telco“ setzen wir für den Aufbau und Erhalt einer solchen Kultur daher fortlaufend Impulse: zum Beispiel durch eine Umgebung, in der sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen, in der sie ihre Aufgaben gut bewältigen können und die gut zu ihrer Arbeitsweise passt. Unsere Kultur ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Vertrauen, unternehmerischem Denken und kooperativem Arbeiten. Wir geben unseren Beschäftigten Raum, persönlich und beruflich zu wachsen und mit ihrer Arbeit einen positiven Beitrag für unser Unternehmen und die Gesellschaft zu leisten.

Die Grundlage für unsere Unternehmenskultur bilden unsere Werte: Wir haben sie in sechs Leitlinien („Guiding Principles“) festgeschrieben. Die Leitlinien stellen die Basis für die Zusammenarbeit miteinander, aber auch für unsere Kund*innen, Anteilseigner*innen und die Öffentlichkeit dar. Darauf aufbauend ist der Code of Conduct unser Verhaltenskodex, der unsere Leitlinien noch stärker greifbar macht. Er definiert die Regeln für unser tägliches Arbeiten intern wie extern. Damit schlägt er die Brücke zwischen den Leitlinien und den vielen verschiedenen Richtlinien und rechtlichen Regelungen im Konzern. Grundlegend für unsere Unternehmenskultur ist auch unsere Konzernrichtlinie „Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung“, die uns dabei helfen soll, Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe bei Entscheidungen auf allen Ebenen unseres Unternehmens zu berücksichtigen und zu fördern.

Um unsere Unternehmenskultur zu reflektieren und sie für alle Mitarbeitenden weltweit erlebbar zu machen, feiern wir jedes Jahr im September unseren „Living Culture Day“ – im Berichtsjahr unter der Überschrift „The Power of We: Connections“. Das hybride Livestream-Event fand diesmal bei Deutsche Telekom IT Solutions Slovakia in Košice statt. Der thematische Schwerpunkt lag auf der Bedeutung sozialer Beziehungen für Unternehmenskultur und Geschäftserfolg. Erstmals wurde der Living Culture Day um eine ganze Living Culture Week erweitert. In dieser Woche konnten verschiedene Bereiche ihre kulturbezogenen Themen einem größeren Publikum vorstellen. Beispielsweise bekamen unsere Diversity-Netzwerke die Möglichkeit, ihre zum Teil langjährige Arbeit sowie ihre jeweiligen Projekte vorzustellen und damit die Sichtbarkeit von Employee Resource Groups (ERGs) im Unternehmen zu erhöhen. So konnten im Rahmen der Veranstaltung neue Mitglieder für verschiedene ERGs gewonnen werden. Unsere Unternehmenskultur lebt vom Engagement unserer Mitarbeitenden. Dies zeigt sich besonders im Rahmen unseres steten Kulturdialogs, zu dem wir unsere Beschäftigten 2023 erneut einluden. Der Austausch hat das Ziel, unsere Leitlinien gemeinsam noch besser in die tägliche Arbeit zu integrieren. Im Berichtsjahr entstanden daraus wieder konkrete Maßnahmen, die unsere Kultur greifbar machen sollen, zum Beispiel die Neugründung einiger neuer ERGs. Diese und die schon bestehenden Mitarbeiternetzwerke dienen den Beschäftigten als Anlaufstellen für Fragen rund um gelebte Diversity.

Außerdem würdigten wir im Berichtsjahr im Rahmen der Telekom Team Awards erneut herausragende Teams, die unsere Leitlinien in ihrer Arbeit in besonderer Weise leben und so zu unserer Unternehmenskultur beitragen.

Neue Arbeitswelt

Die Arbeitswelt verändert sich rasant und die Geschwindigkeit dieses Wandels nimmt stetig zu. Chatbots unterstützen im Kundenservice, Videokonferenzen ersetzen das Reisen und Künstliche Intelligenz hilft bei der Datenanalyse. Dabei verändert sich selbstverständlich das Anforderungsprofil an Mitarbeitende. Die Halbwertzeit von Wissen nimmt beständig ab, Veränderungs- und Lernbereitschaft werden zu Kernkompetenzen.

Im gleichen Maße wandeln sich auch die Erwartungen an den eigenen Arbeitgeber – in Bezug auf die persönlichen Freiräume, Flexibilität und mehr örtliche Ungebundenheit. Dabei entsteht eine neue Balance aus Vertrauen und Verantwortung. Penible Kontrollen und starre Präsenzzeiten werden mehr und mehr der Vergangenheit angehören. Kompetente, engagierte und unternehmerisch handelnde Beschäftigte übernehmen mehr als früher Verantwortung für ihre Arbeit. Aber eben auch für sich selbst.

Auf dem Weg zur „Leading Digital Telco“ verändert sich die Art und Weise, wie wir miteinander arbeiten. Wir nennen das New Work. Dabei geht es um viel mehr als die Frage von Homeoffice und Büro. Nämlich darum, was unsere Arbeit ausmacht, ob sie sinnvoll ist und einen gesellschaftlichen Nutzen hat, und wie sie uns als Unternehmen zum gemeinsamen Erfolg bringt.

Den Weg in eine neue, flexiblere, intelligentere, individuellere Arbeitswelt haben wir bereits vor einem Jahrzehnt eingeschlagen.

Dabei geht es weniger um Strukturen als um Haltungen, Beziehungen – die untereinander, aber auch die zu unseren Kund*innen – und ein verändertes Führungsverständnis. Themen, die auch im Mittelpunkt unserer Unternehmenskultur stehen, die wir als Living Culture gemeinsam fortschreiben. Sie begleitet einen Transformationsprozess, der von den Mitarbeitenden Veränderungsbereitschaft und neue Skills verlangt – eine Herausforderung, der wir mit umfassendem Skill-Management und passgenauen Weiterbildungsmöglichkeiten begegnen. Zu unserer Leitlinie „Handle mit Respekt und Integrität“ gehört zum Beispiel auch, dass sich alle zugehörig fühlen und ihr volles Potenzial entfalten können. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen wir unsere Führungskräfte und Mitarbeitenden unter anderem mit Trainings zu allen Vielfaltsdimensionen.

In unserem „NewWork@Telekom“-Magazin beleuchten wir in mehreren Ausgaben pro Jahr den Wandel der Arbeitswelt. 2023 ging es unter anderem darum, wie es uns in Zeiten virtueller und hybrider Zusammenarbeit gelingt, vertrauensvolle persönliche Nähe auch über die Distanz zu schaffen und zu erhalten. Außerdem gingen wir der Frage nach, wie unser Job und unser Arbeitsumfeld zu unserem Wohlbefinden beitragen können.

Auch in unserem New-Work-Podcast „Frohes Schaffen. Neues Schaffen.“ haben wir uns im Berichtsjahr weiter mit den Veränderungen in der Arbeitswelt auseinandergesetzt. So gingen wir den Fragen nach, was Arbeiten in einer digitalen Welt bedeutet, welche neuen Chancen sich auf dem Arbeitsmarkt entwickeln und wie sich Kompetenzen und Berufsprofile verändern.

Unsere Beschäftigten in Deutschland erhalten zudem in den virtuellen Sessions der Gesprächsreihe „Kopfsalat und Bauchgefühl“ regelmäßig positive Denkanstöße und praktische Hilfestellungen, um die eigene Resilienz in der sich stetig wandelnden Arbeitswelt zu stärken. Die etwa einstündigen Sessions werden von einer Neurowissenschaftlerin moderiert und bieten unseren Mitarbeitenden zusätzlich einen Raum, um sich untereinander auszutauschen. Weitere Informationen über unsere Maßnahmen zur Förderung der seelischen Gesundheit unserer Beschäftigten finden Sie hier.

Aktuell definieren fünf Eckpfeiler den Rahmen unserer Zusammenarbeit. Auf die konkrete Ausgestaltung können und sollen unsere Mitarbeitenden in ihren Teams selbst Einfluss nehmen. So vereinen wir das Beste aus physischer und virtueller, aus analoger und digitaler Welt.

Dazu haben wir mit dem Konzernbetriebsrat das Manifest „Neues Arbeiten“ formuliert. Es bildet das Fundament für einen vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander.

Unser Programm „Digital@Work“ hilft unseren Beschäftigten, einfacher zusammenzuarbeiten – mit den richtigen Tools und Technologien. Zudem arbeiten wir kontinuierlich daran, die neue Arbeitswelt durch die Gestaltung und weitere Optimierung unserer Bürowelten sichtbar zu machen. Die Büros müssen dazu einladen, zusammenzuarbeiten, sich auszutauschen, hybride Meetings und Workshops abzuhalten. Flächendeckend werden sowohl in Deutschland als auch international kontinuierlich digitale Kollaborations- und Kreativbereiche eingerichtet, in denen Mitarbeitende bereichsübergreifend und projektbezogen zusammenarbeiten können.

Digitale Zusammenarbeit

Für eine effektive Zusammenarbeit in der neuen Arbeitswelt ist eine einfache, schnelle und virtuelle Kommunikation grundlegende Voraussetzung. Insbesondere für die Zusammenarbeit über Standorte hinweg oder im Hinblick auf flexible Arbeitsmodelle spielen digitale Austauschmöglichkeiten eine zentrale Rolle.

	2019	2020	2021	2022	2023
Konferenzminuten (in Mio.)	883,88	1 787,15	2 153,52	1 899,14	1 733,61
YAM UNITED (Anzahl angelegte Nutzerprofile)	133 306	130 788	138 071	128 609	134 396

2023 haben unsere Beschäftigten rund 1,7 Milliarden Minuten in virtuellen Konferenzen verbracht. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Konferenzminuten um 8,7 Prozent gesunken. Eine der Hauptursachen für diesen Trend könnte die gesteigerte Präsenz im Büro nach der Corona-Pandemie sein. Mit der Rückkehr zu einem normalen Miteinander ohne Abstandsregelungen haben viele Beschäftigte wieder vermehrt die Möglichkeit, persönlich an Meetings teilzunehmen und sich direkt vor Ort auszutauschen. Dies hat dazu geführt, dass die Notwendigkeit virtueller Besprechungen abgenommen hat.

Zum globalen Austausch nutzen wir zudem unser Intranet YAM UNITED. Hier waren im Berichtsjahr 134 396 Nutzer*innen registriert.

Weiterführende Informationen finden Sie im HR Factbook.

Segment Systemgeschäft: Unternehmenskultur, Zusammenarbeit und Führung

Kulturtransformation und T-Mindset

Bereits 2018 startete T-Systems die Kulturinitiative #peoplemakeithappen. Seitdem hat das Segment seine Unternehmenskultur kontinuierlich weiterentwickelt und dadurch das T-Mindset f ormuliert. Das T-Mindset ist die Basis für die Kultur bei T-Systems und definiert, was es bedeutet, diese zu leben. Dafür konnte das Segment fünf Haltungen als Schlüssel für Wachstum im Unternehmen und für die persönliche Entwicklung seiner Mitarbeitenden identifizieren: Verantwortlichkeit, Fürsorglichkeit sowie Team-, Kunden- und Leistungsorientierung. Im Berichtsjahr wurde dieser praktische Ansatz in der Vereinfachung des T-Mindsets und der Kampagne „I own it“ innerhalb der T-Systems kommuniziert. Ziel war es, das T-Mindset-Kulturprogramm nachhaltig in der Organisation zu verankern.

„I own it“ ist eine Kampagne, mit der Mitarbeitende zeigen können, wie sie Verantwortung für ihr Verhalten im Unternehmen übernehmen. Um das T-Mindset zu verankern, wurden in Führungsteams 140 Workshops in zwölf Ländern durchgeführt und

36 Blog-Artikel mit Fokus auf die interne Kommunikation veröffentlicht. Zusätzlich haben Führungskräfte in 23 Top-Leadership-Geschichten zu „I own it“ darüber berichtet, wie sie das T-Mindset täglich leben. Global wurden die Aktivitäten aufgegriffen, durch Multiplikator*innen weitergeführt und lokal umgesetzt. Insgesamt zählte T-Systems global circa 26 000 persönliche Interaktionen mit Mitarbeitenden in Workshops, Events und den Kampagnen rund um die Themen der Kulturinitiative. Darüber hinaus hat das Segment erste Schritte unternommen, das T-Mindset auch in den gesamten Mitarbeiterlebenszyklus einzuschreiben. Beispielsweise ist das Kulturprogramm fester Bestandteil von globalen Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeitende bei T-Systems geworden.

Um die einzelnen Geschäftsbereiche in ihrer Kultur- und Transformationsarbeit noch gezielter zu unterstützen, hat T-Systems diesen sogenannte Dual Citizens zur Seite gestellt. Dabei handelt es sich um Kolleg*innen, die bis zu 50 Prozent ihrer jeweiligen Arbeitszeit darauf verwenden können, sich vor Ort und in enger Zusammenarbeit mit den Führungsteams in das Kulturprogramm einzubringen.

Um die Kultur und den Erfolg des Unternehmens langfristig besser miteinander vereinbaren zu können, entwickelte das Führungsteam von T-Systems 2022 Maßnahmen, die auch 2023 weiterverfolgt wurden. Führungskräfte sollen demnach

- ausreichend Zeit dafür einräumen, Mitarbeitenden den Sinn und Zweck einzelner Aufgaben transparent zu machen,
- regelmäßige „Let’s Talk“-Sessions innerhalb des Teams organisieren und damit Raum und Zeit für einen offenen Austausch über die Sorgen der Mitarbeitenden gewährleisten sowie
- Prioritäten setzen und damit Zeit für kundenorientierte, wirkungsvolle Arbeit gewinnen.

Kultur und Leadership ist außerdem ein fester Bestandteil aller Top-Leadership-Veranstaltungen geworden. Das Kulturteam hat 2023 vier solcher Führungskräfteveranstaltungen durchgeführt, um eine Führungskultur entlang des T-Mindsets zu fördern.

Laut den Ergebnissen der letzten Puls-Befragung konnte die T-Systems die Kulturtransformation auch im Berichtsjahr weiter vorantreiben: Rund 72 Prozent der Befragten gaben an, dass sich das T-Mindset in ihrem täglichen Verhalten widerspiegelt. Die Kennzahl wird seit 2021 erhoben und ist seitdem um 14 Prozentpunkte gestiegen.

Agile Zusammenarbeit

2023 hat T-Systems ihre agile Transformation weiter vorangetrieben, indem sie zunehmend auf agile Strukturen in der Zusammenarbeit setzte. Diese ermöglichten es dem Segment, mit schnelllebigen technologischen Entwicklungen und Kundenanforderungen Schritt zu halten. Im Berichtsjahr waren über 300 Multiplikator*innen für die digitale Transformation, sogenannte Agile Coaches, bei T-Systems im Einsatz.

Ein funktionsübergreifendes 16-köpfiges Team ist dafür verantwortlich, dass Agilität wirksam skaliert wird – und sich damit in der Organisation auch die Kultur der Zusammenarbeit verändert. Ein umfassendes Angebot an Trainings steht im Fokus: Die Mitarbeitenden von T-Systems haben zum Ablauf des Berichtsjahres mehr als 5 000 Zertifizierungen rund um agiles Arbeiten erworben und erneuert – zum Beispiel Scrum Master, Product Owner, Safe Expert, Agile Coaches und Coaches für die Methode „Objectives and Key Results“ (OKR). Darüber hinaus gab es 2023 rund 30 zusätzliche Trainingsformate, um Agilität zu verankern, zum Beispiel Workshops zu Agilem Coaching und Consulting oder Business Agility.

Flexible Arbeitsmodelle für unterschiedlichste Bedürfnisse bei der Telekom in Deutschland

Um unseren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu erleichtern und möglichen Überlastungserscheinungen vorzubeugen, fördern wir ausdrücklich flexible Arbeitsmodelle – das haben wir in unserer Konzernrichtlinie „Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung“ festgeschrieben.

Maßgeblich für unsere Arbeitszeitmodelle sind die gesetzlichen Regelungen in den einzelnen Ländern. Die Arbeitszeiten bei der Telekom in Deutschland sind in Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen geregelt. Die Dokumentation der täglichen Arbeitszeit unserer Tarifmitarbeitenden erfolgt durch eine elektronische Zeiterfassung in MyPortal oder über die MitarbeiterApp. Damit gewährleisten wir die Einhaltung der gesetzlichen und betrieblichen Regelungen. So wird beispielsweise sichergestellt, dass die wöchentliche Arbeitszeit über einen bestimmten Abrechnungszeitraum eingehalten wird. In einem großen Konzern wie der Telekom sind die Regelungen vielfältig und können nicht für den Gesamtkonzern vollumfänglich dargestellt werden. Unser Angebot in Deutschland reicht von Gleitzeit über Teilzeit bis hin zu Lebensarbeitszeitkonten.

Förderung von Teilzeit

Wir fördern die Einrichtung von Teilzeitarbeitsplätzen und garantieren den Mitarbeitenden in Deutschland eine Rückkehr zur ursprünglichen Wochenarbeitszeit. Für die Beschäftigten gilt: Falls keine betrieblichen Gründe dagegensprechen, wird die gewünschte Reduzierung der Stundenzahl ermöglicht. Außerdem kann die Teilzeit jederzeit, auch vorzeitig, beendet werden. 13,2 Prozent der tariflich Beschäftigten und 16,4 Prozent der Beamt*innen nutzen Teilzeitmodelle (Stand: 31.12.2023). Darüber hinaus arbeiten insgesamt 44 leitende Angestellte in Teilzeit (Stand: 31.12.2023).

Mobiles Arbeiten

Dank moderner Kommunikationstechnologien können wir heute in vielen Bereichen arbeiten, wann und wo wir wollen. Mobiles Arbeiten ist bei der Deutschen Telekom etabliert. Unsere Mitarbeitenden können ihre Arbeit örtlich flexibel gestalten. Dies haben wir in unserem mit ver.di vereinbarten Tarifvertrag für mobiles Arbeiten seit 2016 verankert. Selbstverständlich müssen sie nicht immer, also am Feierabend, im Urlaub oder am Wochenende, erreichbar sein. Seit November 2023 bieten wir unseren

Beschäftigten in Deutschland darüber hinaus die Möglichkeit, jährlich bis zu 20 Arbeitstage am Stück mobil aus dem EU-Ausland zu arbeiten.

Lebensarbeitszeitkonten und Job-Auszeiten
ür die Umsetzung ihrer individuellen Lebenspläne können die allermeisten Mitarbeitenden in Deutschland ein Lebensarbeitszeitkonto einrichten und über Bruttoentgeltumwandlungen oder durch Umwandlung von bis zu 80 Überstunden pro Jahr ein Wertguthaben ansparen. Aktuell nutzen das Angebot rund 16 400 Angestellte (Stand: 31.12.2023). Das Wertguthaben kann für ein Sabbatical, für einen früheren Ausstieg aus dem Arbeitsleben oder für die Aufstockung eines Teilzeitgehalts in Anspruch genommen werden. Mitarbeitende können sich auch unbezahlt von der Arbeit freistellen lassen, zum Beispiel für die Kindererziehung oder zur Ausübung einer entgeltlichen Tätigkeit bei einem anderen Arbeitgeber.

Freistellung aus persönlichen Gründen
Wenn besondere Gründe vorliegen, haben Mitarbeitende die Möglichkeit, sich kurzfristig in Abstimmung mit der Führungskraft von ihrer Tätigkeit freistellen zu lassen. Dies ist beispielsweise bei der Pflege von Angehörigen oder auch zur Betreuung eines kranken Kindes möglich. In dem individuell vereinbarten Zeitraum sind die Mitarbeitenden von der Ausführung ihrer Arbeit befreit. Die Zahlung des Entgelts wird nach spätestens fünf Tagen ausgesetzt. Alle anderen Aspekte des Anstellungsverhältnisses bleiben unberührt.

Bildungsauszeit
Die Bildungsauszeit basiert auf dem bestehenden Angebot des Urlaubs ohne Entgelt und ermöglicht in Deutschland eine zweckgebundene Auszeit von bis zu vier Jahren für ein Studium oder eine Promotion. Während dieser Zeit ruht das Arbeitsverhältnis und es wird keine Vergütung gezahlt. Neben den Regelungen für Arbeitnehmer*innen ist dies auch für Beamt*innen im Rahmen eines „Urlaubs ohne Bezüge im privaten Interesse“ möglich. Diese Zeit ist nicht ruhegehaltfähig, sodass es zu Abstrichen bei der Altersversorgung kommen kann, und es wird keine Besoldung gezahlt.

Das 80:20-Modell
Seit 2017 geben wir mit dem 80:20-Modell unseren Beschäftigten die Möglichkeit, Teile ihrer Arbeitszeit in Projekte zu investieren, die nicht zu ihren direkten Aufgaben gehören, und dabei mit Teams anderer Fachbereiche zusammenzuarbeiten. Die Inanspruchnahme des Modells ist freiwillig und jeweils an ein konkretes Konzernprojekt gebunden.

Altersteilzeit
Unseren Mitarbeitenden in Deutschland, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, bieten wir ein Altersteilzeitmodell an. Es gelten gesonderte Regelungen sowohl für Angestellte als auch für beamtete Mitarbeitende. Die Altersteilzeit kann entweder im Block- oder im Teilzeitmodell durchgeführt werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 1 872 Altersteilzeitverträge mit tariflich und außertariflich Beschäftigten geschlossen, bei Beamt*innen waren es 431 (Stand: 31.12.2023).

Mehr Lebensqualität dank flexiblerer Arbeitszeit
Das Arbeitszeitmodell „FreiRaum“ von T-Systems lief noch bis zum Ende des Jahres Jahr 2023, wurde darüber hinaus aber nicht verlängert. Das seit 2021 angebotene Modell ermöglichte allen Mitarbeitenden der T-Systems bei einer Fünf-Tage-Woche pro Kalenderjahr zwölf zusätzliche freie Tage zu erhalten. Das Gehalt wurde anteilig reduziert und T-Systems gewährte dabei einen Teillohnausgleich. Rund 540 Beschäftigte nutzten das Modell im Berichtsjahr.

Seit Anfang Januar 2024 bieten wir konzernweit allen Mitarbeitenden ein neues, freiwilliges Arbeitszeitmodell an: „Urlaub kaufen“ ist ein arbeitnehmerfinanziertes Modell, mit dem zusätzliche freie Tage realisiert werden können und das sich vor allem durch seine Flexibilität auszeichnet. So gibt es beispielsweise weder Antragsfristen noch Ansparzeiten, wie es etwa beim Lebensarbeitszeitkonto der Fall ist. Zudem ist die Anzahl der freien Tage, die gekauft werden können, unbegrenzt.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–7 (Allgemeine Standardangaben)

Vereinbarkeit von Beruf & Privatleben bei der Deutschen Telekom

Unseren Beschäftigten bieten wir attraktive Lösungen, mit denen sie Beruf und Privatleben besser miteinander in Einklang bringen können. Dafür bedarf es flexibler Arbeitsmodelle, einer wirkungsvollen Gesundheitsförderung und nicht zuletzt einer nachhaltigen Verankerung von Work-Life-Balance in der Unternehmenskultur. Um ihre Arbeitsumgebung und -bedingungen individuell zu gestalten, bestehen für unsere Mitarbeitenden unter anderem folgende Angebote:

- Kinderbetreuung: Deutschlandweit können die Beschäftigten an vielen der Telekom-Standorte Eltern-Kind-Büros nutzen, beispielsweise wenn die reguläre Kinderbetreuung ausfällt. Zudem unterstützen wir unsere Mitarbeitenden ganzjährig bei der Suche nach Betreuungsmöglichkeiten, damit sie ihre Kinder auch in der Ferienzeit gut versorgt wissen. In diesem Rahmen bietet die Telekom auch Ferienspiele und ein Freizeitcamp in den Sommerferien an.

- Teilzeitausbildung: Auszubildende können sich unter bestimmten Voraussetzungen bei der Deutschen Telekom in Teilzeit ausbilden lassen. Auch dual Studierende, die zum Beispiel alleinerziehend sind, haben die Möglichkeit, ihr Studium in Teilzeit zu absolvieren.

- Mitarbeitenden-Netzwerke: Unsere Mitarbeitenden in Deutschland können sich in einer Vielzahl von Netzwerken engagieren und austauschen. Werdenden Eltern bietet das Netzwerk „Stay in contacT“ etwa die Möglichkeit, auch während der Elternzeit in Verbindung mit dem Unternehmen zu bleiben. Außerdem können sie über das Netzwerk Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Elternzeit erhalten. Unser „Väternetzwerk“ fördert die Auseinandersetzung sowie den offenen Erfahrungsaustausch zwischen Vätern und stellt

Informationen und Tipps bereit, um Familienfreundlichkeit zu stärken. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten mit der Elternzeit-App eine innovative Lösung, mit der sich die werdenden Mütter und Väter auf ihrer Elternzeitreise digital begleiten lassen können. Die App ermöglicht auch den Austausch mit anderen Mitarbeitenden über das „Stay in ContacT"-Netzwerk.

- Lern- und Vernetzungsangebote: Durch Trainings und Workshops wollen wir den kulturellen Wandel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern und damit die Chancen auf eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen am Arbeitsmarkt erhöhen. Beispiele dafür sind die Keynote „Working Dad" oder das Mentoring-Programm „Karriere mit Kindern" für Führungskräfte, Nachwuchsführungskräfte und Expert*innen der Telekom. Weitere Informationen zu unserem Engagement für einen höheren Frauenanteil finden Sie hier.

- Kostenlose Beratung und Vermittlung: Um unsere Mitarbeitenden im Umgang mit privaten Veränderungen zu unterstützen, bieten wir in einigen Ländern kostenfreie und anony me Individualberatungen an. Über den Kooperationspartner „awo lifebalance GmbH" und einen Online-Service unterstützen wir unsere Beschäftigten in Deutschland darüber hinaus bei den Themen Kinderbetreuung (inklusive Notfallbetreuung), Pflege von Angehörigen und haushaltsnahe Dienstleistungen.

- Familienfonds: In Deutschland fördern wir Projekte von Mitarbeitenden, die helfen sollen, Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren.

- Sozialfonds: Beschäftigte in Deutschland, die unverschuldet in eine wirtschaftliche Notlage geraten sind, erhalten schnelle wirtschaftliche Hilfe. Zudem unterstützen wir Erholungsmaßnahmen für Kinder mit Schwerbehinderung durch Zuschüsse.

- Betreuungswerk: Mit dieser Stiftung unterstützen wir unsere Beschäftigten in Deutschland in Notsituationen, etwa bei Todesfällen in der Familie, schwerer Krankheit, sozialen Notfällen oder Naturkatastrophen. Wir bieten beispielsweise Kurse für Frauen mit Krebserkrankung an. Außerdem leisten wir Hilfe für studierende Kinder von Beschäftigten.

- ErholungsWerk: Wir ermöglichen unseren Mitarbeitenden preisgünstigen Urlaub in attraktiven Ferienregionen in Deutschland und Europa, zum Beispiel in einer der 18 eigenen Ferienanlagen.

Mitarbeiterbeziehungen

Unser Ansatz zur Gestaltung der Mitarbeiterbeziehungen

Wir pflegen im gesamten Konzern dialogorientierte Beziehungen zu unseren Mitarbeitenden sowie eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen und den Gewerkschaften. Im deutschen Konzern vertreten die Betriebsräte, die Gesamtbetriebsräte und der Konzernbetriebsrat die Interessen der Beschäftigten.

Auf europäischer Ebene ist unser Sozialpartner der Europäische (EBR). Hinzu kommen die Vertretungen der leitenden Angestellten und die Vertretungen der Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung auf Betriebs-, Unternehmens- und Konzernebene. Auch in nicht europäischen Ländern, wie den USA, haben alle unsere Beschäftigten das Recht, Gewerkschaften zu gründen und diesen beizutreten. Aufgrund der unterschiedlichen gesetzlichen und vertraglichen Voraussetzungen in den jeweiligen Ländern steuern wir Mitbestimmungsthemen dezentral und stets gemeinsam mit den Gewerkschaften und den Arbeitnehmervertreter*innen. In wichtigen Fragen ist grundsätzlich die Konzernleitung eingebunden.

Für das Management unserer Mitarbeiterbeziehungen haben wir konzernweit einheitliche Standards gesetzt. Festgeschrieben wurden diese in unseren Leitlinien (Guiding Principles), in unserer Konzernrichtlinie „Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung“ sowie in unserem Menschenrechtskodex. Unsere bisherige Grundsatzerklärung „Menschenrechtskodex & Soziale Grundsätze“ haben wir im Berichtsjahr umfangreich angepasst. Der Kodex enthält unsere weltweit geltende Selbstverpflichtung zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen (unter Beachtung des jeweiligen nationalen Rechts). Die neue Struktur des Menschenrechtskodex orientiert sich an den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Zudem wurde die Employee Relations Policy als eigenständiges Dokument aufgelöst und inhaltlich in die Grundsatzerklärung integriert. Umfangreiche Informationen zum Umgang mit Menschenrechten in unserem Konzern finden Sie im Kapitel Menschenrechte.

In unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette steht nicht allen Arbeitnehmer*innen eine Möglichkeit zu Tarifverhandlungen zur Verfügung. Auch in den Stufen unserer nachgelagerten Wertschöpfungskette ist dies teils bei Recyclingunternehmen für Elektroschrott der Fall. Die Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse hat gezeigt, dass in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen der globalen Elektronikindustrie der Grad der Möglichkeit, gewerkschaftliche Vertretung zu nutzen, gering ist. Wir haben ein umfassendes Lieferantenmanagement implementiert, um Risiken in Bezug auf Menschenrechte in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu adressieren.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 407 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Dialog und Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern

Im Laufe des Berichtsjahrs wurden in Deutschland 45 Tarifverträge mit der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen. Im Zuge der Harmonisierung der Entgeltsysteme im Konzern haben wir zudem tarifvertragliche Regelungen über eine globale, einheitliche Jobarchitektur vereinbart.

Eine verantwortungsvolle Tarifpolitik hat bei uns eine hohe Bedeutung und lange Tradition. Den Grad der Abdeckung unserer Beschäftigten durch Tarifverträge veröffentlichen wir in der nichtfinanziellen Erklärung in unserem Geschäftsbericht.

Konstruktiver Dialog

2023 haben wir den konstruktiven Dialog mit unseren Betriebsrät*innen fortgesetzt. Aufgrund unterschiedlicher gesetzlicher und vertraglicher Grundlagen in den jeweiligen Ländern werden Mitbestimmungsthemen mit Gewerkschaften und Arbeitnehmervertreter*innen dezentral gesteuert. In wichtigen Fragen ist grundsätzlich die Konzernleitung eingebunden. Weitere Informationen finden Sie im Geschäftsbericht.

Faire Vergütung und weitere betriebliche Leistungen

Wir bieten unseren Beschäftigten eine wettbewerbsfähige und leistungsgerechte Vergütung, die sich am jeweiligen nationalen Arbeitsmarkt orientiert. Sie honoriert die Arbeitsleistung aller Mitarbeitenden gleichberechtigt und diskriminierungsfrei.

Mit unserer „Global Compensation Guideline“ für leitende Angestellte, unseren Tarifverträgen und sonstigen kollektivrechtlichen Regelungen stellen wir für unsere Beschäftigten im Konzern eine transparente und geschlechtsneutrale Entgeltgestaltung und Entlohnung sicher. Demgemäß richtet sich die Bezahlung nach dem Schwierigkeitsgrad und der Komplexität der konkreten Aufgaben und nicht nach der jeweiligen Person. Damit stellen wir sicher, dass die Entlohnung im Konzern Deutsche Telekom nach Art und Umfang der ausgeübten Tätigkeit und den Anforderungen an die Funktion unabhängig von Diversity-Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Nationalität, sexuelle Orientierung oder ethnische Herkunft erfolgt. Zudem bieten wir unseren Beschäftigten weitergehende Leistungen, zum Beispiel für die betriebliche Altersversorgung oder durch vergünstigte Aktienkäufe im Rahmen unseres „Shares2You“-Programms.

Im Rahmen unserer konzernweiten Mitarbeiterbefragung ermitteln wir regelmäßig, wie zufrieden unsere Beschäftigten mit ihrer Vergütung sind. Darüber hinaus gibt es weitere themen- und bereichsbezogene Erhebungen.

Um den gesetzlichen Anforderungen des Entgelttransparenzgesetzes zu entsprechen, haben wir 2018 erstmals einen Bericht zur Entgeltgleichheit und Gleichstellung erstellt. Er erscheint alle fünf Jahre. Den aktuellen Bericht für das Jahr 2021 finden Sie hier.

2021 haben wir uns außerdem – nach der erstmaligen Teilnahme im Jahr 2013 – erneut dem Entgeltgleichheitscheck der Antidiskriminierungsstelle des Bundes unterzogen und das Zertifikat „eg-check“ erhalten. Das Zertifikat belegt, dass gleiche oder gleichwertige Arbeit von Frauen und Männern in gleicher Höhe vergütet wird: Unsere Bezahlung richtet sich ausschließlich nach der Tätigkeit.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 405–2 (Diversität und Chancengleichheit)

Gehaltsentwicklung bei der Telekom in Deutschland

Im Rahmen der Tarifrunde im Mai 2022 wurde in Deutschland eine Erhöhung der Gehälter von rund 55 000 Telekom-Beschäftigten, Auszubildenden und dual Studierenden in zwei Schritten vereinbart. Der erste Schritt wurde bereits zum 1. August 2022 umgesetzt. Der zweite folgte zum 1. Juni 2023. Die Erhöhung umfasste insgesamt 5,2 Prozent in den Entgeltgruppen eins bis fünf, 5 Prozent in den Entgeltgruppen sechs und vier, 8 Prozent in den Entgeltgruppen sieben bis zehn. Die Laufzeit der Entgelttarifverträge beträgt 24 Monate. Kündbar sind diese erstmals zum 31. März 2024.

Für Auszubildende und dual Studierende vereinbarten die Tarifpartner eine Gehaltssteigerung in zwei Schritten um 3,1 Prozent zum 1. August 2022 und um 35 Euro zum 1. Juni 2023. Die Unterhaltsbeihilfe für Auszubildende, die nicht bei ihren Eltern wohnen, erhöhte sich zum 1. August 2022 um 30 Euro auf 300 Euro.

Um die Auswirkungen der Inflation zu dämpfen, wurden zusätzlich Einmalzahlungen in Höhe von insgesamt 1 000 Euro an Beschäftigte in den unteren und mittleren Entgeltgruppen festgesetzt. Für Auszubildende und dual Studierende wurden außerdem Einmalzahlungen in einer Höhe von insgesamt 200 Euro vereinbart. Der erste Teilbetrag wurde im Juli 2022 ausgezahlt, die Auszahlung des zweiten Teilbetrags erfolgte im Februar 2023.

Gehaltsentwicklung und Entgeltsysteme beim Segment Systemgeschäft in Deutschland

Ende 2022 haben ver.di und T-Systems Gespräche für einen Tarifabschluss in Deutschland geführt. Noch vor Ende der Laufzeit der zu diesem Zeitpunkt geltenden Tarifverträge hat T-Systems im Dezember 2022 ein Tarifangebot vorgelegt, dem die Gewerkschaft Anfang 2023 zustimmte. In dem Tarifabschluss einigten sich die Gesprächspartner auf steigende Gehälter in zwei Schritten um bis zu 3,1 Prozent, abhängig von der Vergütungsgruppe, zum 1. Januar 2023 sowie um 2,1 Prozent für alle Vergütungsgruppen ab März 2024. Dazu kamen zwei Einmalzahlungen von insgesamt 1 000 Euro für untere Tarifgruppen. Der Tarifabschluss gilt unmittelbar für Tarifbeschäftigte der T-Systems International GmbH und der T-Systems Road User Services GmbH. Zusätzlich zu den im Tarifvertrag vereinbarten Gehaltsanpassungen und steuerfreien Einmalzahlungen erhielten Beschäftigte in Deutschland, deren Vollzeitentgelt nicht mehr als 75 000 Euro beträgt, im März 2023 das steuer- und sozialversicherungsfreie Energiegeld in Höhe von 1 000 Euro. Dieses kam auch den betreffenden T-Systems-Beschäftigten in Deutschland zugute.

Mitarbeiterzufriedenheit

Unsere Mitarbeiterbefragung

Ein wichtiger Indikator für die Beziehungen zwischen unserem Unternehmen und unseren Beschäftigten ist unsere konzernweite Mitarbeiterbefragung (ohne T-Mobile US), die wir zuletzt alle zwei Jahre durchgeführt haben. Die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung helfen uns, Schwachstellen aufzudecken und für Abhilfe zu sorgen. Aus den Antworten errechnen wir den Engagement-Score als Maßstab für die Mitarbeiterzufriedenheit. Zusätzlich holen wir uns mit unserer Pulsbefragung zweimal jährlich beziehungsweise im Jahr der Mitarbeiterbefragung einmal jährlich ein Stimmungsbild ein.

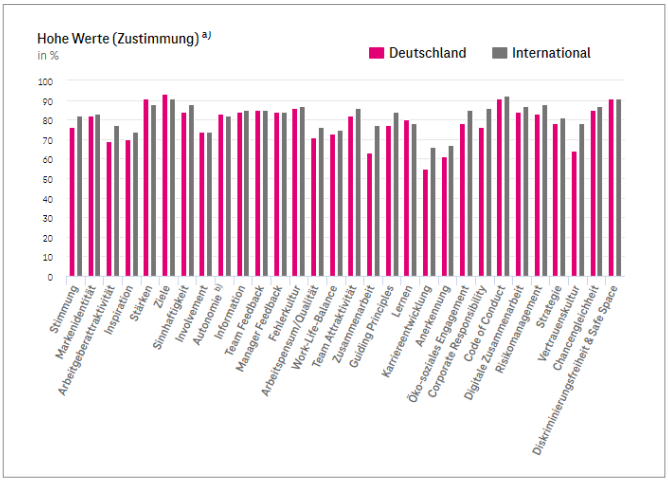
Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung 2021 wurden der Fragebogen sowie das Messmodell überarbeitet und auf Basis von Feedback und neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen aktualisiert: So haben wir neue Fragen ergänzt und alte Fragen zum Teil angepasst. Darüber hinaus wurde die Skalenlogik des Engagement-Scores (ehemals „Engagement-Index“) von 1 bis 5 auf 0 bis 100 geändert. Der Engagement-Score wird aus Fragen zu folgenden Aspekten berechnet: Stimmung, Arbeitgeberattraktivität, Markenidentität und Inspiration.

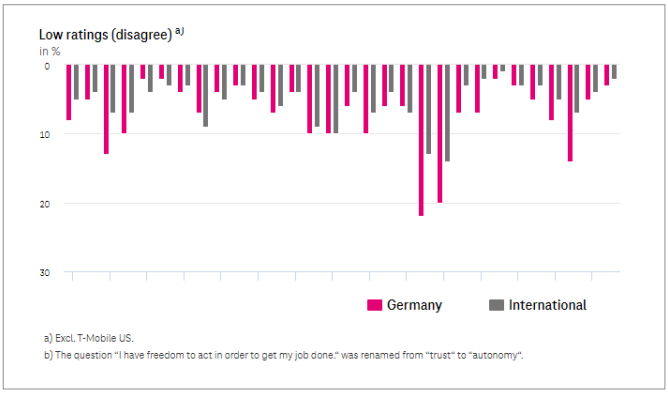
Bei der letzten Mitarbeiterbefragung im Jahr 2021 haben konzernweit 80 Prozent der Beschäftigten teilgenommen. Der Engagement-Score erreichte 77 Punkte.

Aufgrund eines Dienstleisterwechsels hat die Mitarbeiterbefragung im Berichtsjahr nicht stattgefunden und wird stattdessen außerplanmäßig im Jahr 2024 durchgeführt.

Regelmäßiger Puls-Check

Neben der Mitarbeiterbefragung, die wir zuletzt alle zwei Jahre durchgeführt haben, befragen wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Rahmen eines Puls-Checks, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu ermitteln – üblicherweise zwei Mal im Jahr. Fallen die Mitarbeiterbefragung und der Puls-Check in dasselbe Jahr, so findet der Puls-Check nur ein Mal statt. Am jüngsten Puls-Check im November 2023 beteiligten sich 77 Prozent unserer Beschäftigten. Der Engagement-Score erreichte mit 76 Punkten einen hohen Wert. Die Werte spiegeln die Umfrageergebnisse ohne das Segment USA wider, da T-Mobile US eine eigene Befragung der Mitarbeitenden durchführt.





Hohe Werte = hervorragend, gut/sehr einverstanden, einverstanden.Niedrige Werte = schlecht, sehr schlecht/nicht einverstanden, überhaupt nicht einverstanden.Teils-teils-Bewertungen nicht abgebildet.

Erläuterung zu den gestellten Fragen:

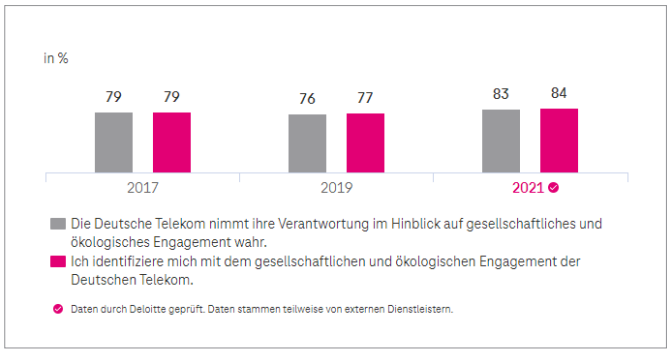
- Stimmung = Wie ich mich bei der Deutschen Telekom fühle.
- Arbeitgeberattraktivität = Ich würde unser Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber weiterempfehlen.
- Markenidentität = Ich bin stolz auf die Marke Telekom.
- Inspiration = Unser Unternehmen regt mich dazu an, jeden Tag mein Bestes zu geben.
- Stärken = Mein Job passt gut zu meinen Fähigkeiten, Kenntnissen und Erfahrungen.

- Ziele = Ich weiß, was bei der Arbeit von mir erwartet wird.
- Sinnhaftigkeit = Ich empfinde meine Arbeit als bedeutsam.
- Involvement = Ich habe Einfluss auf Entscheidungen bezüglich meiner Arbeit.
- Autonomie= Ich habe Handlungsfreiheit, um meinen Job zu erledigen.
- Information = Ich habe Zugang zu den Informationen, die ich für meine Arbeit benötige.
- Team-Feedback = Wir geben uns gegenseitig Feedback, um als Team besser zu werden.
- Manager-Feedback = Ich erhalte von meiner disziplinarischen Führungskraft Feedback, das mir hilft, meine Leistung zu verbessern und mich weiterzuentwickeln.
- Fehlerkultur = In meinem Team werden Fehler als nützliche Chance zur Verbesserung angesehen.
- Arbeitsumfang/Qualität = Arbeitspensum und Qualitätsanspruch sind in meinem Team miteinander vereinbar.
- Work-Life-Balance = Meine derzeitigen Arbeitszeiten ermöglichen eine gute Balance zwischen meinen privaten (Familie, Hobby) und beruflichen Interessen.
- Team-Attraktivität = Ich würde die Lage in meinem Team als attraktives Arbeitsumfeld weiterempfehlen.
- Zusammenarbeit = Innerhalb des Unternehmens arbeiten wir effektiv mit anderen zusammen.
- Guiding Principles = Ich erlebe, dass die Leitlinien (Guiding Principles) in der täglichen Arbeit umgesetzt werden.
- Lernen = Unser Unternehmen bietet ausreichend Lernmöglichkeiten an, um meine beruflichen Fähigkeiten zu verbessern.
- Karriereentwicklung = Für mich gibt es motivierende Möglichkeiten, damit ich meine Karriere in unserem Unternehmen weiterentwickeln kann.
- Anerkennung = Wenn ich an alle meine erbrachten Leistungen und Anstrengungen denke, halte ich die erfahrene Anerkennung für angemessen.
- Öko-soziales Engagement = Ich identifiziere mich mit dem ökologischen und gesellschaftlichen Engagement unseres Unternehmens.
- Corporate Responsibility = Unser Unternehmen nimmt seine Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft wahr.
- Digitale Zusammenarbeit = Digitale Tools zur Zusammenarbeit unterstützen unsere alltäglichen Tätigkeiten.
- Risikomanagement = In meinem Team managen wir konsequent potenzielle Risiken, die unser Geschäft beeinflussen.
- Strategie = Ich kenne und verstehe die Strategie unseres Unternehmens.
- Vertrauenskultur = In unserem Unternehmen erlebe ich eine Kultur des Vertrauens über alle Hierarchien hinweg.
- Chancengleichheit = In unserem Unternehmen ermöglichen wir allen den gerechten Zugang zu Einstellung und Karriereentwicklung – unabhängig von Alter, Geschlecht und Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Nationalität, sozialer und ethnischer Herkunft, politischer Meinung sowie Religion und Weltanschauung.
- Diskriminierungsfreiheit & Safe Space = Unser Unternehmen bietet für alle ein sicheres und unterstützendes Arbeitsumfeld – wir tolerieren keine unangemessenen Verhaltensweisen oder Kommentare bezogen auf: Alter, Geschlecht und Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, körperliche und geistige Fähigkeiten, Nationalität, soziale und ethnische Herkunft, politische Meinung sowie Religion und Weltanschauung.
- Offene Frage zu Engagement = Was würde mein Engagement bei der Arbeit noch mehr stärken?
- Offene Frage zur Karriereentwicklung = Was möchte ich noch zum Thema Karriereentwicklung teilen?
- Offene Frage zur Vertrauenskultur = Was möchte ich noch zum Thema Vertrauenskultur teilen?
- Offene Frage zur Teamattraktivität = Was möchte ich noch zum Thema Teamattraktivität teilen?

ESG KPI „Mitarbeiterzufriedenheit CR“

Mit dem ESG KPI „Mitarbeiterzufriedenheit CR“ ermitteln wir, wie sehr sich unsere Mitarbeitenden mit unserem CR-Engagement identifizieren beziehungsweise wie zufrieden sie damit sind. Grundlage ist unsere konzernweite Mitarbeiterbefragung (ohne T-Mobile US), die wir zuletzt alle zwei Jahre durchgeführt haben. Die letzte Mitarbeiterbefragung wurde 2021 durchgeführt: Die große Mehrheit unserer Mitarbeitenden war der Meinung, dass die Deutsche Telekom ihre Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt wahrnimmt und 84 Prozent identifizierten sich mit unserem Engagement. Die nächste konzernweite Mitarbeiterbefragung findet im zweiten Quartal 2024 statt.

Unser Ambitionsniveau: KPI steigern



Zufriedenheits- und Engagement-Score

Als Maßstäbe zur Mitarbeiterzufriedenheit erheben wir die Zufriedenheitsquote und den Engagement-Score. Die ermittelten Werte stammen aus den zum jeweiligen Zeitpunkt aktuellen Puls- und Mitarbeiterbefragungen. Die letzte Pulsbefragung erfolgte im November 2023, die letzte Mitarbeiterbefragung im November 2021.

Die konzernweite Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist im Berichtsjahr auf 78 Prozent gesunken. Der Engagement-Score 2023 wies auf Konzernebene einen Wert von 76 auf einer Skala von 0 bis 100 aus. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert um zwei Punkte gesunken. Der Aufwärtstrend der letzten zwei Jahre wurde somit gestoppt. Dies bestätigte sich auf allen Ebenen.

Zufriedenheitsquote	2020	2021	2022	2023
Deutschland	90 %	91 %	81 %	76 %
International	87 %	89 %	81 %	82 %
Konzern (gesamt)	89 %	90 %	81 %	78 %

Engagement-Score [a], Skala 0 bis 100 [b]	2020 [c]	2021	2022	2023
Alle Mitarbeitende	4,0	77	78	76 ✓
Alle Führungskräfte	4,4	86	88	87
Mitarbeitende ohne Führungskräfte	4,0	76	77	75

Die dargestellten Werte stammen aus der letzten Puls- und Mitarbeiterbefragung. Die letzte Pulsbefragung erfolgte im November 2023, die letzte Mitarbeiterbefragung (MAB) im November 2021. Der Ergebniswert Engagement ist der Mittelwert, der sich aus allen Antworten auf die vier Fragen zu Stimmung, Arbeitgeberattraktivität, Markenidentität und Inspiration berechnet.

[a] Ohne T-Mobile US.
[b] Bis 2020 Skala von 1 bis 5, ab 2021 Skala von 0 bis 100.
[c] Die Werte für 2020 stammen aus der MAB des Vorjahres.

✓ Daten durch Deloitte geprüft.

Diversity

Unser Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe

Bei der Telekom arbeiten über 200 000 Menschen – und alle sind einzigartig. Diese Vielfalt macht uns stark. Vielfalt bedeutet für uns, dass wir unseren Beschäftigten zahlreiche Möglichkeiten bieten, sich beruflich weiterzuentwickeln und individuell zu entfalten – unabhängig von Alter, Geschlechtsidentität und Geschlechtsausdruck, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Nationalität, sozialer und ethnischer Herkunft, Religion und Weltanschauung sowie sexueller Orientierung. Wir machen uns dafür stark, dass allen die gleichen Chancen geboten werden, und bekennen uns klar zu den verschiedenen Dimensionen von Vielfalt. Wir haben konzernweit geregelt, wie wir dieses Bekenntnis einlösen wollen: Grundlegend sind hierfür unsere im Jahr 2022 überarbeitete Konzernrichtlinie „Vielfalt, Chancengleichheit und Einbindung“ (ehemals „Diversity Policy“), die sechs Leitlinien (Guiding Principles) sowie unser Menschenrechtskodex.

Gelebte Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe

Wir sind stolz darauf, Mitarbeitende zu beschäftigen, die sich für die verschiedenen Vielfaltsdimensionen engagieren und dadurch unsere Unternehmenskultur aktiv mitgestalten. Unsere Mitarbeitenden haben sich in zahlreichen globalen und lokalen Netzwerken, sogenannten Employee Resource Groups (ERGs) und Corporate Communities, zusammengeschlossen. In diesen Mitarbeitenden-Initiativen erarbeiten sie gemeinsam verschiedene Maßnahmen und setzen diese um. So tragen sie aktiv dazu bei, das Bewusstsein der Belegschaft für Vielfalt und Chancengerechtigkeit zu stärken. Die ERGs treffen sich einmal im Monat zu konzernweiten Community-Calls, in denen sie für ihre Gruppe relevante Updates aus der Konzernzentrale erhalten und Best Practices sowie aktuelle Herausforderungen miteinander teilen. In Deutschland unterstützen unsere Mitarbeitenden mit der ERG „BIPoC@DT“ zum Beispiel die Black, Indigenous and People of Color Community. Im Berichtsjahr neu gegründet wurden die „Social Movers“, eine auf die soziale Herkunft bezogene ERG, die „BetterTogether“-Community für intergenerationale Zusammenarbeit und das Netzwerk für Neurodiversität. Bei T-Mobile US gibt es sechs interne ERGs für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe (Diversity, Equity and Inclusion – DEI).

Unsere Diversity-Strategie bewegt sich entlang der oben genannten Dimensionen und zielt darauf ab, für alle Dimensionen Teilhabe mithilfe konkreter Initiativen voranzutreiben. Bereits 2017 haben wir den UN-Verhaltenskodex gegen LGBTQIA+-Diskriminierung unterzeichnet. Die Abkürzung bezieht sich auf Menschen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell/Transgender, queer, intersexuell beziehungsweise asexuell identifizieren. Die ERG MagentaPride besteht darüber hinaus bereits seit 2002. Sie setzt sich seitdem konzernweit für die LGBTQIA+-Mitarbeitenden ein und hilft ihnen bei schwierigen Situationen im Alltag. Um auf die Diskriminierung von queeren Menschen aufmerksam zu machen und sie in ihrem Kampf für mehr Rechte und Sichtbarkeit zu unterstützen, feierten wir auch 2023 gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden in verschiedenen Ländern auf Pride-Paraden oder Christopher Street Days.

Als weiteren wichtigen Schritt hin zu einer inklusiven Unternehmenskultur haben wir im Jahr 2022 die erste Version unseres Transgender Guides veröffentlicht, der einen trans*inklusiven Arbeitsplatz unterstützt und aufzeigt, was ein trans*inklusives Arbeitsumfeld ausmacht. Der Guide ist für alle Mitarbeitenden gedacht und bietet Hilfestellung zu Fragen wie „Welche Unterstützung gibt es hinsichtlich einer Transition, eines Outings und grundsätzlichen Veränderungen bei der Arbeit?“ und „Was kann ich tun, wenn Diskriminierung erfahren oder beobachtet wird?“. Gleichzeitig ist der Guide auch eine Quelle für alle Mitarbeitenden, die mehr zum Thema lernen möchten oder unterstützen wollen. Weitere Schritte in Richtung Inklusion von Mitarbeitenden trans* oder non-binärer Geschlechtsidentität sind darüber hinaus eine fortlaufende Aktualisierung unserer IT-Systeme hinsichtlich gendersensibler Ansprache und Möglichkeit zur Selbstbezeichnung sowie die Einrichtung von All-Gender-Toiletten an einigen Standorten in Deutschland.

Auch die Ende 2022 initiierte Einrichtung von multireligiösen Gebets- und Meditationsräumen an ausgewählten Standorten in Deutschland soll dazu beitragen, die Lebensrealitäten unserer Mitarbeitenden in der Gestaltung unserer Gebäude widerzuspiegeln.

Um Wertschätzung gegenüber allen Menschen auszudrücken, benutzen wir grundsätzlich eine neutrale, verbindende und inklusive Ansprache, die allen gerecht wird. Genderneutrale Sprache ist dabei ein integraler Bestandteil unserer Marke. Dies zeigt sich im Branddesign und dem Redaktionsleitfaden für die Unternehmenskommunikation.

Damit unsere Beschäftigten ihre Fähigkeiten in allen Lebenslagen bestmöglich einbringen können, unterstützen wir im Sinne der Gleichberechtigung auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben – beispielsweise durch flexible Arbeitszeiten, hybride Arbeitsmodelle und Teilzeitbeschäftigung.

Zu unserem Engagement für Vielfalt gehört ferner, dass wir digitale Teilhabe ermöglichen. Dabei verfolgen wir verschiedene Ansätze, um den Zugang zu unseren Netzen, Produkten und Dienstleistungen so barriere- und diskriminierungsfrei wie möglich zu gestalten.

Wir sind Gründungsmitglied der Unternehmensinitiative „Charta der Vielfalt“ und darüber hinaus Kooperationspartnerin einer Vielzahl weiterer nationaler und internationaler Initiativen für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe – denn wir wollen diese wichtigen Themen nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb des Unternehmens fördern. Leider wird Vielfalt noch nicht überall in gleichem Maße gelebt. In der Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse haben wir in Ländern der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ein bedeutendes Risiko für Diskriminierungsvorfälle aufgrund der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität identifiziert. Verstöße gegen unsere Leitlinien und Unternehmenswerte können jederzeit bei unserem anonymen Hinweisgeberportal „TellMe“ und beim Bedrohungsmanagement gemeldet werden. Wir gehen allen Hinweisen auf Verstöße nach. Zudem haben wir ein umfassendes Lieferantenmanagement implementiert, um diese und weitere Risiken in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu adressieren.

Vielfalt in Zahlen

Bei der Telekom arbeiten Menschen aus über 120 Nationen sehr erfolgreich zusammen. Das Durchschnittsalter lag im Berichtsjahr konzernweit bei 41,4 Jahren.

Insgesamt waren im Berichtsjahr 35,7 Prozent unserer Gesamtbelegschaft Frauen. Die Gleichberechtigung der Geschlechter ist für uns ein besonderes Anliegen. Hierfür machen wir uns seit mehr als zwei Jahrzehnten stark. Eines unserer zentralen Ziele ist es, den Frauenanteil in Fach- und Führungspositionen zu erhöhen: Bis 2025 wollen wir mindestens 30 Prozent der Führungspositionen mit Frauen besetzen (ohne T-Mobile US). Um unser 30-Prozent-Ziel zu erreichen, haben wir verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Beim Anteil der Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung lagen wir in Deutschland mit 7,6 Prozent (Stand: 31.12.2023) weiterhin deutlich über der gesetzlichen Quote von 5 Prozent. Fast 2 Prozent unserer Auszubildenden und dual Studierenden in Deutschland haben eine Schwerbehinderung – im Vergleich zum Gesamtanteil der Jugendlichen mit Schwerbehinderung in der Gesellschaft bilden wir auch in diesem Segment überproportional aus. Die Konzernschwerbehindertenvertretung vergibt jährlich einen Inklusions-Award, mit dem interne Projekte ausgezeichnet werden, die sich für die Unterstützung und den Verbleib von Mitarbeitenden mit Behinderung im Unternehmen einsetzen.

Für unser Engagement in Bereich Diversität wurden wir im Berichtsjahr mehrfach ausgezeichnet.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–10 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 405 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)
- GRI 406 3–3 (Management der wesentlichen Themen)

Charta der Vielfalt

Die Charta der Vielfalt ist eine unabhängige Initiative der Wirtschaft, die von rund 4 500 Unternehmen und Institutionen in Deutschland getragen wird. Ihr Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Diversität der Mitarbeitenden mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten geschätzt wird. Dies eröffnet Chancen für innovative und kreative Lösungen. Die Telekom ist Gründungsmitglied der Charta der Vielfalt. Zudem sind einige Landesgesellschaften ebenfalls Mitglied dieser Initiative – unter anderem T-Systems ITC Iberia und Magyar Telekom in Ungarn.

Unter dem Motto #FlaggeFürVielfalt hat die Initiative im Mai 2023 den elften Deutschen Diversity-Tag ausgerufen. Als Teil des Diversity Netzwerk Rhein-Ruhr haben wir uns mit einer Online-Veranstaltung zum Thema „Psychologische Sicherheit und Zugehörigkeit“ beteiligt. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss von globalen Unternehmen und setzt sich in der Region für eine Unternehmenskultur ein, die Vielfalt fördert. Die Zusammenarbeit und der Austausch im Netzwerk sollen ermöglichen, neue Ideen und Handlungsfelder als Impulse für die eigene Diversity-Strategie im Unternehmen zu generieren. Im Jahr 2023 konnte das Diversity Netzwerk Rhein-Ruhr außerdem auf ein zehnjähriges Bestehen zurückschauen.

Das im Hochschulbereich seit 2013 unter dem Namen „Vielfalt gestalten“ etablierte Diversity Audit haben wir 2022 gemeinsam mit der Charta der Vielfalt, dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vertreter*innen anderer Unternehmen zum „Diversity Kompass“ weiterentwickelt. Ziel war es, dieses an die konkreten Anforderungen und Interessen von Unternehmen anzupassen. So können Unternehmen – wie auch die Deutsche Telekom – das Audit zukünftig nutzen, um ihre Maßnahmen im Bereich Diversität zu auditieren und weiterzuentwickeln. Der „Diversity Kompass“ ist im Januar 2023 mit verschiedenen Unternehmen in eine Pilotphase gestartet. Für die Telekom nahm die Außendienstabteilung des Segment Deutschland am Piloten teil und entwickelte maßgeschneiderte Ziele für ihren Bereich. Langfristig wollen wir das Audit dafür nutzen, Maßnahmen im Bereich Diversität zu auditieren und weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit erfahrenen Trainer*innen aus der Antirassismusarbeit hat die Charta der Vielfalt in den vergangenen Jahren eine Online-Toolbox zum Thema „Antirassistische Bewusstseinsbildung – Kompetenzstärkung für Vielfalt am Arbeitsplatz“ entwickelt. Die Deutsche Telekom hat die Toolbox im Rahmen einer Pilotphase im Jahr 2022 in diversen Workshops mit Mitgliedern aus ERGs in Deutschland erprobt. Im März 2023 wurde die Toolbox extern veröffentlicht und kann seitdem von allen Personen, die sich als Multiplikator*innen für das Thema Antirassismus in ihrer Organisation starkmachen wollen, genutzt werden.

Segment USA: Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe

Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe waren bereits immer Teil der Un-carrier-Kultur, und das Segment strebt an, dass DE&I auch in Zukunft in allen Bereichen berücksichtigt wird. Die Gewährleistung der Chancengleichheit für alle ist auch ein Schwerpunkt des ESG-Ansatzes bei T-Mobile US.

Gleichstellung in Aktion – der „Equity In Action"-Plan (EIA-Plan)
2020 fiel der Startschuss für den EIA-Fünfjahresplan von T-Mobile US, der das ganze Wertespektrum des Segments abdeckt, darunter Investitionen, Chancen für Mitarbeitende, Auswahl von Lieferanten und das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens. Der Plan enthält 54 Zusagen von T-Mobile US im Bereich Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe.

Er beruht auf Anregungen und Vorschlägen der Mitarbeitenden. Das Feedback der Mitarbeitenden verdeutlichte, in welchen Bereichen das Segment sich als Organisation weiterentwickeln, verändern und umorientieren muss. Die wichtigsten Ankerpunkte des Plans sind:

- TALENT – T-Mobile US ist sich bewusst, dass das Unternehmen dank seiner Vielfalt stärker und innovativer ist. Aus diesem Grund ist Chancengleichheit für alle Talente ein prägendes Merkmal der Einstellungs- und Entwicklungsinitiativen des Segments.

- KULTUR – T-Mobile US lebt seinen Grundsatz „One Team Together" durch eine Kultur des Respekts und der Zugehörigkeit. Aus diesem Grund bindet das Segment seine Mitarbeitenden ein, hört zu, löst Probleme, informiert und handelt.

- MARKE – Wir alle gewinnen, wenn es unseren Gemeinschaften gut geht. Daher setzt sich T-Mobile US für Chancengleichheit ein, indem das Unternehmen über seine Stiftung in Gemeinden, Partner, Employee Resource Groups (ERG) und Gruppen zu Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe investiert.

- DIGITALE TEILHABE – Durch Erweiterung des Zugangs zu Konnektivität, Qualifizierung und Praktikumsangeboten setzt sich T-Mobile US für die digitale Teilhabe ein.

Im Rahmen des „Equity In Action"-Plans hat T-Mobile US einen externen Rat für Vielfalt und Inklusion (External Diversity and Inclusion Council) eingerichtet, dem unter anderem Mitglieder von Bürgerrechtsgruppen und Organisationen zur Förderung der sozialen Gerechtigkeit angehören. Der Rat für Vielfalt und Inklusion berät und unterstützt das Segment bei der Umsetzung des EIA-Plans und der 54 Zusagen im Bereich Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe, von denen der Großteil bereits realisiert wurde.

Diversität durch Mitarbeiterinitiativen
Die Employee Resource Groups (ERG) bei T-Mobile US gingen aus einer von Mitarbeitenden organisierten Basisbewegung hervor und sind ein wichtiger Teil der Unternehmenskultur. Die sechs ERG und vier dazugehörige Untergruppen von T-Mobile US spielen eine aktive Rolle bei der Behebung unternehmens- und personalspezifischer Herausforderungen. Gleichzeitig spiegeln sie die große Vielfalt der Kulturen, Traditionen und Erfahrungen der Mitarbeitenden wider. Dem Netzwerk für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe gehören folgende Gruppen an: eine Gruppe für Menschen mit Behinderungen (Accessibility Community), eine multikulturelle Gruppe (Multicultural Alliance), ein generationsübergreifendes Netzwerk (Multigenerational Network), eine LGBTQI+-Community (Pride), ein Netzwerk für ehemalige und aktive Angehörige des Militärs (Veterans & Allies Network) und ein Frauennetzwerk (Women & Allies Network). Sie fördern ein Gefühl der Zugehörigkeit, indem sie zu Diskussionen anregen und Gelegenheiten zur Entwicklung von Führungskompetenzen bieten.

Gemeinsamer Einsatz für die Einstellung ehemaliger Militärangehöriger
Die Schaffung dauerhafter Karrieremöglichkeiten für ehemalige Militärangehörige und Ehepartner*innen von Militärangehörigen ist für T-Mobile US ein wichtiges Anliegen. Ende 2023 erreichte das Unternehmen sein Ziel, 10 000 ehemalige Militärangehörige und ihre Ehepartner*innen einzustellen. Militärfamilien werden über Jobbörsen und Geschäftsstellen der Veterans Affairs sowie über Partnerschaften mit Gruppen wie „FourBlock", „Hiring our Heroes" und „Warriors4Wireless" erreicht. T-Mobile US weitete auch ihre Recruiting-Initiativen unter anderem in Zusammenarbeit mit „American Vets Group", „Blue Star Families", „Tech for Troops", „Warriors & Quiet Waters" aus.

Ebenso führte T-Mobile US das Stipendienprogramm für Militärangehörge, ein zwölfwöchiges Praktikumsprogramm bei T-Mobile US, sowie das Stipendienprogramm für Ehepartner von Militärangehörigen fort, um diesen bessere Möglichkeiten zu bieten. Das Unternehmen prüft in diesem Zusammenhang auch, wie die bestehenden Leistungen Militärfamilien einen beruflichen Einstieg bei T-Mobile US erleichtern.

Segment Europa: Diversity

Die Unternehmenskultur der Deutschen Telekom bildet die Basis für unsere tägliche Arbeit. „Handle mit Respekt und Integrität" ist dabei eine unserer Leitlinien, die wir auch unter sehr heterogenen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, wie sie etwa im Segment Europa herrschen, immer verfolgen. Dies spiegelt sich beispielsweise so wider: Diversity ist für das Segment ein wichtiges Thema und wird in den Landesgesellschaften aktiv gelebt.

In der Landesgesellschaft in Kroatien stehen wir für eine „World of Equal Opportunity" – eine Welt der Chancengleichheit ein. Die Individualität und Vielfalt in unseren Teams sehen wir als Stärke an und fördern, dass jede*r die gleichen Aufstiegs- und Wachstumschancen nutzen kann.

Die Anstrengungen der polnischen Landesgesellschaft werden wahrgenommen und reflektieren sich beispielsweise in der erhaltenen Anerkennung im Rahmen der jährlichen „Diversity IN"-Check-Umfrage, die von der polnischen NGO Responsible Business Forum organisiert wird. Die Auszeichnung wurde im Berichtsjahr erneut vergeben. Unternehmen werden auf Basis einer Umfrage bewertet, inwieweit sie in der Lage sind, Vielfalt zu managen und integrative Organisationen aufzubauen.

Engagement für einen höheren Frauenanteil

Als Unterzeichner der „Women Empowerment Principles“ (WEP – „Grundsätze zur Stärkung der Frauen in Unternehmen“) der Vereinten Nationen haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie im mittleren und oberen Management zu erhöhen: Dort wollen wir weltweit bis 2025 einen Frauenanteil von 30 Prozent erzielen. Dazu setzen wir zahlreiche Maßnahmen um:

- Unser Angebot zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch Elternzeitmodelle, flexible Arbeitszeiten und Kinderbetreuungsangebote
- Gezielte Ansprache von weiblichen Talenten über Kooperationen und auf Veranstaltungen
- Die Förderung des Generationenwechsels zwischen demnächst ausscheidenden männlichen Führungskräften und weiblichen Nachwuchskräften (Mentoring)
- Die zunehmende Besetzung von Führungspositionen mit weiblichen Talenten, inklusive einer Zielquote von 40 Prozent im Global Talent Hub
- Zugang zu externen Programmen, wie zum Beispiel der IWIL (International Women in Leadership)-Community über unseren Global Talent Hub. Hier bieten wir die Teilnahme an der „Leadership Next Academy“ sowie an einem Programm für Mentorinnen an.
- Die Beibehaltung beziehungsweise den Ausbau der Vielfaltsziele auch in Transformationsprozessen, besonders bei Besetzungen von Managementstellen
- Intersektionale Angebote zur Sichtbarkeit von BIPoC-Frauen bei der Telekom (in Kooperation mit den Herausgeber*innen des Buchs „People of Deutschland“, mit denen wir im Berichtsjahr eine spezielle Telekom-Ausgabe erstellt haben, die Telekom-Mitarbeitende mit Migrationsgeschichte porträtiert).
- Die systematische Review des „Employee Lifecycles“, um systemische Hürden zu identifizieren und abzubauen – beispielsweise durch Fragen zum Thema Teilhabe in Austrittsgesprächen.
- Unterzeichnung der „Gemeinsamen Erklärung gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“ des Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ im Berichtsjahr. Dieses wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert und von der EAF Berlin gemeinsam mit diesem durchgeführt. Ziel ist es, Sexismus und sexuelle Belästigung zu erkennen, als solche zu benennen und wirksame Maßnahmen dagegen zu verankern.

Mit den Leitungen unserer Segmente wurden Implementierungspläne zur Erhöhung der Frauenquote vereinbart. Mit unseren vielfältigen Maßnahmen konnten wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen in den letzten Jahren kontinuierlich steigern. Der Frauenanteil im mittleren und oberen Management lag im Berichtsjahr bei 27,9 Prozent. Im Konzernaufsichtsrat haben wir unser 30-Prozent-Ziel mit 45 Prozent zum Jahresende 2023 (2022: 50 Prozent) bereits übererfüllt. Dies gilt ebenso für die seit dem 1. Januar 2016 in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene Geschlechterquote für Aufsichtsratsgremien; hier lagen wir 2023 im Gesamtdurchschnitt aller deutschen Legaleinheiten bei 47,3 Prozent. Auch der Vorstand der Deutschen Telekom übertrifft mit einem Frauenanteil von 37,5 Prozent (Stand: 31.12. 2023) unsere eigenen und die gesetzlichen Anforderungen. Bei den übrigen Führungspositionen auf den beiden Ebenen unterhalb des Vorstands, bei den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften und den internen Aufsichtsräten in Deutschland sind jedoch weitere Anstrengungen nötig, um das oben genannte Ziel zu erfüllen.

Darüber hinaus setzen wir uns in Deutschland für eine Erhöhung des Frauenanteils in technischen dualen Studiengängen ein. Zum Ende des Berichtsjahres lag der Anteil der Frauen in technischen Studiengängen bei rund 14 Prozent.

Für unserer Engagement für die Gleichstellung der Geschlechter wurden wir 2023 das sechste Jahr in Folge in den Börsenindex Bloomberg Gender-Equality Index (GEI) aufgenommen. Weitere Informationen finden Sie hier.

Durch Netzwerke zum Erfolg

Unsere lokal organisierten Frauennetzwerke erleichtern Frauen durch Unterstützung, Beratung und Austausch mit anderen Frauen den Weg in Leitungsfunktionen. Im Sommer 2023 haben sich erstmals alle Frauennetzwerke der Telekom zu einem internationalen Event in Deutschland getroffen, an dem insgesamt 220 Frauen vor Ort oder im angebotenen Livestream teilnahmen.

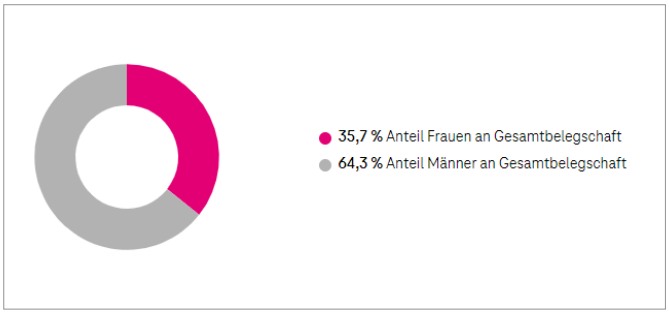
Weibliche MINT-Fachkräfte stärken

Mit zielgruppenspezifischer Ansprache möchten wir weibliche Talente für unser Unternehmen gewinnen. So fördern wir speziell Frauen in MINT-Fächern und -Berufen (MINT = Mathematik, Informatik, Natur- und Ingenieurswissenschaften und Technik): Im Rahmen unserer Partnerschaft mit Femtec richteten wir 2022/2023 erneut eine Innovationswerkstatt aus. Femtec ist eine Kooperation großer Unternehmen, der Fraunhofer-Gesellschaft und großer deutscher Technischer Universitäten sowie der ETH Zürich, die weiblichen MINT-Nachwuchs finden und fördern wollen. Bei der Innovationswerkstatt haben 20 internationale Stipendiatinnen in fünf Monaten technisch innovative und grüne Lösungsansätze für smarte, energieautonome Mobilfunk-Standorte in Deutschland und der EU entwickelt. Des Weiteren haben wir aktuelle und ehemalige Femtec-Stipendiatinnen zu verschiedenen Veranstaltungen, darunter Digital X und unsere Magenta Campus Tour, eingeladen, um im Austausch zu bleiben und sie zu Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten zu beraten. Über die Zusammenarbeit mit den ITgirls wollen wir Schülerinnen und junge Studierende erreichen und sie für eine vielversprechende Karriere in der IT-Branche begeistern.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft

In den letzten Jahren ist es uns gelungen, den Anteil an Frauen an der Gesamtbelegschaft auf über einem Drittel konstant zu halten und wir erwarten für die Zukunft einen leicht ansteigenden Trend.

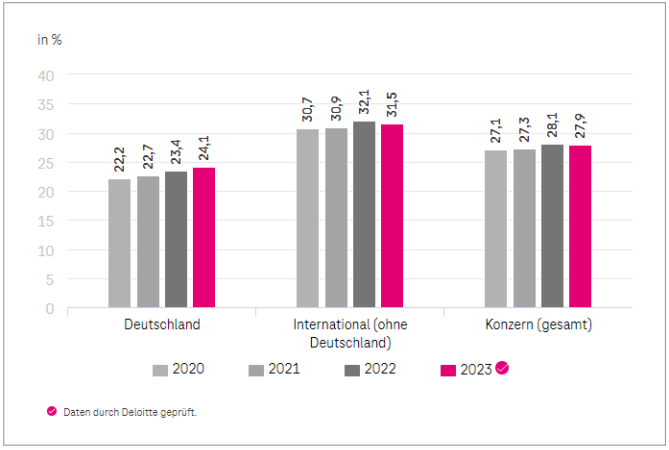


Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–7 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Anteil Frauen im mittleren und oberen Management

Auch 2023 wurde das Ziel, 30 Prozent Frauen in Führungspositionen zu erlangen, weiter verfolgt.

In Deutschland ist der Anteil der Frauen im mittleren und oberen Management 2023 von 23,4 auf 24,1 Prozent gestiegen. Der internationale Wert ist leicht gesunken und lag zum Ende des Berichtsjahres bei 31,5 Prozent (2022: 32,1 Prozent). Konzernweit ist der Frauenanteil im mittleren und oberen Management 2023 von 28,1 auf 27,9 Prozent gesunken.



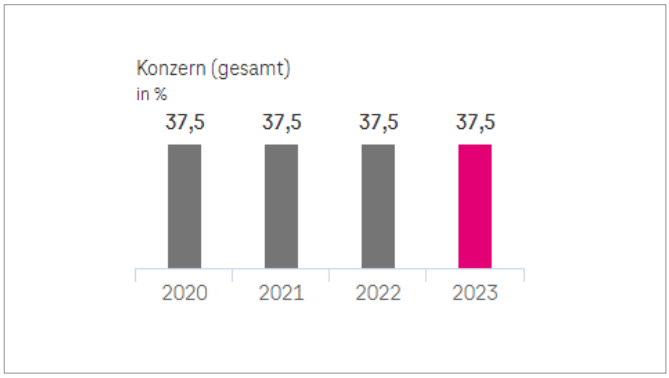
Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Principle Adverse Impacts (PAIs)
- Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Anteil Frauen Vorstand

Das Ziel, 30 Prozent Frauen in Führungspositionen zu erlangen, haben wir bereits im Jahr 2020 erreicht. Im November 2020 wurde eine dritte Frau in den Vorstand berufen. Mit einem Frauenanteil von 37,5 Prozent waren wir 2023 unter den ersten fünf DAX-Unternehmen. Die Deutsche Telekom zählt zu den wenigen DAX-Konzernen, bei denen schon seit einigen Jahren Frauen dem Vorstand angehören. In der internationalen Führungsmannschaft unterhalb des Konzernvorstands arbeiten ebenfalls immer mehr Frauen.

Darüber hinaus streben wir an, die Zusammensetzung des Vorstands auch in Hinblick auf weitere Vielfaltsdimensionen, etwa Nationalität oder Alter, vielfältiger zu gestalten, um unterschiedliche Erfahrungs- und Herkunftsfelder zusammenzubringen und dadurch Meinungs- und Kenntnisvielfalt zu guter Unternehmensführung beizutragen.

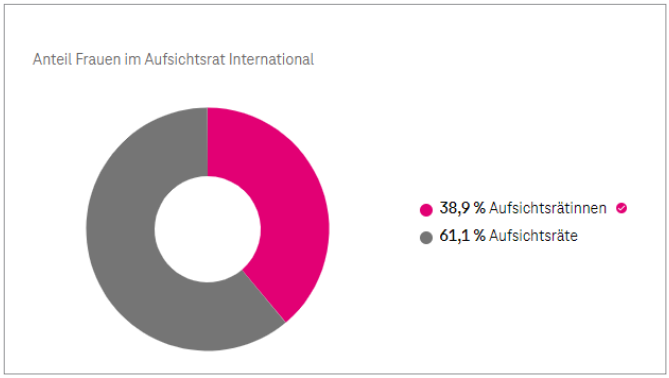


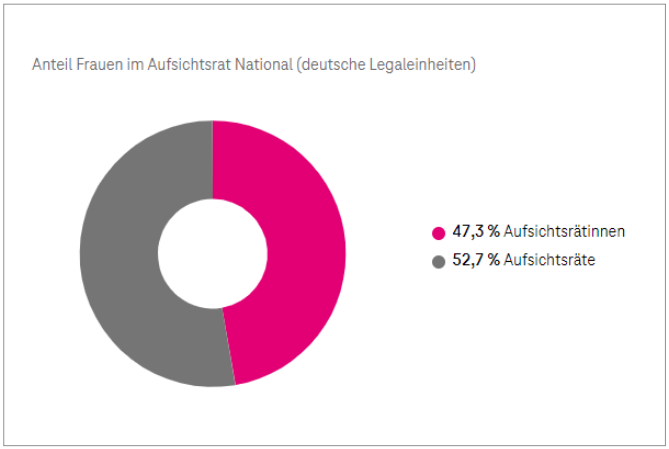
Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–10 (Allgemeine Standardangaben)
- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Principle Adverse Impacts (PAIs)
- Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Anteil Frauen im Aufsichtsrat

In den europäischen vollkonsolidierten Auslandsgesellschaften lag der Frauenanteil bei 38,9 Prozent (47,3 Prozent in Deutschland).





Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Principle Adverse Impacts (PAIs)

- Sozial- und Arbeitnehmerbelange

Anteil Beschäftigter mit Behinderung

Bereits seit Jahren übertrifft die Telekom den vorgeschriebenen Mindestanteil von 5 Prozent Beschäftigten mit Schwerbehinderung und liegt damit an der Spitze der DAX-30-Unternehmen. Im Jahr 2023 lag der Anteil von Menschen mit Schwerbehinderung bei der Telekom bei 7,6 Prozent und ist damit leicht gesunken.

Mit der Konzerninklusionsvereinbarung und dem Aktionsplan Inklusion 2.0 hat der Konzern die Rahmenbedingungen geschaffen, um den Anforderungen des Art. 3 Absatz 3 Satz 2 des Grundgesetzes und der UN-Behindertenrechtskonvention Rechnung zu tragen und Menschen mit Schwerbehinderung eine berufliche Existenzgrundlage zu schaffen und zu sichern sowie ihr berufliches Fortkommen zu fördern. Die in diesem Zusammenhang fortlaufend initiierten Maßnahmen und Initiativen haben das Ziel, Barrieren zu erkennen und abzubauen, die einer vollen Teilhabe von Menschen mit Schwerbehinderung im Weg stehen.

in %	2016 [a]	2017 [b]	2018 [b]	2019 [c]	2020 [c]	2021 [c]	2022 [c]	2023 [d]
Konzern (gesamt) in Deutschland	7,5	7,5	7,6	7,6	7,5	7,7	7,7	7,6

[a] ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Detecon International GmbH, Cronon AG, Strato AG, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Orbit GmbH, operational services GmbH & Co. KG

[b] ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Detecon International GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Orbit GmbH, operational services GmbH & Co. KG, HÄVG GmbH

[c] ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Detecon International GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Orbit GmbH, operational services GmbH & Co. KG, HÄVG, goingsoft Deutschland, Toll4Europe GmbH

[d] ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Detecon International GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Orbit GmbH, operational services GmbH & Co. KG, goingsoft Deutschland, Toll4Europe GmbH, GeoMobile GmbH, Comfortcharge GmbH

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Förderung der Vielfalt unserer Nachwuchskräfte in Deutschland

Bereits bei der Anstellung neuer Kolleg*innen achten wir auf eine vielfältige Belegschaft und berücksichtigen nicht nur klassische Bildungs- und Lebenswege. Wir setzen uns bei unseren Nachwuchskräften gezielt für Diversität ein. Darum analysieren und fördern wir die vielfältigen Potenziale junger Menschen. Unter bestimmten Voraussetzungen können sich Auszubildende der Deutschen Telekom in Teilzeit ausbilden lassen. Auch dual Studierende haben unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, ihr Studium in Teilzeit zu absolvieren – beispielsweise, wenn sie alleinerziehend sind. Im Jahr 2023 haben wir außerdem zum zweiten Mal in Folge das einjährige Orientierungsprogramm „DiscoverMINT@telekom“ angeboten. Es richtet sich an junge Menschen mit Hochschulzugangsberechtigung, die noch keine klare Perspektive für ihre berufliche Qualifizierung haben. Im engen Austausch mit ihren Ausbilder*innen werden die Teilnehmer*innen innerhalb von zwölf Monaten durch ihre Ausbildung bei der Telekom begleitet und gecoacht, erleben die betriebliche Praxis und nehmen an Kursen und Veranstaltungen in der Hochschule teil. Dies soll den Teilnehmer*innen helfen, sich im dualen MINT-Studienumfeld zu orientieren und eine sichere Entscheidung für den nächsten Entwicklungsschritt zu treffen. Auch geflüchteten jungen Menschen ermöglichen wir weiterhin den Berufseinstieg über das Programm „DiscoverMINT“, eine Ausbildung oder ein duales Studium. Generell sichern wir allen Bewerber*innen eine benachteiligungsfreie Auswahl für ihren beruflichen Einstieg bei der Telekom zu. Zum 31. Dezember 2023 hatten etwa 6 Prozent der bei uns beschäftigten Auszubildenden und dual Studierenden eine nicht deutsche Nationalität; insgesamt waren 63 Nationen vertreten.

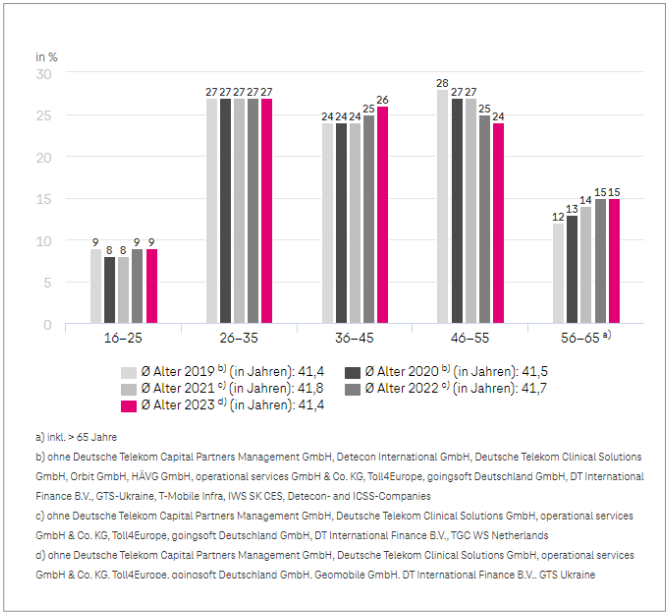
Demografie & Altersvorsorge

Altersstruktur DT Konzern

Das Durchschnittsalter im Konzern fiel im Berichtszeitraum um 0,3 auf 41,4 Jahre. Die berichteten Zahlen belegen diesen Trend. Es war eine leichte Verschiebung der Anteile in den Altersgruppen zu verzeichnen.

Etwa die Hälfte der Belegschaft ist in den Altersgruppen 36 bis 45 und 46 bis 55 Jahre zu finden. Hier sehen wir seit 2018 den Trend, dass der Anteil der 46- bis 55-Jährigen stetig abnimmt, von 29,0 Prozent auf 23,6 Prozent im Berichtsjahr. Im Gegenzug stieg der Anteil der 36- bis 45-Jährigen stetig, mit einer Ausnahme im Jahr 2021, von 23,5 Prozent auf 25,5 Prozent.

Obwohl die Gruppe der 56- bis 65-Jährigen um 0,2 Prozentpunkte zunahm, konnten wir insgesamt einen Rückgang der 46- bis 65-Jährigen berichten. Die beiden ältesten Gruppen hatten 2023 einen Anteil von 38,5 Prozent. 2022 waren dies noch 39,8 Prozent. Wir sind auf einem guten Weg, die Belegschaft zu verjüngen und somit dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.



a) inkl. > 65 Jahre
b) ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Detecon International GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Orbit GmbH, HÄVG GmbH, operational services GmbH & Co. KG, Toll4Europe, goingsoft Deutschland GmbH, DT International Finance B.V., GTS-Ukraine, T-Mobile Infra, IWS SK CES, Detecon- and ICSS-Companies
c) ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, operational services GmbH & Co. KG, Toll4Europe, goingsoft Deutschland GmbH, DT International Finance B.V., TGC WS Netherlands
d) ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, operational services GmbH & Co. KG, Toll4Europe, goingsoft Deutschland GmbH, Geomobile GmbH, DT International Finance B.V., GTS Ukraine

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

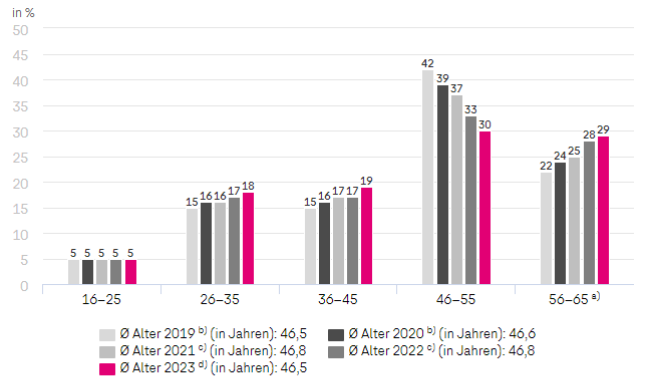
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Altersstruktur DT Konzern in Deutschland

Demografischer Wandel und geringe natürliche Fluktuation: Das sind die Gründe dafür, dass der Anteil an Mitarbeitenden über 55 Jahre in den vergangenen fünf Jahren von 22 auf 29 Prozent gestiegen ist.

Gleichzeitig ist das Durchschnittsalter in Deutschland im Vergleich zum vergangenen Jahr leicht gesunken. Dazu trug unter anderem eine Abnahme um 3,5 Prozent bei den 46- bis 55-Jährigen bei.



a) inkl. > 65 Jahre
b) ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Detecon International GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Orbit GmbH, operational services GmbH & Co. KG, HÄVG GmbH, Toll4Europe, goingsoft Deutschland
c) ohne Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, operational services GmbH & Co. KG, Toll4Europe, goingsoft Deutschland GmbH
d) ohne Detecon International GmbH, ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Infosysteme mbH, GeoMobile GmbH, Deutsche Telekom Clinical Solutions GmbH, Comfortcharge GmbH, Deutsche Telekom Capital Partners Management GmbH, Toll4Europe GmbH, operational services GmbH & Co. KG, goingsoft Deutschland GmbH

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

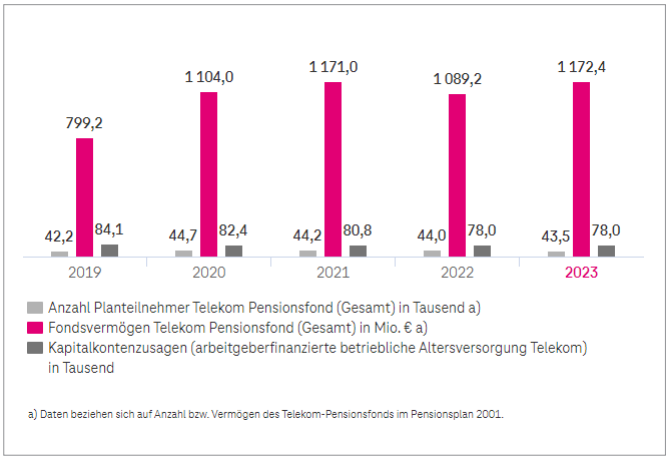
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 405–1 (Diversität und Chancengleichheit)

Betriebliche Altersvorsorge bei der Telekom in Deutschland

Die Deutsche Telekom bieten ihren Beschäftigten in Deutschland auf der Grundlage freiwilliger Zusagen eine betriebliche Altersversorgung an. Sie setzt sich aus zwei wesentlichen Bausteinen zusammen: dem Kapitalkontenplan und dem Telekom-Pensionsfonds.

Über den Kapitalkontenplan werden arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusagen durchgeführt. Darüber hinaus können anspruchsberechtigte Mitarbeitende der Deutschen Telekom per Gesetz Teile ihrer Bezüge in Vorsorgeleistungen umwandeln lassen, und zwar über den Telekom-Pensionsfonds. Dabei handelt es sich um eine staatlich geförderte Option der arbeitnehmerfinanzierten Altersvorsorge.



Aus- & Weiterbildung

Unser Ansatz für Ausbildung und Entwicklung

Unseren Mitarbeitenden bieten wir ein breites Spektrum individueller Aus- und Weiterbildungs- sowie Entwicklungsmaßnahmen an. Wichtige Grundlagen hierfür sind in unserem Menschenrechtskodex und in unseren Leitlinien (Guiding Principles) festgehalten. Für viele Bereiche der Telekom wurden zudem konkrete Vereinbarungen mit den Sozialpartnern zum Thema Weiterbildung getroffen. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden macht sich bezahlt: 2023 konnten wir 51 Prozent unserer offenen Positionen mit internen Kandidat*innen besetzen (2022: 33 Prozent; 2021: 51 Prozent; 2020: 66 Prozent).[1]

Ausbildung für die Fachkräfte von morgen

Wir ermöglichen vielen jungen Menschen einen Einstieg in die Arbeitswelt: Mit einem umfassenden technischen und kaufmännischen Ausbildungsangebot qualifizieren wir unsere Fachkräfte von morgen. Im Jahr 2023 stellte der Konzern rund 2 000 Ausbildungsplätze bereit, davon über 1 200 Plätze für eine berufliche Ausbildung und rund 750 Plätze für duale Bachelorstudierende. Zusätzlich bekamen bis zu 25 junge Menschen durch unser zwölfmonatiges Orientierungsprogramm „DiscoverMINT“ die Chance, sich mit den Perspektiven der digitalen Arbeitswelt vertraut zu machen und Orientierung für ihren beruflichen Weg zu finden. Mit unseren Angeboten gehören wir zu den bundesweit größten Ausbildungsunternehmen. Bereits in der Ausbildung legen wir den Grundstein für digitale Kompetenzen und ermöglichen so einen nahtlosen Übergang in die digitale Arbeitswelt.

Lebenslanges Lernen fördern

Wir fördern lebenslanges Lernen und begleiten unsere Mitarbeitenden auf ihrem individuellen Lernweg. Dazu verschaffen wir uns zunächst einen Überblick über die bestehenden und die künftig benötigten Kompetenzen unserer Beschäftigten. Auf dieser Grundlage bieten wir ihnen maßgeschneiderte Bildungs- und Entwicklungsprogramme an. Dazu gehören auch Auslandsaufenthalte oder ein Studium neben dem Beruf: Mit „Bologna@Telekom“ ermöglichen wir berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge. Seit der Einführung vor mehr als zehn Jahren haben insgesamt 2 310 Beschäftigte in Deutschland das Angebot wahrgenommen.

Bildung@telekom
... nimmt die gesamte Bildungskette von Ausbildung–Studium–Weiterbildung in den Blick:



Berufliche Erstausbildung

- Dualer Bachelor
- Duale Ausbildung
- DiscoverMINT@Telekom

Angebote für Studierende/Absolvent*innen

- Start up!
- Abschlussarbeiten
- Studienpraktikum/Flexikum

(Akademische) Weiterbildung

- Berufsbegleitender Master
- Berufsbegleitender Bachelor

Angebote für Professionals

- Talent Management
- Expert Development
- Leadership Development
- WeLearn

Um unsere Mitarbeitenden auf die künftigen Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt vorzubereiten und damit ihre Teilnahme am Berufsleben optimal zu sichern, bieten wir ihnen verschiedene Entwicklungsprogramme zur Erweiterung ihrer digitalen Fähigkeiten an. Im Rahmen der „Explorer Journeys“ können sich unsere Beschäftigten grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Datenanalyse, Software-Entwicklung, Digitales Marketing, User-

Experience-Design (UX-Design), Künstliche Intelligenz (KI) sowie Cloud- und DevOps-Technologien aneignen. Die Lernreisen können sowohl von Anfänger*innen als auch Expert*innen in Anspruch genommen werden. Beispielsweise unterstützen unsere globalen Up-Skilling-Programme in den Bereichen Data Science, Data Engineering und Datenvisualisierung Expert*innen dabei, ihr Fachwissen weiter zu vertiefen. Im Jahr 2023 nahmen 8 200 Beschäftigte an unseren „Explorer Journeys" teil. Allein die mehrwöchigen Angebote zum Thema „Generative KI" konnten 2 468 Teilnehmende verzeichnen. Durch Umschulungsprogramme wie die Junior Software Development Academy erhalten unsere Mitarbeitenden zudem die Möglichkeit, sich in einem völlig neuen Bereich weiterzuentwickeln – zum Beispiel durch die Umschulung von Kundenberater*innen zu Software-Entwickler*innen. Darüber hinaus helfen uns die Programme auch dabei, unseren eigenen Kandidatenpool zu vergrößern.

Eigenverantwortlich und digital lernen
Zwischen 2019 und 2022 verfolgten wir mit der Initiative „youlearn" das Ziel, die Telekom zu einer lernenden Organisation weiterzuentwickeln. Dabei boten wir unseren Beschäftigten weltweit (ausgenommen T-Mobile US) die Möglichkeit, ihre Weiterbildung mithilfe von digitalen Lernangeboten weitgehend selbst zu steuern und das Lernen zu einem integralen Teil des Berufsalltags zu machen. Unsere Bemühungen haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt und dabei den gemeinschaftlichen Aspekt der Initiative in den Vordergrund gestellt: So bieten wir seit dem Sommer 2023 alle Weiterbildungsangebote unter dem Motto „WeLearn" an.

Mit der 2019 eingeführten Lernplattform Percipio haben wir unsere digitalen Bildungsangebote global (mit Ausnahme von T-Mobile US) in den letzten Jahren weiter ausgebaut. Neben einer Desktop-Lösung besteht über die Percipio-App die Möglichkeit, jederzeit und überall auf die Inhalte zuzugreifen. Sie bietet eine Vielzahl an Kursen, Videos, Büchern oder Hörbüchern zu Themen wie Führung, Technik und Entwicklung oder digitale Transformation und vermittelt die Lerninhalte auf unterhaltsame Weise. Die Inhalte werden in 18 Sprachen – synchronisiert oder mit Untertiteln – angeboten. Im Jahr 2023 waren rund 164 000 Beschäftigte der Telekom auf dieser Plattform registriert. Über Percipio können unsere Mitarbeitenden auch auf die Schulungsunterlagen von Coursera – dem weltweit größten Anbieter von Online-Kursen auf Hochschulniveau – zugreifen. Die Kurse zu Themen wie Big Data, Cybersecurity, Cloud oder Künstliche Intelligenz werden von einem Netzwerk von rund 200 Universitäten zur Verfügung gestellt.

Ein weiteres Beispiel für selbstbestimmtes und selbstorganisiertes Lernen ist die 2018 gestartete und mittlerweile bei der Telekom erfolgreich etablierte Mitarbeiterinitiative „Lernen von Expert*innen" (LEX): Dabei geben Fachleute aus dem Konzern ihr Wissen über verschiedene Wege an ihre Kolleg*innen weiter. LEX ist eine unserer am stärksten wachsenden Communitys. Besonders beliebt sind die digitalen 30- bis 60-minütigen LEX-Sessions. Bis Ende 2023 wurden über 20 000 LEX-Sessions durchgeführt.

Konzernweit (ohne T-Mobile US) investierten unsere Mitarbeitenden 2023 etwa 3,8 Millionen Lernstunden in ihre eigene Weiterbildung. Knapp über die Hälfte davon entfielen auf technische und digitale Skills. Insgesamt wurden 2023 knapp 2,8 Millionen Lernstunden digital absolviert – 2019 waren es erst 1,8 Millionen. 2023 waren 88 Prozent der konzernweit buchbaren Trainings digital verfügbar.

Weiterbildung und Skill-Management
Unser Ziel ist es, die Deutsche Telekom zu einem kompetenzorientierten Unternehmen zu entwickeln, das seine Lern- und Entwicklungsangebote sowie die dazugehörigen Prozesse ganz auf die Skill-Anforderungen seiner Beschäftigten ausrichtet.

Unser Skill-Management entwickeln wir stetig weiter. Es unterstützt uns mithilfe eines intelligenten Tools konzernweit dabei, Kompetenzlücken zu identifizieren, und ermöglicht so die zielgerichtete Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Basierend auf den jeweils identifizierten Lücken können wir ihnen passende Lernangebote anbieten. Zudem zeigen wir ihnen mögliche Zielprofile auf, die sie mit dem Ausbau ihrer Skills erreichen können. Nach der erfolgreichen Pilotierung seit 2017 in mehreren Unternehmensbereichen wenden wir das Skill-Management seit 2023 konzernweit und bereichsübergreifend an. Bislang haben rund 46 000 Beschäftigte erfolgreich den Skill-Managementprozess durchlaufen.

Führungskompetenzen im digitalen Zeitalter stärken
Auch bei unseren Führungskräfte-Entwicklungsprogrammen setzen wir zunehmend virtuelle Lösungen ein. Damit fördern wir die Fähigkeit zur virtuellen Personalführung.

Im Jahr 2021 haben wir für Beschäftigte der Telekom in Deutschland sowie in den Landesgesellschaften der T-Systems den neuen einheitlichen Performance-Development-Ansatz „WeGrow" eingeführt und in der Folge auch in weiteren Gesellschaften ausgerollt. Mit diesem Prozess wollen wir die Entwicklung und das Engagement unserer Mitarbeitenden durch regelmäßiges Feedback steigern, Klarheit über Aufgaben und erwartete Ergebnisse schaffen sowie das Vertrauensverhältnis zwischen Führungskraft und Mitarbeiter*in stärken.

Darüber hinaus ermöglicht der Ansatz eine enge Verzahnung mit weiteren HR-Prozessen wie dem Skill-Management, dem Talentmanagement und der Nachfolgeplanung und hilft uns dabei, den Herausforderungen im Unternehmen zu begegnen. Seit 2023 wenden wir „WeGrow" auch bei den Entwicklungsgesprächen mit tariflich Beschäftigten sowie Beamt*innen an.

Talentmanagement in der Deutschen Telekom
2022 wurde die Talentmanagement-Landschaft der Deutschen Telekom grundlegend überarbeitet. Ziel war es, eine ganzheitliche und konzernübergreifende Sicht auf die Talente der Deutschen Telekom zu erhalten. So können wir einerseits zentrale Talent-Initiativen für alle Mitarbeitenden entwickeln und diese andererseits durch dezentrale Initiativen ergänzen, um die spezifischen Bedarfe der jeweiligen Unternehmenseinheit zu berücksichtigen. Wir be-

trachten Talente über alle Mitarbeitergruppen hinweg: von Tarifmitarbeitenden über außertariflich Mitarbeitende bis hin zu Executives. Grundlage für die Talent-Identifikation ist der konzernweite Performance-Development-Ansatz „WeGrow“. Dieser Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden fokussiert sich auf die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden und die Identifikation von Talenten. Dafür haben wir gemeinsame, klar definierte und vergleichbare Talentkriterien entwickelt – unsere „4 As“: Achievement, Ambition, Attitude und Ability. Neben den bisherigen Leistungen und den vorhandenen Fähigkeiten betrachten wir also auch, ob Mitarbeitende die nötige Ambition und Einstellung mitbringen, um in Talent-Initiativen aufgenommen zu werden.

Zielsetzung aller unserer Initiativen ist es, geeignete Talente auf wertstiftende Positionen im Konzern zu entwickeln. Dazu setzen wir auf die Vernetzung von Talenten und Führungskräften, Transparenz über unseren Talent-Pool und den direkten Kontakt zu potenziellen Hiring Managern.

Im Rahmen von „WeGrow“ richten wir zudem jährlich die „People Days“ aus. Hier kommen Führungsteams zusammen, um unter ihren Mitarbeitenden Talente zu lokalisieren. In die ganzheitliche und zukunftsorientierte Bewertung fließen auch hier Aspekte wie Leistung, wertebasierte Kompetenz und zukünftige Entwicklung ein.

Die Zielgruppe „Executives und angehende Executives“ wird in einer global aufgesetzten Talent-Initiative gefördert: Der Global Talent Hub umfasst bis zu 200 Talente mit unmittelbarer Eignung und Ambition für eine Executive-Position im Unternehmen sowie seit 2022 bis zu 100 Talente, die bereits frühzeitig in ihrer Karriere Potenzial für das Erreichen des Executive-Niveaus gezeigt haben und über mehrere Karriereschritte begleitet werden. Im Berichtsjahr wurden 22 Prozent der Executive-Positionen mit „Global Talent Hub“-Talenten besetzt (ohne T-Mobile US).

Für unsere Arbeit im Bereich Aus- und Weiterbildung wurden wir im Berichtsjahr erneut mehrfach ausgezeichnet.

[1] Aufgrund einer System- und Methodikanpassung im Jahr 2023 ist der Wert nur bedingt mit den hier aufgeführten Zahlen aus den Vorjahren vergleichbar.

Karriere bei der Deutschen Telekom

Die Deutsche Telekom gehört mit über 200 000 Mitarbeitenden in 34 Ländern zu den führenden Telekommunikationsunternehmen weltweit. Unsere Mitarbeitenden gestalten die digitale Welt von morgen und leisten dabei immer wieder Pionierarbeit.

Die steigende Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften, insbesondere nach IT- und Tech-Expert*innen, haben wir stets im Blick und stellen uns dem Wettbewerb um die besten Talente. Mit gezieltem Recruiting bieten wir Schüler*innen, Student*innen, Absolvent*innen oder Berufserfahrenen vielfältige Möglichkeiten, in die Magenta-Welt einzutauchen, ob durch Ausbildung, duales Studium, Praktikum, Traineeprogramm oder Expert*innen-Einstieg.

Um unsere vielfältigen Beziehungen zu Hochschulen zu koordinieren und auch den Dialog mit externen Studierenden und Absolvent*innen zu intensivieren, haben wir in Deutschland 2023 das Magenta Campus Team ins Leben gerufen. In diesem Rahmen luden wir Nachwuchskräfte ein, die Telekom bei Exkursionen und Expertenvorträgen kennenzulernen. Unsere jährliche Campustour wurde mit einem neuen Konzept weitergeführt. So wurde Studierenden und Absolvent*innen die Gelegenheit geboten, sich in ungezwungener Atmosphäre bei Snacks und Spielen mit unseren IT- und Technikexpert*innen auszutauschen. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt acht Hochschulen in Deutschland vor Ort besucht – und dabei die Fachkräfte von morgen kennenlernen dürfen. Darüber hinaus wurde 2023 die sogenannte Community of University Experts als Plattform für den Informationsaustausch und die Skalierung der Maßnahmen im Rahmen der Hochschulkooperationen innerhalb der europäischen Telekom-Tochtergesellschaften gegründet.

Das Ziel, „Leading Digital Telco“ zu werden, untermauern wir zudem mit modernen Arbeitskonzepten sowie umfassenden Mitbestimmungsoptionen und Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Unseren Mitarbeitenden bieten wir ein breites und flexibles Leistungspaket, das es ihnen erlaubt, Karriere und Privatleben nach ihren Bedürfnissen zu gestalten und ihre Ziele zu erreichen. Dazu gehören unter anderem flexible Arbeitszeiten, hybride Arbeitsmodelle und Teilzeitbeschäftigung genauso wie Lebensarbeitszeitkonten, Risikoabsicherung und die Unterstützung bei der Betreuung von Angehörigen. Zu unserem Selbstverständnis als verantwortungsvoller Arbeitgeber gehören ebenso eine faire, wettbewerbsfähige Vergütung mit Möglichkeiten zu leistungsabhängigen variablen Komponenten und eine großzügige Altersvorsorge. Mit dem Programm „Share2you“ bieten wir unseren Mitarbeitenden zudem die Option, Mitarbeiteraktien zu besonderen Konditionen zu erwerben: Beim Kauf von zwei Mitarbeiteraktien erhalten sie eine dritte gratis dazu. Weitere Vorteile, wie nachhaltige Mobilitätslösungen und umfangreiche Gesundheitsförderung, runden unser Angebot ab. Weitere Informationen dazu finden sich auf unserer Karrierewebsite.

Wir bieten spezielle Angebote für Berufseinsteiger*innen an, wie zum Beispiel das Traineeprogramm „Start up!“. Unsere „Start up!“-Trainees lernen innerhalb von 18 Monaten verschiedene Bereiche der Telekom kennen und erhalten dadurch einen umfassenden Einblick in den internationalen Konzern. Im Rahmen eines Schwerpunktthemas kann das Programm individuell gestaltet werden.

Das im Jahr 2022 gestartete Umqualifizierungsprogramm unserer Software Academy bietet darüber hinaus die Möglichkeit, sich auch ohne IT-Erfahrung als Software-Entwickler*in weiter zu qualifizieren. Durch unser zwölfmonatiges Orientierungsprogramm „DiscoverMINT“ bieten wir jungen Menschen in Deutschland zudem die Chance, sich mit den Perspektiven der digitalen Arbeitswelt vertraut zu machen und Orientierung für ihren beruflichen Weg zu finden.

Segment Systemgeschäft: Aus- und Weiterbildung

T-Systems unterstützt die persönliche und berufliche Entwicklung ihrer Mitarbeitenden mit einem breiten Angebot individueller Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Nachwuchskräfte werden beim Einstieg in die Arbeitswelt ebenfalls besonders gefördert.

Fort- und Weiterbildungen für zukunftsrelevante Technologiekompetenzen

Im Berichtsjahr wurde die konzernweite, 2020 gestartete Initiative „youlearn“ auch bei T-Systems fortgeführt. Im Fokus stand dabei weiterhin die unternehmensweite Qualifizierungsoffensive „Digitize!“. Ihr misst die Geschäftsführung höchste strategische Priorität für die nächsten Jahre bei. „Digitize!“ enthält mehrere Qualifizierungsprogramme, um Mitarbeitenden zukunftsrelevante Technologiekompetenzen zu vermitteln, die sie für die Umsetzung der digitalen Transformation bei ihren Kunden benötigen. Dazu gehören unter anderem digitale Fortbildungen zu Themen wie Künstliche Intelligenz (KI) und Big Data oder die berufsbegleitenden Programme Digital Engineer, Data Scientist, Digital Consultant und Digital Expert of Tomorrow in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen. Mit dem Modul „Career Shifter“ wird darüber hinaus die komplexe Umqualifizierung von Mitarbeitenden im IT-Bereich gefördert – zum Beispiel zum Cloud Backend Engineer oder zum Cloud Architect Hyperscaler. Die Programme richten sich an Einsteiger*innen, Erfahrene mit soliden Tech-Kenntnissen und Vordenkende der Digitalisierung und werden, wo möglich, international angeboten. Sie beinhalten einen hohen virtuellen Anteil und bilden eine Mischung aus Selbstlern-Angeboten und Schulungen vor Ort. All diese Maßnahmen zur Umschulung beziehungsweise zum Ausbau der eigenen Qualifikationen werden zentral gesteuert, finden aber in enger Kooperation mit den Geschäftseinheiten (Bereichen, Abteilungen, Expertenteams) statt. Ziel ist es, T-Systems mehr und mehr zu einer selbstlernenden Organisation zu entwickeln. Daher begrüßt und unterstützt das Unternehmen selbstorganisierte Initiativen der Einheiten im Bereich „Learning & Development“ und war damit auch im Berichtsjahr weiter erfolgreich.

Seit dem Start von „Digitize!“ haben rund 2 815 Mitarbeitende in 25 Portfolio-Elementen teilgenommen. Im Berichtsjahr sind 3 834 Zertifizierungen in 39 strategischen Skill-Clustern erfolgt. 1 000 Zertifizierungen für einschlägige Cloud-Dienste wie zum Beispiel Amazon Web Services (AWS) wurden erreicht und die T-Systems ist Gewinnerin des Digital Revolution Award für außergewöhnliche Bemühungen um die digitale Transformation.

Um die Lernkultur bei T-Systems weiter zu fördern, hat das Segment 2023 zum zweiten Mal den „Learning Hero Award“ vergeben. Die Auszeichnung richtet sich an „Lernheld*innen“ des Unternehmens, die im Berichtsjahr spannende und wertschöpfende Lern- und Lehrinitiativen realisiert haben. 2023 wurden aus über 184 Bewerber*innen aus 13 Ländern neun Gewinner*innen in den drei Kategorien Individuum, Multiplikator*in und Teams gekürt. Die Ausgezeichneten erhielten Sachpreise und Preisgelder im Wert von bis zu 5 000 Euro. Die Beiträge der „Learning Heroes 2023“ wurden sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens geteilt.

Förderung von Nachwuchskräften

T-Systems bietet spezielle Angebote für Berufseinsteiger*innen an, wie zum Beispiel das Graduate-Programm. Das Programm startet jeweils im Mai und im Oktober und Teilnehmende absolvieren über einen Zeitraum von fünf Monaten verschiedene Lernphasen und Praxiseinsätze. Bei der Programmgestaltung arbeitet T-Systems mit renommierten Hochschulen zusammen und Mentor*innen unterstützen die Teilnehmenden bei der Entwicklung von Kompetenzen und beim Berufseinstieg.

T-Systems arbeitet auch außerhalb des Unternehmens daran, MINT-Kompetenzen zu fördern. Sie ist beispielsweise Gründungspartnerin der Programmierschule 42 Berlin, die Anfang Dezember 2022 eröffnet wurde. Die Schule verfolgt ein Konzept ohne Professor*innen, Prüfungen oder Vorlesungen. Stattdessen schafft sie einen Rahmen, in dem die Studierenden ihre Projekte individuell und in Gruppen selbst gezielt weiterentwickeln können. Alter, Herkunft und Vorbildung spielen hier explizit keine Rolle; jedem Menschen wird die Möglichkeit für einen Einstieg ins Programmieren ermöglicht. Das Programm von 42 Berlin sieht vor, dass Studierende die Lerninhalte auch praktisch anwenden. Im Berichtsjahr hat T-Systems acht Teilnehmer*innen als Praktikant*innen eingestellt, zwei davon starteten im März und sind inzwischen fest angestellt. Das Segment hat sechs Fachexpert*innen, sogenannte Fellows, die T-Systems und die Deutsche Telekom bei den Bildungseinrichtungen repräsentieren, sich um Praktikant*innen kümmern und Mentorings durchführen.

Talent- und Skill-Management

Das konzernweite Performance-Management „WeGrow“ fördert die Weiterentwicklung von Mitarbeitenden und die Identifikation von vielversprechenden Nachwuchskräften, sogenannten Talenten. Im Rahmen von „WeGrow“ hat T-Systems 2023 das globale Programm „Talents@T-Systems“ gestartet. Die Initiative zielt darauf ab, Talente bei ihrer Karriereentwicklung, der Vernetzung mit wichtigen Akteuren und der internationale Zusammenarbeit zu unterstützen. Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 2 000 Mitarbeitende des Segments an dem Programm teil.

Unter Berücksichtigung sich verändernder Marktbedingungen investiert T-Systems bei der Personalarbeit gezielt in die Kompetenzen der Zukunft. Um Mitarbeitende und Führungskräfte bei ihrer persönlichen Weiterentwicklung im digitalen Zeitalter zu unterstützen, hat das Segment im Berichtsjahr die unterschiedlichen Karrierewege im Unternehmen geschärft. Von dieser Initiative profitieren vor allem T-Systems-Mitarbeitende in den Bereichen Consulting, Software Engineering, IT-Architektur und Projektmanagement.

Weiterbildungsinitiative zum Cyber Security Professional

Expert*innen für IT-Sicherheit sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt weiterhin rar. Deshalb haben wir 2014 die zweieinhalbjährige berufsbegleitende IHK-Weiterbildung zum Cyber Security Professional entwickelt. Die Fortbildung ist in die regulären Arbeitsprozesse integriert und wird durch fachliche und überfachliche Module in unterschiedlichen Formaten (Präsenzschulungen,

E-Learning, Blended Learning) ergänzt. Nach erfolgreicher Prüfung bei der zuständigen Industrie- und Handelskammer erhalten die Teilnehmenden ein IHK-Zertifikat als Cyber Security Professional. Die im Rahmen der Weiterbildung erworbenen Kompetenzen können in Bachelor- und Masterstudiengängen als Studienleistung angerechnet werden. Im Berichtsjahr haben 19 Teilnehmende die Zertifikatsprüfungen zum Cyber Security Professional erfolgreich an der IHK Köln abgelegt.

Die Weiterbildung entwickeln wir kontinuierlich weiter und berücksichtigen dabei aktuelle und künftige IT-Sicherheitsanforderungen. So haben wir im Berichtsjahr beispielsweise sämtliche Inhalte in Bezug auf die Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) aktualisiert und erweitert.

Aufgrund der Nachfrage auch bei anderen Unternehmen und Behörden haben wir 2018 die Weiterbildung für Mitarbeitende anderer Unternehmen geöffnet. 2023 ging das Programm mit insgesamt 14 Teilnehmenden ins zehnte Jahr. Die Teilnehmenden verteilen sich auf die Deutsche Telekom Security GmbH (zehn Beschäftigte) sowie die Deutsche Telekom IT GmbH und die Deutsche Telekom Geschäftskunden GmbH (jeweils zwei Beschäftigte).

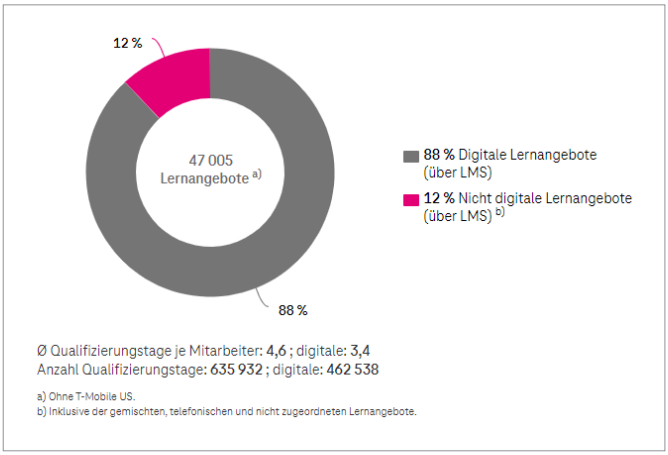
Die Absolvent*innen des Programms übernehmen zunehmend die Rolle sogenannter Fachcoaches für die neuen Teilnehmenden. Damit dokumentieren sie die positive Bewertung des Programms und unterstützen die Entwicklung. Im Berichtsjahr wurden die Fachcoaches des siebten Jahrgangs zertifiziert. Sie konnten ihre Fähigkeiten im Rahmen der Schulung „Fit zum Fachcoaching“ erweitern und diese auch in der praktischen Umsetzung des Programms unter Beweis stellen.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Weiterbildung kamen im Berichtsjahr über 120 Absolvent*innen und Fachcoaches zu einem Alumni-Treffen vor Ort zusammen. Neben Vorträgen zu aktuellen Themen rund um IT-Sicherheit fand auch ein intensiver Erfahrungsaustausch statt. Ziel der Veranstaltung war es, die weitere Entwicklung der Cyber Security Professional Community zu fördern und das Netzwerk zu stärken.
Unser Fazit nach inzwischen zehn teilnehmenden Jahrgängen ist positiv: Sieben Jahrgänge schlossen die Weiterbildung bis März 2023 vollständig ab und sind entsprechend zertifiziert. Das Durchschnittsalter der Absolvent*innen lag bei circa 24 Jahren. Mit 5,7 Prozent war die Abbruchquote unter den Teilnehmenden bisher gering. Die Teilnahme wird im Zusammenhang mit den wachsenden Anforderungen des Berufsalltags als herausfordernd, aber bewältigbar beschrieben. Insgesamt zählen wir inzwischen 152 Programmteilnehmende in zehn Jahrgängen. 96,4 Prozent der Absolvent*innen der Jahrgänge von 2014 bis 2020 blieben weiter bei der Deutschen Telekom beschäftigt.

Weiterbildung Telekom Training

Die Deutsche Telekom bietet ihren Mitarbeitenden eine ganze Reihe von Weiterbildungsmaßnahmen, mit denen sie ihre Kompetenzen weiterentwickeln und auffrischen können.

Im Jahr 2023 haben wir über unser globales Learning Management System (LMS) 47 005 Lernangebote bereitgestellt.
88 Prozent der Angebote waren digital verfügbar. Unsere Mitarbeitenden in Deutschland und den europäischen Landesgesellschaften investierten im Schnitt 4,6 Arbeitstage in ihre Weiterbildung, 3,4 Tage davon digital. Die digitale Lernquote ist im Berichtsjahr auf 73 Prozent gesunken (2022: 79 Prozent).



Ø Qualifizierungstage je Mitarbeiter: **4,6** ; digitale: **3,4**
Anzahl Qualifizierungstage: **635 932** ; digitale: **462 538**

a) Ohne T-Mobile US.
b) Inklusive der gemischten, telefonischen und nicht zugeordneten Lernangebote.

Internationale Entwicklungs- und Führungskräfteprogramme

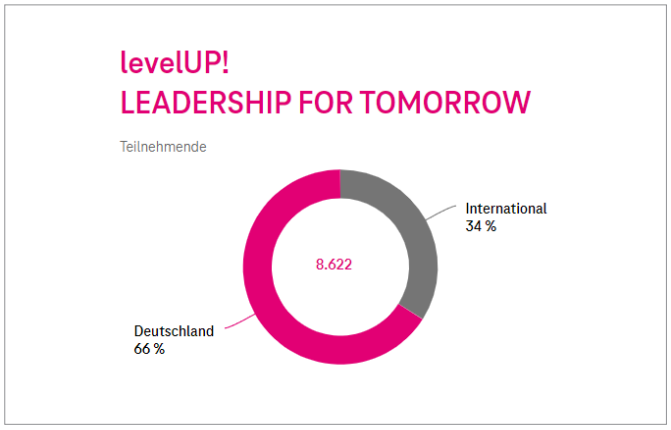
Ziel der internationalen Entwicklungs- und Führungskräfteprogramme ist es, Potenzial- und Leistungsträger*innen im Konzern zu etablieren, zu binden und zu positionieren. Im Fokus der Programme stehen die Entwicklung der kommenden Führungskräftegeneration und deren Unterstützung bei der Bewältigung aktueller und zukünftiger Herausforderungen. Gleichzeitig sollen die Programme das Zugehörigkeitsgefühl steigern, den Wissensaustausch stärken und die Eigenverantwortung fördern.

		2020	2021	2022	2023
Teilnehmende Trainee-Programm Start up! a)	gesamt	44	39	38	56
Teilnehmende Trainee-Programm Start up! a)	davon Frauen	59 %	49 %	53 %	48 %
Teilnehmende Global Talent Hub b)	gesamt	-	365	237	190
Teilnehmende Global Talent Hub b)	davon Frauen	-	30 %	30 %	35 %

a) Die Programmdauer beträgt 15 bis 18 Monate. Gelistet sind die Neueinstellungen pro Jahr. Das Programm wird nur in Deutschland angeboten.
b) Konzernweites Programm für Top-Talents. Ersetzt seit 2021 das Vorgängerprogramm „Global Talent Pool“.

Das Start-up! Trainee-Programm bietet viermal im Jahr die Möglichkeit für den Berufseinstieg von aufstrebenden Top-Absolvent*innen aus verschiedenen Bereichen, die zu den wegweisenden Expert*innen und Führungskräften der digitalen Zukunft heranwachsen werden. Über einen Zeitraum von 18 Monaten gestalten die Trainees ihre eigene Lernreise und werden dabei von Unternehmergeist, Game-Changer-Mentalität und digitaler Denkweise geleitet. Das Programm nimmt sie mit auf eine spannende Erkundung verschiedener Geschäftsfelder im In- und Ausland und ermöglicht es, praktische Erfahrungen durch herausfordernde Projekte und kundenorientierte Aufgaben mit Unterstützung erfahrener Führungskräfte zu sammeln.

Darüber hinaus dient der Global Talent Hub als Plattform für Potenzialträger bei der Deutschen Telekom, sogenannte „High Potentials“, auf der diese sich – direkt oder mit einem Zwischenschritt – auf eine künftige Führungsposition bzw. auf die nächsthöhere Ebene hin entwickeln können. Der Hub ist Inkubator und Sprungbrett zugleich: Über ihn erhalten Talente auf Konzernebene Sichtbarkeit, werden segmentübergreifend mit relevanten Führungskräften des Unternehmens vernetzt und bekommen karrierefördernde Impulse, so dass sie später zu wichtigen Akteur*innen werden können.



levelUP! ist eine Umgebung, die zahlreiche Führungskräfteentwicklungsmöglichkeiten bietet und bei der zentrale, segment- und länderspezifische Inhalte zu einem harmonisierten Lernerlebnis für alle Führungskräfte verschmelzen. Im Berichtsjahr konnte levelUP! 4 000 neue Nutzer*innen aus allen Segmenten gewinnen, und informiert nun insgesamt über 8 500 Führungskräfte.

Auszubildende und Berufsfelder Konzern DT in Deutschland

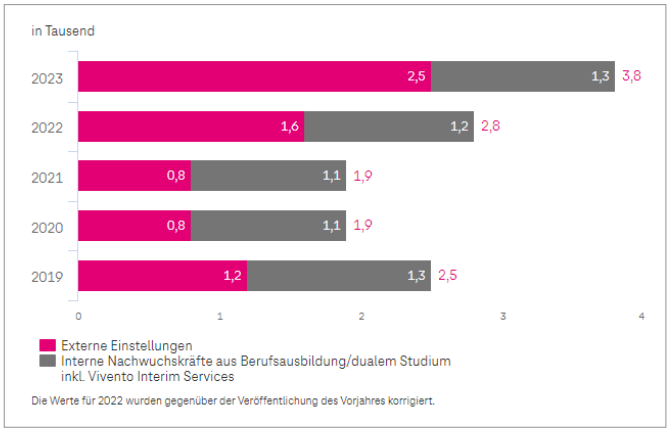
2023 waren insgesamt 5 350 Nachwuchskräfte für eine Ausbildung oder ein duales Studium eingestellt. 22 Prozent davon waren Frauen.



a) Beispiele IT-Berufe: IT-Systemelektroniker, IT-Systemkaufleute, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung/Systemintegration.
b) Beispiele kaufmännische Berufe: Kaufleute für Büromanagement, Kaufleute für Dialogmarketing, Kaufleute im Einzelhandel.
c) Beispiele duale Studiengänge: Bachelor of Engineering in Informations- und Kommunikationstechnik, Bachelor of Engineering in Telekommunikationsinformatik, Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik.

Mitarbeitergewinnung Konzern DT in Deutschland

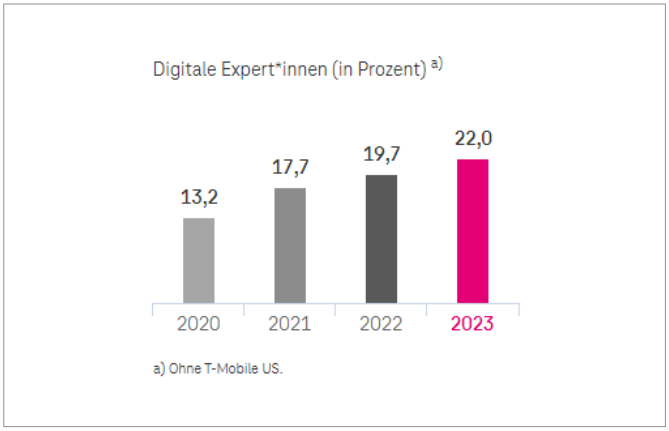
Rund 2 500 neue Mitarbeitende hat die Deutsche Telekom 2023 in Deutschland vom externen Arbeitsmarkt eingestellt. Darüber hinaus haben wir rund 1 300 interne Nachwuchskräfte nach Abschluss ihrer Berufsausbildung oder ihres dualen Studiums in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen.



Die Werte für 2022 wurden gegenüber der Veröffentlichung des Vorjahres korrigiert.

Anteil digitale Expert*innen

Die tiefgreifende Expertise und zukunftsorientierten Kompetenzen unserer Beschäftigten sind wichtige Unternehmensressourcen und entscheidend für den Geschäftserfolg. Bei der Deutschen Telekom priorisieren wir die Förderung zukunftssicherer digitaler Fähigkeiten. Im Jahr 2023 wurde das Engagement zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeiten erneuert, indem „Explorer Journeys“ angeboten wurden – intensive Programme, die darauf ausgelegt sind, aufkommende Innovationsbereiche anzusprechen. Über 8 200 Arbeitnehmende haben an diesen mehrwöchigen digitalen Schulungsveranstaltungen teilgenommen, die Bereiche wie Generative KI, Datenanalyse und Datenvisualisierung, Machine Learning und Softwareentwicklung abdecken.



Gesundheit & Arbeitsschutz

Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit

Wir nehmen unsere Verpflichtung, für die Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten zu sorgen, sehr ernst. Die übergeordnete Verantwortung für Arbeitssicherheit sowie Gesundheits- und Umweltschutz trägt der Vorstand. Unsere Maßnahmen zur „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ bündeln und steuern wir auf Konzernebene; vor Ort sind Health & Safety Manager (H&S-Manager) dafür verantwortlich, sie umzusetzen. Die allgemeinen Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Maßnahmen des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements haben wir im Managementsystem-Handbuch für Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz festgeschrieben. Es dient dazu, unsere Managementsysteme konzernweit zu vereinheitlichen und gezielt auszurichten. In unseren Einkaufsbedingungen sind zudem Vereinbarungen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz festgeschrieben, die unsere Lieferanten erfüllen müssen.

Der Arbeitsschutz (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz) ist im Konzern über zertifizierte Managementsysteme sowie entsprechende Leit- und Richtlinien fest in unseren Strukturen verankert. Wir richten uns dabei an der Norm ISO 45001 aus: Als eines der ersten DAX-Unternehmen haben wir im Jahr 2018 unser H&S-Managementsystem danach zertifizieren lassen. Zuvor lag bereits seit 2011 die Zertifizierung für OHSAS 18001 vor. Im Jahr 2023 wurden die Zertifizierung unseres H&S-Managementsystems nach ISO 45001, ISO 14001 und ISO 9001 einer erfolgreichen Überprüfung unterzogen. Die nächste Rezertifizierung der Dachzertifikate der Deutschen Telekom für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltschutz sowie Qualität steht 2024 an. Am Ende des Geschäftsjahrs 2023 waren 18 Standorte nach ISO 9001, 89 Standorte nach ISO 14001 und 83 Standorte nach ISO 45001 zertifiziert. Die Zertifikate bescheinigen, dass wir systematische Verfahren und Prozesse betreiben, um den Schutz aller Arbeitnehmer*innen und der Umwelt sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern.

Mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen und breit angelegten Angeboten fördern wir konzernweit das Gesundheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz unserer Beschäftigten. Zugleich legen wir höchsten Wert auf Sicherheit am Arbeitsplatz. Gesetzliche Vorgaben zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit stellen für uns dabei Minimalanforderungen dar. Insbesondere die Sensibilisierung, Prävention und Eigenverantwortung sind für uns bedeutsam. Daher bieten wir zu allen relevanten Themen Schulungen an, beispielsweise Erste-Hilfe- und Brandschutzkurse oder Fahrsicherheitstrainings.

Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ermitteln wir regelmäßig. Für alle Tätigkeiten erstellen wir Gefährdungsbeurteilungen, aus denen wir entsprechende Maßnahmen ableiten – etwa eine verpflichtende Brandschutzunterweisung aller Beschäftigten. Bei der Kooperation mit externen Dienstleistern ist es uns ebenfalls wichtig, dass unsere Sicherheitsstandards eingehalten werden.

Unser Maßnahmenportfolio zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit umfasst auch viele freiwillige Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung. Dazu gehören zum Beispiel

- ein jährlicher, umfassender Gesundheitscheck durch die Betriebsärzt*innen,
- Impfungen und Hygienemaßnahmen,
- Darmkrebsvorsorge,
- Bewegungs-/Fitnessangebote,
- Angebote zu Erholungsfähigkeit, Achtsamkeit sowie gesundheitsorientierter Führung und zunehmend
- digitale Trainings.

Für unsere Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung wurden wir im Berichtsjahr erneut mehrfach ausgezeichnet. So wurden wir für unsere Achtsamkeitsinitiative „One Minute to Arrive“ als „Employee Wellbeing Champion“ gewürdigt (Auszeichnung: „Special Mention“). Mit „One Minute to Arrive“ ermutigen wir unsere Mitarbeitenden, zu Beginn einer Sitzung eine Minute Stille einzuhalten. Diese Minute können die Teilnehmenden nutzen, um sich – beispielsweise mit bewusster Atmung – auf den Moment zu konzentrieren und die Sitzung präsent und fokussiert zu beginnen. Die Initiative steht im Kontext der neuen Arbeitswelt und dient als organisatorische Entwicklungsmaßnahme, um den Arbeitsalltag positiv zu beeinflussen. Im Segment EU erhielt die OTE Group gleich mehrere Auszeichnungen für ihre „Health & Safety“-Initiativen: unter anderem für die Maßnahmen zur Förderung der Gesundheits- und Sicherheitskultur am Arbeitsplatz sowie für die Entwicklung individueller Angebote, die die körperliche und geistige Gesundheit der Mitarbeitenden verbessern und deren allgemeines Wohlbefinden stärken sollen. Im Bereich Arbeitssicherheit erhielt die im Segment Deutschland eingeführte Erste-Hilfe-App zudem den German Stevie Award. Mehr Informationen zu der Anwendung finden Sie hier.

Bei den Arbeits- und Prozessschritten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette der Telekom wurden in der Impact-Betrachtung unserer Wesentlichkeitsanalyse potenzielle Risiken für die Gesundheit und Sicherheit der dort beschäftigten Arbeitnehmer*innen identifiziert. Unzureichende hygienische Maßnahmen, mangelnde Schutzvorkehrungen und fehlende Präventivmaßnahmen können gesundheitliche Schäden hervorrufen oder zu Unfällen führen. Mit unseren Maßnahmen zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit wollen wir diese Risiken reduzieren. Sie wirken sich außerdem positiv auf die Umwelt aus. Beim Umgang mit Gefahrstoffen sorgt beispielsweise ein strukturierter Arbeitsschutzprozess dafür, dass Gefahrstoffe nicht austreten und keine Gefährdung für die Umwelt bilden können.

Zudem arbeiten wir mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen zusammen, damit es durch die Entsorgung unserer Elektronikprodukte zu keinen Beeinträchtigungen der Umwelt und Gesundheit der lokalen Bevölkerung kommen kann.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403 3–3 (Management der wesentlichen Themen)
- GRI 403–1 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–4 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–5 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–6 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–7 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–8 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Gemäß dem PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) untersuchen und messen wir die Wirksamkeit unserer Maßnahmen systematisch. Wir haben den Anspruch, unser Managementsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu untersuchen wir regelmäßig, wie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in das Management und die Führungsaktivitäten integriert sind, und leiten bei Bedarf Strategien zur Verbesserung ab. Dabei greifen wir unter anderem auf Ergebnisse unserer Mitarbeiterbefragung, Auswertungen aus den tariflichen Belastungsschutzregelungen, Wettbewerbsanalysen sowie weitere Kennzahlen zurück. Diese Daten analysieren wir fortlaufend und entwickeln geeignete Maßnahmen, die die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Beschäftigten fördern. Darüber hinaus können sich alle Beschäftigten gemäß den Anforderungen der ISO 45001 aktiv an der Ausgestaltung unserer Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beteiligen.

Verschiedene Kennzahlen belegen, dass unsere Leistungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement wirksam sind:

- Bei der Telekom in Deutschland betrug die Gesundheitsquote (mit Berücksichtigung von Langzeitkranken) im Berichtsjahr 94,3 Prozent (Vorjahr: 93,8 Prozent). Die Gesundheitsquote ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken belief sich im gleichen Zeitraum auf 95,8 Prozent (Vorjahr: 95,2 Prozent). Die Gesundheitsquote wird zum Ende jedes Quartals an den Vorstand berichtet.
- Die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle blieb im Berichtsjahr auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallquote lag 2023 in Deutschland bei 5,2 Unfällen (mit mehr als drei Ausfalltagen) pro Tausend Mitarbeitenden (Vorjahr: 5,5).
- Der konzernweite Gesundheitsindex – der zuletzt im Rahmen der Mitarbeiterbefragung 2021 in fast allen Ländern mit Telekom-Beschäftigten erhoben wurde – lag bei 69 (auf einer Skala von 0 bis 100). Dies ist ein leichter Anstieg von vier Punkten gegenüber der vorigen Befragung im Jahr 2019. Die Vorbereitungen zur Ermittlung des nächsten Gesundheitsindex wurden im Jahr 2023 aufgenommen.

Im Herbst 2023 fand erneut die jährliche Grippeschutz-Impfaktion statt. Zwischen Oktober und Dezember 2023 haben sich rund 6 800 unserer Beschäftigten in Deutschland gegen die Grippe impfen lassen.

Zwar boten wir 2023 keine Corona-Impfungen an, haben die Lage jedoch fortlaufend beobachtet und bewertet. Eine bedarfsgerechte Wiederaufnahme des Impfangebots ist daher kurzfristig möglich.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403–2 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–3 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–6 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–9 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–10 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Psychosoziale Unterstützung bei beruflichen und privaten Veränderungen

Konzernweit ist es für uns sehr wichtig, dass die Mitarbeitenden- und Führungskräfteberatung (MFB) verschiedene Transformationsprozesse psychosozial begleitet. Ziel ist es, betroffene Mitarbeitende, Führungskräfte sowie Teams im Umgang mit beruflichen – aber auch privaten – Veränderungen zu unterstützen und psychosozialen Krisen vorzubeugen. Sollte eine akute Krise eintreten, greift unsere Krisenintervention: Betroffene, und bei Bedarf auch deren Angehörige, können professionelle Beratung durch ein erfahrenes Team aus Expert*innen in Anspruch nehmen.

In Deutschland bieten wir unter anderem kostenfreie und anonyme Individualberatungen sowie Sprechstunden an. Die Beschäftigten können sich von Fachleuten eines Gesundheitsdienstleisters persönlich an dessen Standorten oder in den Räumlichkeiten der Telekom beraten lassen; der Kontakt ist aber auch per Telefon, Video-Call, Chat oder E-Mail möglich. In akuten Fällen und auch präventiv ist sofortige telefonische Unterstützung über die Hotline „SPRECHZEIT“ möglich: Seit 2023 steht dieses Angebot täglich und rund um die Uhr zur Verfügung. Bei Bedarf werden Hilfesuchende direkt an örtliche Expert*innen oder Fachstellen vermittelt. Die Beratenden unterliegen der Schweigepflicht und kennen die Besonderheiten des Unternehmens.

Seit 2023 kann die „SPRECHZEIT“ auch von Beschäftigten außerhalb Deutschlands genutzt werden, beispielsweise in Griechenland, Großbritannien, Tschechien und der Türkei. 2024 soll das Angebot auf weitere Länder ausgedehnt werden.

Unseren internationalen Beschäftigten und Helfenden, die den Extremereignissen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine ausgesetzt sind, bieten wir seit 2022 spezielle psychosoziale Beratung an. Im Berichtsjahr haben wir dieses kostenfreie Unterstützungsangebot auch Mitarbeitenden in anderen bedrohlichen #Lebenslagen zur Verfügung gestellt – beispielsweise im Zusammenhang mit dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien im Februar 2023 oder dem Krieg in Nahost. Diese kostenfreien Individual-#beratungen richten sich nicht nur an unsere Beschäftigten, sondern können auch von ihren Angehörigen und Freund*innen vor Ort genutzt werden. Unsere Berater*innen bieten über die Landesgrenzen hinweg allen Betroffenen, Trauernden und Ratsuchenden Unterstützung im Umgang mit Ängsten und anderen psychischen Belastungen. Das Angebot gibt es in mehreren Sprachen, zum Beispiel auch auf Türkisch, Arabisch und Hebräisch.

Im Rahmen der MFB unterstützen wir Führungskräfte seit vielen Jahren mit begleitenden Angeboten, zum Beispiel mit Vorträgen und Workshops zu gesunder Führung, Konflikten, Achtsamkeit und Selbstführung sowie zum Umgang mit Veränderungen und psychischen Belastungsfaktoren.

Auch Schulungen zu virtueller Führung sind Bestandteil dieser Angebote. Das Arbeiten in hybriden oder standortverteilten Teams ist zwar in Teilen der Telekom schon längst Alltag. Dennoch stellte die zunehmende Verlagerung der Arbeitsplätze ins Homeoffice während der Corona-Pandemie eine zusätzliche Herausforderung dar: Führungskräfte müssen sensibel auf Veränderungen in den Teams und der Einzelnen achten und ausreichend Zeit für den persönlichen Austausch einplanen, beispielsweise durch die Nutzung regelmäßiger Videokonferenzen. Seit Ende 2023 arbeiten unsere Beschäftigten, die Bürotätigkeiten ausüben, wieder zunehmend in den Räumlichkeiten ihres jeweiligen Standorts. Dies fördert die regelmäßige Zusammenarbeit der Teams vor Ort und trägt dazu bei, dass diese von dem persönlichen Austausch profitieren können.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403–3 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–6 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–10 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Digitalisierung und Gesundheit

Wir bieten unseren Beschäftigten seit vielen Jahren umfassende Angebote, um ihre Gesundheit in unserer stetig zunehmenden digitalen und agilen Arbeitswelt zu stärken und ihre Motivation und Leistungsfähigkeit zu steigern.

Gesundheitsprogramm „My Health Journey“

Unser internes Gesundheitsprogramm „My Health Journey“ für mentale Stärke, das von allen Beschäftigten in Deutschland genutzt werden kann, haben wir im Berichtsjahr fortgeführt. Neben Workshopreihen zu den Themen Resilienz (der Entwicklung von psychischer Widerstandskraft), Achtsamkeit und Selbstfürsorge bietet es wissenschaftlich basierte Achtsamkeitstrainings für leitende Angestellte und Führungskräfte an. Außerdem beinhaltet das Bestandsangebot Programme aus allen Präventionsfeldern. Neben dem Schwerpunktthema „Mentale Stärke“ gibt es daher auch Angebote zu gesunder Ernährung, regelmäßiger Bewegung oder erholsamem Schlaf. Zusätzlich können offene Vortragsreihen und gezielte individuelle Angebote, wie eine Schlafberatung oder eine Ernährungssprechstunde, wahrgenommen werden.

Unter dem Motto #mymoment erhielten unsere Mitarbeitenden in Deutschland auch im Berichtsjahr wieder die Möglichkeit, achtsames Handeln in ihren (Arbeits-)Alltag einfließen zu lassen: Es fanden Live-Workshops statt, außerdem konnten sie Videoclips und Handouts online abrufen.

Seit 2021 kann das Angebot „Gesundes und achtsames Führen“ von Führungskräften aus fast allen deutschen Gesellschaften genutzt werden. Dabei handelt es sich um ein multimodales Training, das die digitale Gesundheitskompetenz der Beschäftigten verbessern soll. Der Schwerpunkt der im Berichtsjahr angebotenen Schulungen lag auf der Auseinandersetzung mit der neuen Arbeitswelt. Beispielsweise ging es um hybride Führung, Sinnhaftigkeit und Empathie. Das Angebot war bereits 2019 als Pilotprojekt gestartet.

Darüber hinaus können unsere Beschäftigten in Deutschland seit 2020 das digitale Bewegungsangebot der FITMIT5-App nutzen, das auch zum Jahresprogramm der „My Health Journey“ gehört. Über die Trainingsplattform können die Nutzer*innen jederzeit ein individuelles Fünf-Minuten-Sportprogramm erstellen lassen. Zudem bietet es viele weitere Bewegungs- und Meditationsangebote sowie Ernährungstipps. Aufgrund hoher positiver Resonanz wurde das Angebot im Berichtsjahr fortgesetzt und steht unternehmensweit mittlerweile allen Beschäftigten kostenlos zur Verfügung. Seit 2022 bieten wir die FITMIT5-App als Kooperation mit SHENTISPORTS außerdem auch für unsere Geschäftskunden an, die das Angebot für ihre eigenen Mitarbeitenden nutzen können.

Weitere Angebote und Aktionstage

2023 gab es für unsere Mitarbeitenden erneut anlassbezogene Aktionen, etwa zum Mindfulness Day, zum Tag der seelischen Gesundheit, zum Tag des Schlafes oder zum Tag der Ernährung. Die Angebote waren teilweise in mehreren Sprachen verfügbar.

Der Mindfulness Day im September 2023 wurde mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm unter dem Motto „Die Kraft der kleinen Gewohnheiten“ gestaltet. Im Zuge des Aktionstags konnten unsere Beschäftigten an Online-Meditationen und virtuellen Yogakursen sowie Vorträgen zu den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt und dem Umgang mit digitalen Technologien teilnehmen. Anlässlich des „Tags der seelischen Gesundheit“ im Oktober 2023 haben wir unseren Mitarbeitenden eine Woche lang Webinare und Expertentalks zu Themen wie Resilienz, Selbstfürsorge und Selbstmitgefühl angeboten. Außerdem konnten sie unterschiedliche praktische Übungen wahrnehmen, etwa Atemtrainings oder Kurzmeditationen. Indem wir die mentale Gesundheit unserer Beschäftigten fördern, wollen wir auch zu einer positiven Unternehmenskultur beitragen.

Am „Tag des Schlafes“ im Juni 2023 gab es Informationen rund um die nächtliche Ruhe und Schlafstörungen, von einer Vielzahl an Webinaren bis hin zu einer virtuellen Tour durch einen 3D-Schlaf-Parcours. Dabei konnten sich unsere Mitarbeitenden nicht nur Grundlagenwissen rund um Schlaf und Erholung aneignen, sondern auch Tipps und Tricks zur Verbesserung des eigenen Schlafs erhalten.

Zudem stellten wir unseren Beschäftigten 2023 wieder Tipps aus der Schlafforschung zur Verfügung. Dazu nutzten wir in Deutschland die Kampagne „Gesunder Schlaf“, die aus der 2020 gestarteten Schlaf- und Erholungskampagne „#ausruhezeichen“ von T-Systems hervorging. Mit Ablauf des Berichtsjahrs endete die dreijährige Pilotphase von „#ausruhezeichen“ mit positiven Ergebnissen. So meldeten die Mitarbeitenden, die beispielsweise am Schlafcoaching teilgenommen haben, dass sich ihr Schlafverhalten durch das Angebot verbessert habe. Aufgrund des großen Erfolgs der Kampagne bieten wir seit 2024 allen Mitarbeitenden der Telekom in Deutschland diverse Maßnahmen an. Darüber hinaus blieb der 2022 an einem Telekom-Standort in Bonn eingerichtete Schlaf- und Erholungsraum nach erfolgreich durchgeführter Pilotphase weiterhin zugänglich. Der Raum verfügt über eine Erholungsecke sowie ein Tagesbett für sogenannte Powernaps und kann von allen Beschäftigten des Standorts genutzt werden.

Auch zum Gesundheitsthema Ernährung bieten wir seit 2021 mit Unterstützung der BARMER konzernweit unter anderem virtuelle Vorträge von Ernährungsberater*innen und Spitzensportler*innen, Team-Workshops sowie Zusatzangebote wie Weight Watchers Online an.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403–6 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Digitale Lösungen im Arbeitsschutz

Ein effektives Arbeitssicherheitsmanagement muss mit der Zeit gehen. Gerade wenn Mitarbeitende und Führungskräfte an unterschiedlichen Standorten verteilt und mobil arbeiten, sollten sie leicht auf die Angebote rund um den Arbeitsschutz zugreifen können. Deshalb arbeitet die Deutsche Telekom daran, die damit verbundenen Kernprozesse weiter zu digitalisieren und zu vereinfachen. So läuft die Erstellung der Beurteilungen von physikalischen und technischen Gefährdungen seit 2023 in Deutschland digital ab. Darüber hinaus erstellt der Konzern bereits seit 2015 digitale psychische Gefährdungsbeurteilungen. Außerdem lassen sich Unfälle und Beinaheunfälle über ein digitales Portal melden.

2023 haben wir interaktive, webbasierte Schulungen eingeführt, mit denen wir der Flexibilität und Mobilität unserer Beschäftigten Rechnung tragen wollen. Seit August 2023 können die Mitarbeitenden konzernweit auf digitale Unterweisungen zu verschiedenen Themen zugreifen, etwa zu Brandschutz oder sicheren Verkehrswegen, zur richtigen Nutzung von Tablets im Außendienst oder zur gesunden und sicheren Bildschirmarbeit. Einen Nachweis für die rechtskonforme Durchführung und eine Zertifizierung erhalten die Teilnehmenden automatisch. Für Führungskräfte wurde zudem die Pflichtschulung „Führungswissen Arbeitsschutz“ bereitgestellt. Die digitalen Inhalte sind barrierefrei – können also von Menschen mit und ohne Behinderung unkompliziert genutzt werden – und sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch verfügbar. Sukzessive wollen wir das digitale Unterweisungsangebot erweitern.

Daneben haben wir 2023 konzernweit eine eigens entwickelte Erste-Hilfe-App lanciert. Alle Beschäftigten der Telekom können die Anwendung auf ihrem Dienstgerät installieren. Sie ermöglicht es ihnen, in Notsituationen an den Telekom-Standorten schnell und unkompliziert Ersthelfer*innen in der Nähe zu alarmieren: Durch eine GPS-Ortung werden diese vor Ort automatisch als anwesend erkannt – was gerade in Zeiten von hybridem Arbeiten wertvoll sein kann.

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403–3 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–5 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–10 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Gesundheitsquote

Die Gesundheitsquote hat sich für den Konzern Deutsche Telekom in Deutschland im Jahr 2023 mit einem Durchschnittswert von 94,3 Prozent (inkl. der Langzeitkranken) gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte leicht verbessert. Die Hauptursachen für krankheitsbedingte Ausfalltage in der Deutschen Telekom sind Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems, Atemwegserkrankungen und Störungen der psychischen Gesundheit.

Die Gesundheitsquote 2023 ohne Berücksichtigung der Langzeitkranken betrug 95,8 Prozent und liegt somit um 0,4 Prozentpunkte leicht über dem Wert des Vorjahres. Die Gesundheitsquote wird zum Ende jeden Quartals an den Vorstand berichtet. Ziel ist die Steigerung der Gesundheitsquote.

In den einzelnen Gesellschaften sind gezielte Programme zur Gesundheitsprävention implementiert worden. In allen Segmenten wurden Führungskräfteschulungen zum Thema „Gesunde Führung“ eingeführt beziehungsweise fortgesetzt. Führungskräfte sollen dadurch für die Thematik sensibilisiert und qualifiziert werden. Ergänzend dazu soll ein strukturiertes Fehlzeitenmanage-

ment Abwesenheitszeiten zum regelhaften Bestandteil der Kommunikation zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften machen und dadurch frühzeitig Möglichkeiten zur Beeinflussung von krankheitsbedingten Fehlzeiten aufzeigen.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Konzern (national)	93,8	93,7	93,6	94,0	95,0	95,3	93,8	94,3

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

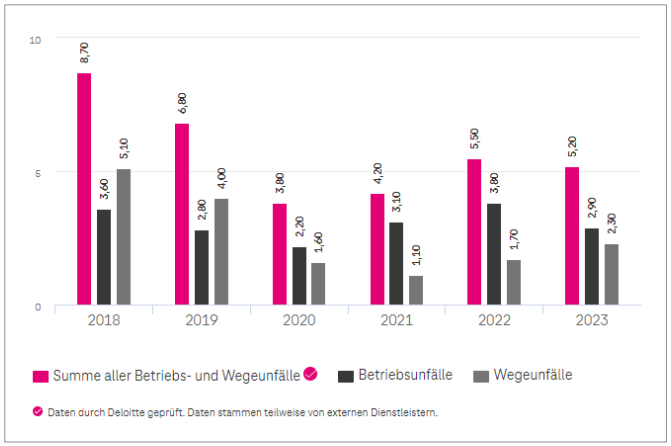
Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403–9 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–10 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Arbeitsunfälle in Deutschland

Im Berichtsjahr blieb die Anzahl der Betriebs- und Wegeunfälle auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallquote lag 2023 in Deutschland mit 5,2 Unfällen (mit mehr als drei Ausfalltagen) pro Tausend Mitarbeitenden weiterhin unter dem Branchendurchschnitt.

Um die Zahl der Arbeitsunfälle zu senken, nutzt die Deutsche Telekom ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001. Auf Basis dieses zertifizierten Systems lässt sich der gesamte Prozess rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz strukturiert abbilden. So können wir Maßnahmenpakete entwickeln, die die Sicherheit unserer Mitarbeitenden erhöhen.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 403–9 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)
- GRI 403–10 (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz)

Mitarbeiterzahlen & Teilzeit

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen weltweit

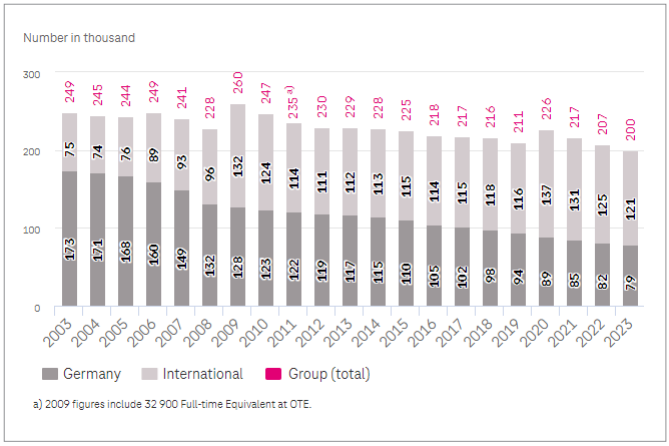
Der Personalbestand im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahresende um 3,4 Prozent. Im Segment Deutschland stieg die Anzahl der Mitarbeitenden um 1,2 Prozent gegenüber dem Jahresende 2022. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung von Mitarbeitenden der Multimedia Solutions (MMS) aus dem Segment Systemgeschäft. Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden in unserem Segment USA reduzierte sich um 6,6 Prozent. Der Rückgang resultierte vor allem aus dem im dritten Quartal 2023 umgesetzten Programm zur Reduzierung des Personalbestands. In unserem Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 3,4 Prozent. Dabei verringerte sich der Mitarbeiterbestand insbesondere in der Slowakei, Polen und Griechenland. Die Mitarbeiterzahl in unserem Segment Systemgeschäft ist gegenüber dem Jahresende 2022 um 5,0 Prozent gesunken. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Verlagerung der MMS in das Segment Deutschland. Im Segment Group Development lag die Mitarbeiterzahl mit einem Rückgang um 87,0 Prozent deutlich unter dem Vorjahresniveau. Dies lag im Wesentlichen an dem Verkauf von GD Towers zum 1. Februar 2023. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2022 um 0,9 Prozent. Dies war im Wesentlichen bedingt durch den fortgesetzten Personalumbau bei Vivento. Gegenläufig stieg die Anzahl der Mitarbeitenden im Vorstandsbereich Technologie und Innovation.

Anzahl	2016	2017 [a]	2018 [b]	2019 [b]	2020 [b]	2021 [b]	2022	2023
Deutschland	66 410	64 798	71 549	69 117	67 956	61 768	59 014	**59 709**
USA	44 820	45 888	46 871	47 312	71 304	71 094	67 088	**62 677**
Europa	46 808	47 421	47 964	44 410	41 272	35 319	34 083	**32 932**
Systemgeschäft	37 472	37 924	28 945	29 800	26 490	26 175	27 392	**26 036**
Group Headquarters & Group Services	20 258	19 351	18 370	17 292	16 585	19 498	18 353	**18 190**
Group Development	2 572	1 967	1 976	2 603	2 684	2 674	828	**108**
Konzern (gesamt)	218 341	217 349	215 675	210 533	226 291	216 528	206 759	**199 652**

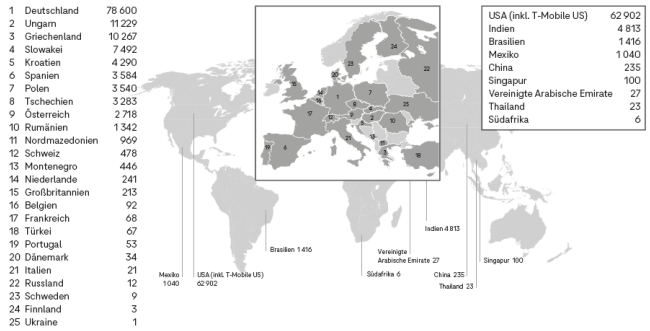
[a] Seit dem 1. Januar 2017 berichten wir über das Segment Group Development sowie innerhalb des Segments Group Headquarters & Group Services über den Vorstandsbereich Technologie und Innovation. Die Vorjahresvergleichswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst
[b] Werte für 2018–2021 rückwirkend angepasst.

Belegschaft Deutsche Telekom 2003 bis 2023

Unsere Strategie, der führende Telekommunikationsanbieter in Europa zu sein, spiegelt sich auch in der Entwicklung der internationalen Mitarbeiterzahlen wider. Der inländische Personalbestand nimmt seit 2003 kontinuierlich ab und betrug gemessen an der Anzahl der Gesamtbeschäftigten zum Jahresende 2023 39,4 Prozent. Zum Vorjahr gab es kaum eine Veränderung, da der internationale Personalbestand ebenfalls weiterhin abnahm.



Beschäftigte nach Ländern



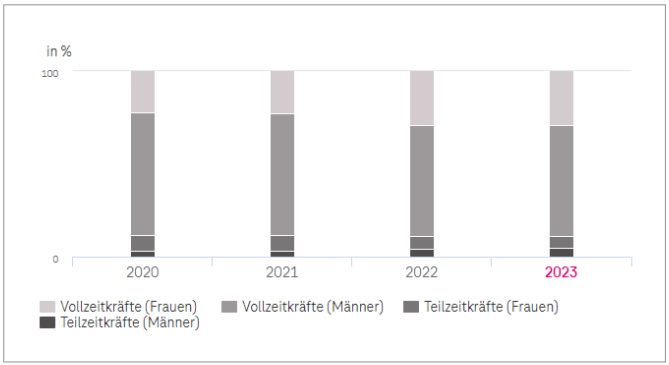
Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–7 (Allgemeine Standardangaben)

Mitarbeitende in Teilzeit DT Konzern

Uns ist es wichtig, unseren Beschäftigten flexible Arbeitsbedingungen zur Verfügung zu stellen, die für jede Lebensphase geeignet sind. Dazu gehört unter anderem die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten, aber auch die Gewähr einer Rückkehrgarantie aus der Teilzeitbeschäftigung. Auch Auszubildende können sich bei der Deutschen Telekom in Teilzeit ausbilden lassen. Außerdem haben Studierende, die zum Beispiel alleinerziehend sind, die Möglichkeit, ihr duales Studium in Teilzeit zu absolvieren.



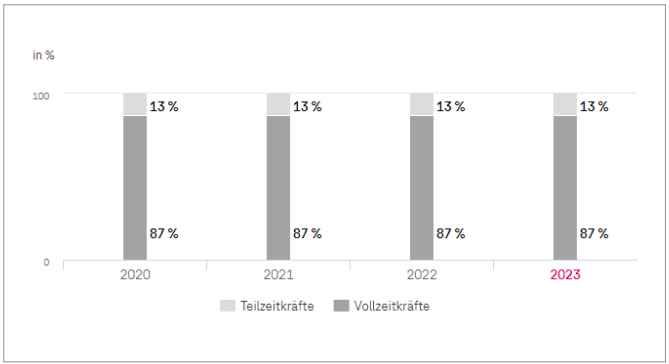
Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–7 (Allgemeine Standardangaben)

Mitarbeitende in Teilzeit DT Konzern in Deutschland

Der Anteil der Beschäftigten in Teilzeit belief sich 2023 auf etwa 13 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.



Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–7 (Allgemeine Standardangaben)

Personalumbau

Sozialverträglicher Personalumbau

Um vor dem Hintergrund des dynamischen und globalen Marktumfelds langfristig zukunfts- und wettbewerbsfähig zu bleiben, unterstützen und begleiten wir unsere Beschäftigten auf dem Weg in die digitalisierte Arbeitswelt.

Mit den unumgänglichen Veränderungen geht auch ein komplexer Personalumbau einher. Wir schaffen in Wachstumsfeldern neue Stellen und bauen dafür qualifiziertes Personal auf. In anderen Geschäftsfeldern stellen wir uns neu auf und verringern den Personalbestand. Alle Maßnahmen zum Personalumbau gestalten wir für unsere Beschäftigten seit jeher sozialverträglich.

Bei der Betreuung und Vermittlung der Kolleg*innen in Deutschland unterstützt uns seit 2013 der Personaldienstleister Vivento. Im Jahr 2023 haben sich in enger Zusammenarbeit mit dem Anfang 2022 neu geschaffenen Bereich „next.JOB“ 276 Mitarbeitende (Beamt*innen und Arbeitnehmer*innen) der Telekom in Deutschland für einen dauerhaften Wechsel in den öffentlichen Dienst entschieden. Der überwiegende Teil von ihnen wechselte zur Bundesagentur für Arbeit, aber auch zur Bundeswehr und zu weiteren Bundesbehörden. Darüber hinaus wurden Mitarbeitende auf individuelle Stellen in der übrigen öffentlichen Verwaltung vermittelt. Begünstigt wurde dies auch durch den zunehmend steigenden Personalbedarf bei den Behörden. Der Bereich next.JOB in Vivento bietet Beschäftigten in Deutschland, die eine neue berufliche Herausforderung außerhalb des Konzerns suchen, Perspektiven im öffentlichen Dienst. Seit der Gründung von Vivento haben sich insgesamt über 53 600 Beschäftigte (Vollzeitäquivalent, FTE; Stichtag: 31.12.2023) unterstützen lassen und sich für eine neue Perspektive entschieden.

Die Mitarbeitenden im Personalüberhang werden seit einigen Jahren in den Segmenten betreut, vor allem durch die Konzernzentrale oder die Telekom Deutschland: Diese bieten ihnen individuelle Beratungskonzepte zur beruflichen Neuorientierung an. Hierbei werden Mitarbeitende frühzeitig und ganzheitlich in ihrem Veränderungsprozess begleitet und unterstützt – mit dem Ziel einer dauerhaften neuen Beschäftigung.

Ganzheitliches Personalumbau- und Transfermanagement der Telekom Deutschland

Mitte 2017 implementierte die Telekom Deutschland ein ganzheitliches Personalumbau- und Transfermanagement. Das Ziel: Mit-arbeitende frühzeitig für berufliche Veränderungen gewinnen. Wenn kurz- oder mittelfristig Aufgaben wegfallen oder andere Qualifikationen nötig werden, werden die betroffenen Beschäftigten vorausschauend zu den Möglichkeiten einer beruflichen Neuorientierung beraten. Auch die Führungskräfte sind aktiv in den Veränderungsprozess eingebunden. Gemeinsam mit ihnen werden interne und externe Beschäftigungsalternativen betrachtet und persönliche Arbeitsmarktprofile erarbeitet. Darüber hinaus werden individuelle Bewerbungsprozesse unterstützt und – wo nötig – Qualifizierungen angeboten. Seit 2018 wurden bundesweit im Segment Deutschland rund 2 600 Mitarbeitende beraten. Rund 70 Prozent von ihnen konnten sich hierdurch neue Optionen erschließen.

Instrumente zum sozialverträglichen Personalabbau Konzern DT in Deutschland

Die Deutsche Telekom gestaltet Personalreduzierungen weiterhin sozialverträglich. Dazu setzte der Konzern auch im Jahr 2023 auf die schon bewährten Instrumente Vorruhestand, Abfindung und Altersteilzeit.

Personalabgänge in Mitarbeitenden (FTE)	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Vorruhestand/Engagierter Ruhestand Beamt*innen	27	1 711	1 242	1 917	630	1 183	995
Vorruhestand Arbeitnehmende	61	63	71	77	66	79	54
Abfindungen	1 081	972	763	745	526	619	551
Altersteilzeit (Beginn Ruhephase)	1 687	1 890	1 692	1 899	2 444	2 086	2 201
Weitere sozialverträgliche Instrumente	15	-	-	-	-	-	-
Versetzung zu Behörden (final) [a]	417	326	321	146	70	49	259

[a] Dauerhafte Versetzungen; die Beamt*innen haben kein Rückkehrrecht zum Telekom Konzern – 2015 als Cluster etabliert.

Fluktuationsquote

Im Berichtsjahr ist die Fluktuationsquote in Deutschland bei 2,5 Prozent konstant geblieben. International nahm die Fluktuation deutlich ab und lag 2023 bei 7,4 Prozent. Auf Konzernebene hat sie sich durch diese Abnahme ebenfalls reduziert und lag 2023 bei 4,6 Prozent.

in %	2020	2021	2022	2023
Deutschland	1,98	2,10	2,50	2,50
International [a]	6,61	9,30	10,70	7,40
Konzern (gesamt) [a]	3,94	5,20	5,90	4,60

[a] ohne T-Mobile US

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards

Global Reporting Initiative (GRI)

- GRI 2–7 (Allgemeine Standardangaben)

Anteil Beamt*innen Konzernbelegschaft

Die Zahl der Beamt*innen war auch im Jahr 2023 weiter rückläufig. Die Gründe dafür: Seit der Privatisierung stellt die Deutsche Telekom keine Beamt*innen mehr ein. Zu den natürlichen Altersabgängen kommen das Instrument des engagierten Ruhestands und weiterhin Versetzungen in andere Behörden. Dadurch ist der Anteil der Beamt*innen an der Belegschaft kontinuierlich gesunken.

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Aktive Beamt*innen	15 999	15 482	13 507	12 153	10 583	9 653	8 381	6 891
In sich beurlaubte Beamt*innen (ISB) [a]	889	731	657	553	405	311	256	212
Beamt*innen in Beteiligungsgesellschaften (BTG) [a]	10 827	10 486	9 785	8 720	7 423	6 773	5 836	4 942
Summe Beamt*innen	**27 716**	**26 699**	**23 950**	**21 426**	**18 412**	**16 736**	**14 474**	**12 045**
Arbeitnehmende Deutschland	76 946	75 202	74 143	72 685	70 620	68 424	66 995	66 555
Summe Beschäftigte Deutschland	**104 662**	**101 901**	**98 092**	**94 111**	**89 032**	**85 160**	**81 469**	**78 600**
Anteil Beamt*innen Deutschland (in %)	26,48	26,20	24,42	22,77	20,68	19,7	17,8	15,3

[a] Beamt*innen, deren Beamtenverhältnis ruht. Sie sind vorübergehend in ein Angestelltenverhältnis gewechselt.

Ideenmanagement

Weiter auf Erfolgskurs mit unserem Ideenmanagement

Kreative Ideen von unseren Beschäftigten helfen, unsere Prozesse, Dienstleistungen und Produkte zu verbessern – so stärken sie die Wettbewerbsfähigkeit der Telekom. Wir fördern eine Unternehmenskultur, in der wir unsere Mitarbeitenden dazu ermutigen, sich aktiv einzubringen. Wir vertrauen auf die Kompetenz und den Willen jedes Einzelnen, den Konzern voranzubringen. Unser Ideenmanagement entwickelt Konzepte und Maßnahmen, damit wir das Potenzial unserer Beschäftigten bestmöglich nutzen können.

In Deutschland können alle Mitarbeitenden eine Idee über das Ideenportal einreichen – allein oder im Team. Unsere zentrale Plattform „Ideengarten“ haben wir Ende März 2023 abgeschaltet. Stattdessen verfolgen wir nun einen dezentralen Ansatz für die interne Ideenentwicklung, indem wir unsere Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Bereichen der Telekom dazu aufrufen, individuell und aktiv Ideen zu entwickeln. Wenn diese ausgereift und realisierungswürdig sind, werden sie durch das Ideenmanagement anhand verschiedener Kriterien geprüft. Neue Ideen werden zudem von dem Fachbereich, der für das Thema zuständig ist, begutachtet und gegebenenfalls umgesetzt. Der umfangreiche Prozess stellt sicher, dass jede Idee individuell betrachtet und gefördert werden kann. Für angenommene Ideen wird unseren Mitarbeitenden eine Anerkennung ausgezahlt.

Im Jahr 2023 haben wir durch die Ideen unserer Mitarbeitenden in Deutschland folgenden wirtschaftlichen Nutzen erzielt: Insgesamt 4 516 Einreichungen (2022: 4 016) führten zu Einsparungen oder neuen Geschäftspotenzialen in Höhe von rund 56,4 Millionen Euro (2022: 82,7 Millionen Euro). Dieser Erfolg zeigt auch, dass wir die Ideen unserer Mitarbeitenden wertschätzen und umsetzen.

Die Deutsche Telekom hat im Jahr 2023 beim Deutschen Ideenmanagement Preis den ersten Platz in der Kategorie „Beste Lösung zu 150 Jahren Ideenmanagement 2023“ belegt. Bewertet wurde unser Ideenmanagement in den Kategorien „Wirksamkeit“, „Ausstrahlung in die Organisation“ und „Engagement“.

Neue Impulse dank der externen Ideenschmiede

Mit der Ideenschmiede bieten wir seit 2018 auch Externen, ob Kund*innen oder nicht, die Möglichkeit, unsere Produkte, Services und Prozesse aktiv mitzugestalten. Rund 18 000 registrierte Nutzer*innen bringen dort ihre Ideen und Anregungen ein. Sie können an Umfragen, Abstimmungen oder Diskussionen teilnehmen und Vorschläge in der digitalen Ideenbox platzieren. In digitalen oder in Präsenz stattfindenden Workshops erhalten sie zusätzlich Gelegenheit, sich untereinander und mit Expert*innen der Telekom auszutauschen, Ideen einzubringen und Vorschläge weiterzuentwickeln. Seit Januar 2018 haben wir in der Ideenschmiede rund 450 Umfragen zu über 320 unterschiedlichen Themen durchgeführt. Das Resultat kann sich sehen lassen: Bei allen Themen hat das Feedback der Kund*innen zur Umsetzung eines Projekts oder zu messbaren Verbesserungen geführt. Darüber hinaus helfen uns die in der Ideenbox geteilten Ideen dabei, unsere Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern. Insgesamt rund 6 400 Ideen haben die Externen seit Anfang 2018 im Rahmen der Ideenschmiede eingereicht.

Anlässlich des fünfjährigen Bestehens der Ideenschmiede haben wir 2023 eine Online-Veranstaltung ausgerichtet, an der sowohl ausgewählte Telekom-Kund*innen als auch Mitarbeitende teilnahmen. Das Event nahmen wir auch zum Anlass, um unsere Beschäftigten für ihre im Berichtsjahr eingereichten Ideen zu ehren. Der intensive Austausch zwischen Internen und Externen hatte zudem zum Ziel, die Motivation unserer kreativen Mitarbeitenden zu steigern, weiterhin Ideen einzureichen – und so zur Zufriedenheit unserer Geschäfts- und Privatkund*innen beizutragen.

Wie Kund*innen die Telekom verändern

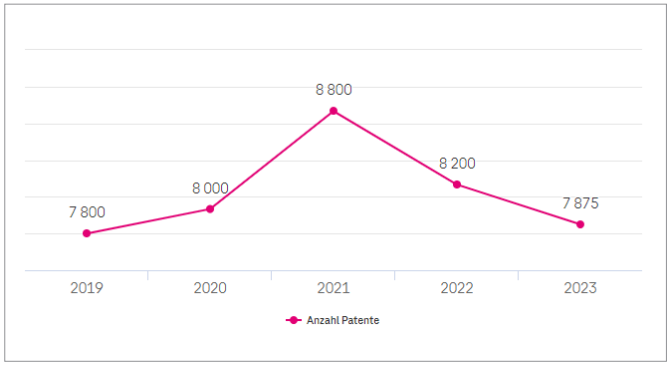
Überwiegend dient die Ideenschmiede dazu, Wünsche und Anforderungen von Kund*innen zu erfragen, genauer herauszuarbeiten, zu strukturieren und zu dokumentieren. Doch manchmal lassen wir die Nutzer*innen auch einfach über alternative Lösungen abstimmen. Ein Beispiel hierfür ist die Namensfindung für den Tarif „MagentaTV MegaStream“, die durch eine Mehrheitsentscheidung der Nutzer*innen zustande kam.

Ein weiteres Beispiel für den Einfluss der Nutzer-Feedbacks betrifft die Hilfe-Website rund um das aktuelle Thema Cell Broadcast. Eine gezielte Umfrage über die Ideenschmiede-Plattform half uns, deren Texte verständlicher zu gestalten und offene Fragen zu beantworten.

Regelmäßig liefert die Ideenschmiede außerdem Anregungen zu Maßnahmen und Service-Angeboten speziell für Ältere. Um ihnen die Teilhabe an der digitalen Welt zu erleichtern, entwickelten wir dort erste Inhalte für das Seminar „Tablet für Einsteiger*innen“, das wir heute im Rahmen der Telekom Senioren-Akademie regelmäßig anbieten.

Bestand an Schutzrechten

Im Berichtsjahr verfügte die Deutsche Telekom über einen Gesamtbestand von 7 875 Patentrechten. Unser Patent-Portfolio entwickeln wir intensiv weiter unter Berücksichtigung heutiger und zukünftig relevanter Technologien. Dies sichert in einer dynamischen Welt die Werthaltigkeit unserer Innovationen und stützt die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Wir lizenzieren unsere Patente insbesondere durch die Teilnahme an Patentpools.



Die Bedeutung von Patenten in der Telekommunikationsbranche wächst beständig. Akteure und Aktionsfelder ändern sich und beeinflussen unsere Patentstrategie. Dabei gilt es einerseits, die Handlungsfreiheit unseres Konzerns zu erhalten. Andererseits wollen wir die Ergebnisse unserer eigenen Forschung und Entwicklung schützen und in Kooperationen und Partnerschaften nutzen. Dafür sind Patentrechte – national wie international – außerordentlich bedeutend. Wir widmen uns daher intensiv der Entwicklung, Erteilung und Aufrechterhaltung eigener Patente.

Über diesen Bericht

CR-Berichterstattung ist bei der Telekom seit über 25 Jahren gelebte Praxis. Neben unserem CR-Bericht veröffentlichen wir seit dem Berichtsjahr 2017 jährlich eine nichtfinanzielle Erklärung in unserem Geschäftsbericht und erfüllen damit die Anforderungen nach §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB sowie der EU-Taxonomie-Verordnung.

Um die für uns und unsere Stakeholder wesentlichen Berichtsthemen zu identifizieren, führen wir jährlich einen umfassenden Wesentlichkeitsprozess durch. Ergänzt wird unsere Berichterstattung durch aktuelle Informationen im Verantwortungsbereich auf unserer Website.

Struktur des Online-Berichts

Der CR-Bericht 2023 nimmt als Fortschrittsbericht die wesentlichen Entwicklungen im Berichtszeitraum in den Blick:

- Die Startseite bietet eine Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen und Highlights der Berichtsthemen aus dem Jahr 2023. Von der Startseite gelangt man in die unterschiedlichen Kapitel unseres Fortschrittsberichts „Steuerung & Fakten“. Dort informieren wir entlang der vier Säulen Strategie, Wirtschaft, Umwelt und Soziales über unsere Nachhaltigkeitsstrategie, Ziele sowie Fortschritte aus dem Berichtsjahr. Unter Wirtschaft, Umwelt und Soziales geben wir zusätzlich einen kurzen Überblick auf die wichtigsten Fortschritte und Kennzahlen aus dem Berichtsjahr. Im Strategie-Bereich wird an der entsprechenden Stelle das Vorwort dargestellt. Im CR-Bericht 2023 finden sich erstmals auch Informationen zu Fortschritten und Maßnahmen der vier operativen Segmente Deutschland, USA, Europa und Systemgeschäft, die in früheren CR-Berichten in separaten „Länderprofilen“ dargestellt wurden. Mit dieser neuen, integrierten Darstellung bilden wir im CR-Bericht 2023 die Konzernstruktur besser ab. Interessierte können zu einigen Themenabschnitten direkt mit Expert*innen der Telekom Kontakt aufnehmen.

- Ergänzt wird „Steuerung & Fakten“ durch ein interaktives Kennzahlentool unter „Kennzahlen“. Dort können sich die Nutzer*innen nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen individuell zusammenstellen. Die Kennzahlen werden sowohl auf Segment- als auch auf Einheitenebene dargestellt.

- Unter „Specials“sprechen wir mit leicht verständlich und anschaulich aufbereiteten Informationen eine breite Leserschaft an. Die Inhalte der Specials sind nicht Bestandteil des Fortschrittsbericht „Steuerung & Fakten“. Sie geben einen generellen Überblick über relevante Nachhaltigkeitsthemen der Telekom. Aufgrund ihrer Allgemeingültigkeit haben sie weiterhin Bestand und wurden daher im Berichtsjahr nicht aktualisiert. Einige Specials bieten wir zusätzlich in Einfacher Sprache an.

- Ergänzt wird der Bericht durch das Format CR-Wissen. Hier berichten einzelne Telekom-Fachbereiche direkt über ihre Projekte und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug. Das Format ist ebenfalls nicht Teil des Fortschrittsberichts für das Berichtsjahr. Das CR-Wissen kann jederzeit über die Fußzeile des Berichts geöffnet werden.

- In der Fußzeile des Berichts finden sich zudem das Download-Center, Dialogfunktionen, das Glossar sowie Verlinkungen zu weiteren relevanten Webseiten.

Geltungsbereich, Berichtszeitraum und Zielgruppen

Als Konzernbericht schließen der Fortschrittsbericht „Steuerung & Fakten“ der Deutschen Telekom sowie der Abschnitt „Kennzahlen“ mit dem interaktiven Kennzahlentool die Segmente sowie viele Landesgesellschaften ein. Er umfasst – wie auch der Geschäftsbericht – den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023. Die CR-Berichterstattung erfolgt jährlich. Somit knüpft der Fortschrittsbericht 2023 an den Bericht 2022 an. Abweichungen sind entsprechend gekennzeichnet. Das Veröffentlichungsdatum ist der 26. März 2024. Der Fortschrittsbericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 erstellt.

Der CR-Bericht bezieht sich auf den Konzern mit seinen 56 inländischen und 238 ausländischen vollkonsolidierten Unternehmen, Abweichungen sind entsprechend gekennzeichnet.

Mit dem vorliegenden Bericht wenden wir uns gezielt an die Stakeholder der Telekom. Dazu gehören Analyst*innen und Investor*innen, CR-Ranking- und -Ratingagenturen sowie Nichtregierungsorganisationen, aber auch Kund*innen, Beschäftigte, Geschäftspartner sowie Vertreter*innen von Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Bildung und Politik.

Um alle anzusprechen, gendern wir Personenbezeichnungen im Bericht durch neutrale Bezeichnungen oder mit dem Genderstern. Bei Bezeichnungen für Unternehmen – zum Beispiel bei den Wörtern „Lieferanten“ oder „Joint-Venture-Geschäftspartner“ – gendern wir nicht, da dort keine natürlichen Personen angesprochen werden.

Umsetzung internationaler Reportingstandards

Der vorliegende Fortschrittsbericht „Steuerung & Fakten“ sowie der Abschnitt „Kennzahlen“ erfüllen die international anerkannten Leitlinien (GRI-Standards) der Global Reporting Initiative (GRI). Zudem machen wir an vielen Stellen unseren Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals deutlich. Zusätzlich weisen wir im CR-Bericht 2023 in einem Index aus, welche Berichtsinhalte auf die Kriterien des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) einzahlen. Im CR-Bericht 2023 weisen wir zudem erstmalig die nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) aus der Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) sowie die Indikatoren des Nachhaltigkeitsstandards der GSM Association für die Telekommunikationsbranche aus. Letztere sollen für eine bessere Vergleichbarkeit in der Telekommunikationsbranche sorgen. 2023 haben wir den aktuellen Fortschrittsbericht (Communication on Progress – CoP) für das Jahr 2022 im Rahmen des Global Compact der Vereinten Nationen veröffentlicht.

Prüfbescheinigung

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf Nachhaltigkeitsinformationen

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Unser Auftrag

Wir haben die mit einem Symbol ✓ gekennzeichneten Angaben im Corporate-Responsibility-Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) der Deutschen Telekom AG, Bonn (im Folgenden „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 („Nachhaltigkeitsinformationen“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Unser Auftrag bezieht sich dabei ausschließlich auf die mit dem Symbol ✓ gekennzeichneten Angaben.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die nicht durch ein Symbol ✓ gekennzeichneten Abschnitte und sonstige Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „Berichtskriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden An-gaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation des Nachhaltigkeitsberichts) oder Irrtümern ist.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten im Nachhaltigkeitsbericht unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die mit einem Symbol ✓ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die nicht durch ein Symbol ✓ gekennzeichneten Abschnitte und sonstige Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem Symbol ✓ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind. Dies bedeutet nicht, dass zu jeder gekennzeichneten Angabe jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir überwiegend in den Monaten Oktober 2023 bis März 2024 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung relevanter Mitarbeiter*innen, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht,
- Prüfung von Prozessen zur Erfassung, Kontrolle, Analyse und Aggregation ausgewählter Daten verschiedener Standorte der Gesellschaft auf Basis von Stichproben,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung der Darstellung im Nachhaltigkeitsbericht.

Prüfungsurteil
Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem Symbol ✓ gekennzeichneten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung
Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 22. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Tim Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

Dr. Matthias Schmidt

Relevant für die Abdeckung folgender Nachhaltigkeitsstandards
Global Reporting Initiative (GRI)
- GRI 2–5 (Allgemeine Standardangaben)

Prüfbescheinigung nichtfinanzielle Erklärung

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter bzw. hinreichender Sicherheit in Bezug auf die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

An die Deutsche Telekom AG, Bonn

Unser Auftrag
Wir haben die im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst ist, enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der Deutsche Telekom AG, Bonn, (im Folgenden „die Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (im Folgenden „zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter bzw. hinreichender Sicherheit unterzogen. Dabei haben wir auftragsgemäß die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Indikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß (Scope 1 und 2)“ (im Folgenden die „Indikatoren“) mit hinreichender Sicherheit geprüft und alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung aufgeführten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie die mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezüge zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG).

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter
Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im

Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter (im Folgenden „Auslegung“).

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung, zu denen auch die Indikatoren zählen, unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns jeweils durchgeführten Prüfungshandlungen ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit über die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Indikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß (Scope 1 und 2)“ sowie ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir

- mit hinreichender Sicherheit beurteilen können, ob die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 dargestellten Indikatoren in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter angegeben worden sind; dies bedeutet nicht, dass zu jedem Indikator jeweils ein separates Prüfungsurteil abgegeben wird; und

- mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben mit Ausnahme der dort genannten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie der mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezüge zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Die für den Teil unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungshandlungen sind im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir überwiegend in den Monaten Oktober 2023 bis Februar 2024 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,

- Befragung relevanter Mitarbeiter*innen, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzern- und Jahresabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht,
- Beurteilung der Darstellung der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivtäten und der entsprechenden Angaben in der zusammengefassten nicht-finanziellen

Im Rahmen des Teils unserer Prüfung, welcher zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit hinsichtlich der in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung der Gesellschaft dargestellten Indikatoren durchgeführt wurde, haben wir zusätzlich zu den oben aufgeführten die folgenden Prüfungshandlungen und sonstigen Tätigkeiten durchgeführt:

- Beurteilung der Konzeption und Implementierung der Systeme und Prozesse zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der Angaben zu den Indikatoren,
- Beurteilung der Risiken,
- Einzelfallprüfungen auf Basis von Stichproben.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet. Insbesondere betreffen diese Unsicherheiten auch die Quantifizierungen von Leistungsindikatoren bei deren Messung bzw. Beurteilung.

Prüfungsurteile
Nach unserer Beurteilung wurden die in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 dargestellten Indikatoren „Energieverbrauch“ und „CO_2-Ausstoß (Scope 1 und 2)“ in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB durch die gesetzlichen Vertreter angegeben.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass alle weiteren Angaben in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 289c bis 289e HGB, §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Einhaltung der Transparenzvorgaben der EU-Taxonomie“ der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen sowie den mit dem SDG-Symbol gekennzeichneten Bezügen zu den United Nations Sustainable Development Goals (SDG) ab.

Verwendungsbeschränkung
Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 21. Februar 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Tim Hoffmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Matthias Schmidt

Impressum

Adress:
Deutsche Telekom AG
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn
Amtsgericht Bonn HRB 6794,
Sitz der Gesellschaft Bonn
VAT ID No. DE 123475223

Administrative Anfragen: impressum [at] telekom.de
Telefon: 0228/ 181–0

Kontakt:
Bei Fragen zum Unternehmen oder zu Produkten und Dienstleistungen unserer Geschäftsbereiche, nutzen Sie bitte unsere Kontaktformulare.

Vertretungsberechtigt:
Timotheus Höttges
Dr. Feri Abolhassan Pur-Moghaddam
Birgit Bohle
Srinivasan Gopalan
Dr. Christian P. Illek
Thorsten Langheim
Dominique Leroy
Claudia Nemat

Aufsichtsbehörde:
Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation,
Post und Eisenbahnen
Tulpenfeld 4, 53113 Bonn

Verantwortlich:
Deutsche Telekom AG
Michael Hagspihl
Bereichsleiter „Global Strategic Projects and Marketing Partnerships“
Friedrich-Ebert-Allee 140
53113 Bonn

Weitere Informationen zum CR-Engagement der Telekom erhalten Sie unter:

www.telekom.com/verantwortung
sowie unter:
http://bericht.telekom.com/geschaeftsbericht-2023/

Konzept/Redaktion/Gestaltung/Programmierung:
Deutsche Telekom AG
Stakeholder Reporting GmbH, Hamburg
yoocon GmbH, Berlin
1000°DIGITAL GmbH, Leipzig

Fotos:
Frank Bauer
Pictureworld, Deutsche Telekom

Der CR-Bericht 2023 liegt in deutscher und in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Die Deutsche Telekom AG übernimmt keine Garantie dafür, dass die auf dieser Website bereitgestellten Informationen vollständig, richtig und in jedem Fall aktuell sind. Dies gilt auch für alle Webseiten, auf die durch einen Link verwiesen wird. Die Deutsche Telekom AG ist für den Inhalt einer Seite, die mit einem solchen Link erreicht wird, nicht verantwortlich. Die Deutsche Telekom AG behält sich das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen oder diese zu entfernen.

Die Informationen auf dieser Website stellen weder ein Verkaufsangebot dar noch werben sie für den Kauf von Wertpapieren und sollten nicht Grundlage für eine Anlageentscheidung sein. Auf keinen Fall haftet die Deutsche Telekom für Schäden, die durch fehlende Nutzungsmöglichkeiten oder Datenverluste im Zusammenhang mit der Nutzung von Dokumenten oder Informationen bzw. der Erbringung von Dienstleistungen entstehen, die auf dieser Website zugänglich sind.

Abgesehen von vergangenheitsbezogenen Angaben sind die auf dieser Website einzusehenden Unterlagen und Dokumente so genannte “Forward-Looking Statements” (Aussagen auf der Grundlage von Erwartungen). Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die die Deutsche Telekom AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren sind in den Finanzberichten, die auf der Website der Deutschen Telekom zur Verfügung stehen, ausführlich beschrieben. Dem Besucher dieser Website wird empfohlen, diese auf Erwartungen beruhenden Aussagen nicht überzubewerten. Die Deutsche Telekom hat weder die Absicht noch eine Verpflichtung, derartige Aussagen zu revidieren oder zu aktualisieren, sei es infolge neuer Erkenntnisse, künftiger Ereignisse oder sonstiger Einflussfaktoren.

Corporate Responsibility Bericht 2023

GRI-Index

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

Allgemeine Standardangaben

Indikator Verweis

GRI 2: Allgemeine Standardangaben

Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

2–1 Organisationsprofil

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Geschäftstätigkeit und Organisation
- www.telekom.com/de/konzern/konzernprofil
- www.cr-bericht.telekom.com/2023/impressum
- www.telekom.com/weltweit

2–2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden

- Über diesen Bericht
- www.telekom.com/weltweit

2–3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle

- Über diesen Bericht

2–4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen

- Über diesen Bericht

2–5 Externe Prüfung

- Steuerung & Fakten > Strategie > Nachhaltigkeitsstandards > GRI-Index
- Prüfbescheinigung

Tätigkeit und Mitarbeiter*innen

2–6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Geschäftstätigkeit und Organisation
- Geschäftsbericht 2023
- Steuerung & Fakten > Wirtschaft > Lieferanten > Lieferantenmanagement

2–7 Angestellte

- Steuerung & Fakten > Soziales > Mitarbeiterzahlen & Teilzeit > Beschäftigte nach Ländern
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft
- Steuerung & Fakten > Soziales > Mitarbeiterzahlen & Teilzeit > Mitarbeitende in Teilzeit Deutsche Telekom Konzern

Indikator Verweis

- Steuerung & Fakten > Soziales > Mitarbeiterzahlen & Teilzeit > Mitarbeitende in Teilzeit Konzern DT in Deutschland
- Steuerung & Fakten > Soziales > Unternehmenskultur & Arbeitswelt > Flexible Arbeitsmodelle für unterschiedlichste Bedürfnisse bei der Telekom in Deutschland
- Steuerung & Fakten > Soziales > Personalumbau > Fluktuationsquote
- HR FACTBOOK 2023

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Gesamtzahl der befristet und unbefristet eingestellten Mitarbeitenden DT Konzern

Geschlecht / Vertragsart	Befristet	Unbefristet	Systemseitig nicht zugeordnet	Summe
Männlich	1 000	75 225	507	**76 732**
Weiblich	593	32 952	211	**33 756**
Systemseitig nicht zugeordnet	-	231	88 933	**89 164**
Summe	**1 593**	**108 408**	**89 651**	**199 652**

Gesamtzahl der befristet und unbefristet eingestellten Mitarbeitenden DT Konzern in Deutschland

Geschlecht / Vertragsart	Befristet	Unbefristet	Systemseitig nicht zugeordnet	Summe
Männlich	133	54 055	13	**54 201**
Weiblich	53	22 325	-	**22 378**
Systemseitig nicht zugeordnet		8	2 010	**2 018**
Summe	**186**	**76 388**	**2 023**	**78 597**

Arbeitnehmende mit nicht garantierten Arbeitszeiten werden in unserem System nicht erfasst.

Weitere umfangreiche Kennzahlen und Informationen rund um die Beschäftigten der Telekom finden Sie im HR Factbook.

Indikator Verweis

2–8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Mitarbeitende, die keine Angestellten der Telekom sind (wie z. B. Zeit- oder Leiharbeitskräfte), werden in unserem System nicht erfasst.

Unternehmensführung

2–9 Führungsstruktur und Zusammensetzung

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Geschäftstätigkeit und Organisation
- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Aktuelle CR-Organisationsstruktur
- Geschäftsbericht 2023
- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

2–10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans

- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Unser Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Anteil Frauen Vorstand

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Im Auswahlprozess werden alle Kompetenzen berücksichtigt, die für die Ausübung der Position erforderlich und dienlich sind. Die Anforderungen an eine Position werden anhand einer Skill-Liste definiert.

Der Auswahlprozess findet im Aufsichtsrat statt, in dem die Interessen der Stakeholder (inkl. Shareholder) vertreten sind.

2–11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans

- Geschäftsbericht 2023
- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

2–12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Aktuelle CR-Organisationsstruktur
- Steuerung & Fakten > Strategie > Wesentlichkeit > Unser Prozess zur Ermittlung wesentlicher CR-Themen

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG beaufsichtigt Sorgfaltspflichten und Prozesse des Konzerns, die der Ermittlung und Steuerung von Auswirkungen in Bezug auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen dienen. Der Aufsichtsrat arbeitet dazu mit Stakeholdern zusammen und führt regelmäßig aufsichtsratsspezifische Investorengespräche durch. Auch die ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats steht für regelmäßige Gespräche mit Stakeholdern zur Verfügung. Die Erkenntnisse aus diesen Gesprächen werden in die Aufsichtsratsarbeit aufgenommen.

Indikator Verweis

2–13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Geschäftstätigkeit und Organisation
- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Aktuelle CR-Organisationsstruktur

2–14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Über diesen Bericht
- Steuerung & Fakten > Strategie > Wesentlichkeit > Unser Prozess zur Ermittlung wesentlicher CR-Themen

2–15 Interessenkonflikte

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Aktuelle CR-Organisationsstruktur
- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB
- Geschäftsbericht 2023

2–16 Übermittlung kritischer Anliegen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Risikobewertung
- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

2–17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > CR-Strategie

2–18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans

- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG entspricht der Empfehlung D.12. des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Zur regelmäßigen Beurteilung der Wirksamkeit seiner Aufgabenerfüllung führen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss alle zwei Jahre eine Effizienzprüfung durch. Die Ergebnisse geben neue Impulse für die Aufsichtsratsarbeit.

2–19 Vergütungspolitik

- Vergütungsbericht
- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Nachhaltigkeitsziele in der Vergütung

2–20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung

- Vergütungsbericht

Indikator Verweis

2–21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

- Vergütungsbericht

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Nicht anwendbar

Die Shareholders Rights Directive, die durch das ARUG II in deutsches Recht umgesetzt wurde, verfolgt das Ziel, die Transparenz der Vergütungspolitik von Unternehmen zu erhöhen und die verpflichtend zu veröffentlichenden Angaben mit Bezug zur Vorstandsvergütung auszuweiten.

Im Vergütungsbericht der Telekom stellen wir wie gefordert die prozentuale Veränderung in der Vergütung der durchschnittlichen Mitarbeitenden der Veränderung in der Vergütung der Vorstandsmitglieder gegenüber. Damit erfüllen wir unsere Offenlegungspflichten, die Aktionär*innen und anderen Stakeholdern eine Beurteilung unserer Vergütungspolitik ermöglichen, sowie zu prüfen, ob diese im Einklang mit den Interessen unserer Aktionär*innen und Mitarbeitenden steht. Die EU fordert keine darüberhinausgehende Veröffentlichung von Multiplikatoren.

Strategie, Richtlinien und Praktiken

2–22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung

- Steuerung & Fakten > Strategie > Vorwort

2–23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Werte und Leitlinien
- Steuerung & Fakten > Strategie > Risiken & Chancen > Risiko- und Chancenmanagement
- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > An der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System
- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Unsere Steuerungsinstrumente: ESG Key Performance Indikatoren
- Steuerung & Fakten > Strategie > Menschenrechte
- Menschenrechtskodex Deutsche Telekom

2–24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen

- Menschenrechtskodex Deutsche Telekom

2–25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > An der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System
- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Risikobewertung
- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > "TellMe"-Hinweisgeberportal

Indikator Verweis

2–26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > An der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System
- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Sensibilisierung der Beschäftigten für Compliance-Risiken
- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Systematischer Umgang mit Regelverstößen über das „TellMe"-Hinweisgeberportal

2–27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

- Telekom-Webseite
- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Systematischer Umgang mit Regelverstößen über das „TellMe"-Hinweisgeberportal
- Geschäftsbericht 2023

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen zu relevanten Rechtsverfahren und Ausgängen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancen-Management" im zusammengefassten Lagebericht.

2–28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Stakeholder Management > Übersicht Mitgliedschaften und Kooperationen
- Steuerung & Fakten > Strategie > Politische Interessensvertretung > Politische Interessenvertretung
- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Ein klarer Orientierungsrahmen: Compliance Richtlinien der Deutschen Telekom
- Code of Conduct

Auslassung/Zusätzliche Informationen
In der politischen Interessensvertretung sowie für die Mitarbeit in Gremien und Verbänden gelten die Regelungen unseres Codes of Conduct.

Einbindung von Stakeholdern

2–29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern

- Steuerung & Fakten > Strategie > Stakeholder Management > Unsere Stakeholder
- Steuerung & Fakten > Strategie > Stakeholder Management > Formate zur Einbeziehung unserer Stakeholder
- Steuerung & Fakten > Strategie > Stakeholder Management > Übersicht Mitgliedschaften & Kooperationen

2–30 Tarifverträge

- Geschäftsbericht 2023

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Zum 31. Dezember 2023 waren 74 Prozent der Beschäftigten in Deutschland tariflich gebunden. Die konzernweite Abdeckungsquote erfassen wir in einem zweijährigen Turnus. Sie betrug zum 31. Dezember 2022 rund 45 Prozent.

Indikator Verweis

Die mit den Gewerkschaften geschlossenen Tarifverträge gelten nicht für unsere außertariflichen Mitarbeitenden. Die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen für unsere außertariflichen Mitarbeitenden sind in der Konzernbetriebsvereinbarung AT für Außertariflich Angestellte festgelegt. Darüber hinaus gelten für eine geringe Anzahl unsere Angestellten die tariflichen Vereinbarungen anderer Branchen.

GRI 3: Wesentliche Themen

Wesentliche Themen

3–1 Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Wesentlichkeit > Unser Prozess zur Ermittlung wesentlicher Themen
- Steuerung & Fakten > Strategie > Wesentlichkeit > Gesamtübersicht der untersuchten Themen der Wesentlichkeitsanalyse
- Steuerung & Fakten > Strategie > Wesentlichkeit > Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

3–2 Liste der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Wesentlichkeit > Gesamtübersicht der untersuchten Themen der Wesentlichkeitsanalyse
- Steuerung & Fakten > Strategie > Wesentlichkeit > Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

Wirtschaftsstandards

Indikator Verweis

Themenstandards: Wirtschaft

GRI 205: Korruptionsbekämpfung

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > An der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance-Management-System
- Steuerung & Fakten > Wirtschaft > Lieferanten > Unser Ansatz für Nachhaltigkeit im Einkauf

205–1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems durch regelmäßige Risikobewertung

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Eine Grundlage unseres Compliance-Management-Systems sind die Compliance Risk Assessments (CRA), mit denen wir Compliance-Risiken identifizieren und bewerten sowie angemessene Präventionsmaßnahmen einleiten können. Im Jahr 2023 wurde die bisherige CRA-Methodik umgestellt und ein „Fokus-CRA“ durchgeführt. Im Ergebnis zeigt das Fokus-CRA keine kritischen Feststellungen und konkrete kritische Risiken wurden nicht identifiziert. Für einzeln festgestellte Defizite wurden Maßnahmen aufgesetzt, sowohl lokal in den teilnehmenden Gesellschaften sowie auf zentraler Ebene.

205–2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung

- Sensibilisierung der Beschäftigten für Compliance-Risiken
- Telekom-Webseite

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Mit regelmäßigen Schulungsmaßnahmen informieren und sensibilisieren wir unsere Beschäftigten zu Compliance. Neben Präsenztrainings stehen verschiedene interaktive E-Learning-Formate zur Verfügung. Für Führungskräfte und das Management werden zudem speziell zugeschnittene Präsenztrainings zu Compliance und Antikorruption durchgeführt. Hierbei wird Führungskräften ihre besondere Verantwortung veranschaulicht und über Trends sowie Veränderungen der Rechtsprechung informiert. Die Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an Präsenztrainings wird dokumentiert.

Nähere Angaben darüber, wie wir unsere Beschäftigten über Compliance-Training schulen und sensibilisieren, finden Sie auf der Telekom-Website.

Konzernweites E-Learning Basiswissen Compliance
Im Berichtsjahr haben wir für alle Konzernbeschäftigten national und international (ohne T-Mobile US) ein E-Learning Basiswissen Compliance unter anderem zu Antikorruption ausgerollt, das in 14 Sprachen verfügbar ist.

Indikator Verweis

Konzernweite Implementierung von Antikorruptionsrichtlinien
Die Deutsche Telekom hat konzernweit Antikorruptionsrichtlinien implementiert. So ist die „Konzernrichtlinie zur Vermeidung von Korruption und sonstigen Interessenkonflikten“ implementiert, in der unter anderem Verantwortlichkeiten und Organisationspflichten geregelt sind, aber auch der Umgang mit möglichen Interessenkonflikten geregelt ist. Daneben wurde die „Konzernrichtlinie zur Annahme und Gewährung von Vorteilen“ implementiert, die klar regelt, welche Zuwendungen im Verhältnis zu Geschäftspartnern angenommen und gewährt werden dürfen. Die T-Mobile US verfügt über vergleichbare Richtlinien, in denen Korruption verboten wird.

Information und Schulung von Geschäftspartnern
Die Geschäftspartner erkennen die Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) der Deutschen Telekom an, bevor sie eine Geschäftsbeziehung eingehen können. Bestandteil dieser AEB ist auch ein Supplier Code of Conduct, dort sind unsere Grundsätze zur Vermeidung von Korruption hinterlegt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Lieferantenselbstauskunft Fragen zum Compliance-Management-System der Geschäftspartner gestellt. Die Deutsche Telekom bietet externen Geschäftspartnern und Lieferanten seit September 2014 eine Compliance-Online-Schulung an. Im Fokus stehen insbesondere kleine und mittelständische deutsche Geschäftspartner und Lieferanten. Damit unterstützt die Deutsche Telekom ihre Partner noch stärker, sich nach ethischen und rechtlichen Gesichtspunkten korrekt zu verhalten. In den Trainings werden konkrete Compliance-relevante Themen wie etwa Korruptionsprävention, Kartellrecht oder Nachhaltigkeit thematisiert und das Compliance-Management-System der Deutschen Telekom wird vorgestellt. Die Teilnahme unserer Geschäftspartner ist nicht durchgängig dokumentiert.

205–3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

- Telekom-Webseite
- Geschäftsbericht 2023

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Die Deutsche Telekom verfolgt ein umfassendes Compliance-Management, um Korruption vorzubeugen und zu bekämpfen. Aufgedeckte Verfehlungen werden angemessen – bis hin zur außerordentlichen Beendigung eines Arbeitsverhältnisses – sanktioniert. Dies kann auch Verträge mit Geschäftspartnern betreffen, die im Zusammenhang mit aufgedeckten Verfehlungen (insbesondere im Zusammenhang mit Bestechung und Korruption) gekündigt oder nicht verlängert werden können. Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption sanktioniert wurden oder Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden, sind für das Jahr 2023 nicht bekannt. Verfahren gegen uns oder unsere Geschäftspartner hinsichtlich Korruptionsvorwürfen sind nicht eingeleitet oder uns bekannt gemacht worden. Nähere Informationen dazu finden Sie auf der Telekom-Website. Informationen zu relevanten Rechtsverfahren und Ausgängen finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ im zusammengefassten Lagebericht.

Umweltstandards

Indikator Verweis

Themenstandards: Umwelt

GRI 301: Materialien

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft
- Steuerung & Fakten > Wirtschaft > Nachhaltige & Innovative Produkte > Unser Ansatz bei nachhaltigen Produkten und Diensten

301–1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Umweltfreundliche Produkte & Services > Ökologisch nachhaltige Produkte
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Nachhaltige Produktverpackung

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Das Gesamtgewicht beziehungsweise -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung unserer wichtigsten Produkte eingesetzt werden, wird bisher nicht konsolidiert erfasst. Eine Aufschlüsselung nach eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien und eingesetzten erneuerbaren Materialien ist daher nicht möglich.

301–2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Umweltfreundliche Produkte & Services > Ökologisch nachhaltige Produkte
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Nachhaltige Produktverpackung

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Der Anteil recycelter Ausgangsstoffe, die zur Herstellung unserer wichtigsten Produkte eingesetzt werden, wird bisher nicht konsolidiert erfasst.

Unser Angebot an nachhaltigen Produkten entwickeln wir stetig weiter. Bei unseren eigenen Produkten arbeiten wir konsequent daran, den Anteil recycelter Kunststoffe bei der Herstellung kontinuierlich zu steigern. Einige unserer Geräte bestehen bereits zu einem großen Teil aus recyceltem Plastik. Darüber hinaus verzichten wir bei unseren Verpackungen bereits heute vollständig auf Plastik.

Indikator Verweis

Auch bei unseren Lieferanten fördern wir den verantwortungsvollen Rohstoffeinsatz und die Wiederverwendung von Materialien. Dazu gehört neben dem Einsatz von nachhaltigen Verpackungen inklusive der Reduzierung von Plastik auch der Einsatz von recycelten Materialien.

301–3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Nachhaltige Produktverpackung
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Segment Deutschland: Beitrag zur Kreislaufwirtschaft
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Segment USA: Abfallvermeidung
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Segment Europa: Ressourceneffizienz bei Mobil- und Festnetzgeräten
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ (inklusive Mobiltelefone)
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > ESG KPI „Rücknahme CPEs“ (Festnetz)

GRI 302: Energie

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Unser Ansatz zur Fortschrittsmessung im Klimaschutz
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Energieverbrauch & -effizienz > Unser Ansatz für energieeffiziente Netze
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Nachhaltigere Telekom-Gebäude
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Mobilität > Unsere Strategie für klimaschonende Mobilität in Deutschland

302–1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Energieverbrauch & -effizienz > Gesamt-Energieverbrauch
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Mobilität > Kraftstoffverbrauch
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Erneuerbare Energien > ESG KPI „Erneuerbare Energien“
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Erneuerbare Energien > Erneuerbare Energien im Konzern

Indikator Verweis

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Nicht anwendbar

Der Energieverbrauch innerhalb der Organisation betrifft bei der Deutschen Telekom hauptsächlich den Eigenverbrauch von elektrischem Strom, Fernwärme, fossilen Brennstoffen und Kraftstoffen des Fuhrparks. Der Weiterverkauf von Energie ist mengenmäßig nicht wesentlich für die Telekom und in den Angaben zum Energie- und Kraftstoffverbrauch generell nicht enthalten.

302–2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Energieverbrauch & -effizienz > Gesamt-Energieverbrauch
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt Scope 1–3) DT Konzern
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) Segmente
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > 4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 3) DT Konzern

302–3 Energieintensität

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Energieverbrauch & -effizienz > ESG KPI „Energy Intensity“ DT Konzern
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Energieverbrauch & -effizienz > ESG KPI „Energy Intensity“ Segmente

302–4 Verringerung des Energieverbrauchs

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Die konkrete Aufschlüsselung der Daten stellen wir nicht dar, da der Aufwand für die Erhebung der Kennzahl nicht im Verhältnis zu dem zusätzlich daraus gewonnenen Nutzen steht.

302–5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Die konkrete Aufschlüsselung der Daten stellen wir nicht dar, da der Aufwand für die Erhebung der Kennzahl nicht im Verhältnis zu dem zusätzlich daraus gewonnenen Nutzen steht.

GRI 305: Emissionen

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Klimastrategie
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Unser Ansatz zur Fortschrittsmessung im Klimaschutz
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) DT Konzern
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Energieverbrauch & -effizienz > Unser Ansatz für energieeffiziente Netze

305–1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Unser Ansatz zur Fortschrittsmessung im Klimaschutz
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) DT Konzern

Indikator Verweis

- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) Segmente
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > 4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzern

305–2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Unser Ansatz zur Fortschrittsmessung im Klimaschutz
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) DT Konzern
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) Segmente
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > 4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzern

305–3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Unser Ansatz zur Fortschrittsmessung im Klimaschutz
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) DT Konzern
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1–3) Segmente
- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > 4-Jahres-Trend CO_2e-Emissionen Gesamt (Scope 1 und 2) DT Konzern

305–4 Intensität der Treibhausgasemissionen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > CO_2e-Emissionen > ESG KPI „Carbon Intensity“ DT Konzern

305–5 Senkung der THG-Emissionen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Klimastrategie
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Klimaschutz & -risiken > Status Klimazielerreichung
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Enablement Faktor > Enablement-Faktor: Kund*innen sparen CO_2
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Enablement Faktor > ESG KPI „Enablement Faktor“ DT Konzern in Deutschland
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Enablement Faktor > ESG KPI „Enablement Faktor“ DT Konzern Europa

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Die Klimaziele wurden nach der Methodik der „Science Based Targets Initiative“ (SBTi) entwickelt.

GRI 306: Abfall

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallmanagement und Recycling
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallaufkommen (inklusive E-Waste)
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft

Indikator Verweis

306–1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallmanagement und Recycling
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallaufkommen (inklusive E-Waste)
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ (inklusive Mobiltelefone)
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > ESG KPI „Rücknahme CPEs“ (Festnetz)

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Nicht anwendbar

Die aus ihrer Geschäftstätigkeit heraus wesentlichen Abfälle adressiert die Telekom im konzernweiten Rahmen für das Abfallmanagement (bspw. für das Recycling von Kupfer). Als Teil unseres Abfallmanagements bilden wir unser Abfallaufkommen transparent ab. Neben dem Abfallaufkommen erheben wir Zahlen zur Verwertung der technischen und gefährlichen Abfälle. Eine darüber hinausgehende Datenerfassung der Entsorgungsmethoden ist hingegen komplex und steht in keinem angemessenen Verhältnis zum damit gewonnenen Nutzen. Bei der Entsorgung von gefährlichen Abfällen halten wir in allen Ländern die gesetzlichen Regelungen ein.

306–2 Management abfallbezogener Auswirkungen

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Segment Deutschland: Beitrag zur Kreislaufwirtschaft
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Segment USA: Abfallvermeidung
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Kreislaufwirtschaft > Segment Europa: Ressourceneffizienz bei Mobil- und Festnetzgeräten
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallmanagement und Recycling
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Nachhaltige Produktverpackung
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Papierloses und -vermeidendes Arbeiten
- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Segment Deutschland: Beitrag zur Abfallvermeidung, zum Recycling sowie Ressourcenschutz

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Nicht anwendbar

Die aus ihrer Geschäftstätigkeit heraus wesentlichen Abfälle adressiert die Telekom im konzernweiten Rahmen für das Abfallmanagement (bspw. für das Recycling von Kupfer). Als Teil unseres Abfallmanagements bilden wir unser Abfallaufkommen transparent ab. Neben dem Abfallaufkommen erheben wir Zahlen zur Verwertung der technischen und gefährlichen Abfälle. Eine darüber hinausgehende Datenerfassung der Entsorgungsmethoden ist hingegen komplex und steht in keinem angemessenen Verhältnis zum damit gewonnenen Nutzen. Bei der Entsorgung von gefährlichen Abfällen halten wir in allen Ländern die gesetzlichen Regelungen ein.

Indikator Verweis

306–3 Angefallener Abfall

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallaufkommen (inklusive E-Waste)

306–4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallmanagement und Recycling

306–5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall

- Steuerung & Fakten > Umwelt > Abfallvermeidung, Recycling & Ressourcenschutz > Abfallmanagement und Recycling

Soziales Standards

Indikator Verweis

Themenstandards: Soziales

GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit

403–1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Zertifiziertes Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement: Fast alle Arbeitsplätze abgedeckt
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit

403–2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz

403–3 Arbeitsmedizinische Dienste

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Psychosoziale Unterstützung bei beruflichen und privaten Veränderungen
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Digitale Lösungen im Arbeitsschutz

403–4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit

403–5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Digitale Lösungen im Arbeitsschutz

403–6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter:innen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit

Indikator Verweis

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Digitalisierung und Gesundheit
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Psychosoziale Unterstützung bei beruflichen und privaten Veränderungen

403–7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit

403–8 Mitarbeiter:innen, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind

- Steuerung & Fakten > Strategie > CR-Strategie & Steuerung > Zertifiziertes Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement: Fast alle Arbeitsplätze abgedeckt
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Unser Ansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit

403–9 Arbeitsbedingte Verletzungen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Gesundheitsquote
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Arbeitsunfälle in Deutschland

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Die Anzahl und Art der arbeitsbedingten Verletzungen, die Anzahl der Todesfälle sowie die Anzahl der gearbeiteten Stunden werden derzeit weder für unsere Beschäftigten noch für unsere nicht festangestellten Mitarbeitenden auf Konzernebene einheitlich und vollumfänglich erfasst.

Es wird derzeit geprüft, ob die Daten zukünftig erfasst werden können.

Für Deutschland erfassen wir Wege- und Betriebsunfälle. Durch deutsche gesetzliche Anforderungen werden Unfälle ab dem vierten Ausfalltag gezählt und im Verhältnis zu 1 000 FTE berechnet. Diese Einheit wird genutzt, da sie eine relevante Bewertungsgröße für den konzerninternen und -externen Vergleich darstellt.

Indikator Verweis Geprüft

403–10 Arbeitsbedingte Erkrankungen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Wirksamkeit unserer Maßnahmen im Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Gesundheitsquote ✓
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Arbeitsunfälle in Deutschland ✓
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Psychosoziale Unterstützung bei Veränderungen im Unternehmen
- Steuerung & Fakten > Soziales > Gesundheit & Arbeitsschutz > Digitale Lösungen im Arbeitsschutz

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Informationen nicht verfügbar/unvollständig

Die Anzahl und Art der arbeitsbedingten Erkrankungen und arbeitsbedingten Todesfälle wird weder für unsere Beschäftigten noch für unsere nicht festangestellten Mitarbeitenden auf Konzernebene einheitlich und vollumfänglich erfasst. Es wird derzeit geprüft, ob die Daten zukünftig erfasst werden können.

GRI 405: Diversität und Chancengleichheit

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Unser Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe

405–1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Unser Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Engagement für einen höheren Frauenanteil
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Anteil Frauen im mittleren und oberen Management ✓
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Anteil Frauen Vorstand
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Anteil Frauen im Aufsichtsrat ✓
- Steuerung & Fakten > Soziales > Demografie & Altersvorsorge > Altersstruktur DT Konzern
- Steuerung & Fakten > Soziales > Demografie & Altersvorsorge > Altersstruktur DT Konzern in Deutschland
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Anteil Beschäftigter mit Behinderung

Indikator Verweis Geprüft

Auslassung/Zusätzliche Informationen

Altersstruktur Vorstand DT Konzern

	Anzahl	**in %**
unter 30 Jahre		
30–50 Jahre	1	12,5
über 50 Jahre alt	7	87,5
Gesamt	**8**	**100**

Altersstruktur Aufsichtsrat DT Konzern

	Anzahl	**in %**
unter 30 Jahre		
30–50 Jahre	3	15
über 50 Jahre alt	17	85
Gesamt	**20**	**100**

405–2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern

- Steuerung & Fakten > Soziales > Mitarbeiterbeziehungen > Faire Vergütung und weitere betriebliche Leistungen

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Nicht anwendbar

Seit vielen Jahren vergleichen wir die Vergütung der weiblichen und männlichen Beschäftigten. Signifikante geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Vergütung unserer Beschäftigten in Deutschland konnten nicht festgestellt werden.

In der Vergangenheit haben Teilnahmen an Studien (z. B. Logib-D, „eg-check“) bestätigt, dass Beschäftigte unabhängig von ihrem Geschlecht bei gleicher Arbeit das gleiche Entgelt erhalten.

Im März 2021 haben wir erneut das Zertifikat „eg-check“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes erhalten. Beim „eg-check“ wurden wesentliche Anforderungen wie Kenntnisse, Fertigkeiten, Kommunikation, Kooperation und Verantwortung berücksichtigt – Kriterien, die sich auch in den Bewertungsverfahren der Telekom wiederfinden. Methodisch wurde geprüft über Statistiken, Paarvergleiche und einen ausführlichen Regelungscheck.

Eine Erhebung der Gehälter unserer Mitarbeitenden an allen internationalen Standorten ist aufgrund der Datenverfügbarkeit, der Wettbewerbsrelevanz und des Aufwands nicht möglich.

Indikator Verweis

GRI 406: Diskriminierungsfreiheit

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Menschenrechte > Unser Ansatz zum Schutz der Menschenrechte
- Steuerung & Fakten > Soziales > Diversity > Unser Ansatz für Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Teilhabe

406–1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Compliance > Systematischer Umgang mit Regelverstößen über das „TellMe"-Hinweisgeberportal

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Im Berichtsjahr wurden keine Diskriminierungsvorfälle über das „TellMe"-Hinweisgeberportal gemeldet.

GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Soziales > Mitarbeiterbeziehungen > Unser Ansatz zur Gestaltung der Mitarbeiterbeziehungen
- Steuerung & Fakten > Strategie > Menschenrechte > Unser Ansatz zum Schutz der Menschenrechte

407–1 Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte

- Dokumente Menschenrechte
- Menschenrechtskodex Deutsche Telekom
- Steuerung & Fakten > Wirtschaft > Lieferanten > Auditergebnisse

Auslassung/Zusätzliche Informationen
Die Deutsche Telekom erkennt das Grundrecht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen sowie das Streikrecht im Rahmen der nationalen Regelungen und bestehender Vereinbarungen an. Darüber hinaus bekennen wir uns zu einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit demokratisch legitimierten Beschäftigtenvertretungen auf der Basis eines konstruktiven sozialen Dialogs und mit dem Ziel eines fairen Interessenausgleichs. Wir werden unsere Beschäftigten an der Ausübung dieser Rechte weder hindern noch einschränken. Die Androhung von Repressalien gegenüber Beschäftigten, die ihr Recht auf Selbstorganisation ausüben, wird weder akzeptiert noch toleriert. Von unseren Geschäftspartnern und Lieferanten erwarten wir ebenfalls die Einhaltung dieser Grundsätze.

Im Rahmen unserer regelmäßigen Risikoanalyse haben wir im Geschäftsjahr 2023 mittlere Risiken in Bezug auf Vereinigungsfreiheit in unseren eigenen Betriebsstätten in Asien ermittelt. Die identifizierten Sachverhalte resultieren aus bestehenden landesspezifischen Einschränkungen in der Ausübung verschiedener Menschenrechte insbesondere in Asien in der Form, dass rechtsstaatliche Grundsätze nicht oder nur unzureichend durchgesetzt werden.

Indikator Verweis

Daraus leiten wir in den relevanten Konzerngesellschaften eine erhöhte Sorgfaltspflicht für unsere Beschäftigten ab und intensivieren die Wirksamkeitsprüfung unserer Präventionsmaßnahmen.

Bei unseren Zulieferern sehen wir das Recht auf Vereinigungsfreiheit lediglich in Asien, insbesondere in China, als eingeschränkt. Etwaige Verstöße in den Betriebsstätten unserer Zulieferer in dieser Region beziehungsweise in diesem Land können wir über unsere Auditaktivitäten aufdecken und entsprechende Korrekturen anstoßen.

GRI 415: Politische Einflussnahme

3–3 Management der wesentlichen Themen

- Steuerung & Fakten > Strategie > Politische Interessensvertretung > Politische Interessenvertretung

415–1 Parteispenden

- Steuerung & Fakten > Strategie > Politische Interessensvertretung > Verbandsbeiträge als Hauptsäule der Ausgaben für die Interessevertretung

Sustainability Accounting Standards Board (SASB)

SASB-Code	Anforderung	Verweis
Ökologischer Fußabdruck des Betriebs		
TC-TL-130a.1	(1) Gesamte verbrauchte Energie, (2) Anteil des Netzstroms, (3) Anteil der erneuerbaren Energien	▪ Gesamt-Energieverbrauch ▪ Erneuerbare Energien ▪ ESG KPI „PUE“ – weniger CO2-Verbrauch in Rechenzentren
Datenschutz		
TC-TL-220a.1	Beschreibung von Richtlinien und Praktiken zur verhaltensorientierten Werbung sowie zum Schutz der Privatsphäre der Kunden	▪ Unser Ansatz zu Datenschutz ▪ Schutz persönlicher Daten ▪ Unser Ansatz zum Jugendmedienschutz ▪ Datentransparenz Telekom
TC-TL-220a.2	Anzahl an Kunden, deren Informationen für Nebenzwecke verwendet werden	▪ Unser Ansatz zu Datenschutz ▪ Transparenzbericht ▪ Datenschutz Telekom
TC-TL-220a.3	Die Gesamtmenge der finanziellen Verluste infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Schutz von Kundendaten	Alle relevanten Rechtsverfahren und Ausgänge werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. ▪ Geschäftsbericht 2023
TC-TL-220a.4	(1) Anzahl der Anforderungen von Kundendaten durch Strafverfolgungsbehörden, (2) Anzahl der Kunden, deren Daten angefordert wurden, (3) Prozentsatz der Fälle, die zur Offenlegung führten	▪ Transparenzbericht, von dort aus auch einzelne Länder abrufbar
Datensicherheit		
TC-TL-230a.1	(1) Anzahl der Datenschutzverletzungen, (2) Anteil der Fälle mit personenbezogenen Daten, (3) Anzahl der betroffenen Kunden	▪ Schutz persönlicher Daten
TC-TL-230a.2	Beschreibung des Ansatzes zur Erkennung und Behebung von Datensicherheitsrisiken, einschließlich der Verwendung der Cybersicherheitsstandards von Dritten	▪ Unser Ansatz zu Datenschutz ▪ Cybersecurity ▪ Risiken und Chancen aus Datenschutz und Datensicherheit ▪ Sicherheitstacho
Management von Produkten am Ende der Gebrauchsdauer		
TC-TL-440a.1	(1) Durch Rücknahmeprogramme zurückgewonnene Materialien, Prozentsatz der zurückgewonnenen Materialien, die (2) wiederverwendet, (3) recycelt und (4) deponiert wurden	▪ Unser Ansatz zur Kreislaufwirtschaft ▪ Abfallmanagement und Recycling ▪ Abfallaufkommen (inklusive E-Waste) ▪ ESG KPI „Rücknahme Mobilgeräte“ (inklusive Mobiltelefone) ▪ ESG KPI „Rücknahme CPEs“ (Festnetz)
Wettbewerbswidrige Praktiken und das offene Internet		
TC-TL-520a.1	Gesamtbetrag des finanziellen Verlusts infolge von Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit wettbewerbsrechtlichen Vorschriften	Alle relevanten Rechtsverfahren und Ausgänge werden im Geschäftsbericht ausgewiesen. ▪ Geschäftsbericht 2023
TC-TL-520a.2	Durchschnittliche tatsächliche, anhaltende Download-Geschwindigkeit von (1) eigenen und kommerziell verbundenen Inhalten und (2) nicht verbundenen Inhalten	In Leistungsbeschreibungen der Produkte sind die minimale, normale sowie maximale Downloadgeschwindigkeit angegeben. ▪ Beispiel MagentaZuhause
TC-TL-520a.3	Beschreibung der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Netzneutralität, Paid Peering, Zero-Rating und ähnlichen Praktiken	▪ Strategische Risiken und Chancen ▪ Risiken und Chancen aus Regulierung
Umgang mit systemischen Risiken aus technischen Störungen		
TC-TL-550a.1	(1) Durchschnittliche Häufigkeit von Systemausfällen und (2) durchschnittliche Dauer von Ausfällen pro Kunde	▪ Network Reliability
TC-TL-550a.2	Erörterung von Systemen zur Bereitstellung eines ungehinderten Dienstes bei Dienstunterbrechungen	▪ Erneuerung und Stabilisierung der Netzarchitektur ▪ Operative Risiken und Chancen